Stadt-Anzeiger

Heute mit EHC-Puck

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 2. Oktoberr 1981
27. Jahrgang, Nr. 39
Amtlich beglaubigte Auflage 3380

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr
Telefon 810 62 03/810 16 68. PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 31.—, adressiert Fr. 37.50
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp. (1 Einheit = Fr.15.—),
Fr. 1.10 für Reklamen — Druck und Verlag: Th. Maag AG, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg

Abstimmungswochenende ohne Überraschungen

Die Kanalstrasse wird saniert

vp. Das Abstimmungswochenende verlief ohne Überraschungen. Bei den kantonalen Vorlagen folgte der Souverän durchwegs den Empfehlungen von Regierungs- und Kantonsrat, und die Gemeindeabstimmung brachte ein deutliches Ja von beinahe 80 Prozent für die Sanierung der Kanalstrasse auf dem Teilstück von der Sägerei- bis zur Feldeggstrasse. Nicht ohne weiteres durften die klaren Voten in den kantonalen Abstimmungen erwartet werden. Sämtliche Vorlagen ergaben Stimmenverhältnisse von etwa 2:1.

Über die einzelnen Vorlagen herrschte im ganzen Kanton eine praktisch einhellige Meinung: Nur in einem einzigen Falle — der ländliche Bezirk Andelfingen lehnte die Kantonsschule Limmattal knapp ab — ergab sich in einem Bezirk eine gegensätzliche Mehrheit zum kantonalen Ergebnis. In der Stadt Opfikon hielten sich die Ergebnisse etwa im Rahmen der kantonalen Verhältnisse, wobei in der Regel die Mehrheiten etwas deutlicher ausfielen. Gegenüber dem Bezirk Bülach erzielte Opfikon nur im Falle der beiden Initiativen knappere Ergebnisse.

Zustimmung zu Gesetzesvorlagen und Kredit

Etwas zwiespältig ist der Eindruck von den beiden Vorlagen über die Gewaltentrennung. Die Verfassungsgrundlage wurde kantonal mit einer Mehrheit von 66,2 Prozent Ja-Stimmen angenommen, das zugehörige Gesetz jedoch nur mit 61,3 Prozent. Der Unterschied liegt immerhin bei rund 20 000 Ja-Stimmen. Dasselbe war auch in Opfikon der Fall (73,9% und 70,1%). Im ganzen Kanton ist zu beobachten, dass die Zahl der ablehnenden Stimmen für die beiden Vorlagen etwa gleich war, während deutlich weniger Stimmzettel mit «Ja» eingelegt wurden. Für diese Diskrepanz dürfte in erster Linie Verständnisschwierigkeiten verantwortlich sein, welche bei derartigen gesetzestechnischen Zweiteilungen immer wieder auftreten. Während der Verfassungsartikel in sämtlichen Gemeinden gutgeheissen wurde, stiess das Wahlgesetz in nicht weniger als 20 Gemeinden (!) auf Ablehnung. Vom gegenwärtigen Kantonsrat ist nur ein einziges Mitglied von der neuen Regelung betroffen, der Horgener Hans Sutter (svp), der zu den höheren Beamten gezählt wird, obwohl er als Verwalter des Bockengutes in Horgen kaum zur kantonalen Verwaltung gehört. Immerhin war dies nicht immer so, und es gab Legislaturperioden, in denen eine ganze Reihe von Oberrichtern und höheren Beamten im Kantonsrat Einsitz nahmen.

Obwohl SVP und SP die Nein-Parole ausgegeben hatten, wurde das neue Strassengesetz mit überwältigender Mehrheit angenommen. In Opfikon sprachen sich 71,9 Prozent, im Bezirk Bülach 68,5 Prozent und im Kanton 69,7 Prozent der Stimmbürger für die Ablösung des unübersichtlichen bisherigen Gesetzeswerkes aus. Selbst in den ländlichen Bezirken Andelfingen und Affoltern schlug die SVP-Parole nicht durch. Das neue Strassengesetz war zweifellos die langfristig bedeutungsvollste Vorlage des Abstimmungspakets. Es wurde denn auch von der Gegnerschaft insbesondere in der Stadt Zürich (Zürich und Winterthur entscheiden auch über kantonale Strassenbauten in Gemeindeabstimmungen allein) am härtesten bekämpft.

Das Unterhaltungsgewerbegesetz, das für die neueren Formen des Gewerbes wie Spielsalons, Massagesalons oder Peep-Shows die gesetzlichen Grundlagen liefert — diese fehlten bisher beinahe vollständig — wurde praktisch gar nicht bekämpft. Wohl werden diese Etablissements und insbesondere die Spielautomaten-Aufsteller fortan schärfer kontrolliert und müssen wohl auch einige Einbussen in Kauf nehmen, aber man fürchtete in diesen Kreisen wohl nach einer Ablehnung eine noch rigorosere Gesetzgebung. Spielautomaten sind bereits in mehreren Kantonen verboten, und dieses Risiko wollte man offenbar nicht eingehen. In Opfikon erzielte die Vorlage eine zustimmende Mehrheit von 77,3 Prozent, was ebenfalls deutlicher ist als in Bezirk und Kanton. Von allen Vorlagen wurde dem Unterhaltungsgewerbegesetz mit der grössten Mehrheit zugestimmt.

Auf der andern Seite der «Rangliste» steht der Kredit für einen Neubau für die Kantonsschule Limmattal. Mit 62,9 Prozent Ja kamen hier die knappsten Mehrheitsverhältnisse auf kantonaler Ebene zustande. Wie bereits erwähnt, wurde das Kreditbegehren im Bezirk Andelfingen gar verworfen. Immerhin war aber zu beobachten, dass eine weitgehende Solidarität des Kantons mit der relativ engen Region des Limmattales bestand. In Opfikon stimmten 68,2 Prozent dem Kredit von 57,5 Millionen Franken zu.

Initiativen ohne Chance

Mit runden Zweidrittel-Mehrheiten wurden beide Volksinitiativen abgelehnt. Die CVP-Initiative für ein neues Universitätsgesetz erzielte dabei das schwächste Ergebnis. Offenbar ist das Stimmvolk zur Zeit nicht auf grundlegende Veränderungen im Hochschulwesen erpicht. Wenig Gefolgschaft erhielten auch die Progressiven Organisationen (POCH) und die Sozialdemokraten, die sich für die im Vorfeld der Abstimmungen meistdiskutierte Parkhäuser-Initiative eingesetzt hatten. Die deutliche Verwerfung dürfte wohl auch ein Zeichen gesetzt haben, dass der Souverän an der Baubewilligungs-Hoheit der Exekutive nicht rütteln möchte. Ausserhalb der Stadt Zürich brachte man zudem wenig Verständnis für die auf die Stadt zugeschnittene Vorlage auf. Opfikon gehörte mit 28,6 Prozent Ja-Stimmen noch zu jenen Gemeinden, die der Initiative am meisten Unterstützung gewährten.

Kanalstrasse praktisch oppositionslos

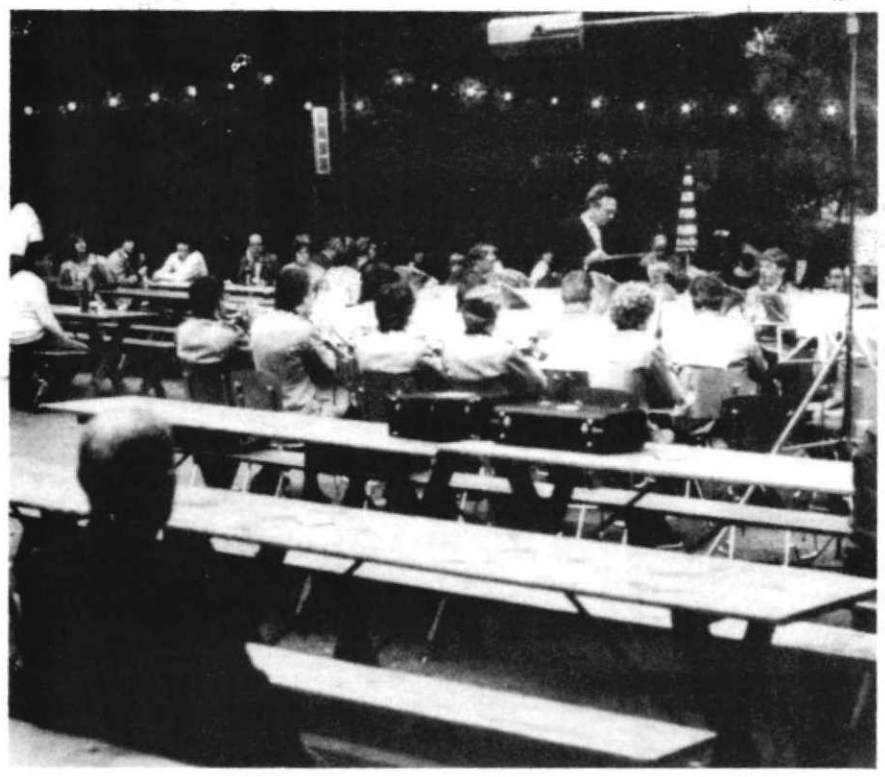
Wie erwartet erwuchs dem Sanierungsprojekt für die Kanalstrasse und deren Kanalisation praktisch keine Opposition. Mit 79,7 Prozent Ja-Stimmen wurde die 80-Prozent-Grenze nur knapp verfehlt. Opfikon sprach sich damit ein weiteres Mal für die Verbesserung der Kanalisation aus. Erfreulich, dass mit dem Neubau der Strasse auch ein klares Votum zur Unterstützung der ortsansässigen Industrie und des Gewerbes zustande kam.

Schwache Stimmbeteiligung

Wieder einmal wurde klar, dass das Fehlen eidgenössischer Vorlagen sich negativ auf die Stimmbeteiligung auswirkt. Während im Kanton immerhin noch 28,3 Prozent der Stimmbürger zur Urne gingen, waren es in Opfikon nur gerade 1296 von 6667 Stimmberechtigten, also ganze 19,4 Prozent! Diese Zahl ist bedauerlich, wenn man bedenkt, dass mit dem Unterhaltungsgewerbegesetz, dem Strassengesetz, der Parkhäuser-Initiative und der kommunalen Abstimmung einige den hiesigen Stimmbürger unmittelbar betreffende Vorlagen zur Diskussion standen.

Aus dem Inhalt

Seite 2	Verkehr
Seite 3	450 Jahre Schlacht bei Kappel
Seite 5	Opfikon aktuell
Seite 7	La nostra communità
Seite 9	Kulturelles
Seite 13	Verein für Familiengärten
Seite 17	Schwimmen
Seite 18	Spalte des Turnvereins
Seite 19	Spalte des Turnvereins
Seite 20	EHC-Puck
Seite 21	EHC-Puck
Seite 23	Fussball

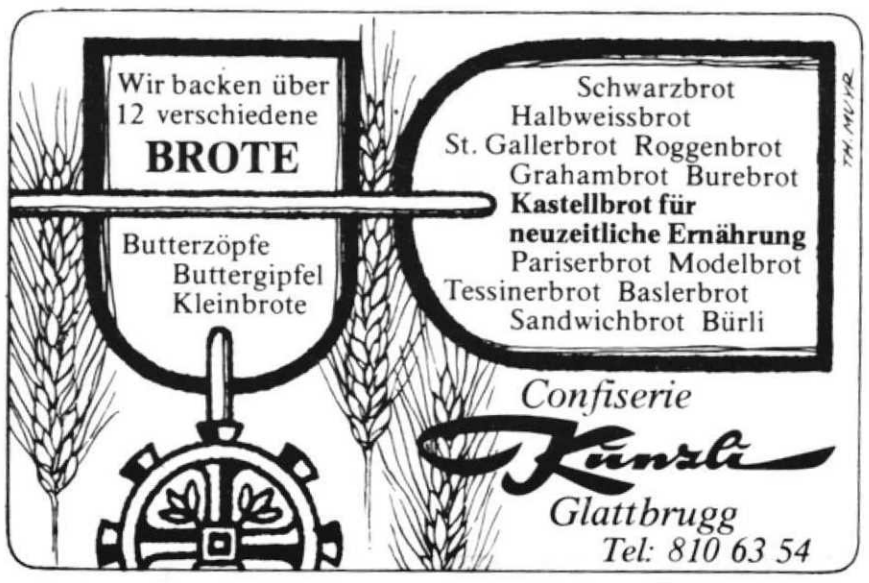


Auch der sonst so beliebte Abstimmungsschoppen am Samstagabend vor dem Stadthaus vermochte die Stimmbürger nicht besonders zu motivieren: weniger als 20% Stimmbeteiligung!

Die Abstimmungsergebnisse im Zahlenspiegel

	Stadt Opfikon			Bezirk Bülach			Kanton Zürich		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Gewaltentrennung									
— Verfassung	904	320	73,9	8043	4009	66,7	120 927	61 827	66,2
— Wahlgesetz	777	332	73,9	6644	4265	60,9	100 726	63 591	61,3
Strassengesetz	886	347	71,9	8257	3790	68,5	128 621	55 976	69,7
Unterhaltungsgewerbegesetz	970	285	77,3	8817	3350	72,5	134 385	48 722	73,4
Kantonsschule Limmattal	867	405	68,2	7498	4942	60,3	121 020	71 234	62,9
Initiative Uni-Gesetz	364	883	29,2	3073	8991	25,5	51 314	131 753	28,0
Initiative Parkhäuser	365	910	28,6	3374	9208	26,8	64 706	129 306	33,4
Kanalstrasse	1014	258	79,7						

Stimmbeteiligung: Stadt Opfikon 19,4 Prozent, Kanton Zürich 28,0 Prozent



Aus
Balz Brugglis
Wörterbauch

**«Was für ein Mist!»
rief der Hahn,
als er im Mist
die Perle fand.**

(Frei nach Aesop)

Aufgepickt und notiert

Mit sichtlicher Freude trägt sich **Professor Christian Barnard,** *Herzspezialist aus Südafrika, ins Hilton «Golden Book» ein. Der prominente Arzt, der sich mit seinen beiden Restaurants in Kapstadt auch als Gastwirt auszeichnet, gab sich begeistert von der Ambiance und den kulinarischen Genüssen im Sutter's Grill. Ob sich seine Glattbrugger Eindrücke auf der nächsten Speisekarte im «La Vita» widerspiegeln?*

***

Grosses Geschwister-, Nichten- und Neffen-Treffen fand im Hause **Walter Dietrich-Reichmuth** *statt. Grund des fröhlichen Beisammenseins: der Hausherr wurde am 25. September drei mal 20 Jahre jung. Auch wir wünschen für die nächsten zwei mal 20 Jahre viel Freude und Glück!*

***

Ein Kartengruss ging von der Glattbrugger Schwimmwettkampf-Gruppe vom diesjährigen 12. Schweiz. Schulsporttag in Brig ein. Im Dorf am Fusse des Simplon fühlten sich die Wasserratten so wohl, dass sie auch die zur Abrundung der Reiseerlebnisse nötigen Erfolge erreichten.

***

Herzlichst
Ihre Felicitas

Zur S-Bahn-Vorlage

Wallisellen: Das Vaterland in Gefahr?

Von Gemeinderat Max Korthals,
Vizepräsident des Vereins «Pro Zürichberglinie»

150 000 Franken soll die Gemeinde Wallisellen — vorausgesetzt, dass der Antrag des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag gegenüber den Ablehnungsparolen der EVP, der FDP und der SP obsiegt — für die Propaganda gegen die S-Bahn-Vorlage vom 29. November aus öffentlichen Mitteln freimachen, und bei Durchsicht der gemeinderätlichen Weisung könnte man tatsächlich denken, mit dem Bau des S-Bahn-Zweiges von Stettbach nach Dietlikon schwinde der letzte Rest von Wohnlichkeit in der liebenswürdigen Glattalgemeinde dahin, stehe Wallisellen vor dem Untergang.

Es sei uns ferne, den Walliseller Stimmbürgern vorschreiben zu wollen, wie sie am 29. September in der Gemeindeversammlung zu stimmen hätten, und ebensowenig wollen wir die Rechtmässigkeit des allfälligen Kreditbeschlusses, für den bundesgerichtliche Absegnungen vorliegen, in Zweifel ziehen.

Wohl aber erlauben wir uns, die übrigen 98,9 Prozent der zürcherischen Stimmberechtigten in den übrigen 170 Gemeinden des Kantons darüber zu informieren, welche baulichen, verkehrspolitischen und fahrplantechnischen Konsequenzen das S-Bahn-System für Wallisellen mit sich bringt, und es sodann ihnen zu überlassen, in welcher Weise sie die Zumutbarkeit des Vorhabens beurteilen; Benachteiligung oder Aufwertung — das dürfte hier die Frage sein.

Die ursprüngliche Befürchtung der Walliseller, sie müssten infolge der Erstellung der S-Bahn ihre privilegierte Verkehrssituation preisgeben, hat sich als unbegründet erwiesen. Die jüngsten Vorstellungen der SBB lassen sogar erwarten, dass die Verkehrsverbindungen der Gemeinde noch komfortabler werden. Inskünftig werden stündlich vier Züge von Wallisellen nach Zürich fahren, je zwei aus Winterthur und zwei aus dem Oberland. Nicht zu übersehen ist ferner die Entlastung der Gemeinde von Schnellzügen, welche bisher den Bahnhof Wallisellen ohne Halt durchfuhren — sie nehmen heute allesamt den Weg über die Flughafenlinie.

Als unverständlich muss der Verweis des Walliseller Gemeinderates auf die Schädigung des Landschaftsbildes durch die S-Bahn-Kunstbauten im südlichen Gemeindeteil bezeichnet werden. Die Bauten, ohnehin wenig voluminös, verschwinden hinter den massiven Strukturen des Glatt-Zentrums und fügen sich fast unauffällig den umfangreichen Autobahnanlagen an. Den zähen Bemühungen der Walliseller Behörden und der Vertreter der Gemeinde im Kantonsrat ist es zudem zu verdanken, dass (worauf vor allem die FDP Wallisellen verweist) deutliche Projektverbesserungen zugunsten der Gemeinde vorgenommen wurden.

Angesichts der unangefochtenen Vorzugsstellung der Gemeinde Wallisellen in bezug auf die öffentlichen Verkehrsverbindungen sowie der im Verhältnis zu den bestehenden Grossanlagen geringfügigen Eingriffe der S-Bahn-Bauten darf man sich im Kanton Zürich wohl fragen, ob sich gewisse Walliseller Kreise nicht einfach in eine Oppositionsstellung verhakt haben, aus der ein Rückzug kein Gesichtsverlust, wohl aber ein Akt staatspolitischer Klugheit und eine Geste der Solidarität gegenüber einer grossen Region darstellen würde. Die selben Kreise könnten damit auch den Vorwurf der politischen Überheblichkeit von sich abwenden, denn so muss man es wahrscheinlich nennen, wenn jemand glaubt, allein mit dem Aufwerfen von 150 000 Franken die Meinung von weit über einer halben Million Stimmbürgern wesentlich beeinflussen und einen sich deutlich abzeichnenden breiten und bis tief in die Linke hineinreichenden Konsens in bezug auf die S-Bahn, dieses nötige und zukunftsweisende Vorhaben, entscheidend stören zu können.

«Komitee S-Bahn für alle»

Flughafen Zürich:

August bisher verkehrsstärkster Monat

Obwohl der Verkehr nach Nordamerika, als Folge des Fluglotsenstreiks in den USA, um 11 Prozent geringer war als im Vorjahr, brachte der vergangene August dem Flughafen Zürich mit über 840 000 Passagieren das bisher höchste Monatsergebnis.

Die Statistik der Zürcher Flughafendirektion (Amt für Luftverkehr) verzeichnet für den Monat August eine Zunahme der Passagierzahl um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf total 840 678. Davon entfallen auf den Linienverkehr 693 061 Personen, das entspricht gegenüber August 1980 einer Steigerung um 6,2 Prozent. Am 2. August 1981 sind in Zürich-Kloten 42 445 Passagiere angekommen oder abgeflogen, dies ist das höchste je registrierte Tagesergebnis. Die Entwicklung im Charterverkehr verläuft weiterhin rückläufig: 140 510 Passagiere entsprechen einer Abnahme um 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine Zunahme um 12,4 Prozent auf 7107 Passagiere verzeichnete das Privatluftverkehrszentrum.

Im August wurden zudem 11 970 Tonnen Luftfracht (plus 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und 761 Tonnen Luftpost (plus 11,4 Prozent) umgeschlagen.

Die Zahl der Flugbewegungen hat um lediglich 0,5 Prozent zugenommen. Im Linien- und Charterverkehr wurden 11 158 Starts und Landungen verzeichnet (plus 1,2 Prozent). Der Verkehr mit Kleinflugzeugen war um 1,5 Prozent geringer als im August 1980; hier erfolgten 4288 Starts und Landungen.

Amt für Luftverkehr
Informationsdienst

Die Swissair im August

Bei einem gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten Angebot vermochte die Swissair im August 5 Prozent mehr Tonnenkilometer zu verkaufen. Dabei nahmen die Passagen um rund 4 Prozent, die Frachttransporte um 8 Prozent und die Postsendungen um rund 18 Prozent zu. Insgesamt wurden 682 985 Passagiere befördert (i.V. 644 959). Die Totalsitzbelegung stieg von 71 auf 73 Prozent und die Totalauslastung von 59 auf 61 Prozent.

Sowohl Gesamterträge als auch die Gesamtkosten nahmen um 17 Prozent zu.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse vom Donnerstag

Banknoten		Kauf	Verkauf
BR Deutschland	100 DM	84.–	86.–
Frankreich	100 FF	34.50	36.50
Italien	100 Lit	0.16	0.175
Oesterreich	100 Oesch	11.95	12.25
England	1 £	3.45	3.70
Spanien	100 Ptas	1.85	2.15
Niederlande	100 Hfl	75.–	77.–
Belgien	100 BFr	4.60	4.85
Schweden kl.	100 SKr	34.–	36.–
Dänemark	100 DKr	26.–	28.–
Norwegen kl.	100 NKr	32.–	34.–
Finnland	100 FMK	43.–	45.–
Griechenland kl.	100 Dr	3.–	3.60
Jugoslawien kl.	100 Din	4.10	4.70
Amerika	1 $	1.91	2.01
Südafrika	1 Rand	1.80	2.10
20er-Vreneli		225.–	235.–

Besondere Bedingungen für grössere Beträge

Bank Leu

Schaffhauserstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 42 42

Opfikon vor 25 Jahren

Verdienter Glattbrugger gestorben

SA. Mit Ernst Leu-Schurter verstarb am 20. September 1956 im Alter von 71 Jahren einer jener Männer, welche die Entwicklung der Gemeinde in den Jahrzehnten zuvor ganz massgeblich mitbestimmt hatten. Ernst Leu war als Prokurist der Teppichfabrik Hauser 1921 nach Glattbrugg gekommen. Bis zu seiner Penionierung war er in diesem Betrieb, einer der ältesten Produktionsstätten Glattbruggs, tätig, wobei er zeitweise die Fabrik selbst leitete. Im Ruhestand eröffnete er dann mit seinem Sohn die Garage Leu.

Ernst Leu war im öffentlichen Leben äusserst aktiv. So war er einer der Initianten bei der Gründung des Bürgerlichen Gemeindevereins, in dem er auch lange Jahre Präsident war. Bis kurz vor seinem Tod war er auch Quästor der Freisinnig-demokratischen Partei des Bezirks Bülach-Dielsdorf. In der Gemeinde engagierte er sich vorwiegend in der Rechnungsprüfungskommission und in der Schulpflege. Beide Gremien wurden auch von ihm präsidiert. Das Schlusswort seines Nachrufs darf wohl auch heute nochmals wiederholt werden: «Die Gemeinde Opfikon wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren». Unter den Schülern der damaligen Generation wird sich sicher noch mancher an die Schulbesuche des Schulpräsidenten erinnern, dessen Fragen nach den Aufgaben manch einen ins Schwitzen brachte.

Der Flughafenbahnof im Neuen Reisezugskonzept:

SBB-Anschluss an alle Regionen

SA. Das am 23. Mai 1982 in Kraft tretende Neue Reisezugkonzept der SBB, zu dem gegenwärtig das abschliessende Vernehmlassungsverfahren im Gang ist, sieht für den Bahnhof Zürich-Flughafen eine deutliche Vermehrung der Zugshalte vor. Stündlich wird der Flughafen künftig von folgenden Zügen bedient: Bern—Zürich—Flughafen—Winterthur—St. Gallen; Lenzburg—Zürich—Flughafen—Winterthur—Frauenfeld; Baden—Zürich—Zürich-Oerlikon—Flughafen; Luzern—Zürich—Flughafen, sowie ein Regionalzug Zürich—Flughafen—Effretikon mit Halt in Oerlikon und Bassersdorf. Dies sind fünf Züge je Stunde und Richtung und Direktfahrten aus fast allen Regionen der Schweiz. Das schreibt der Regierungsrat in der Antwort auf eine Kleine Anfrage des Zürcher Kantonsrates Martin Della Putta (CVP).

Was vorläufig noch fehlt, ist ein weiterer Regionalzug, welcher das längste Intervall von 24 Minuten unterteilen könnte. Von den täglich fünf Verbindungen von Zürich nach München und zurück verkehren zwei Züge in jeder Richtung über die Flughafenlinie mit Halt im Flughafenbahnhof, während drei Züge pro Richtung über Wallisellen geführt werden und zwischen Zürich und Winterthur nicht anhalten.

Fahrzeitverlängerungen

Die Tatsache, dass alle Züge der Thurgauer und der St. Galler Linie über den Flughafen geführt werden, hat zur Folge, dass zwischen Zürich und Winterthur mit Ausnahme von drei Zugspaaren von oder nach München und vorläufig einem Zug im Berufsverkehr keine Non-Stop-Verbindungen mehr zur Verfügung stehen, so dass den Winterthurern Bahnbenützern immer eine Fahrzeitverlängerung zugemutet werden muss. Es besteht darum keine Veranlassung, zwischen Zürich und Winterthur noch weitere Züge über den Flughafen zu führen. Dies ist auch für die Fluggäste aus dem ausländischen Bodenseegebiet nicht nötig, denn die Schnellzüge von und nach München, welche den Flughafen nicht bedienen, haben in St. Gallen in beiden Richtungen direkte Anschlüsse an die Flughafen-Schnellzüge.

Keine SBB-Intervention

Der Regierungsrat setzt sich für eine optimale Bedienung des Flughafen-Bahnhofs ein. Dabei dürfen aber die Interessen der andern Bahnbenützer nicht vernachlässigt werden. Da von einem Abbau der Flughafenbedienung keine Rede sein kann, besteht auch keine Veranlassung, in dieser Sache bei den SBB zu intervenieren.

Sprüngli
AM PARADEPLATZ
(exklusiv bei Sprüngli)
Truffes du Jour
Sprüngli
Airport-Shopping
7x in der Woche
Abendverkauf
bis 20 00 Uhr
Hauptbahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten

MEISTER
im
MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Bijouterie feine Markenuhren
Silberschmuck
originelle Geschenke
wie exklusive Lederartikel E. AIGNER,
Foulards und Krawatten CARDIN, LANVIN & DAKS
Offen
Montag bis Samstag, 08 00—12 00 und 16 00—21 00 Uhr
Glattbrugg, Telefon 810 55 38

schaffhauserstrasse 117 8152 glattbrugg
berger meyer ag optik
tel. 810 65 64

Veranstaltungskalender

Jeden Dienstag und Samstag von 7.15–11.00 Uhr, Gemüsemarkt auf dem Parkplatz Blumenstrasse vis-à-vis Restaurant Hirschen

Öffnungszeiten des Dritt-Welt-Ladens an der Lindenstrasse 15, Dienstag von 14.30 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr

Samstag, 3. Oktober
Bündelitag
20.00 Uhr, im «forum»
Festa dell'uva

Sonntag, 4. Oktober
8.30 bis 17.00 Uhr, Endschiessen (PSVO)

Montag, 5. Oktober
Beginn Herbstferien

Dienstag, 6. Oktober
ab 19.30 Uhr, Hock des Gemeinnützigen Frauenvereins im Restaurant Bahnhof

Vor 450 Jahren:

Schlacht bei Kappel am Albis

Am 11. Oktober demnächst werden es 450 Jahre her sein, dass bei Kappel am Albis das Heer des reformierten Zürich von demjenigen der katholischen Orte geschlagen wurde, wobei auch der Zürcher Reformator, Huldrych Zwingli, auf dem Schlachtfeld sein Leben lassen musste. Dieses Tages will die evangelisch-reformierte Landeskirche, zusammen mit andern Institutionen, in einer Reihe von Veranstaltungen gedenken.

Im Mittelpunkt des kirchlichen Programms steht eine Gedenkfeier beim Zwingli-Denkmal in der Nähe von Kappel. Die Glocken der umliegenden Gemeinden werden an diesem Sonntagvormittag für einmal nicht zum gewohnten Gemeindegottesdienst rufen, sondern zu einem gemeinsamen Gottesdienst aller Teilnehmer aus Stadt und Land auf der Stätte, da der Reformator gefallen ist. Der Verfasser eines bemerkenswerten Zwingli-Buches, Dr. M. Haas, wird die historische Bedeutung des Tages beleuchten.

Den Auftakt wird am Vorabend eine Feier in der Kirche Zwinglis, dem Grossmünster, machen. Dabei wird der Zürcher Stadtpräsident, ebenfalls ein Kenner der Zürcher Reformationsszene, das Wort ergreifen. Schliesslich wird am 23. Oktober eine Abendfeier in der Kirche von Kappel am Albis dem Thema «Vom Kappeler Krieg zum Frieden unter den Christen» gewidmet sein.

Die theologische Fakultät der Universität Zürich ihrerseits, wird unter dem Gesamttitel «Zwingli — 450 Jahre nach Kappel» in einer Reihe von Vorträgen in- und ausserhalb der Universität der historischen und der aktuellen Bedeutung des Zürcher Reformators nachgehen. Die Volkshochschule wird im Januar nachziehen. Zwei Ausstellungen, die eine im Landesmuseum und die andere in der Helferei des Grossmünsters, bieten zu Zeit und Ereignis Anschauungsmaterial.

Man mag fragen, ob eine verlorene Schlacht und ein gefallener Reformator ausreichender Anlass zu einer so ausgedehnten Gedenkveranstaltung seien. Doch bleibt die ganze Veranstaltung ja nicht am historischen Ereignis und Da·um haften. Nicht zufällig und nicht im Sinne einer Verbeugung vor einer nicht mehr zu umgehenden Anstandspflicht sprechen an der oben erwähnten abendlichen Feier in der Kappeler Kirche zwei der markantesten Vertreter des ökumenischen Denkens und Wirkens in der Schweiz, ein Katholik und ein Reformierter. Gemeinsam übernehmen sie die Aufgabe, von Kappel 1531 die Linie weiterzuführen zum Frieden unter Christen, 1981 und darüber hinaus. Man kann das als das Grundbekenntnis der ganzen Gedächtnisfeier bezeichnen.

Die Niederlage von Kappel hat nicht der Reformation in Zürich ein Ende bereitet. Im Gegenteil, unter dem Nachfolger Zwinglis, Heinrich Bullinger, hat die Zürcher Reformation erst recht eine erstaunliche Ausstrahlungskraft auf weit entfernte europäische Länder entwickelt. Ein Ende aber machte Kappel einer Vorstellung Zwinglis, dass es nämlich möglich sein müsse, nicht nur der kirchlichen, sondern auch der für Zwingli damit untrennbar verbundenen gesellschaftlichen Reformation zum Durchbruch in der gesamten Eidgenossenschaft zu verhelfen, nötigenfalls mit wirtschaftlichem und militärischem Druck. Nach Kappel stand fest, dass man es fortan zu tun haben würde mit einer Eidgenossenschaft, in der es Orte gab, in denen der neue, und solche, in denen der alte Glaube nichts zu suchen hatte. Mochten die Orte da verschiedene Wege gehen, mindestens die eidgenössische Aussenpolitik mussten sie gemeinsam machen, und zwar so, dass sie für alle tragbar war. Bestimmte aussenpolitische Engagements kamen damit von vornherein nicht mehr in Betracht.

Huldigten aber auch die einen Orte auf ihrem eigenen Hoheitsgebiet dem neuen, andere dem alten Glauben, und zwar beide Seiten in Ausschliesslichkeit und Intoleranz, und war es noch ein sehr weiter und mühsamer Weg bis zur eidgenössisch gewährleisteten Glaubens- und Gewissensfreiheit, zumindest musste man sich mit der Gegenwart und dem Mitspracherecht des andern abfinden. Und eines Tages stand an diesem Wege dann eben doch die Glaubens- und Gewissensfreiheit, und auf einer späteren Station die Annäherung und Toleranz und schliesslich die ökumenische Begegnung der Konfessionen, für beide eine gewaltige Befreiung und Erleichterung.

Die Geschichte ist auch in evangelischer Sicht durch die Niederlage von Kappel nicht zum Stillstand und zur Unfruchtbarkeit verurteilt worden. Sie will, wie es das Stichwort für die vorgesehene Abendfeier in der Kappeler Kirche besagt, weitergeführt werden zum Frieden unter den Christen.

Landeskirchlicher Informationsdienst

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 4. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer K. Engler

Wochenveranstaltungen:

Donnerstag, 8. Oktober
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Reformierte Kirche Halden:
Samstag, 3. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

«forum»-Saal:
Sonntag, 4. Oktober
Thema: «Gesünder leben»
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 4. Oktober
9.00 Bezirksgottesdienst
Predigt Robert Budry
anschliessend Kirchenkaffee

Donnerstag, 8. Oktober
20.00 Missionsverein der Frauen

Ref. Kirchenchor Opfikon-Glattbrugg

Der seelischen Probleme Last
wie Spannung, Stress, Versagen, Hast,
die schickst du schnell ins Pfefferland,
wenn du duch frei singst im Verband.
Gesegnet sei die Psychiatrie,
doch besser ist die Harmonie.
Das Reich der Töne führt empor
im Opfikoner Kirchenchor.

Herbstfest im «Tambour»

tg. Kein Wetterglück hatte das Disco-Dancing «Le Tambour» am Samstagnachmittag mit seinem Herbstfest. Zwar blieb es noch trocken, doch hielt die kühle Aussentemperatur manchen Besucher davon ab, sich an den auf dem Parkplatz aufgestellten Tischen von den Strapazen zu erholen. Gleichwohl hatte sich die Mannschaft des Feuerwehrautos der Brauerei Löwenbräu nicht über Arbeit zu beklagen. Durstlöscher sind eben auch bei kühler Witterung gefragt.

13. Neeracher Herbst-Wohnschau

Die bei Möbel Meier bereits zur Tradition gewordene Neeracher Herbst-Wohnschau findet dieses Jahr von Montag, 5. September bis Samstag, 10. Oktober, statt. Sie ist jeweils abends bis 22.00 Uhr geöffnet, am Samstag bis 18.00 Uhr.

Auf allen 5 Stockwerken und in den 14 Schaufenstern werden dem interessierten Besucher unzählige Beispiele für individuelles Wohnen und sich Wohl fühlen gezeigt.

Aber nicht nur das, es gibt täglich auch viel Plausch und Spass. Verschiedentlich spielt die Musikgesellschaft Neerach auf dem grossen Parkplatz, für d'Chind gibt es lässige Drachen, man sieht schön gedeckte Tische mit handbemaltem Porzellan.

Jedermann ist zudem herzlich eingeladen, auf der grossen Dachterasse mit der prächtigen Aussicht gratis eine köstlich duftende Bratwurst und einen erfrischenden Trunk zu geniessen.

Auch Wettbewerbsfans kommen dieses Jahr auf ihre Rechnung. Es gilt zwei Fragen zu beantworten, und wem das Glück hold ist, der gewinnt eine grosszügige Polstergruppe, einen kostbaren Orientteppich, Vorhänge oder einen praktischen Trostpreis. Wettbewerbstalons findet man in Inseraten oder bei Möbel Meier, wo man sie auch in die Urne werfen kann.

Alles in allem, eine Schau, die man keinesfalls verpassen sollte. Bei Möbel Meier in Neerach. Mit mehr als 200 Parkplätzen.

Aus der Nachbarschaft

Kloten für Kreisspital Bülach

Kloten brachte es fertig, Opfikon in der Stimmbeteiligung mit 18,5 Prozent noch zu unterbieten. Die Stimmbürger genehmigten dabei das Projekt für die Erweiterung des Kreisspitals Bülach und den Klotener Kostenanteil von 1,98 Mio Franken mit 1469 Ja gegen 183 Nein sozusagen einstimmig.

Keine Pfarrhaus-Renovation in Wallisellen

Nicht unerwartet lehnten die Bürger der reformierten Kirchgemeine Wallisellen ein Kreditbegehren von 620 000 Franken für den Umbau und die Renovation des Pfarrhauses Rotackerstrasse ab. Geplant war die Errichtung einer 5½-Zimmer-Wohnung und eines Amtszimmers, ausserdem wären im Erdgeschoss öffentliche nutzbare Räume entstanden. Nachdem vor der Abstimmung lautstarke Kritik an dem Projekt geübt worden war, das als zu aufwendig und damit natürlich auch zu teuer bezeichnet wurde, kommt die Ablehnung nicht unbedingt überraschend. Sie liess mit 1084 Nein gegen 425 Ja bei einer Stimmbeteiligung von 33 Prozent an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Ihr Fachgeschäft Nr. 1
in Zürich-Oerlikon
Trotz Höchstrabatt
GRATIS Einbau
aller bei uns gekaufter Autoradios.
Grösste Auswahl aller Weltmarken.
Hi-Fi
Television
Radio
Autoradio
Zubehöre
Sonnendach
Spezialdienst AG
Schaffhauserstr. 442, Tel. 302 50 51
8050 Zürich-Oerlikon

Stilsicher.
RADO

fiechter
Saatlenstrasse 17
8051 Zürich-Schwamendingen
Querstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon

Sanitär-Monteur
Heizungs-Monteur
Reparateur
zur Ergänzung unseres Mitarbeiter-Teams gesucht.
Wir bieten gute Arbeitsbedingungen, Leistungslohn und vorteilhafte Sozialleistungen.
VOLLRATH
Heizung/Sanitär/Reparatur-Service
Telefon 810 63 52/810 74 68

National-Versicherung
bietet Sicherheit
Ihr Berater in allen Fragen
J. Kurer
Generalagent
Flughafenstrasse 25
8302 Kloten
Telefon 813 47 77

BOUTIQUE
PALOMA
internationale Mode
bis Grösse 46
Hosenaktion
Fr. 59.– und Fr. 49.– per Stück
Kaja Oezküp, Wallisellerstrasse 7
8152 Glattbrugg, Telefon 810 67 33

Blackout
Airport Zürich
GARY T'TO 1. — 7. 10. 81
Achtung, die Wikinger kommen!
Eine Neuentdeckung aus Schweden, zum ersten Male in der Schweiz
Dancing/Discothek u. Orchester
So–Do: 20.30–02.00 Uhr
Fr/Sa : 20.30–04.00 Uhr
Tel. (ab 19h) 01-814 10 87

AMTLICHE MITTEILUNGEN

STADT OPFIKON
FREI- UND HALLENBAD BRUGGWIESEN

Wintersaison 1981/82

Nach zwei Wochen Revisionsarbeiten **öffnen** wir am

Montag, 5. Oktober 1981,
das HALLENBAD zur Wintersaison.

Eintrittspreise	(goldene Jetons)
— Erwachsene	Fr. 3.—
— Kinder (6 bis 16 Jahre)	Fr. 1.50
Saisonkarten	
— Erwachsene	Fr. 70.—
— Kinder	Fr. 35.—
Punkte-Abonnemente	
— Erwachsene	6 Punkte Entwertung
— Kinder	3 Punkte Entwertung
Sauna	
— Einzeleintritt	Fr. 10.— (Fr. 3.— Hauptkasse, Fr. 7.— Saunakasse)

(Die Benützung des Hallenbades und des Fitnessraumes ist **gratis.** Abonnemente sind an der Saunakasse erhältlich.)

Massage
— telefonische Anmeldung Telefon 810 74 14

Wir wünschen allen Besuchern viel Vergnügen!

Brillen und Kontaktlinsen
Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch
Peter&Bosshard
Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88
Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

WIDMER OERLIKON
Schlüssel-Widmer
Schlösser, Beschläge, Montage und Aufsperrdienst
Schwamendingenstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 311 50 20

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig innert 1—2 Stunden.
Buchdruckerei Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

8152 Glattbrugg, 30. September 1981
Plattenstrasse 33

Wer so gewirkt wie Du im Leben
Wer so erfüllte seine Pflicht
Und stets sein Bestes hat gegeben
Der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Todesanzeige

Nach einem Leben voll Liebe und Arbeit ist heute mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Götti und Onkel

Fritz Ruetz-Friedli

völlig unerwartet, im 56. Lebensjahr, von uns gegangen.

Ein liebes, gütiges Herz hat aufgehört zu schlagen.

Wir gedenken seiner in grosser Liebe und Dankbarkeit.

Die Trauerfamilien:
Trudy Ruetz-Friedli
Gaby und Andrea Fetz-Ruetz
Käthy Ruetz
Berti und Paul Freimüller-Ruetz, Humlikon
Josef und Ruth Ruetz-Meier, Kloten
Greth und Max Schori-Ruetz, Zürich
Trudi und Arthur Lang-Ruetz, Hergiswil
Karl und Ursula Ruetz-Hölzel, Opfikon
Bertha Friedli-Gatti
Paul und Irene Friedli-Flüeler
und Anverwandte

Die Abdankung findet am Freitag, 2. Oktober 1981, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden, Glattbrugg, statt.

Anschliessend Urnenbeisetzung.

Statt Blumen und Kränze zu spenden, bitten wir um Berücksichtigung des Vereins Freizeit-Aktion, Opfikon-Glattbrugg, Konto 776008, ZKB, Glattbrugg.

Zürich-Flughafen, 30. September 1981

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, sie vom Hinschied unseres langjährigen Mitarbeiters

Herrn Fritz Ruetz

in Kenntnis zu setzen.

Er starb, ganz unerwartet, im Alter von 56 Jahren.

Wir trauern um einen liebenswürdigen Menschen und Mitarbeiter, der seine ganze Arbeitskraft während 31 Jahren pflichtbewusst in den Dienst unserer Firma stellte.

Dem lieben Verstorbenen werden wir ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Direktion und Personal der
SWISSAIR
Schweiz. Luftverkehr AG

Glattbrugg, 30. September 1981

Todesanzeige

In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unser unermüdlicher, verehrter Präsident und Werkstattleiter

Fritz Ruetz-Friedli

heute unerwartet gestorben ist. Das Gedeihen des Vereins und besonders die sinnvolle Beschäftigung der Kinder in der Holzwerkstatt lagen ihm sehr am Herzen. Er hinterlässt in unserem Verein eine kaum zu schliessende Lücke. Seinen Angehörigen sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Der Vorstand des
Vereins Freizeit Opfikon

Die Abdankung findet am Freitag, 2. Oktober, um 14.00 Uhr, in der Kirche Halden, Glattbrugg, statt.

... für Elektrisch und Telefon
Kloten, Telefon 813 74 34

8046 Zürich, 24. September 1981
Agleistrasse 9

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres verehrten Firmengründers und Seniorchefs

Julius Hartmann

alt Schreinermeister

in Kenntnis zu setzen. Er starb, nach kurzer Krankheit, im 86. Lebensjahr.

Sein Leben war Pflichterfüllung und Arbeit. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

HARTMANN SÖHNE
INH. K. HARTMANN
Geschäftsleitung und Personal

Die Trauerfeier hat am Dienstag, dem 29. September 1981, stattgefunden.

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung
G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

3
Gebrauchte, neuwertige
Kleinklaviere
zu reduzierten Preisen und mit 3 Jahren Garantie
BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36—42

grabsteine
einfach oder künstlerisch gestaltet, fachgerecht und preiswert.
Entwürfe — Offerten, unverbindlich.
Ad. Honauer-Gysi, Bildhauer
Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

8046 Zürich, 24. September 1981
Agleistrasse 9

Todesanzeige

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute abend unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Julius Hartmann-Begusch

alt Schreinermeister

im 86. Lebensjahr, nach kurzer Krankheit, entschlafen ist. Sein Leben war Arbeit und Fürsorge für die Seinen.

Wir gedenken seiner in Liebe und grosser Dankbarkeit.

Erna und Heinz Leuzinger-Hartmann
Heinz Leuzinger
Edith Hartmann-Pitschy
Madeleine, Cornelia, Nicole
Kurt und Myrtha Hartmann-Girsberger
Beat, Susanne, Urs
Gottlieb und Rosa Hartmann-Bürgin
Marie Stauffer-Hartmann
Martha Kleinpeter-Hartmann
und Anverwandte

Die Trauerfeier hat am Dienstag, dem 29. September 1981, stattgefunden.

OPFIKON aktuell

Behörden und Verwaltung informieren

Stadt-Anzeiger Nr. 39, 2. Oktober 1981 Seite 5

Auszug aus den Verhandlungen des Stadtrates Opfikon

Kinderspielplatz Rohrstrasse

Mit einem Postulat vom 23. Mai 1977 verlangte Bruno Tantanini, Mitglied des Gemeinderates, die Erstellung eines Abenteuerspielplatzes auf dem den SBB gehörenden Areal zwischen der Rohrstrasse, der neuen SBB-Flughafenlinie und dem bestehenden Bahndamm. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Eigentümerin dieses Landes ist es dem Stadtrat gelungen, einen Vertragsentwurf über die Miete von ca. 4900 m2 Land zu vereinbaren. Damit steht der Realisierung des Abenteuerspielplatzes nichts mehr im Wege, sofern der Gemeinderat die erforderlichen jährlich wiederkehrenden Aufwendungen von 54 000 Franken für den Pachtzins, den Unterhalt usw. bewilligt. Die Gestaltung der Anlage übernimmt die Firma W. Schmid AG, Glattbrugg, ohne Verrechnung an die Stadt. Dieses freundliche Entgegenkommen gestattet der Stadt Opfikon Einsparungen in der Höhe von ca. 230 000 Franken. Sie hat lediglich die Kosten für die Spielgeräte und die WC-Anlage von insgesamt Fr. 70 000.— zu übernehmen, wofür der Stadtrat den erforderlichen Kredit bewilligt hat. Dem Gemeinderat wird für die wiederkehrenden Kosten ein Kreditantrag unterbreitet und gleichzeitig wird er ersucht, das Postulat abzuschreiben.

Abrechnungen

Gemäss Abrechnung belaufen sich die Kosten für die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage auf Fr. 835 394.80. Der vom Gemeinderat am 8. April 1980 bewilligte Kredit von Fr. 795 000.— wird somit um Fr. 40 394.80 überschritten. Auf der neuen EDV-Anlage werden heute die Arbeiten der Einwohnerkontrolle, des Steueramtes sowie der Finanz- und Lohnbuchhaltung abgewickelt.

Für den Bau des Fussweges Brüelbach bewilligte der Stadtrat am 31. März 1981 einen Kredit von Fr. 10 000.—. Die Arbeiten wurden durch das Personal des Strassenwesens ausgeführt. Die gesamten Baukosten betragen Fr. 10 730.95.

Städtische Liegenschaften

Im Zusammenhang mit der Projekt- und Kreditgenehmigung für die Sanierung der Schulanlage Halden ermächtigte der Gemeinderat den Stadtrat, den Standort für die Abwartwohnung festzulegen. Nach eingehender Prüfung einer weiteren Variante und in Berücksichtigung der Meinung der Schulpflege hält der Stadtrat am ursprünglichen Standort im Turnhallentrakt fest. Die Sanierungsvorlage wird nunmehr dem Stimmbürger zum Entscheid in der Urnenabstimmung vom 29. November 1981 unterbreitet.

Das Dach des alten Schulhauses an der Dorfstrasse bedarf einer dringenden Sanierung. Hiefür wird ein Kredit von Fr. 9000.— bewilligt. Ein weiterer Kredit von Fr. 13 000.— wird für die Renovation der Fassaden an der städtischen Liegenschaft Oberhauserstrasse 31 bewilligt.

Der Wohnhausteil der Liegenschaft Mühlegasse 30/32 wurde 1980 renoviert. In einer weiteren Etappe drängt sich die Aussenrenovation der angebauten Scheune auf. Hiefür wird ein Kredit von Fr. 110 000.— gesprochen und gleichzeitig die entsprechenden Arbeiten vergeben.

Zur Prüfung der Vorschläge der Arbeitsgruppen Ortsmuseum und des Stadtpräsidenten sowie der Anregung des Gemeindeparlamentes über den Umbau der Liegenschaft Dorfstrasse 32 (Ortsmuseum) wird eine Objektkommission gebildet und ein ortsansässiger Architekt beigezogen.

Für den Ausbau und die Erweiterung der Schiessanlage Rohr werden diverse Arbeitsvergebungen vorgenommen.

Aufgrund der diversen Hypotekarzinserhöhungen müssen die Mietzinse der städtischen Liegenschaften per 1. Januar 1982 entsprechend angepasst werden.

Personelles

Als dritter Stadtpolizist wird Vincenzo Condoleo gewählt. Der Amtsantritt erfolgt am 1. Januar 1982. Der neugewählte Stadtpolizist hat vor Aufnahme seiner Tätigkeit in Opfikon eine Grundausbildung für Polizeibeamte bei der Schweizerischen Polizeischule in Neuenburg zu absolvieren.

Als neue Registerführerin im Steueramt wird Hedy Kappeler gewählt. Der Stellenantritt erfolgt am 1. Januar 1982.

Anstelle von Hartmut Klose wird als neuer Badwart mit Stellenantritt per 2. November 1981 Alfred Küffer angestellt.

Verschiedenes

Im Frühjahr 1982 sind die Bestätigungswahlen für die Lehrer und die Pfarrer durchzuführen. Sofern nicht das stille Wahlverfahren Anwendung findet, erfolgen die Urnenwahlen am 7. März 1982. Die Schulpflege und die beiden Kirchenpflegen werden bis spätestens am 16. November 1981 ihre Bestätigungsvorschläge öffentlich ausschreiben.

Anstelle von Gesundheitsvorstand Hans Leemann wird Finanzvorstand Karl Pfister in die provisorische Bau- und Betriebskommission des Kläranlageverbandes Zürich-Nord gewählt.

Die von den Revisoren der Direktion des Innern Ende Juli 1981 duchgeführte Überprüfung der Kassen- und Buchführung in der Stadtverwaltung gab zu keinen Bemerkungen und Beanstandungen Anlass.

Aus der Baukommission

Die Baukommission hat unter Bedingungen und Auflagen die baurechtliche Bewilligung für den Umbau eines ehemaligen Bauernhauses an der Mühlegasse und für die Nutzung des Gebäudes als Pfadiheim erteilt.

Über die Aufstockung eines Gewerbehauses an der Fabrikstrasse und die Überbaubarkeit eines Grundstückes an der Walliseller-/Thurgauerstrasse wurde vorentscheidsweise Stellung genommen.

Der Änderung der Umgebung bei einer Mehrfamilienhausüberbauung an der Neugutstrasse und der Nutzungsänderung einer Malerwerkstatt in eine Isolationsspenglerei im Erdgeschoss eines Gebäudes an der Fabrikstrasse konnte im vereinfachten Verfahren (ohne Ausschreibung und Aussteckung) entsprochen werden.

stadt bibliothek 20 JAHRE

Die Reise unserer Jubiläumsballone. . .

Das Aufsteigen unserer gelben, grünen, roten, blauen Ballone ergab an unserem prächtigen Spätsommer-Jubiläumstag, am 28. August 1981, ein recht frohes, farbiges Bild. Wie sie da einzeln und in kleinen Grüppchen an Höhe gewannen, wurden sie zuweilen auch mit den besten Wünschen für eine weite Fahrt auf die Reise geschickt. Wer aber hätte gedacht, dass sie bis zu 680 km Luftlinie bewältigen würden, diese kleinen, runden mit Gas gefüllten Dinger?

56 Karten sind uns bis heute von erfreuten und hilfbereiten Findern zurückgesandt worden, wobei folgende drei Ballone am weitesten flogen und deren Absender als Sieger hervorgehen:

1. *Prijedor/Jugoslawien* (südöstlich von Zagreb)
Joël Rouiller, Lättenwiesenstrasse 30

2. *Feletto/Italien* (Provinz Udine)
Patrizia Maag, Industriestrasse 19

3. *Trento/Norditalien*
Vicenzo Sofia, Pfändwiesenstrasse 27

23 Ballone flogen nach Südtirol (Italien), Tirol (Oesterreich), Vorarlberg, ins Unterengadin und 18 Ballone landeten im Toggenburg und im Säntisgebiet. 12 Ballone wurden in der näheren Umgebung gefunden, teils in Zürich und teils auf dem Pausenplatz Mettlen (!)

Die Starter der am weitesten geflogenen Ballone haben schon Bericht erhalten — wir haben für sie Bücher bereitgestellt und hoffen, ihnen damit eine zusätzliche Freude zu bereiten. Auch den andern Kindern, deren Ballonkarten wieder bei uns eingetroffen sind, haben wir geschrieben — wer möchte nicht wissen, wo sein eigener gelandet ist? Darum werden wir auch in den nächsten Tagen und Wochen alle informieren, über deren Ballone wir noch etwas erfahren werden.

Nicht so ganz selbstverständlich ist es, dass die Finder sich die Mühe nehmen, die Ballonkarte retour zu senden. Darum schreiben wir auch ihnen einige Zeilen des Dankes.

Die Bibliothekskommission

Die erste Opfiker Lehrerin tritt in den Ruhestand

Marianne Egli

34 Jahre sind es her, seit Marianne Egli als erste weibliche Lehrkraft, in Opfikon ihre Tätigkeit als Unterstufenlehrerin und Erzieherin aufnahm. 34 lange Jahre im Dienste des Kindes zu wirken, verdienen an dieser Stelle eine besondere Würdigung.

Im Herbst 1947 wurde die junge Lehrerin gewählt. Bereits im Jahre 1948 wurde ihr dann auch die erste Verwaltungsaufgabe übertragen. Von Hans Oetiker übernahm Marianne Egli die Leitung der Schulzahnpflege. Zu ihrem neuen Pflichtenkreis gehörte das Ausstellen der Zahnarztbüchlein und der Rechnungen sowie der Zahlungsverkehr und die Aufgebote der Schüler zum Schulzahnarzt. Dieses Amt übte sie zur vollsten Zufriedenheit der Schulbehörde, bis zur Eröffnung der gemeindeeigenen Schulzahnklinik im Jahre 1973, aus.

Wie ihre heute bereits pensionierten Kollegen Emil Aeppli und Hans Oetiker hatte Marianne Egli zu Anfang ihrer Lehrtätigkeit Klassen bis zu 50 Schülern zu unterrichten.

1954 wechselte Fräulein Egli in die neuerbaute Haldenanlage, um 11 Jahre später in den neuerstellten Trakt C der «Mettlen» überzusiedeln.

Während vieler Jahre wurde sie durch die Unterstufenlehrerschaft als Lehrervertreterin an die Sitzungen der Schulpflege und der Baukommission abgeordnet. Mit grosser Sachkenntnis und mit viel persönlichem Einsatz vertrat sie in beiden Gremien die Wünsche und Belange der Unterstufe.

Auch andernorts wurde man auf diese tüchtige Lehrerin aufmerksam. Dank ihrer guten Schulführung wurden ihr vom Oberseminar während vieler Jahre Praktikanten zur Ausbildung zugeteilt. Die Lehrerausbildungsstätte setzte sie zudem als Regionalberaterin von Junglehrern ein, eine Aufgabe, die ihr sehr zusagte, da sie den jungen Pädagogen aus ihrem grossen Erfahrungsbereich viel mitgeben konnte. Das Schulkapitel erkannte ebenfalls die Fähigkeiten der Opfikoner Lehrerin und übertrug ihr für längere Zeit die Organisation des Unterstufenkapitels.

Die eigene Schulführung kam aber dadurch nie zu kurz. Marianne Egli war immer bestrebt, ihren Schülern das Beste zu geben, sie in den drei Jahren der Unterstufe so gut auszubilden, dass sie ohne Schwierigkeiten an die Mittelstufe übertreten konnten. Sie erteilte einen lebensnahen Unterricht, erarbeitete eigene Methoden zur Einführung des Lesens und Rechnens, achtete auf saubere Schriftführung und freute sich, ihre Schüler mit der Tier- und Pflanzenwelt bekannt zu machen.

Als langjähriges begeistertes Mitglied des Lehrerinnenturnvereins Zürich ergriff sie die Initiative zur Gründung einer Mädchenriege in Opfikon und übernahm am Anfang auch deren Leitung.

Eine weitere Neuerung gelang der passionierten Blockflötenspielerin mit der Einführung der Blockflötenkurse für Unterstufenschüler. Die Kurse mussten bald mit zusätzlichen Lehrkräften erweitert werden, wobei ihr die Kursorganisation ebenfalls übertragen wurde.

Wahrlich, ein ausgefülltes Lehrerinnenleben!

Als Ausgleich zu ihrer anstrengenden Berufstätigkeit und Verwaltungsarbeit unternahm Marianne Egli Reisen in alle Welt. Ihr grosses Interesse galt — und gilt auch heute noch — fremden Ländern, Menschen, Sitten und Bräuchen.

Mit Ausnahme von Nord-Amerika und Australien bereiste sie sozusagen die ganze Welt: China, Nepal, Japan, Borneo, Sumatra, Indonesien, Afghanistan, Aethiopien (wo sie noch von Haile Selassie persönlich begrüsst wurde), Westsahara, Nordjemen, Namibia usw. Sie machte sogar, nur mit dem Rucksack ausgerüstet, eine mehrtägige, anstrengende Wanderung durch interessante Gebiete Indiens.

Auf all ihren Reisen frönte sie dabei ihrem Hobby und brachte ausgezeichnete Dias, die sie später ihrem Freundeskreis und den Senioren der Alterssiedlung vorführte, mit nach Hause.

Zusammen mit der Lehrerschaft dankt die Schulbehörde dieser tüchtigen und bewährten Lehrerin und Berufskollegin für ihr erfolgreiches Wirken an der Schule Opfikon recht herzlich. Sie wünscht Marianne Egli alles Gute, viel Glück und Freude im wohlverdienten Ruhestand.

Madeleine Augustin

Auszug aus den Verhandlungen der Schulpflege

Schulbetrieb und Personelles

Silvia Gantenbein, Kindergärtnerin, wird am 19. Oktober 1981 im Kindergarten an der Dammstrasse die Nachfolge von Eva Hofmann antreten.

Renate Zimmermann-Mozzetti, Arbeitslehrerin, hat ihre Lehrtätigkeit nach den Sommerferien aus familiären Gründen aufgegeben.

Sieben Klassen der Mittelstufe und sechs Klassen der Oberstufe vertauschten ihr Schulhaus mit Klassenlager-Unterkünften in verschiedenen Landesgegenden der Schweiz während einer Woche, um neben der Erziehung zur Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft auch einen Einblick in Bodengestalt, Pflanzen- und Tierwelt, Klima, Siedlung, Wirtschaft, Sprache, Kultur und Geschichte des jeweiligen Gebietes zu erhalten.

Die Primarschüler der Mittelstufe erhielten Gelegenheit, im Singsaal Mettlen eine Schülervorstellung der beiden Clowns «Fulvio und Giulio» mit ihrem Clownstück «Müllgrubenfrühling» zu besuchen.

Anschaffungen und Kreditgenehmigungen

Für die Anschaffung von Cassettengeräten mit Zubehör für den Unterricht an der Oberstufe bewilligte die Schulpflege Kredite in Höhe von Fr. 5800.—.

Ferner verlängerte sie zwei Kostengutsprachen von früher bewilligten Heimplazierungen von Schülern.

Die Abgabe von Leistungsausweisen und Verpflegung sowie die übrigen Kosten anlässlich des obligatorischen Sporttages der Mittelstufe und der freien Spieltage der Unterstufe erforderten Kredite von insgesamt Fr. 2750.—.

Verschiedenes

Dem Begehren der «Opfi-Zunft», ihr für die Durchführung des nächstjährigen Maskenballes am 13./14. Februar 1982 die Grossraumturnhalle Lättenwiesen zur Verfügung zu stellen, konnte aus grundsätzlichen Erwägungen nicht entsprochen werden.

Einem auswärtigen Institut für Schreibtechnik wird zur Durchführung von Maschinenschreibkursen für Erwachsene und Jugendliche im Wintersemester 1981/82 stundenweise ein Schulzimmer im Dorfschulhaus vermietet.

Zur längerfristigen Sicherstellung von Skilagerunterkünften genehmigt die Schulpflege einen Mietvertrag mit der Stoos Alpina Immobilien AG für die Belegung eines Skihauses im Skigebiet Stoos mit ca. 60 Personen während je einer Sportferienwoche in den Jahren 1983 bis 1987. Zwei ungefähr gleich grosse Abteilungen der Mittelstufe werden im nächsten Winter ihre Skilagerwoche in Biel am Kinzigpass ob Bürglen UR und in Schuls Engadin verbringen.

8152 Glattbrugg, im September 1981

Herzlichen Dank allen unseren Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und Arbeitskollegen für ihre liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben

Hans Steffen-Müller

sowie für die prachtvollen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden und die Zuwendungen für späteren Grabschmuck.

Vor allem danken wir Herrn Dr. med. P. Hoppeler und den Gemeindeschwestern, den Herren Dr. Sturzenegger, W. Ackermann und dem Sprecher des städtischen Musikverbandes.

Die einfühlenden Worte von Herrn Pfarrer E. Christmann und die ergreifenden musikalischen Darbietungen haben uns in der Stunde des Abschiedes tief bewegt.

Möge der Verstorbene allen in guter Erinnerung bleiben.

Die Trauerfamilien

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 3. Oktober 1981, von 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. P. Hoppeler
Rohrstrasse 2, Glattbrugg
Telefon 810 63 43

Sonntag, 4. Oktober 1981, von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. E. Sajdl
Oberhauserstrasse 3, Glattbrugg
Telefon 810 70 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Plattenstrasse 7
Telefon 810 60 59

Hauspflege
Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7,
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern
Heidi Vollenweider, Stationsstr. 15, 8306 Brüttisellen, Tel. 833 04 54 (betreut links der Glatt)
Christine Grob, Oberdorfstr. 12, 8153 Rümlang, Tel. 817 29 93 (betreut rechts der Glatt)

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstrasse 15, Glattbrugg. Es ist am Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Städtische Werke (Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 810 73 22
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

AMTLICH

Friedhof Halden

ab 1. Oktober werden die Gräber neu bepflanzt.

Die Friedhofbehörde

Der Friedhofgärtner
W. Lanz
Telefon 810 73 07

STADT OPFIKON

Sperrung der Spielwiese Mettlen

ab 5. Oktober 1981 für zirka drei Wochen wegen Bauarbeiten (Erneuerung der Umzäunung).

Für Unfälle zufolge Nichtbeachtung wird jegliche Haftung abgelehnt.

Der Stadtrat

SCHULPFLEGE OPFIKON-GLATTBRUGG

An der Schulzahnklinik Opfikon-Glattbrugg ist ab 1. Januar 1982, oder nach Vereinbarung, die Stelle einer

Zahnarztgehilfin

neu zu besetzen.

Bewerberinnen, welche sich über das SSO-Diplom ausweisen können und zudem gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind eingeladen, Ihre schriftliche Bewerbung an die Schulpflege Opfikon, Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Kommissionspräsident Albert Keller, Telefon G.: 812 64 83, P.: 810 16 12 oder der Klinikleiter, Dr. Hans Wiederkehr, Telefon 810 63 87.

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

STADT OPFIKON — GESUNDHEITSKOMMISSION

Amtliche Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal Lindenstrasse 15, 8152 Glattbrugg

Kontrollzeiten			
	Samstag,	3. Okt. 1981	18.00—19.00 Uhr
	Sonntag,	4. Okt. 1981	18.00—20.00 Uhr
	Donnerstag,	8. Okt. 1981	18.00—19.00 Uhr
	Montag,	12. Okt. 1981	9.00—10.00 Uhr
	Mittwoch,	14. Okt. 1981	18.00—19.00 Uhr

Die Pilzsammler werden gebeten, die Kontrollzeiten genau einzuhalten.

Die Pilze müssen ganz, nach Arten getrennt und sauber in luftdurchlässigen Gebinden zur Kontrolle gebracht werden.

I raccoglitori di funghi sono pregati di notare bene le ore d'apertura del controllo dei funghi.

I funghi devono essere portati puliti al controllore, separati ad ogni specie e messi in cestine che lasciano passare aria.

STADT OPFIKON

Umbau und Erweiterung der Schiessanlage im Rohr, Glattbrugg

Öffentliche Ausschreibung

über folgende Arbeiten:
- Elektro-Installationen
- Decken- und Wandverkleidungen (Schallschluckauskleidung)

Die Eingabeformulare können ab 5. Oktober 1981 von 09.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.30 Uhr im Sekretariat der Liegenschaftenverwaltung, Stadthaus, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg, abgeholt werden.

Eingabetermin: 14. Oktober 1981 (Datum des Poststempels)
Offerten an Liegenschaftenverwaltung der Stadt Opfikon, mit Vermerk der Arbeitsgattung auf Briefumschlag.

Offertöffnung: 16. Oktober 1981, 11.00 Uhr, Zimmer 32, 2. Stock, Stadthaus Opfikon.

Der Stadtrat

Beratungsdienste der Stadt Opfikon

Sozialdienst der Stadt Opfikon
Stadthaus, Oberhauserstr. 25, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 73 22 / intern 60

Beratungs- und Sozialdienst für Alkoholgefährdete
Schaffhauserstr. 135, 8302 Kloten,
Telefon 813 48 28

Ehe- und Lebensberatungsstellen Zürcher Unterland
- Kloten, Dorfstrasse 26
  Telefon 813 18 88
  (Dienstag, Mittwoch und Samstag ab 09.00 Uhr)
- Bülach, Marktgasse 27
  Telefon 860 83 86
  (Mittwoch, Donnerstag, Samstag ab 09.00 Uhr)

Jugendsekretariat des Bezirkes Bülach
Zweigstelle Kloten
Schaffhauserstr. 146, 8302 Kloten,
Telefon 813 41 51

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle in Oerlikon
Gubelstrasse 9, Oerlikon
Tel. 312 40 20, montags von 19.30 bis 21.00 Uhr

Seelsorgedienst der katholischen Pfarrei
Wallisellerstr. 20, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 75 70

Sekretariat des reformierten Pfarramtes
Oberhauserstrasse 71,
8152 Glattbrugg,
Telefon 810 19 03

Verkehrsbeschränkung

Bedingt durch Bauarbeiten an der N 20.1.1 muss die

östliche Nebenfahrbahn der Thurgauerstrasse

Teilstück Oberhausen bis Stelze, vom 12. Oktober 1981 bis Frühjahr 1983 für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist gestattet. Die Umleitung erfolgt über die Talackerstrasse.

Das Fahrverbot für Motorfahrzeuge wird an Ort und Stelle mit Signalen gekennzeichnet. Übertretungen werden gemäss den Strafbestimmungen des SVG geahndet.

Opfikon, 7. Oktober 1981 — *Der Stadtrat*

Bauausschreibungen

- Rupf & Co. AG, Farben- und Lackfabrik, Eichstrasse 45, 8152 Glattbrugg, vertreten durch W. Schmid AG, Generalbau, Unterrietstrasse 6, 8152 Glattbrugg:
  Dachaufbauten auf dem 3. und 4. Obergeschoss des Gebäudes Assek.-Nr. 329 an der Eichstrasse 42, Kat.-Nr. 7206 (bereits ausgeführt).

- Stadt Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Opfikon, vertreten durch das Bauamt:
  39 Parkplätze auf der SBB-Überdeckung an der Giebeleichstrasse, Kat.-Nrn. 3212, 7291, 7294 und 7295.

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 6, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§ 315 f. PBG).

Stadt-Anzeiger
Ihr
Lokalanzeiger

Protokoll zur Gemeindeabstimmung vom 27. September 1981

Zahl der Stimmberechtigten		6667
Zahl der eingegangenen Stimmzettel		1296
Bewilligung eines Kredites von	JA	1014
Fr. 2 347 000.— für die Sanierung	NEIN	258
der Kanalstrasse (Teilstück Sägerei-	UNGÜLTIG	—
bis Feldeggstrasse)	LEER	24
ZUSAMMEN GLEICH DER ZAHL DER STIMMZETTEL:		1296

Allfällige Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Abstimmung sind innert zwanzig Tagen dem Bezirksrat Bülach einzureichen.

Opfikon, 28. September 1981 — WAHLBÜRO OPFIKON

LA NOSTRA COMUNITÀ

No. 6, Glattbrugg, 2.10.1981

Impressum
«La nostra Comunità»
Redazione: Plattenstrasse 50

La prossima edizione de «La nostra Comunità» uscirà con la data del 23 ottobre 1981.

Le possibilità culturali dell'emigrante

ao/ Da tempo si fa un gran parlare di promozione umana, di cultura delle masse, di rilettura dei valori originali e popolari della gente, di «cultura della miseria» etc. In emigrazione si dice che anche lo «zingaro con la valigia» arricchisce la sua personalità portando, donando, ricevendo.

Il tutto si esaurisce, spesso, in vane parole ed un discorso di promozione umana e culturale sfocia in una alata discussione sul sesso degli angeli. Se noi piangiamo (leggi gli emigrati), in Italia non si gode. E' morto recentemente E. Montale, premio Nobel e più che Nobel luminare della cultura e della poesia. Qualche anno fa fu intervistato da «Un'ora per Voi»; commentando l'andazzo della scuola italiana ebbe a dichiarare che si correva velocemente verso la «analfabetizzazione totale degli italiani» che in parole povere vuol dire che tutti, secondo lui, si era d'accordo nell'affossare quello che c'era stato di buono nel mondo culturale italiano, sia come tradizioni che come strutture.

Stanno partendo in questi giorni i famosi corsi di lingua e cultura per la licenza media, riservati agli adulti. Noi non abbiamo dati freschi, ma sappiamo che uffici consolari scolastici, associazioni, enti sono sempre più in difficoltà nel reperire materiale umano per la frequenza. E si mormora da più parti che i corsi sono in estinzione. Infatti gli accusati, cioè i corsi stessi, procurano un sacco di guai . . . Una volta morti loro ed i loro amici A e B e «Centri di lettura» in Italia una bella lapide funeraria sigillerà per sempre un'avventura che nello spirito della legge 153 doveva aiutare gli adulti culturalmente a maturare attraverso un pezzo di carta. In emigrazione la fine sarà ancora più nera, tenuto presente lo stato precario di vita degli emigrati stessi.

Noi, uomini della strada ci domandiamo: come mai non si è previsto nulla per superare schemi ormai vecchi, che non fanno gli interessi di nessuno, se si eccettua qualche sparuto gruppo di insegnanti ed un quanto mai discutibile proselitismo politico? Si sa, il travaglio della scuola ha radici lontane: parte (giusto per fissare un termine), dai decreti delegati, che non delegarono nulla perchè non si ebbe il coraggio di dare a Cesare quello che è di Cesare ed a Dio quello che è di Dio, si riflette sulle polemiche accese della scuola privata, sul precariato dei docenti . . . e si posa sulla testa degli emigranti, molto dolcemente. Posto per avventure non ce n'è. I tagli economici di

. . . ed . . . emigrato trascurato . . .

Spadolini, i Casli con le casse vuote, la mancanza di unità di intenti nei Comitati vari fanno il resto. L'emigrato nei suoi desideri diventa sempre più pio, torna alla candelina per grazia da ricevere o ricevuta. Non è questa, del resto, la cultura di «provenienza»? Ma qualche fiammella brilla nel buio; recentemente una Regione italiana ha varato un legge a favore della cultura che può contare su 600 milioni di lire per attività culturali e rapporti con le comunità emigrate.

Mercato di articoli invernali e giocattoli d'occasione

cm/ Anche quest'anno avrà luogo, nelle sale della chiesa protestante di Glattbrugg, (Oberhauserstrasse 71), l'ormai tradizionale mercato di articoli invernali e giocattoli d'occasione.

Molti di voi già lo conosceranno il nostro mercato, sia per sentito dire, sia per avervi partecipato attivamente quale venditore o quale compratore. Per coloro che ancora non lo conoscessero, ci limitiamo a fare un breve cenno storico.

Nell'ormai lontano 1968, un gruppo di donne della chiesa protestante, dando seguito ad una proposta di una concittadina, organizzò per la prima volta una vendita di articoli sportivi invernali di seconda mano. L'idea ebbe successo. Da allora infatti un numero sempre crescente di «clienti», provenienti non solo da Opfikon-Glattbrugg, ma anche dai vicini comuni, affolla regolarmente le sale nei giorni del «mercato».

Con il tempo, oltre agli articoli sportivi ed agli indumenti invernali, si presero in consegna anche giogattoli. Gli anni del verginoso sviluppo economico diedero anche al nostro mercatino impulsi notevoli. Poi, un po' per la recessione e un po' perchè in molti comuni limitrofi si offrirono simili possibilità, la nostra cifra d'affari si stabilizzò.

Pattini, sci, scarponi da sci e indumenti invernali *per bambini* sono sempre al centro dell'interesse generale e vengono venduti molto bene. Per il vero ciò non meraviglia. Noi tutti sappiamo cosa voglia dire rifornire un guardaroba invernale per i bambini, specialmente se questi fanno dello sport. (E chi non lo fa al giorno d'oggi?)

Lo scopo principale della nostra vendita consiste infatti, nell'offrire la possibilità di vendere indumenti e articoli sportivi invernali diventati troppo piccoli, offrendo in pari tempo una gamma di articoli a prezzi convenienti, per sostituirli. Perciò il nostro mercato ha avuto ed ha tutt'ora successo!

Ma come funziona il tutto?

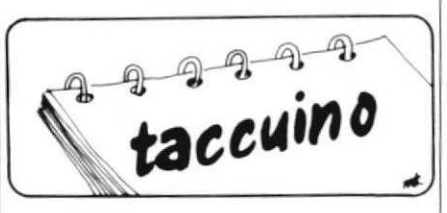
Voi ci consegnate nei giorni fissati e cioè *giovedì 22 e venerdì 23 ottobre 1981 dalle ore 19 alle 21* gli articoli che avete intenzione di vendere e ne fissate il prezzo. Logicamente vengono presi in consegna *solo articoli puliti e in buono stato* e cioè: sci, scarponi, bastoni, pantaloni e giacche da sci, giacche a vento, (si prega di portare la gruccia), indumenti invernali in genere, scarponi da montagna, slitte, pattini, pattini e bastoni da disco su ghiaccio così pure giocattoli di una certa dimensione. Per esempio: biciclette da bambini, tricicli, monopattini, carrozzelle per bambole, case per bambole, cavalli a dondolo, giochi completi eccetera. Per coprire le spese viene riscossa una tassa di Fr. 2.— per articolo da pagare alla consegna.

Tutti gli articoli sportivi e i giocattoli si possono consegnare nel salone parrocchiale. Il reparto indumenti invece si trova nella sala a pianterreno dell'edificio di fronte al campanile della chiesa. *Sabato, 24 ottobre 1981 dalle ore 13.30 alle 15.30,* noi mettiamo in vendita ciò che ci è stato affidato. Gli articoli non venduti o il ricavo di quelli venduti possono essere ritirati *solo lunedì, 26 ottobre dalle ore 19 alle 20.30.*

Ricordate comunque che tutto quanto *non verrà ritirato nelle ore sopra indicate, verrà consegnato ad istituti benefici.*

Se con queste nostre righe siamo riusciti ad incitarvi a venire a svendere e a fare la «spesa» da noi, siamo ben contenti. Contenti pure se venite solo a curiosare e se dite a parenti ed amici di questa compra-vendita veramente conveniente ed anticonvenzionale! Vi aspettiamo quindi numerosi e ci rallegriamo con voi, non solo se potrete vendere quello che portate ma anche se troverete ciò che vi abbisogna.

Helferkreis
della Chiesa protestante
di Opfikon-Glattbrugg



3 ottobre:
ore 20.00 «forum»: festa dell'uva (GOI)

19 ottobre:
ore 19.00 Lättenwiesen: inizio di un corso per samaritani e di un corso per primi soccorsi

21 ottobre:
ore 19.00 «forum»: inizio del corso «Figurine per il presepe in famiglia» (gruppo 1)

22 ottobre:
ore 13.30 «forum»: inizio del corso «Figurine per il presepe in famiglia» (gruppo 2)

23 ottobre:
ore 20.00 «forum»: serata culturale
A. Ge.-S.

24 ottobre:
ore 13.30—15.30 nelle sale del centro parrocchiale protestante Halden: mercato di articoli di sport invernali

ore 14.00—22.00 «forum»: gara ai bocciioni (GOI)

25 ottobre:
Lättenwiesen: torneo di «Faustball» (simile a pallavolo) Männerriege Opfikon-Glattbrugg

ore 9.30 «forum»: S. Messa per le famiglie in occasione dell'inizio dell'insegnamento religioso nella I. classe/ in seguito, caffè in comune

26 ottobre:
ore 18.00—19.00 edificio del municipio: il sindaco è a disposizione dei cittadini per colloqui privati

2 novembre:
ore 19.00 Lättenwiesen: seduta del Consiglio comunale

5 novembre:
ore 16.00—21.00 «forum»: azione donatori di sangue

Tribuna lettori:

Referendum contro ANAG

S.D. L'Azione Nazionale è riuscita a raccogliere le firme necessarie per un nuovo referendum contro noi stranieri. Quello che chiedono, come si sa, è la soppressione della nuova legge sugli stranieri, meglio conosciuta come ANAG.

Tale legge, nata come controprogetto alla «Mitenand-Initiative», è già di per sè da ritenersi insoddisfacente: lo Statuto dello stagionale è stato legalizzato. Comunque bisogna dargli atto di alcuni miglioramenti; miglioramenti che non vengono accettati da quelli dell'Azione Nazionale.

Il gruppuscolo di Azione Nazionale ha tutto il diritto di perseguire una politica meschina, però penso che adesso dovrebbe finirla di costruire le proprie fortune e sfortune politiche sulla nostra pelle.

L'unica mia speranza è che tale iniziativa non passi e che venga respinta dalla stragrande maggioranza della popolazione di Glattbrugg-Opfikon.

Qui a Glattbrugg-Opfikon si è riusciti, anche grazie alla «nostra Comunità», a instaurare un clima di reciproca comprensione e di civile convivenza; e non voglio, come pensano tanti altri, che ciò venga messo in discussione.

Congratulazioni

Dalle diciotto a mezzanotte nel piano bar dell'hotel Hilton è possibile ascoltare della buona musica che il maestro Alberto Leone fa scaturire dal suo pianoforte. Così sarà fino a tutto il mese di novembre. Il maestro Leone è conosciuto dalla nostra comunità di Glattbrugg perchè quando è in zona per il suo lavoro, suona anche durante la messa italiana della domenica alle ore 11.15.

Il maestro Leone è argentino, ma in questi giorni ha ottenuto anche la cittadinanza italiana in quanto «oriundo». Infatti il suo papà, emigrato in Argentina tanti anni fa dalla nativa Supersano (Lecce), portò con sè la cittadinanza italiana che ora il figlio ha potuto riacquistare per sè.

Un tempo erano di moda gli «oriundi» argentini del gioco del calcio. Non può che farci piacere ricevere «oriundi» nel campo dell'arte. E' per questo che ci felicitiamo per questo nuovo concittadino italiano di Glattbrugg.

Jeans-Shop

Vasto assortimento di Jeans per donna e uomo nel centro di Glattbrugg

Grössen: 32—52

Grosse Auswahl an Jeans für Damen und Herren

Mode

marsilio

Wallisellerstrasse 4, 1. Stock
8152 Glattbrugg, Tel. 810 62 40

Cedola d'abbonamento

L'abbonamento annuo è di Fr. 31.—

Prego di spedire al seguente indirizzo il giornale di Glattbrugg

Cognome: _____

Nome: _____

Strada: _____

Città: _____

Spedire a:
Stadt-Anzeiger, Flughofstrasse 37,
8152 Glattbrugg, Tel. 810 62 03

Corsi di integrazione per giovani stranieri

Questi corsi annuali vengono istuiti a Zurigo, dal Jugendamt III della città di Zurigo, dal 1979. Il dipartimento dell'economia politica del canton Zurigo e la BIGA sostengono questi corsi essendo gli stessi misura preparativa per la professione. Lo scopo è di preparare ogni anno ca. 30 giovani stranieri, dimessi dalla scuola, per un apprendistato professionale basato sulle capacità corrispondenti ed aiutarli nel passaggio alla vita lavorativa.

Il corso si rivolge soprattutto ai giovani che sono entrati da poco in Svizzera e a coloro che non hanno frequentato le scuole obbligatorie svizzere. Durante 36 settimane i giovani vengono istruiti: nel tedesco, cultura generale, matematica, lavoro creativo (Werken), scienza professionale (Berufskunde), macchina da scrivere, e ginnastica. Orientamento professionale, settimane d'apprendistato informativo (Schnupperlehre), e mediazione dell'apprendistato sono anche integrati nel programma del corso.

Per giovani domiciliati nella città di Zurigo il corso è gratuito. I giovani non domiciliati a Zurigo ma in un paese del cantone, sono obligati a pagare il corso. In alcuni casi il giovane viene sostenuto dalla Schulpflege del comune dove abita. Chi volesse informarsi direttamente circa questi corsi può rivolgersi a:

Integrationskurse
für ausländische Jugendliche
Jugendamt III
Postfach
8052 Zürich
Tel. 01. 66 53 88

Altre possibilità sempre nella città di Zurigo. Per scolari e scolare che hanno frequentato le scuole italiane in Svizzera: scuola speciale E nono anno scolastico, «Berufswahljahr», organizzato dal Schulamt der Stadt Zürich. Per scolari e scolare che entrano durante l'anno in Svizzera: corso di tedesco di sei mesi per giovani stranieri, organizzato dal «Werkjahr» della città di Zurigo; inizio dopo le vacanze autunnali.

Promemoria per cercatori di funghi

Nel comune di Opfikon-Glattbrugg esiste un controllore dei funghi incaricato ufficialmente di tale compito. Si tratta del signor Jakob Langenegger, che è a disposizione dei cercatori nell'apposito locale alla *Lindenstrasse 15* durante gli orari prestabiliti e pubblicati sullo «Stadt-Anzeiger».

I casi d'avvelenamento che purtroppo si riscontrano ogni anno durante la stagione dei funghi provano che la cautela non è mai troppa in questo campo.

Ecco quindi alcune regole da tener presenti:

- Solo i funghi riconoscibili con certezza o controllabili preservano da avvelenamenti.
- Mettere i funghi raccolti soltanto in cestini, mai in sacchi di plastica.
- Raccogliere unicamente i funghi conosciuti con assoluta sicurezza come commestibili. Lasciare sul posto senza toccarli i funghi velenosi o anche semplicemente non adatti ad essere consumati.
- Funghi troppo giovani o troppo vecchi, nonchè funghi intaccati da vermi e insetti non sono da considerarsi come commestibili, quindi lasciarli sul posto.
- Raccogliere solo il quantitativo di funghi sufficiente per un pasto in famiglia.
- Ripulire i funghi da terriccio, foglie, ecc. già nel bosco, badando però di non rovinare le loro caratteristiche (ad es. la base del gambo, ecc.)
- Raccogliere eventualmente non più di un paio di esemplari di funghi sconosciuti da portare al controllo, staccandoli dal terreno con movimento rotatorio. Tener nota del punto in cui sono stati trovati, ed in questo caso eccezionalmente non pulirli.
- Le qualità di funghi più rari devono assolutamente essere trattate con riguardo.
- Occorre aver riguardo anche con l'equilibrio naturale del bosco. Se da una parte i funghi sono d'importanza vitale per un bosco sano, d'altra parte solo in un bosco sano è assicurata la crescita dei funghi.
- Chi non è conoscitore a tutta prova deve assolutamente tralasciare di mettere in tavola una pietanza preparata con funghi non controllati. I famosi sistemi di prova casalinghi quali il cucchiaio d'argento o la cipolla messi a cuocere coi funghi, oppure la credenza che i funghi rosi da insetti non siano velenosi, sono pure fantasie.

Chissà che fungo sarà questo?

Die von uns gebauten Einzelausführungen...

...stellen dem tüchtigen Berufsmann immer neue Probleme. Dies macht die Aufgabe interessant und abwechslungsreich. Zur Ergänzung unserer Konstruktionsgruppe, die sich speziell mit den Trocknersystemen befasst, suchen wir

1 Heizungs-Lüftungszeichner

oder evtl. **Maschinenzeichner** mit spezifischen Kenntnissen in der Blechverarbeitung Wir beschäftigen rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Ganze ist also übersichtlich und man kann im direkten Werkstattkontakt die Herstellung und die Montage der gezeichneten Teile verfolgen. Wichtig an diesem Posten sind eine gute Auffassungsgabe, die Bereitschaft in einem kleineren Team Mitverantwortung zu tragen, der Wille zum Einsatz und zur Aneignung neuer Erfahrungen und Erkenntnisse.

Im nächsten Monat werden wir neue Büroräumlichkeiten beziehen. Vom Arbeitsplatz her bestehen optimale Verhältnisse. Sie profitieren von den Möglichkeiten der gleitenden Arbeitszeit. Unsere Sozialleistungen sind voll ausgebaut. Detailliertere Auskünfte gibt Ihnen unser Abteilungsleiter, Herr Hans Flütsch, sei es am Telefon, intern 41 oder sei es in einem persönlichen Gespräch, gerne. Selbstverständlich können Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen auch schriftlich einreichen. Eine Kontaktnahme kann Ihnen interessante neue Möglichkeiten eröffnen.

BMB
BACHOFEN + MEIER AG, BÜLACH
Maschinenfabrik CH-8180 Bülach/Schweiz Telefon 01/860 45 45 Telex 53127

SUTER + SUTER

Zu verkaufen:

Fabrikgebäude

Ort: Bachenbülach/ZH
Nähe Autobahn Kloten-Bülach

Umfang: Grundstücksfläche total 3511 qm
überbaute Grundstücksfläche 669 qm
Gebäudenutzfläche 1456 qm

Nutzung: Fabrikation, Auslieferungslager, Spedition, Gewerbe, wie z.B. Werkstätten für Spenglereien, Schlossereien, Schreinereien etc.

Auskunft durch:

SUTER + SUTER, Immobilien-Treuhand AG
Lautengartenstrasse 23, 4010 Basel
Tel. 061 22 79 97, Telex 62555

Zu mieten gesucht
per 1. November

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Alex Baumgartner
Opfershoferstrasse 8
8575 Bürglen TG
Tel. 072.44 15 92
abends ab 17 Uhr

An ruhiger, erhöhter Sonnen- und Aussichtslage, direkt an Buslinie **Kloten — W'thur,** nur 2½ km ab Bhf. Bassersdorf, entstehen weitere gediegene

5½-Zimmer-Einfamilienhäuser

in optimaler Qualität und mit allem Komfort. Einseitig angebaut. Ideales Raumprogramm, erstklassige Schall- und Wärme-Isol. (2-Schalen), sparsame NT-Bodenheizung, Cheminée, mod. Küche, 2 WC, Bad/Du., 40 qm Wohn-Esszimmer, ged. Sitzpl., Atelier 17 qm mit Holzdecken, voll unterkellert mit Abstellr. 27 qm.

Schöner Umschwung in parkähnlicher Umgebung.

Festpreise (Basis 1980) ab **446 000 Fr.,** je nach Parz.-Grösse, inkl. Garage- und Bes.-P-Platz. Erforderliches EK mind. 20 Prozent. Finanzierung geregelt.

Bereits bewohnte Häuser können besichtigt werden. Ausführliche Dokumentationen erhalten Sie über Chiffre 0 287 ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8303 Bassersdorf.

Jüngere sympathische Frau (Schweizerin) sucht

Halbtagsstelle in Verkauf

oder ähnlichen Beruf.
Vormittags.
Sprachen:
deutsch/franz./ital.

Telefon 810 30 15

Für kurz- und längerfristige Ferien- und Krankheits-Ablösungen im Laufe des Jahres suchen wir

Aushilfs-Sekretärinnen

Voraussetzungen? Je mehr Sie an Kenntnissen (Englisch, Französisch; Steno in Deutsch und eventuell auch in anderen Sprachen) mitbringen, umso vielseitiger sind die Einsatzmöglichkeiten.

Verlangen Sie bitte ein Bewerbeformular bei der Swissair, Personaldienste Bodenpersonal/PBI
8058 Zürich-Flughafen
Telefon 812 40 71

001.44

swissair

Günstig zu verkaufen

Bettkissen Federdecken

Telefon 810 17 92
ab 18.00 Uhr

Stadt-Anzeiger
Ihr Lokalanzeiger

PRO NTO
REINIGUNG

reinigt

Gebäude, Wohnungen, Büros, Neubauten etc.
Kleintransporte

Leone + Benolli
Telefon 810 39 27
Glattbrugg

WISAR **Elektrotechnische Apparate**

Wir sind ein dynamisches Fabrikations- und Handelsunternehmen der elektrotechnischen Branche und suchen für unser Lager in **Kloten, Steinackerstrasse 29,** einen jungen und initiativen

Magaziner-Vorarbeiter

zur selbständigen Führung des Lagers und zur Bereitstellung der zu spedierenden Geräte.

Wir erwarten:
- Abgeschlossene Lehre als Elektriker oder Elektromechaniker
- Freude an lebhaftem Betrieb
- Organisationstalent
- Gute Allgemeinbildung
- Idealalter 25–35 Jahre

Wir bieten:
- Interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Team
- angemessenes Leistungssalär
- Pensionskasse
- 4 Wochen Ferien

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, intern 41 oder 21 bzw. Ihre Offerte.

Wyser + Anliker **8052 Zürich**
Telefon 301 22 33 Grünhaldenstrasse 41

WER

hat einen defekten Fernseher?

seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr
TV Service Gebr. Marty

Gesucht nette, freundliche

Serviertochter

in gepflegten Tea-Room. Schichtbetrieb, abends bis 22 Uhr und samstags bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag geschlossen. Sehr guter Verdienst.

Anfragen sind erbeten an:

Künzli
Conditorei — Tea-Room
Glattbrugg, Telefon 810 63 54

Wir haben eine

leichte und saubere Arbeit

zu vergeben.

Gute Entlöhnung.

Gerne erwarten wir Ihren telefonischen Anruf oder Ihren Besuch.

BELFA AG
Flughofstr. 52, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 16 16

Stadt-Anzeiger
Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger
Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger

Rüegg-Naegeli schafft gute Arbeitsplätze für seine Kunden, Rüegg-Naegeli – ein guter Arbeitsplatz für seine Mitarbeiter.

Zur Ergänzung unseres kleinen EDV-Teams suchen wir eine einsatzfreudige, flinke

Datatypistin

mit Erfahrung in der Datenverarbeitung. Nebst einer selbständigen Tätigkeit, gleitender Arbeitszeit und 4 Wochen Ferien erwarten Sie nette Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf für ein unverbindliches Rendezvous.

Rüegg-Naegeli

Rüegg-Naegeli + Cie AG
Kanalstrasse 19
8152 Glattbrugg
Tel. 01 810 41 41

---

forster
glattbrugg

Gesucht wird

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

als Alleinangestellte in der Heizungsabteilung. Weitgehend selbständige Tätigkeit.

Rufen Sie uns bitte an und verlangen Sie Herrn Hüppi.

Forster + Co. AG
Stationsstrasse 20
8152 Glattbrugg
Telefon 810 18 00

Wer erteilt 13jährigem Mädchen

Nachhilfe-unterricht

Anfragen unter Chiffre FO 442 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

---

Wir suchen in unsere modern eingerichtete Spedition

Lageristin (halbtags)

Die saubere und leichte Arbeit in unserem hellen Büromaterial-lager wird Ihnen sicher Spass machen.

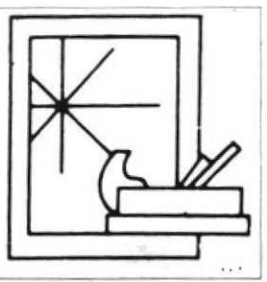
Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

OFREX AG
Büro- und Schulartikel
Flughofstr. 42, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 58 11 (Herr M. Benz)

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Oberglatt

An der Chlierietstrasse, nur 5 Gehminuten ab SBB-Station Oberglatt, vermieten wir mit Bezug ab **1. Dezember 1981** und **1. März 1981** äusserst komfortable

3½-Zimmerwohnungen ab Fr. 970.—
4½-Zimmerwohnungen ab Fr. 1170.—

sowie eine

3½-Zimmer-Attikawhg. Fr. 1600.—
150 qm Grundfläche, grosse Terrasse

Alle Mietzinsen exkl. Nebenkosten für Heizung und Warmwasser. Sämtliche Wohnungen verfügen über einen modernen und mieterfreundlichen Ausbau wie Cheminée, Geschirrspühler, textile Bobenbeläge; Bad/WC und separates WC, grosse Balkone, konsequente Trennung von Wohn- und Schlaftrakt.
Ferner suchen wir für diese Ueberbauung mit Dienstantritt 1. Dezember 1981 einen initiativen

nebenamtlichen Hauswart

zu interessanten Anstellungsbedingungen.

Detaillierte Vermietungsunterlagen bestellen Sie bei

Basler Versicherungen

Geschäftsstelle für Liegenschaften, Löwenstrasse 2, 8001 Zürich
Telefon 01/211 72 77

Tapeten

sollten Sie öfters wechseln.
Es bringt neue Behaglichkeit in Ihre Wohnung.
Grosse Auswahl an modernen Mustern.
Individuelle Beratung.

Bachmann

Maler- und Tapezierergeschäft Glattbrugg
Jörg Bachmann, dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28, Telefon 810 38 54

Der Plattentip

Eine kleine Nachtmusik

r.p. Die Serenaden und Divertimenti *Mozarts* ragen weit über die Tagesproduktion damaliger Unterhaltungsmusik hinaus. Obgleich sie alle zumeist Gelegenheitswerke darstellen, zeigen sie doch in ihrer spielerischen Heiterkeit die Meisterschaft ihres Schöpfers. Beide auf der hier angezeigten Schallplatte aufgezeichneten Werke Mozarts entstanden neben der Arbeit am *Don Giovanni*. Beide weisen eine Besetzung auf, die sowohl solistische als orchestrale Aufführungen zulässt.

Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 ist Mozarts berühmteste und vollendetste Serenade, zugleich aber auch seine rätselhafteste. Wir wissen weder über den Anlass ihrer Entstehung etwas noch über ihre Erstaufführung. Sie muss aber — wie alle anderen Serenaden — noch einen fünften Satz, ein Menuett mit Trio zwischen dem ersten Allegro und der Romanze aufgewiesen haben. Wieso dieser Satz wegfiel, bleibt ebenfalls unklar.

In der Orchesterfassung ging das Werk rund um die Welt. Es gehört ins Repertoire jeder Orchestervereinigung und fehlt selbst in den Konzerten der massigen Sinfonieorchester nicht. Wie viel reizvoller indessen die vier Sätze klingen, wenn sie nur von vier oder fünf Streichern gespielt werden, ist viel zuwenig bekannt. Wer neulich dem Kammermusikabend in Kloten beigewohnt hat, dürfte von der Wirkung dieser Musik als Streichquartett überrascht gewesen sein, denn in der Kammermusikbesetzung gewinnt das Werk an zusätzlicher Klarheit und Leuchtkraft. Vergleicht man die schwerfälligen Orchesteraufnahmen mit der bezaubernden Einspielung des *Amadeus-Quartetts,* frägt man sich, warum diese unsterbliche Serenade überhaupt noch von Orchestern gespielt wird. Hier sind es fünf Streicher: zur ersten und zweiten Geige, Bratsche und Cello gesellt sich noch ein Kontrabass und verleiht der Wiedergabe das füllige Fundament.

Ist *Eine kleine Nachtmusik* ein Muster klassischer Vollkommenheit, in dem keine Note zuviel und keine zuwenig ist, so trifft auf *Ein musikalischer Spass* KV 522, mit dem Mozart eine geistvolle Parodie des musikalischen Stümpertums seiner Zeit gelungen ist, das Gegenteil zu. Das beliebte Werk erschien nach Mozarts Tod als *Dorfmusikanten-Sextett* oder *Bauernsinfonie*. Die Musiker leisten sich grobe Schnitzer, wie sie in einer Stümperkapelle wohl auftreten können, so beispielsweise die kicksenden Hörner im Menuett. Das sind herzhafte musikalische Witze, die ihre Wirkung nicht verfehlen und den vorzüglichen Instinkt des Komponisten fürs Komische aufzeigen. Das Werk ist eine scharfe Satire, in der Mozart seine unbegabten Kollegen karikiert. Unerbittlich stellt er sie bloss, die zwar alle Regeln der Musiklehre gelernt haben, sie aber nur stümperhaft anzuwenden vermögen.

Das *Amadeus-Quartett* gehört seit drei Jahrzehnten unangefochten zu den Spitzenensembles und ebenso lange werden seine Platten von der *Deutschen Grammophon* vertrieben. Der englische Cellist und die drei emigrierten Oesterreicher haben eine Transparenz und Gelöstheit in ihrer Interpretation erreicht, die auch Kunstvollstes als selbstverständlich erscheinen lässt. Das 1948 erstmals aufgetretene Quartett machte bereits 1951 die erste Schallplatte für die *DG,* mit der es seither verbunden blieb. Schallplattensammler auf der ganzen Welt identifizieren das Amadeus-Quartett auf dem Gelbetikett mit dem kammermusikalischen Schaffen Beethovens (Gesamteinspielung der Quartette 1970), Mozarts (1973) und Schuberts.

Mozart, Eine kleine Nachtmusik — Ein musikalischer Spass. Amadeus-Quartett, Zepperitz (Kontrabass), Seifert und Klier (Horn) DG 2531 253.

Streichkonzert in Kloten

r.p. Im Rahmen der diesjährigen Herbst- und Winterkonzerte traten in Kloten am vergangenen Sonntag das *Ljubljana Streichtrio* und das *Basler Streichquartett* mit überzeugenden Leistungen auf. Beide Ensembles pflegen ein sensitives und impulsives Musizieren. Ausgewogen in allen Stimmen beansprucht die Primgeige nur dort Dominanz, wo dies die Vorlage erfordert. Sichere Handwerklichkeit verbindet sich mit musikalischer Intensität und überlegener Gestaltung. Auf sorgfältige Tongebung und makellose Intonation wird stets geachtet.

Als eigentlicher Höhepunkt des Konzertes erwies sich das *Streichsextett* op. 18 B-Dur von *Johannes Brahms,* das eine unerhört belebte Wiedergabe fand und alle Zuhörer zu fesseln vermochte. Das vom ersten Cello im Eingangssatz vorgesungene ruhig wiegende erste Thema war Wohlklang, ebenso der sich aus einem Einfall im Volkston entwickelnde zweite Satz. Nicht minder gefiel der aus der Quelle volkstümlicher Melodik schöpfende, rhythmisch vielgestaltige Finalsatz mit seinen Zwischenspielen und Tempoveränderungen. Die Interpretation beeindruckte in hohem Masse durch das virtuose Spiel der Gäste und das erreichte ausgewogene Klangbild. Wunderschön trafen sie den elegischen Grundton des Brahms-Werkes.

Zuvor hörte man das C-Dur Quintett von *Luigi Boccherini* in einer lebendig gestalteten Wiedergabe. Die Musikfreunde konnten sich bei dieser Gelegenheit überzeugen, dass es unter den 125 Streichquintetten dieses Komponisten hörenswerte Köstlichkeiten gibt. Im letzten Satz des dargebotenen Werkes kam übrigens deutlich zum Ausdruck, dass Boccherini ein glänzender Cellovirtuose war.

Mozarts «Eine kleine Nachtmusik» wurde vom Basler Streichquartett ohne Sentimentalität oder Rührseligkeit interpretiert. Die Tempi waren straff, auf klangliche Wirkung hin angelegt. Selbst auf jene, die das Werk schon überkonsumiert haben, mochte es als Quartett einen neuen Eindruck ausgeübt haben. Es war ein faszinierender, seine Zuhörer belebender und restlos fesselnder Kammermusikabend. Die Interpreten waren: Primoz Novsak und Herbert Hoever (Violine), Mile Kosi und Max Lesueur (Bratsche), Susanne Basler und Ernest Strauss (Violoncello).

Hans Eggler vor einer seiner typischen Wand-Skulpturen

Galerie Adler, Rorbas

Künstler erleben ihre Welt auf eigene Weise

k.f. Die beiden derzeit in der Galerie Adler, Rorbas, ausstellenden Künstler Albino Lorenzo und Hans Eggler sind Vertreter völlig verschiedener Welten, bedienen sich höchst unterschiedlicher Ausdrucksweisen und sind dennoch verbunden durch ihre gemeinsame Liebe zu Kalabrien, Lorenzos innigst geliebte Heimat und Egglers Land der Träume.

Albino Lorenzo lebt in und für Kalabrien. Der 1922 geborene Künstler ist mit jeder Faser seines Seins, mit jedem Atemzug der dortigen Landbevölkerung verbunden. Er malt den harten Existenzkampf der Bauern, zeigt die armselige Tierhaltung auf dem kargen trockenen Boden, versteht es aber durch sein ständiges Kommunizieren mit allem Lebendigen, das Licht Kalabriens als zentrales Element in seine gedämpft scheinenden Bilder aufzunehmen. Alles fliesst, alles ist in Bewegung, das Licht flutet über Elend, Einsamkeit und Schwüle. Seine Werke bauen sich auf unzählige, an Ort skizzierten Beobachtungen auf, mit nur wenigen Farben, und diese Ton in Ton gehalten, gibt er den lebendigen kalabrischen Alltag wieder. Er wird der Sänger Kalabriens genannt und hat bereits zahlreiche Anerkennungen für sein reiches Schaffen in Empfang nehmen können.

Dem Schweizer Künstler Hans Eggler ist er, seit dieser 1973 Kalabrien zu seiner Wahlheimat gemacht hat, in spontaner Freundschaft zugetan. Die Menschen in Egglers künstlerischem Werk scheinen schwerelos, von innerer Harmonie beseelt. Hans Egglers Skulpturen sind teils zu Wandbildern formierte Gruppen überschlanker Menschen, die in ihrer Tätigkeit zu einer Einheit verschmelzen oder Paare, die den «Eislauf», das «Wandern» das «Hören von Musik» so mitreissend ausdrücken, dass sie die «Freundschaft» oder den «Tanz» schlechthin darstellen. Die Aussage menschlicher Gefühle wird auf das Eigentliche reduziert; die Figuren sind gesichtslos, ihr Tun und Sein wird durch die schwungvolle Eleganz und Leichtigkeit des Körpers ausgedrückt.

Die neuesten Werke Egglers sind nicht mehr aus Weisszement, sondern aus einer Eigenkomposition mit kalabrischer Erde geformt, was ihnen geheimnisvoll warme Strukturen verleiht. Der Zürcher, dessen Sohn in Glattbrugg wohnt, fühlt sich liebevoll aufgenommen in dem kleinen Dorf mit Sichtverbindung zur Vulkaninsel Stromboli. Die süditalienische Öffentlichkeit hat die künstlerische Substanz erkannt und seine Werke wiederholt ausgezeichnet. Seit 1973 hat Hans Eggler an nahezu dreissig Ausstellungen (im vergangenen Jahr unter anderem auch in der Galerie Unterburg — wir berichteten darüber) erfolgreich teilgenommen.

Die Ölbilder Albino Lorenzos sowie die Skulpturen Hans Egglers sind bis zum 31. Oktober in der Galerie Adler zu Gast. Öffnungszeiten jeweils Mittwoch bis Samstag von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Über Rorbas scheint die Sonne Kalabriens

In den ersten Tagen des Jahres 1979 durchstrich ich die Umgebung Trupeas mit dem Pinsel in der Hand um einen Malkurs für den Schweiz. Lehrerverein vorzubereiten. Durch Zufall lernte ich Albino Lorenzo kennen und im Sommer darauf Hans Eggler mit seiner lieben Frau Elsi. Alle drei haben sie meine Kursteilnehmer und mich mit der Wärme und Selbstverständlichkeit der kalabresischen Gastfreundschaft beschenkt.

In jenem einsamen Winter in Trupea führte mich Albino Lorenzo mit dem Auto in der Gegend herum und stellte mir sein Atelier zur Verfügung. Wir fanden uns in unserer beider Malbesessenheit. Nach alter Kavalierssitte sah er mich nie allein. Einmal holte er sich sogar irgend einen Bekannten aus einer Bar, damit er sich zu uns ins Auto setzte.

Ferienreisende mögen beim Gedanke an Kalabrien, blaues Meer und blauen Himmel sehen: Albino Lorenzo geht zwar im Gegensatz zu vielen Einheimischen jeden Tag schwimmen, aber er malt das Land und die Leute eingetaucht in das gleissend warme Licht Kalabriens mit seiner starken Schatten. Sein unbändiges Temperament und seine erdverbundene Ruhe vereinigen sich in seinen Bildern zu einer Urkraft, die auf den Beschauer übergeht. Albino Lorenzo arbeitet mit totaler Konzentration, blitzschnell. Seine Bilder sind geistig und malerisch ein Guss. Daheim in Kalabrien ist er auch ein begehrter Portraitist.

Der Plastiker Hans Eggler ist 1973 aus dem Stress des Arrivierten ausgestiegen und hat ein neues Leben in der Stille begonnen. Dank dem Verständnis seiner Frau wurde der Traum vieler für ihn Wirklichkeit. Ein Künstlerleben im sonnigen Süden bedeutet Verzicht auf vieles, bei Unwettern sogar Kampf mit der Natur und oft auch einsame Abgeschiedenheit. Dieses Losgelöstsein vom täglichen Getriebe braucht Hans Eggler. Seine Figuren sind losgelöst von der Erde. Sie sind schwebende Bewegung und lassen die Musikalität des Künstlers spüren.

Nie ist ein Mensch allein, immer halten sich die Figuren, gehören zu einander und geben das Gefühl der Zusammengehörigkeit.

In Kalabrien sind viele Menschen arm, aber nicht einsam, sie gehören zu einer Gruppe, sind aufgenommen in einer Gemeinschaft. Beide Künstler beweisen es.

Wer Sehnsucht hat nach dem Süden, erwärme sich im Adler von Rorbas. Das künstlerische Niveau beider Künstler ist hoch.

Suzanne Hürzeler-Erb

Gilbert & Sullivan «Die Gondolieri» links Annibale (Peter Walser), rechts Luig (David De Van)

Die Opera Factory im «forum»

Ein einmaliges Gastspiel darf Opfikon-Glattbrugg am Mittwoch, 21. Oktober 1981, erleben. Dann nämlich wird die *Opera Factory* im «forum» Glattbrugg mit *«Die Gondolieri»* das witzige Libretto von W.S. Gilbert aufführen. Arthur Sullivan hat die Musik zu dieser gutgemachten Operette aus dem 19. Jahrhundert geschrieben — eine reizende Musik übrigens, welche viel zur Publikumsbeteiligung dieses Stückes beiträgt.

Das Engagement der in London und Zürich schon sehr bekannten *Opera Factory* wurde durch die Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten getätigt, welche sich vor Jahresfrist in Zürich mit der ganz besonderen Ausstrahlung dieses professionellen Ensembles vertraut machen durfte. Die Veranstalter sind überzeugt, dass sich die *Opera Factory* gut in die breite Kulturpalette von Opfikon-Glattbrugg einfügen wird. Beachten Sie auch die Vorschau in den nächsten zwei Ausgaben des Stadt-Anzeigers!

Arbeitsgruppe des
Stadtpräsidenten

Das Beste
aus Reader's Digest

So schützen Sie sich vor Verbrechern

Was steckt hinter Japans Erfolg?

Neues von der Sonne

Oktober-Ausgabe – jetzt am Kiosk erhältlich

Als bedeutende Organisation der Eier-Branche suchen wir in unsere Buchhaltung

jungen Mitarbeiter oder junge Mitarbeiterin

wenn möglich kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung.

Selbständige Arbeit in kleinem Team.

Bereich: Lager-Buchhaltung, Faktura-Kontrolle, Kontierung, Zahlungsverkehr Debitoren und Kreditoren, Löhne, Mithilfe bei EDV-Einführung etc.

Auf Wunsch Teilzeitarbeit möglich.

Bitte rufen Sie unseren Herrn Akeret an.

SEG-Zürich
Sägereistr. 20, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 63

Unsere Service-Monteure sind stolz darauf, prompte und fachgerechte Arbeit zu leisten.

Sie sind

Elektromechaniker,
Elektromonteur oder
Maschinenschlosser

mit dem Wunsch etwas dazu zu lernen und Freude am Umgang mit Menschen

Also die idealen Voraussetzungen, um als

Service-Monteur

eine weitgehend selbständige Arbeit zu übernehmen.

Wenn Sie im Grossraum **Zürich** wohnen, dann rufen Sie uns an.

Es gibt noch vieles zu sagen.

Bauknecht
Personalabteilung
Hr. Fahrni
5600 Lenzburg
Tel. 064 50 11 01

Wir suchen für unseren modernen Coiffeursalon in Kloten

Coiffeuse

eventuell auch für 2 bis 3 Tage in der Woche.

Tel. 01/814 26 25, Frl. Zahnd

Selbst dieses kleine Inserat fällt auf!

Fust Schlagerangebot Fust

Waschvollautomat Electrolux WH 39

Fust - Preis **Fr. 898.-**

erstaunlich leistungsfähig 4 kg. 220V/10A

Miete, Kaufrecht Fr. 50.-/Mt.
Mindestdauer 4 Monate

- Grösste Auswahl an Qualitätsmarken
- Gratislieferung
- Grosser Abholrabatt
- Laufend Ausstellgeräte mit Superrabatt

Fust Preisgarantie: Geld zurück, falls anderswo gleiches offiziell billiger.

Bachenbülach: WARO-Zentrum	01/860 24 64
Zürich: Badenerstrasse 109	01/241 07 72
Zürich: Seefeldstrasse 35	01/47 91 10
Oerlikon: Postgebäude	01/311 42 00
Letzipark:	01/52 55 23
Spreitenbach: Tivoli-Center	056/71 56 66
Dietlikon: Jumbo	01/833 23 03
Uster: «Uschter 77»	01/940 89 89
Pfäffikon: Seedamm-Center	055/48 35 66

mit 34 Filialen auch in Ihrer Nähe

Ihr Elektro-Apparate-Spezialist **Ihr Einbau-Küchen-Spezialist**

Dipl. Ing. Fust

Digital Equipment Corporation AG – ein weltweit führendes Unternehmen der Computerbranche. Ein Unternehmen der Sicherheit und des gesunden Wachstums!

Unsere **Finanzabteilung** hat nicht nur internationale Kontakte und Verbindungen, sondern auch ein ausgezeichnetes Arbeitsklima. In dieses Team suchen wir einen

aufgestellten Finanzstrategen

Ihr Bereich umfasst vor allem:
- Bewirtschaftung unserer Inventare
- Erstellen der Wust-Abrechnung
- Überwachung des Rechnungsflusses

Ihre Hilfsmittel dazu sind:
- ein gut organisiertes EDV-System
- interne Ausbildung
- und eine sorgfältige Einführung

Und so stellen wir Sie uns vor:
- flexibel
- Freude am Kontakt mit Menschen
- mit Englischkenntnissen
- und selbständig, denn in Ihrem Bereich sind Sie unabhängig.

Interessiert Sie diese vielseitige Stelle, rufen Sie unseren Herrn A. Burri an, er wird Sie gerne weiter informieren (Direktwahl 816 94 03).

digital DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION S.A.
Schaffhauserstr. 144 8302 Kloten
Tel. 01/816 94 03 + 816 91 11

EWZ

Die Versorgung der Trams und Trolleybusse mit elektrischer Energie erfolgt über unsere Gleichrichterstationen.

Wir suchen für den Bau, Betrieb und Unterhalt dieser Versorgungs- sowie den dazugehörenden Ueberwachungs- und Steuerungsanlagen einen

Elektromechaniker

eventuell Elektromonteur

mit abgeschlossener Berufslehre.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit und vorbildliche Sozialleistungen.

Legen Sie grossen Wert auf eine abwechslungsreiche Dauerstelle, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich

Personaldienst, Postfach, 8023 Zürich 1
Telefon 01-216 22 11

EWZ — eine Dienstabteilung der Industriellen Betriebe

Zur Erweiterung unseres Personalstammes suchen wir

Telefonmonteure

mit abgeschlossener Berufslehre.

— Suchen Sie eine Dauerstelle und

— lieben Sie den direkten Kontakt zur Kundschaft,

dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Elektro-Winkler & Cie AG

Industriestrasse 34, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 40 40 (Herr E. Naef)

Audi oder VW fahren ist nicht teuer.

AUDI VW

Top-Angebot!

Beim Neukauf oder beim Eintausch Ihres jetzigen Wagens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

V·A·G **Ihre V.A.G Partner für Audi und VW**

AMAG Ueberland, Zürich 12, 41 22 22

Kloten: AMAG Tel. 814 01 61, **Nassenwil:** Hans Moscheni Tel. 850 10 52, **Bachenbülach:** H. J. Weidmann AG, Tel. 860 25 11, **Buchs ZH:** Furttal-Garage, Tel. 844 09 90, **Wallisellen:** Zil AG, Tel. 830 26 81.

Benzin sparen, Audi/VW fahren

Auf Frühjahr 1982 stellen wir einen

Lehrling als Sanitär-Installateur

ein.

Wir sind ein vielseitiger Betrieb und arbeiten nach neuzeitlichen Arbeitsmethoden mit erstklassigen Werkzeugen und Maschinen.

Einem aufgeweckten Jüngling können wir eine gute Ausbildung zusichern.

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Installationen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76

Wir suchen nach Glattbrugg

2 qualifizierte Metallbauschlosser

mit abgeschlossener Berufslehre
und Erfahrung in Rohr- und Feineisenbau.
Sie sollten Gefallen finden an:
— Spezialkonstruktionen
— Fertigung von Einzelstücken
— selbständiger Tätigkeit
oder vielleicht bevorzugen Sie:
— Einsatz als Gruppenchef
— Organisationstätigkeit.
In beiden Sparten sind Sie uns herzlich willkommen.
Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.
Herr Peter Burri wird gerne einen Termin mit Ihnen vereinbaren. Telefon 01-810 53 11.
Burri AG Zürich
8152 Glattbrugg, Sägereistrasse 28
Tel. 01/810 53 11

Haitis Kinder haben schlechte Zukunftsaussichten

Landschule in Haiti. HEKS Fotoarchiv / B. Müller

«Schliesslich blieb mir kein anderer Ausweg, als mein Kind zu Leuten in die Hauptstadt zu schicken. Doch nun lassen sie es nicht zur Schule gehen. Es gerät sogar in schlechte Gesellschaft. Wer weiss, wie das noch endet. Wenn ich denke, dass ich ihm helfen wollte und jetzt gerade das Gegenteil erreicht habe. Man kritisiert uns Eltern deswegen. Aber ist es unser Fehler? Nein! Die Situation zwingt uns einfach dazu, die Kinder wegzuschicken!»

Der Bauer, der diese bitteren Worte sagt, lebt in Haiti, einem Land, das zusammen mit der Dominikanischen Republik eine der grossen Karibikinseln teilt. Haiti ist für uns zum beliebten Ferienziel geworden. Von den Sorgen zahlreicher Familien dieser Insel merken die Touristen wenig. Doch die Angst um die Zukunft ihrer Kinder wächst. Wer etwas hinter die Kulissen sieht, begreift die Verzweiflung dieser Eltern. Denn 40 Prozent aller Kinder zwischen 10 und 14 Jahren in der Hauptstadt Port-au-Prince bekommen nicht genug zu essen, können nicht zur Schule (wer bezahlt das Schulgeld?), werden meistens schlecht behandelt und müssen ausserdem ohne jeglichen Lohn arbeiten!

Auf dem Land, wo drei Viertel der Haitianer leben, war die Situation schon vor 20 Jahren katastrophal. Die kärgliche Landwirtschaft ernährt die Menschen nur knapp, obwohl die Bauern mit Zähigkeit und Fleiss ihre kleinen Landflecken bearbeiten. Das fruchtbare flache Land gehört aber längst den Grossgrundbesitzern (zu den grössten zählt der Clan des Präsidenten). Teilweise betreiben sie Viehzucht und exportieren das Fleisch ins Ausland. Die Felder werden mit modernen landwirtschaftlichen Maschinen bewirtschaftet, was praktisch keine Arbeitsplätze schafft. Die Weltbank schätzt, dass mehr als die Hälfte der Kinder so unterernährt ist, dass eine medizinische Behandlung notwendig wäre. Aber auf dem Land fehlen die Aerzte weitgehend. Sie praktizieren lieber in der Stadt, viele befinden sich im Ausland, wo sie bessere Bedingungen fanden. Die Bevölkerung nimmt zu, die Arbeitslosigkeit wächst. Viele Menschen haben Hunger – nur einer von zehn kann sich satt essen. Wie überleben? Vielen bleibt einzig die Flucht.

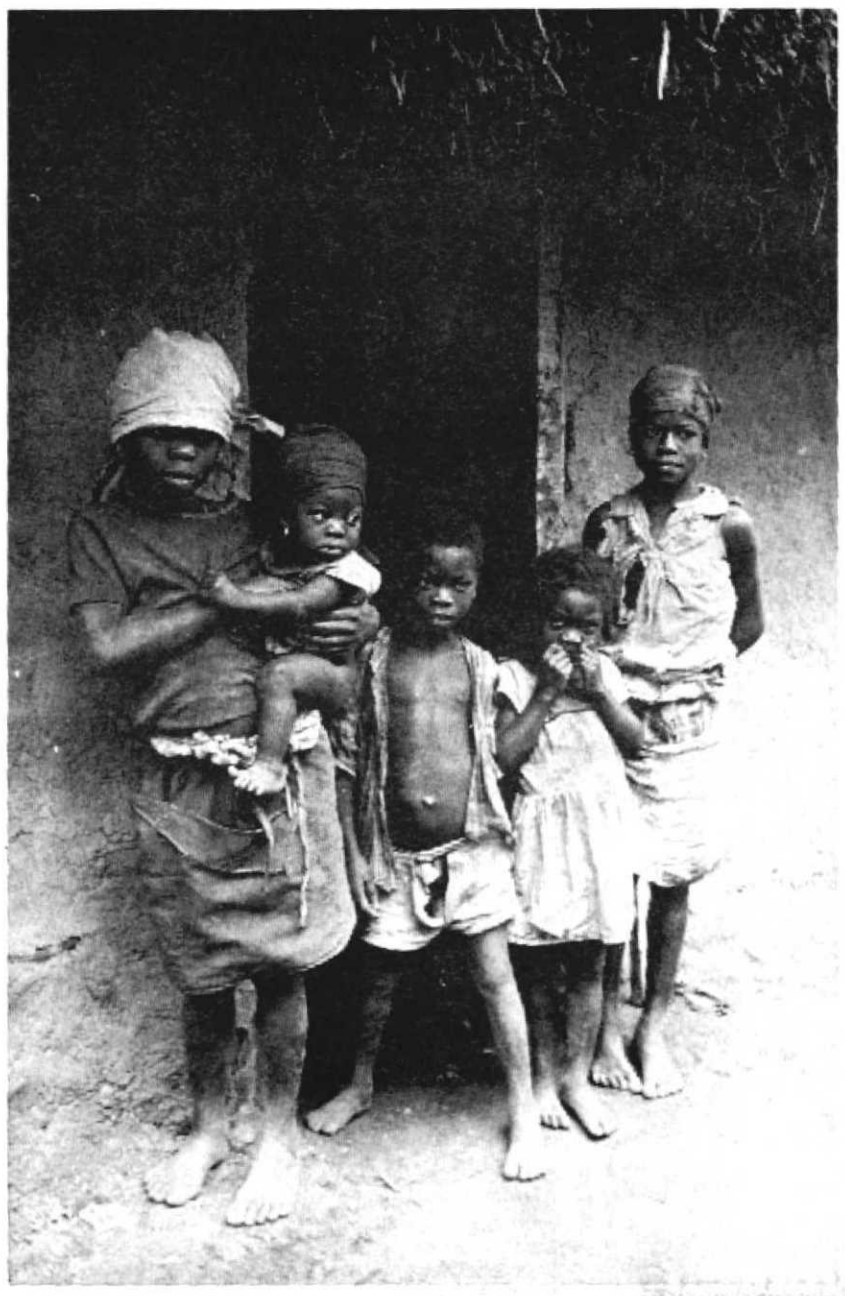
Die kleine Flucht

In der Hoffnung, ihrer Misere zu entrinnen, ziehen Hunderttausende der Landbewohner in die Hauptstadt. Die meisten erwartet hier Arbeitslosigkeit, einige wenige können sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser halten. Andere betteln oder erweisen Touristen kleine Dienste. Sie hausen in trostlosen Elendsvierteln, leben im Morast, bauen sich Hütten aus Abfall. Als Tourist bemerkt man dieses Elend kaum, denn die Hotels liegen in schöneren Vierteln, abseits von Slums und Gestank.

Die grosse Flucht

Im März 1980 wurden 224 Haitianer durch die amerikanische Küstenwache im letzten Moment von ihrem sinkenden Segelboot gerettet. Einige Tage später konnten 13 weitere Haitianer gerettet werden. So riskieren noch immer jeden Monat Tausende von Haitianern ihr Leben. Die grosse Flucht führt übers Meer. Wieviele aber nie die «Freiheit» erreichen, weiss niemand! Es sind die Armen, die in Booten fliehen. Die Reicheren setzten sich schon früher als Touristen im Ausland ab.

Viele Bootsflüchtlinge werden aber von Nachbarländern mit der Begründung zurückgewiesen, es handle sich nur um «Wirtschaftsflüchtlinge», wie wenn die Misere nichts mit dem politischen Regime zu tun hätte! Es ist ein vom Ausland gestütztes Regime mit einem Präsidenten auf Lebenszeit. Allein für die Hochzeit des Präsidenten Duvalier bezahlte die Regierung beispielsweise 4 Millionen USA-Dollars, währenddem sie für die Schulung von Haitis Kindern 1978 nur 4,8 Millionen USA-Dollars einsetzte. Die Tontons Macoute (Gefolgsleute des Präsidenten) plündern willkürlich Bewohner der Dörfer, stehlen ihr Land und bringen sie um. Die Repression wächst und verunmöglicht offene Kritik. Die Situation verschlechtert sich zusehends, und immer mehr Menschen wählen die Flucht zum Ueberleben.



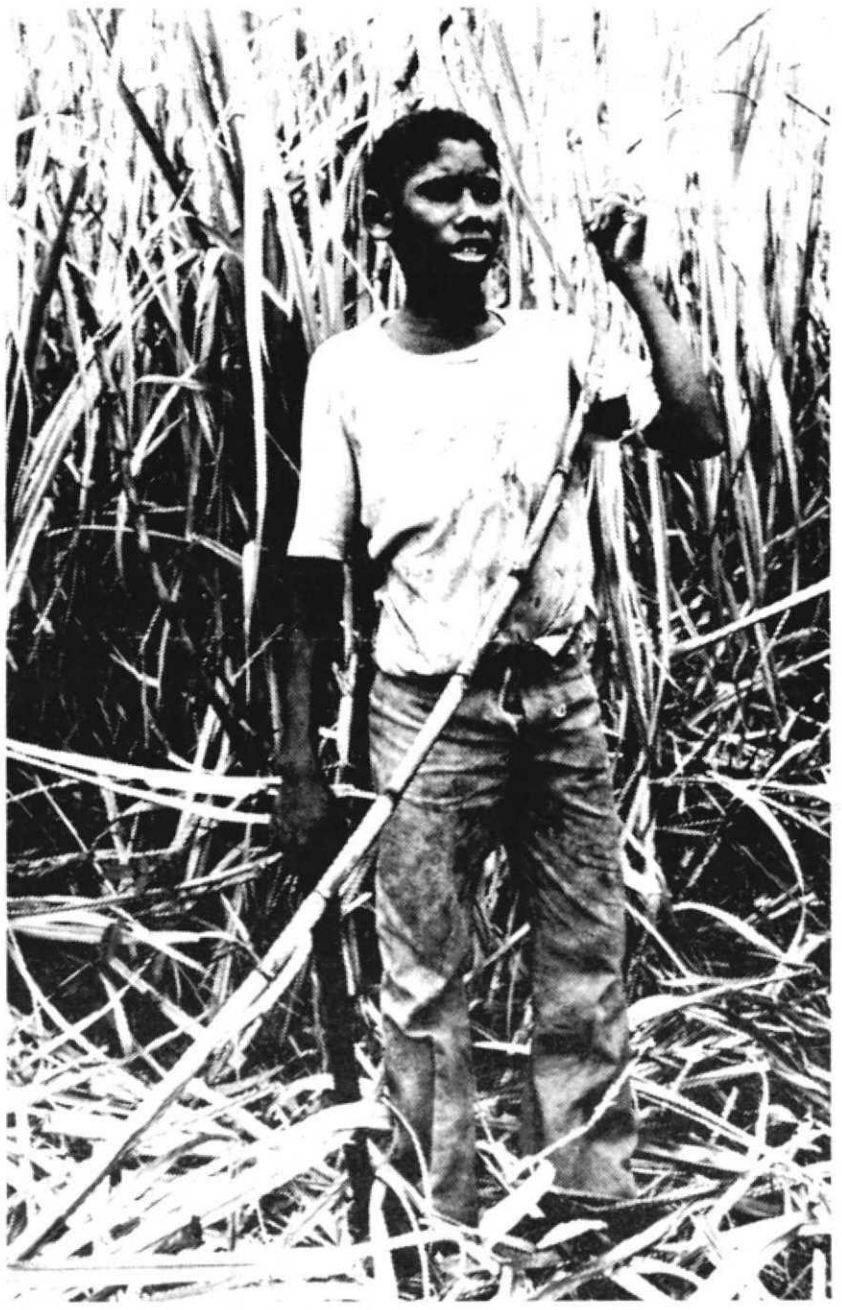
Welche Zukunft erwartet sie? HEKS Fotoarchiv / G. Uzan-Gamma

In den Zuckerrohrplantagen

Die Vorfahren der Bewohner Haitis waren aus Afrika importierte Sklaven. Sie wurden als Arbeitskräfte für die französischen Zuckerrohrplantagen geholt. Noch heute leben mehr als eine Viertelmillion schwarze Haitianer in den Zukkerrohrplantagen der Dominikanischen Republik. Sie halten sich dort illegal auf, obschon sie 80 Prozent aller Arbeiten ausführen müssen. Sie sind ärmer als die ärmsten Dominikaner, aber immer noch privilegiert gegenüber den etwa 15 000 haitianischen Saisonniers, welche jedes Jahr vor Erntebeginn in Haitis Provinzstädten rekrutiert, dann auf Lastwagen verfrachtet und in die Plantagen der Dominikanischen Republik gefahren werden.

Wie aus dem Teufelskreis ausbrechen?

Die Bevölkerung Haitis sähe für ihre Kinder einen Ausweg, nämlich eine bessere Schulung! Doch was tun? Auf dem Land gibt es oftmals überhaupt keine Schulen, und für städtische Privatschulen fehlt das Geld. Tatsache ist, dass 90 Prozent der Landbewohner weder lesen noch schreiben können. So wird sich für Haitis Kinder wohl wenig ändern . . .



Zuckerrohrarbeiter auf dominikanischer Plantage.
HEKS Fotoarchiv / WCC. A. Jacques

Ausser man tut es . . .

Ja, auch Sie können helfen, dass haitianische Kinder eine Schule besuchen können und dadurch bessere Zukunftschancen haben!

Die Methodistenkirche von Haiti, über welche HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz) schon seit Jahren landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte unterstützt – seit 1981 beteiligt sich daran auch der Bund (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe) –, unterbreitete HEKS ein Schulprogramm. Zur Verwirklichung dieses Projektes, welches Kindern auf dem Land den Schulbesuch ermöglicht und ausserdem ein einfaches Selbsthilfeprojekt für deren Eltern einschliesst, sucht HEKS 850 Paten. Erfreulicherweise haben sich bereits 350 Schweizer zur Uebernahme einer Haiti-Schulpatenschaft zu monatlich mindestens 20 Franken (jährlich 240 Franken) entschlossen. Möchten auch Sie Kindern den Schulbesuch ermöglichen? Dann verlangen Sie bitte mehr Informationen über Schulpatenschaften bei: HEKS, Patenschaftsabteilung, Postfach 168, 8035 Zürich, Telefon 01 361 66 00.

Haiti

Lage: Insel der Grossen Antillen, zwischen Kuba und Puerto Rico

Fläche: 27 750 Quadratkilometer (= 65 Prozent der Schweiz)

Einwohner: Rund 6 Millionen (etwa 80 Prozent Schwarze, 15 Prozent Mulatten)

Staatsform: Republik, praktisch jedoch absolute Diktatur

Sprache: Offiziell Französisch, Volkssprache Kreolisch

Bildungsstand: Ueber 90 Prozent Analphabeten, 16 Prozent der Kinder gehen zur Schule, 2 Prozent Primarschulabschluss

Jahreseinkommen: 50 bis 200 Franken je Person

Beschäftigung: 90 Prozent Kleinbauern, Industrie nur in der Hauptstadt Port-au-Prince

Produkte: Zuckerrohr, Kaffee, Reis, Bananen, Erdnüsse, Früchte, Elektronik und Textilien aus Montagefabriken

KAISER

Für unsere Lager-/Speditionsabteilung suchen wir halbtagsweise eine initiative

Mitarbeiterin

Arbeitszeit: Montag — Freitag je nachmittags.

In Ihr neues Arbeitsgebiet werden Sie gründlich eingearbeitet. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Melden Sie sich bei unserem Herrn Hänggi.
Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

HEINZ KAISER AG Präzisionswerkzeuge
Glattalstr. 837, 8153 Rümlang, Tel. 817 11 55

Weekend-Auto 75.-

z.B. Ford Fiesta inkl. 150 km
von Freitag 12.00 bis Montag 09.00 Uhr.
Weltweit Nr. 1 in der Autovermietung.

Zürich-Airport
Kloten

Hertz

01 - 814 05 11

Hertz vermietet Ford und andere gute Wagen.

Rüegg-Naegeli
schafft gute Arbeitsplätze
für seine Kunden, Rüegg-Naegeli –
ein guter Arbeitsplatz
für seine Mitarbeiter.

Warum nicht einen Arbeitsplatz in der Nähe, z.B. in **Glattbrugg?**
Zuverlässige

Sach-bearbeiter(innen)

die bereits über Büroerfahrung verfügen, finden in unseren Abteilungen Textverarbeitung und Organisationssysteme interessante, selbständige Aufgabenbereiche.

Haben Sie Freude am telefonischen Kundenkontakt sowie an administrativen Arbeiten? Dann zögern Sie nicht, uns anzurufen. Unsere Frau Luther gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Rüegg-Naegeli

Rüegg-Naegeli + Cie AG
Kanalstrasse 19
8152 Glattbrugg
810 41 41, intern 13

MÖVENPICK HOTEL Zürich Airport

Ein Sprung nach Fern-Ost

In unserem **China-Restaurant DIM SUM** servieren Ihnen unsere Köche aus Hong-Kong **so feine Spezialitäten, dass man sich wie in China fühlt.**

Unsere Crew freut sich, auch Sie mit chinesischem Lächeln und chinafrischen Spezialitäten zu verwöhnen.

Täglich abends, und am Sonntag auch über Mittag.

Bis bald —

Ihr

Hans Peter Dürr

Mövenpick Restaurant
Appenzeller-Stube
Traveller-Pub

Telefon 01/810 11 11
Glattbrugg

Kleiner Preis für grosse Klasse!

Spitzenklasse braucht nicht teuer zu sein!

Herren-Hemd, 55% Baumwolle/Polyester.
Uni: weiss, ciel, beige **13.-**

Fischgratmuster:
blau, braun, bordeaux, beige **20.-**

Herren-Hemd, 55% Baumwolle/Polyester.
Oxford-Streifen, weiss, blau, grau **25.-**

25
ans/Jahre/anni
ABM

107-A-8110

Autolackierer-Lehrling

zur gründlichen Erlernung des Berufes auf Frühjahr 1982 gesucht.
Schnupperlehre erforderlich.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk
Walter Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Reisemobile

Vermietung und Verkauf
Hymer Occ. auch mit Diesel. Kühlschränke und Zubehör

Opel Melzer
Euroservice, verzollte CH-Occasionen ab Kontr. D-Jestetten
Tel. 059/45 72 38 oder 45 70 38

Temporär-Büro

in Zürich-Oerlikon sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Alleinangestellte

für alle anfallenden Arbeiten (Personalrekrutierung und -disposition, Kundenkontakt, wenig Administrationsarbeiten usw.). Zuverlässige, redegewandte Interessentinnen richten bitte Ihre Offerte (mit den üblichen Unterlagen) an Chiffre 90 50267 Assa Zürich, Postfach, 8024 Zürich.

waro

Der bisherige Stelleninhaber wurde befördert und übernimmt unseren neuen Verbrauchermarkt WARO-Zentrum St. Gallen. An seine Stelle suchen wir einen jüngeren, gut ausgebildeten und fortgeschulten Kaufmann, der sich als

Kaufmännischer Leiter und Stellvertreter des Geschäftsführers

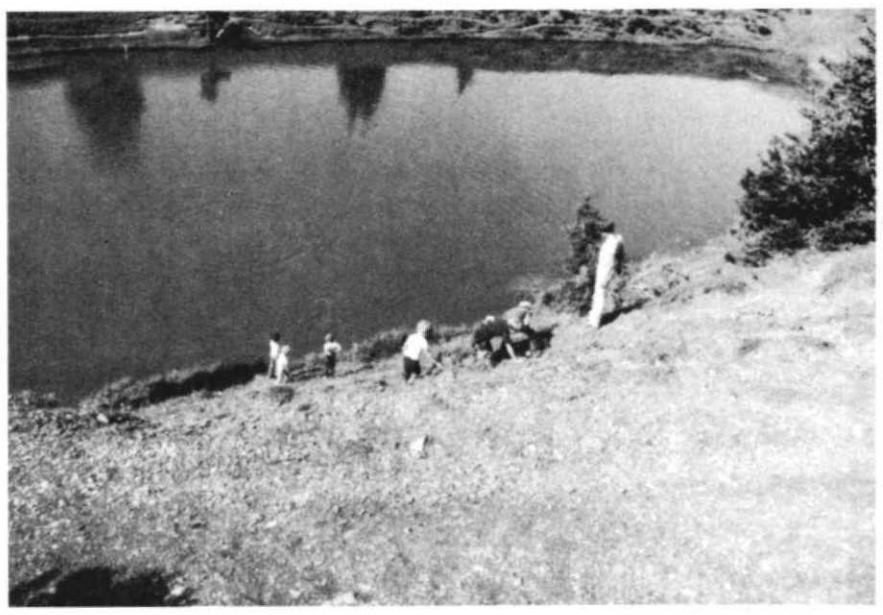
in unserem Verbrauchermarkt WARO-Zentrum Bachenbülach profilieren möchte.

Diese anspruchsvolle Tätigkeit bietet eine echte Herausforderung und Chance. Sie verlangt vom Stelleninhaber eine gründliche Aus- und Weiterbildung. HWV-Absolventen oder Inhaber eines Buchhaltervordiplomes bringen gute Voraussetzungen mit. Die spezifischen Verkaufs- und Verbrauchermarktkenntnisse werden Sie sich bei uns im Rahmen der Einführung und Ausbildung aneignen.

Unsere Anstellungsbedingungen entsprechen in allen Teilen den gestellten Anforderungen.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personaldirektion der WARO AG, Industriestr. 25, 8604 Volketswil
Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion

waro



Verein für Familiengärten

Herbst-Familienwanderung 1981

Am 12. September fand bei schönstem Wetter unsere Herbstwanderung statt. Der Reiseleiter, Pius Kälin, hat sich viel Mühe gegeben, eine Reise zusammenzustellen, an die sich alle Beteiligten noch lange erinnern werden.

Um 7.30 Uhr traf sich eine fröhliche Wanderschar von 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im neuen U-Bahnhof Glattbrugg und bestieg bei bester Laune den Zug in Richtung Zürich. Im HB wechselten wir hinüber in den Schnellzug und in forschem Tempo ging es Richtung Innerschweiz. Die Aussicht auf die vielen Seen und die bezaubernde Berglandschaft war einzigartig und nur allzu schnell erreichten wir die Endstation Flüelen, wo wir für kurze Zeit in ein Postauto stiegen, das uns zur Talstation «Brügg-Loretto» beförderte. Eine kleine Luftseilbahn, welche pro Fahrt 10 Personen fassen kann, führte uns etappenweise hinauf in sonnige Höhen ins Bergrestaurant Biel. Hier nahmen wir den langersehnten ersten Kaffee ein und die ganz Hungrigen machten sich bereits hinter die ersten Leckerbissen aus ihren Rucksäcken. Jetzt nahm die eigentliche Wanderung ihren Anfang, Ziel Eggberger-Alp. Infolge starker Regenfälle vom Vortag war der Wanderweg arg in Mitleidenschaft gezogen. Recht glitschig und mit vielen Tümpeln versehen, stellte er an die Reiselustigen zum Teil hohe Ansprüche. Einen Riesenspass an den «Pfützen» hatten natürlich die Kleinen, welche sich nur zu gerne gegenseitig bespritzten, indem sie mit ihrem Schuhwerk erbarmungslos in das Nass hineinstiessen. Dank dem Föhn genossen wir nicht nur ein einmaliges Panorama, sondern bekamen auch eine mollige Hitze zu spüren, stieg die Temperatur doch auf über 25°. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich die Gruppe stark in die Länge zog, da die ältere Generation zur Überwindung der Wegstrecke doch etwas mehr Zeit beanspruchte als die wanderfreudige Jungmannschaft. Besten Dank den grossen Helfern, die dem schwächeren Geschlecht Rucksäcke, Taschen etc. abnahmen. Obwohl die Mittagsrast erst bei Erreichung des Flesch-Seelis auf einer Höhe von 1800 Metern vorgesehen war, entschloss man sich um 12.15 Uhr zur Einnahme der Zwischenverpflegung. Der Weg dorthin war doch noch in allzu weiter Sicht. Nach einem kurzen Nickerchen nahmen wir den Rest der Strecke unter die Füsse. Die Kleinen waren kaum mehr zu bremsen, rannten sie doch wie Geisslein hinauf zum Flesch-Seeli. Es dauerte ein Weilchen, bis auch der Rest unserer Herde eintraf, denn der Pfad war steil und mühsam. Manchem liess sich die Anstrengung vom Gesicht ablesen und es musste eine längere Pause eingeschaltet werden. Diese Zeit wurde zur Verzehrung weiterer kleiner Naschereien benützt und vor allem wurde auch die warme Sonne und die wunderbare Rundsicht in die herrliche Berglandschaft genossen.

Glücklich und zufrieden trotteten wir den Berg wieder hinunter und bereits nach ungefähr ¼-stündigem Marsch erreichte der Elitetrupp das Restaurant «Eggberge». Per Luftseilbahn gings nun nach Flüelen hinunter und von dort per Schiff auf dem Urnersee nach Brunnen. In einer Gartenwirtschaft schalteten wir den letzten Halt ein. Unser Vizepräsident, Ernst Graf, entlockte seiner Handharmonika liebevolle alte Volkslieder, in welche wir alle nach Herzenslust miteinstimmten. Es herrschte eine fidele und fröhliche Stimmung. Auch im Zug nach Zürich wurde kräftig weitergesungen und wir erweckten eher den Eindruck, Mitglieder eines Gesangsvereins statt Hobbygärtner zu sein. Wir danken herzlich den Kindern, die dem Präsidenten zu seinem Wiegenfeste «Happy Birthday» sangen und sich den lieben langen Tag um ihren «neuen Papi» scharten. Auch dafür danken wir Euch, dass Ihr so wacker mitmarschiert seid und uns Grossen so viel Spass und Freude bereitet habt.

Um 21.30 Uhr verabschiedete man sich im Bahnhof Glattbrugg und schlenderte im Zeitlupentempo, von den Strapazen doch leicht gezeichnet, nach Hause.

Lieber Pius, Du hast uns mit Deiner tollen Wanderung eine grosse Freude bereitet und es ist Dir gelungen, uns ein Stückchen «Schweiz» zu zeigen, das so gut wie für alle *neu* war. Dafür danken wir Dir recht herzlich. Ein Dankeschön verdient selbstverständlich auch Deine liebe Gemahlin Ruth, die Dich bei den Vorbereitungen kräftig unterstützt hat und auf der Reise immer wieder dafür besorgt war, dass Du uns nicht auf eine falsche Fährte brachtest. Einen speziell lieben Dank richten wir an alle Aktiven und Passiven, die an dieser unvergesslichen Reise teilgenommen und dazu beigetragen haben, dass auch unsere zweite Wanderung zu einem vollen Erfolg wurde.

Wir dru(e)cken Ihnen einen Trumpf in die Hand

Abonnieren Sie den Glattbrugger Stadt-Anzeiger

Bestellschein

(Einsenden an den «Stadt-Anzeiger», 8152 Glattbrugg, Flughofstrasse 37

Senden Sie mir den «Stadt-Anzeiger»

Herr/Frau/Frl. _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Neue aktuelle ***Herbstmodelle*** *aus unserer Fabrik zu Preisen, die nur der Fabrikant bieten kann.*

Damenmäntel in grosser Auswahl aus besten Qualitätsstoffen — **149.— bis 199.—**

Unser Schlager: Lamamäntel aus 100% Lamahaar in Spitzenqualität — **289.—**

sportliche Jacken Loden, Kamelhaar/Wolle etc. — **119.— bis 189.—**

100% Lamahaar — **229.—**

Aus Direktimport beste europ. Modemarken zu Discountpreisen:

grosses Stepperprogramm federleichte Mäntel und Jacken — **159.— bis 198.—**

Damenkleider junge Modelle im Folklore-Look — **49.80, 98.— bis 159.—**

Strickensembles — **99.— bis 198.—**

Blusen, farblich assortiert — **29.50 bis 55.—**

Jupes und Hosen — **39.— bis 59.—**

Grössen 36 – 52

Mode-Direktverkauf ab Fabrik

Die erste Schweizer Damenkonfektionsfabrik, die ihre Produkte ohne Zwischenhandel direkt an die Konsumentinnen verkauft.

Die Vorteile unseres Direktverkaufs-Konzepts:

- **rationelle Eigenfabrikation und geringe Verwaltungskosten in unserer modernen Fabrik für Mäntel, Jakken, Kostüme, Jupes**
- **Tiefe Verkaufskosten dank einfach eingerichteten mietgünstigen Verkaufsräumen, keine Schaufenster**
- **daher hochwertige Qualitätsware zu günstigeren Preisen — keine «Billigware»**
- **Qualitätsgarantie**
- **fachgerechte Änderungen zu Selbstkostenpreisen**
- **Sie sparen bis zu 40% bei vergleichbaren Qualitäten.**

Damenkonfektionsfabrik AG **schaad**

Rafz im Fabrikgebäude
Mo-Fr 13.30—18.30 Do bis 21.00 Sa 09.00—16.00

Zürich Stauffacherquai 44 1. Stock
Mo-Fr 13.30—18.30 Do bis 20.00 Sa 09.00—16.00

Winterthur Steinberggasse/Ob. Kirchgasse 2
Schaffhausen Kronengässchen 3, 2. Stock (Lift)
St. Gallen Basel Olten Safenwil Bern Biel Luzern Wädenswil

So praktisch: Vorhänge, die man nie nähen muss. Nie!

Fertigvorhänge, aus pflegeleichtem Tersuisse ,in verschiedenen Dessins. Fertig konfektioniert mit eingenähten Gleitern. Höhe und Breite verstellbar. Jede Näharbeit überflüssig.

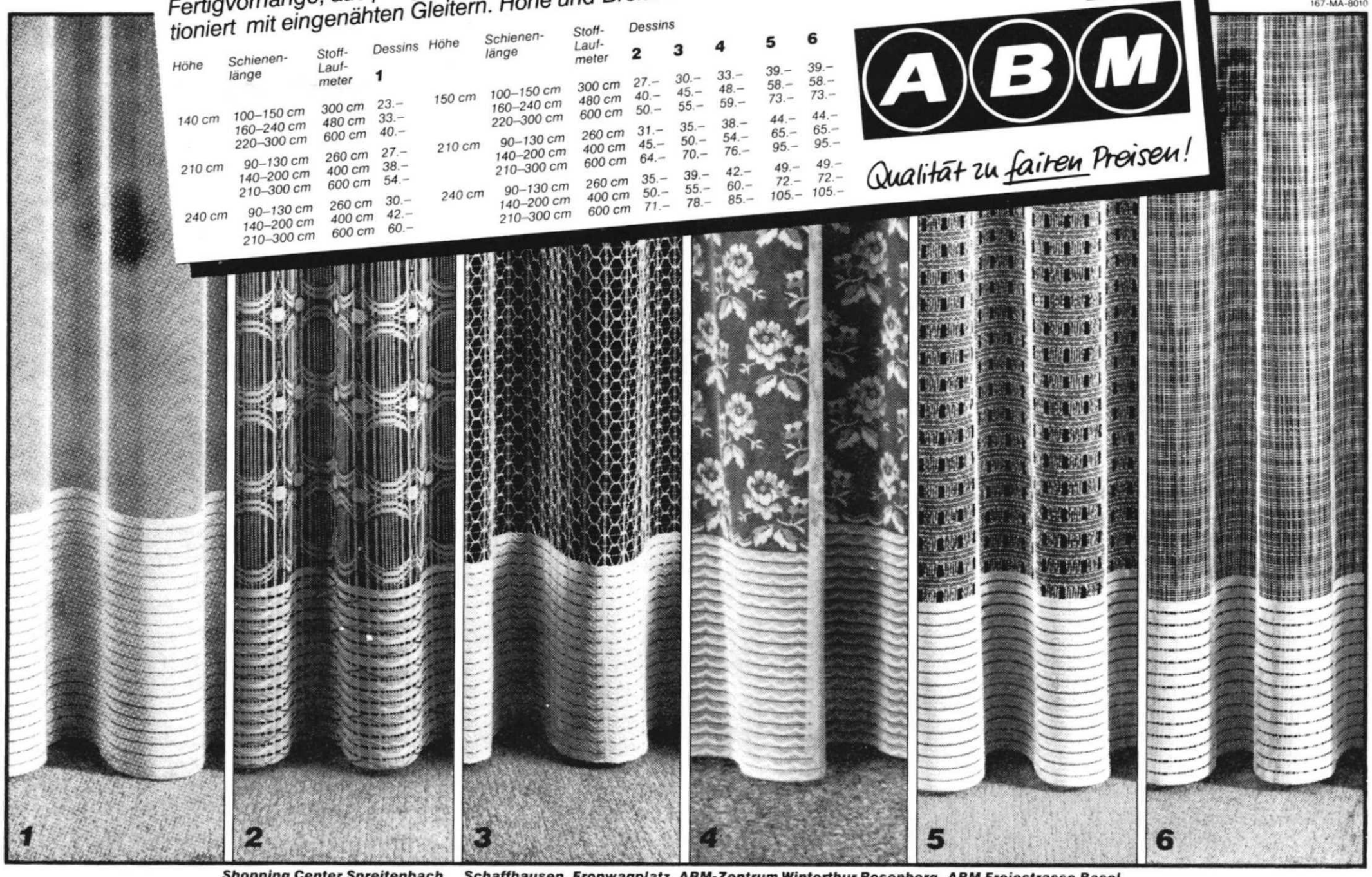
TERSUISSE Polyester VISCOSUISSE

167-MA-8010

Höhe	Schienenlänge	Stoff-Laufmeter	Dessins 1	Höhe	Schienenlänge	Stoff-Laufmeter	Dessins 2	3	4	5	6
140 cm	100–150 cm	300 cm	23.–	150 cm	100–150 cm	300 cm	27.–	30.–	33.–	39.–	39.–
	160–240 cm	480 cm	33.–		160–240 cm	480 cm	40.–	45.–	48.–	58.–	58.–
	220–300 cm	600 cm	40.–		220–300 cm	600 cm	50.–	55.–	59.–	73.–	73.–
210 cm	90–130 cm	260 cm	27.–	210 cm	90–130 cm	260 cm	31.–	35.–	38.–	44.–	44.–
	140–200 cm	400 cm	38.–		140–200 cm	400 cm	45.–	50.–	54.–	65.–	65.–
	210–300 cm	600 cm	54.–		210–300 cm	600 cm	64.–	70.–	76.–	95.–	95.–
240 cm	90–130 cm	260 cm	30.–	240 cm	90–130 cm	260 cm	35.–	39.–	42.–	49.–	49.–
	140–200 cm	400 cm	42.–		140–200 cm	400 cm	50.–	55.–	60.–	72.–	72.–
	210–300 cm	600 cm	60.–		210–300 cm	600 cm	71.–	78.–	85.–	105.–	105.–

ABM

Qualität zu fairen Preisen!



Shopping Center Spreitenbach ***Schaffhausen, Fronwagplatz*** ***ABM-Zentrum Winterthur Rosenberg*** ***ABM Freiestrasse Basel***
«illuster» Shopping Center Uster ***ABM Kloten*** ***Seedamm Center Pfäffikon SZ*** ***ABM Multergasse St. Gallen***
Shopping Center Emmen LU ***ABM Bellevue Zürich*** ***ABM Wengistrasse Solothurn*** ***Shopping Center Glatt***

Das

25jährige Arbeitsjubiläum

feierte am 24. September 1981,

Herr Hans Stofleth

geb. 1928, wohnhaft in Kloten, in der Firma Hartmann Söhne, Inh. K. Hartmann, Schreinerei — Innenausbau, Glattbrugg.

In diesen vielen Jahren hat Hans Stofleth mit äusserstem Einsatz und Pflichtgefühl zum guten Namen unserer Firma beigetragen. Seit 15 Jahren betreut er die Abteilung Furniererei und Kunststoff-Verleimung.
Genauigkeit und Dienst am Kunden — auch wenn es am Abend etwas später Feierabend gibt — sind seine ersten Gebote.
Es ist keine Selbstverständlichkeit, so vorbildliche Mitarbeiter beschäftigen zu können, und wir möchten unserem geschätzten Herrn Hans Stofleth für seine Treue einen ganz speziellen Dank aussprechen.
Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Hartmann Söhne, Inh. K. Hartmann

foto bürgi

Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg

- Portraits und Passfotos
- Hochzeitsreportagen
- Industrie- und Sachaufnahmen
- Werbung und Architektur
- Verkauf sämtlicher Kameras und Zubehör zu Tiefstpreisen mit Fachberatung
- Colorverarbeitung von heute auf morgen

Mittwochnachmittag geschlossen

telefon 01 810 43 70

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Telefon 810 16 68

Panne, Unfall

Schon ab Fr. 49.– pro Tag ohne Kilometerbeschränkung. Zum Beispiel ein Fiat 127.

Tel. 01/810 27 28
(Glattbrugg)

Ersatzwagen

AVIS Autovermietung Nutzfahrzeuge Leasing

10

«Sparen heisst doch nur verzichten.»

«Richtig. Um sich einmal etwas Grosses zu leisten.»

Zürcher Kantonalbank

K 120

Neuinstallationen und Reparaturen an

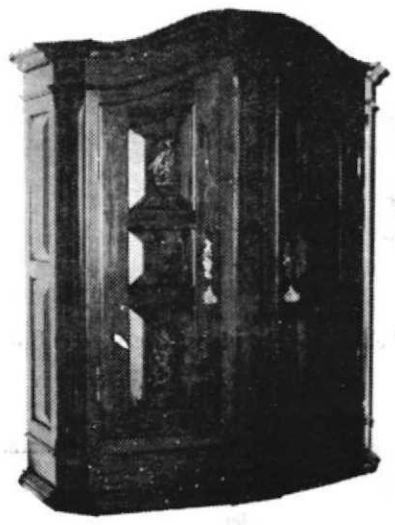
Licht Kraft Telefon

dann nur

ELEKTRO–PETER

Bettackerstr. 14

8152 Glattbrugg **Tel. 810 26 66**



STIL- und RUSTICO-Möbel

Täglich Direkt-Verkauf ab Lager

Wir garantieren für kleinste Preise und grösste Auswahl

Wir verkaufen täglich direkt ab Lager (grösste Auswahl der Schweiz) hochwertige Stil- und Rustico-Möbel zum Teil mit geringen Transport- oder Lagerschäden zu unschlagbaren Tiefstpreisen.

Z. B.: Rustikale Klostertische mit speziell dicken, massiven Eichen- oder Nussbaumplatten, in verschiedenen Längen wie 180, 200, 220 cm, in gleicher Ausführung auch runde Ausziehtische, ⌀ 120 und 130 cm, dazupassende Hochlehner-Stühle in verschiedenen Stilrichtungen, mit Stoff- oder Lederbezug. Diverse Gänterli, Bauernbüfetts, Bodensee- und Hallenschränke, verschiedene Kredenzen und Truhen, Eck- und Hängemöbel, Polstergruppen und Salontische, Bar, Tellergestelle, Garderoben, Schuh-, Telefon- und Fernseh-Möbel, Konsolen, Hocker, Blumenständer, Dreisatz- und Lampentische, Büchergestelle. Louis-Philippe- und LX-Möbel, wie z. B. runde und ovale Esstische, z. T. ausziehbar, in wunderbarem Nussbaumholz, mit oder ohne Intarsien, ⌀ 100, 110, 120 und 130 cm, Stühle, Fauteuils, Sofas, einige traumhafte kompl. Stil-Gruppen, Schreibkommoden und Schreibtische, über 20 verschiedene Modelle an Vitrinen, Lampen, Spiegeln usw.

WALTER WEBER

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Winterthur
Schaffhauserstr. 150
Telefon 052 22 41 66

Zürich
Albisriederstrasse 80
Telefon 01 54 32 69

St. Gallen
Brühlgasse
Passage/
Burggraben 16-18
Telefon 071 23 68 88

SUBARU-Zeit!

14/81/ZH

SUBARU 1800 Turismo 4WD.
Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb.
Japan-Top-Ausrüstung. Spitzentechnik aus Japan zu konkurrenzlosem Preis.

Glatthof-Garage
Überlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01/40 23 33

Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01/54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01/55 22 22

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · AFFOLTERN a.A.: F. Perin, 01/761 49 95 · BISIKON: Auto-Bättig, 052/32 27 63 · DIETIKON: E. Michaud, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: E. Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: H. Kästli 01/910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: H. + J. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · LANGNAU a.A.: R. Schenzer, 01/713 32 67 · REGENSDORF: H.P. Schenk, 01/840 05 09 · STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 29 · STAFA: H.R. Ryffel, 01/926 20 36 · VOLKETSWIL: W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH: Agentara AG, 01/28 60 28 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01/41 99 33 · ZÜRICH: Kobel + Weider, 01/242 76 76 · ZÜRICH: Non-Stop, 01/311 50 13 · ZÜRICH: A. Rossi, 01/53 99 52

SUBARU. Immer durchkommen – sicher ankommen!

Für alle 16-bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Spar kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

SQUASH

TRAINING

mit
Spitzenspieler

Aldo Bulgheroni

Unser Wochenprogramm:

DAMEN-Morgen
HERREN-Nachmittag
SCHÜLER-Kurs
FIRMEN-Nachmittag
PRIVAT-Lektionen

Auskunft und Anmeldung
im Center oder Telefon

830 50 00

Gewerbehallenstrasse 6, Wallisellen

SQUASH CENTER AUBRUGG

Hallenstein

Musikschule

für Akkordeon — Gitarre — Heim-Orgel

Müllackerstr. 1, Glattbrugg, ☎ 810 78 44
oder
Dübendorfstr. 16, 8051 Zürich, ☎ 41 42 70

Die gesamte Mannschaft.
Hinten v.l.n.r. Felix Vollenweider, Hansruedi Luginbühl, Beat Vollenweider, Thomas Kaiser; Mitte v.l.n.r. Sandra Hakkaart, Astrid Reck, Anita Klose, Susi Bigler; Vorne v.l.n.r. Marcel Lopez, Andrea Del Favero, Cici Oezküp, Karin Ruetz, Marianne Bütikofer.

Schulsport Schwimmen

Brig war für die Wettkampfgruppe eine Reise wert

Silbermedaille für Thomas Kaiser, Hansruedi Luginbühl, Cici Oezküp, Beat und Felix Vollenweider sowie Marcel Lopez.

Die Mädchen Sandra Hakkaart, Astrid Reck, Susi Bigler, Andrea Del Favero, Karin Ruetz und Marianne Bütikofer erkämpften sich den ausgezeichneten 5. Platz am 12. Schweizerischen Schulsporttag in Brig-Glis, der am letzten Samstag, 19. September 1981, ausgetragen wurde.

Am Freitagnachmittag reisten die oben genannten — noch nicht dabei waren Marianne, Cici und Felix — in Begleitung von Anita und Hartmut Klose (Schulsportleiter) über Zürich, wo Cici aus Davos kommend (Klassenlager) zu uns stiess, weiter in Richtung Bern—Thun. Hier stieg Marianne zu, die sich ebenfalls im Klassenlager befand, und via Spiez—Frutigen—Kandersteg ging die Fahrt weiter durch den Lötschbergtunnel nach Brig im schönen Wallis.

Auf dem Bahnsteig tauchte plötzlich Felix auf, der, von Sedrun kommend (Schulreise), allein nach Brig fahren musste. Wir waren alle sehr froh, dass nun die ganze Mannschaft gesund und munter beieinander war. Vom Bahnhof aus ging es weiter zur Simplon-Halle, wo sich der ganze Organisationsstab versammelt hatte. Bis wir alle Listen ausgefüllt, bezahlt und wieder zurückerhalten hatten, verstrich doch einige Zeit. Aber es war ja auch kein Wunder, fuhr doch ein Bus nach dem andern vor, und im Nu füllte sich die Halle mit Schülern aus allen Kantonen.

Nach dem Nachtessen wurden wir mit dem Bus nach Baltschieder (Visp) in's dortige Zivilschutzzentrum transportiert, wo wir mit Gruppen aus Nidwalden und Appenzell Innerrhoden übernachteten. Oh weh, war das eine Nacht! Man konnte kaum Schlaf finden in der stickigen Luft und beim herrschenden Lärm.

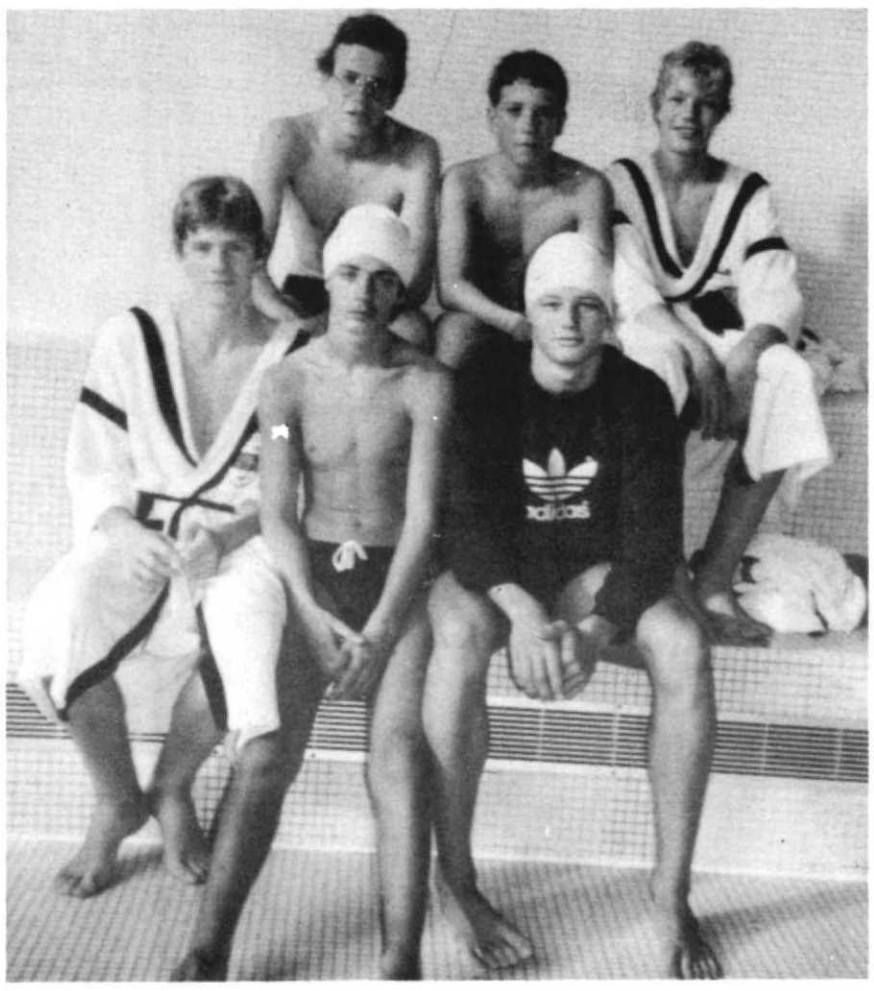
Samstag, 19. September 1981 — Wettkampftag

Schon um 5.30 Uhr war Tagwache und unsere körperliche Verfassung war auch dementsprechend. Mit dem Car ging es dann wieder zurück zur Simplon-Halle, wo wir unser Morgenessen einnahmen. Noch ein kurzer Fussmarsch, vorbei am schönen Stockalperpalast und schon sahen wir das Institut Sankt Ursula, in dem die Schwimmwettkämpfe ausgetragen wurden. In der Schwimmhalle herrschte schon reger Betrieb, sodass wir uns gleich auf den Sprungturm zurückzogen, wo sich jeder ein bisschen ausruhen und auf sein Rennen konzentrieren konnte.

Pünktlich um 8.20 Uhr war es dann soweit. Die Knaben eröffneten den Wettkampf über 50 Meter Crawl. Thomas musste als erster ins Wasser auf Bahn 1. Er schwamm bravourös. Als nächster war Hansruedi an der Reihe und schon war's passiert — Fehlstart. «Nur die Ruhe nicht verlieren», sagte ich zu ihm, doch auch der zweite Versuch wieder ein Fehlstart, diesmal durch den Schwimmer aus Olten verursacht. Beim dritten Mal klappte es endlich; Hansruedi kam gut weg und wurde nur ganz knapp vom Schwimmer aus Zug, dessen Mannschaft sich als unseren grössten Gegner herausstellte, geschlagen.

Nun war Cici an der Reihe, der mit seinen erst 12 Jahren ein ganz grosses Talent ist. Er belegte in diesem Lauf den dritten Platz. Neu eingebaut in diese Mannschaft sind auch die Brüder Beat und Felix Vollenweider; was die beiden zeigten, war einfach grossartig. Als letztem gelang Marcel ein Superstart, leider wurde er vom Starter zurückgepfiffen. Trotz allem erkämpfte er sich den zweiten Platz.

Eine Viertelstunde später wurden die Mädchen aufgerufen. Gegen ihre starke Konkurrenz aus Luzern, Solothurn, Zug und Aargau zogen sich Sandra, Astrid, Susi, Andrea, Karin und Marianne ganz achtbar aus der Affaire.



Die Silbermedaillengewinner.
Hinten v.l.n.r. Hansruedi Luginbühl, Cici Oezküp, Felix Vollenweider; Vorne v.l.n.r. Beat Vollenweider, Marcel Lopez, Thomas Kaiser.

Als zweite Disziplin stand 50 Meter Rückencrawl auf dem Programm. Ohne jeglichen Fehlstart zu verursachen, erreichten die Knaben wie die Mädchen ganz hervorragende Zeiten. Da wir nach dem Mittagessen noch viel Zeit bis zur abschliessenden Staffel hatten, bummelten wir gemütlich durch die Altstadt von Brig. Gut erholt wollten wir es im letzten Rennen nochmals wissen. Jeder gab sein Bestes und wiederum wurden wir nur ganz knapp auf den zweiten Platz verwiesen.

Nachdem wir unser Gepäck am Bahnhof deponiert hatten, begaben wir uns zur Rangverkündigung auf den Sportplatz in Naters, wo uns die Mannschaften der Leichtathleten und Handballer aus der ganzen Schweiz erwarteten. Die Spannung war riesengross, als die Schwimmer aufgerufen wurden. Der Jubel und die Freude wollten kein Ende nehmen, als *Opfikon* als zweite Mannschaft und somit Gewinner der Silbermedaille feststand. Besonders hervorheben möchte ich den 5. Rang der Mädchen, waren doch ihre Gegnerinnen aus Davos, Zug und Wittenbach SG um einiges stärker als letztes Jahr. Glücklich und zufrieden über diesen schönen Erfolg reisten wir am späten Nachmittag nach Fiesch, wo wir im Lager des Hotels Kristall übernachteten.

Sonntag, 20. September 1981

Bei strahlendem Wetter brachte uns die Luftseilbahn im Nu von 1050 Meter auf 2926 Meter. Vom Eggishorn aus hatten wir eine phantastische Rundsicht auf den Aletschgletscher, das Berner Oberland und die Walliser Alpenwelt. Nachdem sich die Fotoapparate abgekühlt hatten und die Kugelschreiber leergeschrieben waren, bestiegen wir um 12.31 Uhr die Furka-Oberalp-Bahn.

Was wir nun alles auf dieser Fahrt über Münster—Oberwald—Gletsch—Furka—Realp—Andermatt—Oberwald—Sedrun—Disentis und weiter mit der Rhätischen Bahn über Ilanz nach Chur gesehen und erlebt haben, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Mit der freudigen Begrüssung ihrer Eltern fand dieses so erlebnisreiche Wochenende seinen Abschluss.

Abschliessend möchten wir der Stadt Opfikon — auch im Namen der Schüler — recht herzlich danken für den finanziellen Zuschuss, der es uns erst ermöglichte, diese Reise zu unternehmen. Dank auch an alle Eltern, für das in uns gesetzte Vertrauen.

Anita und Hartmut Klose

Rangliste

Kat. A 1 Knaben

1. Zug Räbekönige A, 10.11.8; *2. Opfikon ZH, 10.41.6;* 3. Wettingen AG, 11.15.4; 4. Le Mail NE, 11.21.3; 5. Gym. Bäumlihof BS, 11.21.8; 6. Schulsport Olten SO, 11.29.9; 7. Schulsport Aarau AG, 11.34.0; 8. Meggen LU, 11.35.6; 9. Zug Räbekönige B, 11.40.0; 10. Schulsport Steffisburg BE, 11.51.6; 11. Delphin Appenzell AI, 13.32.5.

Kat. A 2 Mädchen

1. Davos GR, 10.38.8; 2. Zug Räbekoniginnen A, 10.56.7; 3. OZ Grünau Wittenbach SG, 11.03.7; 4. Schulsport Olten SO, 11.41.0; *5. Opfikon ZH, 11.42.9;* 6. Wettingen AG, 11.55.2; 7. Schulsport Köniz BE 12.00.1; 8. Bremgarten AG, 12.00.8; 9. Mädchensek. Gossau SG, 12.04.6; 10. Zug Räbekoniginnen B, 12.41.0; 11. Meggen LU, 12.41.7; 12. Sitterfisch AI, 12.43.3; 13. Le Mail Cerisiers NE, 13.45.8.

Nach einer schlaflosen Nacht im Zivilschutzzentrum

Wir gratulieren

k.f. Kommenden Dienstag, den 6. Oktober, feiert *Marie Erni-Schneider* ihren 80. Geburtstag.

Unsere heutige Jubilarin freut sich auf ihren hohen Ehrentag, stehen doch festliche Stunden mit dem Sohn, den beiden flotten Enkelsöhnen und weiteren lieben Familienangehörigen in Aussicht. Zudem hat der Frauen- und Töchterchor sein Kommen — und natürlich ein Geburtstagsständchen — angesagt, sodass Marie Erni einen glücklichen Auftakt in das neunte Lebensjahrzehnt erleben wird.

Redaktion und Verlag des Stadt-Anzeigers schliessen sich den Gratulanten schon heute aufs herzlichste an und wünschen Ihnen, liebe Frau Erni, viel Freude, Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

Denn letztere macht unserer Jubilarin leider etwas zu schaffen. Dennoch führt die alte Dame ihren kleinen Haushalt allein, ist aber froh und dankbar, dass sie diesen vor fünf Jahren in die Alterssiedlung verlegen konnte. Hier wird ihr doch dies und jenes erleichtert, und an netter Gesellschaft fehlt es auch nicht.

Marie Erni-Schneider blickt auf ein arbeitsreiches, erfülltes Leben zurück. In Bordeaux geboren, sehr früh Halbwaise geworden, kehrte sie mit ihrer Mutter und Schwester in die Schweiz zurück, wo sie in Thun die Schule besuchte und — nach einem Welschlandaufenthalt — die erste Arbeit als Zimmermädchen und Saaltochter fand. Bis zur Heirat mit dem Opfiker Hans Erni im Jahre 1935 war sie sommers in verschiedenen Saisonstellen und im Winter im VOLG tätig.

Während Hans Erni seinen Berufen als Eisendreher und Chauffeur nachging, führte unsere Jubilarin den kleinen, schwiegerelterlichen Landwirtschaftsbetrieb und umsorgte den Sohn. Nach dem Tod des Lebenspartners setzte sie ihr haushälterisches Können in verschiedenen frauenlosen Häusern ein; auch hier konnte sie helfen und fand gleichzeitig erfüllende Aufgaben. Erst 1976 zog sich die stets einsatzbereite, fleissige Jubilarin in die Altersiedlung zurück. Viel Freizeit habe sie nie gehabt, die wenigen Mussestunden in ihrem Leben füllte Marie Erni mit stricken, sticken und mit Gesang. Während 41 Jahren war sie begeisterte Mitsängerin im Frauen- und Töchterchor, dem sie viele Erlebnisse verdankt.

Mit ebenso strahlenden Augen berichtet Marie Erni von ihren beiden grossen Amerika-Reisen, die sie nach Boston in die damals dort lebende Familie des Sohnes geführt haben. Schön sei es gewesen, sehr schön, aber dort wohnen? Nein. Unsere Jubilarin ist gerne in die Schweiz zurückgekehrt.

Empfangen Sie nochmals, liebe Frau Erni, ganz herzliche Glück- und Segenswünsche. Wir hoffen mit Ihnen, dass Sie Kraft und Mut finden, sich den grösseren und kleineren Gebresten zu stellen und schon bald wieder fröhlich auf Ihren Spaziergängen anzutreffen sind.

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Telefon 810 16 68

Die Spalte des Turnvereins TVO

Das neue Vereinshaus steht!

Mit einem generalstabsmässig geplanten Grosseinsatz wurde vom 21. bis 23. September von den TVO-Aktiven (Turner, Leichtathleten, Basketballer, Männerriegler) der von der Swissair erstandenen Pavillon abgebrochen, an seinen neuen Standort an der Zunstrasse verschoben und dort im Rohbau wieder aufgebaut. Alles klappte wie am Schnürchen und die TVO-Familie darf mit Recht stolz auf das Werk von bisher über 700 Stunden Fronarbeit sein.

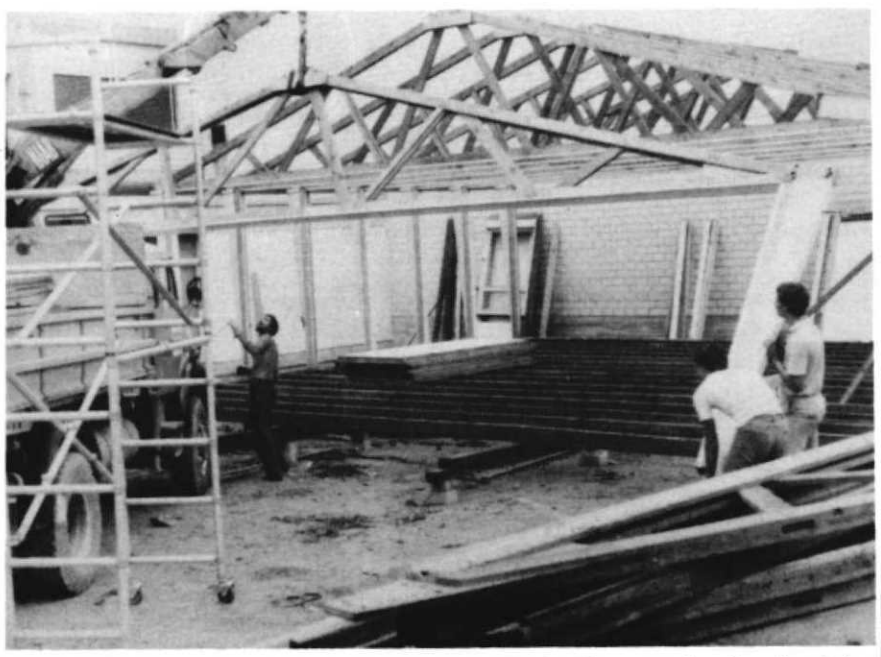
Nachdem sich im Mai dieses Jahres sehr überraschend die Möglichkeit abzeichnete, dass der TVO zu einem klubeigenen Heim gelangen könnte, wurde rasch und zielstrebig gehandelt. Innert kürzester Zeit konnten Standortfrage, Baubewilligungsprozedere und Beschaffung der zunächst dringendst benötigten Finanzen für die Erstellung des Rohbaus erfolgreich bewältigt werden. Parallel dazu, d.h. seit Ende Juli, wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Verschiebung des von der Swissair gekauften Pavillons begonnen. Beabsichtigt war, vom 21. bis 23. September mit kompletten Arbeitsequipen ganztags zu arbeiten, was bedingte, dass zahlreiche Aktive einzelne Tage von ihrem Ferienanspruch für das Gemeinschaftswerk zur Verfügung stellen mussten. Am Samstag, 19. September, wurden die letzten Vorbereitungen getätigt, sodass am Montag, 21. September, planmässig mit dem Abbruch begonnen werden konnte. Der Pavillon wurde vollständig in seine Einzelteile zerlegt, auf Lastwagen und Traktorenanhänger verladen und an seinen neuen Standort an der Zunstrasse transportiert. Am Dienstag erfolgte das Einnivellieren des Balken-Fundamentes, die Montage der Seitenstützen, die Plazierung der sechzehn 10 m langen Dachträger sowie die Abdeckung mit Holzplatten und Dachpappe. Am Mittwoch schliesslich wurden die 46 Seitenelemente angebracht. Damit konnte das vorgesehene Arbeitspensum programmgemäss bewältigt werden. Dass das Ziel erreicht werden konnte, ist dem tollen Einsatz der Arbeitsequipen zu verdanken. Vielen Aktiven machte es sichtlich Spass, für einmal auf einer Baustelle zu arbeiten. Das gilt auch für Oberturner *Bruno Schumacher,* der mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit seine Helfer auf der Baustelle dirigierte. Ein besonderer Dank gilt aber auch Architekt *Aldo Bernetta,* der die Projektierung übernommen hatte und bei den Bauarbeiten mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mit der Erstellung des Rohbaus ist ein erster, wichtiger Schritt zur Realisierung des TVO-Vereinshauses vollzogen worden. Es wird aber mindestens noch einmal 700 Arbeitsstunden erfordern, bis das Haus bezugsbereit sein wird. Dabei wird der TVO in hohem Masse auf die Unterstützung durch seine Freunde und Gönner sowie das ortsansässige Gewerbe angewiesen sein. Der TVO hofft, auf viel Verständnis zu stossen, wenn er in nächster Zeit die Bitte um materielle und finanzielle Unterstützung vortragen wird.

Am Dienstag wurden auch — mit Hilfe eines 30-Tonnen-Krans — die 10 m langen Dachträger montiert

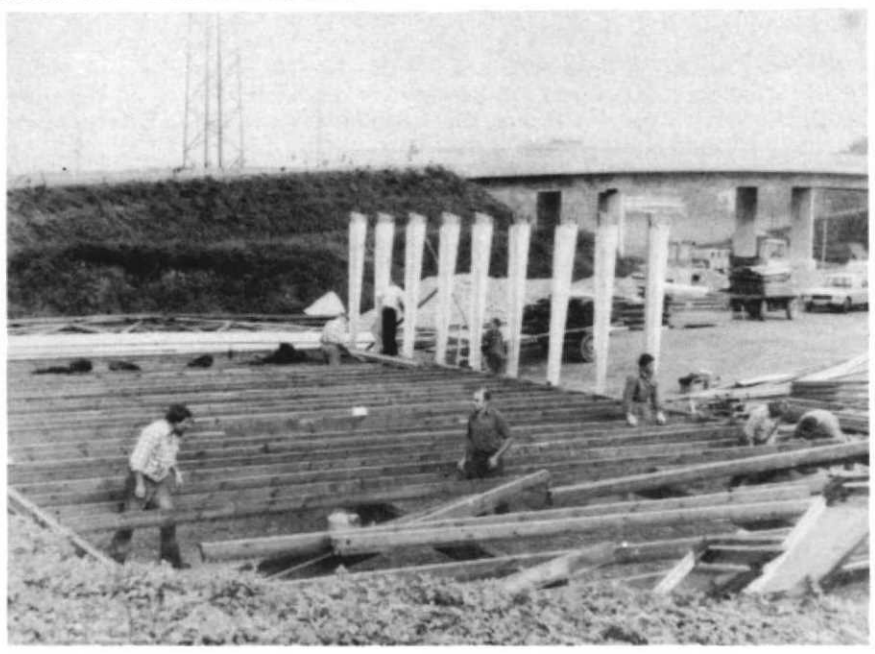
Nach einem 11-stündigen Arbeitstag war das Haus am Dienstagabend bereits wieder gedeckt

Mittwoch, 23. September: Montage der Seitenelemente. Das Vereinshaus ist im Rohbau fertig



Montag, 21. September: Abbruch und Zerlegung des Pavillons am alten Standort beim Swissair Schulgebäude

Dienstag, 22. September: Einnivellieren der Bodenbalken und Montage der Seitenstützen am neuen Standort an der Zunstrasse



Männerriege

Während den Herbstferien (5. bis 17. Oktober) fallen die Turnstunden aus. Wiederbeginn am Montag, 19. Oktober, zur üblichen Zeit.

Pistolenschützenverein

Endschiessen

(PSVO Familienschützenfest)
Sonntag, 4. Oktober 1981
Herren:
08.30—11.30 Uhr
Gaben- und Glücksstiche
13.30—17.00 Uhr
Nachdoppel-, Auszahlungs- und Revolverstiche
Damen:
13.30—17.00 Uhr
Für die Damen stehen Pistolen mit Kleinkalibermunition zur Verfügung.

Auf Jahresmeisterschaft und Wanderpreis kann nicht mehr geschossen werden.

Der Vorstand wünscht allen Teilnehmern am Endschiessen «Guet Schuss» und hofft auf eine grosse Zahl von Schützen mit ihren Ehefrauen im Stand «Rohr».

Der Vorstand

Schiessverein Opfikon

Cup-Schiessen 1981

Der diesjährige Cup findet programmgemäss morgen, Samstagnachmittag, statt. Schiesszeit 13.30 bis 17.00 Uhr.

Wir hoffen, dass möglichst viele zu diesem interessanten Schiesswettkampf antreten werden und bitten um frühzeitiges Erscheinen, damit keine Zeitschwierigkeiten entstehen.

Im Anschluss an den Cup ist noch für eine kleine kulinarische Überraschung gesorgt.

Der Vorstand

Pfadfinderabteilungen

Stamm Freienstein

Mit unserer blutigen Abschlussübung ist nun auch schon wieder dieses Quartal vorbei. Wir wünschen allen schöne Ferien und diejenigen, die am Ve-ku 81 in Andwil teilnehmen, sehen wir ja schon in einer Woche. Also, bis in 3 Wochen!

Allzeit Bereit
Die Stammleitung
Hamster, Bär, Schakal

Sport für Alle

Der Preis der Fitness

Im Frühjahr 1962 bot der Turnverein Opfikon-Glattbrugg seine erste Turnstunde für jedermann an, ein Fitnesstraining ohne jede Vereinsbindung. Seither sind bald 20 Jahre ins Land gezogen. Der TVO führt nach wie vor jede Woche die ursprünglich als «Circuit-Training» bezeichneten Fitnesslektionen durch. Seit einigen Jahren sogar zweimal wöchentlich. Und dazu eine bunte Palette weiterer beliebter Übungsmöglichkeiten.

Wer von Anfang an dabei war erinnert sich, dass der Unkostenbeitrag zunächst auf 50 Rappen je Lektion angesetzt war. Nach einigen Jahren zwang die Teuerung zu einer Anpassung des Beitrags. Seit 1970 «kostet» die Turnstunde für jedermann 1 Franken.

In den mehr als 10 Jahren seit 1970 ist das Turnen für jedermann keineswegs etwa weniger wert geworden. Im Gegenteil. Unsere Lebensweise ruft von Jahr zu Jahr nach vermehrter sportlicher Betätigung, um den Körper beweglich und gesund zu erhalten. Im Gegensatz zur Bedeutung des regelmässigen Trainings hat leider der Franken von 1970 erheblich an Wert verloren. Seine Kaufkraft beträgt heute lediglich noch etwas über 50 Rappen, verglichen mit 1970. Was damals um 1 Franken erstanden werden konnte, kostet heute 2 Franken. Leider hat diese Entwicklung auch vor dem TVO und seinem Sport-für-alle-Angebot nicht Halt gemacht. Eine inflationsbedingte Anpassung der Teilnehmerbeiträge an die geänderten Verhältnisse ist unumgänglich geworden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Ab Beginn des Wintersemesters 1981/82 werden im Sport-für-alle-Angebot folgende Teilnehmerbeiträge erhoben:

Turnen für jedermann	Fr. 2.—/Lektion
Gymnastik für Frauen	Fr. 2.—/Lektion
Jazz-Gymnastik	Fr. 25.—/Quartal
Spielkurse	Fr. 25.—/Quartal
Turnen für Mutter und Kind	Fr. 20.—/Quartal
Schwimmen für Mutter und Kind	Fr. 20.—/Quartal (wie bisher)
Kinderturnen	(wie bisher)
Kinderturnen	Fr. 10.—/Quartal

Trotz der nötig gewordenen Beitragsanpassung sind die Sport-für-alle-Trainings des TVO nach wie vor unerreicht günstig. Eine einstündige Lektion «Turnen für jedermann» ist immer noch billiger als ein Päckli Zigaretten und zudem 1000fach gesünder!

Turnverein
Opfikon-Glattbrugg
Der Vorstand

Sportschützen

Werte Schiesskameraden,
für diejenigen Aktiven, die das Jahresmeisterschaftsprogramm noch fertig schiessen müssen, sei erwähnt, dass mit der Wiedereinführung der «Normal-Zeit» und in Verbindung mit dem zurzeit lausigen Wetter, die Mittwoch-Trainings nur noch bedingt gute Resultate zulassen werden und vor allem ist die Kürze der Tage nicht zu vergessen. Ab 18.00 Uhr wird es wahrscheinlich schon ziemlich dunkel sein. Letzte Möglichkeit vor dem Endschiessen: Sonntag, 11. Oktober, 08.00—12.00 Uhr. Am Endschiessen vom 17. Oktober, *dürfen keine* Passen der Jahresmeisterschaft geschossen werden, und das Programm muss abgeschlossen sein!

Am nächsten Wochenende fahren 17 Aktive zum Freundschaftsschiessen nach Ilanz, Treffpunkt mit Sack und Pack ist der Samstag, 3. Oktober, 7.15 Uhr vor dem Restaurant Löwen in Glattbrugg. Den Teilnehmern wünschen wir zwei schöne Tage, gute Schiessbedingungen und tolle Kameradschaft.

GETRÄNKE BLITZ

Hürlimann-Biere
Weine
Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte

H. J. Länzlinger
Sägereistr. 1
8152 Glattbrugg
Tel. 810 70 42

Meisterschaft 3. Liga Herren:
Iberia II - TVO-Basket 60:44 (34:24)

Hartes Spiel

Aufstellung: U. Beeler, B. Fässler, U. Jucks, R. Krebser, T. Hatzikiriakos, M. Widmer, M. Wanner, U. Keller

u.j. Bereits in den ersten Minuten merkten die Spieler auf beiden Seiten, dass die jungen Schiedsrichterinnen ihres Amtes noch nicht allzu sicher waren. Dies führte zu einem unfairen und harten Spiel.

Bis zur 10. Minute hatte sich Iberia bereits einen Vorsprung von 11 Punkten erkämpft. In dieser Minute verlangte B. Fässler, welcher Trainer Lenggenhager bestens vertrat, eine Auszeit.

Nun mussten die Opfiker hinten dichter verteidigen und im Angriff sich selbst besser durchkämpfen. Innerhalb von fünf Minuten hatte sich Opfikon bis auf zwei Punkte an Iberia heranspielen können. Leider währte dieses Resultat nicht bis zur Halbzeit. In den letzten Minuten hatten die Opfiker eine Pechsträhne. In den Abschlüssen blieben sie sozusagen erfolglos.

In der zweiten Halbzeit gab sich Opfikon noch nicht geschlagen. Man wollte es Iberia nicht leicht machen, aber Iberia machte es dem TVO-Basket schwer, ein ansehnliches Resultat behalten zu können. In der 16. Minute lag Opfikon hoffnungslos im Rückstand. Nach einer letzten Auszeit und einem Spielerwechsel in der 17. Minute, zeigte der TVO-Basket noch einen schönen Schluss. Mit gut aufgezogenen Spielzügen erzielte Opfikon noch acht schöne Punkte.

Trotz dem Schlussbouquet verlor der TVO-Basket hoch gegen Iberia. Bei einem gut gepfiffenen Spiel wäre das Resultat wohl nicht so hoch ausgefallen, aber Iberia hätte dennoch gewonnen. Das Spiel vom Mittwoch gegen CVJM Altstetten II verläuft hoffentlich besser. Das nächste Spiel des TVO-Basket II findet erst am 7. November auswärts gegen den BC Mutschellen statt.

Meisterschaft 3. Liga Herren:

TVO-Basket - Atlantis Dwarfs 51:24 (21:8)

Aufstellung: Beeler, Fässler, Hatzikiriakos, Jucks, Keller, Krebser, Lenggenhager, Wanner, Widmer

m.w. Zum Saisonauftakt gewann Opfikon sein erstes Meisterschaftsspiel überlegen. Unter der Leitung der zwei neuen Trainer zeigte die ganze Mannschaft am Anfang eine sehr disziplinierte Leistung in der Verteidigung, so dass der Gegner erst in der neunten Minute zum ersten Mal reüssieren konnte. Das bedeutete jedoch keine besondere Gefahr mehr für die junge Opfiker Mannschaft, da sie durch ihren tollen Start bereits nach sechs Minuten einen beruhigenden Vorsprung aufweisen konnten.

Leider war nicht alles so gut organisiert wie die Verteidigung! Der Spielerwechsel klappte überhaupt nicht. Der Wechsel dauerte meistens viel zu lange, und zudem wurde noch unkorrekt gewechselt, so dass die Mannschaft zuerst verwarnt wurde und wenig später noch ein technisches Foul kassierte. Das sind Fehler, die an einem Meisterschaftsspiel nicht passieren dürfen, auch wenn man klar führt. Aus Fehlern kann man ja nur lernen, so dass es gegen einen stärkeren Gegner, der solche Fehler auszunützen verstünde, sicher nicht mehr vorkommt.

Erfreulich aber die Auswertung der Freiwürfe: nur gerade drei Mal fand der Ball den Weg durch den Ring nicht, was zu Beginn der Saison als positiv zu bewerten ist. Im Angriff könnte noch vermehrt auf den Korb geschossen werden, auch wenn dies nicht immer zu Punkten führen würde, da es in der Mannschaft nicht an grossen Leuten fehlt, die nachher die Rebbounds verwerten können.

Es war ein Match, in welchem Opfikon nicht besonders gefordert wurde und alle neun Spieler einsetzen konnte. Es gibt aber doch noch einiges, das man verbessern muss, wenn man gegen einen stärkeren Gegner den Platz auch als Sieger verlassen will.

TVO Sport für alle

Fit durch den Winter!

Ab 19. Oktober 1981 bietet Ihnen der TVO wieder ein vielseitiges «Sport für alle»-Programm an. Folgende vereinsungebundene Trainingsmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung.

«Sport für alle»-Programm

Turnen für Jedermann

Turnhalle Lättenwiesen
Montag 18.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig
Unkostenbeitrag Fr. 2. – pro Lektion

Gymnastik für Frauen

Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr
Auskunft: Evi Blatter, Telefon 810 15 19
Unkostenbeitrag Fr. 2. – pro Lektion
Donnerstag 09.00 – 10.00 Uhr
Auskunft: Doris Lichtenstein, Telefon 830 67 87
Unkostenbeitrag: Fr. 25. – / Schulquartal

Jazz-Gymnastik

Turnhalle Mettlen
Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr
Auskunft: Hanny Borowski, Telefon 810 77 39
Unkostenbeitrag: Fr. 25. – / Schulquartal

Senioren-Turnen

Turnhalle Halden
Montag 20.00 – 21.00 Uhr
Auskunft: Max Mottl, Telefon 810 78 38
Organisiert durch die Männerriege

Volleyball für Anfänger

Turnhalle Lättenwiesen
Montag 19.00 – 20.00 Uhr
Auskunft: Yvonne Halter Telefon 810 52 46
Unkostenbeitrag: Fr. 25. – / Schulquartal

Mutter-und-Kind-Turnen

Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 10.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 10.00 Uhr
10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 16.00 – 17.00 Uhr
(Kindergartenschüler)
(kleinere Kinder werden in dieser Stunde betreut)
Auskunft: Anny Zulliger, Telefon 810 43 54
Unkostenbeitrag: Fr. 20. – / Schulquartal

Mutter-und-Kind-Schwimmen

Hallenbad Bruggwiesen
Dienstag 15.00 – 15.30 Uhr
15.45 – 16.15 Uhr
Auskunft: Vreni Hottinger, Telefon 810 78 75
Unkostenbeitrag: Fr. 20. – / Schulquartal

Kinderturnen

Turnhalle Mettlen
Montag 16.00 – 17.00 Uhr
Auskunft: Irma Abegg, Telefon 810 56 03
Unkostenbeitrag: Fr. 10. – / Schulquartal

HCWO I - HC Aussersihl 17:9 (9:4)

Ein erfolgreiches Wochenende aller Aktiven

HCWO mit: L. Jaggi, M. El Saghe (5/1), A. Jaggi (5), R. Galli (1), R. Lüssi (3), A. Blickensdorfer (2/1), K. Raimann (1), B. Neuenschwander, H.-U. Jucker, C. Jacot.

Im ersten Spiel des Nachmittags empfing die 1. Mannschaft den in Führung liegenden HC Aussersihl. Obschon in der Vorbereitungsphase schon einmal gegen diese Mannschaft gespielt und auch gewonnen wurde, zollten die Grünroten den Aussersihlern den nötigen Respekt und begannen die Partie deshalb auch mit grosser Konzentration. Dank guter Verteidigungsarbeit und schnellen Gegenstössen in der Anfangsphase konnte das *Tobler-Team* mit 4 Toren in Vorsprung ziehen und somit den Gegner entscheidend auf Distanz halten.

An der sicheren Führung änderte sich auch in der zweiten Spielhälfte nichts, obschon die Aussersihler alles unternahmen, um nochmals heranzukommen, doch liessen sich unsere Spieler nicht überraschen und sicherten sich einen klaren, auch in dieser Höhe verdienten Sieg.

Die 1. Mannschaft hat nun während den Herbstferien 3 Wochen Zeit, um sich endgültig zu formieren und verschiedene kleinere Verletzungen auszukurieren, sodass sie in gewohnter Formation und in alter Frische am 17. Oktober 1981 um 14.00 Uhr gegen den ZMC Amicitia in der Saalsporthalle antreten kann.

Erster Sieg für die zweite Mannschaft

HCWO mit: A. Steinęmann, A. Blickensdorfer (4/1), A. Jaggi (3), P. Kappeler (6), R. Künzler, B. Neuenschwander (1), K. Raimann, P. Schläfli (2/2), H.-U. Jucker.

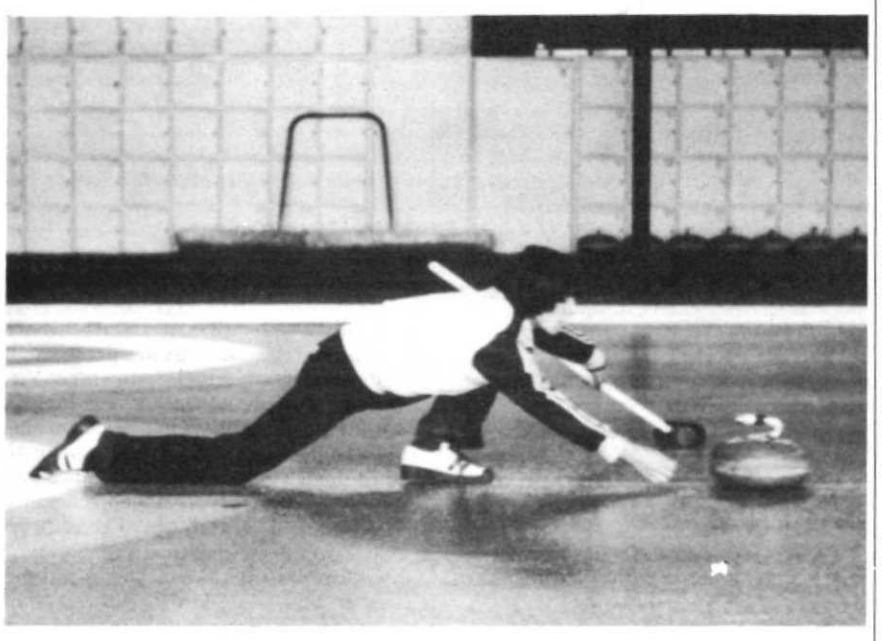
Die zweite Mannschaft realisierte zum ersten Mal in dieser Saison einen Punktegewinn gegen den TV Uster. Obschon die Grünroten schon zu Beginn der Partie mit 3:0 in Führung gehen konnten und bis zur Halbzeit mit 4 Toren führten, war der Sieg keineswegs immer gesichert. Einmal vermochten die Ustemer bis auf ein Unentschieden heranzukommen, und zum anderen verpassten die Einheimischen aussergewöhnlich viele Torchancen, nicht zuletzt aber 5 verschossene Strafwürfe! Doch zum Schluss vermochten sich die Grünroten nochmals zu steigern und sicherten sich ihr erstes Punktepaar.

Falls das Mannschaftsspiel und die Schussauswertung noch verbessert werden können, so steht auch der 2. Mannschaft einer erfolgreichen Saison nichts mehr im Wege. Nächste Begegnung der Mannschaft: 18. Oktober 1981, 11.00 Uhr in der Saalsporthalle gegen den TV Kantonspolizei.

Noch zwei erfreuliche Resultate:
HCWO (Damen) - DHC Aussersihl 5:4
HCWO III - TV Oerlikon 10:9

Somit darf man zu Recht von einem erfolgreichen Wochenende des HCWO sprechen.

c.j.



Curling Club Kloten

Curling Ferienaktion für Junioren

BeSt. Wer hat nicht schon einmal von den legendären Attinger-Brothers aus Dübendorf gehört, vom Danieli-Team oder vom Weltmeister 1981, Lausanne Riviera? Mit solchen Spitzenteams gehört die Schweiz seit bald zehn Jahren zur Weltklasse und vielleicht hast Du schon einmal daran gedacht, diesen grossen Vorbildern nachzueifern.

Wenn Du in der ersten Herbstferienwoche zu Hause bleiben musst, erhältst Du nun Gelegenheit, Dich auch einmal im Curling zu versuchen. Der Curlingplausch findet von *Montag, 5. Oktober bis Freitag, 9. Oktober* in der Curlinghalle Wallisellen statt. Vorkenntnisse brauchst Du überhaupt keine, denn Du wirst von erfahrenen Instruktoren in die Geheimnisse des Spiels mit Stein und Besen eingeführt.

Der ganze Kurs, inklusive Material, Instruktoren und Zwischenverpflegung, ist völlig *kostenlos!* Alles, was Du selbst mitbringen musst, sind gute Laune, Turnschuhe und Trainerhose. Alles andere wird Dir gratis zur Verfügung gestellt.

Der eigentliche Kurs findet von Montag bis Donnerstag statt, und am Freitag wirst Du schon Gelegenheit erhalten, Dein erstes Turnier zu spielen. Also zögere nicht länger und melde Dich schnell an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmelden kannst Du Dich schriftlich oder telefonisch bei:

Hans Stephan
Forchstrasse 2
8302 Kloten
Telefon 813 77 62
Das genaue Programm erhältst Du dann, nachdem Du Dich angemeldet hast.

OL-Läufer bauen Wanderweg

U.M. Für einmal keine Blasen und Schwielen an den Füssen, sondern an den Händen: Der Niederglatter Spitzenorientierungsläufer Michael Dütsch schwingt den Pickel! Zusammen mit 25 Kameraden vom Glattbrugger OL-Klub Kapreolo half er am letzten Samstag — unter der Leitung des Pfungener Forstamtes — im steilen Waldgebiet zwischen Oberembrach und Pfungen, einen alten Wanderweg der ZAW auszubessern, wiederherzustellen und zu säubern und zeigte damit, dass Orientierungsläufer als Benützer des Waldes auch gewillt sind, einen Beitrag zu seiner Erhaltung zu leisten.

Alte, morsche Holzstücke von Treppentritten und kleinen Brücken mussten ausgewechselt und verbrannt werden. Dazu schlugen die eifrigen Sportler gegen 100 zusätzliche Tritte in den steilen Abhang und stabilisierten sie mit vom Forstamt zur Verfügung gestellten Holzteilen, sodass sich der Wanderer vor keiner ungewollten Rutschpartie mehr zu fürchten hat. Nicht ganz unerwartet konnten es einige Wegbauer nach getaner Arbeit nicht lassen und weihten das gelungene Werk mit einem «Hügelsprint» gleich selber ein.

Naturfreunde Kloten

Samstag/Sonntag, 3./4. Oktober. *Bergwanderung Brisen.* Besammlung Bahnhof Kloten 06.45 Uhr. Fahrt mit PW. Leitung: Kurt Hutter. Tel. 813 19 38.

3. bis 10. Oktober. *Wanderwoche Jura.*

3. bis 10. Oktober. *Herbstlager Zweisimmen.* Leitung: Fam. Engeli. Tel. 813 42 94.

Samstag/Sonntag, 10./11. Oktober. *Bergtour Seealpsee—Rotsteinpass. Samstag:* Besammlung 12.00 Uhr Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW. 2½ Std. Aufstieg. Übernachten im Berggasthaus Seealpsee. *Sonntag:* Meglisalp—Rotsteinpass und retour nach Wasserauen (7—8 Std.) Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant (beide Tage). Anmeldung an Walter Niggli, Im Isengrind 35/14, 8046 Zürich.

Sonntag, 11. Oktober. *Klettertour Haggenspitz.* Besammlung 06.00 Uhr Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW nach Brunni. Besteigen des Haggenspitz (leichte Klettertour). Komplette Kletterausrüstung. Verpflegung aus dem Rucksack. Leitung: Christian Gauer. Telefon 813 15 20.

Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

s'Stübli
Atelier und Boutique für Kunsthandwerk
H. M. Gradolf Kalchengasse 8
b. Rest. Treff Kloten Tel. 814 30 37
Handgefertigter Modeschmuck
Geschenkartikel, Seidenblumengestecke
Ganzjährig EHC-Shop

Oel- und Gasbrenner zuverlässig umweltfreundlich sparsam
CUENOD
Verkaufs- und Servicebüro Glattbrugg Telefon 810 44 22

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Unternetstrasse 6 Telefon 810 55 15 8152 Glattbrugg

MEIBEL
UNTERLAGSBÖDEN
8302 Kloten-Augwil Tel. 813 49 37
Spezialunternehmung für Zementüberzüge, Feuchtigkeits-, Trittschall- und Wärmeisolationen

HAUSER
Hauser AG
Bauunternehmung
8302 Kloten

Max Furrer AG
Furrer
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Telefon 813 73 21

Alle Kopierverfahren und Ausrüstarbeiten
COPIE CENTER
810 69 68, Schaffhauserstrasse 119
8152 GLATTBRUGG

winterthur versicherungen
Kloten M. Grimm + E. Stotz Telefon 813 21 27
Glattbrugg H. Müller Telefon 810 27 37

NATIONAL VERSICHERUNG
Generalagentur
Joe Kurer
Flughafenstrasse 25
Kloten
Telefon 813 47 77

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Redaktion:
Stadt-Anzeiger
Postfach
8152 Glattbrugg

Rangliste Nationalliga A

1. Langnau	2	2	0	0	9: 5	4
2. Bern	2	2	0	0	11: 9	4
3. Davos	2	1	1	0	11: 7	3
4. Freiburg	2	1	0	1	9: 7	2
5. Kloten	2	1	0	1	13:12	2
6. Zürcher SC	2	0	1	1	7:10	1
7. Biel	2	0	0	2	7:11	0
8. Arosa	2	0	0	2	8:14	0

Die nächsten Spiele

Gegen den Leader und den Aufsteiger

Entgegen den vielleicht manchenorts gehegten Erwartungen sind die Positionen für die kommende Meisterschaft nach den beiden ersten Runden noch nicht bezogen. Die Rangliste steht gegenüber den Voraussagen nahezu auf dem Kopf. Kloten wird in seinen zwei nächsten Spielen aber auf Equipen treffen, welche die Erwartungen bisher in etwa erfüllten.

Am Samstag spielt die Mannschaft Andy Murrays in Langnau gegen den derzeitigen Tabellenführer. Langnau besiegte zu Hause den ZSC — trotz des deutlichen Resultats von 5:2 nicht ohne Mühe — und gewann in Fribourg bei der Sensationsmannschaft der ersten Runde durch einen Schlussspurt in den letzten zehn Minuten. Die Emmentaler sind eigentlich das einzige Team, dem man vor der Meisterschaft weder den Abstiegskampf noch den möglichen Meistertitel prophezeite. Sie verfügen über eine recht ausgeglichene Mannschaft mit einer guten altersmässigen Mischung.

Hochstimmung erwartet man am Dienstag in der Klotener Eishalle. Lokalrivale ZSC ist wieder einmal zu Gast; ein Eishockey-Spektakel, das man seit einigen Jahren vermisste. Freude an diesem Spiel wird mit Bestimmtheit Klotens Finanzchef Franz Annaheim haben, denn er darf wohl mit einem ausverkauften Stadion rechnen. Der ZSC hat sich in seinen zwei Auswärtsspielen gut in die Nationalliga A eingeführt. In Langnau reichte es noch nicht zu einem Punktgewinn, aber dafür musste Davos als klarer Favorit Haare lassen. Die Zürcher haben sich mit etlichen Problemen auseinanderzusetzen. So müssen sie ihre drei ersten Heimspiele in Zug austragen. Hans Schmid,eine der Teamstützen — und mit solchen ist der ZSC nicht gerade gesegnet — fiel wegen einer Meniskusoperation schon für die ersten Spiele aus. Die Zürcher spielen in der Regel mit festen Blöcken, wobei Spielertrainer Kent Ruhnke — der einzige Spielertrainer der NLA — auf die Bildung von drei recht ausgeglichenen Formationen achtete.

Der EHC Kloten dürfte die gleichen Formationen aufs Eis schicken wie gegen Arosa, wobei wohl auch wieder die Nachwuchs-Linie zum Zug kommen sollte. Das Spiel mit nur drei Sturmreihen hat sich allerdings bis jetzt besser bewährt. Da die Johnston-Linie relativ häufig auf dem Eis ist, entstehen für die andern drei Formationen zu lange Unterbrüche zwischen den Einsätzen, was mit nur drei Sturmreihen weniger ins Gewicht fällt. Der Abtausch von Nussbaumer und Gross kam insofern etwas überraschend, als die Linie mit Nussbaumer, Rüger und Uebersax nun doch schon eine jahrelange «Tradition» hat. Wie sich am Dienstag zeigte, wurde so aber doch eine deutliche Steigerung bei einzelnen Spielern erzielt. Gespannt ist man natürlich auch, ob die Verteidiger Gassmann, Grob, der an einer Fussverletzung laboriert, und Marton häufiger zum Einsatz kommen. Die Baisse im letzten Drittel ist wohl nicht zuletzt auch eine Folge der starken Beanspruchung der beiden Verteidigerpaare und vor allem Afflecks, der läuferisch für einen Back sehr viel leistet.

Für Kloten geht es nun darum, sich im Mittelfeld zu halten. In Langnau wäre schon ein Unentschieden ein Erfolg, gegen den ZSC erwarten die Fans schon aus Prestigegründen einen Sieg der Murray-Truppe. Etwa dasselbe wird aber natürlich auch von der Hallenstadion-Equipe verlangt, so dass in der Dienstagpartie viel Zündstoff steckt. Dies umso mehr, als beide Mannschaften kämpferisch bisher kaum Wünsche offenliessen. Für den Zuschauer lohnt es sich jedenfalls, das Billett frühzeitig zu besorgen und auch früh zu erscheinen.

Im Spiel gegen Bern erzielt Per Meier (14) das 2:0

EHC Kloten - EHC Arosa 8:6 (3:3, 3:1, 2:2)

Klare Steigerung

Eishalle Kloten. 5200 Zuschauer. Schiedsrichter: Wenger (Megert, Spiess).

Kloten: Reuille; Paterlini, Affleck; Wick, Rauch; Burkart, Meier, Wäger; A. Schlagenhauf, Johnston, P. Schlagenhauf; Rüger, Gross, Uebersax; Dürst, Nussbaumer, Frei.

Arosa: Jorns; Sturzenegger, Kramer; Hofmann, Ritsch; Mattli, Staub; De Heer, M. Lindemann, G. Lindemann; Stampfli, Grenier, Neininger; Metzger, Koller, Dekumbis.

Tore: 2. M. Lindemann (G. Lindemann) 0:1, 4. M. Lindemann 0:2, 8. Johnston (Wick) 1:2, 16. P. Schlagenhauf (A. Schlagenhauf) 2:2, 18. Rauch (Gross) 3:2, 20. Hofmann (Neininger) 3:3;
27. Rüger 4:3, 31. Dürst (Frei) 5:3, 33. Grenier 5:4, 38. Uebersax (Gross) 6:4;
41. Neininger 6:5, 42. Johnston 7:5, 55. G. Lindemann 7:6, 60. P. Schlagenhauf (A. Schlagenhauf) 8:6.

Strafen: Kloten 6 × 2 Minuten, Arosa 4 × 2 Minuten.

Kloten wartete im zweiten Spiel mit einer deutlich gesteigerten Leistung auf und besiegte einen EHC Arosa, der weit von der Verfassung entfernt ist, die ihn zum Titelaspiranten gemacht hat. Die Klotener stellten ihre Sturmreihen durch den Abtausch von Nussbaumer und Gross um, was sich auf Anhieb sehr gut bewährte. In dem spannenden Spiel fiel auf, dass Arosa nie in der Lage war, ein Powerplay aufzuziehen, und dass die Gastgeber wiederum im letzten Abschnitt einem Zusammenbruch nahe waren.

In den ersten Minuten sah es nach einem bösen Debakel für den EHC Kloten aus. Bereits der zweite Angriff Arosas führte zum 0:1, als die Gebrüder Lindemann vor dem Tor nicht angegriffen wurden. Sofort wechselte Trainer Murray die Sturmlinien — beim 0:1 stand die Meier-Linie zum einzigen Mal auf dem Eis — und setzte fortan den Block Nussbaumer/Affleck auf die weitaus gefährlichste Aroser Formation an. Dies dürfte matchentscheidend sein, denn nach dem 0:2 in der 4. Minute kamen die Lindemann-Brüder endgültig nicht mehr ins Spiel.

In der Folge bildeten sich beidseits feste Formationen (Arosa trat mit drei konsequent beibehaltenen Blöcken an), die mit Ausnahme der Strafzeiten stets gegeneinander spielten. Vorerst war Arosa noch tonangebend, doch nach dem glücklichen Anschlusstreffer erarbeiteten sich die Einheimischen eine Überlegenheit, die bis Ende des zweiten Drittels anhielt. Die sechs Tore innert 30 Minuten waren eine logische Folge des druckvollen Spiels, das diesmal von allen drei Linien getragen wurde. Arosa war in dieser Zeit bedenklich schwach und kam nicht einmal in Überzahl zu einem überlegenen Spiel. Ebenso schwach waren übrigens auch die Schiedsrichter, die einerseits Kleinigkeiten ahndeten und anderseits grobe Fouls übersahen. Dass damit ein hartes Spiel entstand, war nur natürlich.

Im Schlussabschnitt zeigte Kloten wie schon gegen Bern Konditionsmängel. Vom 6:5 bereits in der 41. Minute erholte sich die Mannschaft zwar noch einmal mit Mühe und konterte durch Johnston resultatmässig sofort, doch nach dem letzten Wechsel existierte praktisch nur noch Arosa, und es hätte für die Gäste in diesen letzten Minuten eigentlich zu mehr als nur einem Tor reichen müssen. Das 8:6 fiel schliesslich, als Arosa den mit einigen schweren Fehlern eine sonst gute Leistung beeinträchtigenden Hüter Jorns aus dem Spiel nahm.

Das Klotener Spiel war gegenüber dem samstäglichen Spiel klar verbessert. Im Tor machte Reuille einen sehr guten Eindruck, nachdem er das zweite Tor auf seine Kappe nehmen musste. Deutlich besser waren die beiden Kanadier, von denen Affleck wohl als bester Spieler des Abends bezeichnet werden muss. Erfreulich war aber vor allem die bessere Lastenverteilung in der Offensive. Vor allem Rüger fand sich neben Gross besser zurecht als in der ersten Partie neben Nussbaumer. Der Captain seinerseits steigerte sich ebenfalls deutlich, und die neue Linie fand gegen das Starensemble Arosas mit De Heer und den beiden Lindemann neben der hundertprozentig gelösten Abwehraufgabe (beim 7:6 standen nur je vier Spieler auf dem Eis) noch viel Zeit für den Angriff.

Ab sofort jede Woche

EHC-Puck

in Ihrer Lokalzeitung

Favoriten ohne Punkte

Bereits nach den ersten beiden Runden der Meisterschaft ist man geneigt, die Hefte zu revidieren. An Überraschungen fehlte es nicht, und einseitige Spiele gab es bisher ebenfalls noch nicht. Die beiden erklärten Meisterschaftsfavoriten Biel und Arosa stehen noch immer als einzige ohne Punkte da, wobei beide bereits eine Heimniederlage erlitten. Auf der andern Seite holte sich Bern, das man zu den abstiegsgefährdeten Mannschaften zählt, gleich zwei Siege, und auch Davos, Fribourg und Kloten hatten einen guten Auftakt. Schliesslich wurde Langnau seiner Favoritenrolle in beiden Partien gerecht, und der ZSC errang in Davos immerhin einen Punkt. Damit ist deutlich geworden, dass diese Meisterschaft wohl weniger eindeutige Stärkeverhältnisse aufweisen dürfte als die letztjährige, als Biel vorne und Lausanne hinten die Spannung weitgehend reduzierten.

In den beiden ersten Runden fielen 75 Tore, im Durchschnitt 9,4 Tore pro Spiel. Dabei bekamen allein die Klotener Zuschauer genau ein Drittel aller Tore zu sehen. In Kloten scheint damit die Attraktivität des Eishockeys nicht in Frage gestellt. Der Klotener Angriff trug sich bisher auch am meisten in die Skorerlisten ein. Von dieser Warte aus gesehen war der Auftakt für die «Flieger» sicher erfreulich.

Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass mit dem SC Bern eine tief eingestufte Mannschaft in Kloten zum Punktepaar kam. Dafür gibt die Art und Weise, wie Favorit Arosa spielerisch dominiert wurde, zu einigen Hoffnungen Anlass.

Resultate

1. Runde

Arosa - Davos	2:6 (1:2, 1:2, 0:2)
Biel - Fribourg	3:6 (0:4, 0:2, 3:0)
Kloten - Bern	5:6 (2:3, 3:0, 0:3)
Langnau - Zürcher SC	5:2 (1:0, 3:2, 1:0)

2. Runde

Bern - Biel	5:4 (0:2, 3:0, 2:2)
Davos - Zürcher SC	5:5 (2:1, 2:2, 1:2)
Fribourg - Langnau	3:4 (2:1, 1:1, 0:2)
Kloten - Arosa	8:6 (3:3, 3:1, 2:2)

Die nächsten Runden

Samstag, 3. Oktober

Arosa - Fribourg
Biel - Davos
Langnau - Kloten
Zürcher SC - Bern

Dienstag, 6. Oktober

Arosa - Biel
Bern - Langnau
Fribourg - Davos
Kloten - Zürcher SC

Radio TV Hagmann
Talackerstrasse 48, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 07 61

Fachgeschäft für Fernsehen, Videorecorder, HiFi, Radio

Neu in unserem HiFi-Vorführraum:

Revox-Cassettenmaschine B 710

Wir liefern sämtliche Zusatzgeräte wie Konverter etc. für

Rediffusion-Empfang

äusserst günstig.

Unsere neuen Farbfernseher, alle mit Rediffusion-Empfang ausgerüstet, erhalten Sie mit hohen Barzahlungsrabatten.

Beim Besuch unseres Geschäftes schenken wir Ihnen eine Maxell-Tonbandcassette UL 90 **im Wert von 5 Franken** gegen Vorweisung dieses Inserates.
Pro Person ist nur 1 Bon einlösbar.

SUBARU
Spitzentechnik aus Japan.

SUBARU 1800 Turismo 4 WD. Front **und** zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn. **Fr. 15'690.–**

BARBIERI AG
Steinackerstrasse 5, 8302 Kloten
Telefon 814 18 38 und 814 18 46
Ihr Experte für 4-Rad-Antrieb.

Wie unterstütze ich den EHC?

Bekanntlich ist die finanzielle Seite bei den meisten Vereinen des Mannschafts-Spitzensports zugleich eine der unangenehmsten. Ein Eishockeyclub der höchsten Liga erfordert heute den Einsatz beträchtlicher Mittel, die in der Regel aus den Matcheinnahmen mehr schlecht als recht bestritten werden können. Der EHC Kloten ist traditionell einer der «billigsten» Clubs der Nationalliga A, einer jener Vereine, die sich mit relativ bescheidenen Finanzen, dafür mit einem ungeheuren persönlichen Engagement vieler Spieler und Funktionäre oben halten.

Der EHC Kloten hat eine ausnehmend schlechte Saison hinter sich, in der der Verlustsaldo sich auf runde 200 000 Franken verdoppelte. Klar, dass sich die Anstrengungen des neuen Vorstandes unter Präsident Dr. Urs Dietrich vorerst auf die Sicherung der Kasse ausrichteten, deren Gesundung letztlich die Lebensfähigkeit des Clubs in seiner heutigen Form erst ermöglicht.

Das Angebot an Unterstützungsmöglichkeiten ist denn auch riesig. Die Zahl der erhältlichen Souvenir-Artikel (in vielen Fällen handelt es sich um praktische Gebrauchsartikel) ist stark angestiegen. Wichtig ist aber vor allem die intensivierte Mitgliederwerbung. Dem Interessenten steht eine ganze Reihe von Mitgliederkategorien zur Auswahl.

Vor allem für jüngere Anhänger ist der Fan-Club gedacht, der einen Jahresbeitrag von nur 20 Franken (Lehrlinge und Schüler 12 Franken) erhebt. Der Fan-Club kümmert sich aktiv um die moralische Unterstützung der Mannschaft, unter anderem mit der Organisation von Reisegelegenheiten zu Auswärtsspielen. Für die freiwilligen Spender gibt es nicht weniger als vier preislich abgestufte Möglichkeiten der Mitgliedschaft. Als Passivmitglied zahlt man einen Beitrag von 40 Franken. Die Gönner mit einem Beitrag von 100 Franken bilden eine eigene Gönnervereinigung, deren Reinerlös vollumfänglich in die Clubkasse fliesst. Schliesslich sind in der Supporter- und Donatorenbewegung jene EHC-Sympathisanten zusammengeschlossen, die 700 und mehr Franken als Beitrag entrichten. Für Supporter, die keine Werbung mit diesem Beitrag verbinden, beträgt dieser 700 Franken mit einem und 850 Franken mit zwei Sitzabonnements. Donatoren, die entsprechend 1200 oder 1350 Franken bezahlen, bekommen ausserdem durch die Bekanntmachung der Donatorenliste eine kleine Werbung, womit auch gesagt ist, dass als Donatoren vor allem Firmen in Betracht kommen.

Neben der einfachen Mitgliedschaft — bei der übrigens an die Mindestbeiträge selbstverständlich noch freiwillige Spenden angefügt werden können — sind auch andere Formen von Spenden möglich. So können für 300 Franken die Stöcke und für 100 Franken die Pucks für ein Spiel gestiftet werden. Als Lohn winkt ein signierter Eishockeystock beziehungsweise ein Original-Matchpuck; ausserdem werden die Spender am Lautsprecher bekanntgegeben. Schliesslich wird auch eine Torkasse geführt, in die pro NLA-Tor ein beliebiger Betrag ab 50 Rappen eingezahlt werden kann.

EHC Kloten - SC Bern 5:6 (2:3, 3:0, 0:3)

10 Minuten genügen nicht

Der Meisterschaftsstart glückte den Klotenern wahrlich nicht nach Mass. Vor der überrraschend grossen Kulisse von 6130 Zuschauern wurden die Flieger ein Opfer ihrer Nervosität und mangelhaften Kaltblütigkeit. Zweimal ging Kloten innert wenigen Minuten mit zwei Toren in Führung, und beide Male vermochte Bern dank krassen Abwehrfehlern diesen Rückstand innert Sekunden wieder wettzumachen. Bern zeigte eine kompaktere Leistung und eine klarere Linie, während bei Kloten eigentlich nur die Gebrüder Schlagenhauf wirklich zu überzeugen vermochten.

Beidseitig wurde äusserst nervös begonnen. Unsaubere Zweikämpfe und konfuses Kombinationsspiel beherrschten das ganze erste Drittel. Gute Angriffe blieben beidseitig selten. Von Anfang an wurde klar, dass die Gäste mit Backchecking versuchten, zu Konterangriffen zu gelangen. Während des ganzen Spiels blieb dieser Rückzug ins eigene Drittel kennzeichnend. Dieser Taktik kam entgegen, dass Kloten ein Vollstrecker in den vielen unübersichtlichen Szenen vor Jäggis Tor fehlte, und dank etlichen Fehlpässen an der blauen Linie kam Bern auch zu mehreren Angriffszügen in Übermacht.

Überharte Szenen an der Bande gehörten bisher stets dazu. Die unsicheren Schiedsrichter dämmten diese verletzungsträchtigen Attacken kaum ein.

Trotzdem ging Kloten durch einen kurz angesetzten Slapshot Afflecks, der durch Rüger noch leicht abgefälscht wurde, in Führung, und eine Minute später erhöhte Meier mit einem Solo nach einem Anspiel vor Jäggi auf 2:0. Der Gegenschlag kam aber sofort. Eine halbe Minute später kam Bern innert zehn Sekunden zum Ausgleich, als die Klotener zweimal zu wenig energisch attackierten. Bern hatte nun mehr vom Spiel und ging verdient mit 2:3 in Front. Auffallend dabei, dass Thiemeyer, wie schon wenige Sekunden zuvor beim Querpass vor dem Tor schlecht stand.

Das zweite Drittel bot 12 Minuten lang gar nichts. Erst das 3:3 durch Johnston, nach einer herrlichen Kombination in Überzahl, löste die Verkrampfung. Kloten spielte nun deutlich überlegen, wobei in dieser Phase allerdings meist ein Gästespieler weniger auf dem Eis stand. Die zwei weiteren Treffer durch Wick und Frei (ein Buebetrickli) waren eine eher schlechte Ausbeute.

Völlig daneben ging dafür das ganze Schlussdrittel. Als Lappert und Flotiront — wieder innert kurzer Zeit — zum 5:5 ausglichen, war der Faden gerissen. Trotzdem hätte Kloten nochmals führen können, als Peter Schlagenhauf vor dem leeren Tor die Scheibe nicht traf und dann sein Bruder Andreas einen Pfostenschuss verzeichnete. Als dann aber Noël, neben Wittwer der auffallendste Berner, das 5:6 erzielte, kam Kloten zu keiner Torgelegenheit mehr.

Bei Kloten enttäuschte Hüter Thiemeyer, der — wie auch sein Gegenüber Jäggi — unsicher wirkte und viele Schüsse nach vorn abprallen liess. Recht gut hielt sich die Johnston-Linie, die aber wenig Zählbares aus ihrem Angriffswirbel herausholte. Dagegen war die Gross-Sturmreihe eine stumpfe Waffe, und Nussbaumer, Rüger und Uebersax kämpften zwar beherzt, spielten aber planlos und zeigten Schwächen in der Stocktechnik. Die Nachwuchslinie brachte vor allem im ersten Drittel einiges, als es ihr noch am besten lief. In der Abwehr schlichen sich zu viele Fehlzuspiele ein, die auch zu Toren führten. Zwiespältig war der Eindruck von Bruce Affleck, der neben katastrophalen Fehlern mit klugen Pässen sehr wirkungsvoll zum Angriffsspiel beitrug. Erfreulich, dass er, wie übrigens auch die Johnston-Linie, lange Einsätze gut verkraftete.

6130 Zuschauer. Schiedsrichter: Fasel (Megert, Spiess).

Kloten: Thiemeyer; Paterlini, Affleck; Wick, Rauch; Gassmann, Grob; Hottinger, Meier Wäger; A. Schlagenhauf, Johnston, P. Schlagenhauf; Uebersax, Nussbaumer, Rüger; Dürst, Gross, Frei.

Bern: Jäggi; Pfeuti, Kaufmann; Lefley, Benacka; Holzer, Noël, Zahnd; Müller, Eggimann, Flotiront; Lappert, Girardin, Dellsperger; Wittwer.

Tore: 8. Affleck (Nussbaumer) 1:0, 10. Meier 2:0, 11. Eggimann (Flotiront) 2:1, 11. Noël (Holzer) 2:2, 19. Zahnd (Lappert) 2:3;
32. Johnston (P. Schlagenhauf) 3:3, 35. Wick (Johnston) 4:3, 39. Frei 5:3;
43. Lappert (Girardin) 5:4, 45. Flotiront (Eggimann) 5:5, 56. Noël 5:6.

Strafen: Kloten und Bern je 6 × 2 Minuten.

krüsi
Neue augenfreundliche Kontaktlinsen
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr. 2, Tel. 810 31 21

Glas-Reparaturdienst

H.-P. Steffen Kloten
Werkstatt: Oberfeldstrasse 10
Tel. 814 17 50

Fondue und Raclette

CHÄS-HÜTTE
Fam. O. Nussbaumer
Geerenstrasse 16
8302 Kloten
Telefon 813 08 80

Elektro-Winkler & Cie AG
Kloten, Telefon 814 35 35
Schaffhauserstrasse 114
Glattbrugg, Telefon 810 40 40
Industriestrasse 34

Ihre Vertrauensgarage
FIAT
Garage Rütiwies AG Baltenswil
Winterthurerstrasse
Tel. 01/836 72 62

Salon pour dames
Coiffure Bijou
Manicure
Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 814 12 40

CARROSSERIE Schenkel
Auto Spenglerei Spritzwerk Kloten
Steinackerstrasse 45, Telefon 814 10 30

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Generalagentur:	Hans Eberhard, Berglistrasse 7, 8180 Bülach Telefon 860 13 70
Agentur Kloten:	Paul Brunschwiler, Alte Landstrasse 48 Telefon 813 09 45
Servicebüro:	Kirchgasse 33, 8302 Kloten Mo. – Fr. 09.00 – 12.30 Uhr Fr. 17.00 – 19.00 Uhr 813 30 50 Mitarbeiter: Peter Maag
Agentur Glattbrugg: Opfikon und Oberhausen:	Frau I. Cardon, Sunnerainstr. 14, 8309 Birchwil Telefon 836 88 81
Glattbrugg:	Otto Gfrerer, Rebweg 6, 8180 Bülach Telefon 860 49 40

Glasreparaturen
Sigrist SCHREINEREI
Bauschreinerei
Fensterfabrik
Innenausbau
8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Bekannt für Partyservice
Metzgerei Altorfer
Schaffhauserstr. 105
Glattbrugg, Telefon 810 61 35

Der Küchenchef empfiehlt:

Spiedini di Scampi
Gnocchi versch. Arten
Wachteln mit Risotto
Hasenkeule in Pilzsauce
Und jeden Donnerstag, Freitag und Samstag ab 18 Uhr

Pizza und Lasagne

Restaurant zum Kreuz

Familie Weber-Büeler, Tel. 01/858 22 06
Warme Küche bis 22 h, Sonntag bis 20 h
Montag geschlossen.

Kaiserstuhl

KUNSTAUSSTELLUNG

3. — 18. Oktober 1981
Schulanlage Talacker, Uster

Oeffnungszeiten:
Montag—Freitag 15—21 Uhr
Samstag, Sonntag 10—17 Uhr

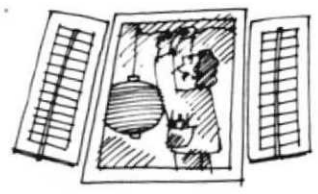
Eröffnung: Samstag, 3. Okt., 16 Uhr

Durch

FAHRSCHULE BEBA

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

KOWNER
kommt prompt!



Umbauten

Jeder Umbau bringt mehr oder minder grosse Elektroprobleme mit sich! Probleme, die vom Fachmann spielend gelöst werden können. Rufen Sie an und lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten.

810 14 16

J. KOWNER AG, Schaffhauserstrasse 85, 8152 Glattbrugg

Die fünf neuen Fiat Hits.

Hit Parade Fiat

14.9. bis 17.10.1981

Sehen...
wählen...
...und gewinnen!

Beim Fiat Händler.

FIAT

---

sFr./DM

Billiger Reisen!

Winter 81/82 ab Stuttgart oder Frankfurt

Sonderangebote
aus den TUI-Programmen

Reise-Studio-Süd

Flug-/Schiff-Erlebnisreisen
D - 7890 Waldshut
Kaiserstrasse 18
Telefon 0049/7751/3575

Darum zu uns:

Singer Futura 2001.
Die mit dem Köpfchen!

IHR F.W. KLEIN NÄHMASCHINEN-HÄNDLER

Nähmaschinenhaus Oerlikon
R. Labenski, Nansenstrasse 4,
8050 Zürich Oerlikon, 01/311 44 14
F. W. Klein AG, Singer Nähcenter
Löwenstrasse 29, **8001 Zürich**
01/221 15 43.

Die grosse unabhängige Nähcenter-Gruppe der Schweiz.

Das Inserat ist an keine Zeit gebunden.

---

13 Neeracher Herbst-Wohnschau

5.–10. Oktober 1981
Montag bis Freitag 9°°–22°° Uhr
Samstag 9°°–18°° Uhr

Grosser Wettbewerb
mit attraktiven Preisen

1. Preis 1 Qualitäts-Polstergruppe wie Bild im Werte von **Fr. 3 280.–**
2. Preis 1 Orientteppich Abadeh aus Persien im Werte von **Fr. 1350.–**
3. Preis Vorhänge nach Wahl im Werte von **Fr. 500.–**

Dazu **50 Trostpreise** aus der eigenen Fabrikation.

Es gelten die üblichen Wettbewerbs-Bestimmungen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, und die Namen der Hauptgewinner zusätzlich in der Presse veröffentlicht.

GRATIS-BRATWURST

auf unserer Dachterrasse, täglich ab 18.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr.

Herbstschau-Plausch für Kinder

Gratis ein lässiger Drachen.

Porzellan-malen

Frau Lotti Blaser aus Meikirch BE zeigt ihre subtile Kunst.

Frage 1:	Auf wieviel Geschossen präsentiert Möbel Meier sein vielseitiges Wohnangebot? **2* 5***
Frage 2:	Geben Sie die Anzahl der Möbel Meier-Schaufenster an. **8* 14***

* Bitte entsprechendes unterstreichen!

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Talon beim Eingang in die Urne werfen (weitere Teilnahmetalons in unserem Geschäft erhältlich).
Letzter Abgabetermin: 10. Oktober 1981.

MÖBEL Meier NEERACH
Telefon 01 - 858 2111
über 200 P

221

Der Peugeot 305 S, 1472 ccm Leichtmetallmotor, 65 kW (89 DIN-PS), Spitze 162 km/h, Verbrauch 6,5 l bei 90 km/h. **Fr. 15'950.–.**
Weitere Modelle von 1290 bis 1547 ccm (Diesel).
6 Jahre Peugeot-Rostschutzgarantie.

PEUGEOT 305 ab Fr. 11'950.–

6 Jahre PEUGEOT-Rostschutzgarantie

8180 Bülach: Seematt-Garage, Armin Schrepfer, Alte Winterthurerstr. 11, 01/860 12 48 — **8306 Brüttisellen:** Bruno Ruchti, Rössli-Garage, Zürichstr. 36, 01/833 00 52 — **8423 Embrach-Embraport:** Autokraft, embraport, Lochackerstr. 7, 01/865 21 61/62 — **8302 Kloten:** Walter Engler, Garage, Lindengartenstr. 17, 01/814 36 54.

Keine 3.-Liga-Spiele für FC Glattbrugg

tg. Am vergangenen Wochenende mussten beide Spiele der 3.-Liga-Mannschaften des FC Glattbrugg wegen des anhaltenden Regens verschoben werden. Damit fiel leider auch die einzige Doppelveranstaltung auf der «Au» mit der ersten und zweiten Mannschaft während der ganzen Vorrunde buchstäblich ins Wasser.

In der Gruppe 6, in der die erste Mannschaft spielt, wurden nur zwei Spiele ausgetragen. Wichtig ist dabei der Heim-Punktverlust Volketswils mit einem 1:1 gegen Stäfa II. Volketswil liegt damit bereits drei Verlustpunkte hinter Leader Wetzikon und zwei Punkte hinter Glattbrugg zurück. Fehraltorf, der nächste Gegner Glattbruggs, holte mit einem 2:2 gegen Elgg seinen ersten Punkt und gewann damit einen Rang auf Kosten von Dübendorf b. Am kommenden Sonntag erwartet Glattbrugg in Fehraltorf wohl eine recht leichte Aufgabe. Eine Woche später steht dann der Tabellenletzte Dübendorf auf dem Programm — eine willkommene Gelegenheit, nun das Punktekonto kräftig zu äufnen und sich damit vom Mittelfeld abzusetzen. Allerdings müssen auch diese beiden Partien zuerst noch gespielt werden. Wetzikon trifft zu Hause auf Zürich-Affoltern, das nach wie vor nur zwei Verlustpunkte aufweist, und in Volketswil steht im Spiel zwischen den Dritten und Vierten ein Spitzenkampf auf dem Programm.

Rangliste 3. Liga, Gruppe 6

1. Wetzikon	4	7	9: 3
2. Glattbrugg a	4	6	10: 5
3. Hinwil II	4	6	9: 5
4. Volketswil	5	6	12: 5
5. Stäfa II	5	5	14: 9
6. Zch.-Affoltern II	3	4	7: 6
7. Rüti II	4	4	7: 7
8. Elgg	5	4	10:15
9. Racing Club b	3	1	6: 8
10. Fehraltorf	4	1	4:19
11. Dübendorf b	3	0	3: 9

Spiele der 6. Runde

Fehraltorf - Glattbrugg a
Volketswil - Hinwil II
Stäfa II - Racing Club b
Elgg - Dübendorf b
Wetzikon - Zch. Affoltern II

Rafz gewann Spitzenkampf der Gruppe 9

In der Gruppe 9, wo die zweite Mannschaft spielt, wurden drei Spiele ausgetragen, wobei Rafz etwas überraschend auch gegen Kloten mit 1:0 gewann. Die Rafzer bleiben damit weiterhin verlustpunktlos, während Kloten etwas zurückgebunden wurde. Die Glattbrugger Reserven spielen am kommenden Sonntag in Rümlang, das derzeit an vierter Stelle liegt. In diesem Spiel könnte sich bereits entscheiden, ob Glattbrugg sich unmittelbar hinter der Dreierspitze halten kann.

Junior-Kicker

Der Herbst hat Einzug gehalten! Diese Tatsache dokumentierte das vergangene Wochenende nicht nur der Kalender und die Umstellung der Sommerzeit, sondern auch die missliche Witterung am Sonntag, welche für die Absage der A- und Inter-C-Partien verantwortlich war. Hingegen trafen W. Grambors Inter-B-Junioren in Kreuzlingen eitel Sonnenschein an und konnten somit ihr Spiel programmgemäss absolvieren. Vielleicht war dieser Umstand eine zusätzliche Motivation, denn es gelang ihnen, nach einem 2:1 Halbzeitrückstand, das Treffen mit 2:3 zu ihren Gunsten zu entscheiden. Nach einem absolut verschlafenen ersten Durchgang gestalteten die Zürichvorstädter die zweiten 45 Minuten sehr diszipliniert und dominierten den Gegner klar, wobei M. Hitz als zweifacher Torschütze in Erscheinung trat. Die FCG-Vertretung hinterliess einen konditionell sehr starken Eindruck und fiel durch ein schnörkelloses, geradliniges Mannschaftsspiel auf, in welchem sich die neuen Spieler voll zu integrieren vermochten. Die C-II-Equipe überraschte wiederum mit einer guten Leistung und konnte einen sicheren 3:0 (1:0) Vollerfolg gegen Schwamendingen realisieren. P. Grossmanns Mannen waren dem Gegner über das ganze Spiel hinweg deutlich überlegen, wobei insbesondere die disziplinierte Spielweise positiv zu erwähnen ist. Den D-1-Junioren erging es leider nicht so gut, mussten sie doch in Rümlang eine hohe 7:0 (5:0) Niederlage zur Kenntnis nehmen. Die Einheimischen waren den FCG-lern physisch überlegen und die Kicker von G. Turri vermochten diesen Nachteil mit ihren spielerischen Stärken nicht zu kompensieren, wobei das witterungsbedingte schwere Terrain die physischen Möglichkeiten der Gäste noch zusätzlich limitierte. Trotz des aktuellen 4:4 Punktestandes bedarf es einer klaren Leistungssteigerung dieser Elf, um dem Abstiegsgespenst Paroli bieten zu können, da die schwersten «Brocken» noch ausstehend sind. W. Bibers D-II-Kicker sahen ihre Felle ebenfalls davonschwimmen, da sie in Effretikon, nach einer 5:1 (4:0) Niederlage das Punktepaar dem Gegner überlassen mussten. Die schlechte Mannschaftsleistung im ersten Durchgang, veranlasste den Trainer zu Umdisponierungen in der Aufstellung, was schlagartig fruchtete, da die Gäste sich stark steigerten und die zweite Spielhälfte mit 1:1 ausgeglichen gestalten konnten. Das «pièce de résistance» der Juniorenabteilung, die E-1-Mannschaft kanterte die Vertretung von Männedorf in gewohnter Manier mit 1:6 (1:1) nieder. Trotz katastrophaler Platzverhältnisse am Zürichsee, agierten die Gäste sehr stilsicher und Dani von Burg liess sich mit einem klassischen Hat-Trick feiern. F. Boll war mit seinem Team natürlich sehr zufrieden und er darf beruhigt den nächsten Partien entgegensehen. C. Schmids zweite Piccolo-Vertretung erging es in Brüttisellen allerdings nicht so gut, da seine Schützlinge mit sehr viel Pech 4:0 (1:0) verloren. Die Glattbrugger konnten einem leid tun, da sie nicht weniger als vier Holztreffer (!) zu beklagen hatten und die Partie eindeutig bestimmten. Der Trainer ist mit der Leistung seiner Kicker dennoch sehr zufrieden, da ihre gute Vorstellung für einmal vom grossen Abschlusspech überschattet war. Die jüngsten Nachwuchsfussballer, die E-III-Junioren, wurden in Oerlikon schmerzlich hoch mit 15:0 geschlagen. Die Gastgeber waren jedoch allesamt älter als die Vorstädter-Vertretung und es gehört zu jedem Kicker, dass er einmal eine klare «Schlappe» einstecken muss, diese aber dementsprechend verdaut.

Am kommenden Wochenende steht wiederum, falls der Wettergott mitspielt, eine Vollrunde auf dem Plan, deren Anspielzeiten nebenstehend publiziert sind.

Resultate

Dielsdorf - FCG Sen.	2:1
Oerlikon - FCG Vet.	1:4
FC Kreuzl. Int.-B - FCG Inter-B	2:3 (2:1)
FCG C-II - FC Schwamend. C-II	3:0 (1:0)
SV Rümlang D - FCG D-II	7:0 (5:0)
FC Effretikon D - FCG D-II	5:1 (4:0)
FC Männedorf E - FCG E-I	1:6 (1:1)
FC Brüttisellen E - FCG E-II	4:0 (1:0)
FC Oerlikon E - FCG E-III	15:0

ott

Wochenprogramm

Samstag, 3. Oktober

Heimspiele:
14.00 Uhr FCG Jun. D1 - Unterstrass
14.00 Uhr FCG Jun. D2 - Schwamendingen

Auswärtsspiele:
Brüttisellen - FCG Jun. C2
Brüttisellen - FCG Jun. E1
Bassersdorf - FCG Jun. E2
Wiedikon - FCG Vet.

Sonntag, 4. Oktober

Heimspiel:
14.00 Uhr FCG Inter B - Frauenfeld

Auswärtsspiele:
Fehraltorf - FCG Ia
Rümlang - FCG Ib
Schwerzenbach - FCG II
SV Schaffhausen - FCG Jun. A
Wohlen - FCG Inter C

Mittwoch, 7. Oktober

Heimspiel:
20.00 Uhr FCG Sen. - Polizei (Cup)

Junior-Kicker «Persönlich»

Diese Wochen legen wir das Augenmerk auf die «Kücken» der FCG-Familie, den E-Junioren-Vertretungen oder früher auch «Piccolos» genannt. In dieser Alterskategorie sind Schüler der Jahrgänge 1971—1973 zugeteilt und das Hauptgewicht des Ausbildungsstoffes liegt daher auf der Vermittlung der Grundtechniken des Fussballsportes. Wichtig ist, diesen Junioren auf spielerische Art das «1 x 1» des Kickens beizubringen, wobei der individuellen Betreuung, seitens des Trainers ebenfalls grösste Aufmerksamkeit zukommt. Symptomatisch für den E-Juniorenspielbetrieb ist, dass die Mannschaften nur aus sechs Feldspielern und einem Torsteher gebildet werden und ein halbes Fussballfeld mit kleineren Toren (2 x 5 m), als «Tummelfeld» dient. Über den Sinn dieser Regel scheiden sich allerdings die Geister, da erfahrungsgemäss ein grosser Teil der Junioren die in die D-Kategorie nachrücken, mit den neuen grossen Platzverhältnissen einige Mühe bekunden. All diese Kriterien stellen an die Teamverantwortlichen ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen, da sie ihren Schützlingen nebst Vermittlung des «Fussball ABC's» noch die ersten Begriffe der Mannschaftspositionen und deren Aufgaben erklären müssen, was quasi eine Einschränkung des bisherigen «zwanglosen» Kickens darstellt. In den Reihen des FCG's fanden sich bis anhin immer wieder initiative Trainer, welche es verstanden, die erwähnt anspruchsvolle Ausbildung der E-Junioren, meisterlich zu realisieren, was sich in den Spitzenklassierungen der FCG-«Piccolos» in den letzten Jahren eindrücklich dokumentierte.

Diese Saison wurden aus den rund 35 Junioren 3 Teams gebildet, wobei die dritte Vertretung, aus Altersgründen (Jahrgänge 74!), für den Meisterschaftsbetrieb noch nicht spielberechtigt ist. Franco Boll, Bruder des A-Junioren-Trainers, zeichnet für die erste E-Junioren-Mannschaft verantwortlich, er durchlief selbst sämtliche Alterskategorien der FCG-Nachwuchsbewegung. Der Offsetdrucker und «Jungehemann» (seine Gattin Regina ist als JUKO-Sekretärin tätig), gilt als junger initiativer Trainer, der es meisterlich versteht, seine Schützlinge mit angemessener Härte zu führen. Sein Zehnmannkader setzt sich bis auf zwei Spieler aus neuen Junioren zusammen, wobei ein Spross der Armuzzi-«Dynastie», Marco Armuzzi, ebenfalls diesem Team angehört. Trainer Bolls Mannschaftsbeurteilung fällt durch viele positive Aspekte auf, was nicht weiter verwunderlich ist, da seine Kicker die ersten Partien in der 1. Stärkeklasse deutlich gewonnen haben. Insbesondere zeichnet sich der Angriff durch ein fast unglaubliches Spielverständnis aus und das stolze 19:4 Skoreverhältnis aus den vier ersten Treffen unterstreicht dies eindrücklich. Nicht minder stark ist jedoch der Verteidigungsblock einzustufen, da sich die hoffnungsvollen Talente bis anhin von ihrer besten Seite zeigten. Allen guten Leistungen zum Trotz, führt Franco Boll als Meisterschaftsprognose einen vorderen Mittelfeldplatz an, was sicherlich zu bewerkstelligen sein sollte.

Claudio Schmid betreut das zweite Team und misst der fussballerischen Ausbildung sowie individuellen Betreuung seiner Elf absolute Priorität zu. Den jeweiligen Championatstreffen schenkt er zweitrangige Bedeutung, da versucht wird die Begeisterung des Juniors (falls nötig) zu schüren und die Grundbegriffe von «König Fussball» plausibel zu erklären. «Bänkler» Schmid möchte sich in Anbetracht dieser Kriterien auf keine Saisonprognosen festlegen, zeigt sich aber über die erbrachten Leistungen im Trainings- wie auch im Spielbetrieb positiv überrascht. Diese Saison wurde in Glattbrugg, auf Initiative des Juniorenobmannes F. Hungerbühler hin, erstmals eine Fussballschule durchgeführt, um den noch nicht spielberechtigten siebenjährigen Kickern einen geregelten «Freundschaftsspielbetrieb» zu ermöglichen.

Diese neue Institution des FCG stiess auf ansprechende Resonanz und es konnte der langjährige «Ersteamler-Kapitän» Gino Armuzzi für die Betreuung gewonnen werden. Diese Verpflichtung darf als Glücksfall angesehen werden, da der in Glattbrugg populäre, ehemalige Fussballer mit seiner grossen Erfahrung für diesen «Job» geradezu prädestiniert ist. Seine Kicker zeichnen sich durch grossen Trainingseifer aus und konnten bereits einige Vollerfolge in den Freundschaftsspielen erringen. Was bezüglich Betreuungskriterien bei den E-II-Junioren bereits erwähnt wurde, gilt bei diesen Nachwuchskickern umso mehr, da für sie das Fussballspiel noch ohne jeglichen Zwang und Pflichtenteil existiert. Der Kontakt zwischen Elternhaus und Teamverantwortlichem ist bei den E-Teams Usus. In Anbetracht des Alters der Junioren, ist der Kaderbestand dieser dritten Vertretung grossen Schwankungen unterworfen, da die Eltern, verständlicherweise, ihren Sprössling gut beaufsichtigt haben wollen. Diese Zweifel dürften aber im Laufe der Zeit behoben werden, da die nötige solide und seriöse Ausbildung sowie Betreuung im FCG gewährleistet ist.

Damit hat die kleine Serie *«Junioren-Kicker Persönlich»* ihr Ende gefunden und es ist zu hoffen, dass dem interessierten Leser ein Einblick hinter die Kulissen der FCG-Juniorenbewegung ermöglicht wurde. Resumierend muss jedoch noch erwähnt werden, dass der Spiel-, Trainings- und Juniorenbetrieb überhaupt, heute auch einen grossen administrativen Aufwand verlangt, doch sind all diese Mühen sicherlich nicht vergebens, da *«die Juniorenbewegung das Fundament eines Fussballclubs darstellt»*. In diesem Sinne würden sich die FCG-Kicker samt Verantwortlichen freuen, Sie als fachkundigen und interessierten Sportfan, bei den nächsten Spielen begrüssen zu dürfen.

ott

Lesen als eigenständige Informationsaufnahme

Verhindert die Schule den Zugang zum Buch?

r.h. Das Leseverhalten der Erwachsenen wird in der Jugend geprägt. Neben der direkten sozialen Umgebung ist die Schule dafür verantwortlich. Doch sie vermag nur bei wenigen Kindern eine langdauernde Leseaktivität zu verankern. Das schreibt Heinz Bonfadelli, Mitarbeiter des Publizistischen Seminars der Universität Zürich, im Jahrbuch 1981 der zürcherischen Gemeinde- und Schulbibliotheken. Dass die Schule dieser Aufgabe nicht nachzukommen vermag ist bedenklich: «Die Bedeutung der Kulturtechnik Lesen für eine demokratische Gesellschaft besteht darin, dass es sich hier um eine selbstgesteuerte Informationsaufnahme handelt, die aktiv erfolgt. Lesen ist Eigenaktivität, die es erlaubt, die Informationsaufnahme zu verlangsamen oder zu beschleunigen, das eigene Verständnis dem Schwierigkeitsgrades des Textes anzupassen».

Bonfadelli betont die Wichtigkeit der Schulumgebung für das Leseverhalten des Kindes: «Trotz oder gerade wegen der sehr engen Verknüpfung von Buch, Lesen und Schule muss aber konstatiert werden, dass die Lesefreudigkeit im Verlauf der Schulzeit erheblich nachlässt, und dass der Schulunterricht es offenbar nur bei sehr wenigen Schülern erreicht, eine über die Schule hinausgehende Gewöhnung an das Lesen hervorzubringen». Die Schulbibliothek sollte vermehrt in den Unterricht einbezogen werden. Dazu gehört, dass den Kindern der eigene, aktive Umgang mit den Büchern gelehrt wird. Die Bibliothek sollte umfassend und zweckmässig mit Lese- und Arbeitsplätzen ausgestatten sein: «Zu verankern ist also beim Schüler, dass lebenswertes Leben ohne ständige Kontakte zum Buch nicht möglich ist, dass nicht nur der Lehrer über das notwenige Wissen verfügt, sondern dass der einzelne schon möglichst früh lernt, die vorhandenen Bücher eigenaktiv zu nutzen und das dabei Erfahrene in den Unterricht einzubringen».

Imagination aktivieren

Im Gegensatz zum Fernsehen, das immer konkret und realistisch ist, wird beim Lesen die Imagination, die Vorstellungs- und Einbildungskraft, aktiviert: «Beim Lesen wird die Wahrnehmung stillgelegt, indem das hinter der Oberfläche liegende Grundsätzliche gedanklich erfassbar gemacht wird. Lesen fordert so zum Mit- und Weiterdenken auf, indem es zur Distanzierung von der begrenzten Alltagserfahrung kommt. Dies heisst auch, dass die Konfrontation mit der Vielfalt der Lesestoffe und der in ihnen vertretenen Ideen zu einer Offenheit gegenüber neuer Erfahrungen führt».

Nicht alle lesen gleich viel

Lesen ist offensichtlich der Entwicklung und Entfaltung des Kindes förderlich. Doch nicht alle Kinder lesen gleich viel. Vielmehr ist die Mediennutzung schichtspezifisch: «Der Medienbesitz wie die Mediennutzung der 9-, 12- und 15jährigen Schüler im Kanton Zürich zeigt, dass sich das Lesen nur im Gesamt der vielfältigen Kommunikationswelt der heutigen Heranwachsenden verstehen lässt. Es gilt etwa, dass mit steigendem sozialen Milieu der Familie auch die Leseintensität zunimmt; Mädchen lesen generell mehr als Knaben; die 12jährigen lesen mehr als die 9jährigen, aber auch mehr als die 15jährigen; auch familiäre und schulische Belastung wirken sich eher hemmend auf das Leseverhalten aus.» Das Buch steht in einem Konkurrenzverhältnis zu anderen Medien. Ein vergleichsweise grosses Freizeit- und Unterhaltungsangebot steht dem einzelnen zur Verfügung. Die Auswahl erfolgt individuell: Schon unter den Heranwachsenden gibt es Viel- und Wenigleser. Leseleistungen und Lesemotivation entwickeln sich im Verlauf des Sozialisationsprozesses des Kindes, wobei offenbar die verschiedensten sozialen Faktoren sich eher begünstigend oder hemmend auf die Entwicklung einer stabilen Lesemotivation auszuwirken vermögen.

Lesen als Ersatzbefriedigung

Lesen heisst nicht nur aktive Weltzuwendung und Persönlichkeitserweiterung: Es kann durchaus auch zur Ersatzbefriedigung werden — wie das etwa dem Fernsehen häufig vorgeworfen wird. Unterhaltungslektüre bietet sich als Flucht aus den Alltagsproblemen und Suche nach einer heilen Welt an. Sie kann auch nur «Entspannung» bedeuten: «Im zustandsgerichteten Lesen werden keine Ziele verfolgt. Lesen erfolgt um seiner selbst willen, wenn man nichts anderes zu tun hat. Zweckgerichtetes Lesen erfolgt eher wegen des neu zu Erfahrenden, wegen des zu erwartenden Wissenszuwachses».

Medienvielfalt ohne Konkurrenz

579 Schulbibliotheken gibt es gegenwärtig im Kanton Zürich: Sie haben die Aufgabe, Bücherwissen und Lektüre im stufengemässen Sinn anzuschaffen und einzusetzen. Die siebziger Jahre haben der allgemeinen öffentlichen Bibliothek eine Fülle von Medien beschert: Gelegentlich ist ob den Tonträgern, den Spielen, den Karten und Notenmaterialien der Ruf laut geworden, wo denn das Buch noch seinen Platz behaupten dürfe. Die Befürchtung, dass das Medium Buch seinen Leser nicht mehr finden werde, gilt als unberechtigt. Jahr für Jahr beweisen die Statistiken der Gemeinde- und in steigendem Mass auch der Schulbibliotheken, dass die Leserschaft nicht geringer wird, sondern dass es auch im Fernsehzeitalter Leserinnen und Leser gibt, die neben dem Bild dem Wort die Treue halten.

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Die Baumackerschule liegt günstig:

Im "grünen" Herzen von Oerlikon, knapp 5 Minuten von Bahnhof und Haltestelle Sternen.

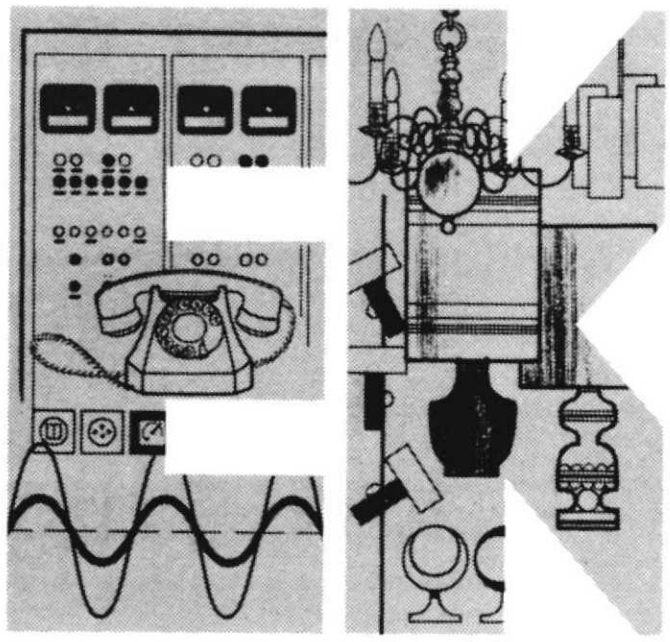
Sorgfältiger Unterricht nach den kantonalen Lehrplänen:

1. – 3. Realklassen
1. – 3. Sekundarklassen
sowie 4. – 6. Primarklassen in unserer Zweigschule Altstetten und 6. Primarklasse in Schwamendingen.
5-Tage-Woche, eigene Mensa.

Unser Ziel: Entfaltung der persönlichen Anlagen jedes Kindes; Erziehung zu weitgehender Selbständigkeit in froher Gemeinschaft
Wir wollen versuchen, jungen Menschen den eigenen Weg zu einem sinnerfüllten Leben finden zu helfen.

Verlangen Sie bitte weitere Auskünfte durch unser Sekretariat. Lassen Sie sich auch von unsern jetzigen Schülereltern informieren!

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG
SCHAFFHAUSERSTR. 129
TELEFON: 810 72 22
8152 GLATTBRUGG

Boutique Kitty

Christine Laure und Iril-Mode

Kitty Ottiger Schaffhauserstr. 50
8152 Glattbrugg
Telefon 810 68 89

---

coiffure *walter*
dames — messieurs
Schaffhauserstr. 44 Glattbrugg Tel. 810 67 90
Eidg. diplomiert. Mitglied Fachclub Zürich
Club artistique de Paris SCMV

Immer
aktuelle Mode
Grösse 36—52

Zita Franzi
Rietgrabenstrasse 65
8152 **Opfikon**
Telefon 810 69 44

K.E.B.
ZENTRUM SCHLUEFWEG
KUNSTEISBAHN KLOTEN

Wochenprogramm

Samstag, 3. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.45—17.00 Eislaufen
17.30 KC der Schüler II KLOTEN - LUZERN

Sonntag, 4. Oktober
09.00—11.30
09.00—11.30 Curling
12.15 Junioren-Elite KLOTEN - DAVOS
ca.
14.15—17.00 Eislaufen
17.30 Novizen Fr.-Sp. KLOTEN - BÜLACH
20.15 KLOTEN II - BASSERSDORF KC

Montag, 5. Oktober
12.30—17.00 Eislaufen

Dienstag, 6. Oktober
12.30—17.00 Eislaufen
20.00 Nationalliga A **KLOTEN - ZSC**

Mittwoch, 7. Oktober
12.30—17.00 Eislaufen
19.30—21.45 Eislaufen und
19.30—21.45 Curling

Donnerstag, 8. Oktober
12.30—17.00 Eislaufen

Freitag, 9. Oktober
12.30—17.00 Eislaufen
20.00—21.45 Eislaufen, ganzes Feld

SEG Eier-Laden

Als Überraschung offerieren wir Ihnen:

Jumbo-Eier
Eier von spezieller Grösse, mit einem Gewicht von über 74 Gramm

Bauern-Eier
Eier von natürlich gehaltenen Hühnern, mit einwandfreiem Futter ernährt

Möchten Sie mehr über diese Eier erfahren oder interessieren Sie sich auch für andere Sorten, dann besuchen Sie uns

von Montag bis Freitag
08.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SEG-Zürich
Sägereistr. 20, 8152 Glattbrugg

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 2.—8. Oktober 1981

Freitag, 20.15, Samstag/Sonntag, 14 und 20.15 Uhr

James Bond 007 — In tödlicher Mission
FOR YOUR EYES ONLY — Der neuste Bond-Film mit Roger Moore. 3. Woche! Letzte Tage! Edf

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr *(ab 18 Jahren)*

Gierige Kätzchen
Special-Sex-Night-Movie! / Edfi

Samstag/Sonntag, 17 Uhr und Montag/Dienstag, 20.15 Uhr

Island — Die kochende Insel
Ein interessanter Farbdokumentarfilm von Hans Nick, Zürich. Deutsch kommentiert — *ab 9 Jahren.*
VERANSTALTUNG DER KULTURFILMGEMEINDE KLOTEN UND UMGEBUNG

Ab Mittwoch, 7. Oktober, täglich 20.15 Uhr

Verflucht, verdammt und Halleluja
Ein Greenhorn lehrt die Banditen des Wilden Westens das grosse Fürchten. Ein herrlicher Filmspass mit Terence Hill. / Edf

---

Kommen Sie jetzt vorbei im
spirella-Fabrikladen
Wir haben immer interessante Angebote aus unserem Programm. Artikel mit kleinen Fehlern zu äusserst günstigen Preisen.

Oktober-Angebot:
Ein neues Bad für Fr. 97.—!
1 Badeteppich, 55 × 95 cm
1 WC-Deckel
1 WC-Umrandung
1 textiler Duschvorhang, 180 × 180 cm, für die Badewanne
12 Vorhangringe
1 Duschvorhangstange,
145—255 cm stufenlos verstellbar

Alles zueinander passend,
in den Farben: braun, grün, blau oder beige.

spirella®

spirella-Fabrikladen, Bahnhofstrasse 8, Kloten
Neu: ab 1. September,
Montag bis Donnerstag, 13.30—18.30 Uhr,
Freitag, 9.00—12.00 Uhr und 13.30—21.00 Uhr
Die regulären spirella-Artikel finden Sie in Glattbrugg bei:
Waldis, Innendekoration, Schaffhauserstrasse 128
Forster & Co. AG, Stationsstrasse 20

Eishalle Kloten

Meisterschaft Nat.-Liga A
Kloten – ZSC
Dienstag, 6. Okt. 1981, 20.00 Uhr

Meisterschaft Elite-Junioren
Kloten – Davos
Sonntag, 4. Okt. 1981, 12.15 Uhr

SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Speise-Restaurant Hirschen Glattbrugg

Freitag und Samstag

Metzgete

Freitag Musik mit dem Duo Bär-Buser, Regensdorf

Verlängerung bis 02.00 Uhr

Fam. Schenkel, Telefon 810 60 80

Gas Die Flamme vieler grosser Köche

Erfolgreiche Küchenchefs bevorzugen Gas. Denn nur die Gasflamme lässt sich so problemlos regulieren, dass auch heikle Gerichte perfekt gelingen.

Was sich im Gastgewerbe tagtäglich bewährt, erweist sich auch im Haushalt als die bessere Lösung.

Die Fachleute Ihrer Gasversorgung und die konzessionierten Installateure beraten Sie gerne.

Hair-Shop Urs + Gisela

Wir sind auch über Mittag für Sie da!

Frohdörflistrasse 2
8152 Glattbrugg

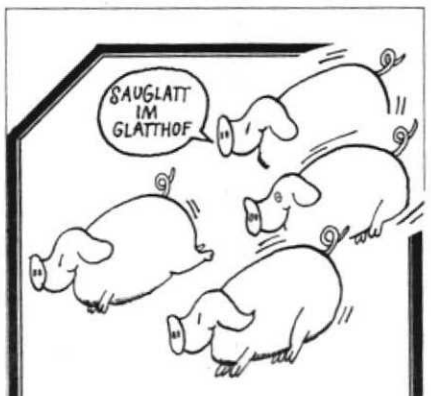
Bitte voranmelden
Telefon 810 65 60

Start am Montag, 5. Oktober 1981, **jeweils ab 14.30 Uhr**

Blut- und Leberwürste

nach altem Hausrezept, mit Rahm — jedes Jahr ein grosser Erfolg!

Ihre Metzgerei
Berchtold
Schaffhauserstrasse 50, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 16



Freitag/Samstag

Metzgete
Verlängerung bis 02.00 Uhr
Musik

GLATT HOF
Familie Hirter
Glattbrugg, Telefon 810 66 77

Forum

Opera Factory
Mittwoch, 21. Oktober 1981, 20.00 Uhr

In London und Zürich bekannt geworden — mit einem einmaligen Gastspiel in Glattbrugg.

Gespielt wird:	**Die Gondolieri** Libretto von W. S. Gilbert, Musik von Arthur Sullivan (in deutscher Sprache)
Musikalische Leitung:	Anthony Bremner
Inszenierung:	David Freeman
Eintrittspreise:	Fr. 12.—/10.— (Lehrlinge, Schüler, AHV-Bezüger Fr. 5.—/6.—)
Veranstalter:	Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

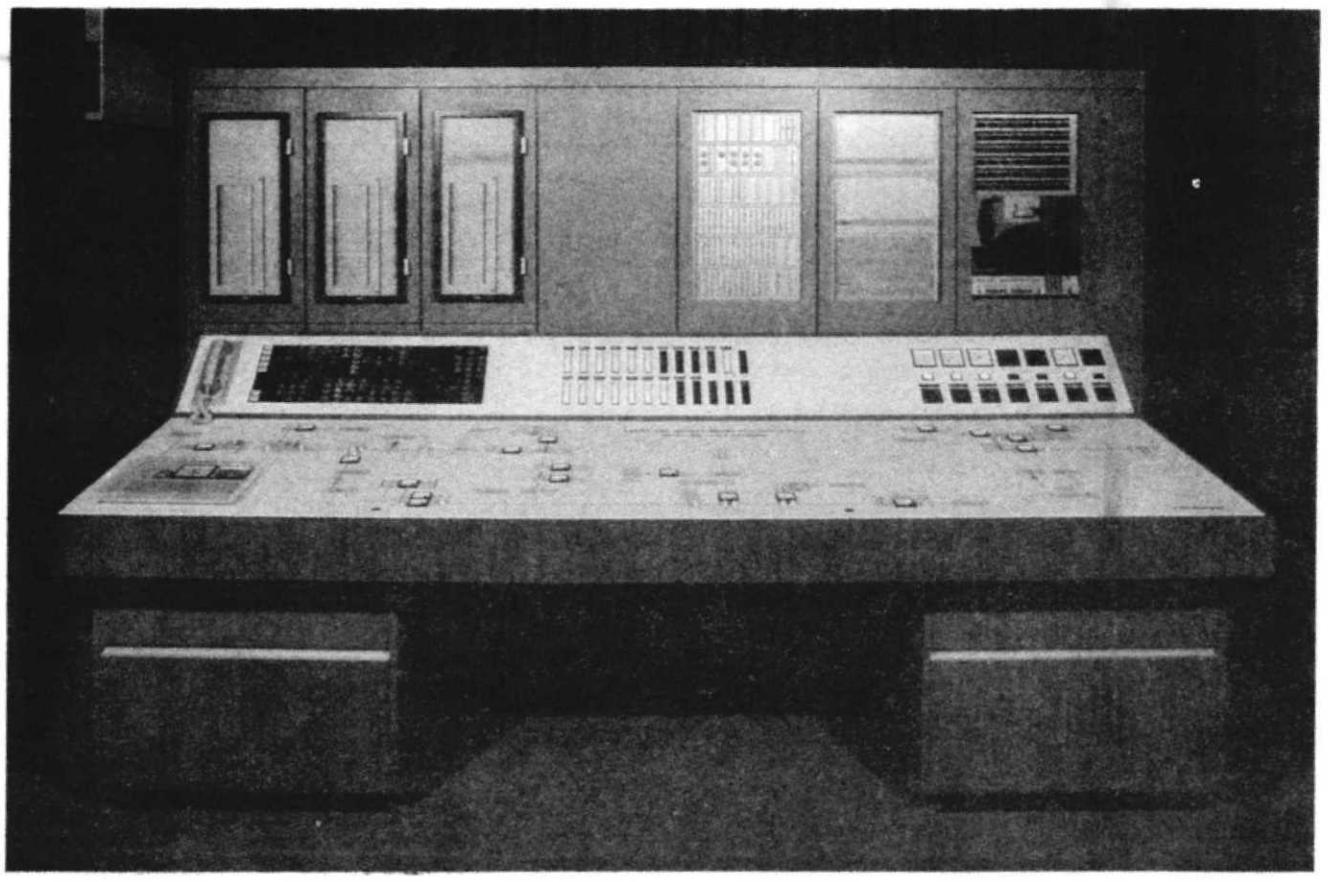
Stadt-Anzeiger

Heute mit EHC-Puck

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 9. Oktoberr 1981
27. Jahrgang, Nr. 40
Amtlich beglaubigte Auflage 3380

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr
Telefon 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 31.—, adressiert Fr. 37.50
Insertionspreise: Die einspaltige Milimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp. (1 Einheit = Fr. 15.—),
Fr. 1.10 für Reklamen — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Blick auf die Steueranlage unter dem Glattbrugger Feuerwehrdepot

Einweihungsfeier der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG)

Wasser für 28 Gemeinden

vp. Vergangenen Freitag wurde die erste Etappe der umfangreichen Wasserversorgungs-Einrichtungen der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal mit Investitionen von knapp 23 Mio. Franken eingeweiht. Opfikon liegt im Herzen des Verbandsgebietes, welches 28 Gemeinden von Otelfingen bis Uster und Illnau bis Regensdorf umfasst. In Opfikon befindet sich auch der Verbandssitz, und unter dem Feuerwehrdepot wurde die aufwendige Steuerzentrale eingerichtet. Mit der Fertigstellung dieser Bauten, die etwa die Hälfte der Verbundleitungen ausmachen, können nun alle Vertragsgemeinden mit GVG-Wasser beliefert werden.

Verbandspräsident Peter Martinelli (Kloten) durfte zur Einweihungsfeier im Mövenpick Hotel in Glattbrugg eine illustre Gästeschar begrüssen mit Vertretern der Verbandsgemeinden, der Zulieferer, der Fachverbände und den kantonalen Behörden mit Regierungsrat Albert Sigrist, Direktor der öffentlichen Bauten, an der Spitze.

Regierungsrat Sigrist wies in seiner kurzen Rede auf den überregionalen Wert des riesigen GVG-Werkes hin. Der seinerzeitige Entscheid, die Wasserversorgung im Kanton Zürich regional zu sichern, sei sicher richtig gewesen. Da der Kanton alles Interesse habe, dass die Wasserversorgung einwandfrei funktioniere, helfe er aber gerne durch finanzielle Zuschüsse und mit dem Know-how der kantonalen Instanzen. Die Bauten der GVG seien für den ganzen Kanton von sehr grosser Bedeutung. Der Verband liegt im Zentrum des Kantonsgebiets und verbindet die bestehenden und geplanten grossen Wassergewinnungswerke miteinander. Von Bedeutung sei vor allem die Achse Winterthur — Zürich, deren Bau nun als nächstes Projekt der GVG in Angriff genommen werden soll. An dieser Achse ist der Kanton vor allem wegen des Flughafens interessiert, der zusammen mit der Stadt Kloten über das nur durch Zürcher Wasser belieferte Vordruck-Pumpwerk Balsberg beliefert wird. Dieses Gebiet sei zu 70 Prozent von Zürcher Wasser abhängig, womit die nötige Risikoverteilung nicht gesichert sei.

Reine Transportfunktion

In einem kurzen Referat stellte Betriebsleiter Armand Weiss (Opfikon) den Zweckverband vor. Der Sitz des Verbandes ist in Opfikon bei den Städtischen Werken. Die GVG beliefert ausschliesslich ganze Gemeinden, schafft also lediglich die Verbindung zwischen den einzelnen kommunalen Wasserversorgungen. Die Wasserversorgung innerhalb der Gemeinden wird von diesen völlig selbständig besorgt. Die GVG verfügt auch über keine eigenen Wassergewinnungsanlagen. Sie bezieht ihr Wasser aus den beiden Zürcher Seewasserwerken Moos und Lengg und zu einem kleinen Teil aus den Winterthurer Grundwasserfassungen. Geplant ist ausserdem eine Verbundleitung zum Seewasserwerk Mühlehölzli in Stäfa, und auch mit den geplanten Grundwasserwerken Rafzerfeld, welches das Unterland versorgen wird, und Rheinau (über Winterthur) wird in ferner Zukunft eine Verbindung hergestellt.

Grundsätzlich bleibt die Wasserversorgung Aufgabe der Gemeinden und Städte. Das GVG-Wasser hat vor allem die Aufgabe, die Verbrauchsspitzen abzudecken und das Risiko entscheidend zu vermindern. Durch den Wasserverkauf ist die GVG selbsttragend, wobei dieses Wasser mit Kubikmeterpreisen von 85 Rappen bis 1 Franken relativ teuer ist. Der GVG gehören heute 28 Verbandsgemeinden mit 172 000 Einwohnern an. Die Bedeutung dieser an sich wenig spektakulären Bauten ist also nicht zu unterschätzen.

Die Gäste an der Einweihungsfeier hatten Gelegenheit, im Laufe des Nachmittags vier Bauwerke der GVG zu besichtigen. Es handelte sich um das Vordruck-Pumpwerk Schwerzenbach, das Reservoir Müliberg in Lindau, das von Winterthur gespiesen wird, jedoch noch nicht an die GVG-Verbundleitungen angeschlossen ist, das Vordruck-Pumpwerk Watt und die Steuerzentrale Glattbrugg. Nach der Besichtigungsfahrt, die in vier VBZ-Bussen absolviert wurde, traf man sich wieder in Glattbrugg, wo im Mövenpick Hotel das Festbuffet bereitstand.

Etwa die Hälfte fertiggestellt

Die Bemühungen um die Gründung der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal gehen in das Jahr 1962 zurück, als der spätere Bundesrat Ernst Brugger in Kloten den interessierten Gemeinden die Vorstellungen des Kantons darlegte. Treibende Kraft des Projekts war Albert Haas von der Gebäudeversicherung. Bis 1967 hatten alle 23 damaligen Partnergemeinden dem Vertragswerk zugestimmt, und mit der Genehmigung des Regierungsrates war die Gründung des Verbandes am 14. September 1967 vollzogen. An der ersten Delegiertenversammlung am 13. Oktober 1967 wurde die Geschäftsstelle und die Betriebsleitung der Gemeindeverwaltung Opfikon übertragen. Nachdem ursprünglich detaillierte Ausbaupläne vorgezeichnet waren, wurde in späteren Überarbeitungen der Verträge nur noch das Gesamtkonzept im Hinblick auf den kantonalen Trinkwasserverbund statutarisch verankert. Erst 1974 begann die eigentliche Bautätigkeit. Heute sind die Verbundleitungen im Furttal und im oberen Glattal (Opfikon—Hubenstrasse—Dübendorf—Schwerzenbach—Gferch), das Reservoir Müliberg, die Zulieferungsleitungen aus dem Zürcher Reservoir Strickhof und vom Winterthurer Pumpwerk Kempttha1 sowie die Fernwirkanlage in Opfikon fertig erstellt. Bereits projektiert sind ausserdem die Leitungen von Gferch nach Greifensee und vom Balsberg in den Hardwald, von wo die Weiterführung über Dietlikon, Bassersdorf und Baltenswil ins Reservoir Müliberg geplant ist. Mit dieser Leitung wird die Achse Winterthur-Zürich realisiert sein. Von Baltenswil aus plant man ausserdem eine Verbundleitung über Brüttisellen nach Gferch. In der Schieberanlage Gferch kommen so-

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Seite 2	FdP-Diskussionsabend
Seite 5	Politik
Seite 7	Opera Factory
Seite 9	Kultur
Seite 11	Swissair Kunst 81
Seite 13	Hilton — Direktionswechsel
Seite 15	Feuerwehr-Hauptübung
Seite 19	Spalte des Turnvereins
Seite 20	EHC-Puck
Seite 21	EHC-Puck
Seite 23	Fussball

Pro Senectute sammelt

Pro Senectute ist eine private Stiftung und ist als solche auf private Spenden angewiesen. Den vielen Gönnern war es bisher zu verdanken, dass die vielfältigen Aufgaben im Dienste des älteren Menschen erfüllt werden konnten.

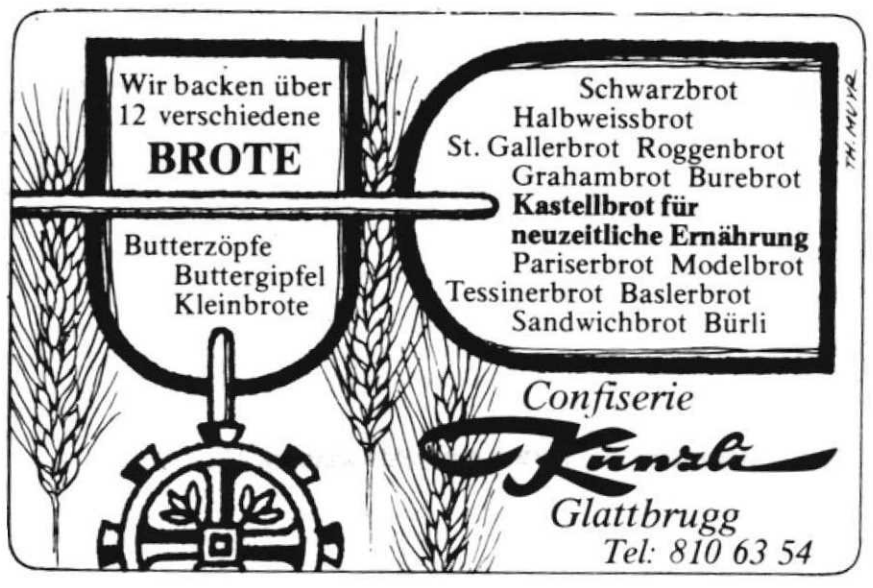
Viele ältere Menschen verfügen heute über genügend finanzielle Mittel, leben im Wohlstand. Nach wie vor aber gibt es die vielen anderen, die in bescheidensten Verhältnissen leben. Krankheiten, äussere Veränderungen wie Verlust von Lebenspartner und Freunden, haben oft Notsituationen zur Folge, in denen Beratung und finanzielle Hilfe nötig sind und von Pro Senectute geleistet werden.

Pro Senectute, die Stiftung für das Alter, arbeitet ausschliesslich für und mit dem alten Menschen. Und dabei zeigt sich oft, dass Betagte nicht so alt sind wie sie sich fühlen, sondern vor allem so alt, wie andere Menschen sie machen. Dabei ist es so ungeheuer wichtig, dass ältere Menschen jeden Tag aufs neue spüren, dass sie zur Gesellschaft gehören, dass sie ein ernstzunehmender Teil davon sind.

Ganz grossen Wert legt die Stiftung auf die Altersplanung und -gestaltung. Sie fördert weiter Aktivitäten wie Altersturnen, Schwimmen, Kurse, die zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden beitragen und gleichzeitig gegen die zunehmende Vereinsamung wirken.

Die Stiftung für das Alter betreibt selber — oder unterstützt — Dienste, welche es älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Immer mehr gefragt sind die ambulanten Dienste wie Mahlzeitendienst, Haushilfedienst, Fusspflegedienst, Beratungsdienst, die mithelfen, die Unabhängigkeit im Alter zu erhalten. Da wo keine eigenen Dienste bestehen, unterstützt Pro Senectute die Trägerschaft in den Gemeinden mit Beratung und finanziellen Beiträgen.

Damit Pro Senectute die immer grösser werdenden Aufgaben weiterhin bewältigen kann, ist sie auf Ihre Hilfe angewiesen. In nächster Zeit werden Sammlerinnen und Sammler an Ihre Türe klopfen. Helfen Sie mit! Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass die Arbeit für und mit alten Menschen weitergeführt werden kann.



Aus
Balz Brugglis
Wörterbauch

**Z läbe
gids überall
womer
z läbe hät**

Aufgepickt und notiert

Wer erinnert sich noch an **Peter Kraus,** *den vielumschwärmten sauberen Jungen des deutschen Films der Petticoat-Zeit? Er, wie auch* **Mike Krüger,** *erfolgreicher Blödelsänger unseres nördlichen Nachbarlandes residierten in Sachen Fernsehauftritte im Glattbrugger Hotel Mövenpick.*

***

Michael Schanze, *deutscher Fernsehmoderator, öffentlicher Kinderfreund und Bewohner von Monte Carlo hat das Hotel Hilton gewählt, um sich von arbeitsreichen Studio-Tagen zu erholen.*

***

Wieder in altvertrauter Umgebung in der Opfiker Puurechammere im Hotel Bahnhof ist **Michael Gruber.** *Nach einem kurzen Abstecher ins Hotel Airport kehrte er Anfang Oktober zu seinen früheren Stammgästen zurück.*

***

Einen prominenten Glattbrugger hat es nach einigen Jahren der Ortsabwesenheit wieder in die heimischen Gefilde zurückgezogen. Der Motorradrennfahrer **Bruno Kneubühler** *zog jüngst mit seiner Gattin* **Romy** *an der Neugutstrasse ein. Der Auftakt zu einem erfolgreichen Comeback in der Rennszene, in der Kneubühler in den letzten Jahren wahrlich nicht vom Glück verfolgt war?*

***

Die Pilzer haben dieser Tage Hochkonjunktur. Dass dabei auch viel Unfug getrieben wird, zeigt, dass Pilzkontrolleur **Jakob Langenegger** *kürzlich 36 Kilogramm ungeniessbare Pilze konfiszierte.*

***

Herzlichst
Ihre Felicitas

FDP-Diskussionsabend mit zwei Nationalräten

Streifzug durch die Bundespolitik

vp. Vergangenen Donnerstagabend veranstaltete die Freisinnig-demokratische Partei Opfikon im reformierten Kirchgemeindehaus einen Diskussionsabend mit den zwei Zürcher Nationalräten lic. oec. Heinz Allenspach (Fällanden) und Dr. iur. Silvio de Capitani (Zürich), beide seit 1979 Angehörige der freisinnigen Fraktion in der grossen eidgenössischen Kammer. Der leider nur von zwei Dutzend Parteimitgliedern besuchte Anlass bot einen informativen Querschnitt durch die aktuelle Politik auf Bundesebene, dargeboten von zwei kompetenten und keiner Frage ausweichenden Parlamentariern.

Die Veranstaltung hätte es zweifellos verdient, dass sich mehr Interessenten eingefunden hätten. Sie wurde auch öffentlich ausgeschrieben, aber wohl so mancher, der hinter die parlamentarische Arbeit unter der Bundeskuppel gerne ein Fragezeichen setzt, liess diese Gelegenheit zur Aussprache mit den Volksvertretern aus. Dabei hat man in Opfikon doch tatsächlich nicht allzuoft Gelegenheit, Kontakt mit Bundespolitikern zu pflegen.

Allenspach und de Capitani verzichteten auf eigentliche Referate und beschränkten sich in ihrer Einleitung auf eine kurze Vorstellung ihrere eigenen Tätigkeitsfelder innerhalb des Nationalrates. Danach hatten die Anwesenden Gelegenheit, sich durch die aktuelle Politik «hindurchzufragen», wobei natürlich die Spezialgebiete der beiden, in denen sie auch in den Kommissionen beschäftigt sind, im Vordergrund standen. Heinz Allenspach beschäftigt sich vorwiegend mit Problemen der Sozialversicherungen und mit Verkehrsfragen, Silvio de Capitani ist Mitglied der ständigen Aussenpolitischen Kommission und engagiert sich ausserdem stark in Fragen des Verwaltungs- und Wirtschaftsrechts.

Parteipräsident Franz G. Huber, flankiert von den Nationalräten Silvio de Capitani (links) und Heinz Allenspach

Wenig Verständnis für Reallohnerhöhung für Bundespersonal

Wie nicht anders erwartet, führte der aufsehenerregende Parlamentsbeschluss vom gleichen Tag, dem Bundespersonal über den Teuerungsausgleich hinaus eine Reallohnerhöhung von durchschnittlich 3 Prozent zu gewähren, zur ersten Publikumsfrage. Die beiden Freisinnigen sprachen sich einmütig gegen diesen Entscheid aus, der den Konjunkturtendenzen und den Empfehlungen des Bundesrates an die privaten Arbeitgeber zuwiderlaufe. Sie verneinten dabei nicht, dass gewisse Kategorien tatsächlich heute schlecht gestellt seien, sahen aber eine punktuelle Besserstellung dieser Beamten als besser an. Allerdings wies Allenspach auch darauf hin, dass die effektiv vorgenommene abgestufte Lohnerhöhung zu einer Lohnnivellierung führe, welche nach einer neuen Lohnrunde für die höheren Beamten rufe.

Eher betrüblich war dabei die Feststellung, dass zahlreiche Parlamentarier sich hier «in eigener Sache» wenig um das Interesse ihrer Wähler kümmerten. Etwas resigniert meinte de Capitani: «Die Parlamentarier, die in irgend einer Form öffentliche Besoldungen beziehen, und die Sozialdemokraten machen zusammen 47% des Nationalrates aus. Da ist es gar nicht möglich, gegen die vom Bundesrat mit Mühe ausgehandelten Konditionen anzugehen».

FDP gegen Bankkundensteuer

Zur Bankkundensteuer äusserte sich de Capitani sehr zurückhaltend. Die Kommission tendiere auf eine volle Verrechnungssteuer für Schweizer, jedoch auf eine Nicht-Besteuerung der ausländischen Bankkunden. Dass ausländische Treuhand-Geschäfte besteuert würden, sei in keinem Land üblich und würde zahlreiche Bankkunden aus der Schweiz vertreiben, argumentieren die bürgerlichen Parteien. Man hofft auf bürgerlicher Seite, durch die Einwilligung in die Verrechnungssteuer auf Treuhandgeschäften — die von der Linken gar nicht gefordert wurde — nicht nur eine effektive Milderung der Vorlage zu erreichen, sondern damit auch dem Vorwurf, die Steuerhinterziehung zu begünstigen, endlich zu begegnen. Wie der freisinnige Politiker weiter ausführte, glaubt man in Kreisen der Steuerverwaltung auch tatsächlich, dass diese Version, die lediglich eine Verschärfung der Steuerkontrolle, jedoch keine grundsätzlich neuen Steuern bringen würde, die erhofften Mehreinnahmen bei weitem nicht bringen könnte. Die Steuerhinterziehung werde auf sozialdemokratischer Seite wesentlich höher eingestuft, als sie wirklich sei, und überdies lägen darüber keinerlei verlässliche Schätzungen vor.

Silvio de Capitani nahm als Kommissionsmitglied auch Stellung zum neuen Konsumkreditgesetz. Er wandte sich gegen den Vorschlag, nur noch einen Kleinkredit pro Kreditnehmer zuzulassen. Zwar gebe es tatsächlich Fälle, in denen die freie Kreditaufnahme zu Missbräuchen und schwerer finanzieller Not führe, doch gehe es nicht an, dass wegen weniger schwarzer Schafe die ganze riesige Schar der Kleinkreditnehmer massive Einschränkungen in Kauf nehmen müsse.

Wohin mit dem Treibstoffzollzuschlag?

Eine weite Thematik umriss Heinz Allenspach, als er auf die komplexe Frage der Treibstoffabgaben einging. Vor allem die weitere Verwendung des zweckgebundenen Treibstoffzollzuschlages von 30 Rappen pro Liter wird ja schon ausführlich diskutiert, obwohl der Vorschuss des Bundes für den Nationalstrassenbau erst 1984 zurückgezahlt sein wird und danach noch immer Kosten anfallen werden. Allenspach wies darauf hin, dass sich der Bundesrat in dieser Sache noch nicht verbindlich geäussert hat. Eine Reduktion des Zuschlages und damit eine Verbilligung des Benzins hält Allenspach für unwahrscheinlich. Stärker sei die Tendenz, die Abgaben in den öffentlichen Verkehr einfliessen zu lassen, was aber politisch ungeschickt sei. Immerhin wickle sich nach wie vor 90% des gesamten Verkehrs über die Strasse ab, und es gehe nicht an, den SBB auf diese Weise einen Freibrief für ihre Defizite zu geben. Allenspach sprach sich für eine weitere Verwendung zumindest eines Teils des Zuschlages für den Strassenverkehr aus, und zwar im Sinne der Förderung von Entlastungsmassnahmen und des Immissionsschutzes, der bisher von der Bundeskasse kaum unterstützt wurde. Ein grösserer Teil könne dabei auch in die allgemeine Bundeskasse fliessen, wie dies für andere Zollabgaben selbstverständlich sei.

Gespannte aussenpolitische Lage

Silvio de Capitani äusserte sich in einer kleinen Tour d'Horizon auch zur aktuellen aussenpolitischen Situation. Es sei unübersehbar, dass Reagans scharfer Konfrontationskurs den Ostblock in die Defensive gezwungen habe. Da Russland mit den erhöhten Rüstungsanstrengungen der USA kaum Schritt halten könnte, seien die Russen praktisch zur Verhandlungsbereitschaft gezwungen, nachdem davon vorher kaum die Rede war. Allerdings sei anzunehmen, dass die Sowjetunion das heutige Übergewicht bei den konventionellen Waffen noch auszunützen versuche, was sehrwahrscheinlich einige kritische Jahre erwarten lasse.

Für Polen sieht de Capitani noch kaum die Gefahr einer Besetzung. Einerseits sei anzunehmen, dass sich die Polen eher wehren würden als seinerzeit Ungarn oder die Tschechoslowakei, was für die wichtigen Verbindungslinien nach Ostdeutschland verhängnisvoll sein könnte, anderseits würde damit vermutlich eine westliche Aufrüstung ausgelöst, die Russland rasch ins Hintertreffen bringen könnte.

Bezüglich der Neutronenbombe bezog de Capitani nicht eindeutig Stellung. Für die Schweizer Armee dürfte sie jedoch indiskutabel sein, obwohl sie als Panzerabwehrwaffe wertvoll wäre. Man scheut sich aber vor allem vor der Ausdehnung der einheimischen Rüstung auf die nukleare Ebene, was für die Schweiz nicht nur aus finanziellen Erwägungen nicht tragbar wäre.

Blick hinter die Kulissen

Interessant waren natürlich auch die Ausführungen der Parlamentarier zu ihrer Arbeit. Beide erklärten, sich vor allem jenen Themenkreisen zu widmen, in denen sie auch in Kommissionen engagiert sind. Im übrigen folgen sie in der Regel den Überlegungen der Fraktionsvertreter in den übrigen Kommissionen, einerseits wegen deren besserer Dokumentation, anderseits aus Zeitgründen. Die Ratstätigkeit erfordert praktisch ganzjährlich etwa zwei Arbeitstage pro Woche. Dabei sei es wesentlich, den Kontakt mit der Bevölkerung nicht zu verlieren. Heinz Allenspach betätigt sich darum in Fällanden auch als Gemeinderat, hingegen zogen sich beide aus dem Kantonsrat zurück. Dass grosser Idealismus und eine sehr verständnisvolle Familie Bedingung für einen eidgenössischen Parlamentarier sind, versteht sich von selbst.

Schliesslich blickte man auch noch kurz über den Zaun. Das interne Seilziehen in der SP wird natürlich auch von den Mitgliedern anderer Parteien aufmerksam verfolgt. Wie Heinz Allenspach erklärte, sind die Stärkeverhältnisse zwischen der «intellektuellen Linken» und den «gewerkschaftlichen Pragmatikern» auf eidgenössischer Ebene recht unklar. In der Regel seien die Kreise der Ideologen um Parteipräsident Hubacher eher tonangebend, aber vor allem die Vizepräsidentenwahl im Nationalrat mit dem deutlichen Sieg der gemässigten Hedy Lang gegen Lilian Uchtenhagen habe die Gewerkschafter wieder eindeutig gestärkt.

Runde zwei Stunden dauerte das Gespräch mit den beiden Nationalräten, ehe Parteipräsident Franz G. Huber mit dem Dank an die beiden Nationalräte — er betonte, dass die FDP erstmals gleich zwei eidgenössische Parlamentarier zu Gast hatte — die Diskussion beschliessen konnte. Der Abend brachte den Besuchern, unter ihnen nahezu der gesamte Vorstand und die Gemeinderatsfraktion der Freisinnigen zweifellos sehr viel. Ein zahlreicherer Besuch wäre ihm zu wünschen gewesen.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse vom Donnerstag

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
BR Deutschland	100 DM	84.–	86.–
Frankreich	100 FF	32.75	34.75
Italien	100 Lit	0.15	0.1675
Österreich	100 Ösch.	11.95	12.25
England	1 £	3.35	3.60
Spanien	100 Ptas	1.80	2.10
Niederlande	100 Hfl	75.50	77.50
Belgien	100 BFr	4.50	4.75
Schweden kl.	100 SKr	33.75	35.75
Dänemark	100 DKr	25.50	27.50
Norwegen kl.	100 NKr	31.50	33.50
Finnland	100 FMK	42.–	44.–
Griechenland kl.	100 Dr	3.–	3.75
Jugoslawien kl.	100 Din	4.10	4.70
Amerika	1 $	1.83	1.93
Südafrika	1 Rand	1.75	2.05
20er-Vreneli		225.–	235.–

Besondere Bedingungen für grössere Beträge

Bank Leu
Schaffhauserstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 42 42

Ihr Elektriker
für Reparaturen
+ Installationen
KOWNER
Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

MEISTER
im
MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Bijouterie feine Markenuhren
Silberschmuck
originelle Geschenke
wie exklusive Lederartikel E. AIGNER,
Foulards und Krawatten CARDIN, LANVIN & DAKS
Offen
Montag bis Samstag, 08.00–12.00 und 16.00–21.00 Uhr
Glattbrugg, Telefon 810 55 38

Sicher
versichert.
ZÜRICH
VERSICHERUNGEN
Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Veranstaltungskalender

Jeden Dienstag und Samstag von 7.15–11.00 Uhr, Gemüsemarkt auf dem Parkplatz Blumenstrasse vis-à-vis Restaurant Hirschen

Öffnungszeiten des Dritt-Welt-Ladens an der Lindenstrasse 15, Dienstag von 14.30 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober

ab 09.00 Uhr, Schwimmbad-Restaurant, Morgenkaffee des Gemeinnützigen Frauenvereins

Dienstag, 13. Oktober

14.00–15.30 Uhr, Unterweisungszimmer der Ref. Kirche, Schulstr.2, Mütterberatung

14.00 Uhr, Restaurant Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

20.00 Uhr, Eishalle Kloten, Meisterschaftsspiel Nationalliga A: Kloten - Davos

Mittwoch, 14. Oktober

ab 08.00 Uhr, Papeterie Papillon, Vorverkauf für die «Gondolieri» Opera Factory im «forum», 20. 10. 81

Fortsezung von Seite 1

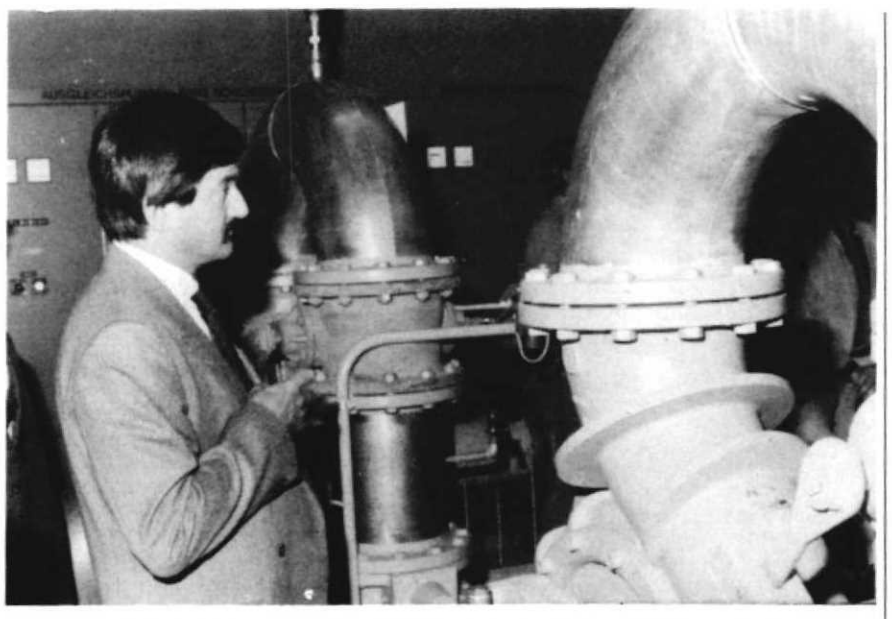
mit im Endausbau die Zuleitungen aus der Zürcher und der Winterthurer Wasserversorgung zusammen, ebenso wie auch auf dem Balsberg. Von Gferch aus sollen dann später auch die Verbandsgemeinden östlich des Greifensees versorgt werden (Greifensee und Uster). In fernerer Zukunft ist auch ein Anschluss an die Unterländer Wasserversorgung von Rümlang aus vorgesehen. Vorläufig fällt dies noch nicht in Betracht, da Bülach noch kein Interesse an einer derartigen Verbundleitung zeigte und das Grundwasserwerk Rafzerfeld wohl noch etliche Jahre nicht zu einem regionalen Werk ausgebaut wird.

Die Zentrale in Glattbrugg

Die Überwachungs- und Steuerzentrale der GVG-Installationen wurde unter dem Feuerwehrdepot Glattbrugg eingerichtet. Die von der Zuger Firma Rittmeyer AG erstellte Anlage ermöglicht die Überwachung des gesamten, heute etwa 30 km langen Verbundleitungsnetzes auf Leckverlust und Rohrbruch. Von hier aus werden die Rohrbruchklappen automatisch oder auch manuell gesteuert, alle wichtigen Werte werden sorgsam registriert, die Pumpwerke gesteuert, die Alarm-. Betriebs- und Mengenprotokolle erstellt. Hauptziel der aufwendigen Steueranlage ist die Optimierung der Wasserabgabe an die Partner und natürlich die schnelle Reaktion auf Störungen in Form von Alarm.

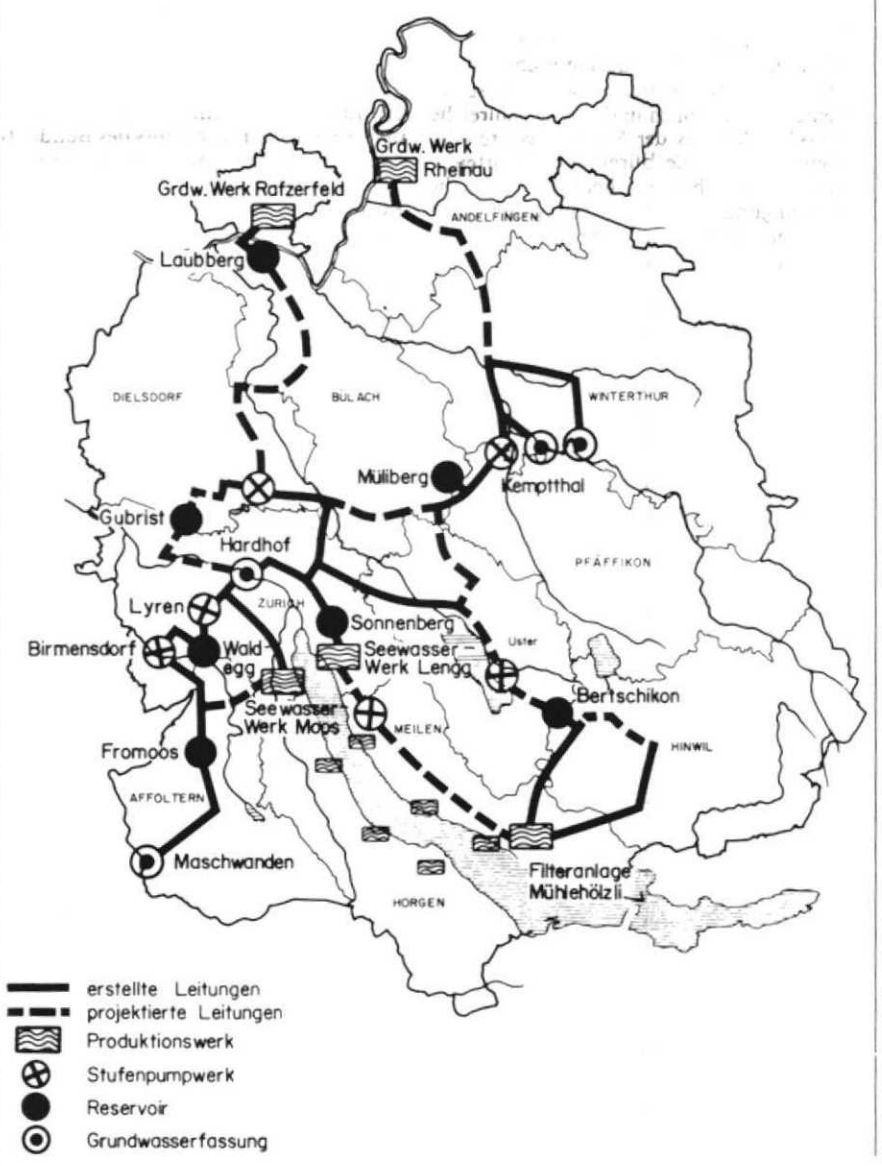
Gesamtinvestitionen über 40 Millionen

Insgesamt werden die fertig erstellten und die geplanten Bauten der GVG Investitionen von etwa 42,5 Mio. Franken verschlingen. Die bereits realisierten Bauten kosteten 22,95 Mio. Franken. Davon entfallen 5,28 Mio. Franken auf die Vorinvestitionen für die Verbundleitungsabschnitte Opfikon und oberes Glattal, 8,5 Mio. Franken und auf die Verbundleitung Furttal, 6,04 Mio. Franken auf die Verbundleitung oberes Glattal, 2,07 Mio. Franken auf die Reservoiranlage Müliberg und 1,06 Mio. Franken auf die Fernsteuerung mit der Betriebswarte in Opfikon. Projektiert sind die Verbundleitungen Grossried (Greifensee) und Hardwald mit Voranschlägen von total 5,4 Mio. Franken. Im weiteren werden die geplanten Verbundleitungen Hard (Hardwald bis Baltenswil), Müliberg (Baltenswil bis Müliberg) und Wangen (Baltenswil bis Gferch) etwa 14,15 Mio. Franken beanspruchen. Die Kantonsbeiträge belaufen sich auf 35 bis 40 Prozent der Bruttobaukosten. Die Bauten werden durchschnittlich auf etwas über 30 Jahre abgeschrieben. Die heutige Bauschuld liegt bei etwa 13 Mio. Franken.



GVG-Präsident Peter Martinelli betrachtet nachdenklich die Rohranlagen im Reservoir Müliberg

Innerhalb des kantonalen Trinkwasserverbundes nehmen die GVG-Leitungen eine besondere Stellung ein: es gibt praktisch keine Verbindungen, die die GVG nicht berühren. Noch immer sind Zürich und Winterthur voneinander getrennt.



Landesring

Wieder ein Schritt in Richtung Wohnlichkeit

Der Landesring der Unabhängigen hat mit besonderer Genugtuung von der überwältigenden Annahme des Unterhaltungsgewerbegesetzes Kenntnis genommen. Dieses Gesetz ermöglicht es den Gemeinden, den Auswüchsen des Unterhaltungsgewerbes wie z.B. Spielsalons zu begegnen. Dass dieses Gesetz dank einer vom Zürcher Stadtrat Hans Frick seinerzeit im Kantonsrat eingereichten Motion zustandegekommen ist, freut uns ganz besonders. Es beweist auch, dass dem Landesring die Förderung der Wohnlichkeit, wozu auch die Beseitigung der störenden Auswirkungen des Unterhaltungsgewerbes auf die Nachbarschaft gehört, am Herzen liegt. Wenn dies auch nur ein Schritt in Richtung Wohnlichkeit bedeutet, meinen wir, dass viele solcher Schritte auch zum Ziele führen.

Landesring der Unabhängigen
Stadtgruppe Opfikon-Glattbrugg

Kath. Kirchenchor

Chorreise am 27. September 1981

Trotz Regen fanden sich pünktlich um 7.40 Uhr 32 Reiselustige beim neuen Bahnhof Opfikon ein. In reservierten Wagen führte uns die SBB über Zürich nach Luzern. Da es vor dem Fenster nass und neblig war, sorgte drinnen Hanspeter's «Ratzebutz» für Wärme und Stimmung. Zum Glück war der Schiffssteg nahe beim Bahnhof, so musste Max seinen im Zug getrockneten Schirm nicht mehr öffnen. Was ist ein nasser Kopf gegen einen trockenen Schirm, sagte sich Max. Während der Überfahrt nach Vitznau wurden die Stimmbänder auf Tonlage und Lautstärke getestet, wobei das letztere überhand nahm.

Da wir auf die Rigibahn warten mussten, nutzten einige die Zeit um ein Schönwetterplakat wettergerecht zu ändern. Vielleicht bekommt unser Dirigent noch Werbeprämie. Mit Verspätung erreichten wir unser Ziel, Rigi Kaltbad. Im Hotel Bellevue wurde uns im wunderschönen Panoramasaal ein schmackhaftes Mittagessen serviert.

Wie es sich für einen Chor gehört, gaben wir zwei, drei Leider zum besten. Wenn Engel singen . . ., denn die Sonne wollte uns auch zuhören und der Föhn war ihr dabei behilflich. Einige, die dem Föhn nicht trauten, gingen ins Hotel nebenan zum Kegeln. Die andern spazierten auf den Rigi Kulm und genossen, dank der herrlichen Föhnstimmung und der grossen Geographiekenntnisse von Leo, einen angenehmen Nachmittag.

Auf dem Heimweg wurden unsere Lachmuskeln und Stimmbänder nochmals arg strapaziert. Grosse Aufregung gab es, als Gilberte ihr Stahlross suchte und nicht mehr fand. Dank vereinten Ortskenntnissen musste Gilberte nicht zu Fuss nach Hause. Es hat sich wieder einmal gelohnt aus der warmen Stube zu gehen, um die Gemütlichkeit zu pflegen. Für die Organisation und die Stimmungsmacher ein herzliches Dankeschön. MK

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 11. Oktober
9.30 Gottesdienst
mit Predigt von Pfr. E. Peyer
Kollekte: für die Zwingliheimstätte Wildhaus

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Ref. Kirche Halden:
Samstag, 10. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

«forum»-Saal:
Sonntag, 11. Oktober
Thema: Eingeladen zum vollen Leben
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 11. Oktober
20.00 Gottesdienst, Predigt: R. Budry

Mittwoch, 14. Oktober
20.00 Bibelabend

Opfikon vor 25 Jahren

Vor der Einsegnung der Kirche

SA. Nur kurze Zeit nach dem Glockenaufzug an der reformierten Kirche, stand die Gemeinde vor einem neuerlichen kirchlichen Ereignis. Ende Oktober sollte die neue katholische Kirche durch den Diözesebischof feierlich eingesegnet werden. Opfikon eilte damit mit Riesenschritten in Richtung einer eigenständigen Gemeinde, welche über alle öffentlichen Einrichtungen innerhalb der eigenen Grenzen verfügt.

Dabei musste man sich gehörig strecken, um diese Bauten überhaupt tragen zu können. Die Schuldenlast für die katholische Kirchgemeinde aus dem Kirchenbau betrug 300 000 Franken, ein heute günstig erscheinender Preis, der damals aber noch einige Probleme aufwarf. Die mit dem Kirchenbau neugegründete Pfarrei St. Anna musste sich ihr Gotteshaus aber nicht nur mit Spenden und Steuern, sondern auch mit Fronarbeit verdienen. Vor allem für die Putz- und Aufräumungsarbeiten stellten sich viele freiwillige Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Heute, 25 Jahre danach, wird die katholische Kirche renoviert, und auch heute noch sind die Probleme nicht viel anders geworden. Ein kleiner Trost vielleicht für alle jene, die mit den Renovations- und Umbau-Arbeiten zu tun haben.

Ihre
Ford
Vertretung
in Glattbrugg
Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Kontrollieren Sie doch wieder einmal, ob alle Ihre
Wertsachen
sicher untergebracht sind.
Nicht nur vor Einbruch und Diebstahl, auch Feuer und Wasser können grosse Schäden anrichten.
Im Schrankfach bei der BNZ sind sie vor all diesen Gefahren geschützt.
BNZ
BANK NEUMÜNSTER
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 97
Telefon (01) 810 30 91 – Mit eus chame rede!

RUMI velo-boutique
KOGA-Shop
Glattalstrasse 75, 8052 Zürich-Seebach, Tel. 301 23 01
Offizielle Vertretung des japanischen Fahrrades der Gegenwart
KOGA-MIYATA
Modelle von Fr. 995.– bis zum Top-Aero-Modell
Profitieren Sie von unserer Herbst-/Winter-Aktion
N.B. Runi führt auch erstklassige Sporträder

CERTINA-DS QUARTZ
Die Uhr mit der Schildkröte.
fiechter
Saatlenstrasse 17
8051 Zürich-Schwamendingen
Querstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 10. Oktober 1981, von 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. N. Hofman
Schaffhauserstrasse 136, Kloten
Telefon 814 16 36

Sonntag, 11. Oktober 1981, von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. N. Hofman
Schaffhauserstrasse 136, Kloten
Telefon 814 16 36

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Plattenstrasse 7
Telefon 810 60 59

Hauspflege
Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7,
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern
Heidi Vollenweider, Stationsstr. 15, 8306 Brüttisellen, Tel. 833 04 54 (betreut links der Glatt)
Christine Grob, Oberdorfstr. 12, 8153 Rümlang, Tel. 817 29 93 (betreut rechts der Glatt)

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstrasse 15, Glattbrugg. Es ist am Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Städtische Werke (Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 810 73 22
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

AMTLICH

Friedhof Halden

ab 1. Oktober werden die Gräber neu bepflanzt.

Die Friedhofbehörde

Der Friedhofgärtner
W. Lanz
Telefon 810 73 07

STADTAMMANNAMT OPFIKON

Allgemeines Verbot

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach hat am 26. August 1981, nach Einsicht in die Eingabe der Sihl-Immobilien AG, Mühlebachstrasse 20, Zürich, vertreten durch die Transplan AG, Mühlebachstrasse 20, 8032 Zürich, in Anwendung von § 225 ZPO, verfügt:

Unberechtigten wird das Parkieren auf den Parkplätzen entlang der Müllackerstrasse beim Haus Nr. 33, Liegenschaft Kat.-Nr. 6044, Plan 20, in Glattbrugg, verboten. Auf dieser Liegenschaft wird Unberechtigten zudem das Befahren aller internen Zugangswege (Müllackerstrasse 21—33), der Zufahrt zur Autoeinstellhalle und der Sammelgarage, verboten.

Übertretungen dieser Verbote haben Polizeibusse bis zu Fr. 200.— zur Folge.

Wer sich durch dieses Verbot in einem Rechte verletzt glaubt, kann bei der zuständigen richterlichen Behörde eine Feststellungsklage einreichen mit dem Begehren, es sei festzustellen, dass er ein dem Verbot entgegenstehendes besseres Recht habe, oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Die Missachtung des Verbotes wird nur auf Verlangen der Berechtigten strafrechtlich verfolgt. Der Verzeigte kann zu seiner Verteidigung dartun, dass er ein besseres Recht habe, oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Opfikon, 9. Oktober 1981

STADTAMMANNAMT OPFIKON
E. Schmid

Kollokationsplan und Inventar

Im Konkurs über Paul Soltermann, geb. 1952, von Vechigen BE, Hilfsarbeiter, wohnhaft Wydackerstrasse 12, 8152 Opfikon-Glattbrugg, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen, zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplans sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 9. Oktober 1981 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach, 8180 Bülach, anzuheben. Noch nicht rechtskräftige Forderungen aus öffentlichem Recht, zu deren Beurteilung im Bestreitungsfall besondere Instanzen zuständig sind, können jedoch nur nach den zutreffenden besonderen Verfahrensvorschriften angefochten werden. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind schriftlich einzureichen:

a) beim Bezirksgericht Bülach als Aufsichtsbehörde:
Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke,

b) beim Konkursamt Wallisellen:
Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung
— der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprachen,
— der noch nicht rechtskräftigen Forderungen aus öffentlichem Recht, auf deren Anfechtung die Konkursverwaltung verzichtet.

8304 Wallisellen, den 2. Oktober 1981

KONKURSAMT WALLISELLEN

Verkehrsbeschränkung

Bedingt durch Bauarbeiten an der N 20.1.1 muss die

östliche Nebenfahrbahn der Thurgauerstrasse

Teilstück Oberhausen bis Stelze, vom 12. Oktober 1981 bis Frühjahr 1983 für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist gestattet. Die Umleitung erfolgt über die Talackerstrasse.

Das Fahrverbot für Motorfahrzeuge wird an Ort und Stelle mit Signalen gekennzeichnet. Übertretungen werden gemäss den Strafbestimmungen des SVG geahndet.

Opfikon, 7. Oktober 1981

DER STADTRAT

Glattbrugg, im Oktober 1981
Plattenstrasse 33

Danksagung (statt Karten)

Tiefbewegt hat uns die innige Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

Fritz Ruetz-Friedli

erfahren durften.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, seinen treu verbundenen Mitarbeitern, seinen Freizeitkameraden, den lieben Hausbewohnern und Nachbarn, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und mit Kranz-, Blumen-, Karten- und sonstigen Spenden ihr Beileid bekundeten, danken wir herzlich.

Für die trostspendenden Worte von Herrn Pfr. E. Peyer sowie Herrn P. Buchmann sei ebenfalls herzlich gedankt.

Die Trauerfamilien

Zürich-Affoltern, Oktober 1981

Danksagung

Die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben

Julius Hartmann-Begusch

haben uns tief berührt.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dubler für die persönlichen Abschiedsworte.

Herzlichen Dank für die wunderschönen Kränze, Blumen und Karten sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

Trauerdrucksachen

erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig innert 1—2 Stunden.

Buchdruckerei Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

FDP Mitteilungen

Mit der Brechstange 30 Jahre zurück?

Die kürzlich abgegebene Initiative eines Komitees würde diese Zustände herbeizwingen. Da dies nicht ohne Konsequenzen für unsere Stadt bleiben würde, möchten wir hiermit auf einige wesentliche Punkte zurückkommen.

Die Initianten wünschen, dass die Einführung der Gemeindeversammlung noch vor den nächsten Wahlen stattfinden sollte, oder die Wahlen um einige Monate hinausgeschoben werden könnten. Dass diese Wünsche grosse Illusionen beinhalten, wird bei näherem Betrachten deutlich:

Der Stadtrat müsste verschiedene Beschlüsse revidieren, was mit mindestens einer Sitzung verbunden ist. Da bekanntlich immer einige Tage vergehen, könnten frühestens Mitte Oktober die Wahltermine verschoben werden. Da aber alle Parteien sich bereits auf den 7. Februar 1982 vorbereitet haben und schon recht viel Zeit in die Vorbereitung investierten, dürfte dies so kurzfristig als Affront empfunden werden. Da eine Volksabstimmung auch noch eines Parteienkonventes für ein solch wichtiges Ereignis bedarf, müsste auch dieser noch kurzfristig organisiert und durchgeführt werden. Ist aber ein Wahlkampf und dessen Vorbereitung mit einem solchen Handicap wirklich voll durchzuziehen? Rein mit diesen paar Punkten ist das anvisierte Datum vom 7. Dezember 1981 praktisch unmöglich.

Die Initianten verlangen einfach eine Einführung der alten Gemeindeordnung. Wie sind aber die Probleme zu lösen, wenn das Parlament aufgehoben wird? Wie wird die ganze Verwaltung umorganisiert? Wer ist vor allem zuständig (und ab wann?) für diese einschneidenden Massnahmen? Das Parlament ja nicht, da es abgesetzt ist, wohl die Gemeindeversammlung, aber die hat ja keine entsprechende «Verfassung» für die *heutige* Stadtorganisation . . .

Spätestens hier muss der interessierte Bürger einsehen, dass eine umfassende Arbeit zuerst geleistet werden müsste, um all diese Probleme rechtlich einwandfrei zu lösen.

Dass die Entflechtung von Schule und politischer Gemeinde nur eine einfache Rechnung ist, glaubt höchstens nur das Initiativkomitee. All die andern Konsequenzen müssten ja ebenso gelöst werden und hier ist nicht eine einfache Schwarz-weiss-lösung möglich.

Keinde Kandidaten — kein Parlament?

Dass einzelne Parteien und Vereine riesige Probleme haben, qualifizierte Leute zu bringen, ist sicher nicht der Fehler des Parlamentes. Wir von der FDP haben die entsprechenden Kandidaten zusammen und sind für die kommenden Wahlen gerüstet. Dass sich der *Präsident der GPK* (!!) für die Abschaffung des Parlamentes stark macht, ist gegenüber dem Bürger und Wähler ein «starkes» Stück! Wir können nur hoffen, dass dies der Stimmbürger nicht toleriert. Sein «Rückzieher» mittels eines Leserbriefes löste in breiten Kreisen Kopfschütteln aus, und zeigt seine Profillosigkeit und konsequente Haltung, den Bürger zu verunsichern.

Ein intensives Gespräch mit verschiedenen Parteien dürfte aufzeigen, wo die Schwerpunkte liegen, wo Kandidaten mühsam zu rekrutieren sind. Eine ganz andere Möglichkeit wäre jedoch für solche Gruppen zu beantragen, eventuell das Parlament auf 27 Parlamentarier zu straffen. Dass dieses sicher nicht wünschenswerte Verfahren, die einzelnen Mitglieder des Parlamentes teilweise stärker beanspruchen würde, da ja noch verschiedene Kommissionen zu besetzen sind, dürfte jedermann einleuchten. In einem solchen Falle stünde sicher auch die Anzahl der Stadträte zur Debatte, doch hier möchten wir die Sache nicht mehr weiter komplizieren, da ja der berühmte «Bericht Egger» als Verschlussache verwahrt wird.

Wie soll es weitergehen?

Um aus dem ganzen Dilemma eine klare Übersicht zu wahren, müsste dem Stimmbürger gegenüber dem Initiativkomitee ein fundierter Gegenvorschlag zur Seite stehen. Mit einer entsprechenden Lösung können somit auch alle Übergangsbestimmungen und organisatorischen Verwaltungsprobleme dem Stimmbürger vorgelegt werden. Und hier zeigt es sich, dass der heutige Zustand des Parlamentsbetriebes eine bewährte Lösung ist und keinesfalls geändert werden muss! Auch hat das Parlament seine Funktionen in den bisherigen Sitzungen voll wahrgenommen und ihm ist es auch im wesentlichen zu danken, dass weder Steuererhöhungen durchgesetzt, noch unnötige Ausgaben gemacht wurden. Das Parlament hat also nicht nur gekostet, sondern es hat auch massive Einsparungen gebracht.

Übrigens . . .

Warum gibt sich das Initiativkomitee nicht einmal mit allen Namen zu erkennen? Oder fürchtet es eine offene Diskussion? Fragen, die vielleicht in Zukunft beantwortet werden müssen . . .

Für klare Verhältnisse und JA zum heutigen Parlament ist jedoch

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg

Aus der Nachbarschaft

Keine Walliseller-Steuergelder für Abstimmungspropaganda

SA. Die Gemeindeversammlung von Wallisellen entschied sich am 29. September gegen die vom Gemeinderat beantragte Entnahme von 150 000 Franken aus dem Fonds zur Wahrung der Gemeindeinteressen im öffentlichen Regionalverkehr für die Abstimmungspropadanda gegen die S-Bahn-Vorlage. Die Absicht des Gemeinderates, mit dieser massiven finanziellen Unterstützung der Gegnerschaft der Vorlage das vom Kantonsrat genehmigte Projekt zu bekämpfen und damit eine günstigere Linienführung zu ermöglichen, wurde nicht überall positiv aufgenommen.

Die Behörden sehen in der vorgelegten Variante Ost eine untragbare Beeinträchtigung des Landschaftsbildes im Gebiet «Neugut». Wallisellen hatte sich seinerzeit für eine Variante West ausgesprochen, unterlag aber im Variantenvergleich vor dem Regierungsrat, obwohl diese Version um etwa 100 Mio Franken billiger gewesen wäre. Gemeindepräsident Paul Remund gab an der Versammlung der Überzeugung Ausdruck, dass lediglich die Frage, ob eine Gemeinde sich gegen ein kantonales Vorhaben wenden solle und dafür auch öffentliche Gelder einsetzen dürfe, gegen eine ablehnende Progaganda der Gemeinde sprechen könne. Demgegenüber vertraten aber etliche Votanten auch den Standpunkt, dass die vorgelegte Variante Ost gewichtige Vorteile habe.

Von den Parteien setzten sich CVP, LdU und SVP für den Kredit ein, während FDP, EVP und SP die Verwendung von Steuergeldern für Abstimmungspropaganda grundsätzlich ablehnten. Wie erwartet, war das Abstimmungsergebnis nach angeregter Diskussion recht knapp: mit 155 Nein gegenüber 137 Ja wurde das Kreditbegehren schliesslich mit nur 18 Stimmen Differenz abgelehnt.

Eine zweite Vorlage erhitzte die Gemüter der Walliseller. Der Gemeinderat forderte für den Erwerb von 108 000 Quadratmeter Land von der Stadt Zürich einen Kredit von 22,7 Mio Franken. Es handelt sich um Land, das von der Stadt Zürich im Hinblick auf eine Eingemeindung von Wallisellen als künftiges Bauland gekauft worden war. Nachdem neben dem Schönenhof-Areal das Sport- und Erholungszentrum gebaut worden war, forderte man in Wallisellen immer wieder den Rückkauf dieses Landes, das 1968 zu einem grossen Teil der Bauzone zugeteilt worden war. 1974 wurde diese Umzonung dann durch eine Initiative gefordert, die vom Gemeinderat mit der Zusicherung, für grösstmöglichen Landschaftsschutz zu sorgen, abgebogen wurde. Nach harten Kaufverhandlungen wurde man sich mit der Stadt Zürich einig. Der Gemeinderat beabsichtigte, mit dem Kauf auf die künftige Entwicklung dieses Gebiets unmittelbar Einfluss zu nehmen. Ein Teil des Areals soll dem genossenschaftlichen Wohnungsbau dienen.

Die Tatsache, dass hier ein grosses, arrondiertes Stück Land gekauft werden konnte, das zudem zu einem nicht überrissenen Preis von 209 Franken pro Quadratmeter zu haben war, gab schliesslich wohl den Ausschlag. Mit 169 Ja gegen 145 Nein wurde der Kredit bewilligt, der eine Steuersenkung auf Ende Jahr wohl nicht mehr erlauben wird.

Enttäuschte Zuschauer im Klotener Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat von Kloten beriet am 29. September den Geschäftsbericht 1980, der einstimmig verabschiedet wurde, ebenso wie die Baurechtserteilung für eine Migrol-Tankstelle auf einem stadteigenen Grundstück. Der Feuerwehr wurde die Anschaffung eines neuen Gerätewagens, der 287 000 Franken kostet, wobei 115 000 Franken vom Kanton übernommen werden, bewilligt.

Grosse Enttäuschung gab es unter den Zuschauern, die wegen der auf der Traktandenliste figurierenden Behandlung der neuen Dienst- und Besoldungsverordnung für das städtische Personal ungewohnt zahlreich erschienen waren. Das Büro beantragte auf Grund der vorgerückten Zeit, dieses Geschäft zu vertagen, was vom Rat trotz eines Gegenantrages mit 19:14 Stimmen auch tatsächlich beschlossen wurde. Hierauf verliessen die interessierten Bürger geschlossen den Saal, ohne die noch anstehende Begründung eines Postulats zur Schaffung eines Verkehrsgartens und die Überweisung einer Interpellation für einen Radweg am Stighagweg und eine fussgängerfreundlichere Kalchengasse abzuwarten.

MS «Europa» — schloss Testfahrt erfolgreich ab

Zum ersten Mal mit eigenem Antrieb, lief das neue, grosse Kreuzfahrtschiff, die *Europa* zu einer mehrtägigen Probefahrt von der Bremer Vulkan-Werft aus. Die Fahrt ging Richtung Nordsee zu einer 65 Stunden dauernden Probefahrt. Das 35 000 BRT Schiff, das anfangs 1982 seine in drei Teilen gegliederte Jungfernfahrt rund um Afrika antreten wird, vermag 600 Passagiere und 280 Besatzungsmitglieder aufzunehmen.

Nachdem Mitarbeiter, Fachleute und Experten des Bremer Vulkan, der Unterlieferanten sowie Leute von Hapag-Lloyd AG. das «schwimmende Hotel» in seiner schiffsbaulichen, maschinellen und im nautischen Bereich getestet hatten, machte der Super-Luxusliner wieder an der Ausrüstungspier der Vulkan Werft fest. Die Testfahrt ist in jeder Beziehung erfolgreich und zufriedenstellend verlaufen, und alles ist gespannt auf das Erscheinen der *Europa* im Jahr 1982.

Karl Grieder

ZPG-Nachrichten

Genehmigung des regionalen Gesamtplanes Glattal in Aussicht gestellt

Unter dem Vorsitz des kantonalen Baudirektors fand am 7. Juli 1981 eine Aussprache über den Festsetzungsbeschluss zum regionalen Gesamtplan Glattal statt. Im Sinne einer einheitlichen Festsetzungspraxis zu den Regionalplänen der Zweckverbände im Kanton Zürich sind verschiedene Ergänzungen am Gesamtplanwerk vorzunehmen. Der Vorstand hat noch einmal mit Nachdruck die Interessen der Zürcher Planungsgruppe vertreten. Die kantonale Baudirektion versichert, dass nach Bereinigung der grenzübergreifenden Festlegungen des regionalen Gesamtplanes der Stadt Zürich mit der baldigen regierungsrätlichen Plangenehmigung zu rechnen sei.

Anschluss Oberhuserriet

Sowohl die Stadt Zürich als auch Opfikon bekunden ihr starkes Interesse am Ausbau eines Direktanschlusses der Industriezone Oberhuserriet an das schweizerische Nationalstrassennetz. Die Zürcher Planungsgruppe Glattal unterstützt die Bestrebungen der beiden Gemeinden.

Umfahrung Binz

Bereits am 25. September letzten Jahres hat die Delegiertenversammung ZPG der Planänderung im kantonalen Gesamtplan, Verlegung der Linienführung Umfahrung Binz auf ein kostengünstigeres Trassee, zugestimmt. Anlässlich einer örtlichen Begehung vom 2. August 1981 wurde das Umfahrungsproblem erneut beraten.

Planungsprobleme am Runsberg

Im Rahmen der Vernehmlassung zum kommunalen Gesamtplan von Dietlikon ist die grenzübergreifende Festlegung im Gebiet am Runsberg (Gemeinde Bassersdorf) hervorzuheben. Die vorgesehene Neugestaltung und Nutzung der angrenzenden Kiesgruben Chirchächer, Schärenächer und Tütenen als Erholungsgebiet mit Biotopen bedeutet nach Ansicht des Vorstandes ZPG eine sinnvolle aber auch wünschenswerte Verwendung dieser Zone. In einer Stellungnahme zur Nutzungsplanung der Gemeinde Bassersdorf ersucht die ZPG in diesem Zusammenhang um Verzicht auf die Gewerbezone am Runsberg. Bei Errichtung von gewerblichen Bauten an dieser Stelle wird das Landschaftsbild empfindlich gestört.

Kommunaler Gesamtplan Dübendorf

In der Stellungnahme der ZPG wird die Stadt Dübendorf ersucht, die Bezeichnung des Gebietes mit halbstädtischer Überbauung unverändert vom regionalen Gesamtplan zu übernehmen. Auch das gesamte Gebiet «Gfänn» ist als halbstädtisch zu bezeichnen. Erst in der Nutzungsplanung sollte eine Modifizierung vorgenommen werden, die es erlaubt, die Überbauungsmöglichkeiten im einzelnen den Verhältnissen angepasst festzulegen.

Planungstätigkeit 1982

Auch nach Genehmigung des regionalen Gesamtplanwerkes hat die Zürcher Planungsgruppe Glattal ein reich befrachtetes Arbeitspensum zu bewältigen. Hauptthemen zu den planerischen Aktivitäten bilden eine Behördentagung, weitere Krankenheimplanungen, Realisierungsvorbereitungen zu Richtplanungen sowie Realisierungsplanungen zu Bauobjekten. Die Tätigkeit der ZPG werden ferner ergänzt durch die Mitwirkung bei kantonalen Leitbilduntersuchungen, die Vorbereitungen zu den Gesamtplanergänzungen, die Stellungnahmen zu übergeordneten und nachgeordneten Planungen und die Mitwirkung bei der Realisierung überkommunaler Planungen.

Budget 1982

Der Vorstand ZPG hat das Budget 1982 mit einem Aufwandüberschuss in Höhe von Fr. 166 500.— zuhanden der Delegiertenversammung genehmigt. Die Kosten verteilen sich auf die nächstjährigen Planungsaktivitäten ausserhalb des regionalen Gesamtplanes sowie auf Beitragsleistungen an den Dachverband RZU. Unter Berücksichtigung eines geringfügigen Kostenertrages wird der Aufwandüberschuss auf die Verbandsgemeinden im Verhältnis ihrer letztbekannten Steuerkraft aufgeteilt. Die Arbeiten zum regionalen Gesamtplan Glattal sind abgeschlossen. Deshalb werden voraussichtlich keine Subventionen an die weiteren Planungskosten entrichtet.

WISAR

Elektrotechnische Apparate

Wir sind ein dynamisches Fabrikations- und Handelsunternehmen der elektrotechnischen Branche und suchen für unser Lager in **Kloten, Steinackerstrasse 29,** einen jungen und initiativen

Magaziner-Vorarbeiter

zur selbständigen Führung des Lagers und zur Bereitstellung der zu spedierenden Geräte.

Wir erwarten:
- Abgeschlossene Lehre als Elektriker oder Elektromechaniker
- Freude an lebhaftem Betrieb
- Organisationstalent
- Gute Allgemeinbildung
- Idealalter 25—35 Jahre

Wir bieten:
- Interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Team
- angemessenes Leistungssalär
- Pensionskasse
- 4 Wochen Ferien

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, intern 41 oder 21 bzw. Ihre Offerte.

Wyser + Anliker **8052 Zürich**
Telefon 301 22 33 Grünhaldenstrasse 41

EWZ

Die Versorgung der Trams und Trolleybusse mit elektrischer Energie erfolgt über unsere Gleichrichterstationen.

Wir suchen für den Bau, Betrieb und Unterhalt dieser Versorgungs- sowie den dazugehörenden Ueberwachungs- und Steuerungsanlagen einen

Elektromechaniker

eventuell Elektromonteur

mit abgeschlossener Berufslehre.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit und vorbildliche Sozialleistungen.

Legen Sie grossen Wert auf eine abwechslungsreiche Dauerstelle, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst, Postfach, 8023 Zürich 1
Telefon 01-216 22 11

EWZ — eine Dienstabteilung der Industriellen Betriebe

STADT OPFIKON

Wir besetzen die freiwerdende Stelle eines (einer)

Mitarbeiters (-in) in der Einwohnerkontrolle

Sie kommen zu uns in ein kleines, kameradschaftliches Team einer aufgeschlossenen Verwaltung mit einem Einwohnerbestand von ca. 12 000 Einwohnern.

Es handelt sich um einen verantwortungsvollen und vielseitigen Posten mit regem Publikumsverkehr direkt am Schalter oder aber telefonisch bzw. schriftlich. Wir besitzen eine eigene EDV-Anlage und arbeiten am Bildschirm vorwiegend nach dem Direkt-Eingabe-System. Als zentrale Mutationsstelle erledigen wir auch das gesamte externe und interne Mutationswesen.

Wir wünschen uns eine vielseitige Person, welche als Rüstzeug möglichst eine kaufmännische Ausbildung und Fremdsprachenkenntnisse mitbringt und legen Wert auf exaktes Arbeiten und freundliches Auftreten.

Bieten können wir eine zeitgemässe Besoldung, gleitende Arbeitszeit und gute Sozialleistungen.

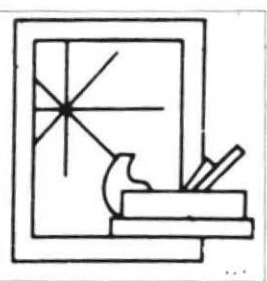
Wenn Sie mehr über diesen interessanten Posten wissen möchten, geben Ihnen die Herren G. Perego oder R. Marzohl gerne Auskunft (Telefon 810 73 22).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 23. Oktober 1981 an den Stadtrat Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg.

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Zu kaufen gesucht

Bauland und Liegenschaften

in Glattbrugg und näherer Umgebung.

W. SCHMID AG

Generalbau
Unterrietstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 55 15

Unsere Service-Monteure sind stolz darauf, prompte und fachgerechte Arbeit zu leisten.

Sie sind

Elektromechaniker, Elektromonteur oder **Maschinenschlosser**

mit dem Wunsch etwas dazu zu lernen und Freude am Umgang mit Menschen

Also die idealen Voraussetzungen, um als

Service-Monteur

eine weitgehend selbständige Arbeit zu übernehmen.

Wenn Sie im Grossraum **Zürich** wohnen, dann rufen Sie uns an.

Es gibt noch vieles zu sagen.

Bauknecht
Personalabteilung
Hr. Fahrni
5600 Lenzburg
Tel. 064 50 11 01

Als bedeutende Organisation der Eier-Branche suchen wir in unsere Buchhaltung

jungen Mitarbeiter oder junge Mitarbeiterin

wenn möglich kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung.

Selbständige Arbeit in kleinem Team.

Bereich: Lager-Buchhaltung, Faktura-Kontrolle, Kontierung, Zahlungsverkehr Debitoren und Kreditoren, Löhne, Mithilfe bei EDV-Einführung etc.

Auf Wunsch Teilzeitarbeit möglich.

Bitte rufen Sie unseren Herrn Akeret an.

SEG-Zürich
Sägereistr. 20, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 63

W. SCHMID AG

Wir suchen auf Frühjahr 1982

Maurerlehrlinge

und bieten aufgeweckten Jungen die Möglichkeit für eine solide Ausbildung in einem interessanten und vielseitigen Beruf.

W. SCHMID AG, Bauunternehmung
Unterrietstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 55 15

Zu mieten gesucht per 1. November

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Alex Baumgartner
Opfershoferstrasse 8
8575 Bürglen TG
Tel. 072 . 44 15 92
abends ab 17 Uhr

Badmeister (Stadt Opfikon) sucht auf 1. Nov. oder nach Übereinkunft

1—1½-Zimmer-Wohnung

mit Küche

Telefon 071 . 27 88 60
oder 810 73 22, intern 55

Zu mieten gesucht in Glattbrugg-Opfikon auf 1. Dez. oder später unmöblierte

1—1½-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad,

Telefon 021 . 51 02 11, intern 3944
oder 021 . 54 97 13 (abends)
Frl. De Grenus
Ch. de La Crausaz 38
1814 La Tour de Peilz

Gesucht **Lagerraum**

ca. 40 m², mit guter Zufahrt, in Glattbrugg

Offerten unter Chiffre AC 137 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

---

Jüngere, symphatische Frau (Schweizerin) sucht

Halbtagsstelle im Verkauf

oder ähnlichem Beruf. Vormittags. Sprachen: deutsch/franz./ital.

Telefon 810 30 15

Welche **Frau**

übernimmt die vierzehntägliche Reinigung meiner 2-Zimmer-Wohnung?

Telefon 810 35 22 (nach 18 Uhr)

Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger Stadt-Anzeiger

---

Von Privat zu verkaufen:

1 Paar Leder-Reitstiefel
Grösse 39/40, kaum getragen
Neupreis: Fr. 375.—
Jetzt: Fr. 120.—

1 Reitjacke
kariert
Grösse 34—38, absolut neuwertig (massgeschneidert)
Neupreis: Fr. 450.—
Jetzt: Fr. 120.—

1 Pferdezaum
mittelgross
Neupreis: Fr. 175.—
Jetzt: Fr. 90.—
(mit Olivenkopftrense)

Diverse Reithosen
1 Reithut
Div. Pferdebücher
(Jugendromane und Sachbücher)

Alles ist in gutem Zustand abzugeben.

Telefon 813 12 19
(ab 17.00 Uhr)

PRO NTO REINIGUNG

reinigt

Gebäude, Wohnungen, Büros, Neubauten etc.
Kleintransporte

Leone + Benolli
Telefon 810 39 27
Glattbrugg

Reisemobile

Vermietung und Verkauf
Hymer Occ. auch mit Diesel. Kühlschränke und Zubehör

Opel Melzer
Euroservice, verzollte CH-Occasionen ab Kontr. D-Jestetten
Tel. 059/45 72 38 oder 45 70 38

Zu verkaufen in **Oberhasli** an unverbaubarer Süd-West-Lage **4½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhäuser.** Wohnen/Essen 33 qm, Essküche 8 qm, Gäste-WC, Elternzimmer 17 qm, Kinderzimmer 12 und 13 qm, Bad/WC m. Doppellavabo. Bastelraum 28 qm, grosser Keller und Waschküche. Grundstücksgrösse je nach Haus zwischen 175 und 447 qm. Bezug Dezember 1982. **Verkaufspreise: Mittelhaus ab Franken 317 000.—, Eckhaus ab Franken 364 000.—.** Bei der Finanzierung sind wir Ihnen gerne behilflich. Auskunft, Prospekte und Besichtigung:

Eugster Immobilien AG,
Schloss-Strasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 01/820 04 33

Opfikon/Glattbrugg, nach Vereinbarung zu vermieten

3½-Zimmerwohnung

zu Fr. 800.—
zuzügl. Nebenk. Abgeschl. Küche, Wohndiele, Balkon, Garage vorh.
Telefon 01 47 88 22

Rüegg-Naegeli schafft gute Arbeitsplätze für seine Kunden, Rüegg-Naegeli – ein guter Arbeitsplatz für seine Mitarbeiter.

Warum nicht einen Arbeitsplatz in der Nähe, z.B. in **Glattbrugg?**
Zuverlässige

Sachbearbeiter(innen)

die bereits über Büroerfahrung verfügen, finden in unseren Abteilungen Textverarbeitung und Organisationssysteme interessante, selbständige Aufgabenbereiche.

Haben Sie Freude am telefonischen Kundenkontakt sowie an administrativen Arbeiten? Dann zögern Sie nicht, uns anzurufen. Unsere Frau Luther gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Rüegg-Naegeli

Rüegg-Naegeli + Cie AG
Kanalstrasse 19
8152 Glattbrugg
810 41 41, intern 13

Tapeten

sollten Sie öfters wechseln.
Es bringt neue Behaglichkeit in Ihre Wohnung.
Grosse Auswahl an modernen Mustern.
Individuelle Beratung.

Bachmann

Maler- und Tapezierergeschäft Glattbrugg
Jörg Bachmann, dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28, Telefon 810 38 54

Von grellem Filmlicht wird gegenwärtig André Cardino umstrahlt, den wir hier (zweiter von links) in der Rolle des Marco Palmieri sehen. Das Westschweizer Fernsehen engagierte ihn für die Hauptrolle von Fritz in Offenbachs «La grande-duchesse de Geroldstein». Die Ausstrahlung soll noch vor Weihnachten erfolgen.

Presse-Stimmen zur Opera Factory

Die Regie, die mit einem Mindestmass an Requisiten auskommt, fordert die darstellerischen, die gestaltenden Kräfte aller Mitglieder der Truppe heraus. Das Ergebnis fesselt ungemein. (Neue Zürcher Zeitung).

Es fügten sich so wirklich alle Einzelheiten zu einer Aufführung, die ebenso interessant wie beeindruckend war, die das Auge nicht minder beglückte wie das Ohr, den Intellekt nicht weniger ansprach als die Sinne. (Aargauer Tagblatt).

David Freeman ist es gelungen, ohne aufwendige Dekoration und Kostümpracht das Geschehen auf der Bühne packend und intensiv zu gestalten, und seine Darsteller überraschen gesamthaft durch schauspielerische Ausdruckskraft, wie man sie sonst von Sängern nicht gewohnt ist. (Der Landbote Winterthur).

Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr, im «forum»:

Die Opera Factory spielt: «Die Gondolieri»

von W. S. Gilbert/A. Sullivan

Die Opera Factory Zürich ist im Jahre 1976 gegründet worden, mit dem Ziel der Schaffung eines kleinen Ensembles von Sänger-Schauspielern, das fähig ist, neue Methoden der Aufführung von Opern, traditionellen und zeitgenössischen, zu entwickeln. Dabei wird ein minimales Gewicht dem Bühnenbild und ein maximales Gewicht der Flexibilität der Aufführungen und den Fähigkeiten der Darsteller, sowohl als Sänger, Schauspieler und Tänzer, beigemessen. Es werden auch neue Methoden der Ausbildung und des Probens untersucht, im vollen Bewusstsein der komplexen Probleme des gleichzeitigen Singens, Darstellens und Sich-Bewegens.

Die Idee der Opera Factory ist von David Freeman zuerst im Jahre 1973 in Sidney entwickelt worden. In Zürich sind seit 1976, in Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Brenton Langbein, folgende Werke produziert worden: Händel's «Acis and Galatea» (1976), Cavalli's «L'Ormindo» (1977), Purcell's «Dido und Aeneas» und Britten's «Fluss der Möwen» (1978) und eine völlige Neuinzenierung von Händel's «Acis and Galatea» (1979). Die Stücke von Cavalli und Britten erfuhren dabei ihre schweizerische Erstaufführung. Die weiteren Pläne der Opera Factory Zürich sind: Gay's «Die Bettleroper (Herbst 1979), dann eine Wiederaufnahme von Britten's «Fluss der Möwen» (Frühling 1980), Cavalli's «La Calisto» (Herbst 1980, schweiz. Erstaufführung) und Brecht-Weill's «Das kleine Mahagonny» (Frühling 1981). Alle diese Werke werden mit Ausnahme von «Acis and Galatea» in Deutsch aufgeführt.

Die Opera Factory Zürich ist bisher mit diesen Aufführungen in allen Ecken der Schweiz auf Tournee gewesen, von Vaduz bis Nyon, von Basel bis Lugano. Die Aufführungen fanden dabei an allen erdenkbaren Orten statt, vom Konzertsaal mit 1500 Plätzen bis zum Kammertheater mit 120 Plätzen.

Nach und nach nimmt dabei ein festes Ensemble Gestalt an, haben doch jeweils mindestens drei Viertel der Besetzungen in den letzten Produktionen schon zu vermehrten Malen mit der Gruppe gearbeitet. Tatsächlich bezieht sich die Arbeit der Opera Factory viel mehr auf die Arbeit von Martha Graham, Peter Brook und Jerzy Grotowski, aber vor allem ist sie sich selbst. Auf eine Art ist sie ein Versuch einer «armen» Oper — sehen was für eine Opernaufführung wesentlich ist, d.h. was eine Oper überhaupt ist, indem alles Überflüssige eliminiert wird. Anstelle der vielen technischen Ablenkungen, die in einem normalen Opernbetrieb dazu dienen den Mangel an schöpferischer Phantasie zu überdecken, stellen wir den Körper und die Kreativität des Darstellers.

Es wird oft gedacht, dass der Darsteller vielmehr ein reproduzierender als ein kreativer Künstler sei. Dies scheint uns ein bedeutungsloser Unterschied, insofern als ein Maler zum Beispiel auch ein reproduzierender Künstler ist, indem er gewisse Bestandteile neu ordnet, gerade wie dies ein Darsteller auch tut. Wenn ein Künstler etwas völlig Neues erfände, wenn die gegebenen Bestandteile nicht einfach neu geordnet und von einem anderen Winkel betrachtet würden, dann wäre sein Werk ganz unverständlich. Deshalb betrachten wir den Darsteller als Künstler im vollsten Sinne des Wortes; oder er könnte es sein — die grösse Schwierigkeit ist vielleicht, dass der Darsteller, während seinem kreativen Akt, in direktem Kontakt mit dem Publikum steht, was den Druck auf ihn vergrössert, zwei grossen Versuchungen zu erliegen, denen alle Künstler unterworfen sind. Die erste ist der Wunsch geliebt zu werden, so dass der Darsteller, egal wie verachtenswert eine Figur ist, einiges von seiner eigenen Person aus der Rolle auslässt, als eine Art Kommentator, der das Publikum um Bewunderung seiner virtuosen Charakterisierungskunst einer verachtenswerten Figur bittet, und gleichzeitig seine eigene Persönlichkeit von der der charakterisierten Figur distanziert. Die zweite Versuchung ist, auf Sicherheit zu gehen, in den Proben alles festzulegen, alles so genau zu organisieren, dass das Publikum in den Aufführungen bloss Zeuge einer Wiederholung, einer Kopie wird, und nicht einen kreativen Akt erlebt.

Wie arbeitet die Opera Factory?

Unsere Trainingsmethoden beinhalten körperliche und geistige Übungen, die wir über eine Zahl von Produktionen entwickelt haben und die aus verschiedenen Disziplinen abgeleitet sind, so wie klassischem indischem Tanz, Martha Graham Technik, Eutonie, Yoga und gewöhnlichen athletischen Übungen. Sie sind nicht nur dazu bestimmt, die Flexibilität und die Kraft der Darsteller zu entwickeln, aber auch dazu, ihn in die richtige darstellerische Konzentration zu bringen, und üblicherweise machen wir einige der Übungen vor jeder Vorstellung, so wie ein Sänger sich vor der Vorstellung einsingt. Sie sind allerdings in einem Entwicklungszustand, und wir müssen ihnen noch mehr Zeit zuwenden. Die Übungen sind spezifisch auf Darsteller zugeschnitten die zu singen haben, und regelmäsige Mitglieder unseres Ensembles sind wirklich fähig beim Singen viele Dinge zu tun und dies mit einer allgemeinen Leichtigkeit der Bewegung, wozu sie ohne Übungen nicht fähig wären.

Einen grossen Teil unserer Probenzeit brauchen wir zum Improvisieren, und zwar sowohl schauspielerisch als auch musikalisch. Wenn ein Darsteller eine grössere Figur aus der Vergangenheit verkörpert, so ist ihm normalerweise ein grosser Teil der emotionalen Tiefe der Rolle vom Komponisten/Librettisten vorgegeben, durch die kreative Prägnanz ihrer Vision. Die Improvisation beraubt ihn dieses Halts und zwingt ihn zu seiner eigenen Kreativität, so dass die sich ergebende Aufführung mehr als üblich eine Verbindung ist zwischen den zwei Kreativitäten des Komponisten/Librettisten und des Darstellers.

Dies verändert natürlich die Beziehung Regisseur—Darsteller. In einem normalen Haus sind die Proben auf dem Prinzip der «répétition» aufgebaut, indem das Konzept des Regisseurs, wie nämlich jeder Charakter gespielt sein soll, «wiederholt» wird, bis es perfekt ist — unsere Proben haben vielmehr die Idee der «Probe», des Ausprobierens, Versuchens und Erfahrens hinter sich.

Ein wesentlicher Aspekt, der sich aus dieser Arbeitsweise ergibt, ist eine künstlerische Flexibilität, die sich aus der Idee ergibt, die Veränderung auch von Vorstellung zu Vorstellung zuzulassen, ja sie manchmal sogar zu provozieren.

Ein neues Publikum

Um eine Theateraufführung, bzw. die Interpretation einer Rolle oder eines Stücks absichtlich bis zu einem gewissen Grade in der Schwebe zu lassen, kann man in jeder Aufführung neue Wagnisse eingehen, und man kann das Publikum auch mit Interpretations-Versuchen konfrontieren, die dann entweder angenommen oder abgelehnt werden. Diese Art des Spiels setzt voraus, dass eine Beziehung zwischen Spielern und Publikum besteht, und dass dabei das Werk selbst Vermittler und nicht nur Vermitteltes ist; je bedeutender ein Werk desto tiefgründiger die Wechselbeziehung und desto vielschichtiger die Aussagen, die durch dieses erlebbar werden können. Diese Möglichkeiten zum tiefen Erlebnis, die im Meisterwerk liegen, bleiben aber oft hinter einer Schicht von Verehrung verborgen, mit der das Publikum gewöhnlich an eben dieses Meisterwerk herantritt.

Zunächst ist deshalb eine Atmosphäre der gegenseitigen Offenheit mit dem Publikum dem Werk gegenüber erforderlich, die zu erschaffen uns Schauspielern nicht immer gelingen mag, in welcher aber, wenn sie zustande kommt, das spürbar wird, was wir mit dem Ausdruck Kommunion bezeichnen möchten. Wenn das vielleicht auch nicht mehr bedeutet, als eine Aufführung lebendig zu erhalten, so scheint es doch gut, bei der vielfältigen Technik und der stundenlangen Routine, die mit dem Inszenieren einer Oper verbunden sind, einmal darauf hinzuweisen. Wird aber gar nicht erst versucht, irgendwie auf eine gemeinsame Erfahrung hinzuarbeiten, so wird auch ein Gefühl von Kommunion nicht ein Betracht kommen.

Ein kleiner Stamm von Eingeborenen, der sich rund um ein Feuer zum Ritual niederlässt, ist viel stärker auf ein gemeinsames Ziel hin konzentriert als irgend ein Publikum unserer Zeit, mit Ausnahme vielleicht der Zuschauermenge an einem Spiel der Fussballweltmeisterschaft, diesem Ritual des 20. Jahrhunderts, an dem der Zuschauer für einmal ebenso hemmunglos mitmachen kann wie die Spieler. Der Grund, weshalb sich die Masse hier leichter in Emotionen hineinsteigern kann, ist vielleicht der, dass der Ablauf eines Fussballspieles viel einfacher zu definieren ist als derjenige einer Theateraufführung. Man wird fortwährend durch eine Art von Improvisation in Atem gehalten, was oft auch in guten Aufführungen geschehen kann, doch haben die im Sport variierten Motive ganz ursprünglichen Charakter. Im Vergleich mit dem Fussballspiel sind die Auseinandersetzungen in einem Drama vielschichtiger, oft gibt es kein leicht erkennbares Resultat.

Theater dieser Art kann ein Gefühl von Kommunion vermitteln, das sowohl dem Weltmeisterschaftsspiel abgeht, aber auch dem Enthusiasmus eines Publikums für die Stimme und die Kehlfertigkeit einer Primadonna fehlt, die Sport für die Ohren darbietet. Theater dieser Art kann eine Erregung schaffen, die den Leuten erlaubt, auf eine subtilere, individuellere Art gleichzeitig zu fühlen und zu denken, so dass sie Teil einer Gruppe sind und doch immer ihre Identität behalten. So kann es zu einer Kommunion kommen, zu einer Kommunion ohne endgültige Lösung, einer Kommunion im Zweifel. Ist das vielleicht nichts anderes als ein Sport für Individualisten?

W.S. Gilbert/Arthur Sullivan: Die Gondolieri

Die komischen Opern Sir William Gilberts (1836—1911) und Sir Arthur Sullivans (1842—1900) sind, nimmt man selbst ihre kontinentalen Zeitgenossen Johann Strauss (1825—1899) und Jacques Offenbach (1819—1880) nicht davon aus, vielleicht die erfolgreichsten Operetten in der Geschichte dieses Genres, und zwar mehr in Bezug auf die Gesamtzahl der Aufführungen als auf die Fähigkeit ihrer Stücke nationale Barrieren zu durchbrechen.

Die Erstaufführungen der verschiedenen Stücke Gilbert/Sullivans liefen meist en suite über eine Anzahl von Jahren, damit alle Rekorde des Theaters des 19. Jh. brechend. Es gab unzählige Schallplattenaufnahmen, zurückgehend bis in die ersten Anfänge diese Mediums, und viele Filme, nicht nur über die Stücke selbst, sondern auch über das Leben ihrer Schöpfer. Es gab verschiedene Jazz-Versionen, Ballette, Rock-Songs; Linda Ronstadt erscheint im Moment in einer Version der «Pirates of Penzance» auf dem Broadway!

Das englisch sprechende Kind, das nie in einer Amateuraufführung selbst aufgetreten oder eine solche gesehen hat, ist eher die Ausnahme als die Regel. Das ursprüngliche Ensemble, das zur Aufführung ihrer Werke gegründet wurde, «The D'Oyley Carte Company», hat während der letzten hundert Jahre ausschliesslich Gilbert/Sullivans gespielt, und dies ganzjährig! Und doch, denkt man an die nationalen Barrieren, ist es klar, dass Gilbert/Sullivan ausserhalb von England, den USA, Kanada und Australien bemerkenswert unerfolgreich waren, wo Aufführungen ihrer Werke im gleichen Masse selten sind, wie sie in den oben erwähnten Ländern häufig sind!

Der offensichtlichste Grund für diese Vernachlässigung liegt wohl in der spezifisch englischen Art des Humors, sowohl der Situation als auch der Sprache. Und die Libretti wiegen beim Erfolg dieser Stücke weit schwerer als in den meisten Operetten, so dass der Verlust des Humors und vor allem der Satire auf englische Institutionen jener Zeit weit entscheidender ist, als vergleichbare Verluste bei Übersetzungen von Strauss und Offenbach.

Tatsächlich hat Gilbert sozusagen im Alleingang der Satire auf der englischen Bühne Bedeutung zurückverschafft, zu einer Zeit, wo sentimentales viktorianischen Melodrama diese beherrschte. Dadurch hatte er einen bedeutenden Einfluss sowohl auf Shaw als auch auf Wilde, und er belästigte das englische Establishment erfolgreich genug, dass ihm die Ritterwürde während 25 Jahren, nachdem Sullivan diese erhalten hatte, vorenthalten wurde. Für die, die seine Werke als total naiven Spass betrachten, sei hier erwähnt, dass W.S. Gilbert auch einer der grossen pornographischen Schriftsteller der viktorianischen Zeit war!

Von den zwölf vorhandenen Stücken (die Musik zu ihrer ersten Zusammenarbeit, «Thespis» 1871, ist verloren gegangen) hat die Opera Factory «Die Gondolieri» (1889) ausgewählt, weil es die am wenigsten spezifisch englische Satire anbietet — auf Opernlibretti des 19. Jh., wie «Il Trovatore», und auf ernstere Dinge wie republikanische und sozialistische Gesinnungen (Marx starb 1883 in England, Shaw war damals schon ein Strassenecker-Redner für die Fabier, aus denen in der Folge die britische Labour-Partei entstand) als auch, durch seine dauernden Sticheleien, auf die Verrücktheit der Aristokratie — dann auch, weil es eine der besser konstruierten Handlungen und eine der anspruchsvollsten und reizendsten Partituren ist.

Ironischerweise aber, obschon diese Stücke einst einen neuen frischen Wind auf die sentimentale viktorianische Bühne brachten, gehören sie nun selbst zu den etabliertesten, klischeehaftesten, sentimentalsten Formen des heutigen Theaters.

Was Sie in dieser Aufführung sehen, ist sicherlich nicht eine traditionelle Gilbert/Sullivan-Produktion. Tatsächlich ist es ein typisches, gut gemachtes Stück des 19. Jahrhunderts, in ein Stück zwingenden, rauhen Theaters verwandelt, ein Stück literarischen Theaters in ein Stück Volkstheater, in welchem nicht-literarische Werte schwerer wiegen als die Sprache, zum Teil, um die weniger typisch englischen Qualitäten des Stückes zu betonen, und zum Teil, um die sentimentalen Traditionen zu durchbrechen, deren Opfer es geworden ist.

Das Orchester-Arrangement für acht Soloinstrumente, das speziell für die Opera Factory erstellt worden ist, ist nicht eine Reduktion der originalen Partitur, sondern es ist aus dem Klavierauszug entwickelt worden.

Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

Szene aus «Die Gondolieri» (v.l.n.r.): Vittoria (Elizabeth Bachmann), Tessa (Lesley Stephenson) und Giulia (Jeanine Schwarz).

WISAR

Fabrikation Kloten

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in unseren modern eingerichteten Fabrikationsbetrieb nachstehende Mitarbeiter:

Arbeitsvorbereiter/Disponenten

zur Unterstützung der Avor im Betriebsbüro, mit gutem Organisationstalent und kaufmännischem Flair für Terminwesen.

Schlosser/Mechaniker

für Auftrags- und Qualitätskontrolle.

Metallbau-Schlosser

für das Erstellen von Sonderanfertigungen.

Chauffeur Kat. A

für interne und externe Kurierdienste.

Wir erwarten:
- Berufserfahrung und gute Fachkenntnisse
- Organisationstalent

Wir bieten:
- Interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Pensionskasse
- 4 Wochen Ferien

Gerne erwarten wir Ihren Anruf (intern 55) bzw. Ihre Offerte.

Wyser + Anliker
Telefon 814 05 84

8302 Kloten
Lindenstrasse 20

Nebenverdienst

Wir suchen einen zuverlässigen Autofahrer (Kategorie PW), welcher täglich (Montag bis Freitag) zwischen

16.00 und 21.00 Uhr

unsere Mietautos zwischen Flughafen und Glattbrugg/Opfikon verschieben möchte.

Nach Wunsch kann auch an zwei Wochenenden gearbeitet werden.

HERTZ Autovermietung
Telefon 814 05 11 (Herrn Oberle verlangen)
Zürich-Flughafen

STADT OPFIKON

Suchen Sie eine vielseitige und interessante Aufgabe?

Sie finden sie bei uns als

Sekretärin

des Stadtschreibers.

Haben Sie eine kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung abgeschlossen; verfügen Sie über eine gute Auffassungsgabe und freundliche Umgangsformen? Haben Sie auch Freude an einem lebhaften Betrieb und am Organisieren?

Dann rufen Sie doch einmal an (Telefon 810 73 22, intern 17) oder richten Sie Ihre Bewerbung an den Stadtrat Opfikon, Stadthaus, 8152 Glattbrugg.

Unsere Kunden sind sehr anspruchsvoll – darum brauchen wir tüchtige Mitarbeiter . . .

Wir suchen Fachleute, die sich für vielseitige, abwechslungsreiche und selbständige Dauerstellen mit guten Zukunftsaussichten interessieren, nämlich:

- **Elektromonteure**
- **Reparaturmonteure**
- **Servicemonteure**
- **Betriebselektriker**

Eintritt: Nach Vereinbarung

Bitte einfach telefonieren:

Tel. 216 22 11 (Herr A. Wälti)

oder schicken Sie uns Ihre Kurzofferte. Besten Dank.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich 1
(eine Abteilung der Industriellen Betriebe)

EWZ

Für die kommende strenge Saison suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Aushilfsverkäufer/innen

welche gerne in einem erfolgreichen Herrenkonfektionsgeschäft einem Nebenverdienst nachgehen möchten. Nach Wunsch wäre auch ein Engagement als Teilzeitmitarbeiter(in) auf unbestimmte Zeit möglich.

Nebst einem leistungsgerechten Salär profitieren Sie als Mitarbeiter(in) von unseren grosszügigen Rabattregelungen im ganzen Globus/ABM-Konzern.

Herr Samson freut sich auch auf Ihren Anruf (830 24 31)

HERREN GLOBUS

EKZ-Glatt

Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir im Raume Zürich (evtl. Ostschweiz)

Verkäufer oder Verkäuferin im Aussendienst

der unsere Firma und deren krisensicheres Erzeugnis überzeugend vertreten will.

Unser neuer Mitarbeiter sollte bereits Freude am Kontakt mit Menschen, viel Einsatzwille und ein grosses Durchstehungsvermögen ausweisen können.

Geordnete Familienverhältnisse und ein guter Leumund setzen wir voraus.

Nach unserer gründlichen Einführung arbeiten unsere Mitarbeiter selbständig und werden ihren Leistungen entsprechend sehr gut entlöhnt.

Bewerber, welche an einer Dauerstelle interessiert sind melden sich bitte mit Kurzofferte beim

Verlag Leben und Glauben
3177 Laupen, Tel. 031 94 70 11

WAADT VERSICHERUNGEN

Hauptagentur, 8302 Kloten
Schaffhauserstrasse 121, Tel. 01/814 06 16

Fachkundige Beratung
Werner Principe, Hauptagent Tel 01/850 33 65

Die

AEI Ltd.

sucht für Ihre auf den 1. 1. 1982 neu zu eröffnende Filiale am Flughafen Zürich

Zolldeklaranten
gelernte Luftfrachtspediteure
Packer, Packer-Chauffeur
auf Frühjahr 82: 2 Lehrlinge

die bereit sind, sich für den Aufbau dieser Niederlassung voll einzusetzen. Fortschrittlichste Anstellungsbedingungen sowie ein überdurchschnittliches Salär sind selbstverständlich.

Für eine erste Kontaktnahme schreiben Sie bitte an Chiffre VP 324 an den Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg.

SERVA-TECHNIK AG SA

Kompressoren, Farbspritzanlagen, Garageeinrichtungen

Wir suchen:

1 Ventilationsspengler
(Industriespengler)
für Farbspritzanlagen und Raumlüftungen

1 Mechaniker
für leichtere Reparaturarbeiten und Werkzeug-Verwaltung

1 Mechaniker-Dreher
für die Reparaturabteilung
mit vielseitigem Einsatz

1 Hilfsarbeiter
für Spenglerei, zum Einarbeiten für Fabrikation von Installationsteilen

1 Magaziner
für allg. Magazinarbeiten und gelegentliche Aushilfe in der Spedition
(Deutschschweizer mit Fahrbewilligung für PW Bedingung)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

SERVA-TECHNIK AG
8152 Glattbrugg, Telefon 810 79 11

SQUASH

TRAINING

mit
Spitzenspieler

Aldo Bulgheroni

Unser Wochenprogramm:

DAMEN-Morgen
HERREN-Nachmittag
SCHÜLER-Kurs
FIRMEN-Nachmittag
PRIVAT-Lektionen

Auskunft und Anmeldung
im Center oder Telefon

830 50 00

Gewerbehallenstrasse 6, Wallisellen

SQUASH CENTER ★ AUBRUGG ★

Sprüngli
AM PARADEPLATZ

Jeden Tag frische
Truffes du Jour
Exklusiv bei Sprüngli
Sprüngli
Airport-Shopping
7x in der Woche
Abendverkauf
bis 20.00 Uhr

Hauptbahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten

Wir suchen in unsere hellen, freundlichen Büros eine

kaufm. Mitarbeiterin

für Teilzeitbeschäftigung.
Exaktes und flinkes Maschinenschreiben Voraussetzung.

Bitte rufen Sie uns an:

Cool Fresh AG
Flughofstr. 56, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 53 33

GV *Aus dem Gemeindeverein*

2. Hobbykünstler-Ausstellung in Glattbrugg:

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

vl. Erinnern Sie sich? Vor bald 4 Jahren — im November 1977 — fand in Glattbrugg die erste Hobbykünstler-Ausstellung statt. Noch nie vorher und nie nachher wurde eine Ausstellung in Glattbrugg von so vielen Leuten besucht. Schon am 8. Tag konnte dem 1000. Besucher ein Blumenstrauss übergeben werden.

Dass die Ausstellung so viele Besucher anzog, war ja auch nicht erstaunlich. Die Vielfalt der ausgestellten Werke kannte keine Grenzen. Da gab es Oelbilder, Aquarelle, Collagen, Stoffdrucke, Linolschnitte, Kerbschnitzereien, Emailarbeiten, Keramik, Marionetten usw. usw. Und alle Arbeiten waren von erstaunlich hohem Niveau. Manches Werk liess sich kaum von demjenigen eines Profi-Künstlers unterscheiden. Einige damalige Hobbykünstler haben denn auch in der Zwischenzeit ins Lager der Profis übergewechselt.

Parallel zur Ausstellung fanden aber auch verschiedene Veranstaltungen statt, die viele Besucher anzogen. Man konnte Hobbykünstler an der Arbeit sehen. Sie gaben den Gästen bereitwillig Auskunft über ihr Hobby. Oft wurde sogar der Platz für einen Augenblick zwischen Besucher und Freizeitkünstler ausgetauscht, weil jemand seine künstlerischen Fähigkeiten gleich selbst einmal versuchen wollte. Wer Lust hatte, konnte sich auch einen Morgen lang durch Suzanne Hürzeler in die Kunst des Aquarellierens einführen lassen. Zwar strichen die Pinsel vorerst recht unsicher über das leere Papier, doch mancher mag dabei Lust verspürt haben, in Zukunft ab und zu zum Pinsel zu greifen.

Die erste Hobbykünstler-Ausstellung wurde für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Für einige Tage wurde das «forum» zum beliebtesten Treffpunkt in der ganzen Region. Wer Lust zu einem Plauderstündchen verspürte, ging einfach an die Ausstellung. Bis zum späten Abend drang oft lustiges Plaudern und frohes Lachen aus den Räumen des «forum».

Wen wundert's, dass nach der Ausstellung ein Tropfen Wehmut zurückblieb, weil nun alles vorbei war? Alle hofften insgeheim, dass es nicht bei dieser ersten Hobbykünstler-Ausstellung bleiben möge. Darum hat der Gemeindeverein die Initiative ergriffen und mit der Organisation der 2. Hobbykünstler-Ausstellung, die vom 13. bis 26. November 1981 stattfinden wird, begonnen.

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt man. In Glattbrugg merkt man im Augenblick allerdings noch wenig, dass da ein grosses Ereignis bevorsteht. Wer aber einen Blick hinter die Kulissen wirft, der merkt bald, dass da schon emsig gearbeitet wird. Da wird modelliert, gezeichnet, gemalt, gegossen, geschnitzt, gestickt, geritzt. Und es wird organisiert: telefoniert, Briefe werden geschrieben; bereits hat auch die erste Besprechung zwischen Teilnehmern und Organisatoren stattgefunden. Das Plakat ist im Entstehen begriffen, und Musiker proben für ihre Darbietungen an der Vernissage und während der Ausstellung.

Kurz, es läuft einiges, und die 2. Hobbykünstler-Ausstellung verspricht wieder ein grosses Ereignis zu werden. Man tut also gut daran, in den nächsten Wochen Artikel und Inserate in dieser Zeitung gut zu lesen.

---

mettlen
Opfikon

«Mettlen»-Abend mit Fulvio & Giulio

Spielfreude contra Verbote

So richtig leicht ums Herz ward es den Besuchern der Mettlen-Veranstaltung, Kindern und Erwachsenen, am Abend des 30. September 1981 und keiner verliess den Singsaal an der Dorfstrasse 4 in Opfikon ohne warmes Lächeln auf dem Gesicht. Das hatten die bieden Clowns und Mimem Fulvio und Giulio zustande gebracht, mit ihrem Spiel, das den Titel «Müllgrubenfrühling» trägt.

Einer heiteren Melodie gleich klingt durch das Programm kindliche Lebensfreude. Sie bleibt das Grundmotiv und um sie herum erzählen die beiden mit spielerischer Leichtigkeit und weiser Sparsamkeit im Einsatz von Gestik, Mimik (und Schminke) eine überaus menschliche und auch lebenskritische Geschichte. Zwei Aussteiger leben von Weggeworfenem in einer Müllgrube und werden in ihrem freien, unbeschwerten Dasein von den Schwächen der Gattung Mensch, die sich nicht ablegen lassen, eingeholt: den andern überlisten zu wollen, stärker zu sein, mehr zu besitzen und Ordnungen zu schaffen.

Das beginnt mit dem Streit um eine Hose, da geht es um Bananen, um Betreten resp. Nichtbetreten von Rasen, der mit gefundenem Grassamen ausgesät wurde und, wieder zusammengerollt, als Teppich bei anderem Ulk und Schabernack nützlich ist. Alles ohne Worte, ohne auf die Pauke zu hauen, einfach mit Körperbewegung und unglaublich feinen, mimischen Variationen ausgedrückt. Ein überaus ergötzlicher Einfall ist das «Figgi- und Mühli»-Spiel auf dem Erdboden und mit Abfallsäcken als Spielfiguren — da ging es, wie gesagt, um die Hose.

Mit fröhlicher Respektlosigkeit wird mit Verbotstafeln jongliert, mit deren Sinn und Widersinn, und schlussendlich, wörtlich genommen, mit den leeren Umrandungen als gekonnte Jongleur-Einlage.

Kleine Glanzlichter wie der Dialog mit dem Singvogel oder der flötende Gartenschlauch, das behutsame Miteinbeziehen der Kinder im Saal, der pulsierende Rhythmus von Bewegung, tänzerischer Akrobatik, notabene von hohem Niveau, und die liebenswürdige Komik ergeben zusammen ein befreiendes und beglückendes Theatererlebnis. Die ständige Frage nach dem Warum, die dem einen auf dem Gesicht geschrieben steht, der mutwillige Schalk und das Spitzbübische seines Kollegen, aber auch Lust und Zärtlichkeit — Regungen, die hier auf natürliche und vergnügliche Art und Weise gezeigt werden und die wir «Nicht-Clowns» zu unterdrücken gewohnt sind.

Fulvio heisst mit bürgerlichem Namen Jost Tresch und ist 1951 in Schattdorf, Kt. Uri, geboren. Nach seiner Ausbildung als Kaufmann und anderthalbjähriger Tätigkeit auf dem Beruf besuchte er in Paris die Schule von Jacques Lecoq. Giulio heisst eigentlich Enrico Tettamanti und ist 1950 in Belp bei Bern geboren. Während fünf Jahren übte er seinen Beruf als diplomierter Buchhändler aus und traf dann Jost Tresch an der Theaterschule von Dimitri in Verscio. Nach der dreijährigen Ausbildungszeit und erfolgreicher Tournee mit der Compagnia Teatro Dimitri begannen die beiden anfangs 1979 mit dem Erarbeiten ihres eigenen Programms.

ih

In Planung: vermehrte kulturelle Aktivitäten

Opfikon tritt mit seinen Kulturschaffenden in Kontakt

eh. In Opfikon tut sich etwas in Sachen Kultur! Dies verwundert nicht bei der recht ansehnlichen Zahl von hier ansässigen Künstlern, gepaart mit einer initiativen Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten. Anlässlich eines zwangslosen Treffens mit den Opfiker Kulturschaffenden verriet Stadtpräsident Bruno Begni ein paar Rosinen aus dem Kulturprogramm der nächsten Monate.

Stadtpräsident Bruno Begni bezeichnete die Einberufung des ersten Kulturschaffenden-Treffs als Experiment, mit welchem man den Kontakt untereinander fördern möchte, sich aber auch Impulse für das zukünftige Kulturprogramm der Stadt erhoffe. Die Gestaltung dieses Programms und die Verwendung des dafür bestimmten Budgets von jährlich 60 000 Franken liegt weitgehend in den Händen der achtköpfigen Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten (AGS), welche stets nach neuen Ideen sucht und auch ein offenes Ohr für Wünsche aus der Bevölkerung hat. Der gebotene Einblick in die Tätigkeit der AGS verspricht ein reges Kulturjahr 1982.

Hohes Niveau: die Mettlenabende

Unter heute weitherum bekannten Künstlern gibt es manch einen, der schon in Opfikon aufgetreten ist, bevor er dann berühmt wurde, so zum Beispiel Franz Hohler mit seinen besinnlich-heiteren Darbietungen oder die Gruppe Mummenschanz, welche nun in Amerika von Erfolg zu Erfolg eilt. Dem feinen Gespür und der guten «Nase» der Mettlen-Organisatoren ist zu verdanken, dass uns immer wieder anspruchsvolle Unterhaltung — notabene zu günstigen Preisen — praktisch vor der Haustür geboten wird. Das Winter-Programm 1981/82 eröffneten am 30. September im Singsaal der Schulanlage Mettlen die beiden Clowns Fulvio und Giulio mit «Müllgrubenfrühling». Folgen werden eine Lesung des Schriftstellers Arthur Honegger aus einem noch unveröffentlichten Werk, eine Tanzpantomime von Erika Ackermann, ein Konzert des Zuger Bläserquintetts, der Kabarettist Joachim Rittmeyer mit «Bitte recht feindlich!» und das Puppentheater von Martin Spühler. Nach dem Wegzug des «Vaters der Mettlen-Abende», Max Huwyler, liegt die Verantwortung für diese kulturellen Veranstaltungen in den Händen eines neuen Teams unter der Leitung von Hubert Mäder, das mit dem nun vorliegenden Programm wiederum ein breites Spektrum von hohem Niveau anbietet.

Dorfbild und Ortsmuseum

Mit dem Aufruf «Wer hat den schönsten Balkon?» ist ein ganz besonderer Wettbewerb für den kommenden Sommer angesagt: zusammen mit dem Verein für Familiengärten will die AGS zu einer Aktion zur Verschönerung des Dorfbilds aufrufen. Dabei soll der schönste Balkon der Gemeinde erkoren und prämiert werden. Auch das Schmücken und Verschönern der nächsten Umgebung ist ein kulturelles Anliegen, bei dem jedemann zum Mitmachen eingeladen ist.

Vorwärtsgehen soll es auch in Sachen Ortsmuseum. Nachdem ein erstes Projekt für den Ausbau der dafür bestimmten Liegenschaft an der Dorfstrasse (beim Wunderbrunnen) vom Parlament zurückgewiesen worden war, konnte nun letzthin der Architekten-Auftrag zur Renovation und Umgestaltung des Hauses vergeben werden.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Robert Moebius sammelt bereits seit längerer Zeit Möbel, Bauerngeräte, Dokumente und Familiengeschichten aus der Opfiker Vergangenheit. Diese Schätze werden heute in verschiedenen Kellern und Depots aufbewahrt. Sie alle sollen zu einer Sammlung unter dem Titel «Opfiker Buureguet» zusammengestellt werden und so die heutige Bevölkerung über Lebensweise und Geschichte unserer Vorfahren informieren. Herzstück des Ortsmuseums wird eine original eingerichtete Wohneinheit mit Küche, Stube und Kammer sein. Anhand der Sammlung und der kleinen Bibliothek können Schüler, Lehrlinge, Studenten und alle interessierten Einwohner nachempfinden, wie früher in der Landwirtschaft gearbeitet und gelebt wurde. Im Projekt vorgesehen sind des weiteren ein Versammlungsraum und eine Werkstatt für einen Handwerker. Details wird man dem ausführlichen Vorschlag des Stadtrats entnehmen können, auf den man gespannt sein darf.

Kunstausstellung «Zürich-Land»

Ein Mekka für Kunstinteressierte wird Opfikon im Herbst des Jahres 1983 werden: Die Stadt hat sich um die Durchführung der grossen Kunstausstellung «Zürich-Land» beworben. Diese bereits Tradition gewordene Ausstellung findet jährlich im Turnus im Winterthurer Kunstmuseum und einer wechselnden Landgemeinde im Kanton Zürich statt. Nachdem letztes Jahr Wallisellen an der Reihe war, will Opfikon 1983 die jeweils mehreren hundert Bilder, Grafiken, Zeichnungen und Skulpturen beherbergen. Als Ausstellungsort wurde an das «forum» in Verbindung mit Glatthof und Schwimmbadareal gedacht. Verschiedene Rahmenveranstaltungen sollen der Bevölkerung Gelegenheit zum Mitwirken geben und das Werk der Opfiker Künstler besonders herausheben. Die Deckung des Defizits wurde vom Stadtrat bereits beschlossen, so dass der «Zürich-Land» Opfikon nichts mehr im Wege stehen sollte.

Förderung der Opfiker Künstler

Da alle diese breitgefächerten Aktivitäten wie Mettlen-Abende, Ortsmuseumsplanung, Kunstausstellungsvorbereitungen unter den Begriff «Kultur» fallen, bleibt vom jährlichen Kulturbudget von Fr. 60 000.— relativ wenig Geld übrig für den Ankauf von Kunstwerken. Trotzdem kann die Stadt auf eine stolze Sammlung von rund 350 Bildern — darunter 60 Originale — blicken und kauft alljährlich neue dazu. Ein grosser Teil davon wurde im September im «forum» ausgestellt und stiess auf ein erfreulich grosses Interesse von seiten der Bevölkerung.

Um auch zukünftige und erst im Werden begriffene einheimische Talente zu fördern, setzte die Stadt heuer erstmals ein Kunststipendium aus. Dieses kann einmal pro Jahr einem jungen Künstler,gleich welcher Sparte,zugesprochen werden und soll zur persönlichen Fortbildung ermutigen, einzig verbunden mit der Auflage, das Erarbeitete zu einem späteren Zeitpunkt in Opfikon auszustellen. Der erste Beitrag wurde dem jungen Fotografen Toni Moebius zugesprochen, der sich nun zur Weiterbildung in Paris befindet.

Vom stattgefundenen Treffen aller irgendwie und irgendwo mit Kultur beschäftigten Opfiker erhofft sich die Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten eine breitere Verankerung ihrer Bemühungen und nicht zuletzt neue Impulse, die sie im gemeinsamen Gespräch entwickeln und fördern will.

GV *Aus dem Gemeindeverein*

Was ist der Gemeindeverein Opfikon

Seit mehr als einem halben Jahrhundert besteht unser Gemeindeverein. In all dieser Zeit hat er zwei Ziele verfolgt. Einerseits wollte er das Kulturleben in unserer Gemeinde aktiv fördern. Dies geschieht bis heute z.B. durch Ausstellungen, Betriebsbesichtigungen usw.

Zweitens ist der Gemeindeverein eine Organisation von Bürgerinnen und Bürgern, die ohne ein politisches Programm wie die grossen Parteien dem Wohle der Gemeinde dienen will. Oberste Richtlinie bei allen Entscheidungen soll die Frage sein «Was dient unserer Gemeinde am besten?» Dabei sollen die Behördemitglieder nicht an eine Parole gebunden werden, sondern nach bestem Wissen und Gewissen ihre eigene Meinung vertreten. Die Eigenverantwortung wird bei uns gross geschrieben.

Wir wissen, dass es in unserer Gemeinde noch sehr viele Mitbürgerinnen und Mitbürger hat, die sich zwar für Gemeindeprobleme interessieren, sich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht an eine Partei binden wollen. Hier springt der Gemeindeverein ein. Und deshalb gelangen wir mit der Bitte an Sie:

Wenn Sie sich für ein Behördeamt interessieren, sei es rein informativ oder weil Sie in der Gemeinde mitarbeiten möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir können Ihnen **nichts** versprechen, aber im Rahmen **eines Gespräches** wird sich zeigen, ob wir **einen gemeinsamen** Nenner finden werden. **Selbstverständlich** sichern wir Ihnen jede **Diskretion** zu. Es nützt aber nichts, die **Faust im** Sack zu machen und über die Behörden zu schimpfen. Wer etwas ändern oder verbessern will, muss schon selbst mitarbeiten. Wollen Sie nicht einen Versuch wagen? Senden Sie uns doch bitte untenstehenden Talon ein!

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Gemeindeverein

Einsenden an Gemeindeverein Opfikon
J. Leuenberger, Giebeleichstr. 48
8152 Glattbrugg
Telefon 810 67 51

Der/die Unterzeichnete
interessiert sich für:

— Information über den Gemeindeverein
— Information über ein Behördeamt
— die Mitarbeit in der Gemeinde
(Zutreffendes ankreuzen)

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

_____

Telefon: _____

«Kulturelles aus der Nachbarschaft»

Orgelkonzert in Embrach

r.p. Am vergangenen Sonntagabend eröffnete der Zürcher Grossmünster-Organist *Hans Vollenweider* einen neuen Orgelzyklus in der Kirche Embrach. Das Rezital zeichnete sich durch eine überaus feinabgestufte Registrierung aus, die jedem einzelnen Werk einen neuen Klangcharakter verlieh und die Orgel immer wieder von einer neuen Seite zeigte.

Die vielen positiven Stimmen auf die anlässlich der 200-Jahr-Feier der Kirche Embrach veranstaltete Aufführung des Orgelwerkes von J.S. Bach vor zwei Jahren ermutigte die Kirchenpflege Embrach zu einer zweiten Konzertreihe: In acht Konzerten erklingen alle wesentlichen Orgelwerke von *Dietrich Buxtehude*. Die zweite Programmhälfte ist jeweils *J.S. Bach* gewidmet.

Buxtehude (1637—1707) war die Zentralgestalt der nordeuropäischen Orgelmusik des 17. Jahrhunderts. Lange Zeit hat man ihn als einen Vorläufer von J.S. Bach angesehen, dieses Bild aber inzwischen revidieren müssen. Er war vielmehr ein Schöpfer von grosser Kraft und Vorbild für alle seine Zeitgenossen. Bach war von Buxtehudes organistischem und kompositorischem Können so beeindruckt, dass er zu Fuss von Arnstadt nach Lübeck pilgerte, um den Meister dort in der berühmten Marienkirche zu hören und bei ihm zu lernen.

Auch G.F. Händel besuchte 1703 den berühmten Organisten und bekundete sein Interesse an einer Nachfolge. Weil aber mit dem Stellenantritt die Bedingung verknüpft war, Buxtehudes Tochter zu heiraten, schied er «nach vielen empfangenen Ehrenbezeugungen von dannen». Auch J.S. Bach konnte sich anlässlich seines Besuches nicht dazu entschliessen, mit der begehrten Organistenstelle gleichzeitig die Jungfer Maria Buxtehude zu übernehmen.

Internationale Gastinterpreten konnten für den Embracher Zyklus gewonnen werden: *Heinz-Roland Schneeberger,* St. Moritz (25. Oktober 1981), *Bernard Bartelink,* Haarlem (8. November), *Jon Laukvik,* Oslo (22. November), *Hermann Engel,* Berlin (7. Februar 1982), *Peter Hurford,* London (21. Februar), *Renzo Buja,* Verona (7. März) und *Albert Bolliger,* Zürich (21. März). Beginn jeweils um 20.00 Uhr. Die Konzerte sind ausgezeichnet kommentiert.

Hilfsarbeiter(in) mit viel Selbständigkeit!

Weitgehend selbständig an einer kleinen Maschine arbeiten, ein sauberer, sicherer Arbeitsplatz, gute Kantine, 4 Wochen Ferien und die Möglichkeit zur Weiterbildung – wurde Ihnen das zusagen?
Wenn Sie gern und gut zupacken, dann nehmen Sie doch gleich den Telefonhörer in die Hand. Orell Füssli Graphische Betriebe AG, Personaldienst, Telephon 01/33 66 11, Dietzingerstrasse 3, 8003 Zürich

OF Alüüte und cho luege!

Orell Füssli Graphische Betriebe AG

Abwechslung gesucht?

Wir, als eines der führenden Foto-Grosslabors, bieten sie Ihnen.

Um immer leistungsfähig zu bleiben, müssen unsere mechanischen und elektrotechnischen Geräte gut gewartet, repariert und betreut sein. Ein interessanter Job für einen

Mechaniker/ Elektromechaniker

Neben der Ueberwachung unseres modernen Maschinenparks hat sich unser neuer Mitarbeiter auch mit Neuentwicklungen zu befassen, die selbständiges Arbeiten und berufliches Geschick voraussetzen.
In einem kollegialen Team werden Ihnen gutausgebaute Sozialleistungen und eine flexible Arbeitszeit geboten. Unser Labor befindet sich Nähe SBB-Bahnhof Glattbrugg und VBZ; Kantine und eigener Parkplatz stehen zur Verfügung.

Lassen Sie sich doch ganz unverbindlich unseren Betrieb zeigen. Herr Fessler freut sich auf Ihren Anruf.

turicop ag

Feldeggstr. 5, 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 47 71

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch

Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstr. 26 (Marktplatz Oerlikon)
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88

RESTAURANT Les Boutiques MÖVENPICK im Textil und Modezentrum
8152 Glattbrugg Tel. 01/829 26 00

Möchten Sie im Hotelfach arbeiten und trotzdem Samstag/Sonntag frei haben? Dazu noch Weihnachten/Neujahr Ferien und im Sommer.

Wir suchen einen

Pâtissier
Chef tournant
Service-Mitarbeiter

Diese Stellen sind ab sofort oder nach Uebereinkunft zu besetzen.

Näheres erfahren Sie von unserer Personalabteilung über Telefon 01/810 11 11

Geöffnet:
Montag bis Freitag, 07.30 bis 23.00 Uhr

Wir sind der führende Luftfracht-Spediteur der Schweiz mit einem jungen, aufgestellten Team von Mitarbeitern, und unsere gelben Lieferwagen mit dem Storch sind auf der Strasse nicht zu übersehen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Chauffeur Kat. C

(früher B) auf mittelschweren Lastwagen (Volvo)

Sie sind für die Auslieferung und Abholung von Luftfrachtsendungen verantwortlich. Unsere Kunden befinden sich vorwiegend in der Stadt und Region Zürich, im Aargau, in der Innerschweiz und im Tessin.

Wir bieten:
— Leistungssalär
— 5-Tage-Woche
— die üblichen Sozialleistungen

Wir und unsere Kunden erwarten von Ihnen:
— gute Umgangsformen
— Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
— gute Kenntnisse der Stadt und Region Zürich

Bitte rufen Sie uns an, damit wir einen Besprechungstermin vereinbaren können.

JACKY MAEDER LUFTFRACHT AG

8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01/816 11 11 (Herrn J. Kistler verlangen)

KAISER

Sind Sie ein der Schule entlassener

Jüngling ohne Lehrstelle?

Wenn ja, kann Sie vielleicht ein vielseitiger Arbeitsplatz in unserer modern eingerichteten Präzisionsschleiferei der Werkzeugbranche interessieren.
Unser Maschinenpark besteht ausschliesslich aus hochpräzisen Schleifmaschinen schweizerischer Herkunft.
Bei Eignung bestehen Einsatzmöglichkeiten auf Innen-, Aussen-, Flach-, Profil-, Zentrum- und Gewindeschleifmaschinen. Selbstverständlich werden Sie in das neue Gebiet sorgfältig eingearbeitet.

Für ergänzende Auskünfte melden Sie sich umgehend bei

Heinz Kaiser AG Präzisionswerkzeuge
Glattalstr. 837, 8153 Rümlang
Tel. 01/817 11 55 (Hr. Hänggi)

Für alle 16- bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Spar kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse: **Guter Zins und Sicherheit.**

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Zentrum Volketswil

NEU-ERÖFFNUNG

Wir sind jetzt auch im Einkaufszentrum Volketswil:

Getour-Reisen
8604 Volketswil
Tel. 01/945 21 24

Ihr Partner für alle Reisen

Anlässlich der Neu-Eröffnung unseres Reisebüros im Einkaufszentrum Volketswil warten vom 1.–10. Oktober einige Überraschungsangebote und ein Wettbewerb mit attraktiven Reise-Preisen auf alle Besucher.

Die internationale Luftfrachtspedition ist interessant, abwechslungsreich und hat Zukunft. Wir suchen deshalb auf das Frühjahr 1982 Nachwuchskräfte und bieten einem einsatzfreudigen und aufgeweckten Mädchen die Möglichkeit, bei uns eine dreijährige

kaufm. Lehre

zu absolvieren. Wenn Du gute Sekundarschulnoten aufweisen kannst und im Raum Kloten wohnhaft bist, dann laden wir Dich gerne zu einer Schnupperlehre ein. Vorher erwarten wir Deine handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und einer Zeugniskopie.

JACKY MAEDER LUFTFRACHT AG

zu Handen Herrn P. Meier
Postfach
8058 Zürich-Flughafen
Tel.: 01/816 11 11

In unser kleines, aufgestelltes Team im Sekretariat der
MOTORFLUGGRUPPE ZUERICH
suchen wir eine

kaufmännische Halbtagsangestellte

für die folgenden Aufgaben:
— allgemeine Büroarbeiten
— leichte Korrespondenz
— Telefon-Bedienung
— Mithilfe EDV (Operating)

Eintritt erwünscht per 1. Dezember 1981

Offerten senden an:
Motorfluggruppe Zürich, Postfach 1456, 8058 Zürich-Flughafen. Auskunft erteilt: Hr. U. Leutert (Tel. 01/813 74 63)

Wir haben eine

leichte und saubere Arbeit

zu vergeben.

Gute Entlöhnung.

Gerne erwarten wir Ihren telefonischen Anruf oder Ihren Besuch.

BELFA AG
Flughofstr. 52, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 16 16

Sind Sie an einem abwechslungsreichen Job interessiert?

Als führendes Gross-Fotolabor, in der Nähe der Bus- und Bahnstation Opfikon/Glattbrugg gelegen, suchen wir eine versierte

Telefonistin/Empfangsdame

die Freude am persönlichen und telefonischen Kontakt mit unseren Kunden hat. Als Rüstzeug bringen Sie einige Französischkenntnisse mit. Da unser Telefon nicht pausenlos in Betrieb ist, möchten wir Ihnen dazu folgende Aufgaben anvertrauen:

— Mithilfe bei der Gestaltung und Ausführung von Druckvorlagen für Prospekte, Inserate etc.
— Administrative und statistische Arbeiten
— Einfache Korrespondenz

Wir offerieren Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen, gute Sozialleistungen und Annehmlichkeiten wie Personalkantine und eigenen Parkplatz.

Gerne erwarten wir Sie zu einem ersten Gespräch. Vereinbaren Sie mit unserem Herrn Bauert einen Termin.

turicop ag

Feldeggstr. 5, 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 47 71

Wenn Sie eine kaufmännische Lehre absolviert haben, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit sich zum

Luftfracht-Disponenten

oder

Zolldeklaranten

ausbilden zu lassen. Beide Berufe bieten Ihnen viel Abwechslung und haben Zukunft, verlangen aber auch viel persönlichen Einsatz.
Hätten Sie Spass daran, tagtäglich mit der weiten Welt in Kontakt zu stehen und in einem jungen, aufgestellten Team in schönen Büros im Industriegebiet von Kloten zu arbeiten?
Was wir Ihnen sonst noch zu bieten haben, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch. Bitte rufen Sie vorher an oder senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an:

JACKY MAEDER LUFTFRACHT AG

z.Hd. Herrn Peter Meier
Postfach
8058 Zürich-Flughafen
Tel.: 01/816 11 11

Stadt-Anzeiger
Ihr Lokalanzeiger

Gesucht junge

Buffettochter

Anfängerin könnte angelernt werden.
Jeden 2. Samstag 15.00 Uhr bis Dienstag 15.00 Uhr frei.
Bäckerei-Konditorei Fischer
Schaffhauserstr. 520
8052 Zürich
Telefon 01/301 27 55

Gesucht tüchtige

Serviertochter

in nettes Café-Restaurant.
Schichtbetrieb. Offerten an
Café-Restaurant Fischer
Schaffhauserstr. 520
8052 Zürich
Telefon 01/301 27 55

Sind Sie initiativ und zuverlässig?

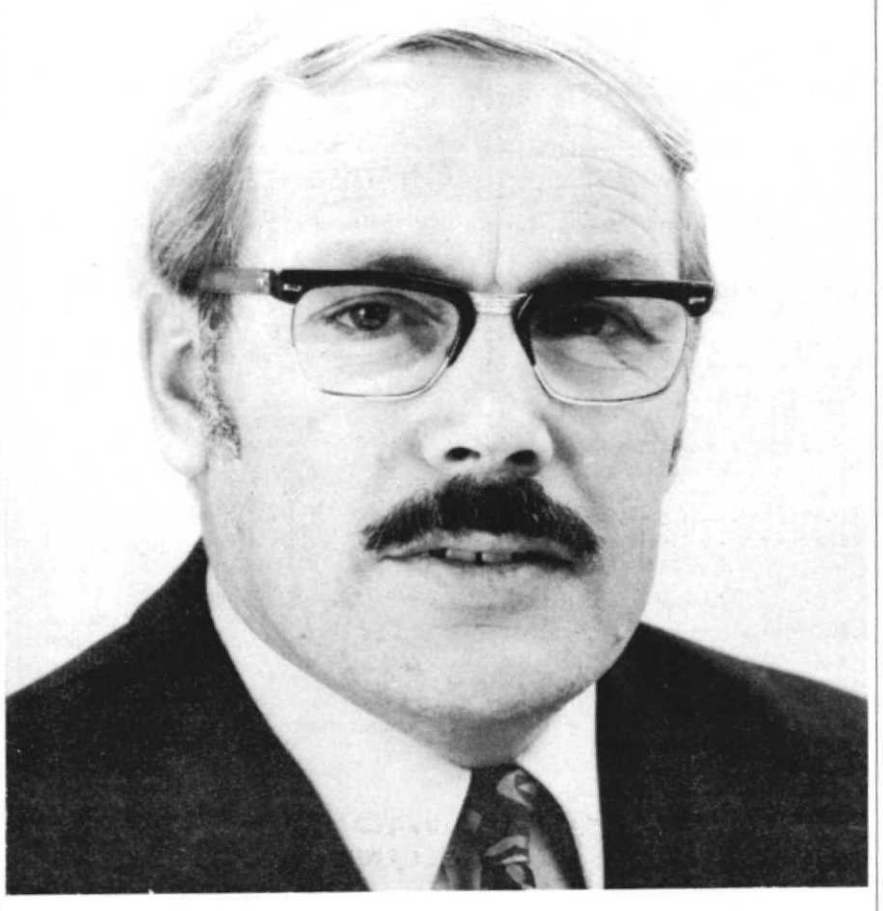
Wir bieten Ihnen die Chance im Hauptberuf oder im Nebenamt, ein eigenes, seriöses, ausbaufähiges und risikoloses Geschäft zu erarbeiten. Je nach Einsatz überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Tel. 052/22 37 36 oder Chiffre, 41-904071 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Gesucht per 1. Dezember 1981

Stelle als Sekretärin

in kleinerem bis mittlerem Betrieb.
23, abgeschlossenes KV mit Praxis, D/E.
Es kommt nur ein selbständiger Posten in Frage.

Offerten bitte unter Chiffre XM 23 an den Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg



Hans Steffen zum Gedenken

Am 15. September hat die tief trauernde Familie des Verstorbenen und eine grosse Gemeinschaft betroffener Freunde Abschied nehmen müssen von Hans Steffen. Mit Hans Steffen hat ein Mensch die Welt verlassen, der sich allen gestellten Aufgaben, sei es in der Familie, im Beruf oder in seiner Berufung zur Musik, mit Herz und Seele hingegeben hat. Alle, die mit ihm zusammentrafen, durften an seiner Freude teilhaben, diese Freude am Einsatz für das, was ihm wichtig und richtig schien, hat aber auch sein Leben bereichert.

Hans Steffen wurde am 30. Januar 1923 in Affoltern bei Zürich geboren. Nach dem allzufrühen Tod der Mutter mussten die drei Brüder und die Schwester eine harte Jugendzeit durchstehen. Nach Abschluss der Schuljahre in Schwamendingen und Oerlikon absolvierte Hans Steffen die Musikakademie Zürich, wo er bei den Herren Papst und Söhnlein sen. als Trompeter ausgebildet wurde sowie sämtliche Blasinstrumente zu beherrschen lernte. Bis 1947 war er als Trompeter, Contrabassist und Geiger in verschiedenen Orchestern der Schweiz tätig. Nach einer zusätzlichen Ausbildung als Dirigent übernahm er die musikalische Leitung des Musikvereins Sommeri, der Musikgesellschaft Märstetten, der Blasmusik St. Jakob, St. Gallen, der Stadtjugendmusik Zürich, der Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg und des Musikvereins des Bundespersonals Zürich (seit 1970). Im Militär fand er seine Aufgabe als Trompetergefreiter.

Im Jahre 1950 erwarb er an der Handelsschule St. Gallen das erforderliche kaufmännische Rüstzeug, um eine ebenso erfolgreiche Laufbahn in administrativ-technischer Richtung beginnen zu können. In der Firma Escher Wyss, der er als Materialdisponent der Lagerverwaltung beitrat, wurde er dank seiner erworbenen Kenntnisse, seines loyalen Wesens und seiner Aufgeschlossenheit allen Neuerungen gegenüber zum Leiter der Lagerbuchhaltung ernannt. Eine Aufgabe, die er bis zu Beginn der schweren Krankheit mit grossem Einsatz erfüllte und die ihm die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter einbrachte.

Mit dem ihm eigenen Verantwortungsgefühl und der Freude am Teilhaben am wachsenden Leben stand er auch seiner Familie mit den beiden Söhnen und der Tochter vor. Trotz der grossen Belastung von seiten des Berufes und trotz seines nimmerendenden Engagements für die Blasmusik fand er viel Zeit, die Seinen zu führen und frohe Stunden im Familienkreis zu erleben. Besonders innig war er in den letzten Jahren der wachsenden Enkelkinderschar zugetan. Hedi Steffen-Müller verliert in dem Verstorbenen einen verständnisvollen, guten Gatten, der die Geborgenheit, die eine glückliche Familie vermittelt, gefördert und geschätzt hat.

1958, ein Jahr bevor die Familie Steffen nach Glattbrugg übersiedelte, übernahm Hans Steffen die musikalische Leitung des Musikvereins Opfikon-Glattbrugg. Mit grossem Können, mit der so wichtigen ansteckenden Begeisterung und profundem Wissen führte er den inzwischen zur Stadtmusik umbenannten Verein zu beachtlichen Erfolgen. Die jährlichen Konzerte, das Mitwirken an öffentlichen Anlässen der Bläser bereichern das kulturelle Leben unserer Stadt; die vielen Auszeichnungen, die sie unter der Führung ihres Musikdirektors errungen haben, machen sie weit über die Grenzen bekannt.

Im Januar vergangenen Jahres hob Hans Steffen zum letzten Mal für «seine» Glattbrugger Stadtmusik den Dirigentenstab; die Bundespersonalmusik Zürich hat er bis kurz vor seinem Ableben dirigiert. In Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für die Pflege der guten Volksmusik und für die musikpädagogische Förderung der Jugend wurde er 1970 Ehrendirigent der Stadtjugendmusik Zürich und zehn Jahre später Ehrendirigent unserer Stadtmusik. 1972 wurde ihm die goldene Ehrennadel vom Oesterreichischen Blasmusikerverband überreicht.

Hans Steffen erlag einer heimtückischen Krankheit, die sich an Ostern 1980 erstmals bemerkbar machte, ihn im Dezember zur Operation drängte und nach leichter Besserung am 15. September bezwang. Es war ihm vergönnt, die letzten Monate daheim, in der liebevollen Pflege seiner Angehörigen zu verbringen. Redaktion und Verlag des Stadt-Anzeigers ehren das Andenken an Hans Steffen und entbieten der Trauerfamilie herzliches Beileid.

Stadtmusik

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 18. September 1981 Abschied von unserem Ehrendirigenten und Ehrenmitglied Hans Steffen.

Der Verstorbene übernahm im Jahre 1957 die musikalische Leitung des damals bescheidenen Musikvereins Opfikon-Glattbrugg.

Seine Ausbildung an der Musikakademie und die mehrjährige Tätigkeit in diversen Schweizer Orchestern gaben ihm den Grundstock, um seiner inneren Berufung als Dirigent zu folgen. Während seiner Tätigkeit in unserem Verein stellte er sein Können und das musikalische Einfühlungsvermögen vorbehaltlos zur Verfügung. Wir lernten Hans Steffen sowohl als hervorragenden Dirigenten wie als Freund und Kamerad kennen. Sein Wissen in der Blasmusik, seine auf die Qualität der Bläser ausgerichteten Musikprogramme sowie die meisterliche Interpretation der Konzerte brachten dem Verein viele Erfolge und Sympathien. Sor verdanken wir ihm unter anderem die Goldkränze mit dem Prädikat «vorzüglich» an den Kant. Musikfesten 1961 und 1965 und an den Eidg. Musikfestwochen 1966 und 1972. Aber auch für Vereinsanlässe stellte er sein Können voll zur Verfügung. Sowohl an den Abendunterhaltungen, wo er mehrmals als Ideenbringer und Regieführer mitwirkte, wie auch an Konzerten liess er uns an seinen Erfahrungen teilhaben. Für ihn gab es nur vollstes Engagement und Einsatz und so ist es nicht verwunderlich, wenn sein Verein innerhalb und ausserhalb der Gemeinde hohes Ansehen genoss. Dass ein Verein nur mit einem gesunden Nachwuchs existieren kann, war für unseren Hans stets Leitsatz für die Bläserausbildungen. Viele Musikanten holten bei ihm das Rüstzeug für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Er inspirierte und motivierte ungezählte Musikanten zum frohen Musizieren. Für seine Verdienste um die Blasmusik erhielt Hans Steffen 1965 die Würde des kantonalen und 1975 jene des eidg. Veterans. Aufgrund seiner vielseitigen Vereinstätigkeit und Hilfsbereitschaft würdigte ihn der Verein im Jahre 1968 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. 1980 nahm Hans Steffen Abschied von «seiner» Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg. Er hatte den Verein unter seiner Stabführung zu vielen Erfolgen geführt. Der Verein ernannte ihn bei seinem Rücktritt zum Ehrendirigenten.

Mit Hans Steffen ist ein Mensch von uns gegangen, der mit seiner Hilfsbereitschaft viele Freunde und Kameraden gewonnen hat. Sie alle werden seiner noch lange gedenken.

Swissair-Kunstzirkel-Präsident Josef Filippi präsentierte voller Stolz die Ausstellung

Swissair Kunst 81

Steigt die Swissair ins Kunstgeschäft?

kf. Um es vorwegzunehmen — sie tut es nicht. Sie hat aber dennoch zu einer festlichen kleinen Vernissage im Balsberg-Buffet geladen, um unter dem Titel «Swissair-Kunst 81» über hundert in der Freizeit ihrer Mitarbeiter entstandene Werke vorzustellen. Eine fünfköpfige Jury, darunter als beruflicher Sachverständiger A. Pauli von der Galerie Walcheturm, hat zwölf Werke ausgewählt, welche die Swissair an der ASIA (Airline Staff International Association), dieses Jahr von der SAS in Kopenhagen durchgeführt, vertreten werden. Die Freizeit-Kunst-Ausstellung ist der Öffentlichkeit zugänglich, allfällige Ankäufe sind direkt über die jeweiligen Künstler abzuwickeln, wobei die Damen der Information im Zentralverwaltungsgebäude (Haupteingang) Wegweiserdienste leisten und weitere Informationen geben.

In seiner Begrüssungsansprache betonte Dr. Hugo Mayr, Delegierter des Direktionspräsidenten, dass es Anliegen der kulturellen Swissair-Freizeitclubs sei, allen Mitarbeitern das Feld zum kreativen Schaffen aufzutun. Swissair Kunstzirkel-Präsident Josef Filippi, Glattbrugg, zeigte sich geehrt, dass gerade sein Verein aktiv an der Ausstellung beteiligt sein darf. Der Kunst-Zirkel ist mit seinen 170 Mitgliedern eine der grössten der 35 Swissair-Freizeitorganisationen, bietet aber normalerweise Kunstreisen, Theaterbesuche und ähnliches. Die ausgestellten Werke stammen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen; über 100 Berufe sind in der Swissair angesiedelt und so bunt wie der Personalkörper sind auch die Freizeitarbeiten der einzelnen «Künstler».

In freier Gliederung reihen sich Stilleben neben Keramikschöpfungen, Grafik, Kopien grosser Meister, Holzskulpturen, textile Wandbehänge oder Eisenplastiken. Es ist augenscheinlich, dass hier nicht geführt und in bestimmte Richtungen geleitet wurde, sondern dass ein jeder aus seinem Innersten schöpfen und sich mit den ihm entsprechenden Mitteln ausdrücken konnte.

Selbstverständlich findet sich da Beachtliches und Banales zusammen; da es Ziel und Zweck der Ausstellung ist, das kreative Tun zu fördern und anzuerkennen, wollen auch wir nicht über den «Wert» einzelner Werke sinnieren. Der Wert einer Freizeitarbeit ist für den Aussenstehenden ohnehin nicht nachfühlbar. Immerhin haben einige der ausstellenden Swissair-Künstler auch ausserhalb der hauseigenen Ausstellungen Beachtung gefunden.

Im Glattzentrum wird Behinderten-Arbeit vorgestellt

Barrieren auf zum toleranten Zusammenleben

kf. Zehn Prozent der Weltbevölkerung ist in einem der vielen möglichen Sinne behindert. 450 Millionen Menschen sind es, die nicht Mitleid oder Wohltätigkeit bedürfen, sondern Mitmenschlichkeit, Partnerschaft, Solidarität von uns, den «Gesunden» erwarten. Nach dem diesjährigen Motto zeigt eine vielschichtige Ausstellung bis zum 10. Oktober im Glattzentrum in eindrücklicher Weise, in welcher Form und mit welchen Mitteln das Schweizerische Rote Kreuz, das Komitee vom Roten Kreuz sowie anverwandte Organisationen für den Rotkreuzgedanken der Mitmenschlichkeit kämpfen und sich für offenes Bewusstsein und eine aufgeschlossene Haltung gegenüber den Behinderten einsetzen.

Andrée Weitzel, Mitglied der Vollversammlung und des Exekutivrates des IKRK betonte denn auch, dass oberstes Anliegen der Ausstellung sei, dem Besucher aufzuzeigen, wie der «Gesunde» ohne Furcht oder sich verkrampft zu verhalten, mit dem behinderten Mitmenschen leben und arbeiten kann.

Geöffnete Barrieren

Geöffnete rote Barrieren führen wie Leitfäden durch die ganze Ausstellung. Sie sollen symbolisch den Trennungsstrich zwischen «gesund» und «behindert» aufzeigen, sind aber hier weit geöffnet für die Mitmenschlichkeit und Partnerschaft — zur Solidarität mit allen.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz zeigt primär seine Tätigkeit im Ausland zugunsten von Invaliden, Amputierten, Querschnittgelähmten usw., die Opfer von Kriegen und bewaffneten Konflikten sind. Anhand von Video-Filmen und Gratisdokumentationen erfährt der Besucher, wie diese schweizerische Institution sich als neutraler Vermittler für Schutz und Hilfe einsetzt.

In einer weiteren Abteilung wird der Besucher die Radio-Funk-Station des IKRK kennen lernen. Dies ist eine Verbindung zwischen dem IKRK-Hauptsitz in Genf und seinen Delegationen in den Einsatzgebieten, die nicht mehr wegzudenken ist. Dank dem Entgegenkommen der Glatt-Direktion konnte auf dem Dach des Zentrums eine Empfangsantenne aufgestellt werden, so dass während der ganzen Dauer der Ausstellung der Funkverkehr abgehört werden kann. Diese Radio-Funkstation bildet eine wahre Attraktion, wird sie doch sonst nur in Fachausstellungen der Fernmeldetechnik gezeigt. Das Fachpersonal des IKRK ist gerne bereit, die Arbeit des Radiotelegrafisten zu erläutern und Fragen zu beantworten.

Das Schweizerische Rote Kreuz sowie anverwandte Behinderten-Organisationen zeigen im weiteren auf, was im Inland, regional und lokal geleistet wird. In der Ausstellung gibt es täglich Gelegenheit zu Gesprächen, Behinderte laden zum Tischtennis-Match, führen einen Rollstuhl-Parcours durch und lassen sich bei der Werkstatt-Arbeit über die Schulter schauen. Ein Behinderten-Bus wird vorgestellt, eine kleine Tonbildschau zeigt das Ferienlager-Leben in einem Behindertenlager und wer Zeit hat, lasse sich unbedingt durch die Blindenbibliothek führen. Viele von uns wissen um die Schwierigkeiten, mit denen «normale» öffentliche Bibliotheken zu kämpfen haben; die der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte sind um ein Vielfaches grösser . . .

Die Barrieren sind geöffnet. Der Besucher wird mit einem Wettbewerb animiert, sich Bilder und Texte genau anzuschauen und kann durch kleine Spenden helfen, einen Rollstuhl mitzufinanzieren.

Die Ausstellung im Glattzentrum dürfte neben dem erklärten Ziel «volle Beteiligung und Gleichberechtigung aller Behinderten» ermöglichen, dass alle diejenigen, die in sich den zweiten Schritt vollziehen und neben der lernbaren Toleranz aktive Hilfe leisten möchten, sachdienliche Informationen finden. Es ist eine lebendige Ausstellung, die Kopf und Herz gleichermassen anspricht.

Innendekoration P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 41 81

autofrigor

Autofrigor AG Zürich
Kälte-, Klima- und Energiespartechnik, Wärmepumpen

Auf Frühjahr 1982 suchen wir eine Lehrtochter oder einen Lehrling als

Kältezeichner(in)

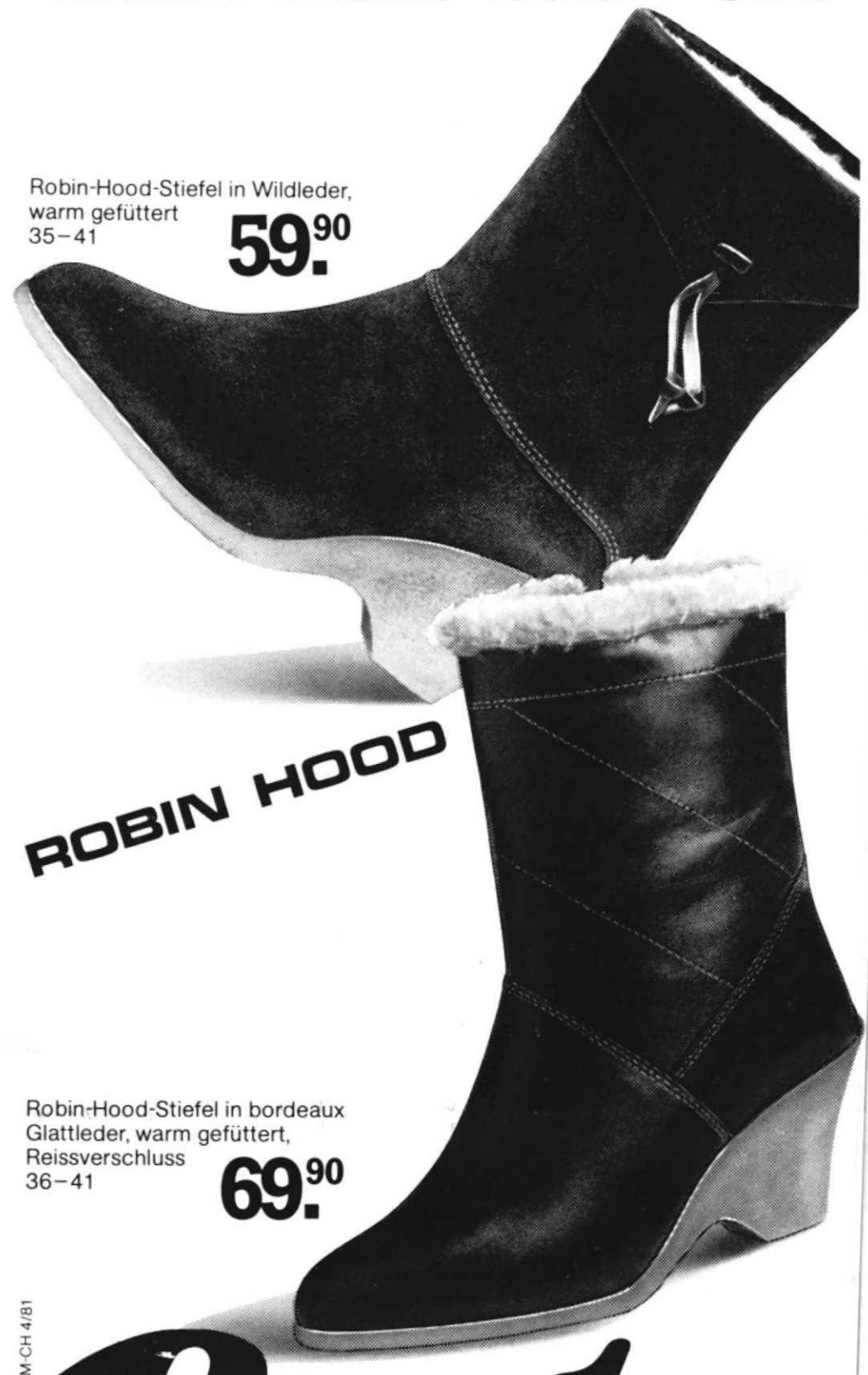
Wer zeichnerische Fähigkeiten und Freude an Mathematik, Physik und Energietechnik mitbringt, kann bei uns eine vielseitige und solide Ausbildung erfahren.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unsere Frau Ch. Peissard gerne zur Verfügung.

AUTOFRIGOR AG
Schaffhauserstrasse 473, 8052 Zürich
Telefon 302 15 55

MODE muss nicht teuer sein

Robin-Hood-Stiefel in Wildleder, warm gefüttert
35–41
59.90



ROBIN HOOD

Robin-Hood-Stiefel in bordeaux Glattleder, warm gefüttert, Reissverschluss
36–41
69.90

M-CH 4/81

Bata

Glattbrugg Schaffhauserstrasse 76

Wir suchen jüngeren

Buchhalter

als rechte Hand des Chefbuchhalters

Ihr Aufgabengebiet umfasst im wesentlichen:

— selbständiges Führen der Hauptbuchhaltung
— Ueberwachung der Debitorenbuchhaltung
— Mithilfe beim Erstellen von Statistiken und Abschlüssen

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter nebst der nötigen Fachkenntnis die Fähigkeit, selbständig und speditiv zu arbeiten. Erfahrung in der Zusammenarbeit mit EDV ist von Vorteil. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht erforderlich.

40-Stunden-Woche, gleitende Arbeitszeit, gute Sozialleistungen.

Bitte schreiben Sie uns mit den üblichen Unterlagen, oder rufen Sie unseren Herrn M. Wullschleger an.

CWS

CWS Apparate AG
Industriestrasse 20, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 56 50

MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport

Ein Paradies zu Gast

Ab **heute,** den 8. Oktober präsentiert Ihnen **unser Meisterkoch aus Ceylon** exquisite Gerichte und Delikatessen aus der **eigenwilligen exotischen Küche Ceylons.**

Erfreuen Sie sich am **reichhaltigen Buffet** und wählen Sie Ihre ceylonesische Lieblingsspeise aus nächster Nähe aus.

Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch **im Mövenpick Restaurant.**

Ihr

Hans Peter Dürr

Mövenpick Restaurant
Appenzeller-Stube
Traveller-Pub
Telefon 01/810 11 11
Glattbrugg

Wir suchen für unseren modernen Coiffeursalon in Kloten

Coiffeuse

eventuell auch für 2 bis 3 Tage in der Woche.

Tel. 01/814 26 25, Frl. Zahnd

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Tel. 810 62 03

contraves

Telefonistin in Seebach

Wir freuen uns auf eine Kollegin, die sich durch ihr freundliches und ausgeglichenes Wesen gut in unser kleines Team einfügt

Auch für unsere Telefonistinnen gilt zum Teil die gleitende Arbeitszeit

Wir erwarten, dass Sie eine PTT-Lehre absolviert haben oder gleichwertig ausgebildet sind und über die erforderlichen Fremdsprachen (gute Englischkenntnisse, Französisch und Italienisch erwünscht) verfügen. Kenntnisse in der Telexbedienung sind von Vorteil.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Herrn Menzi, Personalabteilung.

CONTRAVES AG
Schaffhauserstr. 580, 8052 Zürich
Tel. 01/306 22 11

Jetzt eine Stelle mit Zukunft wählen.

Möchten Sie auf dem interessanten Gebiet der Eisenbahn-Stellwerktechnik arbeiten?
Wir suchen einen jüngeren, initiativen

Mechaniker oder Bauschlosser

für den Bau und Unterhalt von Stellwerkanlagen.
Bedingungen:
Abgeschlossene Berufslehre
Wohnort:
Wallisellen und Umgebung
Wir bieten:
Sichere und gut bezahlte Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten; abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Fortschrittliche Sozialleistungen.
Für Auskünfte steht Ihnen Herr Fischer, Stellwerkmeister, Wallisellen, gerne zur Verfügung.
Tel. Büro: 01/830 48 49
Tel. Privat: 01/830 23 95 (18.00—19.00 Uhr)
Ihre Anmeldung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

SBB
Bauabteilung Kreis 3
Postfach
8021 Zürich

SBB

PEUGEOT 505 ab Fr. 16'750.-

6 Jahre PEUGEOT-Rostschutzgarantie

8180 Bülach: Seematt-Garage, Armin Schrepfer, Alte Winterthurerstr. 11, 01/860 12 48 — **8306 Brüttisellen:** Bruno Ruchti, Rössli-Garage, Zürichstr. 36, 01/833 00 52 — **8423 Embrach-Embraport:** Autokraft, embraport, Lochackerstr. 7, 01/865 21 61/62 — **8302 Kloten:** Walter Engler, Garage, Lindengartenstr. 17, 01/814 36 54.

Direktionswechsel im Hilton International Zürich

kf. Per 5. Oktober dieses Jahres fand im Hilton International Zürich in Opfikon-Glattbrugg ein Direktionswechsel statt. Michel Felli, seit Februar 1977 Generaldirektor des Zürcher Hiltons, übernimmt die Leitung des Noga Hilton International Genève, eines der bedeutendsten Hotels der Hilton International Kette. Nachfolger des gebürtigen Wallisers ist Frederick Leuenberger, ebenfalls Jahrgang 1939, geboren und aufgewachsen in Basel. Frederick Leuenberger ist somit der fünfte Generaldirektor seit Eröffnung des Hilton International Zürich im Februar 1971. Wir erinnern uns an Hans Weisshaupt und Giuseppe Bazani, beide haben den Konzern verlassen, und an Albert Grieder, der per Oktober 1981 als Generaldirektor des Noga Hilton Genève pensioniert und von Michel Felli ersetzt wird.

Der Stadt-Anzeiger gratuliert dem neuen Hilton-Direktor Frederick Leuenberger zu seiner Wahl.

Die feierliche Übergabe des goldenen Schlüssels fand in Anwesenheit des Präsidenten der Hilton International, Curt Strand, des Senior Vice President, Antony Clegg, und des Vizepräsidenten Hilton International, Pierre Jaquillard, anlässlich eines Cocktail-Empfanges vor einer Vielzahl geladener Gäste statt. Schon am nächsten Tag galt es für Michel Felli und seine Gattin die Verantwortung in Genf zu übernehmen, während Frederick Leuenberger, derzeit noch Junggeselle, die Opfiker Direktorenwohnung bezieht und ab sofort bemüht ist, der internationalen Clientèle mit ihren hohen Ansprüchen und Bedürfnissen den gewohnten Hilton-Komfort zu bieten.

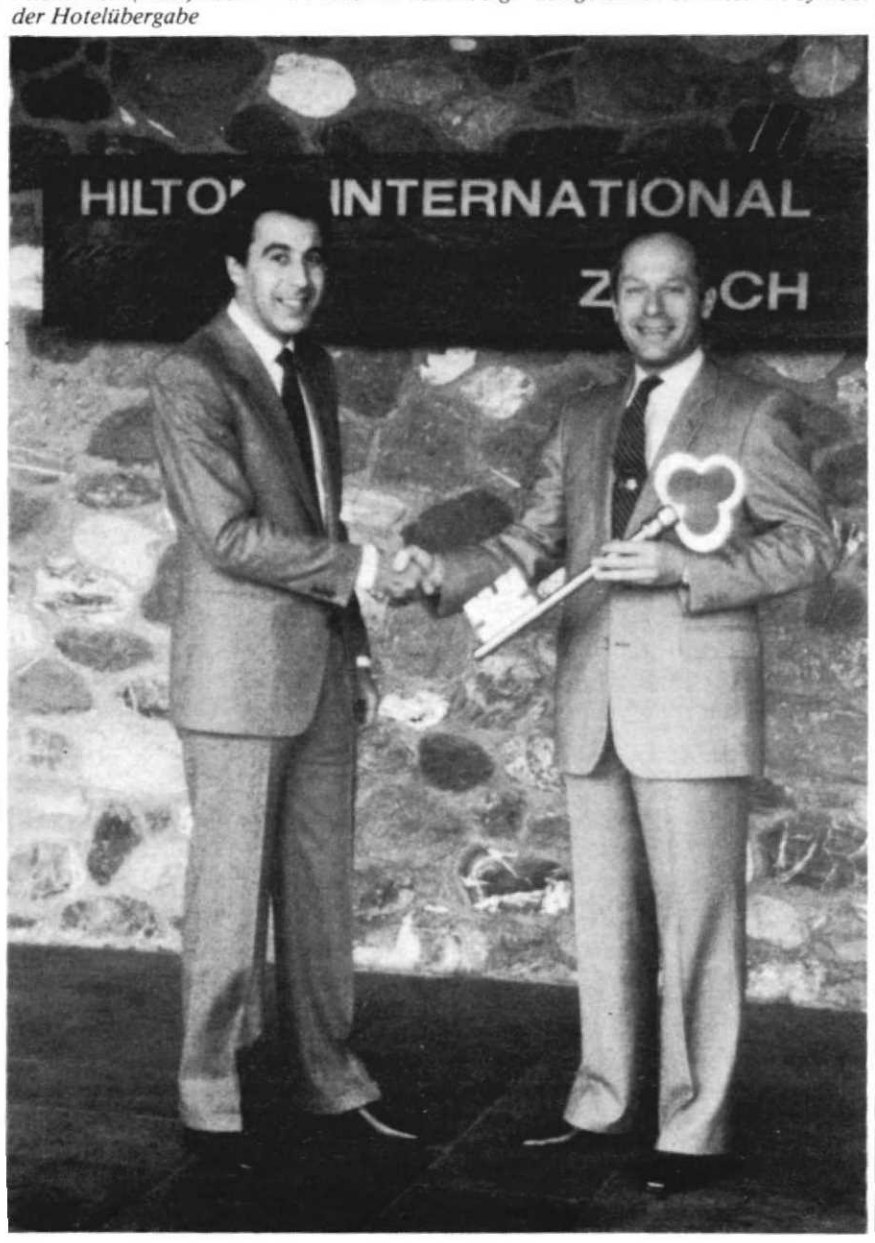
Frederick Leuenberger hat die «klassische» Laufbahn durchschritten: als ausgelernter Koch erwarb er sich weitere Kenntnisse in so berühmten Häusern wie Suvretta, St. Moritz und Dorchester, London. Nach Abschluss der Hotelfachschule in Lausanne führte ihn sein Weg über Zürich und Bern nach Montreal, Puerto Rico, Madrid, Tokyo, Brüssel und Amsterdam. 1960 hatte er, im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes einige Monate in Zaire, damals noch Belgisch Kongo, ein Schweizer Ärzte-Team kulinarisch zu versorgen.

Seine Hilton-Laufbahn begann 1966 mit einem Praktikum im Waldorf Astoria in New York. Es folgen wichtige Positionen im Queen Elizabeth in Montreal, im San Jeronimo Hilton in Puerto Rico und im Castellana Hilton in Madrid. 1971 kam Frederick Leuenberger als stellvertretender Generaldirektor nach Tokyo, zweieinhalb Jahre später übersiedelte er ins Brüssel Hilton. 1976 dann wurde ihm die Verantwortung als Generaldirektor des Schipol Airport Hilton bei Amsterdam übertragen.

Nach eigenen Aussagen freut sich der Weit- und Vielgereiste über seine Heimkehr in die Schweiz; er wird sein Wirken im Hilton International Zürich auf die 15jährige Auslanderfahrung aufbauen. Sein Ziel ist es, einen harmonischen Dreiklang zu erreichen im Management nach bewährtem Hilton International Konzept, in der Pflege typisch schweizerischer Gastfreundschaft und in der individuellen Betreuung der internationalen Gäste wie der 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie seine Vorgänger wird auch Frederick Leuenberger dem lebhaften Haus an der Hohenbühlstrasse 10 seinen persönlichen Stempel aufsetzen. Der neue Generaldirektor im Hilton International Zürich spricht englisch, französisch und spanisch und widmet sich gerne — wenn die Zeit es zulässt — dem Golf-und Tennisspiel und freut sich auf ein Wiedersehen mit den Schweizer Bergen beim Skifahren.

Verlag und Redaktion heissen Frederick Leuenberger herzlich willkommen in Opfikon-Glattbrugg und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit. Gleichzeitig verabschieden wir uns von Michel Felli und begleiten auch ihn mit unseren besten Grüssen in seinen neuen Wirkungskreis.

Michel Felli (links) überreicht Frederick Leuenberger den goldenen Schlüssel als Symbol der Hotelübergabe



Hildy Schmid präsentiert Herbst- und Wintermode

Herbst- und Wintermode auf Tournée

Mode muss nicht teuer sein!

kf. Am 13., 14. und 15. Oktober wird das Glattbrugger Stoff- und Handarbeitsgeschäft Hildy Schmid ganz im Zeichen der Herbst- und Wintermode stehen. Über 300 Modelle der Konfektionsfirma Adler stehen zur Auswahl. die initiative Glattbruggerin hofft, dass die Mäntel, Jacken, Kostüme, Kleider und Jupes ihre Kundinnen ebenso begeistern werden, wie sie. Die Adler-Kollektion ist top-modisch in Stoffwahl, Farben und Verarbeitung, unaufdringlich tragbar und kann dank dem Direkt-Kauf ab Fabrik enorm günstig weitervermittelt werden. Es werden Modelle in den Grössen 36 bis 52 angeboten.

Für Hildegard Schmid ist die ganze Sache, die am 19. und 20. November ihre Wiederholung finden wird, ein Experiment. Um die grosse Modeauswahl locker präsentieren zu können, stellt sie ihre Räumlichkeiten im Soussol des Ladens an der Schaffhauserstrasse 104 zur Verfügung. Hier stehen auch Umkleidekabinen bereit. Und, falls Änderungen in Länge oder Weite nötig wären, ist Hildy Schmid mit Messband, Stecknadeln und ihrem schneiderischen Können zur Stelle. Die Mode-Verkaufstournée in Glattbrugg beginnt am Dienstag, den 13. Oktober um 14 Uhr, erstreckt sich über den ganzen Mittwoch und endet Donnerstag, den 15. Oktober um 12 Uhr. Die ausgesuchten Artikel können, wie in jedem anderen Geschäft, direkt bezahlt und heimgenommen werden; die November Mode-Tage sind also nicht als Liefertermine, sondern als zweites Gastspiel in Glattbrugg zu verstehen.

Flughafen Zürich-Kloten 1980:

10. Stelle unter Europas Flughäfen gehalten

WOZ. Der Flughafen Zürich-Kloten nimmt, gemessen an der Passagierzahl, den 10. und beim Luftfrachtaufkommen den 7. Rang unter den europäischen Flughäfen ein. Im Vergleich zum Vorjahr konnte 1980 im Frachtbereich Kopenhagen übertroffen werden, wogegen Zürich-Kloten von Brüssel überholt wurde. Dies geht aus einer Zusammenstellung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) hervor, die über das Verkehrsaufkommen auf den grössten europäischen Flughäfen informiert.

Mit rund 27 Millionen Fluggästen im Jahr 1980 liegt der Londoner Flughafen Heathrow an der Spitze gefolgt von Frankfurt-Main mit rund 17 Millionen Passagieren. Nach Paris-Orly, Rom, Paris-Charles de Gaulle, London-Gatwick, Madrid, Amsterdam und Kopenhagen folgt schliesslich Zürich-Kloten mit 7,6 Millionen Fluggästen auf dem 10. Rang Europas.

Im Frachtbereich führt der deutsche Flughafen Frankfurt-Main die «Rangliste» mit rund 595 000 Tonnen an. Zürich-Kloten konnte in diesem Bereich sowohl die Tonnage von rund 157 000 Tonnen Fracht als auch den 7. Rang unter den europäischen Flughäfen behaupten.

Der zweitgrösste Flughafen unseres Landes, Genf-Cointrin, liegt im Passagierbereich mit 3,9 Millionen Fluggästen wie im Vorjahr an 21. Stelle. Im Frachtverkehr konnte die Position trotz leichtem Rückgang der Tonnage auf 35 800 Tonnen um zwei Ränge auf Platz 22 im westeuropäischen Vergleich verbessert werden.

Basel-Mülhausen verzeichnete im vergangenen Jahr rund 850 000 Passagiere und 19 000 Tonnne Luftfracht und liegt damit im letzten Drittel der «Rangliste» der Flughäfen Europas.

Mit der Bahn an die Olma

Die OLMA findet vom 8. bis 18. Oktober 1981 in St. Gallen statt. Auch dieses Jahr gibt es Schnellverbindungen ab Zürich-Oerlikon oder Zürich-Flughafen nach St. Gallen und zurück. Prospekte mit den Fahrplänen sind am Schalter gratis erhältlich. Auch stehen wieder Gratisparkplätze beim Bahnhof Glattbrugg zur Verfügung.

Die verbilligten Spezialbillette ab Glattbrugg oder ab Zürich-Flughafen kosten Fr. 20.— / 2. Klasse und Fr. 32.— / 1. Klasse. Mit der Familienvergünstigung reisen Sie noch günstiger.

Reisedienst SBB Glattbrugg

Von exklusiven Porzellanen und edlen Hölzern

Noch bis kommenden Samstag, 10. Oktober 1981, findet bei Möbel Meier in Neerach die 13. Neeracher Herbst-Wohnschau statt. Man hat sich dabei keiner Stilrichtung verpflichtet, sondern zeigt neue Trends und Möglichkeiten für junge und unkonventionelle Leute, räumt aber klassischen Stilrichtungen weiterhin den ihnen gebührenden Platz ein, wohl wissend, dass das Schöne, Echte von keiner Zeitströmung verdrängt werden kann.

Gleichzeitig zeigt Frau Lotti Blaser aus Meikirch/BE im Parterre kostbare Porzellangedecke, Vasen und Einzelstücke, von ihr subtil, mit viel Gefühl für Formen und Farben bemalt.

Bereits eine Wohnschau-Tradition geworden ist die Bratwurst mit einem erfrischenden Trunk, die jedem Besucher auf der grossen Dachterrasse gratis offeriert wird.

Wer Spannung liebt, kann am grossen Möbel-Meier-Wettbewerb teilnehmen, wo es wertvolle Preise zu gewinnen gibt, z. B. eine wunderschöne Polstergruppe, einen seltenen Orientteppich, Vorhänge und viele praktische Trostpreise.

Verkauf und Vermietung
Neue Klaviere
aus über 10 Fabrikvertretungen
BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung
G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

SQUASH
TRAINING
mit Spitzenspieler
Aldo Bulgheroni
Unser Wochenprogramm:
DAMEN-Morgen
HERREN-Nachmittag
SCHÜLER-Kurs
FIRMEN-Nachmittag
PRIVAT-Lektionen
Auskunft und Anmeldung im Center oder Telefon
830 50 00
Gewerbehallenstr.6, Wallisellen
SQUASH CENTER AUBRUGG

B,S,S.M.

Hit Parade Fiat

14.9. bis 17.10.1981

Die fünf neusten Fiat Hits. Sehen... wählen... und gewinnen! Beim Fiat Händler.

Jetzt sind bei allen Fiat Händlern die neusten Fiat Hits mit dem typischen Temperament ausgestellt. Kommen Sie, schauen Sie sich die neusten Fiat-Modelle an und wählen Sie den Fiat Hit, den Sie am liebsten gewinnen möchten. Viel Glück! Ihre Fiat Händler.

★ Zu gewinnen: ein Fiat Ritmo Super. Fr. 14'490.-.

★ Zu gewinnen: ein Fiat Supermirafiori 2000. Fr. 16'290.-.

★ Zu gewinnen: ein Fiat Panda. Fr. 8'790.-.

★ Zu gewinnen: ein Fiat Ritmo 105 TC. Fr. 15'490.-.

★ Zu gewinnen: ein Fiat Argenta 2000 i.e. Fr. 18'740.-.

FIAT

Bergungsübung an der Ausziehleiter

Auch das Wasser wird angestellt, allerdings nur im freien Feld

Hauptübung der Pflicht-Feuerwehr

Abschied von Hauptmann Güttinger

vp. Am 30. September beendete die Pflicht-Feuerwehr von Opfikon-Glattbrugg mit ihrer Hauptübung ihre diesjährige «Saison». An der Plattenstrasse und der Müllackerstrasse absolvierte sie die grossangelegte, wenig spektakuläre Übung, die sehr zur Zufriedenheit des Inspizienten, Hauptmann Georges Wohnlich (Wallisellen) ausfiel. Höhepunkt war für einmal nicht die Soldauszahlung, sondern die Verabschiedung dreier altgedienter Feuerwehrmänner und von Vizekommandant Hauptmann Hermann Güttinger, der die Pflicht während elf Jahren geleitet hat.

«Kommandant» Schmid auf dem Weg nach oben

Während zwei Stunden herrschte an der Platten- und Rietstrasse, wo der Löschzug 1 und die Verkehrsabteilung im Einsatz standen, und an der Müllackerstrasse und dem Eichlibrunnenweg mit dem Löschzug 2 ein stiller, aber emsiger Betrieb. Die Opfiker Pflicht-Feuerwehr war zur letzten diesjährigen Übung ausgerückt, zur letzten Übung auch unter der Leitung von Hauptmann Hermann Güttinger.

Die Hauptübung bestand in der gruppenweisen schulmässigen Ausführung von Schlauch-, Leitern- und Motorspritzendienst sowie in der üblichen Verkehrsumleitung durch die Verkehrsabteilung. Das inspizierende Grüppchen mit Inspektor Georges Wohnlich, Feuerwehrkommandant in Wallisellen, Stadtrat Kurt Künzler, Oberkommandant Major Willi Brunner und Vizekommandant Hauptmann Hermann Güttinger durfte mit der Arbeit der Opfiker Feuerwehr zufrieden sein. Kaum einmal waren auch nur Kleinigkeiten auszusetzen, und der Inspizient sprach denn auch in seiner Schlussbesprechung der Mannschaft ein volles Lob aus.

Austritt von Hermann Güttinger

Den Schlusspunkt der Hauptübung bildete nicht wie üblich die Soldauszahlung mit dem obligaten Schlussessen, das im «Frohsinn» stattfand, sondern die Abschiedszeremonie für die Feuerwehrmänner Emil Morf (19 Jahre Dienst), Fridolin Grünenfelder (18 Jahre) und Enrico Del Favero (14 Jahre) sowie für den Pflicht-Kommandanten Hermann «Mandi» Güttinger. Polizeivorstand Kurt Künzler würdigte die Verdienste des während 31 Jahren in den Diensten der Opfiker Feuerwehr gestandenen Landwirtes, der sich bei der Mannschaft grosser Beliebtheit erfreute und massgeblich am zeitgemässen Ausbau der Feuerwehr beteiligt war. Hermann Güttinger trat 1950 mit 19 Jahren in die Feuerwehr ein, wurde 1962 Leutnant und 1970 Hauptmann und Vizekommandant. 1976/77 führte er interimsmässig das Oberkommando, ehe er sich nach der Wahl von Willi Brunner zum Oberkommandanten wieder auf «seine» Pflicht konzentrieren konnte.

Lebende Abschiedsgeschenke

Dass der Abschied von Hermann Güttinger eher ungewöhnlich werden würde, durfte sicher erwartet werden. Der Stadtrat ging dabei mit gutem Beispiel voran. Nach einer würzigen Rede, in der er der Opfiker Feuerwehr auch weiterhin die volle Unterstützung der Behörden versprach, übergab Stadtrat Künzler dem passionierten Landwirt als im wahrsten Sinne des Wortes lebendiges Zeichen der Dankbarkeit ein Kälbchen, das auch gleich an Ort und Stelle auf den Namen «St. Florian» getauft wurde. Auch die Mannschaft hatte bei ihrem Abschiedsgeschenk an das Gedeihen der örtlichen Landwirtschaft gedacht. Mit zwei quiekenden Ferkeln stockte sie die Stallbestände Güttingers weiter auf, nachdem sie vorher dem legendären Velo, das 31 Jahre lang den abtretenden Vizekommandanten zu den Übungen und Einsätzen getragen hat, auf dem Dach des Feuerwehrdepots zu weithin sichtbarer künstlerischer Ausstrahlung verholfen hatte. Schliesslich durfte der Geehrte von Kurt Künzler als Zeichen der Anerkennung auch eine Axt entgegennehmen, die im Bauernhaus an der Dorfstrasse wohl einen Ehrenplatz erhalten wird.

Damit geht für die Opfiker Pflicht-Feuerwehr eine eigentliche Epoche zu Ende, in der der ruhige, zurückhaltende Führungsstil Hermann Güttingers die Arbeit kennzeichnete. Als Nachfolger ist Hans Eichmann, der bisher als Oberleutnant im Pickett tätig war, vorgesehen. Er wird eine gut ausgebildete Mannschaft übernehmen können und das langjährige Werk Hermann Güttingers zweifellos im gleichen Geist weiterführen.

Konzentration auch am Hydranten

Stadtrat Kurt Künzler, Vizekommandant Hermann Güttinger und dessen designierter Nachfolger Hans Eichmann (von links) beobachten die artistischen Leistungen auf der Leiter

Oberkommandant Willy Brunner verabschiedet Fridolin Grünenfelder, Enrico Del Favero und Emil Morf (von links)

Kurt Künzler übergibt Hermann Güttinger ein Kälbchen als Abschiedsgeschenk

Neuinstallationen und Reparaturen an

Licht Kraft Telefon

dann nur

ELEKTRO-PETER

Bettackerstr. 14

8152 Glattbrugg **Tel.** 810 26 66

Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

Mit den Erwartungen der Jungen beginnt ihre Zukunft. Die Versicherungsvorsorge der Eltern für Ausbildung und Studium kann darin ein wichtiger Bestandteil sein. Die Rentenanstalt weiss über finanzielle Risikoabdeckung und geplante Versicherungsvorsorge Bescheid. Für die Verantwortlichen von morgen. Und sie hält, was sie verspricht.

Rentenanstalt +

Wegweisend seit 1857.
Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Für Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen: Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar

Generalagentur Zürich
Erich Weilenmann
Bahnhofplatz 14, Zürich
Telefon 211 07 73

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

13. Neeracher Herbst-Wohnschau

Grosser Wettbewerb
mit attraktiven Preisen

1. Preis 1 Qualitäts-Polstergruppe wie Bild im Werte von **Fr. 3 280.–**

2. Preis 1 Orientteppich Abadeh aus Persien im Werte von **Fr. 1350.–**

3. Preis Vorhänge nach Wahl im Werte von **Fr. 500.–**

Dazu **50 Trostpreise** aus der eigenen Fabrikation.

Es gelten die üblichen Wettbewerbs-Bestimmungen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, und die Namen der Hauptgewinner zusätzlich in der Presse veröffentlicht.

GRATIS-BRATWURST
auf unserer Dachterrasse, täglich ab 18.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr.

Herbstschau-Plausch für Kinder

Gratis ein lässiger Drachen.

Porzellan-malen

Frau Lotti Blaser aus Meikirch BE zeigt ihre subtile Kunst.

221

MÖBEL Meier NEERACH
Telefon 01 - 858 2111
über 200 P

Frage 1: Auf wieviel Geschossen präsentiert Möbel Meier sein vielseitiges Wohnangebot?
2* **5***

Frage 2: Geben Sie die Anzahl der Möbel Meier-Schaufenster an.
8* **14***

* Bitte entsprechendes unterstreichen!

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Talon beim Eingang in die Urne werfen (weitere Teilnahmetalons in unserem Geschäft erhältlich).
Letzter Abgabetermin: 10. Oktober 1981.

WARO ZENTRUM: EGERKINGEN/SO, RICKENBACH BEI WIL/SG, VOLKETSWIL/ZH, BACHENBÜLACH/ZH, HAAG/SG, OBERWIL/BL, SCHENKON/LU, BURGDORF/BE Sägegasse 14
WARO SUPER-MARKT: LANGNIESEN/ZH bei Schaffhausen, BERN Belpstr. 41, CHUR
WARO MARKT: Hartbertstrasse, OSTERMUNDIGEN Bernstrasse, ZÜRICH Seefeldstrasse 123, Gutstrasse 175, SUHR Mittlere Dorfstrasse 7

waro Metzg

GÜLTIG AB 8.10.81

RINDFLEISCH
1 KG VORESSEN
+1 KG SIEDFLEISCH **2 KG** ~~28.--~~ **22.-**

ROLLSCHINKLI VOM STOTZEN
OHNE SCHWARTE
1 KG **15.-**

HACKFLEISCH
GEMISCHT
1 KG ~~13.--~~ **9.-**

4.41/D0081081

Die fünf neuen Fiat Hits.

Hit Parade Fiat

14.9. bis 17.10.1981

Sehen... wählen... ...und gewinnen!

FIAT

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich, Telefon 301 02 50
und der Lokalvertreter:
Garage H. U. Riesen
Kanalstrasse 32, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 76 46

Am Beispiel London möchte Ihnen die Swissair einmal zeigen, dass Sie auf Ihrer nächsten Reise nach einer von 42 Destinationen in Europa selber bestimmen können, was es kosten darf.

Flugpreise pro Person hin und zurück				**Anwendbare Ermässigung**					**Hotel-Arrangement** Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer für 1 Übernachtung inkl. Frühstück				**Mietwagen** Preis für 1–4 Personen				
	ab Zürich	ab Genf	ab Basel	Ehepartner	Kinder bis 2 Jahre	Kinder 2 bis 12 Jahre	Jugend	Studenten	Hotel	Kategorie	Preis pro Person	Einzelzimmerzuschlag	Autotyp/Kategorie	Miete für 3 Tage	Miete pro Zusatztag (4–6 Tage)	Miete für 7 Tage	Miete pro Zusatztag
Erste Klasse	**1192**	**1140**	**1140**	•	•	•		•	Selfridge	L	123	57	A Ford Fiesta	225	78	455	65
Economy	**854**	**816**	**816**	•	•	•	•	•	Penta	T	63	31	B Ford Fiesta S Ford Cortina 1.3	247	82	494	69
Ausflugstarif	**596**	**571**	**571**		•	•	•	•					C Ford Cortina Ford Capri GL	299	99	637	91
APEX	**427**	**408**	**408**		•	•		•					I Ford Granada Automat	581	195	1271	182

Zum Beispiel können Sie nur den Flug buchen und selber bestimmen, ob Sie 1. Klasse, Economy-Klasse oder mit dem APEX-Tarif fliegen wollen. (Achten Sie auf die verschiedenen Reduktionen für Kinder, Jugendliche, Studenten und Ehepartner.)

Zum Beispiel können Sie zum Flug auch das Hotel buchen und selber bestimmen, ob Sie im Selfridge oder im Penta übernachten wollen.

Zum Beispiel können Sie zum Flug nicht nur das Hotel, sondern auch den Mietwagen buchen und selber bestimmen, welche Kategorie Sie fahren wollen.

Zum Beispiel können Sie zum Flug auch den Mietwagen buchen und selber bestimmen, ob Sie einen Ford Fiesta, Ford Fiesta S, Ford Cortina, Ford Capri GL oder einen Ford Granada Automat fahren wollen.

Wie Sie sehen, können Sie also auf Ihrer nächsten Reise nach einer von 42 europäischen Destinationen nicht nur selber wählen, ob Sie bei der Swissair nur den Flug buchen möchten. Oder den Flug und das Hotel. Oder den Flug und den Mietwagen. Oder den Flug und das Hotel und den Mietwagen.

Sondern auch, wie Sie fliegen möchten. Und welches Hotel Sie nehmen möchten. Und welchen Mietwagen.

Wenn Sie jetzt auch wissen möchten, wie günstig Ihre nächste Reise nach einer der 41 weiteren Destinationen sein kann, dann fragen Sie in Ihrem IATA-Reisebüro oder verlangen Sie bei uns die Broschüre «Swissair Reisebaukasten» mit dem Coupon. Oder mit einem Telefon, in Zürich 01/258 32 67 oder in Bern 031/22 95 11.

Liebe Swissair,
Wer möchte nicht selber bestimmen können, was eine Reise kosten darf. Schicke mir also ganz rasch Deine Broschüre mit allen Details über den «Swissair Reisebaukasten».

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Ausschneiden und an folgende Adresse schicken: Swissair SVW, Postfach, 8058 Zürich-Flughafen.

swissair

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

2. September 1981
Nixdorf-Computer AG, bisher in Opfikon (SHAB Nr. 211 vom 9. 9. 1980, S. 2982). Statuten am 6. 5. 1981 geändert. Neuer Sitz: Kloten. Adresse: Obstgartenstrasse 25. Dr. Ewald Keysers ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied und zugleich Präsident des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Arno Bohn, deutscher Staatsangehöriger, in Paderborn (D). Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Günter Rogler, deutscher Staatsangehöriger, in Weil am Rhein (D), und Andrien Theilkaes, von Lausanne, in Lutry. (Zurzeit ist im Register keine Zweigniederlassung mehr eingetragen, daher werden die Angaben, wonach die Zeichnungsbefugnisse für das Gesamtunternehmen gelten, gestrichen).

4. September 1981
Peter Mock, in Opfikon, Kirchensteig 20, Glattbrugg, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Peter Mock, von Pfäffikon, in Zürich 10. Import und Export von und Handel mit Waren verschiedener Art.

31. August 1981
Höhener Gartenbau, in Opfikon, Schaffhauserstrasse 88, Glattbrugg, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Marcel Höhener, von Bühler AR, in Opfikon. Gartenbau und Gartenpflege.

7. September 1981
CWS International AG, in Opfikon, Überwachung und Koordination der verschiedenen nationalen CWS-Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 95 vom 28. 4. 1981, S. 1318). Erika Schnyder ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied und zugleich Präsident des VR: Sandro Arabin, nun in Vaduz (FL); er ist nicht mehr Direktor und führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern Kollektivunterschrift zu zweien. Weitere neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Peter Grote, von Basel, in Allschwil, und Dr. August Hager, von Kaltbrunn und Zürich, in Dietikon.

7. September 1981
CWS Apparate AG, in Opfikon, Handtuchautomaten (SHAB Nr. 95 vom 28. 4. 1981, S. 1318). Erika Schnyder ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Sandro Arabin, nun in Vaduz (FL), Mitglied des VR, ist nun Präsident desselben; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Peter Grote, von Basel, in Allschwil, und Dr. August Hager, von Kaltbrunn und Zürich, in Dietikon.

7. September 1981
CWS Handels AG, in Opfikon, Waren aller Art (SHAB Nr. 95 vom 28. 4. 1981, S. 1318). Erika Schnyder ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Sandro Arabin, nun in Vaduz (FL), Mitglied des VR, ist nun Präsident desselben; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien: Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Peter Grote, von Basel, in Allschwil, und Dr. August Hager, von Kaltbrunn und Zürich, in Dietikon.

8. September 1981
Personal-Fürsorge-Stiftung der Serva-Technik AG, Opfikon-Glattbrugg, in Opfikon (SHAB Nr. 193 vom 22. 8. 1981, S. 2701). Die Unterschrift von Werner Egli ist erloschen. Neu führt Einzelunterschrift: Dr. Werner Müller, von und in Zürich, Mitglied des Stiftungsrates.

Wo

Sie den Stadt-Anzeiger auch noch erhalten:

Kiosk Bahnhof
Kiosk Löwen
Kiosk Migros
Kiosk Mövenpick Hotel

«Sparen heisst doch nur verzichten.»

«Richtig. Um sich einmal etwas Grosses zu leisten.»

Zürcher Kantonalbank

K 120

Bequem ins Bett!

Darin ist sich die ganze Familie einig: für die Reise ins Land der Träume gibt es nichts Bequemeres als ein anschmiegsames, formbeständiges Tricot-Pyjama aus 100% Baumwolle, Interlock.
Hübsche Dessins in verschiedenen Farben.

Knaben-Pyjama. Dessin Füllfederhalter. Gr. 116-164	**20.-**	bis 24.-
Mädchen-Pyjama, Dessin Bonbon. Gr. 98-152	**15.-**	bis 20.-
Knaben-Pyjama. Gr. 116-176	**20.-**	bis 26.-
Herren-Pyjama. Gr. S-XL	**30.-**	

25 ans/Jahre/anni

A B M

108.A.810

Darum zu uns:

Singer Futura 2001. Die mit dem Köpfchen!

Ihr F.W. Klein Nähmaschinen-Händler

Nähmaschinenhaus Oerlikon
R. Labenski, Nansenstrasse 4,
8050 Zürich Oerlikon, 01/311 44 14
F. W. Klein AG, Singer Nähcenter
Löwenstrasse 29, **8001 Zürich**
01/221 15 43.

Die grosse unabhängige Nähcenter-Gruppe der Schweiz.

Die Spalte des Turnvereins

TVO-Basket

TVO Basket Herren 2. Liga
TV-Opfikon - BC Küsnacht 1 56:52

Erfolgreicher Saisonstart

Aufstellung: W. Schellenberg, J. Schlatter 2, M. Baldessari 18, R. Knoll 6, Roger Burri 16, B. Preiswerk 8, Roland Burri 6,

Die erste Herrenmannschaft konnte mit einem Sieg in die 2.-Liga-Meisterschaft starten. Es war bestimmt kein souveräner Sieg, aber man kann behaupten, dass der TVO während der ganzen Spielzeit tonangebend war. In der 16. Minute der zweiten Halbzeit konnte man sogar einen 12-Punkte-Vorsprung vorweisen.

In der ersten Halbzeit konnte der TVO sein Zusammenspiel nicht finden, sehr wahrscheinlich bedingt durch die gegnerische Verteidigung, die ein sogenanntes «Box and one» verteidigte. Das heisst, M. Baldessari wurde mannverteidigt und die restlichen 4 Verteidiger spielten 2 vorne und 2 hinten. Leider wurde des öftern versäumt, die mit Bestimmtheit sehr gute und punktbringende Position von Roger Burri (Post) anzuspielen, weiterhin versuchte man den Angriff viel zu schnell abzuschliessen, was einen häufigen Ballverlust mit sich brachte.

Mit der Wiederaufnahme des Spiels hatte man sich und den Gegner besser im Griff. In den ersten 8 Minuten wurde zögernd und fast zu vorsichtig gespielt. Aus diesem Grund erreichte man in der 8. Minute einen Spielstand von 36:36. Nun sollte sich das Blatt aber wenden und der TVO spielte sich in den folgenden 8 Minuten einen 12-Punkte-Vorsprung heraus. Der Gegner stellte aber dann kurz vor Schluss auf Mannverteidigung um, was begründet, warum der TVO so wenig Punkte schiessen konnte. Das sogenannte «Pressing» lässt keinen richtigen Spielfluss aufkommen und bringt einen schnellen Ballverlust mit sich. All dies hinderte den TVO nicht, einen 4-Punkte-Vorsprung beizubehalten und das Spiel siegreich abzuschliessen.

Hier anzufügen ist vielleicht noch, dass zwei wichtige Teamstützen fehlten (R. Gardin Ferien, O. Andreatta Trainerkurs).

An dieser Stelle ist zu sagen, dass man nach den Schwierigkeiten der letzten Saison (Trainer-Spieler) diese Saison eine kompakte kameradschaftliche und spielerisch hervorragende Mannschaft hat. Dass man jetzt keine schwerwiegenden Änderungen vornehmen sollte, liegt auf der Hand; vielmehr sollte man die nun bestehende Mannschaft aufbauen. Das Traineramt wird von M. Baldessari hervorragend gelöst, was aber immer noch ein wenig Probleme aufwirft, ist das «Coaching», das Betreuen während des Spiels, da Trainer Baldessari selber spielt. Eine Lösung des Problems steht bevor. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben näher darüber berichten.

M. B./Magic

TVO Basket Damen 2. Liga
BC Kloten 2 - TV Opfikon 1 14:69

Souveräner Sieg

Aufstellung: P. Zemp, C. Zemp, C. Tobler, M. Sigrist, R. Sigrist, E. Jappert, B. Vetsch

Die zweite Mannschaft von Kloten war der dritte Gegner der bis jetzt so erfolgreichen ersten Damenmannschaft (2 Spiele — 2 Siege). Es begann zwar etwas anders, als sich dies Opfikon erhofft hatte. Durch gute Weitschüsse und gekonnt vorgetragene Gegenstösse ging Kloten schnell in Führung.

Der TVO passte sich dem aggressiven Stil der Klotener an und stellte die Verteidigung um. Man spielte jetzt das neue Verteidigungssystem, das schon in Uhwiesen erfolgreich war. Die Wirkung blieb nicht aus! Die Klotener wurden immer nervöser, da sie jetzt schon im Aufbau gestört wurden. Es schlichen sich Fehler ein, die die schnellen Flügel vom TVO kaltblütig ausnützten. Der TVO kontrollierte nun das Spiel und vergrösserte den mittlerweile herausgespielten Vorsprung immer mehr. Durch ein vorbildliche Mannschaftsleistung wurde ein beachtliches Resultat erzielt.

Tschüge

Bergturnfahrt Männerriege Opfikon:

Zwei Tage im Berner Oberland

Bei grosser Beteiligung wurde die alljährliche Bergwanderung der Männerriege am 26./27. September durchgeführt. Die 31 Männerriegler und Seniorenturner versammelten sich mit fröhlichen Gesichtern am 26. September am Bahnhof Glattbrugg und fuhren Richtung Luzern—Brünig—Brienz. Das Jassen kam für die einen während dieser Fahrt nicht zu kurz, während die anderen es vorzogen, die zum Teil noch mit Nebel verhangenen Berge zu bewundern. In Brienz angekommen, verspürten einige schon ein Magenknurren und mussten im nahegelegenen Restaurant den Hunger stillen. Nun aber erfolgte der steile 3½stündige Aufstieg Richtung Axalp. Die zwei kleinen Pausen wurden ausschliesslich zum Verzehren des Reiseproviants benützt (einige hatten sich scheinbar für längere Zeit mit Esswaren und Tranksame eingedeckt). Sah man doch bei M. M. Poulets mit allem Zubehör, das er restlos vertilgte, sodass es nötig war, zum Aufbruch zu mahnen.

Fröhliche Stunden auf Axalp

Das Wetter hatte sich unterdessen weiter gebessert und nach gut drei Stunden erreichten wir die Axalp. Im neu erstellten Hotel Bellevue Axalp bekamen wir zur angenehmen Überraschung Einer-, Zweier- und Vierer-Zimmer zugeteilt, die allen Komfort besassen. Die Stimmung wurde dadurch natürlich wesentlich gehoben, zumal der Franz dann auch noch Büchli mit Turner- und Wanderliedern verteilte. Da wir bis zum Nachtessen noch Zeit hatten, erforschten wir die Umgebung. Schlussendlich mussten wir im Laufschritt zum Hotel zurück, um den auf 19.00 Uhr angesetzten Apero nicht zu verpassen. Das Nachtessen war wiederum eine Überraschung in bezug auf Qualität und Quantität. So war es auch nicht verwunderlich, dass wacker zugelangt wurde. Der dazugehörige Dôle heizte die Stimmung noch mehr an, sodass vor allem ein Singen ohne Ende stattfand und das Liederbüechli mehrmals durchgesungen wurde. Zwischendurch gab es auch einige Attraktionen in Form von Handständen, die mit grossem Applaus quittiert wurden, da sich eine Gruppe «Schwarzwälder» aus Lörrach zu uns gesellt hatte. Diese Schau wurde noch mit Operettenarien ausgeschmückt, sodass jeder auf seine Rechnung kam und die Zeit im Flug verstrich.

Wetterpech

Man hatte einiges Vertrauen ins Wetter bzw. in den Wetterbericht gesetzt. Doch, als man anderntags am Morgen erwachte, goss es in Strömen. Die Stimmung war etwas gedrückt, doch, mit dem ausgezeichneten Morgenessen hob sie sich wieder. Nun erfolgte der grosse Kriegsrat zwecks Änderung der vorgesehenen Tour, denn es war nicht mehr möglich, das Schwarzhorn (2900 m) zu besteigen, oder die mit der zweiten Gruppe vorgesehene Tour durchzuführen, welche auch auf über 2600 m geführt hätte. Auf den Gipfeln war Neuschnee gefallen, es regnete, und der Nebel liess auch nicht locker. So wurde beschlossen, zuerst einmal den ca. 3-stündigen Abstieg Richtung Intelaken zu wagen. Der Abmarsch wurde auf 9.00 Uhr Winterzeit angesetzt. Um die Zeit bis dahin noch zu vertreiben, hatten sich einige nochmal zur Ruhe gelegt. Infolge der neuen Zeitrechnung (die wahrscheinlich nicht richtig verdaut werden konnte), mussten zwei per Telefon richtig wachgerüttelt werden.

Der Abstieg erfolgte bei anhaltendem Regen auf Wegen, die sich mehr als Bächlein, denn als Wanderspur erwiesen, was unvorhergesehene Schlamm-Moorbäder möglich machte. Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch, denn nach dem Regen scheint die Sonne! Tatsächlich, der Regen hörte auf, die Sonne kam durch und man erblickte im Tal schon den Brienzersee und unser erstes Etappenziel Iseltwald — ein kleines Dörflein am Brienzersee — wurde angesteuert. Das Gepäck nach Ankunft daselbst auf die für uns wahrscheinlich extra freigehaltenen Bänkli abgestellt und bei Sonnenschein das Mittagessen eingenommen.

Zum Abschluss über den Thunersee

Einige konnten es jedoch wiederum nicht lassen, aus den umliegenden Restaurants die gewohnten Tropfen zum währschaften Essen zu holen. Den Kaffee genoss man in den sehr gediegenen Tea-rooms oder Hotels, denn wir hatten genügend Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes, welches uns dann — nach mehrmaligem Vor- und Rückwärtsdrehen — sicher nach Interlaken-Ost brachte, wo wir den Zug nach Interlaken-West bestiegen. Ein baumlanger Kondukteur verlangte in energischem Ton die Billette, und durch seine enorme Grösse eingeschüchtert, folgten wir ohne langes Zögern seinem Befehl. Ein weiteres Schiff brachte uns, vorbei an vielen kleinen, hübschen Oberländer-Dörfli, nach Thun. Teilweise fielen, vor allem den Langfestern, die Augen zu. Auch Paul hatte es erwischt, der trotz Grosswäscherei in Iseltwald, am Brienzersee die Müdigkeit nicht verscheuchen konnte. Da wir zu früh in Thun ankamen, mussten wir die Zeit im Bahnhofrestaurant verbringen, was jedoch nicht langweilig war und mit allerlei Gesang und Jödeli à la Röbi noch verschönt wurde.

Die Fahrt nach Zürich verlief zunächst mit Aufregung, da in unserem reservierten Wagen für die 31 Männerriegler nur 16 Plätze vorhanden waren. Mit ca. 1-stündiger Verspätung erreichten wir Glattbrugg nach einer gelungenen Bergturnfahrt, für deren Organisation wir unserem Obmann Franz bestens danken. Also, auf Wiedersehen bei der nächsten Tour!

Schweizer Einzel-OL-Meisterschaften im Gurnigelwald

Max Horisberger verteidigte den Titel

SA. Die Schweizer Einzelmeisterschaften im Orientierungslaufen im bernischen Gurnigelwald endeten wiederum mit einem Meistertitel für den Opfiker Max Horisberger. Nach der für ihn enttäuschenden Nichtselektion zur Weltmeisterschaft, durfte dieser neuerliche nationale Titel sicher nicht ohne weiteres erwartet werden.

Insgesamt 1260 Läuferinnen und Läufer machten sich auf die etwas tiefe Strecke, die für die Eliteläufer 11,7 km lang war bei 490 m Höhendifferenz und 23 Posten. Für die Spitzenläufer stellten die Schweizer Meisterschaften nur einen Monat nach den WM eher eine Dreingabe als einen Höhepunkt der Saison dar — ein Umstand, der Überraschungen durchaus erwarten liess. Dass der Triumph über die Mitglieder der WM-Mannschaft aber ausgerechnet Max Horisberger gelang, der aus seiner Enttäuschung über die Nichtberücksichtigung für Thun als amtierender Meister kein Hehl machte, dürfte den 27jährigen Opfiker sicher mit dem Saisonverlauf wieder etwas versöhnt haben. Immerhin gelang die erfolgreiche Titelverteidigung nach einer anstrengenden Woche in Schweden, wo die Schweizer an den CISM-Meisterschaften gross auftrumpfen und Horisberger sich mit einem grossartigen Staffellauf wieder in Erinnerung rufen konnte.

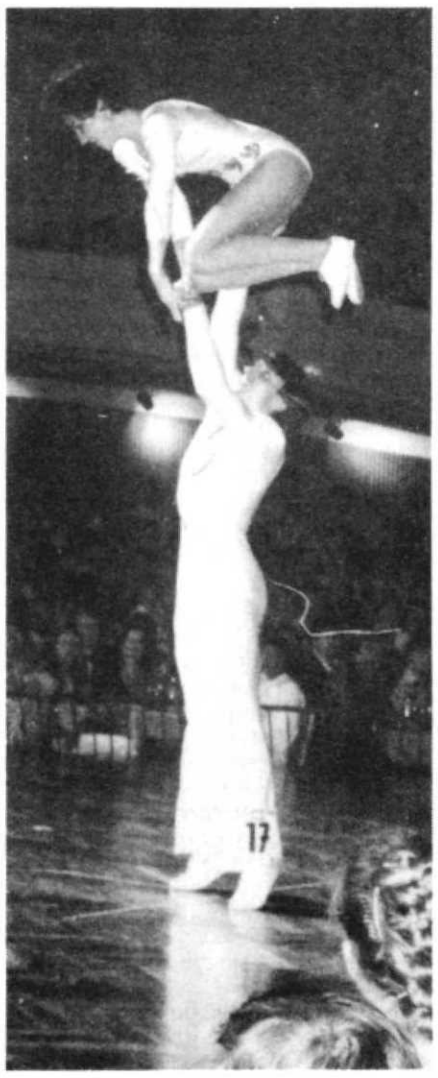
Der alte und neue Schweizer Meister holte sich den Titel dank einem ausgeglichenen Lauf ohne grössere Fehler. Einziger ernsthafter Konkurrent war Willi Müller, der noch immer keinen Meistertitel auf sein Konto buchen konnte. Alle andern Konkurrenten wurden um 4½ Minuten und mehr distanziert, während zwischen den beiden Erstplazierten lediglich 23 Sekunden lagen. Horisberger holte schon nach halber Distanz den vor ihm gestarteten Martin Howald ein, der in Schweden in glänzender Verfassung war, im Gurnigelwald den Anstrengungen der vergangenen Woche aber wohl doch Tribut zollen musste. In der Folge vermochte Horisberger von den Fähigkeiten Howalds sicher auch zu profitieren. Schliesslich blieb Howald als international erfolgreichster Schweizer der Saison aber doch um runde sechs Minuten geschlagen!

Der zweite Opfiker Spitzenläufer, Dieter Wolf, kam diesmal kaum auf Touren. Ohne je in die Entscheidung eingreifen zu können, landete er schliesslich mit 6:32 Minuten Rückstand auf dem ungewohnten 8. Platz, noch hinter dem erst 19jährigen Junior Urs Flühmann aus Wil ZH. Dafür holte sich mit Fritz Maurer ein weiterer Opfiker eine Medaille: er wurde bei den Senioren 2 Dritter.

Rangliste

Elite (11,7 km, 490 m HD, 23 Posten): 1. Max Horisberger (Opfikon) 1:28:38. 2. Willi Müller (Lieli) 1:29:01. 3. Bernhard Marti (Liebefeld) 1:33:11. 8. Dieter Wolf (Opfikon) 1:35:10.

Senioren 2 (6,4 km, 260 m HD, 14 Posten): 1. A. Grüninger (Rifferswil) 57:23. 2. Buholzer (Zug) 1:02:23. 3. Fritz Maurer (Opfikon) 1:03:59.



Erfolg für Tanzschule Läderach

SA. Die in Zürich-Oerlikon beheimatete Tanzschule Läderach konnte am 26. September in Bern einen Grosserfolg verbuchen. An der offiziellen Schweizer Meisterschaft im Rock'n'Roll-Akrobatik-Tanzsport belegten die Paare Rahel Csuka/Renato Salvel (1.) und Dolores Oberholzer/Erich Dättwiler (2.) die beiden ersten Plätze unter 145 startenden Paaren. Beide Paare trainieren unter dem ehemaligen Schweizer Meister Dorino Aondio in der Tanzschule Läderach. Unser Bild zeigt die neuen Rock'n'Roll-Meister Rahel Csuka und Renato Salvel in voller Aktion.

s'Stübli
Atelier und Boutique für Kunsthandwerk
H. M. Gradolf Kalchengasse 8
b. Rest. Treff Kloten Tel. 814 30 37
Handgefertigter Modeschmuck
Geschenkartikel, Seidenblumengestecke
Ganzjährig EHC-Shop

Oel- und Gasbrenner zuverlässig umweltfreundlich sparsam
CUENOD
Verkaufs- und Servicebüro
Glattbrugg
Telefon 810 44 22

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Unterrietstrasse 6 Telefon 810 55 15 8152 Glattbrugg

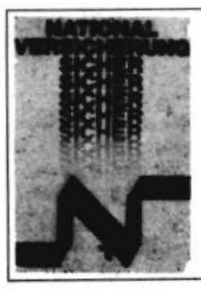
WEIBEL
UNTERLAGSBÖDEN
8302 Kloten-Augwil Tel. 813 49 37
Spezialunternehmung für Zementüberzüge, Feuchtigkeits-, Trittschall- und Wärmeisolationen

HAUSER
Hauser AG
Bauunternehmung
8302 Kloten

Max Furrer AG
Furrer
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Telefon 813 73 21

Alle Kopierverfahren und Ausrüstarbeiten
COPIE CENTER
810 69 68, Schaffhauserstrasse 119
8152 GLATTBRUGG

winterthur
versicherungen
Kloten M. Grimm + E. Stotz
Telefon 813 21 27
Glattbrugg H. Müller
Telefon 810 27 37


Generalagentur
Joe Kurer
Flughafenstrasse 25
Kloten
Telefon 813 47 77

CITROËN ZÜRICH AG
FILIALE KLOTEN
Offizielle Vertretung
Verkauf - Tausch - Service
Günstige Ersatzwagen.
Seriös, rasch, fachmännisch.
Oberfeldstrasse 10, Kloten
Telefon 814 23 71

Jede Woche aktuell:
EHC-Puck
in Ihrer Lokalzeitung

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Redaktion:
Stadt-Anzeiger
Postfach
8152 Glattbrugg

Resultate

3. Runde

Arosa - Fribourg	8:0 (2:0, 3:0, 3:0)
Biel - Davos	1:3 (1:0, 0:0, 0:3)
Langnau - Kloten	9:5 (1:1, 1:3, 7:1)
Zürcher SC - Bern	5:3 (2:1, 0:1, 3:1)

4. Runde

Arosa - Biel	6:1 (0:1, 4:0, 2:0)
Bern - Langnau	4:2 (2:1, 1:1, 1:0)
Fribourg - Davos	4:2 (0:0, 1:2, 3:0)
Kloten - Zürcher SC	6:4 (1:0, 3:1, 2:3)

Rangliste

1. Langnau	4	3	0	1	20	14	6
2. Bern	4	3	0	1	18	16	6
3. Davos	4	2	1	1	16	12	5
4. Arosa	4	2	0	2	22	15	4
5. Kloten	4	2	0	2	24	25	4
6. Fribourg	4	2	0	2	13	17	4
7. Zürcher SC	4	1	1	2	16	19	3
8. Biel	4	0	0	4	9	20	0

Dienstag, 13. Oktober: Kloten - Davos

Runde der Bewährung

Für den EHC Kloten wird es in den nächsten zwei Spielen in Biel und gegen Davos darum gehen, die bisherigen Leistungen zu bestätigen. Morgen Samstag sind die «Flieger» in Biel beim amtierenden Meister zu Gast. Die Bieler wurden in den bisherigen vier Spielen regelrecht gedemütigt. Als Favorit gestartet, setzte es vier Niederlagen ab, wovon deren zwei (Fribourg und Arosa) auf beschämende Weise. Klar, dass die Ochsner-Truppe nun endlich einmal zeigen möchte, was noch in ihr steckt. Eine weitere Niederlage im eigenen Stadion könnte bereits verhängnisvoll sein. Anderseits kommt der punktelose Zustand Biels auch nicht von ungefähr. Es ist doch so, dass Biel bis jetzt als schwächstes Team in Erscheinung trat, und die Tatsache, dass diese Mannschaft beinahe in jedem Spiel als Favorit gehandelt wird, beruht sicher nicht auf den gezeigten Leistungen. Mit Namen allein lassen sich Eishockeyspiele auch in der Schweiz nicht gewinnen. Kloten darf also durchaus hoffen, nicht die erste Mannschaft zu sein, die gegen Biel Punkte verliert.

Der HC Davos, der am Dienstag in Kloten gastiert, hat die Erwartungen doch eher übertroffen. Zwar resultierte gegen den ZSC nur ein Punkt, dafür wurde Arosa im Startspiel überraschend geschlagen. Die Bündner taten sich bisher als strafenträchtigste Mannschaft hervor. Nachdem Ron Wilson schon im ersten Spiel eine Matchstrafe aufgebrummt bekam, erwischte es nun auch dessen Bruder Randy, der nach Spielschluss in Fribourg noch eine Schlägerei anzettelte. Aber auch auf dem Eis fielen die Davoser durch unbeherrschtes Spiel auf: in Fribourg wurden 13 Zweiminutenstrafen gegen den HCD ausgesprochen, acht davon allein im entscheidenden letzten Drittel, bei dessen Beginn Davos noch 1:2 in Führung lag! Man wird sich in Kloten auf eine wesentlich härtere Schlacht gefasst machen müssen als im überaus ruhigen und fairen Spiel gegen den ZSC. Davos verfügt nach wie vor über eine schlagkräftige Mannschaft, die mit den Gebrüdern Wilson gegenüber der letzten Saison sicherlich an Profil gewonnen hat. Mit Urs Lautenschlager steht ein weiterer Ex-Klotener in den Reihen der Bündner, wie ja auch umgekehrt mit Reto Dürst und Remo Gross zwei Spieler der letztjährigen Davoser Mannschaft in Kloten spielen.

Video in Biel

Die Schlachtenbummler, die den EHC Kloten nach Biel begleiten, werden in den Genuss eines besonderen Zuschauerservices kommen. Im Stadion sind acht TV-Monitoren installiert, über welche in den Drittelspausen die Zwischenresultate der andern Partien und eine Aufzeichnung der im vorangegangenen Drittel gefallenen Tore flimmern.

Ausverkauft!

7200 zahlende Zuschauer am Dienstag in Kloten gegen das Nachbarteam aus dem Hallenstadion (oder auch aus Zug?!) — ausverkauft! Schon am späteren Nachmittag schlossen die Kassen vor dem Eisstadion in Kloten, und so mancher, der sich vor 18 Uhr extra früh anstellen wollte, musste unverrichteter Dinge wieder abziehen. Als Trost hatte er immerhin noch die Fernseh-Aufzeichnung.

Der EHC Kloten kommt in seinen ersten drei Heimspielen auf einen Zuschauerdurchschnitt von über 6000 Besuchern. Wenn das so weitergeht, wird sich der Vorstand kaum Sorgen um die Finanzen machen müssen. Allerdings stellen sich Flauten immer erst gegen Schluss der Meisterschaft ein.

Kloten - Zürcher SC 6:4 (1:0, 3:1, 2:3)

ZSC kam zu spät

Eishalle Kloten. 7200 Zuschauer (ausverkauft). Schiedsrichter: Stauffer (Tschanz, Vögtlin).

Kloten: Reuille; Affleck, Grob; Rauch, Wick; A. Schlagenhauf, Johnston, P. Schlagenhauf, Uebersax, Gross, Rüger; Dürst, Nussbaumer, Frei.

Zürcher SC: Friedli; Waidacher, Anderson; Grissemann, Eichholzer; Casalini, Fehr; Geiger, Leemann, L. Schmid; Bachmann, Gramm, Quirici; Hurcik, Ruhnke, Trümpler.

Tore: 4. P. Schlagenhauf (A. Schlagenhauf) 1:0;
24. Bachmann 1:1, 28. Johnston (Grob) 2:1, 31. Uebersax (Rüger) 3:1, 38. Uebersax (Rüger) 4:1;
42. L. Schmid (Grissemann) 4:2, 51. Rüger (Uebersax) 5:2, 57. Quirici (Bachmann) 5:3, 60. L. Schmid (Anderson) 5:4, 60. Frei (Nussbaumer) 6:4.

Strafen: Kloten 4 × 2 Minuten, ZSC 6 × 2 Minuten.

Der EHC Kloten holte sich gegen den Nachbarn und Aufsteiger ZSC hochverdient den zweiten Sieg und stiess damit wieder ins Mittelfeld vor. Die Gastgeber waren über weite Strecken des klassearmen, aber stimmungsvollen Spiels deutlich tonangebend und brachten es fertig, dass der ZSC sich gar nie entfalten konnte.

Die Zürcher begannen vehement und versuchten, rasch zu einem beruhigenden Treffer zu kommen. Eine frühe Zweiminutenstrafe für Geiger und das 1:0 Peter Schlagenhaufs, nach einem Flügellauf seines Bruders, brachen diesen Rhythmus aber rasch. Das Spiel war vor allem im Startdrittel zerfahren. Beide Teams lebten von gegnerischen Fehlpässen, von denen die Zürcher mehr produzierten.

Im zweiten Abschnitt starteten die Gäste zwar wieder gut, kamen auch zum nicht unverdienten Ausgleich, wurden dann aber nach dem 2:1 durch Johnston buchstäblich an die Wand gespielt. Während knapp zehn Minuten — zuvor traf Bachmann noch den Pfosten — kamen sie nie mehr gefährlich vor das von Reuille sehr zuverlässig gehütete Tor. In dieser Phase spielten die Klotener auch ihre läuferische Überlegenheit, die auf dem stumpfen Eis vor allem bei Peter Schlagenhauf und Uebersax augenscheinlich war, voll aus. Uebersax profitierte denn auch zweimal von Abwehrfehlern und lief auf und davon.

Als schon in der 42. Minute das 4:2, ein von Lorenz Schmid abgelenkter Schuss Grissemanns, fiel, wurden die einheimischen Fans unruhig. Die Schwäche im letzten Drittel konnte aber diesmal vermieden werden, wobei dem ZSC die Klasse für ein erfolgreiches Angriffsspiel allerdings deutlich abging. Aber auch das 5:2 (ein haltbarer Schuss Rügers) bedeutete noch nicht die Entscheidung, denn drei Minuten vor Schluss erwischte Quirici Reuille mit einem Schuss in die nahe Ecke, und als der ZSC 62 Sekunden vor Schluss Hüter Friedli vom Eis beorderte, gelang gar noch der Anschlusstreffer. Der vierte Klotener Versuch, das leere Tor zu treffen, war dann aber doch noch von Erfolg gekrönt.

Kloten stellte in dieser Partie die reifere Mannschaft, die das Spieldiktat nie aus der Hand gab. Dabei gelangen trotz der Überlegenheit (nicht zuletzt auch in Zweikämpfen) eher wenige zusammenhängende Angriffe. Auf der andern Seite zeigte sich der ZSC als recht harmlose Equipe, die nach dem Sieg über Bern wohl etwas zu hoch gejubelt wurde. Überzeugend war hingegen das Powerplay der Gäste in Überzahl, während die Klotener mit einem Spieler mehr oft schlechter aussahen als sonst. Kloten konnte von Glück reden, dass die Schiedsrichter nicht öfter Zeitstrafen aussprachen. Bemerkenswert auch die vielen Pfostenschüsse — dreimal für Kloten, zweimal für den ZSC — wobei aber nur einmal, in der 31. Minute, als Uebersax nach einem Pfostenschuss Bachmanns zum 3:1 skorte, eine entscheidende Resultatveränderung möglich gewesen wäre.

Eine der grössten Klotener Chancen gegen den ZSC: Dürst verpasst ein kurzes Zuspiel Nussbaumers

Thiemeyer wurde Vater

24 Stunden vor dem Beginn des Zürcher Derbys wurde Klotens Torhüter Hansjürg Thiemeyer stolzer Vater eines Knaben. Der Sohn des 23jährigen Goalie, der zur Zeit die Ersatzbank drückt, soll den Namen Christian erhalten.

Biel noch ohne Punkt!

Wer hätte das gedacht! Meister EHC Biel steht nach vier Spielen mit leeren Händen da und liegt punktelos bereits klar abgehängt am Ende der Tabelle. Dabei gelangen den Stürmerstars der Seeländer erst ganze neun Tore — 2,25 pro Spiel. Diese ungewohnte Konstellation birgt natürlich einigen Zündstoff für die nächsten Runden, denn noch zweifelt niemand ernsthaft daran, dass Biel noch Punkte sammeln wird.

Sonst präsentiert sich die Rangliste entsprechend dem Verlauf der bisherigen Spiele sehr ausgeglichen.

Bern bezog am Samstag etwas überraschend beim ZSC in Zug die erste Niederlage, revanchierte sich aber am Dienstag an Leader Langnau. Davos musste am Dienstag erstmals als Verlierer vom Eis, so dass nun keine Mannschaft mehr ungeschlagen ist. Viel Aufmerksamkeit lenkte in den beiden Runden der vielleicht schon bald zum Kronfavoriten aufrückende EHC Arosa auf sich. Zuerst wurde Fribourg brutal niedergekantert, wobei Jorns, der ja nur vier Tage vorher in Kloten nicht den besten Eindruck hinterliess, der erste Shut out der Meisterschaft gelang. Dann stand Biel auf der Abschussliste, das ebenfalls nur einen Treffer unterbrachte, sogar noch führte, dann aber nach fünf Lindemann-Toren niedergewalzt wurde.

Eine Mannschaft mit zwei Gesichtern ist der HC Fribourg-Gottéron: auswärts ein Kantersieg und eine Kanterniederlage, zu Hause ebenfalls Sieg und Niederlage, mal in der ersten Hälfte des Spiels stark, dann wieder mit den besseren Reserven. Fribourg scheint die am wenigsten stilsichere Mannschaft der NLA zu sein.

Bisher hält sich Neuling ZSC ebenfalls recht ansprechend, wenn auch die Vorschusslorbeeren nach dem Unentschieden in Davos und dem Sieg gegen Bern etwas zu früh verteilt wurden.

Kloten hat seinen Ruf als «treffsicherste» Mannschaft auch in der 3. und 4. Runde bestätigt. Bisher waren die «Flieger» in allen vier Runden am reichsten Torsegen beteiligt. Die Rangliste zeigt auch, dass Kloten wohl am meisten Tore erzielt, aber auch am meisten kassiert hat. Wenn auch Trainer Murray an letztern nicht viel Freude hat, so darf man doch immerhin darauf hinweisen, dass in Kloten in dieser Saison mit Sicherheit attraktives Eishockey gespielt wird.

Mit dem Fan-Club nach Biel

Bis heute Freitagabend läuft die Anmeldefrist für den Fan-Club-Express zum Auswärtsspiel in Biel von morgen Samstag. Die Abfahrt erfolgt um 17.30 Uhr beim Bahnhof Kloten und um 17.35 Uhr beim Hotel Löwen in Glattbrugg. Der Fahrpreis beträgt 25 Franken für Erwachsene und 15 Franken für Jugendliche bis 16 Jahre. Die Reduktion für Fan-Club-Mitglieder beträgt 3 Franken respektive 1 Franken. Wie üblich nehmen folgende Stellen Anmeldungen entgegen:
Eishalle Kloten (813 77 00),
Metzgerei Rufer (813 06 12)
(810 54 03).
Zoo-Scheuber, Glattbrugg
(810 54 03).

Die nächsten Runden

Samstag, 10. Oktober

Biel - Kloten
Davos - Bern
Langnau - Arosa
Zürcher SC - Fribourg

Dienstag, 13. Oktober

Arosa - Zürcher SC
Fribourg - Bern
Kloten - Davos
Langnau - Biel

Skorerliste

	T	A	P
G. Lindemann (Arosa)	3	6	9
Johnston (Kloten)	5	2	7
B. Neininger (Arosa)	4	2	6
Sullivan (Langnau)	2	4	6
P. Schlagenhauf (Kloten)	4	1	5
Randy Wilson (Davos)	3	2	5
J. Soguel (Davos)	3	2	5
Ron Wilson (Davos)	3	2	5
Lefley (Bern)	2	3	5

RadioTV Hagmann
Talackerstrasse 48, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 07 61

Fachgeschäft für Fernsehen, Videorecorder, HiFi, Radio

Neu in unserem HiFi-Vorführraum:

Revox-Cassettenmaschine B 710

Wir liefern sämtliche Zusatzgeräte wie Konverter etc. für

Rediffusion-Empfang

äusserst günstig.

Unsere neuen Farbfernseher, alle mit Rediffusion-Empfang ausgerüstet, erhalten Sie mit hohen Barzahlungsrabatten.

Beim Besuch unseres Geschäftes schenken wir Ihnen eine Maxell-Tonbandcassette UL 90 **im Wert von 5 Franken** gegen Vorweisung dieses Inserates. Pro Person ist nur 1 Bon einlösbar.

SUBARU
Spitzentechnik aus Japan.

SUBARU 1800 Turismo 4WD. Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn. **Fr. 15'690.–**

BARBIERI AG
Steinackerstrasse 5, 8302 Kloten
Telefon 814 18 38 und 814 18 46
Ihr Experte für 4-Rad-Antrieb.

Langnau - Kloten 9:5 (1:1, 1:3, 7:1)

7 Gegentore in 12 Minuten!

Eishalle Langnau. 6000 Zuschauer (ausverkauft). Schiedsrichter: Zurbriggen (Kaul/Schmid).

Langnau: Green; Nicholson, Tschanz; Meyer, B. Wüthrich; Horisberger, Sullivan, Tschiemer; Moser, Hutmacher, Bohren; Berger, Graf, Baur; Hirschi, Haas.

Kloten: Reuille; Affleck, Paterlini; Rauch, Wick; Grob, Gassmann; Wäger, Meier, Burkhart; P. Schlagenhauf, Johnston, A. Schlagenhauf; Rüger, Gross, Uebersax; Frei, Nussbaumer, Dürst.

Tore: 4. Nussbaumer (Frei) 0:1, 4. Graf 1:1;
22. Johnston (A. Schlagenhauf) 1:2, 27. B. Wüthrich 2:2, 27. Dürst 2:3, 32. P. Schlagenhauf 2:4;
47. Tschiemer (Horisberger) 3:4, 48. Berger (Sullivan) 4:4, 54. Moser (Nicholson) 5:4, 56. Nicholson (Sullivan) 6:4, 56. Moser 7:4, 57. B. Wüthrich 8:4, 58. Sullivan (Nicholson) 9:4, 60. Dürst 9:5.

Strafen: Langnau 7×2 Minuten, Kloten 4×2 Minuten plus 5 Minuten (Wick) und 10 Minuten (Johnston).

Beinahe 50 Minuten lang sah der EHC Kloten bei Leader Langnau wie ein überraschend sicherer Sieger aus, doch dann kam die kalte Dusche in Form von sieben Langnauer Toren innert knapp 12 Minuten. Die «Flieger» zeigten bis zum 3:4-Anschlusstreffer eine Gesamtleistung, wie sie in den letzten Jahren kaum je zu sehen war. Schade, dass sie in den Schlussminuten wie schon in den ersten beiden Partien Übersicht und Ruhe verloren und wohl auch dem eigenen Tempo zum Opfer fielen.

Der EHC Kloten zeigte sich in seinem ersten Auswärtsspiel von Anfang an als spielerisch klar überlegene Mannschaft. Es gelang dank einer überragenden Partie Nussbaumers, der Langnaus Stürmer Sullivan völlig neutralisierte und die eigene Linie erst noch zu Toren führte, die stärkste einheimische Waffe praktisch wirkungslos werden zu lassen. Auf der andern Seite fanden die Emmentaler kaum geeignete Mittel, die von Bernie Johnston buchstäblich «geleitete» Klotener Paradereihe zu stoppen. Die krasse Überlegenheit, die sich bei deren Einsätzen zeigte, hätte zu weit mehr als nur zwei Treffern ausreichen müssen.

Die Klotener taten sich aber wieder einmal schwer mit dem Toreschiessen. Dies zeigte sich besonders deutlich im ersten Drittel, in dem Langnau über weite Strecken im eigenen Drittel hängenblieb, aber doch ein 1:1 in die erste Pause bringen konnte. Etwas besser ging es dann im zweiten Abschnitt, aber auch der Zwischenstand von 2:4 war aus Klotener Sicht eigentlich enttäuschend.

Für das Debakel im Schlussdrittel war leider ausgerechnet jener Spieler auslösend, der zuvor den Langnauern so sehr eingeheizt hatte: Bernie Johnston. In der 43. Minute vergab er allein vor Hüter Green durch sein Zaudern die grösste Chance zum wohl vorentscheidenden 2:5, und drei Minuten später liess er sich zu einer Unbeherrschtheit hinreissen, die ihm nebst einer Zwei-Minuten-Strafe auch eine Disziplinarstrafe einbrachte. Als Tschiemer mit dem 3:4 die Gelegenheit beim Schopf packte und auch der nächste Ausschluss (eine Bankstrafe) durch Berger ausgenützt wurde, war der Umschwung perfekt. Kloten wurde aus der Bahn geworfen und von Langnau brutal niedergewalzt. Der Versuch, durch Herausnahme des (guten) Hüters Reuille das Blatt nochmals zu wenden, wurde überdies durch die Tore Nummer 7 und 8 schlecht belohnt. Kloten hatte damit einmal mehr gezeigt, dass sich die Mannschaft spielerisch vor keinem Gegner verstecken muss, dass es aber noch sehr an der Routine und wohl auch an der Kräfteeinteilung fehlt.

Hüterersatz wieder in Mode

Was in den letzten Jahren eher zurückhaltend praktiziert wurde, wird in dieser Meisterschaft wohl wieder sehr oft zu sehen sein. Das Ersetzen des Torhüters durch einen sechsten Feldspieler kurz vor Schluss ist wieder in Mode gekommen. Genützt hat es bis jetzt allerdings nie etwas.

So ersetzte Kloten-Trainer Andy Murray in Langnau seinen Torhüter schon 3½ Minuten vor Schluss beim Stand von 6:4, wenn eine Scheibeneingabe vor dem gegnerischen Tor bevorstand, und sogar nach dem prompt gefallenen 7:4 wurde dieses Mittel noch angewandt. Als auch das 8:4 durch das Ausnützen des leeren Tores fiel, war das Kopfschütteln in den Reihen der Klotener Fans nicht zu vermeiden. Andy Murray begründet diesen Schritt nicht näher: «In Kanada üblich».

Diesem Vorbild eiferte Kent Ruhnke am Dienstag nach, als er 62 Sekunden vor Schluss beim Stand von 5:3 Friedli ersetzte. In der Folge verfehlten Rüger zweimal und Johnston einmal das leere Tor mit Weitschüssen nur knapp. Dem ZSC gelang es aber beinahe, das Steuer nochmals herumzureissen, als 30 Sekunden vor Schluss der Anschlusstreffer fiel und Sekunden später die Scheibe vor Reuille eingeworfen werden konnte. Das Zittern endete dann aber sofort, als Nussbaumers Befreiungsschlag von Frei erlaufen und aus spitzem Winkel verwertet wurde.

Fazit: Chancenlos ist diese hierzulande bisher unübliche Taktik sicher nicht. Voraussetzung dazu ist aber ein gut organisiertes Powerplay, wie es der ZSC beherrscht. Für Kloten, das mit fünf gegen vier Feldspieler bereits hilflos wirkt, dürfte so auch weiterhin nicht viel zu holen sein.

Uebersax erzielt das 3:1

Eishockey-Meisterschaft Elite-Junioren
EHC Kloten - HC Davos 9:4 (4:0, 5:1, 0:3)

Kloten gewann ohne Mühe

Eishalle Schluefweg. 431 Zuschauer. Schiedsrichter: Wyss und Stähli.

Tore: 4. Wäger 1:0, 11. Solinger 2:0, 14. Hausener 3:0, 15. Burkart 4:0, 23. Burkart 5:0, 29. Burkart 6:0, 30. Wehrli 7:0, 32. Baumberger 8:0, 36. Fankhauser (Penalty) 8:1, 37. Wäger 9:1, 43. Soguel 9:2, 46. Müller 9:3, 55. Müller 9:4.

Strafen: Kloten mit 8×2 und 5 Minuten (Baumberger), Davos mit 6×2 und je 5 Minuten für Jost, Turnell und Fankhauser. 60. Roman Wäger verletzt.

EHC Kloten: Gradolf; Marton, Bouvard; Albrecht, Hauri; Dupuis, Studer; Wäger, Burkart, Baumberger; Brunner, Wehrli, Morf; Hausener, Solinger, Baumann; Gubler, Lüthi, Nafzger.

Schon allein das potentielle Spieleraufgebot liess von Anfang an Schlüsse ziehen, denn mit vier Sturmreihen gegen einen Gegner der knapp mit drei kompletten Linien agieren kann, ist ein ernormer Vorteil.

So geschehen bereits im ersten Drittel, als Kloten praktisch ohne Mühe, aber mit der entsprechenden Einstellung seine Tore erzielen konnte. Es war eine Freude zuzuschauen, wie einsatzfreudig und willig zweckmässiges Eishockey gespielt werden konnte, ohne dass die Davoser überhaupt zu einer Chance ihrerseits gekommen wären. Den Stil der Partie prägten eindeutig die Elite-Junioren vom EHC Kloten, die sich auch im mittleren Abschnitt nicht auf den Lorbeeren ausruhten und nach prächtig herausgearbeiteten Chancen, Tor um Tor erzielten. Nach der Hälfte der Partie war an einem Sieg von Kloten nicht mehr zu rütteln, denn die frappante Überlegenheit war nicht zu übersehen.

Erst als mittels einiger unnötiger Boxeinlagen die Strafbank bevölkert wurde, wurde das Spiel etwas ausgeglichen, jedoch ohne Chancen zum Aufholen für die Bündner. Trotzdem konnten sie sich im Schlussdrittel etwas erholen und zeigten ihrerseits einige schöne Angriffe, die zu Toren führten, was aber auf Seiten von Kloten keine Beunruhigung brachte, da man da eindeutig mit der Leistung zurücksteckte und sich die Resultatverbesserung der Gäste gefallen liess. Alles in allem ein wohlgefälliges Spiel mit einem etwas inferioren Gegner, der nicht die Spielstärke der letzten Jahre erkennen liess. Anderseits wird Kloten erst beurteilt werden können, wenn die Mannschaft echt gefordert werden wird, sei dies gegen Arosa oder etwa Chur.

Resultate

Ambri - Langnau	9:8
Arosa - Chur	3:2
Bern - Biel	3:5
Kloten - Davos	9:4

Rangliste

1. Kloten 2/4. 2. Arosa 2/4. 3. Biel 2/2. 4. Davos 2/2. 5. Ambri 2/2. 6. Chur 2/1. 7. Bern 2/1. 8. Langnau 2/0.

krüsi
Neue augentreundliche Kontaktlinsen
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr. 2, Tel. 810 31 21

Glas-Reparaturdienst

H.-P. Steffen Kloten
Werkstatt: Oberfeldstrasse 10
Tel. 814 17 50

Fondue und Raclette

CHÄS-HÜTTE
Fam. O. Nussbaumer
Geerenstrasse 16
8302 Kloten
Telefon 813 08 80

Elektro-Winkler & Cie AG
Kloten, Telefon 814 35 35
Schaffhauserstrasse 114
Glattbrugg, Telefon 810 40 40
Industriestrasse 34

Ihre Vertrauensgarage
FIAT
Garage Rütiwies AG Baltenswil
Winterthurerstrasse
Tel. 01/836 72 62

Salon pour dames
Coiffure Bijou
Manicure
Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 814 12 40

CARROSSERIE Schenkel
Auto Spenglerei Spritzwerk **Kloten**
Steinackerstrasse 45, Telefon 814 10 30

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Generalagentur: Hans Eberhard, Berglistrasse 7, 8180 Bülach, Telefon 860 13 70

Agentur Kloten: Paul Brunschwiler, Alte Landstrasse 48, Telefon 813 09 45

Servicebüro: Kirchgasse 33, 8302 Kloten, Mo. – Fr. 09.00 – 12.30 Uhr, Fr. 17.00 – 19.00 Uhr, 813 30 50
Mitarbeiter: Peter Maag

Agentur Glattbrugg:
Opfikon und Oberhausen: Frau I. Cardon, Sunnerainstr. 14, 8309 Birchwil, Telefon 836 88 81
Glattbrugg: Otto Gfrerer, Rebweg 6, 8180 Bülach, Telefon 860 49 40

Glasreparaturen
Sigrist SCHREINEREI
Bauschreinerei
Fensterfabrik
Innenausbau
8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Bekannt für Partyservice
Metzgerei Altorfer
Schaffhauserstr. 105
Glattbrugg, Telefon 810 61 35

Selbstverteidigungsclub

Herzlich willkommen!

Die japanischen Zweikampfsportarten, Judo und Karate, sind ihren Namen nach gut bekannt. Durch Filme und Fernsehen und nicht zuletzt durch die olympischen Erfolge interessiert sich ein immer grösserer Kreis für diese Sportarten. Dabei kommt es vielen — gerade auch älteren Interessenten — weniger darauf an, die eine oder andere Sportart perfekt zu beherrschen und wettkampfmässig auszuführen. Vielmehr verfolgt man den realen Zweck:

— man will sich schützen vor unbewaffneten und bewaffneten Angriffen,
— man möchte sich wieder etwas Kondition aneignen und seinen Körper besser beherrschen.

Dazu eignet sich das heute wohl bekannteste Selbstverteidigungssystem, das japanische Ju-Jutsu bestens.

Was ist Ju-Jutsu?

Die Geschichte der Selbstverteidigung ist so alt wie die Menschheit selbst. Sie hat sich aus der uralten wiederholten Erfahrung entwickelt, dass ein Unbewaffneter von einem Stärkeren und womöglich noch Bewaffneten angegriffen wurde. Intelligenz im Nachgeben, Ausweichen, körperliche Wendigkeit, die Fähigkeit eine geheime Blösse oder Schwäche des Angreifers spontan zu erkennen und zu seinem Vorteil auszunützen — dies alles hatte der Ungeschützte dem Starken entgegenzuhalten. List und Wendigkeit gegen rohe Gewalt!

In vielen Ländern wurden Systeme zur Selbstverteidigung geschaffen, die aber, ausser in Japan, wieder in Vergessenheit gerieten. Dort lernten die Ritter (Samurai) Ju-Jutsu, die Künste der Selbstverteidigung im Nahkampf. Das Verdienst des Pädagogen Kano war es aber, das Ju-Jutsu in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus einer aufs Töten ausgerichteten Kriegskunst zu einem Abwehrsystem mit moralischen Grundsätzen zu entwickeln und zu einem Mittel der körperlichen und geistigen Erziehung für ein ganzes Volk zu machen.

Wer kann Ju-Jutsu lernen?

Alle diejenigen, die Freude an der Bewegung haben, die sich etwas Kondition aneignen und sich vor einem ungeschützten Angriff schützen möchten. Ju-Jutsu ist *kein* Krafttraining und daher auch für Frauen gut geeignet. Gerade ihnen möchte der SVCG Gelegenheit geben, in einem ungezwungenen Rahmen Bekanntschaft mit dieser Sportart zu schliessen.

Er startet am 20. Oktober mit dem Training für alle Frauen, die jeden Dienstagnachmittag etwas für ihre Fitness tun wollen. Kurs à 8 Lektionen, jeden Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr, Kosten Fr. 64.—.

Wer nicht kommen kann, tröste sich. Am 21. Oktober startet der SVCG einen neuen Einführungskurs. Kurs à 8 Lektionen, jeden Mittwoch, 20.00 bis 21.30 Uhr, Kosten Fr. 64.—.

Wer Zeit und Lust hat an einem dieser Kurse teilzunehmen, melde sich bei Herrn Böniger, Telefon priv. 813 11 38, Gesch. 814 23 71, oder kommt direkt mit Turndress oder Trainer ins Dojo des Selbstverteidigungsclub Glattbrugg, Fabrikstrasse 25.

Am Dienstag, 20. Oktober, 14.00 Uhr (Frauentraining)

Am Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr (Einführungskurs)

Naturfreunde Kloten

Samstag/Sonntag 10./11. Oktober. *Bergtour Seealpsee—Rotsteinpass.* Besammlung 12.00 Uhr, Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW. Verpflegung aus dem Rucksack oder Restaurant (beide Tage). Leitung: Walter Niggli, Tel. 57 07 66.

Sonntag, 11. Oktober. *Klettertour Haggenspitz.* Besammlung 06.00 Uhr, Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW nach Brunni. Komplette Kletterausrüstung. Verpflegung aus dem Rucksack. Leitung: Christian Gauer, Tel. 813 15 20.

Sonntag, 18. Oktober. *Familienwanderung Hausersee.* Besammlung 08.15 Uhr, Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW nach Andelfingen SBB. Fahrt mit SBB nach Langwiesen. Wanderung über den Kyburgerstein — durch den Cholfirst nach Trüllikon—Hausemersee nach Andelfingen zurück. Verpflegung aus dem Rucksack. Marschzeit ca. 3½ Std. Kosten ca. Fr. 4.—. Anmeldung bei Fam. Altorfer, Telefon 813 08 74.

Schiessverein Opfikon

Freiwillige Übung

Morgen Samstagnachmittag findet unsere *letzte* diesjährige Schiessübung statt. Schiesszeit: 14.00 bis 17.00 Uhr.

Mit der freiwilligen Übung von morgen beenden wir die Saison 1981. Es ist dies die allerletzte Gelegenheit noch allfällige Stiche der Jahreskonkurrenz zu absolvieren. Bis zum endgültigen «Ende Feuer» verbleiben uns nur noch das Endschiessen vom 24. Oktober und das Chlausschiessen vom 5. Dezember.

Der Vorstand

Absenden Molkereischiessen in Wallisellen vom 26. September 1981

21 Schützenkollegen haben unsere Sektion an diesem Anlass vertreten. Im Sektionsstich (Sektionsdurchschnitt 54,543 Punkte = 4. Rang). Mit 6 Schuss auf die 10er Scheibe schossen die nachfolgenden das Kranzresultat:

57 P. Maurer Hansruedi; 55 P. Gerber Fredy, Hofer Hermann; 54 P. Eggenschwiler Ernst; 53 P. Bäumli Willi, Bommeli Eugen, Steffen Albert, Strehler Hans, Studer Paul; 52 P. Fenner Max, Hanselmann Josua, Senn Daniel; 51 P. Mumenthaler Ulrich, Zollinger Markus

Käsegewinner (4 Schuss auf die 100er-Scheibe waren mit:

381 P. Maurer Hansruedi; 362 P. Zollinger Markus; 361 P. Matter Paul; 352 P. Hanselmann Josua

Herzlichen Dank fürs Mitmachen

Der Vorstand

Pistolenschützenbund Opfikon-Glattbrugg

Endschiessen 1981

Am 10. Oktober 1981 findet das Endschiessen statt. Es wird von *14 bis 17 Uhr* geschossen. Wer das Jahresprogramm noch nicht beendet hat, sollte dies unbedingt am 10. 10. erledigen.

Pistolenschützentreffen 1981

Das Pistolenschützentreffen wurde dieses Jahr durch unsere Sektion organisiert. Opfikon-Glattbrugg belegte den 2. Rang in der Sektionsrangliste mit einem Durchschnitt von 89,10 Punkten.

Folgende Mitglieder durften das Kranzabzeichen oder die Kranzkarte in Empfang nehmen.

Reist Walter	94/95
Morf Emil	93/91
Agostini Vittorio	92/91
Völkle Roland	91
Abderhalden Ernst	88/89
Simath Bruno	88/87
Röthlin Josef	87/90
Mancini Virgilio	87
Käser Paul	86
Reimund Marcel	85/89
Decasper Edi	89
Mäder Hugo	88
Melliger Ernst	88
Marty Theo	86
Tobler Peter	85

Allen Schützen herzliche Gratulation!

Pistolengruppenmeisterschaft 1981

An dieser gesamtschweizerischen Meisterschaft des UVKD, konnte wiederum eine Gruppe aus unserer Sektion den 1. Rang belegen.

Decasper Edi	93/93
Eberhard Bruno	87/96
Röthlin Josef	90/84
Gesamttotal 543 Punkte	

Im 2. Rang klassierte sich eine Gruppe aus Bülach mit 541 Punkten.

Zu diesem Erfolg gratulieren wir ganz herzlich.

Der Vorstand

Armbrustschützenverein

Zum Endschiessen 1981

Zu diesem Anlass laden wir alle Frauen und Aktivmitglieder auf Samstag, den 10. Oktober recht herzlich ein.

Schiesszeiten:

Samstag, den 10. Oktober, Endschiessen 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Das anschliessende Nachtessen wurde auf ca. 18.30 Uhr in der Schützenstube angesetzt.

Schiessordnung:

Bitte beachten, Der Gobelets-Stich darf bis und mit dem 9. Oktober geschossen werden.

Der Auszahlungs-Stich darf bis und mit Cup, 17. Oktober geschossen werden. Am Endschiessen, 10. Oktober, darf der Auszahlungs-Stich erst nach Beendigung seines Endschiessenprogramms geschossen werden.

Für diese Schiessordnung hofft der Vorstand auf die Disziplin der einzelnen Schützen.

Der Vorstand wünscht allen Beteiligten recht «guet Schuss».

Zi

Sportschützen

Letzte Trainings-Tage vor dem Endschiessen:

Mittwoch, 7. und 14. Oktober
Sonntag: 11. Oktober, 8—12 Uhr

Freundschaftsschiessen in Ilanz 3./4.10.81

Dieser Anlass wurde nun zum zweiten Mal durchgeführt und war in jeder Beziehung ein «Bomben»-Wochenende. 14 Schützen waren aktiv dabei; am Samstag fuhren wir mit einem Bus gemeinsam nach Ilanz, wo unsere dortigen Schiesskameraden uns empfingen, und zwar recht herzlich. Es wurde ein Englisch-Match ausgetragen, 30 Schüsse auf UIT-10er-Scheibe. Der Sektionswettkampf wurde von uns gewonnen, Durchschnitt 285 Punkte, während Ilanz auf 281 Punkte kam. Einzelsieger mit hervorragenden 294 Punkten wurde H.U. Lehmann; bitte diese Form konservieren!

Anschliessend an den Wettkampf fuhren wir gemeinsam nach Obersaxen. Die Unterkunft und Verpflegung im Bergrestaurant «Cuolm Suva» waren Spitze und die Kameradschaft unter diesen beiden Sektionen wurde bis in den Sonntag hinein tiefstens gepflegt. Allen Organisatoren und mitwirkenden Kameraden sei hier bestens gedankt und alle sind sicher das nächste Mal wieder mit Begeisterung dabei.

P.B.

Bezirks-Schützenverein Bülach

Fünf neue Bezirksmatchmeister 1981

SIE — 65 Matcheure in sechs Disziplinen am Bezirksmatch 1981 — wieder sehr hohe Spitzenresultate — ein bisheriger und fünf neue Bezirksmatchmeister — Beni Suter Matchmeister mit dem Stutzer mit 566 Punkten — Fredy Steiner gewann die Serienmeisterschaft mit dem Karabiner mit 530 Punkten — Karl Huber Sieger bei den Sturmgewehren mit 273 Punkten — in den 50-m-Disziplinen heissen die Matchmeister Andreas Biner mit der Freien Pistole mit 542 Punkten und mit der Ordonanzpistole der letztjährige Sieger Hans von Känel mit 574 Punkten — 25-m-Sportpistolenmatchmeister wurde Edi Willi mit 580 Punkten — sehr gute Organisation durch den Schiessverein Bachenbülach und die Pistolenschützen Bülach.

Am Samstag, 19. September wurde in Bülach der alljährliche Bezirksmatch ausgetragen, bei dem es um die sechs Bezirksmatchmeistertitel ging. In fünf Disziplinen wurde ein neuer Matchmeister erkoren und nur in einer Disziplin, nämlich mit der Ordonanzpistole konnte sich der letztjährige Sieger Hans von Känel, Kloten erneut den Titel mit 574 Punkten für sich entscheiden. Bei praktisch Windstille und anhaltendem Regen aber konstanter guter Beleuchtung wurden sehr hohe Resultate geschossen, Überraschungen konnten dennoch verzeichnet werden. Den Matchmeistertitel mit der Freien Pistole gewann Andreas Biner, Wallisellen mit 542 Punkten, er vertauschte seinen letztjährigen Ehrenplatz mit dem letztjährigen Sieger Josef Marty, Kloten, der auf «nur» 537 Punkte kam. Sportpistolenmatchmeister wurde heuer Edi Willi, Bülach mit 575 Punkten und dritter wurde der Internationale Kurt Zimmermann, Bülach mit 574 Punkten.

In den 300-m-Disziplinen können drei neue Matchmeister geehrt werden, nämlich in der Königsdisziplin mit dem Stutzer, der Europameister Beni Suter, Niederglatt mit 566 Punkten. Den Ehrenplatz belegt Walter Egli, Oberembrach mit 549 Punkten. Sieger mit dem Karabiner wurde Fredy Steiner, Embrach mit 530 Punkten, gefolgt vom letztjährigen Meister Josua Hanselmann, Opfikon mit 525 Punkten. Bei den Sturmgewehren wurde Karl Huber, Bülach, Matchmeister mit 273 Punkten, er verwies Otto Lanz, Bülach, mit einem Punkt weniger, mit 272 Punkten auf den Ehrenplatz.

Beim Absenden richtete der Matchchef Hans Wieser, Rafz den Dank an die Schützen des Schiessvereins Bachenbülach mit Peter Drittenbass an der Spitze für ihre ausgezeichnete Organisation im Schiessstand, der Zeigermannschaft im Zeigerstand sowie die Betreuung der Schützen in der Schützenstube. Ebenso gilt der Dank Dölf Brunner von den Pistolenschützen Bülach für die Bereitstellung der 50-m-Schiessanlage. Erfreulich äusserte sich der Matchchef über die Mehrbeteiligung von sechs Schützen, die vor allem bei den Karabinern und den Sturmgewehren zu suchen sind. Die Ehrungen der Matchmeister sowie die Abgabe der Wanderpreise erfolgt am Schlusshock der Matchschützen im November.

Rangliste vom Bezirksmatch 1981

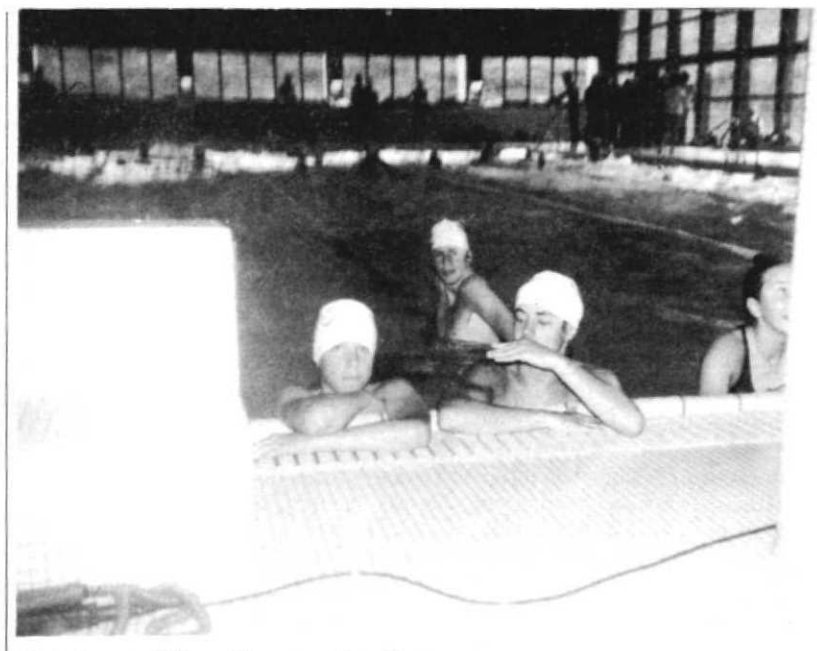
300 m Stutzer

1. Suter Bernhard, 43, Niederglatt 566 P., Bezirksmatchmeister 1981; 2. Egli Walter, 35. Oberembrach 549 P.; 3. Allemann Jean, 47, Rafz 542 P.; 6. Maurer Hansruedi, 40, Opfikon 521 P.

300 m Karabiner

1. Steiner Alfred, 49, Embrach 530 P., Bezirksmatchmeister 1981; 2. Hanselmann Josua, 18, Glattbrugg 525 P.; 3. Sigrist Karl, 31, Rafz 519 P.

Pressestelle BSVB



Cici, Beat und Marcel kurz vor dem Start

Schulsport Schwimmen: Wettkampf in Bauma

Opfikon wieder siegreich

Zum Abschluss des so erfolgreichen Sommersemesters, reiste die gesamte Schulsportgruppe an den zum dritten Mal ausgeschriebenen Schwimmwettkampf mit dem Schulbus nach Bauma.

Nebst dem Gastgeber, der ebenso wie Opfikon 2 Teams stellte, nahmen noch Fällanden und Embrach an diesem Vergleichskampf teil. Leider sagten Kloten und Wallisellen kurzfristig ab. Durch den Austragungsmodus, es starteten pro Mannschaft 6 Oberstufen und 4 Primarschüler, entwickelten sich doch recht spannende Duelle. Geschwommen wurden die 4 Lagen Delfin/Rücken/Brust/Crawl als Pendelstaffette über 10 x 2 Längen sowie die abschliessende Staffel. Einzig Opfikon A setzte sich nach dem Delfinrennen, das überraschend von Embrach gewonnen wurde, doch noch ganz klar durch. Obwohl Opfikons 2. Mannschaft den 6. Platz belegte, scheint es mir doch wichtig zu sein, dass sämtliche Schwimmer zum Einsatz gelangten.

Unter grossem Applaus wurde der Wanderpokal an unseren Jüngsten, Misko Oezküp, durch den Veranstalter H. R. Randegger überreicht. Nachdem jeder einen kräftigen Schluck aus dem Pokal genommen hatte, fuhren wir, begleitet von lauschiger Musik, in freudiger Stimmung nach Hause zurück.

Folgende Schwimmer waren um diesen schönen Erfolg besorgt: Sandra Hakkaart, Andrea Del Favero, Karin Ruetz, Sylvie Gronostay, Carine Bitsch, Doreen Wächter, Martina Chiacchia, Aida Lopez, Karin Weber, Barbara Jenzer, Ebru Yüce, Thomas Kaiser, Hansruedi Luginbühl, Marcel Lopez, Beat und Felix Vollenweider, Cici und Misko Oezküp, Matthias und Johannes Trachsler, Robert Bonomini, Uwe Müller, Marco Spichiger sowie Lorenz Huber.

In der Hoffnung, dass alle nach den Herbstferien wieder dabei sind

Ihr Hartmut Klose

Rangliste:

1. Opfikon A 28:30,25 (Delfin 6:23,61, Rücken 6:50,34, Brust 6:53,12, Crawl 5:22,91, Lagen 3:00,27) 2. Embrach 29:13,36. 3. Fällanden 29:51,58. 4. Bauma A 30:20,53. 5. Bauma B 32:39,53. 6. Opfikon B 34:18,31 (7:27,77, 8:18,40, 8:08,60, 6:37,13, 3:46,41).

Die Opfiker Schülerinnen und Schüler waren wieder erfolgreich

Meisterschaftsspiel, 3. Liga/Gruppe 6
FC Fehraltorf - FC Glattbrugg Ia 1:6 (0:3)

Fast wie in alten Zeiten

sp. Gegen das bekannt schwache Fehraltorf kam der favorisierte FCG zum erwarteten Kantersieg. Nach guter erster Spielhälfte, liess die Konzentration der Glattbrugger in der zweiten Halbzeit nach. Obwohl deutlich gewonnen, dürfte dieser Sieg die Spieler und das ganze Team nicht restlos zufriedenstellen.

Fehraltorf: Bachmann; P. Baumgartner; G. Troxler, Bär, Buttauer; Rütsch, Meier, Keller; Stengele, Bolt, Nievergelt (46. Gäumann). *Ersatz:* Peter

Glattbrugg: Blassnig (55. Studer); Bolliger; Gubler, R. Tillessen, Fraefel; Leimbacher (46 Tartaruga), Neri, Kellenberger; Wagner, U. Tillessen, Steiner. *Ersatz:* Hurter

Schiedsrichter: B. Steiner, Winterthur

Tore: 6. Leimbacher, 0:1; 16. U. Tillessen, 0:2; 29. Fraefel, 0:3; 49. U. Tillessen, 0:4 (Penalty); 60. Kellenberger, 0:5; 66. Steiner, 0:6; 78. Bolt, 1:6

Cornerverhältnis: 2:9

Sportplatz: Rennbahn, Fehraltorf; Sonntag, 4. Oktober 1981, 9.30 Uhr; etwa 50 Zuschauer

Bemerkungen: Schönes Wetter, Platz griffig. Partie phasenweise unnötig hart. Schiedsrichter verschiedene Male Gesprächsgegenstand. Gelbe Karten für Troxler und Gäumann.

Zum Spiel

Ein klares Ergebnis, dieses 1:6, sollte man meinen, und das stimmt auch. Der Sieg Glattbruggs stand schon nach kurzer Zeit fest und war in keiner Spielphase gefährdet oder in Frage gestellt. Doch was für ein Gegner: läuferisch und spieltechnisch dem FCG um Längen unterlegen, wurde dieser Unterschied in balltechnischer Hinsicht noch augenfälliger.

Von Spielbeginn an stand deshalb auch fest, wer Herr auf dem Platz war. Angriff um Angriff wurde vor das Tor der Gastgeber getragen; viele der zahlreichen Torchancen blieben ungenützt, einige wurden verwertet. Bis zur Pause stand es 0:3.

In der zweiten Spielhälfte das gleiche Bild. Glattbrugg ständig im Angriff. Die Tore fielen wie reife Äpfel. Bis zur 66. Minute stand es 0:6. Alle Tore waren sehenswert: der Penalty profihaft geschossen, das fünfte Tor eiskalt erzielt, dem sechsten Treffer ging ein gekonnter Sololauf voran. Dann liess die Konzentration bei den Gästen nach. Blassnig, welcher die ersten 55 Minuten im Tor stand, hätte ebensogut spazieren gehen können, am Spielstand hätte sich wahrscheinlich nicht viel geändert. Bei Torwart Studer war das nicht mehr so. Nur mit blitzschneller Reaktion konnte er in der 77. Minute ein Gegentor verhindern. Gleich danach wieder eine Glanzabwehr, doch war der Nachschuss nicht mehr zu halten — 1:6. Studer bekam bis zum Spielende noch mehrmals Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen. Kurios auch das Spielende. In der 2701. Sekunde, also eine Sekunde nach dem Schlusspfiff fiel das siebte FCG-Tor. Abgegeben wurde dieser Schuss noch innerhalb der zweiten 45. Minuten! Genauer geht's nicht mehr.

Zugegeben, Fussball folgt eigenen Gesetzen. Die Schwäche einer Mannschaft, in diesem Falle Fehraltorfs, überträgt sich sehr oft auch auf deren Gegner, was dann zu einem allgemeinen Absinken des Spielniveaus führt. Deshalb kann dem Fehraltorf-Spiel auch keine allzugrosse Bedeutung beigemessen werden, genausowenig wie dem vermeintlich deutlichen Resultat. Das Gegentor, wenn auch nur «Schönheitsfehler», wäre bei etwas mehr Disziplin vermeidbar gewesen. Auch hätten die herausgespielten Torchancen für mindestens zehn Tore gereicht. Die junge Mannschaft des FCG wird hier noch lernen müssen, jeden Gegner ernst zu nehmen und volle neunzig Minuten konzentriert durchzustehen. Dann wird sie auch weiterhin zu den Spitzenmannschaften dieser Gruppe 6 gehören. Das überraschende Aufbäumen des Gegners nach dem 1:6 sei eine Warnung für spätere Spiele gegen stärkere Teams.

Einen nicht unwesentlichen Einfluss auf das Nachlassen und das wenig hochklassige Spiel Glattbruggs mögen auch die vielen, teilweise recht harten Fouls der Gastgeber gehabt haben. Sicher keine Unsportlichkeit, sondern vielmehr spielerische Mangelhaftigkeit dürfte die Ursache dafür gewesen sein.

Mit 8 Punkten aus 5 Spielen und einem Torverhältnis von 16:6 kann sich die Bilanz von Glattbrugg Ia jedenfalls sehen lassen.

Rümlang - Glattbrugg Ib 4:2 (1:2)

Glattbrugg schlug sich selbst

lr. Der erhoffte Punktgewinn in Rümlang stellte sich für die Glattbrugger Reserven nicht ein. Die Einheimischen verdienten sich den Sieg dank einer äusserst aggressiven Spielweise und einer klaren Steigerung in der zweiten Hälfte.

Glattbrugg: Gfeller; Trümpi; Kägi (Tobler), Calzavara, Günthart; Zuberbühler, Lehmann, Weber, Lanfranchi (Ursich); S. Caminada, Bucher.

Die Glattbrugger spielten erstmals mit nur zwei Sturmspitzen und verstärkten das Mittelfeld durch den Einbau von Zuberbühler, der normalerweise in der Verteidigung spielt. Der Plan, so den bisher verhängnisvollen Konterangriffen auszuweichen, ging in der ersten Halbzeit auch tatsächlich auf: Rümlang kam neben einem Weitschuss an die Latte nur gerade zu einer einzigen Torchance, die zum 1:3 führte. Auf der Gegenseite erkämpften sich Caminada und Bucher einige gute Möglichkeiten, so dass das Skore trotz farblosem Spiel des Mittelfeldes auch höher zugunsten der Glattbrugger hätte stehen können. Schon bald wurde aber auch klar, dass sich die Gäste auf der holprigen Wiese schlecht zurechtfanden. Vor allem gelang es nicht, auf das Tempo zu drücken.

Glattbrugg kam recht leicht zu einer 0:2-Führung durch Lehmann und S. Caminada, und man hatte eigentlich kaum den Eindruck, als wäre Rümlang in der Lage, sich zu fangen. Nur einmal, beim 1:2, fand Mittelstürmer Stahl eine Lücke in der Gästeabwehr. In der zweiten Hälfte änderten die Glattbrugger ihre Spielweise radikal. Tobler kam als dritte Sturmspitze ins Spiel, in der Hoffnung, dass damit rasch eine Entscheidung erzwungen werden könne. Die Torchancen waren auch tatsächlich vorhanden, wurden aber nicht genützt. Die kalte Dusche folgte innert wenigen Minuten, als Stahl wieder nach einem steilen Zuspiel ausglich und ein von Calzavara verschuldeter Elfmeter die Rümlanger gar in Führung brachte. Damit wurde die taktische Umstellung in der Pause brutal — und zu diesem Zeitpunkt unverdient — bestraft. Glattbrugg fand in der Folge den Faden nicht mehr und vermochte das Spieldiktat nicht mehr an sich zu reissen.

Die letzten zwanzig Minuten brachten schliesslich noch geradezu groteske Bilder. Die Rümlanger steigerten sich offenbar in eine gar nicht vorhandene Schlacht-Atmosphäre hinein und versuchten mit eindeutig simulierten Verletzungen, Hektik ins Spiel zu bringen. Die Gäste standen dem ziemlich verständnislos gegenüber, liessen sich aber doch aus dem Rhythmus werfen. Sieben Minuten Nachspielzeit und Verwarnungen für die Hälfte der Rümlanger Spieler — für die Gäste gab es nicht einmal eine «Kompensationskarte» — waren das Ergebnis dieser doch etwas gar bubenhaften Rümlanger Vorstellung.

Am Sonntag gegen Dielsdorf

Nächsten Sonntag um 10.15 Uhr, spielen die Reserven zu Hause gegen Dielsdorf. Mit einem Sieg könnte sich die Mannschaft weiterhin im Mittelfeld behaupten und wäre wohl auch von der Spitze noch nicht endgültig distanziert. Dazu müsste allerdings die spielerische Leistung massiv verbessert werden, was bei den derzeitigen Trainingsverhältnissen auf der «Au» wohl eher zufällig wäre.

Kuriose Verschiebung

Etwas Mühe scheint der SV Rümlang mit der Ansetzung seiner Spiele zu haben. Morgens um 10 Uhr stand die Rümlanger Mannschaft, ebenso wie der Schiedsrichter aus Stammheim, spielbereit auf dem Spielfeld, die Zuschauer waren aufmarschiert — nur Gegner Glattbrugg fehlte! Nach einigen Telefongesprächen wurde klar, dass die Gäste auf 16 Uhr aufgeboten worden waren. Es gab nichts anderes, als die Sachen wieder zu packen und eben auch erst um 16 Uhr anzutreten. Dabei hatten die Rümlanger noch Glück, dass sie sofort beim FC Glattbrugg die richtige Adresse «erwischten», wodurch das Missverständnis aufgeklärt werden konnte. Andernfalls wären die Glattbrugger wohl vergeblich nach Rümlang gekommen, und eine Forfait-Niederlage für den Platzclub wäre kaum zu vermeiden gewesen.

Resultate 3. Liga, Gruppe 6

Elgg - Dübendorf b	3:1
Fehraltorf - Glattbrugg a	1:6
Stäfa II - Racing Club b	6:1
Volketswil - Hinwil II	6:0
Wetzikon - Zch.-Affoltern II	3:0

Rangliste

1. Wetzikon	5	9	12: 3
2. Glattbrugg a	5	8	16: 6
3. Volketswil	6	8	18: 5
4. Stäfa II	6	7	20:10
5. Hinwil II	5	6	9:11
6. Elgg	6	6	13:16
7. Rüti II	4	4	7: 7
8. Zch.-Affoltern II	4	4	7: 9
9. Racin Club b	4	1	7:14
10. Fehraltorf	5	1	5:25
11. Dübendorf b	4	0	4:12

Rangliste 3. Liga, Gruppe 9

1. Niederweningen	6	10	19: 7
2. Rafz	5	8	11: 6
3. Kloten	5	7	11: 6
4. Rümlang	4	6	13: 8
5. Dielsdorf	5	6	10:10
6. Bülach II	5	5	12:11
7. Glattbrugg IIb	5	4	14:13
8. Bassersdorf	5	4	9:14
9. Schaffhausen IIb	4	3	6: 7
10. Hüntwangen	6	2	5:16
11. Embrach II	6	1	6:17

Wochenprogramm

Freitag, 9. Oktober
Heimspiel:
19.30 FCG Vet. - Lachen

Samstag, 10. Oktober
Auswärtsspiel:
Seebach - FCG Jun. E3

Sonntag, 11. Oktober
Heimspiele:
8.15 FCG II - Stauffacher Zürich
10.15 FCG Ib - Dielsdorf
14.00 FCG Jun. A - Schleitheim
16.00 FCG Inter C - Affoltern a. A.

Auswärtsspiele:
Dübendorf b - FCG 1a
Rapperswil - FCG Inter B

Junior-Kicker

Der Spielbetrieb musste auch das vergangene Wochenende seinen Tribut zollen und so fiel den misslichen Witterungsverhältnissen vom Samstag, die A-Juniorenpartie in Schaffhausen zum Opfer. Dank einer Wetterbesserung am Sonntag, konnten die Inter-B-Kicker ihr Treffen gegen Frauenfeld planmässig absolvieren, und man sah im FCG-Lager aufgrund der guten Leistungen vom Vorsonntag in Kreuzlingen, der Partie optimistisch entgegen. Doch dieser Optimismus wurde jäh gestoppt, da die Einheimischen von Beginn an unkonzentriert und lustlos agierten. Diese «lasche» Spielweise wurde bereits nach drei Minuten mit dem 0:1 der Gäste quittiert, unverständlicherweise veranlasste dieser frühe Rückstand die Zürichvorstädter zu keinerlei Initiativen und somit konnten die spielerisch krass überlegenen Thurgauer ihr Skore bis zur Pause auf 0:3 erhöhen.

Nach dem Pausentee mussten die Gastgeber Hüter Mottl, verletzungsbedingt, ersetzen, doch Mittelfeldspieler Begni vertrat ihn tadellos, wobei es ihm gelang in der 70. Minute gar einen Strafstoss zu parieren! Seine Kameraden jedoch sahen sich nicht genötigt, eine Rehabilitation für die ersten 45 Minuten herbeizuführen und überliessen weiterhin dem Gegner das Spieldiktat, welcher mühelos seine Führung auf 0:5 ausbauen konnte und das Terrain als verdienter Sieger verliess. Anzumerken gilt es noch, dass die FCG-ler, ob ihren bisher gezeigten spielerischen Fähigkeiten, dem aktuellen Gegner durchaus ebenbürtig gewesen wären, doch ist in der Interregionalklasse ein Vollerfolg nur durch eine hundertprozentige kämpferische Einstellung realisierbar. Die Inter-B-Junioren haben wiederum deutlich gezeigt, dass ihnen die Spielkonstanz fehlt, welche absolut nötig ist, um in den Kreis der Spitzenteams aufgenommen zu werden.

Ganz anders traten K. Herzog's Inter-C-Mannen in Erscheinung, kanterten sie doch in Wohlen die Einheimischen klar mit 0:6 (0:3) nieder! Den Zürcher Gästen gelang für einmal alles und sie verstanden es von Beginn an, den Aargauern ihr Spieldiktat aufzuzwingen. Der tolle Vollerfolg der FCG-ler wurde allerdings vom verletzungsbedingten Ausscheiden Casadeis in der 25. Minute überschattet, der Pechvogel musste sich einen Kopfschwartenriss nähen lassen und es sei ihm gute Besserung gewünscht. Am kommenden Spieltag trifft nun dieses Team auf den aktuellen Leader der Gruppe, nämlich Affoltern,und es dürfte interessant sei, wie sich die jungen, talentierten Glattbrugger aus der Affäre ziehen werden!

Pius Grossman's C-II-Junioren, welche übrigens vor dieser Partie, den zweiten Tabellenplatz innehatten, mussten am Samstagnachmittag in Brüttisellen antreten. Das nasse und schwere Terrain verlangte eine taktisch kämpferische Spielweise, welche die Gäste eindrücklich praktizierten und bereits nach 17 Minuten, verdient mit 0:1 in Führung gingen. Im weiteren Spielgeschehen traten mehrheitlich die FCG-Nachwuchskicker positiv in Erscheinung und mussten erst sieben Minuten vor Time, durch eine umstrittene Elfmeterentscheidung das Punktepaar verloren geben. Trotzdem zeigte sich der Teamverantwortliche mit der erbrachten Leistung zufrieden und kann auf eine stolze, aktuelle zweite Tabellenrangierung hinweisen.

Aus dem D-Junioren-Lager kann man leider weniger Erfreuliches vermelden, da sowohl die erste wie auch die zweite Equipe hohe Niederlagen hinnehmen mussten. So wurden die Schützlinge von G. Turri, Die D-I-Kicker, allerdings nicht ganz unerwartet, vom verlustpunktlosen Leader Unterstrass klar mit 1:7 (0:3) geschlagen, doch kann der Elf trotzdem eine gute kämpferische Leistung attestiert werden. Die Junioren steigerten sich sogar zur besten Saisonleistung überhaupt und es muss angeführt werden, dass diese Elf die nötigen Punkte nicht gerade von Gegnern des «Kalibers» Untertrass ergattern muss.

W. Biber's D-II-Team verlor hoch mit 0:8 (0:3) gegen Schwamendingen, wobei das «alte Problem» der Mannschaftsnominationen wieder zum Spielen kam, da deren 5 Stammspieler aus verschiedensten Gründen ersetzt werden mussten. Diese permanenten Kaderschwankungen verunmöglichen dem Teamverantwortlichen einen Mannschaftsaufbau zu realisieren und deshalb kann auch keine Spielkonstanz erreicht werden. Im samstäglichen Punktetreffen verschliefen die D-II-Junioren, analog dem Treffen in Effretikon, wiederum die erste Spielhälfte und konnten diesen Rückstand im zweiten Durchgang nicht mehr aufholen.

Leider kann man von den erfolgsgewohnten E1-Junioren diesmal keinen Sieg verkünden, da sie in Brüttisellen erstmals mit 4:1 (2:0) verloren. Die Gastgeber waren an diesem Samstagnachmittag den Schützlingen von F. Boll klar überlegen und es dürfte dieser Equipe nicht schaden, auch einmal die bittere Pille der Niederlage schlucken zu müssen. Dafür sorgten die E-II-Junioren für die «Ehrenrettung» der Glattbrugger «Piccolo»-Abteilung, da sie in Bassersdorf mit 1:2 (1:1) reüssierten. C. Schmid's Kicker dominierten die Gastgeber klar und Pechvogel Marcello Petsone setzte wie am vorhergehenden Spieltag, wiederum einen Freistoss an die Torumrandung! Insbesondere zeigte sich der Teamverantwortliche über das gute Zusammenspiel seiner Equipe erfreut und stellt eine deutliche Steigerung seit Saisonbeginn fest.

Ott

Resultate

Fehraltorf - FCG 1a	1:6
Rümlang - FCG 1b	4:2
Schwerzenbach - FCG II	1:3
FCG Inter-B - Frauenfeld	0:5
Wohlen - FCG Inter-C	0:6
Schwamendingen FCG C-I	1:2
FCG D-I - Unterstrass	1:7
FCG D-II - Schwamendingen	0:8
Brüttisellen - FCG E-I	4:1
Bassersdorf - FCG E-II	1:2

Jodlergruppe Swissair Kloten

Die traditionelle Abendunterhaltung der Jodlergruppe Swissair steht wieder einmal vor der Türe.

Die Jodlergruppe Swissair, unter der Leitung der Herren Wolfgang Neidhardt, Effretikon (Jodlergruppe) und Edwin Weiss, Bassersdorf (Alphornbläser), beide Mitarbeiter der Swissair, steht wiederum kurz vor der Abendunterhaltung, die am 31. Oktober 1981 im beliebten Zentrum «Schluefweg» in Kloten stattfindet.

Alle Mitwirkenden, wie Sänger, Fahnenschwinger, Alphornbläser sowie auch der Gastverein, stehen mitten in den Vorbereitungen für diesen, sicher unvergesslichen Abend.

Es ist der Jodlergruppe Swissair eine grosse Ehre, Ihnen, liebe Freunde der Folklore, ein Programm mit unverfälschtem, volkstümlichem Charakter anzubieten. Auch in diesem Jahr können wir wieder eine Folkloregruppe einer ausländischen Fluggesellschaft an unserer Abendunterhaltung begrüssen. Die Gruppe der nordischen Gesellschaft SAS aus Oslo wird sicher dem Publikum viel Freude bereiten.

Wie jedes Jahr wird eine Tombola mit verlockenden Preisen durchgeführt. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt der sehr leistungsfähige Wirtschaftsbetrieb des Zentrums Schluefweg.

Es freut uns ausserordentlich unseren Freunden mitteilen zu können, dass die Jodlergruppe Swissair am 18. Eidg. Jodlerfest 1981 in Burgdorf mit der Note «sehr gut» abgeschlossen hat.

Nun hoffen wir, Sie liebe Freunde der Folklore, an diesem unterhaltsamen Abend zahlreich begrüssen zu dürfen.

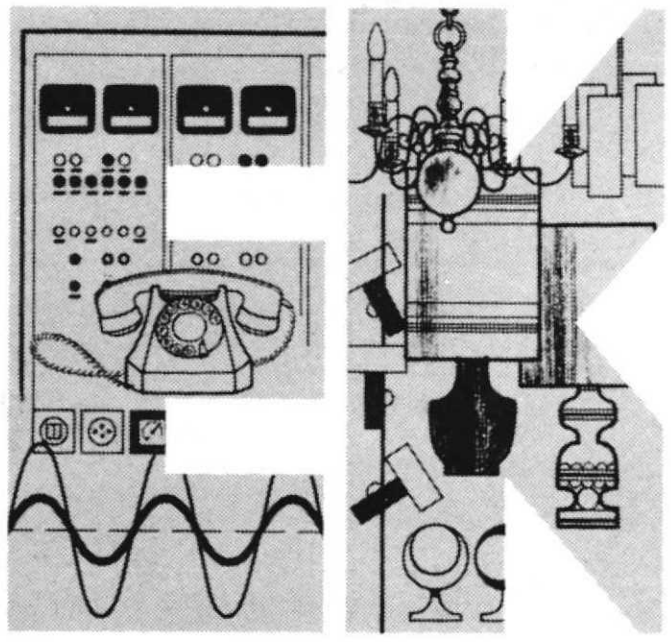
Wir erlauben uns, auf die zu einem späteren Zeitpunkt erscheiende Publikation hinzuweisen.

Jodlergruppe Swissair Kloten

Verein Freizeit-Aktion

Die Holzwerkstatt bleibt kurzfristig für Kinder am Mittwochnachmittag geschlossen. Ab 19. Oktober bleibt der Freitagabend geschlossen, dafür wird sie am Samstag von 9 bis 12 und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Die Mitglieder werden gebeten, für den Weihnachtsverkauf rechtzeitig mit einer selbstgemachten Gabe zu beginnen.

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG
SCHAFFHAUSERSTR. 129
TELEFON: 810 72 22
8152 GLATTBRUGG

Boutique Kitty

Christine Laure und Iril-Mode

Kitty Ottiger Schaffhauserstr. 50
8152 Glattbrugg
Telefon 810 68 89

Blackout Airport Zürich

ASHANTIS 8. - 14. 10. 81

7 heisse Nächte mit der 7köpfigen kenianischen Afro-Funk-Band.
Vorschau: 15.10.81 Rock'n-Roll-Wettbewerb im Blackout

Dancing/Discothek u. Orchester
So–Do: 20.30–02.00 Uhr
Fr/Sa : 20.30–04.00 Uhr
Tel. (ab 19h) 01-814 10 87

Immer
aktuelle Mode
Grösse 36–52
Zita Franzi
Rietgrabenstrasse 65
8152 **Opfikon**
Telefon 810 69 44

K.E.B.

ZENTRUM SCHLUEFWEG
KUNSTEISBAHN KLOTEN

Wochenprogramm vom 10.–16. Oktober 1981

Samstag, 10. Oktober
09.00–12.00 Eislaufen
13.45–17.00 Eislaufen
18.00 KLOTEN - ZSC Nov.

Samstag, 11. Oktober
09.00–17.00 Eislaufen und
09.00–12.00 Curling
17.30 Junioren BASSERSDORF - GCZ
20.15 KC KLOTEN II - GCZ

Montag, 12. Oktober
13.15–17.00 Eislaufen

Dienstag, 13. Oktober
13.15–17.00 Eislaufen
20.00 Nationalliga A **KLOTEN - DAVOS**

Mittwoch, 14. Oktober
13.15–17.00 Eislaufen
19.30–21.45 Eislaufen und Curling

Donnerstag, 15. Oktober
13.15–17.00 Eislaufen

Freitag, 16. Oktober
13.15–17.00 Eislaufen
20.00–21.45 Eislaufen, ganzes Feld

KUNSTAUSSTELLUNG
3. — 18. Oktober 1981
Schulanlage Talacker, Uster

Oeffnungszeiten:
Montag—Freitag 15—21 Uhr
Samstag, Sonntag 10—17 Uhr

Eröffnung: Samstag, 3. Okt., 16 Uhr

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 9.–15. Oktober 81

Freitag/Samstag, 20.15 Uhr, Sonntag, 15 und 20.15 Uhr

Verflucht, verdammt und Halleluja

Man of the East — Ein Greenhorn lehrt die Banditen des Wilden Westens das grosse Fürchten. Ein köstlicher Filmspass mit Terence Hill. *Zutritt ab 14 Jahren* / Edf

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr (ab 18 Jahren)

Massagesalon Venus

. . . ein florierendes Geschäft! Hard-Erotic-Film.

Samstag/Sonntag, 17 Uhr und Montag/Dienstag, 20.15 Uhr

TRUCKER

«Easy Rider» Peter Fonda als Anführer der Truck-Driver. Ein turbulenter Actionfilm mit den Giganten der Landstrasse. Edf.

Ab Mittwoch, 14. Oktober, täglich 20.15 Uhr

Die Klapperschlange

Escape from New York — das neue Meisterwerk von Horror-Spezialist John Carpenter! / Edf.

New look

Moderne Gasherde lassen keine Wünsche offen.

Elektronische Zündung, Abschaltautomatik, Infrarotgrill, selbstreinigender Backofen, Drehspiess, Umluftofen etc.: neuzeitliche Technik mit modernem Design.

Und zusätzlich natürlich die Vorteile der Energie Gas.

Die Fachleute Ihrer Gasversorgung und die konzessionierten Installateure beraten Sie gerne.

Fahrschule Rolf Baier

Treffpunkt nach Vereinbarung

Stockschaltung, Automat, Taxiausbildung

8152 Opfikon Ifangstrasse 15 **810 66 44**

Eishalle Kloten

Meisterschaft Nat.-Liga A
Kloten – Davos
Dienstag, 13. Okt. 1981, 20.00 Uhr

Meisterschaft Elite-Junioren
Kloten — Ambri/Piotta
Sonntag, 18. Okt. 1981, 12.15 Uhr
Vorverkauf: Telefon 813 77 00

Schweizerische Bankgesellschaft

design
r. wullschleger

galerie schmuck
goldschmiede
dorfstrasse 10
8302 kloten
tel: 813 38 55

Ausstellung vom 25. Sept. 1981 bis 14. Nov. 1981
Zeichnungen **Willi Kressenbuch**
Schmuck **John R. Wullschleger**

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9–12 Uhr und 15–18.30 Uhr
Freitag bis 21 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

WER

hat einen defekten Fernseher?

seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr
TV Service
Gebr. Marty

Forum

Vorverkauf:
Papeterie Papillon
Schaffhauserstrasse 91
ab Mittwoch, 14. Okt.

Opera Factory

Mittwoch, 21. Oktober 1981, 20.00 Uhr

In London und Zürich bekannt geworden — mit einem einmaligen Gastspiel in Glattbrugg.

Gespielt wird:	**Die Gondolieri** Libretto von W. S. Gilbert, Musik von Arthur Sullivan (in deutscher Sprache)
Musikalische Leitung:	Anthony Bremner
Inszenierung:	David Freeman
Eintrittspreise:	Fr. 12.—/10.— (Lehrlinge, Schüler, AHV-Bezüger Fr. 6.—/5.—)
Veranstalter:	Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

Ich bin ganz wild auf Wild!

Es ist zum Verrücktwerden! Seit ich im Glatthof Rehrücken an Wildrahmsauce mit Früchten, Eierschwämmen, Blaukraut, Kastanien und hausgemachten Spätzli gegessen habe, möchte ich jeden Tag in den Glatthof, um Rehrücken an Wildrahmsauce mit Früchten, Eierschwämmen, Blaukraut, Kastanien und hausgemachten Spätzli zu essen.

Restaurant
GLATT HOF
8152 Glattbrugg
Tel. 810 66 77

Galerie Unterburg Regensberg

Karin Hauke
Fantastischer Realismus

Sándor Biró
Federzeichnungen, koloriert

Nur noch bis 11. Oktober 1981

Öffnungszeiten:

Mi. und Fr.	14.00–19.00 Uhr
Sa.	14.00–18.00 Uhr
So.	13.00–17.00 Uhr

INTERNATIONALE KATZENAUSSTELLUNG GLATTBRUGG

17. und 18. Oktober
Turnhalle Lättenwiesen

Samstag: von 10–18 Uhr
Sonntag: von 9–18 Uhr

Eintritt: Fr. 5.–
Kinder/AHV: Fr. 2.–

Veranstalter:
Schweizerischer Katzenzüchterverband

Autofahren lernen ohne Angst!

Unsere Fahrlehrer zeigen Ihnen auf freundliche Art, wie es geht.

L Fahrschule Reinhart

Normalschaltung und Automat und Taxiausbildung

Fahrschule Reinhart
Glattbrugg, Giebeleichstrasse 21, Telefon 810 13 17
Kloten, Telefon 813 02 94

Unterricht **in deutsch, en français, in italiano, en espaniol, in english aber au uf schwyzerdütsch**

Stadt-Anzeiger

Heute mit **EHC-Puck**

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 16. Oktober 1981
27. Jahrgang, Nr. 41
Amtlich beglaubigte Auflage 3380

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr
Telefon 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 31.—, adressiert Fr. 37.50
Insertionspreise: Die einspaltige Milimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp. (1 Einheit = Fr. 15.—),
Fr. 1.10 für Reklamen — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg

Das Ferienheim Soldanella in Klosters: Opfikon wird aussteigen.

Stadträtliche Antwort auf die Kleine Anfrage von Hugo Jung (CVP)

Endlich Schluss mit «Soldanella»

vp. Gemeinderat Hugo Jung (CVP) griff in einer kleinen Anfrage vom 30. April 1981 eine leidige Frage von neuem auf. Bereits fünf Jahre ist es her, seit sich das Parlament und nachher in einer Referendumsabstimmung das Stimmvolk von Opfikon gegen die Beteiligung an der Genossenschaft «Soldanella» ausgesprochen hatte. Trotzdem wurden die Anteilscheine nicht veräussert. Die Quittung war, dass die Stadt Opfikon an das Defizit der Genossenschaft einen weit überrissenen Anteil zu bezahlen hatte. Der Stadtrat hat sich mittlerweile ebenfalls dazu durchgerungen, aus der Genossenschaft auszutreten.

Das Ferienheim «Soldanella» in Klosters wurde 1932 von privater Hand erstellt. Klosters war damals noch ein verträumtes Bergdorf, das sich an den Sanatorien-Trend anzuhängen versuchte, wie er vor allem in Davos grassierte. Der Skiboom erfolgte erst nach dem 2. Weltkrieg. Bereits 1935 wurde die Gemeinnützige Genossenschaft «Soldanella», Klosters, gegründet, die das Heim vom Bauherrn übernahm. 1936 wurde «Soldanella» als Kinderheim-Präventorium vom Eidgenössischen Gesundheitsamt anerkannt, und 1942 anerkannten auch die Krankenkassen das Präventorium. Nachdem es ursprünglich nur als Kinderheim gebaut worden war, stand es nun als Ferienheim jedermann offen.

Nachdem das Heim während des 2. Weltkrieges in finanzielle Nöte geraten war, wurde es von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Bülach zu einem grossen Teil übernommen. Diese kaufte die meisten Anteilscheine der Genossenschaft auf, um sie an Private, Schulen, Kirchgemeinden und politische Gemeinden im Bezirk Bülach weiterzuverkaufen. Die Leitung wurde der Gemeinnützigen Gesellschaft «Soldanella», einer neugegründeten Tochtergesellschaft der GG Bülach, übertragen, in deren Vorstand zwei Drittel des Vorstandes der GG Bülach Einsitz nahm.

Bereits 1945 wurde ein Neubau nötig. Laut Bundesgesetz durfte neuerdings ein Ferienheim nicht mehr zusammen mit einem Präventorium geführt werden. Man entschied sich für einen Neubau des Ferienheims, da sonst entweder das weniger interessante Präventorium oder das Ferienheim allein hätte weitergeführt werden müssen, in letzterem Fall unter Berücksichtigung von Bau- und Betriebssubventionen. Der neue Trakt konnte 1948 in Betrieb genommen werden. Weitere Ausbauten und Landkäufe folgten 1956, 1961 und 1968. Von 1971 bis 1974 wurde das Haus ausserdem total renoviert.

Denkwürdige GR-Debatte

Bis 1968 arbeitete das Heim nie defizitär. Dann wurde das Heim jeoch zusehends durch Forderungen des bündnerischen Fürsorgeamtes belastet, und 1974 musste es gar geschlossen werden. Als es am 15. Dezember im Opfiker Gemeinderat um die Sanierung des Heims ging, das mit beträchtlichen Mitteln gesundgestossen werden sollte, kam es zu einer denkwürdigen, etwas verworrenen Debatte. Es ging um einen Kredit von 112 000 Franken als Neueinlage der Stadt Opfikon in das Genossenschaftskapital. Die RPK versagte dem stadträtlichen Vorschlag die Unterstützung. Einerseits bezweifelte man den Nutzen des Heims für Opfikon, anderseits war man sehr unzufrieden mit der Tatsache, dass Opfikon trotz 16prozentiger Beteiligung weiterhin keinen Vorstandssitz erhielt.

An der Sitzung selbst manövrierten die Gegner der Vorlage dann sehr geschickt, indem die RPK unter Präsident H.R. Abt das Argument, man wolle ein regionales Werk gefährden, mit dem Antrag, ein Darlehen zu 5 Prozent Zins zu gewähren, torpedierte. Dass der Gemeinderat diesem Antrag nicht folgte, sondern einen RPK-Minderheitsantrag Burri auf Streichung des Kredites unterstützte, war zu erwarten, denn die Genossenschaft wurde ja im gleichen Atemzug als zu risikoreich für eine Beteiligung bezeichnet. Immerhin war aber den Befürwortern mit dem taktischen Ausfallschritt der RPK der Wind aus den Segeln genommen, und mit der knappen Mehrheit von 18:16 Stimmen wurde der Kredit abgelehnt. Zu beachten war dabei auch, dass in derselben Sitzung eine mögliche Steuererhöhung diskutiert wurde (die dann doch nicht beschlossen wurde). Ausserdem stand die Jugendhaus-Abstimmung vor der Tür. Die Kreditfreudigkeit des Gemeinderates war damit zum vornherein nicht sehr gross.

Gegen diesen knappen Ratsentscheid wurde auf Initiative von Werner Kobel, von Theophil Maag und Emil Kessler das Referendum ergriffen, das von 13 Parlamentariern und 409 Stimmberechtigten unterstützt wurde. Es war dies übrigens das erste Referendum in der Stadt Opfikon. Aber auch in dieser Abstimmung unterlag die Kreditvorlage knapp mit 1269 Nein gegen 1251 Ja, also nur 18 Stimmen Differenz. Damit war das «Soldanella»-Projekt

Fortsetzung auf Seite 2

Opera Factory im «forum»

Auf Einladung der AGS spielt die Opera Factory am kommenden Mittwoch, 21. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im «forum». Zur Aufführung gelangt «Die Gondolieri» von W.S. Gilbert/Arthur Sullivan.

Die Veranstalter bieten damit unserer Stadt die Gelegenheit, das in letzter Zeit sich stark in Szene setzende Ensemble der *Opera Factory* live zu erleben: Ein wirkliches Erlebnis!

Behinderte haben verbilligten Eintritt, und es wird ihnen eine Transportmöglichkeit angeboten. Interessenten melden sich bitte bei der Stadtverwaltung, Frau Werfeli, Telefon 810 73 22.

Aus dem Inhalt

Seite 2	FdP-Mitteilungen
Seite 3	Opera Factory im «forum»
Seite 5	Opfikon aktuell
Seite 7	Stadt-Anzeiger-Gespräch mit Anton A. (Toni) Heuberger
Seite 9	Gewerbe
Seite 11	5. Int. Auto-Cross Hittnau
Seite 13	Die Spalte des TVO
Seite 15	Vereine
Seite 17	FCG-Penalty
Seite 18	EHC-Puck
Seite 19	EHC-Puck

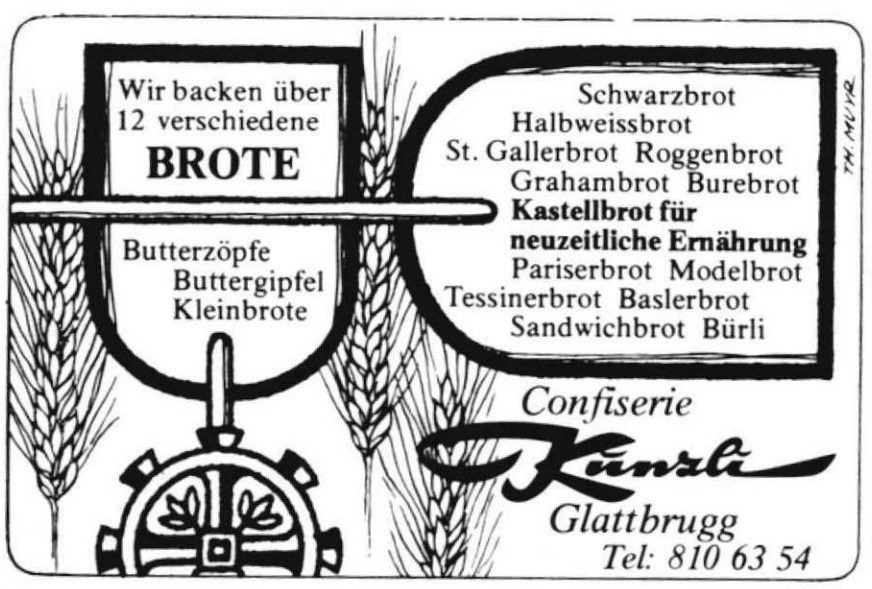
Schlechte Revanchepolitik

Mit dem Beschluss, die Verteilung der Defizitgarantie nicht nach der Kapitalbeteiligung, sondern nach Grösse und Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden vorzunehmen, hat die Soldanella-Genossenschaft gleich selbst einen unrühmlichen Kulminationspunkt über die wachsende Unruhe innerhalb dieser Gemeinden gesetzt. Nicht nur in Opfikon, auch in anderen Gemeinden wird seit Jahren über den Sinn dieser Mitgliedschaft diskutiert, und die Verärgerung bei den durch diesen Beschluss benachteiligten Mitgliedern brachte wohl letztlich doch das berühmte Fass zum Überlaufen.

Sicher hat Opfikon, das sich 1976 weigerte, einen Sechstel der Anteilscheine zu übernehmen, in der Genossenschaft kaum ein Klima des Wohlwollens heraufbeschworen. Immerhin wurden die bestehenden Anteilscheine aber behalten und so eine breitere Trägerschaft ermöglicht. Die Retourkutsche ist mit einer um runde 30 000 Franken zu hohen Belastung eindeutig zu gross ausgefallen, und ein Rückzug Opfikons nicht mehr als logisch.

1975 schrieb der Rafzer Gemeindepräsident an den Opfiker Gemeinderat, dass es unsinnig sei, auf einem Vorstandssitz zu bestehen, da alle beteiligten Gemeinden ja ein Defizit scheuen würden. Im Nachhinein kann man da nur sagen: «Wie recht er hatte!» Zum selben Schluss kam dieser Tage auch die Primarschulpflege Oberembrach, die die Mitgliedschaft ebenfalls kündigen wird. Begründung: «Defizitgarantieleistungen». 1976 waren noch 23 Gemeinden Mitglied der GG Soldanella, heute sind es noch deren 15, und Ende 1982 werden es noch weniger sein. Dass solcherlei Schwindsucht — vor allem dann, wenn es sich um öffentlichrechtliche Gemeinwesen handelt, welche mit solchen Entscheiden eher zurückhaltend sind — symptomatisch ist, liegt auf der Hand. Für die verbliebenen «Negerlein» kann man eigentlich nur hoffen, dass die Umkehr — vor allem auf der politischen Bühne — noch gelingt.

Valentin Perego



Übrigens

danken wir allen
Handwerkern
in Glattbrugg für die
immer prompt ausgeführten
Reparaturarbeiten bei
den von uns verwalteten
Liegenschaften

Ihre

TREUHAND Abt AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Aus
Balz Brugglis
Wörterbauch

Wir sagen so leichthin:
«Ich has no halbe dänkt.»

Aufgepickt und notiert

Wie klein die grosse Welt sein kann: die beiden erfolgreichen Basler Hoteliers, Hilton-Generaldirektor **Frederick Leuenberger** *und Mövenpick-Direktor* **Hans-Peter Dürr**, *beide weitgereist und heute für die Glattbrugger Grossherbergen verantwortlich, kennen sich aus ihrer basellandschaftlichen Jugendzeit, wo die väterlichen Lebensmittelfirmen einander belieferten . . .*

***

Hans Eggler, *in Kalabrien lebender Zürcher Künstler und Mitbeteiligter an der derzeitigen Ausstellung in der Galerie Adler, Rorbas, hat einen Teil seiner schwebend-leichten Skulpturen ins Foyer 1. Stock, des* **Mövenpick-Hotels** *entsandt.*

***

Am 20. Oktober kann **Hans Ott** *ein seltenes Arbeitsjubiläum feiern. Seit 30 Jahren arbeitet er als Elektriker in der Firma Kessler AG. In dieser Zeit erlebte er drei Änderungen des Firmennamens (von Emil Girsberger über Girsberger und Kessler und Emil Kessler & Co. bis zu Kessler AG). Und zweimal wechselte auch der Chef.*

***

Harte Zeiten für die Stadtverwaltung. Zusammen mit **Barbara Keller** *bestand* **Brigitte Büchler-Abegg** *mit Erfolg die Prüfung zur Erringung des Gelben Gürtels (5. Kyu) im Jiu-Jitsu. Bisher mussten die kämpferischen Qualitäten bei Lohnverteilung und anderem allerdings noch nie angewendet werden.*

***

Daniel Spörri, *lic. iur., hat an der Uni Zürich die Prüfungen zur Erlangung des Rechtsanwaltspatents erfolgreich bestanden. Wir gratulieren dem jungen Anwalt und wünschen ihm eine erfolgreiche Laufbahn.*

***

Wie üblich vor einem Abflug ins Ausland logierte **Vico Torriani** *von Dienstag auf Mittwoch im Hotel Hilton. Die bekannten kulinarischen Fähigkeiten des vielseitigen Künstlers aus der Sonnenstube der Schweiz wurden dabei allerdings nicht erprobt. Vico zog die Hilton-Küche vor.*

***

Vergangen Samstagnachmittag erfreute der **Männerchor** *Opfikon-Glattbrugg die Radiohörer in der Sendung «Wir singen und musizieren» im 1. Programm von Radio DRS mit drei Liedern. Die Aufnahmen zu diesem ehrenvollen Auftritt wurden im Studio Brunnenhof bereits im Juni gemacht. Der Vortrag umfasste Lieder von Felix Hegar, Paul Forster und André Jacot.*

Herzlichst Ihre Felicitas

Riesen-Flohmarkt von Terre des Hommes

Auch 1981 führt Terre des Hommes, die «Bewegung für unmittelbare und sofortige Hilfe für Kinder in grösster Not», den traditionellen Flohmarkt durch in der alten Reithalle an der Gessnerallee, gegenüber der Kaserne. Der Reinerlös kommt im Rahmen des Hilfsprogramms Topsia wiederum notleidenden Kindern in Kalkutta/Indien zugut.

Dauer des Flohmarktes: *Dienstag, 20. bis Dienstag, 27. Oktober. Angeboten werden vor allem Haushaltartikel, Möbel, Kleider, Schallplatten, Bilder, Bücher und Nippsachen aller Art, darunter manche Raritäten.*

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Geheizte Kaffeestube.

Fortsezung von Seite 1

für die Stadt Opfikon endgültig aus Rang und Traktanden gefallen.

Bisher noch kein Grund zum Austritt

Noch immer besitzt die Stadt Opfikon aber Anteilscheine der Genossenschaft, welche in früheren Zeit gekauft worden waren. Mit der Ablehnung des Kredites war ja kein Auftrag zum völligen Austritt aus der Körperschaft verbunden. Wie der Stadtrat in seiner Antwort auf die Kleine Anfrage von Hugo Jung ausführt, belaufen sich diese auf 6600 Franken bei einem gesamten Genossenschaftskapital von 664 085 Franken. Eine Veräusserung, so der Stadtrat, drängte sich nicht auf, da von 1976 bis 1979 keine Defizite zu bezahlen waren.

Mittlerweile beläuft sich der Fehlbetrag, der in den letzten Jahren aufgelaufen ist, auf 250 000 Franken. Genauer gesagt: er belief sich auf diesen Betrag, denn inzwischen wurden die Schulden von den 15 Mitgliedsgemeinden vollumfänglich beglichen. Diese Defizitdeckung hatte im April 1981 auch den parlamentarischen Vorstoss von Hugo Jung ausgelöst. Entgegen der Stellungnahme der Stadt Opfikon, die für einen Verteilschlüssel, welcher dem Anteilscheinkapital entspricht, eingetreten war, beschloss die Generalversammlung der Genossenschaft im Juni 1980, das Defizit nach dem Schlüssel «Einwohnerzahl: Bereinigte Steuerkraft» aufzuteilen. Dies hatte zur Folge, dass die Stadt Opfikon, obwohl nur im Besitz von 0,99 Prozent der Anteilscheine, nicht weniger als 34 250 Franken zu bezahlen hatte, also nahezu 14 Prozent des Defizites übernehmen musste!

Rückzug im Herbst 1982

«Als Gegenleistung werden zur Aufnahme in der Pension Soldanella in erster Linie Personen aus dem Bezirk Bülach berücksichtigt. Den Gästen aus den Genossenschaftsgemeinden wird ein reduzierter Benützungstarif gewährt», schreibt der Stadtrat in seiner Antwort weiter. Mit dem Beschluss, der Opfikon zur Übernahme eines derart überhöhten Deckungsbeitrages verpflichtete, machte sich aber nun doch auch der Stadtrat Gedanken über den Sinn einer weiteren Beteiligung. Da die Schulpflege nach wie vor keinen Anspruch auf die Unterkünfte anmeldete, sollen nun die Anteilscheine endgültig verkauft werden und der Austritt auf den nächstmöglichsten Termin im Herbst 1982 erfolgen.

Begegnung mit Behinderten

Am Mittwoch, 30. September, traf sich im «forum» Glattbrugg eine überraschend grosse Zahl Behinderte und Nichtbehinderte zu einem ersten Gespräch. So viele Themen und Anliegen wurden genannt, dass die ökumenische Arbeitsgruppe beschloss, den nächsten Abend am

Mittwoch, 28. Oktober, 20.00 Uhr, im «forum», Wallisellerstrasse 20,

dem Thema «Der Behinderte im Strassenverkehr» zu widmen.

Ob sich ein, zwei Behinderte finden, die bereit sind, in der vorbereitenden Gruppe mitzumachen? Auch darüber soll unter anderem am 25. November gesprochen werden, denn es sind ja noch weitere Zusammenkünfte geplant. Ein weiteres, schon feststehendes Datum: Mittwoch, 25. November, 20.00 Uhr, im «forum».

Eingeladen sind wie bis anhin: Behinderte, ihre Angehörigen, Betreuer und alle Einwohner, die am Kontakt mit unseren Invaliden interessiert sind.

Oekumenische Arbeitsgruppe

FDP Mitteilungen

Zur neuen SP-Steuerinitiative

Gleiche Rechte im Steuerrecht durch getrennte Veranlagung?

Kantonsrätin Vreni Spoerry-Toneatti, Horgen

zfp/ Seit Mitte September läuft die Unterschriftensammlung zur Initiative auf getrennte Besteuerung der Ehegatten, welche von der SP in Form einer Allgemeinen Anregung lanciert worden ist. Die Initianten betonen, dass ihr Vorstoss nicht die Steuerbelastung des einzelnen Steuerpflichtigen anvisiere, sondern der Forderung nach gleichen Rechten für Mann und Frau Nachachtung verschaffen wolle. Die Ehefrau soll aufgrund des neuen Gleichheitsartikels in der Bundesverfassung steuerrechtlich nicht mehr bloss ein «Anhängsel» des Ehemannes sein, sondern den Status eines eigenen Steuersubjektes erhalten. Es stellt sich also die Frage, ob die getrennte Besteuerung des Ehepaares eine notwendige Folge des neuen Gleichheitsartikels ist.

Notwendige Konsequenz aus dem neuen Art. 4 BV?

Auf den ersten Blick hat die Forderung nach getrennter Veranlagung etwas für sich. Man kann verstehen, dass sich die berufstätige Frau, die sich aus ihrer ledigen Zeit an Selbständigkeit gewöhnt ist, daran stört, dass sie mit der Verheiratung steuerrechtlich praktisch von der Bildfläche verschwindet. Die Ehe wird in der ganzen Schweiz nebst vielem anderen auch als wirtschaftliche Einheit und Partnerschaft verstanden, was zur Folge hat, dass im zürcherischen Steuerrecht Einkommen und Vermögen der Frau ohne Rücksicht auf den Güterstand dem Ehemann zugerechnet werden: Der Ehemann ist gegenüber dem Staat Steuersubjekt.

Aus der gemeinsamen Veranlagung des Ehepaares, der sog. *Familienbesteuerung*, resultiert auch die Tatsache, dass sich ein berufstätiges Paar nach der Verheiratung fiskalisch schlechter stellt. Durch die Addition der beiden Einkommen rutscht man in eine höhere Progressionsstufe hinein. Dadurch entsteht das berühmte steuerliche Gefälle zwischen berufstätigem Ehepaar und Konkubinatspaar, das zu Recht kritisiert wird; dies nicht aus moralisierenden Gründen, sondern weil Paare mit der gleichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit je nach Zivilstand unterschiedlich besteuert werden.

Also getrennte Besteuerung des Ehepaares! Das oben erwähnte Problem würde so beseitigt, und die Eigenständigkeit der Ehefrau scheint steuerrechtlich gewährleistet. Sind aber damit wirklich alle Probleme behoben? Werden durch die getrennte Veranlagung der Ehepaare nicht vielmehr neue und schwerwiegendere Unebenheiten geschaffen?

Die getrennte Veranlagung — weder familiengerecht noch sozial

Es liegt auf der Hand, dass die getrennte Veranlagung nur bei jenen Ehepaaren eine Wirkung erlangen kann, bei denen beide Partner über Einkommen oder Vermögen verfügen. Wenn eine Frau nicht berufstätig ist, weil sie Kinder grosszieht, hat sie keinerlei Nutzen aus der getrennten Veranlagung, im Gegenteil. Die getrennte Veranlagung bewirkt eine starke Progressionsbrechung, was zur Folge hat, dass ein doppelverdienendes Ehepaar mit einem gemeinsamen Einkommen von beispielsweise 70 000 Franken merklich milder besteuert würde als die Familie, die über das gleiche Einkommen verfügt, dieses aber von einem Partner alleine aufgebracht wird.

Das neue System würde aber nicht nur das doppelverdienende Ehepaar gegenüber der Familie in den gleichen wirtschaftlichen Verhältnissen bevorzugen, es würde auch berufstätige Ehepaare mit der gleichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ungleich besteuern. Entscheidend wäre nämlich, in welchem Verhältnis sich das gemeinsam gleich hohe Einkommen zusammensetzen würde. In unserem stark progressiven Steuersystem würde es unter dem Regime der getrennten Veranlagung fiskalisch ins Gewicht fallen, ob beide Partner beispielsweise je 35 000 Franken verdienen, oder ob der eine Partner 20 000 Franken und der andere 50 000 Franken in der Lohntüte hätte. Das zweite Paar müsste dem Fiskus einen merklich höheren Betrag abliefern.

Dazu kommt, dass die getrennte Veranlagung durch die Progressionsbrechung hohe Einkommen wesentlich stärker belasten würde als niedrige, was bis jetzt eigentlich nie die erklärte Absicht der SP war. Die Abkehr von der Familienbesteuerung würde aus all diesen Gründen eine völlige Neugestaltung unseres Steuerrechtes bedingen, wobei offen ist, welche Mängel der neue Wurf aufweisen würde. Mit Sicherheit widerspräche er den gesamtschweizerischen Harmonisierungsbestrebungen, bei denen einhellig an der Familienbesteuerung festgehalten wird.

Bessere Wege zur Erreichung des gewünschten Zieles

Die vorerwähnten fiskalischen Nachteile der getrennten Veranlagung vermögen meines Erachtens den Vorteil der steuerrechtlichen Selbständigkeit der Ehefrau nicht aufzuwiegen. Es gilt also, erkannte Mängel unseres Steuerrechtes unter dem herrschenden System der Familienbesteuerung zu korrigieren.

Paare mit den gleichen gemeinsamen Mitteln, das heisst mit der gleichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, sollen gleich besteuert werden.

Die ausformulierte FDP-Steuerinitiative beweist, dass das heute bestehende fiskalische Gefälle zwischen berufstätigem Ehepaar und Konkubinatspaar auch ohne Systemänderung ausgeebnet werden kann. Es braucht dazu einen differenziert ausgestalteten Doppeltarif und einen grundlegend neu formulierten Miterwerbsabzug.

Die notwendige Besserstellung der Ehefrau im wirtschaftlichen Bereich der Ehe muss vor allem über das neue Eherecht erreicht werden. Flankierende Massnahmen im Steuerrecht sind anzustreben. Sie sollen aber die bisherige, in der ganzen Schweiz herrschende Auffassung, dass die Ehe nicht nur eine sittliche und rechtliche, sondern auch eine wirtschaftliche Einheit ist, respektieren, und dürfen nicht bewirken, dass die Familie mit einer nicht berufstätigen Mutter gegenüber dem doppelverdienenden Ehepaar fiskalisch benachteiligt wird.

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse vom Donnerstag

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
BR Deutschland	100 DM	83.–	85.–
Frankreich	100 FF	32.50	34.50
Italien	100 Lit	0.15	0.165
Österreich	100 Ösch.	11.80	12.10
England	1 £	3.35	3.60
Spanien	100 Ptas	1.75	2.05
Niederlande	100 Hfl	75.–	77.–
Belgien	100 BFr	4.45	4.70
Schweden kl.	100 SKr	33.–	35.–
Dänemark	100 DKr	25.25	27.25
Norwegen kl.	100 NKr	30.75	32.75
Finnland	100 FMK	41.50	43.50
Griechenland kl.	100 Dr	3.–	3.75
Jugoslawien kl.	100 Din	4.10	4.70
Amerika	1 $	1.81	1.90
Südafrika	1 Rand	1.80	2.10
20er-Vreneli		222.–	232.–

Besondere Bedingungen für grössere Beträge

Bank Leu

Schaffhauserstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 42 42

GETRÄNKE BLITZ

Hürlimann-Biere
Weine
Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte

H. J. Länzlinger
Sägereistr. 1
8152 Glattbrugg
Tel. 810 70 42

Ab 29. Oktober sind wir wieder bereit,

jeden Donnerstagnachmittag Ihre Kinder zu hüten. Viele kennen unseren Kinderhütedienst, die anderen möchten wir damit bekannt machen.

Jeden Donnerstagnachmittag von 13.45 bis 17.30 Uhr werden Kinder aller Konfessionen, die mindestens sechs Monate alt sind und den Kindergarten noch nicht besuchen, im reformierten Kirchgemeindehaus Halden betreut. Zur Deckung der Unkosten wird pro Kind ein Betrag von Fr. 2.— verlangt, für seine Geschwister nur Fr. 1—. Dafür erhalten die Kinder einen einfachen Zvieri, Tee und Zwieback und sind auch gegen Unfall versichert. In den vergangenen Jahren musste die Versicherung glücklicherweise höchstens wegen kleiner Bagatellfälle in Anspruch genommen werden. Vom Unkostenbeitrag werden natürlich auch immer wieder neue Spielsachen gekauft. Trotzdem ist der Kinderhütedienst in der Lage, sich selbst zu erhalten und dazu noch Geld für grössere Anschaffungen beiseite zu legen.

Die Hüterinnen Ihrer Kinder sind Frauen beider Konfessionen und jeden Alters. Viele unter ihnen haben bereits grössere Kinder und stellen sich den beanspruchten «Kleinkinder-Müttern» gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auch auf Ihre Kinder!

Kinderhütedienst
Opfikon-Glattbrugg

MEISTER
im
MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Bijouterie feine Markenuhren
Silberschmuck
originelle Geschenke
wie exklusive Lederartikel E. AIGNER,
Foulards und Krawatten CARDIN, LANVIN & DAKS
Offen
Montag bis Samstag, 08.00—12.00 und 16.00—21.00 Uhr
Glattbrugg, Telefon 810 55 38

Klassisches Kinderballett
Anfänger
und
Fortgeschrittene
erteilt von
Julie
Obermeier-Paterson
Tel. Anmeldung
311 92 67
Gymba
Studio
Fliederstrasse 7

Stilsicher.
RADO

fiechter
Saatlenstrasse 17
8051 Zürich-Schwamendingen
Querstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon

Veranstaltungskalender

Jeden Montag ab 13.30 Uhr und ab 19.00 Uhr, im «forum». Basteln für den Adventverkauf des kath. Frauenvereins

Jeden Dienstag und Samstag von 7.15—11.00 Uhr, Gemüsemarkt auf dem Parkplatz Blumenstrasse vis-à-vis Restaurant Hirschen

Samstag, 17. Oktober
ab 8.30 Uhr, Schiessstand Rohr, Endschiessen der Sportschützen
10—18 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, internat. Katzenausstellung

Sonntag, 18. Oktober
9—18 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, internat. Katzenausstellung
10.15 Uhr, Sportanlage Au, Meisterschaftsspiel FCG Ia - FC Rüti II

Montag, 19. Oktober
Schulbeginn
19 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Beginn des Samariterkurses

Dienstag, 20. Oktober
14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 21. Oktober
10—16 Uhr, Tag der offenen Tür, Chemigraphisches Institut, Industriestrasse 58, (Beobachter-Druckerei)
19 Uhr, «forum», Beginn Kurs: «Krippenfiguren für die Familie», Gruppe I
19.30 Uhr, Restaurant Frohsinn, Preiskegeln des Arbeiterschiessvereins
20 Uhr, «forum», 'Die Gondolieri', Aufführung der Opera Factory (Vorverkauf Papeterie Papillon, Schaffhauserstrasse 91)
20 Uhr, «forum», Beginn Kurs: «Mit Kindern glauben lernen»
20.15 Uhr, «forum», Mitgliederversammlung des Tagesmüttervereins

Donnerstag, 22. Oktober
13.30 Uhr, «forum», Beginn Kurs: «Krippenfiguren für die Familie», Gruppe II
19—21 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Annahme für Sportartikel- und Spielwarenbörse

Freitag, 23. Oktober
19—21 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Annahme für Sportartikel- und Spielwarenbörse

Presse-Stimmen zur Opera Factory

Das ist nach wie vor die Stärke der Opera Factory: Kontraste und bühnenwirksame Situationen sauber und in der Handlung begründet herauszuarbeiten. (Landbote Winterthur).

Die schauspielerische Leistung ist als schlechthin begeisternd zu bezeichnen. Besonders hervorzuheben ist die exemplarisch vielfältige Mimik der Künstler. (Vaterland Luzern).

Kleinste Gefühlsregungen konnte man aus den Gesichtern und den Bewegungen herauslesen, was das Spiel in jedem Moment ungemein spannend gestaltete und die Zuschauer stark beeindruckte. (Thurgauer Tagblatt).

Ein Ensemble junger Künstler, das mit einer solchen Disziplin und solcher Konzentration ans Werk ging, dass man sich einfach davon hinreissen lassen musste. Es dürfte anderen Besuchern wie uns ergangen sein: Wir vergassen Zeit und Raum. (Aargauer Tagblatt).

Ein witziges Libretto mit grossem körperlichem Einsatz der Schauspieler: v.l.n.r. Herzog und Herzogin von Plaza-Toro (David Freeman, Elizabeth Bachmann), deren Tochter Casilda (Jeanine Schwerz) und Luiz aus dem Gefolge des Herzogs (David De Van).

Mittwoch, 21. Oktober 1981, 20.00 Uhr:

Einmaliges Gastspiel im «forum»

Die Opera Factory spielt: «Die Gondolieri» von W.S. Gilbert/A. Sullivan

Der Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten ist es gelungen, mit der Opera Factory eine besondere Attraktion nach Glattbrugg zu bringen. Die Opera Factory geht neue Wege, indem der körperliche Einsatz der Darsteller und der Kontakt zum Publikum weit vor ein aufwendiges Bühnenbild gestellt wird. Die Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten durfte sich schon vor Jahresfrist von der grossen Ausstrahlung dieses Ensembles überzeugen, als es in Zürich «La Calisto» spielte.

Das Autorenpaar W.S. Gilbert (1836—1911) und Arthur Sullivan (1842—1900) schuf im letzten Jahrhundert insgesamt 12 Operetten (die Autoren nannten ihre Werke selbst comic operas), welche die meist gespielten Musiktheaterwerke der ganzen Welt sind! Allerdings hat sich ihre Popularität bisher fast nur auf die englischsprechenden Länder beschränkt; vielleicht kann die Herbstproduktion 1981 der Opera Factory (in deutscher Sprache übrigens!) daran etwas ändern.

Weshalb «Die Gondolieri»?

Erstens weil es ein gutes Stück ist, vielleicht aber eher auch, weil es der Opera Factory die Möglichkeit bietet, daraus ein Stück zeitgenössischen Theaters zu machen.

Generell gesagt, könnte man zwei Arten von Werken unterscheiden, die es wert sind, heute wiederaufgeführt zu werden — eines sind die Meisterwerke der Vergangenheit, die durch die Tiefe und die Komplexität, mit der sie Auseinandersetzungen aus der Vergangenheit behandeln, von bleibender Wichtigkeit sind — «Cosi fan tutte», das die Opera Factory im Frühling 1982 spielen wird, ist dazu ein gutes Beispiel, «Acis und Galatea» ein anderes. Das andere sind Werke aus der Vergangenheit, welche, auch wenn sie nicht besonders tiefschürfend sein mögen, zu einer Restrukturierung genug offen sind, so dass sie für die heutige Zeit eine Relevanz erhalten können, die bei der ersten Lektüre oft nicht gleich ersichtlich ist — «Die Gondolieri» gehört dazu und die Restrukturierung von Stücken, die nicht unbedingt grosse Meisterwerke sind, ist eine Spezialität der Opera Factory (Bettleroper, Mahagonny-Songspiel). Sonst ist es wohl besser, neue Stücke aufzuführen; und dies ist dann das nächste Arbeitsfeld der Opera Factory mit ihrem Projekt 82/83, «Komödie», das sie in Zusammenarbeit mit Josef Haselbach und Max Bill schreiben wird!

«Die Gondolieri» wird eine Überraschung sein — eine gut gemachte Operette des 19. Jahrhunderts, reizende Musik, ein witziges Libretto, aufgebrochen zu einem Stück zwingenden, herben Theaters mit Publikumsbeteiligung und grossem körperlichem Einsatz!

Wie sieht die Opera Factory ihre Zukunft?

Die Identität der Opera Factory, von der im ersten Abschnitt die Rede war, haben wir sehr stark aus manchmal aufsehenerregenden Neubetrachtungen, ja Rekonstruktionen von klassischen Werken entwickelt (Acis and Galatea, Dido und Aeneas). Nach und nach wurde es nötig, wegen der weitgehenden Natur dieser Neubetrachtungen neue Übersetzungen und musikalischen Ausgaben in Auftrag zu geben, um der unüblichen Dramaturgie gerecht zu werden (Bettleroper, La Calisto, Die Gondolieri). Jetzt ist es Zeit, die Arbeitsmethoden die wir entwickelt haben zu benützen, um unser eigenes Repertoire zu kreieren.

Unsere erste Arbeit auf dieser Linie könnte sich sehr wohl als die bisher aufregendste Produktion erweisen — eine Oper, in der die Sänger sich gegenseitig selbst instrumental begleiten, Charaktere spielen, die sie selbst aus traditionellen Commedia dell'Arte-Rollen zu einer Commediageschichte entwickeln; dies zu einer neuen Partitur von Josef Haselbach, einer Ausstattung von Max Bill und einem Text von David Freeman, wobei alle drei in einem Sinne nur die Ideen und Vorschläge der Darsteller selbst formalisieren werden, unter der künstlerischen Gesamtleitung von Brenton Langbein (Musik) und David Freeman (Regie). Der Arbeitstitel dieses Projektes ist «Komödie» und die Erstaufführung soll im Frühjahr 1983 stattfinden.

Nicht dass wir die Klassiker vergessen werden — im Frühling 82 produzieren wir unseren ersten Mozart, Cosi fan tutte, was, wenn sich die Idee im Bereich unserer Möglichkeiten erweist, einmal zu einer Saison mit der Zauberflöte und Shakespeares «Der Sturm» führen wird, mit all den Parallelen, die in diesen beiden Stücken liegen: Sarastro/Prospero, Monostatos/Caliban, Pamina/Miranda, etc. — ein verrückt ehrgeiziger Plan, aber künstlerisch so lohnend, dass er wohl nur deshalb nie versucht worden ist, weil Darsteller, die in beiden Gebieten, Oper und Schauspiel, genug bewandert sind, bis jetzt nicht existiert haben, und darum geht es letztlich bei der Opera Factory.

Ein anderes neues Gebiet für die Opera Factory ist unsere erste Operette im Herbst 81, die allerdings nur sehr wenig Ähnlichkeit mit irgend einer Operette, die man bisher gesehen haben mag, haben wird! Zwei andere Gebiete, in die wir weiter vordringen werden, sind Brecht/Weill-Stücke (Happy End Herbst 82), und die frühe Venezianische Oper der Schule Monteverdi/Cavalli. Und wenn «Komödie» glückt, werden wir die Quellen der Oper in ähnlicher Weise angehen, nämlich das Griechische Theater. Dieser letzte Satz sagt viel aus über die Opera Factory — wenn Komödie glückt; wir suchen in unserer Arbeit nicht den letzten Glanz und Schliff, es ist der Akt des Arbeitens selbst, das endlose Ringen selbst, die, ist man zu einer solchen Denkart eingestellt, lohnender sind, als die ganze äusserliche Hübschheit aller Opernhäuser in der Welt.

Die Produktionen der Opera Factory

1976
G.F. Händel/John Gay:
Acis and Galatea

1977
F. Cavalli/G. Faustini:
L'Ormindo

1978
B. Britten/W. Plomer:
Fluss der Möwen
H. Purcell/Nahum Tate:
Dido und Aeneas

1979
G.F. Händel/John Gay:
Acis and Galatea (neue Inszenierung)
J. Gay/A. Wernli:
Die Bettleroper

1980
B. Britten/W. Plomer:
Fluss der Möwen
G.F. Händel/John Gay:
Acis and Galatea
F. Cavalli/G. Faustini:
La Calisto

1981
D. Milhaud/J. Cocteau:
Le pauvre Matelot
Kurt Weill/Bert Brecht:
Das Mahagonny-Songspiel
W. Gilbert/A. Sullivan:
Die Gondolieri

1982
W.A. Mozart/L. da Ponte:
Cosi fan tutte (geplant)
Kurt Weill/Bert Brecht:
Happy End (geplant)

1983
J. Haselbach/D. Freemann/Max Bill:
Komödie (geplant)

Im November 1981 beginnt ein Opera Factory-Projekt in London unter der Leitung von David Freeman und dem Patronat der English National Opera London.

Erste zwei Produktionen:
J. Gay/A. Wernli:
The Beggar's Opera
H. Birtwistle:
Punch and Judy

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 18. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. E. Christmann
Kollekte für die Zwingliheimstätte Wildhaus

Wochenveranstaltungen:

Dienstag, 20. Oktober
20.00 Kirchenchor
Probe im Unterweisungszimmer

Donnerstag, 22. Oktober
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich
19.00—21.00 Annahme für Wintersportartikel- und Spielwarenbörse

Freitag, 23. Oktober
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Mettlen
19.00—21.00 Annahme für Wintersportartikel- und Spielwarenbörse

Samstag, 24. Oktober
13.30—15.30 Wintersportartikelbörse

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Ref. Kirche Halden:
Samstag, 17. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

«forum»-Saal:
Sonntag, 18. Oktober
Thema: Missionssonntag
Pater Bernardin Wild OSA informiert über das Justinus-Werk in Freiburg
9.30 Hauptgottesdienst
anschliessend beim Aperitif Plauderei mit Pater Bernardin
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Missionsopfer für das Justinus-Werk in Freiburg

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 18. Oktober
9.00 Gottesdienst, Predigt H. Köchli

Dass das Heizöl billiger wird,

das ist kaum anzunehmen. Empfehlenswert ist jedenfalls, seine Heizung so auszurüsten, dass man sparen kann, ohne auf Behaglichkeit zu verzichten. Auf welche Weise das in Ihrem Fall möglich ist, das sagt Ihnen Ihr Heizungsfachmann.

VOLLRATH

Heizung/Sanitär/Reparatur-Service
Telefon 810 63 52/810 74 68

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 17. Oktober 1981, von 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. E. Sajdl
Oberhauserstrasse 3, Glattbrugg
Telefon 810 70 10

Sonntag, 18. Oktober 1981, von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. K. Cermak
Riethofstrasse 8, Glattbrugg
Telefon 810 54 80

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Plattenstrasse 7
Telefon 810 60 59

Hauspflege
Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7,
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern
Heidi Vollenweider, Stationsstr. 15, 8306 Brüttisellen, Tel. 833 04 54 (betreut links der Glatt)
Christine Grob, Oberdorfstr. 12, 8153 Rümlang, Tel. 817 29 93 (betreut rechts der Glatt)

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstrasse 15, Glattbrugg. Es ist am Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Städtische Werke (Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 810 73 22
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

Samariterkurs

Kurslokal:	Schulhaus Lättenwiesen
Kurstage:	Montag u. Freitag
Zeit:	20.00–22.00 Uhr
Kursdauer:	19. Okt. bis 11. Dez. 1981
Kursbeitrag:	Fr. 80.–
Kursleitung:	Frau Lilly Scheller
Anmelden:	Tel. 810 59 16

Es sind noch einige wenige Plätze frei.

STADT OPFIKON — GESUNDHEITSKOMMISSION

Amtliche Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal Lindenstrasse 15, 8152 Glattbrugg

Kontrollzeiten

Sonntag,	18. Okt. 1981	20.00–21.00 Uhr
Mittwoch,	21. Okt. 1981	18.00–19.00 Uhr
Samstag,	24. Okt. 1981	18.00–20.00 Uhr
Montag,	26. Okt. 1981	08.30–09.30 Uhr
Mittwoch,	28. Okt. 1981	18.00–19.00 Uhr

Die Pilzsammler werden gebeten, die Kontrollzeiten genau einzuhalten.

Die Pilze müssen ganz, nach Arten getrennt und sauber in luftdurchlässigen Gebinden zur Kontrolle gebracht werden.

I raccoglitori di funghi sono pregati di notare bene le ore d'apertura del controllo dei funghi.

I funghi devono essere portati puliti al controllore, separati ad ogni specie e messi in cestine che lasciano passare aria.

«Sparen heisst doch nur verzichten.»

«Richtig. Um sich einmal etwas Grosses zu leisten.»

Zürcher Kantonalbank

K 120

Bauausschreibungen

— Kläranlageverband Kloten-Opfikon, Flughofstr. 31, 8152 Glattbrugg, vertr. durch Ing. R. Rüegsegger, Im Ziel 83, 8107 Buchs:
Regenklärbecken, Rechenhaus und Betriebsgebäude auf dem Kläranlageareal an der Flughofstrasse 31, Kat.-Nr. 7151.

— R. Wyrsch, Architekt, Lättenwiesenstrasse 6, 8152 Glattbrugg:
Doppelmehrfamilienhaus mit An- und Nebenbau und Lärmschutzwand gegen die N 11.1.1 an der Müllackerstrasse, Kat.-Nr. 6048.

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 6, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (315 f. PBG).

Hilfe für die Aussätzigen

Der Missionsarbeitskreis Opfikon-Glattbrugg verkauft schöne Handarbeiten und allerlei Gemüse am Samstag, dem 31. Oktober, im reformierten Kirchgemeindehaus. Gedeckte Tische laden ein zu einem einfachen Mittagessen oder zu Kaffee und Kuchen.

Mit dem Erlös möchten wir einen Beitrag leisten, dass die Menschheit von einer der ältesten Krankheiten geheilt werden kann, oder wenigstens dazu, dass das Leid der Leprakranken soweit gelindert werden kann, dass sie behandelt werden, wie alle anderen Kranken. Man schätzt, dass auf der ganzen Welt noch über 10 Millionen Menschen unter dieser Geisel leiden. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass es eher mehr sind, als man annimmt, weil die Bevölkerung in den Entwicklungsländern dauernd zunimmt, die Leprakontrolle nicht erfolgreich realisiert werden konnte und die Befallenen unter ihren Kleidern erste Anzeichen der Krankheit einige Zeit versteckt halten können.

Lepra ist nicht bedeutend, weil sie tötet oder weil sie hochgradig ansteckend oder für ganze Epidemien verantwortlich ist. Lepra ist bedeutend, weil sie verstümmelt. Der Krankheitserreger ist ein Bazillus, er vermehrt sich sehr langsam und die Inkubationszeit kann Jahre dauern. Seine Vorliebe sind die Nerven, zu Beginn die Hautnerven. Die ersten unscheinbaren Symptome sind das grosse Problem. Die Menschen haben keine Schmerzen, sie suchen wegen einer kleinen Hautverfärbung auch keinen Arzt auf. Die Patienten holen sich erst Rat, wenn sich die ersten Sekundärschäden manifestieren. Bei genügend hoher Zahl zerstören die Bazillen die peripheren Nerven, es entstehen Gefühlsverluste und Lähmungen an den Augen, Händen und Füssen.

Hier liegt nun auch die Ursache der Verstümmelung. Es werden dem Leprakranken nicht einfach «die Glieder abgefressen», wie es im Volksmund heisst, sondern er verliert sie langsam, weil er Hitze, Schmerz und Druck nicht mehr spürt und sich demzufolge dauernd verletzt.

Es würde uns nun freuen, wenn Sie durch Ihren Besuch an unserer Veranstaltung auch etwas für die Ärmsten unter den Armen beisteuern würden. Auch Gaben wie Kuchen und Gemüse nehmen wir dankend entgegen am Freitag, 30. Oktober, ab 14-18 Uhr im Kirchgemeindehaus Halden.

Der Missionsarbeitskreis und
Schweiz. Aussätzigenhilfe Emaus, Bern

PRONTO REINIGUNG

reinigt
Gebäude, Wohnungen, Büros, Neubauten etc.
Kleintransporte

Leone + Benolli
Telefon 810 39 27
Glattbrugg

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen
KOWNER
Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

Hollenstein
Musikschule
für Akkordeon — Gitarre — Heim-Orgel
Müllackerstr. 1, Glattbrugg, ☎ 810 78 44
oder
Dübendorfstr. 16, 8051 Zürich, ☎ 41 42 70

reformierte kirchgemeinde opfikon
Wintersportartikel- und Spielwaren-Börse

In den Räumlichkeiten der Reformierten Kirchgemeinde Halden

Annahme:	Donnerstag, 22. und Freitag, 23. Oktober, 19 bis 21 Uhr
Gebühr:	Fr. 2.– pro Artikel
Verkauf:	**Samstag, 24. Oktober,** 13.30 bis 15.30 Uhr
Auszahlung oder Rückgabe:	Montag, 26. Oktober, 19.00 bis 20.30 Uhr

Helferkreis der Reformierten Kirche Opfikon-Glattbrugg

Die günstigste Gelegenheit: Verkauf ab Lager

Wir verkaufen: Farbfernseher, Schwarz-Weiss-TV, Videorecorder, Hifi-Stereo-Kompaktanlagen, Plattenspieler, Tuner, Verstärker, Lautsprecher-Boxen.

Diese Vorführgeräte, Occasionen und Einzelstücke erhalten Sie zu unschlagbaren Preisen.

Alle Geräte sind revidiert. Mit Garantie.
Miete möglich. Spezialrabatt bei Mitnahme.

Hier findet der Verkauf statt:
Direkt in unserer
Service-Zentrale Glattbrugg
Industriestrasse 42
Freitag, 23. Oktober 1981, 9–18.30 Uhr
Samstag, 24. Oktober 1981, 9–16.00 Uhr
Die fachkundige Beratung erhalten Sie durch die Herren J. Steiger und E. Zedi.
Telefon 810 58 33

RADIO TV STEINER

OPFIKON aktuell
Behörden und Verwaltung informieren
Stadt-Anzeiger Nr. 41, 16. Oktober 1981 Seite 5

Auszug aus den Verhandlungen der Schulpflege

Einsatz von Taschenrechnern

Die Schulpflege stimmt dem versuchsweisen Einsatz von Taschenrechnern im Mathematikunterricht der ersten Realklassen auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 zu und bewilligt den Beschaffungskredit. Das in diesen Klassen verwendete neue Mathematik-Lehrmittel ist für die Arbeit mit Taschenrechnern aufgebaut. Die Schüler, welche öfters schon im Besitze von privaten, aber von der Leistung her gesehen, überdimensionierten Taschenrechnern sind, deren Anwendungsmöglichkeiten sie gar nicht ausschöpfen können, sollen dabei zur gezielten Verwendung angeleitet werden. Für einen fruchtbaren und rationellen Unterricht ist es daher wichtig, dass mit einem einheitlichen Modell gearbeitet werden kann.

Durch die angemessene Kostenbeteiligung der Eltern geht der Taschenrechner in den Besitz des Schülers über. Das bewährte, solide Modell kann später auch in der gewerblichen Berufsschule weiterverwendet werden.

An der Sekundarschule, wo im Gegensatz zur Realschule noch kein offizielles Lehrmittel für die Arbeit mit Taschenrechnern existiert, wird eine Klassenserie angeschafft. Im Unterricht der Sekundarschule bietet sich Gelegenheit, Taschenrechner nach gezielter Vorbereitung, zum Beispiel in den Fächern Wirtschaftskunde, Geographie oder Mathematik, einzusetzen.

Schulbetrieb und Personelles

Mit Beginn des Wintersemesters 1981/82 übernimmt Susanne Kleiber die Nachfolge der per Ende des Sommersemesters pensionierten Primarlehrerin Marianne Egli.

Ursula Grütter-Berger, Arbeitslehrerin, tritt auf den gleichen Zeitpunkt die Lehrstelle der aus familiären Gründen zurückgetretenen Renate Zimmermann-Mozzetti an.

Nach Ablauf der bis zu den Herbstferien verlängerten Bewährungszeit werden sieben Realschüler definitiv in ihre Klassen aufgenommen und ein Sekundarschüler in die Realschule versetzt.

Im Wintersemester 1981/82 belegen 131 Zweit- und Drittklässler die angebotenen Blockflötenkurse und 30 Schüler der Mittel- und Oberstufe üben in den Schultheaterkursen ihre schauspielerischen Fähigkeiten. Leider interessierten sich zu wenig Schüler für die ebenfalls angebotenen Schachkurse und das Chorsingen. Auch im Flugmodellbau kann wegen geringem Interesse nur ein Kurs mit acht Schülern der Mittelstufe durchgeführt werden. Erfreulicherweise haben sich hingegen insgesamt 372 Schüler der Mittel- und Oberstufe für die Teilnahme in elf Disziplinen des freiwilligen Schulsportes verpflichtet, und weitere 115 Schüler der Oberstufe lassen sich während je 5 Kursabenden in Nothelferkursen über «Erste Hilfe» bei Unfällen instruieren.

Anschaffungen/Kreditgenehmigungen/ Staatsbeiträge

Auf Antrag der Einkaufskoordinatoren genehmigt die Schulpflege folgende Kredite:

Fr. 9500.— für die Anschaffung von Videorecordern und 1 Farbfernseher inklusive Zubehör für die Primarschulanlagen Mettlen und Lättenwiesen, und

Fr. 2890.— für die Anschaffung von Anschauungs- und Sammlungsmaterial in der Schulanlage Lättenwiesen.

Ferner bewilligte die Schulpflege Kostengutsprachen für Leistungsausweise und eine Zwischenverpflegung anlässlich eines freiwilligen Orientierungslaufes der Mittel- und Oberstufenschüler sowie für die Sonderschulung eines Schülers in einem Schulheim.

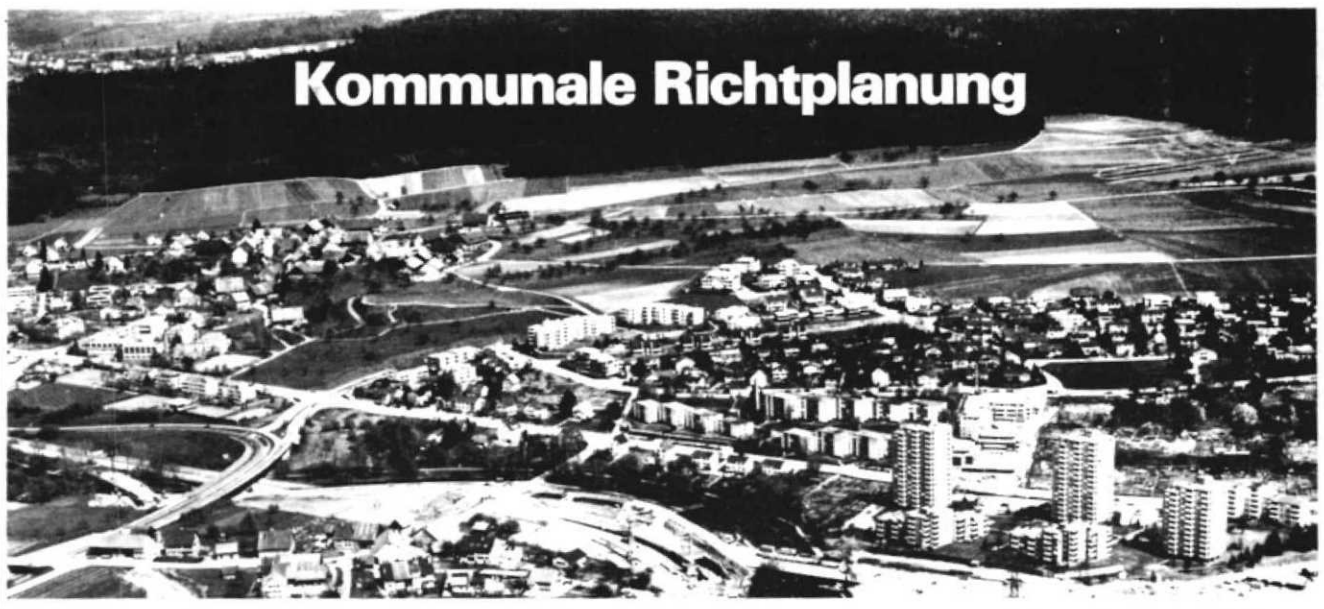
Vom Kanton Zürich wird ein Staatsbeitrag von Fr. 27 010.— an die Aufwendungen für den Sprachheilkindergarten im Rechnungsjahr 1980 ausgerichtet.

Elternkurse

Unter dem Titel «Freizeitgestaltung des Schulkindes» veranstaltete die Schulpflege im Sommersemester 1981 vier Elternkurse, die erfreulicherweise von mehr als 70 Personen besucht wurden. An jeweils vier Kursabenden wurden unter der kundigen Leitung von Lucie Jenny zum Thema Freizeitgestaltung Anregungen ausgetauscht, diskutiert und gruppenweise Vorschläge ausgearbeitet. Der Höhepunkt der Kurse war jeweils der Besuch der Freizeitwerkstatt, wo, zusammen mit den Kindern, Schiffe gebaut werden konnten.

Die Pflege der guten Beziehungen zwischen den Eltern und der Schule ist der Schulpflege ein echtes Anliegen. In diesem Zusammenhang möchte sie erneut auch auf die zahlreichen Elternabende in den Klassen hinweisen. Unsere Lehrerinnen und Lehrer freuen sich über die möglichst vollzählige Beteiligung an diesen Abenden.

Eifriges Treiben in der Freizeitwerkstatt



Kommunale Richtplanung

Die Erarbeitung des Opfiker Gesamtplanes ist in eine entscheidende Phase getreten. Wir eröffnen mit dem nachstehenden Beitrag eine Artikelserie, welche die Bevölkerung schrittweise und umfassend über die Planungsarbeiten orientieren soll.

Vorgeschichte

Mit der Annahme des neuen Planungs- und Baugesetzes (PBG) im Jahre 1975 hat das Zürcher Volk dem Kanton, den Regionen und den Gemeinden den Auftrag erteilt, für ihre Gebiete Gesamtpläne zu erstellen.

1978 hat der Kantonsrat den kantonalen Gesamtplan festgesetzt. 1981 setzt der Regierungsrat den von der Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) verabschiedeten und von den Stimmberechtigten angenommenen Regionalen Gesamtplan Glattal fest. Damit tritt auch der kommunale Gesamtplan der Stadt Opfikon in eine entscheidende Phase.

Bereits 1978 hat der Stadtrat einer Planungskommission den Auftrag erteilt, zusammen mit einer verwaltungsinternen Projektgruppe, unter Beizug eines Fachberaters als Planungsleiter und in engem Kontakt mit den Organen der RZU (Regionalplanung Zürich und Umgebung) und der ZPG (Zürcher Planungsgruppe Glattal) einen entsprechenden Entwurf zu erarbeiten.

Was ist ein Gesamtplan?

Ein Gesamtplan soll unter Beachtung planerischer Grundsätze, welche im Gesetz verankert sind, die räumliche Entwicklung des entsprechenden Gebietes für die Zeit der nächsten 25 Jahre festlegen. Er ist somit die Grundlage für die sogenannte Nutzungsplanung, d.h. für die gemäss PBG bis 1984 neu festzusetzenden Zonenpläne und Bauordnungen. Auch die Stadt Opfikon hat auf diesen Zeitpunkt ihre heute gültigen Baurechtsinstrumente dem neuen kantonalen Recht anzupassen.

Der Gesamtplan setzt sich zusammen aus den folgenden Teilrichtplänen:

— Siedlungs- und Landschaftsplan
— Verkehrsplan
— Versorgungsplan
— Plan der öffentlichen Bauten.

Bestandteil des Gesamtplanes ist auch ein Bericht, worin der Inhalt der Pläne, die sogenannten Festlegungen, beschrieben und begründet werden.

Diese Teilrichtpläne sind nicht verbindlich für das Grundeigentum, wohl aber für die Behörden. Da sie anderseits aber Grundlage für die Nutzungsplanung darstellen, die für das Grundeigentum verbindlich ist, schreibt das Gesetz ein Verfahren vor, das die Mitwirkung der Bevölkerung an der Erarbeitung des Gesamtplanes sicherstellt.

Verfahren

Der Entwurf ist zunächst den kantonalen Behörden zur Vorprüfung und der Regionalplanungsgruppe, den Nachbargemeinden, den betroffenen Zweckverbänden und Organisationen zur sogenannten **Anhörung** zu unterbreiten.

Nach erfolgter Bereinigung ist während 60 Tagen eine **öffentliche Auflage** durchzuführen, während der sich **jedermann,** nicht nur Landbesitzer oder Stimmbürger, zum gesamten Planungswerk äussern kann. Diese sogenannten Einwendungen werden in Plänen und im Bericht berücksichtigt, d.h. diese werden entsprechend geändert; oder aber es ist in einem besonderen Bericht darzulegen, aus welchen Gründen welche Einwendungen nicht berücksichtigt worden sind. Erst dann geht die Vorlage an das Parlament, das nach einer Bereinigungsdebatte den Gesamtplan formell festsetzt. Die Festsetzung bedarf der Genehmigung des Regierungsrates. Gegen den Festsetzungsbeschluss des Parlamentes kann das Referendum ergriffen werden.

Wo steht Opfikon heute?

Nachdem bereits im Herbst 1980 die Spezialkommission des Gemeinderates und das Parlament selbst sich zum Entwurf äussern konnten, führte der Stadtrat im Winter 1980/81 die Vorprüfung und Anhörung durch, die erst im Verlauf des Sommers abgeschlossen werden konnte. Die eingehende Prüfung und Beratung der Stellungnahmen von Kanton, Region und Nachbargemeinden durch die Projektgruppe und die Planungskommission haben zu einer weiteren Überarbeitung des Entwurfes geführt, den der Stadtrat an seiner Sitzung vom 6. Oktober 1981 verabschiedet und zur nochmaligen Stellungnahme an die Spezialkommission des Gemeinderates überwiesen hat. Nach Eintreffen deren Stellungnahme soll die öffentliche Auflage durchgeführt werden. Somit wird sich Anfang 1982 jedermann zum gesamten Planungsentwurf äussern können.

Antwort auf Postulat Leuenberger:

Kein Bepflanzungs-Reglement

vp. Der Stadtrat ist nicht der Meinung, dass der Forderung nach standortgemässer Bepflanzung der städtischen Aussenanlagen durch ein Reglement Nachachtung verschafft werden müsse. Dies geht aus seiner Antwort auf das am 30. Juni 1980 von Gemeinderat Jürg Leuenberger (gv.) eingereichte Postulat zur Pflege öffentlicher Anlagen hervor. Grundsätzlich schliesst sich die Exekutive aber den Überlegungen des Postulates an.

Jürg Leuenberger forderte in seinem Postulat den Stadtrat auf, den Erlass von «Richtlinien zur Pflege aller öffentlichen Anlagen von Opfikon-Glattbrugg» zu prüfen. Dabei machte er im Postulatstext auch gleich einen Vorschlag, der im wesentlichen drei Punkte umfasste. Die Gestaltung öffentlicher Anlagen solle prinzipiell nach ökologischen Gesichtspunkten erfolgen, wo nicht zwingende Gründe anderes erfordern. Ferner seien bei Neuanpflanzungen standortgemässe Pflanzen zu berücksichtigen. Schliesslich forderte Leuenberger den Verzicht auf chemische Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel.

In seiner Antwort schliesst sich der Stadtrat praktisch ohne Vorbehalte diesen Überlegungen an, erachtet aber den Erlass von diesbezüglichen Richtlinien als unzweckmässig, da generelle Vorschriften und Verbote über das Ziel hinausschiessen würden.

Die Exekutive bejaht ausdrücklich das Prinzip der naturnahen Gestaltung nach ökologischen Gesichtspunkten, erinnert aber auch daran, dass deren Unterhalt «entgegen der öffentlichen Meinung nicht billiger, sondern teurer zu stehen kommt». Auch die Bevorzugung standortgemässer Pflanzen liegt im Sinne des Stadtrates. Trotzdem möchte er aber auf eine Reglementierung verzichten, da eine generelle Anwendung nicht zweckmässig sei. Schliesslich wehrt sich der Stadtrat gegen ein Verbot der chemischen Unkraut- und Schädlingsbekämpfung. Eine zurückhaltende Anwendung sei angebracht, aber die Wiederherstellung des biologischen und ökologischen Gleichgewichts dürfe nicht vorschnell mit unvollständigen Massnahmen dieser Art angestrebt werden.

Opfikon vor 25 Jahren

Direktionswechsel im Musikverein

SA. Ein Jahr vor dem eidgenössischen Musikfest 1957 in Zürich wechselte im Musikverein Opfikon-Glattbrugg die Direktion. Jakob Benz musste als Leiter von drei Musikvereinen — neben Opfikon-Glattbrugg betreute er auch noch Bassersdorf und Illnau-Effretikon — im Hinblick auf dieses Fest sein Amt zur Verfügung stellen, da alle drei Korps beschlossen hatten, in Zürich teilzunehmen. Die in der Festvorbereitung stark gesteigerte Probenarbeit in allen Vereinen wäre für ihn unmöglichzu bewältigen gewesen.

So entschloss sich der Vorstand, nach einem neuen Dirigenten Ausschau zu halten. Unter 15 eingegangenen Offerten wählte man mit grossem Mehr Herrn Hunziker, der auf eine dreissigjährige Erfahrung als Dirigent zurückblicken konnte. Er hatte zuvor schon 17 Jahre lang die Arbeiter-Knabenmusik Zürich geleitet und erklärte sich auch bereit, den erstmals ausgeschriebenen Jungbläserkurs zu betreuen.

Unter der neuen Direktion stieg man sogleich mit Elan in die Probenarbeit ein, so dass schon Anfang November 1956 die alljährliche Abendunterhaltung mit grossem Erfolg durchgeführt werden konnte.

KAISER

Für unsere Lager-/Speditionsabteilung suchen wir halbtagsweise eine initiative

Mitarbeiterin

Arbeitszeit: Montag — Freitag je nachmittags.

In Ihr neues Arbeitsgebiet werden Sie gründlich eingearbeitet. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Melden Sie sich bei unserem Herrn Hänggi.
Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

HEINZ KAISER AG Präzisionswerkzeuge
Glattalstr. 837, 8153 Rümlang, Tel. 817 11 55

...

Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir im Raume Zürich (evtl. Ostschweiz)

Verkäufer oder Verkäuferin im Aussendienst

der unsere Firma und deren krisensicheres Erzeugnis überzeugend vertreten will.

Unser neuer Mitarbeiter sollte bereits Freude am Kontakt mit Menschen, viel Einsatzwille und ein grosses Durchstehungsvermögen ausweisen können.

Geordnete Familienverhältnisse und ein guter Leumund setzen wir voraus.

Nach unserer gründlichen Einführung arbeiten unsere Mitarbeiter selbständig und werden ihren Leistungen entsprechend sehr gut entlöhnt.

Bewerber, welche an einer Dauerstelle interessiert sind melden sich bitte mit Kurzofferte beim

Verlag Leben und Glauben
3177 Laupen, Tel. 031 94 70 11

...

SERVA-TECHNIK AG SA

Kompressoren, Farbspritzanlagen, Garageeinrichtungen

Wir suchen:

1 Ventilationsspengler
(Industriespengler)
für Farbspritzanlagen und Raumlüftungen

1 Mechaniker
für leichtere Reparaturarbeiten und Werkzeug-Verwaltung

1 Mechaniker-Dreher
für die Reparaturabteilung
mit vielseitigem Einsatz

1 Hilfsarbeiter
für Spenglerei, zum Einarbeiten für Fabrikation von Installationsteilen

1 Magaziner
für allg. Magazinarbeiten und gelegentliche Aushilfe in der Spedition
(Deutschschweizer mit Fahrbewilligung für PW Bedingung)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

SERVA-TECHNIK AG
8152 Glattbrugg, Telefon 810 79 11

Für die Reinigung unserer Büros suchen wir tüchtige

Spetterin

Guter Stundenlohn und Wegentschädigung.

holliger

R. HOLLIGER & CO. AG, Baumaterialien
Cherstrasse 3 (b. Bahnhof), 8152 Glattbrugg
Telefon 810 70 35 (R. Walser)

STADT OPFIKON

Wir besetzen die freiwerdende Stelle eines (einer)

Mitarbeiters (-in) in der Einwohnerkontrolle

Sie kommen zu uns in ein kleines, kameradschaftliches Team einer aufgeschlossenen Verwaltung mit einem Einwohnerbestand von ca. 12 000 Einwohnern.

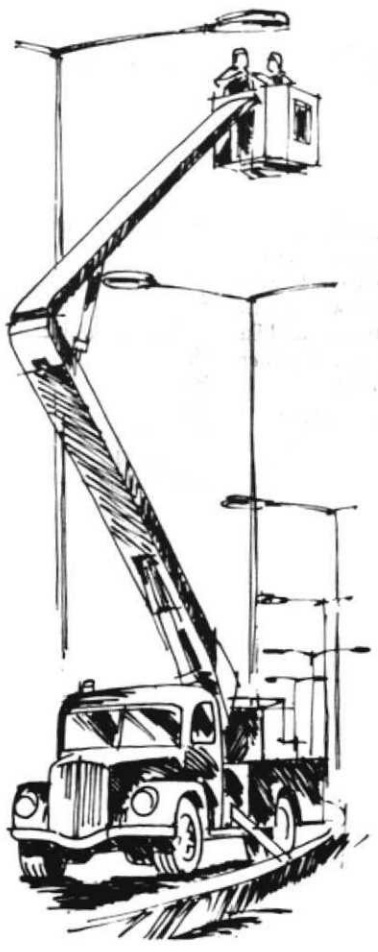
Es handelt sich um einen verantwortungsvollen und vielseitigen Posten mit regem Publikumsverkehr direkt am Schalter oder aber telefonisch bzw. schriftlich. Wir besitzen eine eigene EDV-Anlage und arbeiten am Bildschirm vorwiegend nach dem Direkt-Eingabe-System. Als zentrale Mutationsstelle erledigen wir auch das gesamte externe und interne Mutationswesen.

Wir wünschen uns eine vielseitige Person, welche als Rüstzeug möglichst eine kaufmännische Ausbildung und Fremdsprachenkenntnisse mitbringt und legen Wert auf exaktes Arbeiten und freundliches Auftreten.

Bieten können wir eine zeitgemässe Besoldung, gleitende Arbeitszeit und gute Sozialleistungen.

Wenn Sie mehr über diesen interessanten Posten wissen möchten, geben Ihnen die Herren G. Perego oder R. Marzohl gerne Auskunft (Telefon 810 73 22).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 23. Oktober 1981 an den Stadtrat Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg.



Viele Stellen beim EWZ sind Aufsteiger- und Aufstiegs-Stellen ...

Wir suchen Fachleute, die sich für vielseitige, abwechslungsreiche und selbständige Dauerstellen mit guten Zukunftsaussichten interessieren, nämlich:

- **Netzelektriker**
- **Elektromonteure**
- **Bauschlosser**
- **angelernte Handwerker**

Eintritt: Nach Vereinbarung

Bitte einfach telefonieren:

Tel. 216 22 11 (Herr A. Wälti)

oder schicken Sie uns Ihre Kurzofferte.

Besten Dank.

EWZ

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich 1
(eine Abteilung der Industriellen Betriebe)

...

WISAR

Fabrikation Kloten

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in unseren modern eingerichteten Fabrikationsbetrieb nachstehende Mitarbeiter:

Arbeitsvorbereiter/Disponenten
zur Unterstützung der Avor im Betriebsbüro, mit gutem Organisationstalent und kaufmännischem Flair für Terminwesen.

Schlosser/Mechaniker
für Auftrags- und Qualitätskontrolle.

Metallbau-Schlosser
für das Erstellen von Sonderanfertigungen.

Chauffeur Kat. A
für interne und externe Kurierdienste.

Wir erwarten:
- Berufserfahrung und gute Fachkenntnisse
- Organisationstalent

Wir bieten:
- Interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Pensionskasse
- 4 Wochen Ferien

Gerne erwarten wir Ihren Anruf (intern 55) bzw. Ihre Offerte.

Wyser + Anliker **8302 Kloten**
Telefon 814 05 84 Lindenstrasse 20

Selbst dieses kleine Inserat fällt auf!

Dringend gesucht

Räumlichkeiten für grafisches Gewerbe
ca. 60 – 100 m²

Offerten unter Chiffre ST 167 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

---

Badmeister (Stadt Opfikon) sucht auf 1. Nov. oder nach Übereinkunft

1 – 1½-Zimmer-Wohnung
mit Küche

Telefon 071. 27 88 60 oder 810 73 22, intern 55

Jüngere, symphatische Frau (Schweizerin) sucht

Halbtagsstelle im Verkauf
oder ähnlichem Beruf. Vormittags.
Sprachen: deutsch/franz./ital.

Telefon 810 30 15

Zu vermieten per 1. November und 1. Januar

Einzelgarage
Oberhauserstrasse und Wydackerstrasse

Telefon 810 45 13

Zu vermieten per 1. 11. evtl. 1. 12. 1981

Garage
Bettackerstrasse 3

Telefon 810 01 65 (Frau Hottinger)

Top-Nebenverdienst
Speziell für Ehepaare

Auskunft erteilt Telefon 850 38 67

Zu verkaufen jedes Quantum

Kartoffeln
Ostara, Pintje und rote Urgenta
zum Abholen oder Hauslieferung

Hans Brunner
Chappelerain 11
8152 Opfikon
Telefon 810 62 05

Klein-inserate können Sie auch tele-fonisch aufgeben:

Telefon 810 16 68

An ruhiger, erhöhter Sonnen- und Aussichtslage, direkt an Buslinie **Kloten — W'thur,** nur 2½ km ab Bhf. Bassersdorf, entstehen weitere gediegene

5½-Zimmer-Einfamilienhäuser

in optimaler Qualität und mit allem Komfort. Einseitig angebaut. Ideales Raumprogramm, erstklassige Schall- und Wärme-Isol. (2-Schalen), sparsame NT-Bodenheizung, Cheminée, mod. Küche, 2 WC, Bad/Du., 40 qm Wohn-Esszimmer, ged. Sitzpl., Atelier 17 qm mit Holzdecken, voll unterkellert mit Abstellr. 27 qm.

Schöner Umschwung in parkähnlicher Umgebung.

Festpreise (Basis 1980) ab **446 000 Fr.,** je nach Parz.-Grösse, inkl. Garage- und Bes.-P-Platz. Erforderliches EK mind. 20 Prozent. Finanzierung geregelt.

Bereits bewohnte Häuser können besichtigt werden. Ausführliche Dokumentationen erhalten Sie über Chiffre 0 287 ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8303 Bassersdorf.

...

Zu verkaufen in **Glattbrugg** neue

4½-Zi.-Eigentumswohnung
in **kleinem Mehrfamilienhaus.**

Wohn-/Ess-Zimmer mit Warmluft-Cheminée; moderne Einbauküche; Bad und Dusche. Fr. 285 000.— zuzüglich Garage und Bastelraum.

Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

...

Wir verkaufen an ruhiger Lage in **Opfikon-Glattbrugg** schöne **3½-Zi.-Eigentumswohnung.** Wohnen/Essen 30 qm, Balkon, moderne Küche, Entrée mit Wandschränken, Elternzimmer 14 qm, Kinderzimmer 11 qm, Bad/WC, Kellerabteil.
Verkaufspreis: Fr. 258 000.—. Auskunft, Prospekte und Besichtigung: **Eugster Immobilien AG, Schloss-Str. 5, Postfach, 8600 Dübendorf, ZH, Tel. Nr. 01/820 04 33.**

Elektromonteur-Lehrling aus Wildhaus sucht

Zimmer

in Glattbrugg oder Umgebung.
Termin: sofort oder nach Vereinbarung.
Frühstück und Nachtessen gewünscht, evtl. gar mit Familienanschluss.

Tel. 074.5 14 65 (Frau Th. Grob-Gmür)

Wir suchen für unseren modernen Coiffeursalon in Kloten

Coiffeuse

eventuell auch für 2 bis 3 Tage in der Woche.

Tel. 01/814 26 25, Frl. Zahnd

Reisemobile

Vermietung und Verkauf
Hymer Occ. auch mit Diesel. Kühlschränke und Zubehör

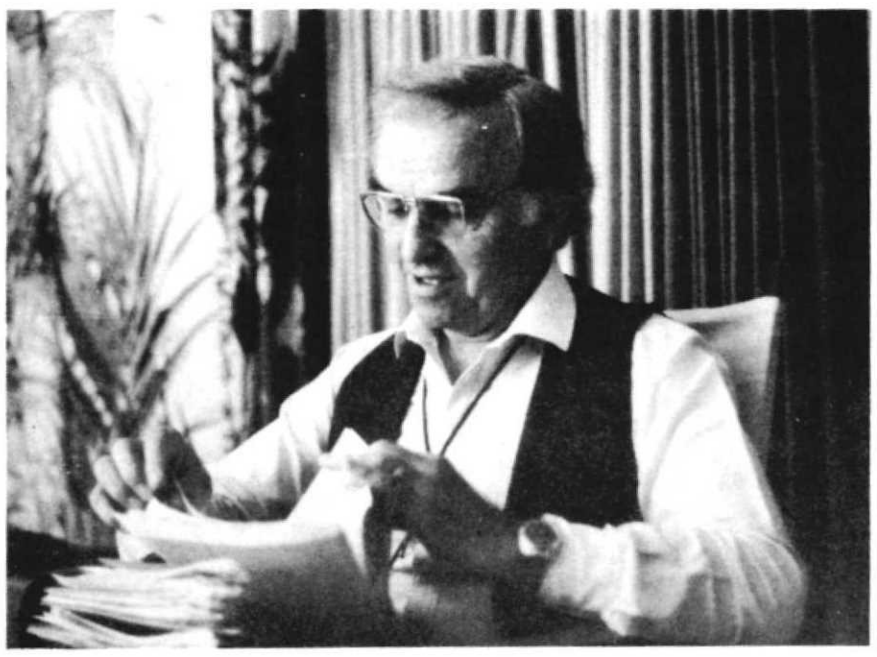
Opel Melzer
Euroservice, verzollte CH-Occasionen ab Kontr. D-Jestetten
Tel. 059/45 72 38 oder 45 70 38

Tapeten

sollten Sie öfters wechseln.
Es bringt neue Behaglichkeit in Ihre Wohnung.
Grosse Auswahl an modernen Mustern.
Individuelle Beratung.

Bachmann

Maler- und Tapezierergeschäft Glattbrugg
Jörg Bachmann, dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28, Telefon 810 38 54



Stadt-Anzeiger-Gespräch heute mit: Anton A. (Toni) Heuberger

«Ich habe immer Glück gehabt»

Wir sitzen im Show-Room der Firma Spirella, Dutzende von Vorhangmodellen hängen verlockend an den Wänden, gekonnt arrangierte Badezimmer zeigen die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Stangen, Dusch- und Badebäume, der Teppiche und der Accessoires. Die Belegschaft begibt sich gerade — nach der morgendlichen Kaffeepause in der Kantine, während welcher der Chef, von allen Toni genannt, sein «Wort zum neuen Tag» verlauten liess — zurück an ihre Arbeitsplätze in den beiden Grossraumbüros.

Toni Heubergers Tag beginnt um sechs. Eigentlich würde er lieber früher anfangen, aber das gemeinsame Frühstück mit der Familie lässt sich nicht vorverlegen. «Jeder hat andere Bedürfnisse, da muss man Kompromisse machen.» Seit 1966 wohnen die Heubergers mit ihren vier Kindern im Grossacker in Opfikon. Die Spirella, vom Chef entschuldigend lächelnd «meine Geliebte» genannt, ist nach ihrem Start in Niederhasli, einem Gastspiel in Kloten, heute in Embrach daheim.

Am Wildbach unten warten zuerst die Schafe, Ponies, deren Kumpel die Zwerggeissen und Elli, die Schäferhündin darauf, versorgt zu werden. «Schafsmilch», schwärmt Toni Heuberger, «ist das gesündeste Getränk unter der Sonne.» Aber nicht allein deshalb umgibt er sich mit den blökenden Vierbeinern: ihre Pflege erfüllt ihn echt, ihre warme Zuneigung macht ihn glücklich. «Manchmal spüre ich die 'zwei Seelen, ach in meiner Brust' sehr deutlich», bekennt er und blättert die Morgenpost durch. «Wofür produzieren wir eigentlich jährlich so und so viele Stangen und Vorhänge? Wohin führt der harte Konkurrenzkampf? Wäre es nicht sinnvoller, sich — sagen wir mal — für die Inka-Indianer einzusetzen? In den Anden mit ihnen Schafe zu züchten?»

Toni Heuberger malt sich aus, um wieviel reicher das Innenleben eines Aussteigers sein müsse, empfindet Bewunderung und Sympathie für alle, die es wagen . . . «Früher war das anders, da stand uns auch hier das Wasser am Hals, da galt es echten Existenzkampf auszufechten.» Dass es hier heute allen 'viel zu gut' gehe, niemand wirklich etwas tue gegen das Elend auf der Welt, das bedrückt den Spirella-Chef. Und ärgert ihn, denn «auch ich träume nur vom Helfen.»

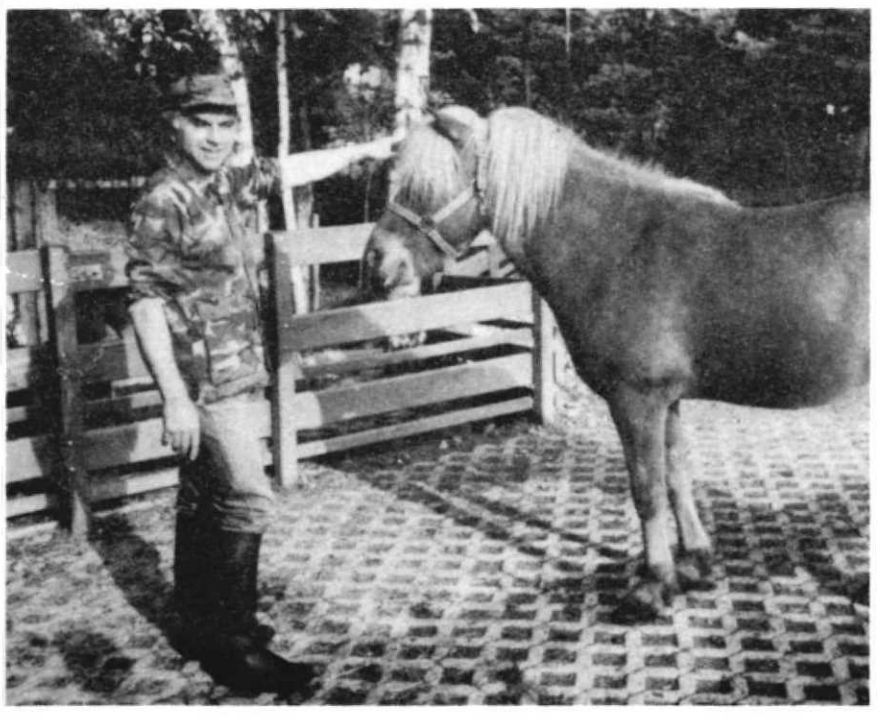
Aber die Kinder, die sollen denken lernen, üben, sich auszudrücken und nach ihrem Gewissen handeln. Darum ist Toni Heuberger frei vom Ehrgeiz, die Seinen einmal in der Betriebsführung zu wissen. «Ich habe das Glück, qualifizierte Mitarbeiter in allen Abteilungen zu wissen, wenn mir etwas passiert, ist die Nachfolge geregelt.»

Vom Aussteigen wird nicht mehr gesprochen, dafür von dem Glück, das offenbar Toni Heubergers Begleiterin ist. Die ersten Spirella-Jahre waren hart, sehr hart, «doch, wir hatten Glück, mit einem, damals neuen, begehrten Produkt auf den Markt zu kommen». Glück war es auch, dass 'Gracious' Heuberger so tatkräftig an der Seite ihres Mannes stand, Glück, dass die Spirella gesund wachsen konnte. Glück, dass Toni Heuberger den Stress, den er letztlich doch zu suchen scheint, gesundheitlich verkraftet.

Ganz unvermittelt wird vor Träumen gewarnt. «Aufgepasst, sie realisieren sich! Ob im positiven oder negativen Sinn, Träume werden wahr!» Toni Heuberger erinnert sich nämlich daran, wie er als 20jähriger am Zürcher Central die hoch oben an den Häusern angebrachten Lichtreklamen bewundert habe und davon zu träumen begann, eines Tages dort für seine eigene Firma zu werben . . .

Offen bleibt nun die Frage, was passiert, wenn der Traum von den Anden-Indianern und der Schafzucht sich zu manifestieren beginnt? — Was auch immer kommen wird, es wird für Toni Heuberger gut und richtig sein, denn er hat das Glück auf seiner Seite.

Hin- und hergerissen zwischen Aktenstoss und Stall. Toni Heuberger sucht die berufliche Herausforderung und liebt seine Tiere, die ihn eine so völlig andere Welt erleben lassen.



Vademekum für Schallplattenfreunde

Kammermusik

r.p. «Kammer»-Musik — für viele hat das Wort einen etwas ärmlichen Beiklang. «Salon»-Musik würde vielleicht besser klingen, doch hat der Begriff «Salon» in unserer Zeit an Eleganz eingebüsst und unter Salonmusik verstehen wir etwas Geringschätziges, eine der blossen Unterhaltung dienende Musik, meist nur von wenigen Instrumenten dargeboten. Kammer- und Salonmusik haben nur ihre kleine *kammermusikalische* Besetzung gemeinsam.

Unter *Kammermusik* fasst man heute die solistisch besetzte Musik vom Duo bis Nonett zusammen. Ursprünglich zählte man alle in den höfischen Kammern aufgeführten Werke hinzu. Paradoxerweise haben *Kammerorchester, Kammerchor* und *Kammeroper* mit Kammermusik nichts zu tun! Sie bezeichnen lediglich kleine Ensembles und klein besetzte Werke von besonderer Durchsichtigkeit.

Früh musizierten Geige und Cello zum Klavier, dann die Flöte und andere Blasinstrumente. Bald traten auch mehrere Instrumente hinzu: die Klaviertrios, -quartette und -quintette Haydns, Mozarts und Schuberts sind die überreiche Folge an Köstlichkeiten. Ohne Klavier mischten sich die Instrumente vom Klarinettentrio über das Harfenquartett und Gitarrenquintett zum Bläsersextett und Streicherseptett bis zu den Oktetten Schuberts und Mendelssohns und dem Nonett Spohrs. Die Komponisten wurden nicht müde, stets nach neuen Klangkombinationen zu suchen.

Der intime und persönliche Charakter der Kammermusik hat dazu geführt, dass ihr die Komponisten aller Perioden ihre persönlichsten Aussagen anvertraut haben. Die Strukturen und die zum Ausdruck gelangenden Empfindungen sind in dieser Musik sehr oft verfeinert und komplizierter als in anderen Gattungen. Das macht die Kammermusik etwas schwieriger, aber auch reizvoller. Im Gegensatz zu den grossen Orchesterwerken eignet sie sich weitgehend auch für den Hausgebrauch. Viele ihrer besten Werke sind denn auch für das Musizieren im Freundeskreis geschrieben worden.

Zwei Plattenvorschläge mit hochkarätiger Musik mögen jene Musikfreunde anspornen, ihren musikalischen Gesichtskreis zu erweitern, die den Zugang zur Kammermusik bislang noch nicht gesucht haben.

Mozart, Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Bratsche und Cello A-Dur KV 518 (Solisten der Academy St. Martin-in-the-Fields, Philips 9500 772).

Die Bekanntschaft mit dem Wiener Klarinettisten Anton Stadler kostete den ohnehin bedürftigen Mozart mehr als 50 Gulden, bereicherte seine Musik jedoch um zwei der köstlichsten Stücke. Das *Klarinettenquintett* steht auf der gleichen Ebene mit dem Klarinettenkonzert der gleichen Tonart und ist eines der schönsten von Mozarts Instrumentalwerken. Es zeigt jene Hellsichtigkeit, welche uns bei Mozarts vollkommensten Werken so überrascht und fast überwältigt. Sinnliche Klangschönheit und beseelte Kantabilität feiern höchste Triumphe. Mozart liess sich vom schwellenden Klang der Klarinette zu bezaubernder Musik inspirieren. Die Art und Weise, wie er dem Holzblasinstrument das Streichquartett anzupassen wusste, grenzt an das Wunderbare. Die Neuaufnahme wirkt ausserordentlich räumlich und klangvoll und erfüllt auch von dieser Seite alle Wünsche. Auf der Rückseite enthält sie das Hornquintett (KV 407) und das Oboenquintett (KV 370), beides typische Mozartsche Werke leichteren Charakters, die man immer wieder gerne hört.

Schubert, Quintett für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass. «Forellenquintett». A-Dur (Beaux Arts Trio u.a., Philips 6527 075).

Der Inbegriff Schubertscher Inspiration, die reizendste, unbeschwerteste Kammermusik, die man sich denken kann. Alles darin ist Frühling und lichter Tag. Am vertrautesten der spielerische Reigen der fünf Variationen über das Lied, das dem Werk den Namen gegeben hat (und am Plattenende von Hermann Prey dargeboten wird). Ein Kontrabass anstelle der zweiten Geige verleiht den Streichern zusätzliche Klangfülle gegenüber dem kräftigen Klavierton. Die Einspielung ist unvergleichlich frisch und angenehm. Es ist mir keine Aufnahme geläufig, die vorzuziehen wäre. Auch vom Preis her interessant (Fr. 16.—).

In der «mettlen»:

«Alpträume»

So heisst der Titel des neuesten Werkes, aus dem Arthur Honegger am Donnerstag, 29. Oktober, vorliest.

Die Eigenart Arthur Honeggers zeigt sich in der Wahl seiner Stoffe. Noch kennt niemand den Inhalt seines noch unveröffentlichten, neuesten Romans — umso interessanter wird es sein, den bekannten Schriftsteller erzählen zu hören.

Seinen Büchern liegt fast immer die Erlebniswelt eines Dorfes und seiner Bewohner zugrunde. Er erzählt aus der Sicht der sozial Benachteiligten, seine Sprache ist bewusst alltäglich. Sie past sich der Sprache des Volkes an und wirkt direkt und ungeschliffen.

Mit seinen volkstümlichen Erzählungen, die spannungsgeladen und voll von Aktionen sind, hat Arthur Honegger etwas erreicht, was manchem Schriftsteller nur ein Traum bleibt: Seine Bücher haben die Aufmerksamkeit einer breiten Leserschaft gefunden.

Wir dürfen Ihnen mit dem Schriftsteller Arthur Honegger und seinem Buch «Alpträume» sicher einen anregenden Abend versprechen.

Am Donnerstag, 29. Oktober, um 20.15 Uhr, in der «mettlen».

Wir gedenken Julius Hartmann

Am 24. September ist Julius Hartmann entschlafen. Mit ihm hat ein Mensch diese Welt verlassen, der seine sich gestellten Ziele und Aufgaben ernsthaft und pflichtbewusst anging, der dank seiner Fachkenntnisse und seines Verlangens nach bester Qualitätsarbeit ein blühendes Familienunternehmen aufgebaut hat, und der den Seinen innig verbunden war.

Julius Hartmann wurde am 27. Mai 1896 in Eggenwil, Kt. Aargau, geboren. Schon 2 Jahre später zog die Familie nach Zürich, wo er zusammen mit acht Geschwistern seine Jugendzeit verbrachte. Im Jahre 1923 verheiratete er sich mit Mina Begusch aus Villach in Oesterreich. Dieser Ehe entsprossen eine Tochter und zwei Söhne. Der Verstorbene erwarb sich 1931 an der Agleistrasse in Zürich-Affoltern ein Einfamilienhaus, wo er sich bis zu seinem Tode geborgen fühlte und mit Liebe und Hingabe seinen Garten pflegte.

Julius Hartmann absolvierte eine Schreinerlehre in der Firma Walter Eggli in Zürich, wo er sich im Laufe von 25 Jahren bis zum Vorarbeiter emporarbeitete. Vorübergehend wechselte er den Arbeitsplatz zur Firma Steiner und übernahm kurz nach Kriegsende im Jahre 1946, im Alter von 50 Jahren, eine kleine bestehende Schreinerei an der Wannenholzstrasse in Zürich-Affoltern. Dieser Entschluss fiel ihm umso leichter, als sein jüngster Sohn Kurt den selben Beruf erlernte. Nach baldigem Eintritt seiner beiden Söhne ins Geschäft, entwickelte sich das Familienunternehmen so erfreulich, dass in Glattbrugg im Jahre 1952 eine neue Schreinerei erbaut werden konnte. 1960 schon, konnte der Glattbrugger Betrieb erweitert werden, was den Senior mit grossem Stolz erfüllte. Als überaus tüchtiger Fachmann zeigte er sich allen Modernisierungen gegenüber offen, ja, unterstützte die Erfordernisse der neuen Zeit.

Sein höchstes Bestreben war es, die Kundschaft mit erstklassiger Arbeit zu bedienen. Für seine Mitarbeiter war es nicht immer leicht, diese hohen Ansprüche zu erfüllen. Im Jahre 1968 übergab er die Firma seinen beiden Söhnen und arbeitete bis ins hohe Alter von 75 Jahren in der Zuschreinerei. Noch bis im letzten Frühling half er gelegentlich, mit innerer Zufriedenheit, in der Schreinerei aus.

Leider verstarb seine frohmütige Lebensgefährtin im Jahre 1974. Seither besorgte er seinen Haushalt allein. Trotzdem gelang es ihm, auch diesen Lebensabschnitt zu geniessen, mit kleinen Reisen und Wanderungen zusammen mit befreundeten Menschen.

Nach dem Geschäftsaustritt des älteren Sohnes Jules, im Jahre 1976, führt sein Sohn Kurt das Unternehmen allein. Tief getroffen wurde Julius Hartmann durch den frühen, unerwarteten Tod seines Sohnes Jules im Jahre 1980.

Kurz vor seinem 85. Geburtstag im Mai dieses Jahres musste sich Julius Hartmann zum ersten Mal in seinem Leben wegen einer ernsthaften Krankheit in Spitalpflege begeben. Glücklicherweise erholte er sich so gut, dass er wieder in sein Haus zurückkehren durfte. Am letzten Mittwoch verliessen ihn jedoch seine Kräfte, und er entschlief friedlich am Donnerstagabend, 24. September 1981, im Hegibachspital.

Mode-Direktverkauf ab Fabrik

Die erste Schweizer Damenkonfektionsfabrik, die ihre Produkte ohne Zwischenhandel direkt an die Konsumentinnen verkauft.

Neue aktuelle Herbstmodelle aus unserer Fabrik zu Preisen, die nur der Fabrikant bieten kann.

Damenmäntel in grosser Auswahl aus besten Qualitätsstoffen **149.— bis 199.—**

Unser Schlager Lamamäntel aus 100% Lamahaar in Spitzenqualität **289.—**

sportliche Jacken Loden, Kamelhaar/Wolle etc. **119.— bis 189.—**
100% Lamahaar 229.—

Herbstkostüme Kammgarn, Tweed **199.—**

Aus Direktimport beste europäische Modemarken zu Discountpreisen:

grosses Stepperprogramm federleichte Mäntel und Jacken **159.— bis 198.—**

Damenkleider junge Modelle im Folklore-Look **49.80, 98.— bis 159.—**

Strickensembles 99.— bis 198.—

Blusen, farblich assortiert **29.50 bis 55.—**

Jupes und Hosen 39.— bis 59.—
Grössen 36 – 52

Damenkonfektionsfabrik AG **schaad**

Rafz im Fabrikgebäude: Mo—Fr 13.30—18.30, Do bis 21.00, Sa 09.00—16.00. **Zürich, Stauffacherquai 44, 1. Stock:** Mo—Fr 13.30—18.30, Do bis 20.00, Sa 09.00—16.00. **Winterthur:** Steinberggasse/Ob. Kirchgasse 2. **Schaffhausen:** Kronengässchen 3, 2. Stock (Lift).

St. Gallen Basel Olten Safenwil Bern Biel Luzern Wädenswil

STADT OPFIKON

Suchen Sie eine vielseitige und interessante Aufgabe?

Sie finden sie bei uns als

Sekretärin

des Stadtschreibers.

Haben Sie eine kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung abgeschlossen; verfügen Sie über eine gute Auffassungsgabe und freundliche Umgangsformen? Haben Sie auch Freude an einem lebhaften Betrieb und am Organisieren?

Dann rufen Sie doch einmal an (Telefon 810732 22, intern 17) oder richten Sie Ihre Bewerbung an den Stadtrat Opfikon, Stadthaus, 8152 Glattbrugg.

Abwechslung gesucht?

Wir, als eines der führenden Photo-Grosslabors, bieten sie Ihnen.

Um immer leistungsfähig zu bleiben, müssen unsere mechanischen und elektrotechnischen Geräte gut gewartet, repariert und betreut sein. Ein interessanter Job für einen

Mechaniker/ Elektromechaniker

Neben der Ueberwachung unseres modernen Maschinenparks hat sich unser neuer Mitarbeiter auch mit Neuentwicklungen zu befassen, die selbständiges Arbeiten und berufliches Geschick voraussetzen.

In einem kollegialen Team werden Ihnen gutausgebaute Sozialleistungen und eine flexible Arbeitszeit geboten. Unser Labor befindet sich Nähe SBB-Bahnhof Glattbrugg und VBZ; Kantine und eigener Parkplatz stehen zur Verfügung.

Lassen Sie sich doch ganz unverbindlich unseren Betrieb zeigen. Herr Fessler freut sich auf Ihren Anruf.

turicop ag

Feldeggstr. 5, 8152 Glattbrugg, Tel. 01/810 47 71

Wir suchen für baldigen Eintritt in Kleinbetrieb einige **Mitarbeiter** für die Werkstatt und Montage im

Kunststoff-Apparatebau

(kein Polyester)

Anforderungen:
— abgeschlossene Lehre als Mechaniker, Spengler, Schlosser, Kunststoff-Apparatebauer usw.
— Interesse, sich in diesem Beruf mit Zukunft einzuarbeiten

Wir bieten:
— Dauerstelle
— zeitgemässe Entlöhnung
— gutes Arbeitsklima
— Pensionskasse

Offerten sind zu richten an:

Max Würgler
Kunststoffverarbeitung und Apparatebau
8107 Buchs ZH, Tel. 01/844 17 94

Wir sind eine dynamische Import/Export-Handelsfirma für Spielwaren und attraktive Zinnartikel in Kloten und suchen eine aufgestellte

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

Wenn Sie kaufmännische Kenntnisse haben und gerne selbständig telefonieren, telexen, korrespondieren, improvisieren, mitdenken und mithandeln, sind Sie bei uns richtig. Auch Fremdsprachen können Sie brauchen. Es erwartet Sie ein kameradschaftliches Team und eine unkomplizierte Arbeitsatmosphäre.

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich. Eintritt nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir um Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

ALI AG
Selangor-Zinn-Center
Lindenstrasse 20, 8302 Kloten
Telefon 01/814 36 76

CHÄS-VRENELI

Spezialgeschäft für Käse und Butter

AIRPORT SHOPPING
Flughafenbahnhof SBB

Wir suchen

Lebensmittel-Verkäufer(innen)

unsere besonderen Oeffnungszeiten bedingen auch spezielle Arbeitszeiten:

Für Frühaufsteher: 8.00—17.00 Uhr
Für Langschläfer: 11.00—20.15 Uhr
Für Teilzeitmitarbeiter(innen):
Montag — Samstag ca. 16.00—20.15 Uhr
oder/und Sonntags 9.00—20.15 Uhr

Wir bieten:
— 43 Stunden-Woche
— Sonntagszulage
— 4 Wochen Ferien
— sehr gute Sozialleistungen
— gute Zugsverbindungen (z.B. von ZH-HB 10 Min. und von W'thur 15 Min.)
— Kantinenvergünstigung
— Personalrabatte
— überdurchschnittl. Lohn
— Flughafenatmosphäre, internationale Kundschaft

Wenn Sie Freude am Verkauf haben, zuverlässig und einsatzbereit sind und auch nichts gegen Sonntagsarbeit (jeden 2.) haben, sollten Sie sofort unseren Herrn Wartmann anrufen.

Chäs-Vreneli
Spezialgeschäft für Käse und Butter
Münsterhof 7
Zürich
Tel. 01/221 32 81

---

contraves

Telefonistin in Seebach

Wir freuen uns auf eine Kollegin, die sich durch ihr freundliches und ausgeglichenes Wesen gut in unser kleines Team einfügt

Auch für unsere Telefonistinnen gilt zum Teil die gleitende Arbeitszeit

Wir erwarten, dass Sie eine PTT-Lehre absolviert haben oder gleichwertig ausgebildet sind und über die erforderlichen Fremdsprachen (gute Englischkenntnisse, Französisch und Italienisch erwünscht) verfügen. Kenntnisse in der Telexbedienung sind von Vorteil.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Herrn Menzi, Personalabteilung.

CONTRAVES AG
Schaffhauserstr. 580, 8052 Zürich
Tel. 01/306 22 11

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir als Nachfolger unseres sehr verdienten, leider allzufrüh verstorbenen Generalagenten, Herrn Werner Hofmann, unseren Direktionsinspektor,

Herrn René Fässler

gewählt haben.

Herr R. Fässler kennt unseren Wirtschaftszweig seit seiner kaufm. Lehre. Bisher war er Bindeglied zwischen der Direktion und den Generalagenturen. Während der vergangenen Monate hat er unser Unternehmen in Wallisellen zur vollen Zufriedenheit unserer Kunden vertreten.

Als langjähriger Mitarbeiter unserer Gesellschaft wird er sich auch weiterhin um die Pflege der guten Kundenbeziehungen bemühen. Im Rahmen unserer Gesamtberatung steht er Ihnen mit seinen Mitarbeitern in allen Versicherungsfragen gerne zur Seite.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen die **neue Adresse unserer Büros** bekanntgeben:

Kirchstrasse 1 (Chilerai), 8304 Wallisellen
01.830 25 64 (unverändert)

Soweit Herr R. Fässler bisher nicht die Gelegenheit dazu hatte, wird er möglichst bald mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um sich bei Ihnen vorzustellen. Er freut sich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Wir danken Ihnen bei dieser Gelegenehit für Ihr Vertrauen und die Treue zu unserer Gesellschaft. Sie können weiterhin auf unseren individuellen Kundendienst, insbesondere auf unsere unkomplizierte und rasche Schadenerledigung, zählen.

Alba

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
4006 Basel, St. Alban-Anlage 56

Für die kommende strenge Saison suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Aushilfs-verkäufer/innen

welche gerne in einem erfolgreichen Herrenkonfektionsgeschäft einem Nebenverdienst nachgehen möchten. Nach Wunsch wäre auch ein Engagement als Teilzeitmitarbeiter(in) auf unbestimmte Zeit möglich.

Nebst einem leistungsgerechten Salär profitieren Sie als Mitarbeiter(in) von unseren grosszügigen Rabattregelungen im ganzen Globus/ABM-Konzern.

Herr Samson freut sich auch auf Ihren Anruf (830 24 31)

HERREN GLOBUS

EKZ-Glatt

Kommen Sie jetzt vorbei im

spirella-Fabrikladen

Wir haben immer interessante Angebote aus unserem Programm. Artikel mit kleinen Fehlern zu äusserst günstigen Preisen.

Oktober-Angebot:

Ein neues Bad für Fr. 97.—!

1 Badeteppich, 55 × 95 cm
1 WC-Deckel
1 WC-Umrandung
1 textiler Duschvorhang, 180 × 180 cm, für die Badewanne
12 Vorhangringe
1 Duschvorhangstange,
145—255 cm stufenlos verstellbar

Alles zueinander passend, in den Farben: braun, grün, blau oder beige.

spirella®

spirella-Fabrikladen, Bahnhofstrasse 8, Kloten
Neu: ab 1. September,
Montag bis Donnerstag, 13.30—18.30 Uhr,
Freitag, 9.00—12.00 Uhr und 13.30—21.00 Uhr
Die regulären spirella-Artikel finden Sie in Glattbrugg bei:
Waldis, Innendekoration, Schaffhauserstrasse 128
Forster & Co. AG, Stationsstrasse 20

---

foto bürgi

Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg

- Portraits und Passfotos
- Hochzeitsreportagen
- Industrie- und Sachaufnahmen
- Werbung und Architektur
- Verkauf sämtlicher Kameras und Zubehör zu Tiefstpreisen mit Fachberatung
- Colorverarbeitung von heute auf morgen

Mittwochnachmittag geschlossen

Telefon 01 8104370

Im Mövenpick-Restaurant wird der Sommer mit ceylonesischen Spezialitäten verlängert

Lieben Sie Curry?

k.f. Lieben Sie Curry, sind Sie von exotischen Reismischungen und farbenfrohen frischen Früchten begeistert, lassen Sie sich gerne von mandeläugigen, charmanten Damen in die Geheimnisse ihrer heimatlichen Kochkunst einweihen, möchten Sie den Sommer etwas verlängern und — nach Marco Polo — einen Blick auf die «schönste Insel der Welt» tun? Dann ist die derzeitige Aktion im Mövenpick Hotel Zürich Airport genau für Sie geschaffen: Vom 8. Oktober bis zum 1. November ist Sri Lanka, das ehemalige Ceylon, mit einer Fülle verlockender Spezialitäten in unserem Mövenpick vertreten. In Zusammenarbeit mit der Air Lanka, welche die frischen Zutaten und prächtigen Blumen einfliegt und Sarigewandete Hostessen delegiert hat, und der Firma Hans Sigg, die für stimmungsvolle Dekorationen sowie Bazar-Atmosphäre im Foyer besorgt ist, haben Hans-Peter Dürr und seine Mitarbeiter das Ferienparadies im indischen Ozean mit all seinem Zauber zu uns geholt.

Wichtigste Persönlichkeit der Aktion ist natürlich der Gastkoch aus Sri Lanka. Errol Wonarwell, erfahrener Botschafter der ceylonesischen Küche, bereitet täglich zirka 20 verschiedene Currygerichte zu. Und weil er weiss, wie verlockend ein jedes ist, erspart er seinen Gästen die Qual der Wahl und lädt zum grossen Buffet, von dem nach Lust und Laune probiert und genossen werden darf. Diese abwechslungsreiche Reise durch die ceylonesischen Töpfe und Pfannen kostet 24.50 Franken pro Person, daneben steht ein wechselndes Menu mit je vier Gängen à 18.50 Franken bereit.

Die ceylonesische Küche ist geprägt von Curry. Er fehlt in praktisch keinem Gericht; er begleitet frische Scampi, sautierte Kartoffeln, Rind-, Schweine- und Pouletfleisch, hart gekochte Eier, gedünstetes Gemüse . . . Da aber bekanntlich Curry nicht in Knollen oder Blüten wächst, sondern eine raffinierte Mischung aus Ingwer, Kardamom, Koriander, Nelken, Pfeffer und anderen exotischen Kostbarkeiten ist, mischt jeder Küchenchef und jede ceylonesische Hausfrau, die etwas auf sich hält, nach eigenen (Geheim-)Rezepturen. Und schwört, wie auch Errol, darauf, über den besten Curry zu verfügen.

Probieren Sie es aus! Sie werden zudem erstaunt feststellen, dass selbst unsere mitteleuropäischen Gaumen feinste Geschmacksnuancen wahrnehmen. Denn, trotz Errols angeborener Curry-Begeisterung, versteht er so zu kochen und zu würzen, dass weder die Eigenaromen der Grundzutaten übertönt, noch unsere Tränendrüsen und Magenwände strapaziert werden.

Tag der offenen Tür im Chemigraphischen Institut AG

Anlässlich der diesjährigen «Schweizer Woche» ist die graphische Branche an der Reihe, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Chemigraphische Institut — die Beobachter-Druckerei — benutzt am 21. Oktober diese Gelegenheit, um an einem Tag der offenen Tür den Angehörigen seiner Mitarbeiter sowie der Bevölkerung der Gemeinden Rümlang und Opfikon-Glattbrugg Einblick in den Produktionsablauf einer modernen Druckerei zu gewähren. Den Besuchern soll bewusst gemacht werden, was es braucht, bis sie als Empfänger «etwas Gedrucktes» im Briefkasten haben.

Zu sehen ist die Fotosetzerei mit Kompaktanlage, Speichermöglicnkeiten und Gestaltungsbildschirm.

Fotolithographen arbeiten an aufwendigen Qualitätsprodukten, während in der gleichen Abteilung mit modernster Scannertechnik elektronisch Vierfarbenlithos aufgezeichnet werden. Auf rotativer oder Flach-Andruckpresse entstehen Probedrucke als verbindliche Vorlagen für den Auflagendruck.

Vom Bogendruck gelangen ein- oder mehrfarbig bedruckte Bogen zur Weiterverarbeitung in die Ausrüsterei.

Zwei Rollenoffsetmaschinen drucken Bogen zu 48 Seiten, worauf diese zu Zeitschriften verarbeitet werden. In der Spedition werden sie adressiert, nach Postleitzahlen sortiert und anschliessend mit der Eisenbahn spediert.

Die EDV-Abteilung überwacht Zahlungseingänge von Hunderttausenden von Abonnenten und verarbeitet deren Adressänderungen.

Nach Abschluss dieses Rundganges ist für jeden Besucher ein kleiner Imbiss vorbereitet. Der ebenfalls vorgesehene Wettbewerb ist für jung und alt lösbar und wird sicher dazu beitragen, dass dieser «Lehr-»Gang in das graphische Gewerbe zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, und zwar sowohl für die Jugend, im Hinblick auf ihre mögliche zukünftige Berufsausbildung als auch für alle Erwachsenen, die oft täglich viel «Gedrucktes» zu verarbeiten haben.

Internationale Katzenausstellung in Glattbrugg

-fr- Der Schweizerische Katzenzüchterverband (SKV AFS) veranstaltet am 17. und 18. Oktober 1981 in der Grossraumturnhalle Lättenwiese in Glattbrugg eine internationale Katzenausstellung. Bekannte Züchter aus Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Belgien und der Schweiz werden insgesamt 500 der schönsten Tiere präsentieren. Für den interessierten Besucher ergibt sich die Gelegenheit, die verschiedenen Rassen und Farben miteinander zu vergleichen. Angefangen mit den Aristokraten der Katzen, den Persern, mit ihren seidig weichen, langen Haaren, zu den eher seltenen Abessiniern, die von ihrer Fellfarbe her an Wildkatzen erinnern. Und nicht zu vergessen: die Siamesen, Orientalen, Heilige Birma, Burmesen, Bleu Russe, Karthäuser, Rex und die seltenen Somali. Ausserdem zum ersten Mal in der Schweiz ein Pärchen Bobtail-Katzen aus Japan.

Die internationale Jury aus Holland, Frankreich, England und den USA wird es nicht leicht haben, aus dieser Anzahl von herrlichen Katzen die schönsten zu ermitteln. Selbstverständlich wird auch unsere Hauskatze anwesend sein, welche man zu der Europäischen Kurzhaarrasse zählt. Sicher werden auch die vielen Würfe ein besonderer Anziehungspunkt sein, und der Besucher hat Gelegenheit, sich über die Haltung und Aufzucht der Katze zu informieren.

Verschiedene Verkaufsstände, welche auf die Bedürfnisse unserer vierbeinigen Freunde spezialisiert sind, werden ebenfalls bereit stehen. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich ganz bestimmt. Diese ist am Samstag von 10—18 Uhr und am Sonntag von 9—18 Uhr geöffnet.

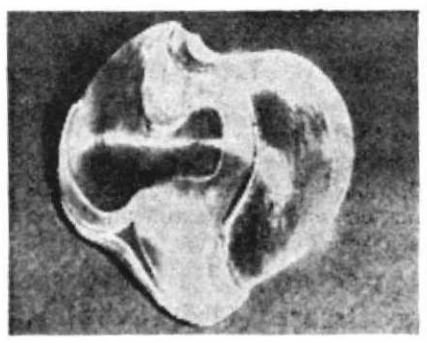
Galerie Schmuck, Kloten

Die Herausforderung annehmen heisst, sich dem Leben stellen

kf. Noch knapp einen Monat dauert die Eröffnungsausstellung nach der Sommerpause in der Klotener Galerie Schmuck an der Dorfstrasse 10. Gezeigt werden Zeichnungen und Mischtechniken des heute im Tessin lebenden Zürchers Willi Kressenbuch sowie die neuesten Arbeiten des Hausherrn John Wullschleger, Gold- und Silberschmied.

Die Werkschau mit ihren 36 zum Teil in Serien gearbeiteten Bildern ist für den Autodidakten Willi Kressenbuch die erste Einzelausstellung (nach Teilnahme an der Züspa 80 Kunst Zürich und der Ausstellung Gruppe Steinbruch). Der 1953 geborene Künstler führt nach einer Lehre als Modellschreiner und nach Rückkehr von Studienreisen durch Marokko und Griechenland ein zurückgezogenes Leben in Casiroli im Tessin. Seine Werke sind ausschliesslich dem Thema der menschlichen Beziehung zu sich selbst und zueinander gewidmet. Als Symbol für dieses Ringen um Entwicklung und Klarsicht wählt Willi Kressenbuch die Abstraktion, was dem flüchtigen Betrachter den Zugang erschwert. Diejenigen aber, die sich in die Bilder einzufühlen versuchen, die sich in einer gleichen oder ähnlichen Auseinandersetzung mit sich und ihrer Welt befinden, sind echt berührt. Erstaunlich ist, um wieviel leichter, offener die Veränderung vom Künstler heute empfunden wird: wirken seine früheren Werke bedroht und bedrohlich, so zeugen die neueren Bilder von innerer Freiwerdung und Gelöstheit. Der Kampf um Selbsterkenntnis ist trotz schmerzhafter Erfahrungen positiv, befruchtend.

John Wullschleger hat sich in seiner Gold- und Silberschmiedearbeit einem in diesem Metier ungewöhnlichen Material zugewendet. Titan, das in reinem Zustand



Silberanhänger von John Wullschleger.

silberweisse Leichtmetall — es ist härter als Stahl und so leicht wie Aluminium — wird heute vorrangig im Flugzeug- und Raketenbau gebraucht. Es hat John Wullschleger gereizt, dieses Element, das je nach Erhitzungsdauer blau-violett, gelb-gold oder stahlblau bis rot schimmert, zur Ausschmückung seiner Broschen, Ringe und Anhänger zu verwenden. Die Bearbeitung erfordert spezifisches Können und Spezialwerkzeuge; die Resultate, die John Wullschleger vorlegt, sind von überzeugender Schönheit.

Neu und aussergewöhnlich sind auch die gezeigten «Set's», hier werden nach den gleichen Entwürfen Schmuckstücke in Weiss- oder Gelbgold mit Titan und Wandreliefs in Aluminium und Titan angefertigt. Als weitere Entwicklung sieht der ideenreiche junge Gold- und Silberschmied die Übertragung zierlicher Schmuckstückformen auf Plastiken bis zu einem Meter Grösse vor. Dies wird ihn vor neue gestalterische Probleme stellen, doch ist es gerade diese Herausforderung, die John Wullschleger sucht.

Eisenbahn-Modellbautage im Verkehrshaus Luzern

(noch bis 18. Oktober)

Bereits ist kurz in unserem Blatt über die Eisenbahn-Modellbautage im Verkehrshaus in Luzern berichtet worden. Unter dem Generalthema «Dampftraktion» wartet ein sehr attraktives Programm auf alle Eisenbahnliebhaber. Über 40 Aussteller aus dem In- und Ausland zeigen ihre Firmenanlagen mit vielen Neuheiten. Richtig beheizte Dampflokomotiven verkehren auf der 5-Zoll-Freiluftgrossanlage.

Das Verkehrsmuseum Nürnberg zeigt seine hervorragend gearbeitete Modellsammlung von Rollmaterial der Königlich Bayerischen Staatsbahn. Die Rhätische Bahn ist Gastbahn anlässlich der Modellbautage.

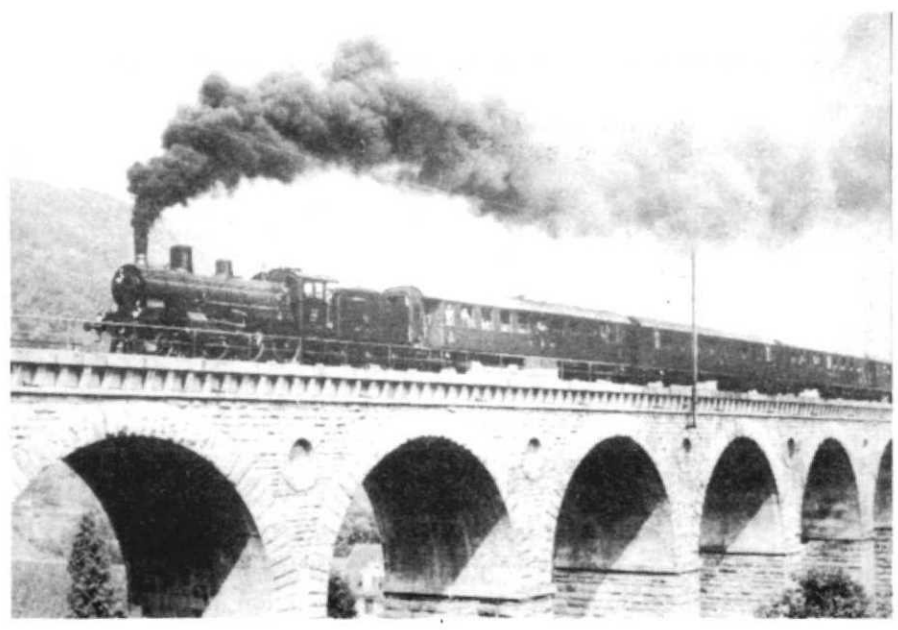
Am Wettbewerb um den Verkehrshaus-Preis und um den Marcel R. Darphin-Preis beteiligen sich 75 Teilnehmer aus Deutschland, Lichtenstein, der Tschechoslowakei, Frankreich und der Schweiz. Der «ADLER»-Zug, der älteste (nachgebaute) Eisenbahnzug Deutschlands, der 1835 zwischen Nürnberg und Fürth verkehrte, ist ebenfalls zu sehen.

Mit der restaurierten, wunderschönen B 3/4 Dampflok der SBB werden Sonderfahrten durchgeführt, wobei ein Nostalgie-Speisewagen der aus den 30er-Jahren stammt, mit von der Partie ist.

Alles ist so gross und vielseitig, dass sich ein Besuch über das letzte Wochenende sicherlich lohnt.

Karl Grieder

Dampftraktion auf der 5-Zoll-Anlage.



Sie sind unsere zukünftige

Debitorenbuchhalterin

Wir sind eine Baumaterialienhandlung und suchen für die Sparte Debitoren (inkl. Mahnwesen) eine an genaues Arbeiten gewohnte Sachbearbeiterin. Dialog-System NCR 8200 (gute Einführung gewährleistet). Freundliches Arbeitsklima, gute Sozialleistungen selbstverständlich.

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre Kurzofferte oder einen telefonischen Anruf.

holliger

R. HOLLIGER & CO. AG, Baumaterialien
Cherstrasse 3, 8152 Glattbrugg (b. Bahnhof)
Tel.: 810 70 35 (R. Walser)

VOGELSANG

Eine

vielsprachige Sekretärin

kann bei mir ihre Sprachkenntnisse wirklich einsetzen. Eine sehr interessante, abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie!

— Als meine Assistentin werden Sie weitgehend selbständig arbeiten und für die weltweite Einführung von TRANSCOLOR, einer revolutionären Neuheit der Lacktechnik, mitdenken und mithandeln können.

Telefonieren Sie oder schreiben Sie mir. Ihre Unterlagen können Sie bei einer persönlichen Kontaktnahme unterbreiten.

Uebrigens: Ich wäre auch mit einer 4-Tage-Woche einverstanden!

O. Suter c/o
VOGELSANG HANDEL AG
8603 Schwerzenbach
Telefon 01/825 30 40

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

9. September 1981
GCH Gastro-Consulting und Handels AG, Glattbrugg, in Opfikon, Übernahme von Vertretungen (SHAB Nr. 95 vom 24. 4. 1980, S. 1350). Neue Adresse: Lindenstrasse 1, Glattbrugg.

10. September 1981
Avis Autovermietung AG, in Opfikon, Miete und Vermietung von Motorfahrzeugen usw. (SHAB Nr. 16 vom 22. 1. 1981, S. 221). David J. Longridge ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. José Sanz, Mitglied des VR, ist nun zugleich Präsident desselben; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Neues Mitglied des VR, mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen, ist Gerald J. Pollack, Bürger der Vereinigten Staaten, in Henley on Thames, Oxfordshire (GB).

16. September 1981
In-Mode AG in Liquidation, in Opfikon, Konfektion und Dekoration (SHAB Nr. 188 vom 17. 8. 1981, S. 2633). Über diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Bülach vom 31. 8. 1981 der Konkurs eröffnet.

21. September 1981
Turicop AG, in Opfikon, Betrieb von Laboratorien für Film- und Fototechnik usw. (SHAB Nr. 99 vom 29. 4. 1980, S. 1414). Douglas R. Hanson ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Robert J. Hershock, Bürger der USA, in Zürich. Peter Danos, Präsident des VR, wohnt nun in Brüssel (B).

21. September 1981
Bang & Olufsen AG, in Opfikon, Verkauf von Erzeugnissen der Bang & Olufsen AS, Struer (DK) (SHAB Nr. 184 vom 12. 8. 1981, S. 2587). Die Prokura von Dr. Marius Breitenmoser ist erloschen. Neu hat die Kollektivprokura zu zweien: Jacques Stähli, von Lausanne und Netstal, in Geroldswil.

23. September 1981
Dublanc + Co, in Opfikon, Kommanditgesellschaft, Fabrikation von Seidenstoffen (SHAB Nr. 277 vom 26. 11. 1979, S. 3721). Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens der Kommanditärin Maria Dublanc-Zurkirchen aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom unbeschränkt haftenden Gesellschafter Carl Edwin Dublanc als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 619 OR in Verbindung mit Art. 579 OR unter der Firma «Dublanc + Co, Inhaber Carl Dublanc», in Zürich, fortgesetzt.

23. September 1981
Dublanc + Co, Inhaber Carl Dublanc, in Opfikon, Talackerstrasse 17, TMC Textil & Mode Center, Glattbrugg (Post 8065 Zürich), Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Carl Edwin Dublanc, von Mellingen, in Aristau. Setzt das Geschäft der bisherigen Kommanditgesellschaft «Dublanc + Co», in Opfikon, als Einzelfirma im Sinne von Art. 619 OR in Verbindung mit Art. 579 OR fort. Einzelprokura wurde erteilt an: Karl Kälin, von und in Zürich. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Marcel Dublanc, von Mellingen, in Zürich und Charles Dublanc jun., von Mellingen, in Muri AG. Fabrikation von Seidenstoffen.

25. September 1981
Nixdorf Computer Miete AG, bisher in Opfikon (SHAB Nr. 198 vom 26. 8. 1975, S. 2336). Statuten am 9. 8. 1979, 26. 9. 1980 und 6. 5. 1981 geändert. Neuer Sitz: Kloten. Neue Adresse: Obstgartenstrasse 25. Neuumschreibung des Zwecks: in erster Linie Vermietung von Informationssystemen sowie Handel mit solchen und Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Dr. Ewald Keysers sowie Ruth Erika Binggeli sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neues Mitglied und zugleich Präsident und Delegierter des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Martin Bräm, von Höri, in Wangen-Brüttisellen. Ferner neues Mitglied des VR und zugleich Vizepräsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Helmut Kreutzer, deutscher Staatsangehöriger, in Bielefeld (D).

Für unser Verteilzentrum in der Nähe des Bahnhofs Glattbrugg suchen wir eine jüngere

Sekretärin

Der vielseitige und interessante Aufgabenbereich umfasst die selbständige Betreuung folgender Tätigkeiten:
— Erledigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben
— Korrespondenz in deutscher und englischer Sprache
— admin. Unterstützung der Mitarbeiter

Wir erwarten von Ihnen:
— solide kaufm. Ausbildung
— gute Deutsch- und Englischkenntnisse
— Selbständigkeit und Initiative

Wir bieten:
— gründliche Einarbeitung
— vorzügliche Anstellungsbedingungen
— angenehme Arbeitsatmosphäre in kleinem Team

Wenn Sie eine lebhafte und interessante Tätigkeit wünschen, bei der Initiative, Mitdenken und Selbständigkeit von Bedeutung sind, laden wir Sie gerne zu einer unverbindlichen Besprechung ein. Herr H. P. Kuhn (01-810 51 51, intern 41) freut sich auf Ihren Anruf, oder richten Sie Ihre Kurzofferte an die

IBM Schweiz, Personalabteilung
General-Guisan-Quai 26, 8022 Zürich

IBM Schweiz

Lusso Eldorado Glace Kloten

Telefonistin

Als Telefon-Verkäuferin finden Sie bei uns eine interessante und abwechslungsreiche Stelle.

Wir erwarten gute Umgangsformen und verkäuferischen Flair für den telefonischen Verkauf, sowie Exaktheit für die damit verbundenen administrativen Arbeiten.

Eintritt per 1. 12. 1981 oder nach Vereinbarung. Lusso Eldorado gehört zur Schweizer Gruppe des Unilever Konzerns. Wir bieten unserer neuen Mitarbeiterin gute klimatische Arbeitsbedingungen, ein angemessenes Salär sowie gut ausgebaute Sozialleistungen.

Bewerberinnen, die sich angesprochen fühlen, richten Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen an unser

Lusso Eldorado Depot, 8302 Kloten, Steinackerstr. 20 z.Hd. Herrn Gehr, Tel. 01/814 01 45

Sind Sie initiativ und zuverlässig?

Wir bieten Ihnen die Chance im Hauptberuf oder im Nebenamt, ein eigenes, seriöses, ausbaufähiges und risikoloses Geschäft zu erarbeiten. Je nach Einsatz überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Tel. 052/22 37 36 oder Chiffre, 41-904071 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Tel. 810 62 03

Lesen Sie dieses Inserat nicht, wenn Sie eine alltägliche Bürostelle suchen!

Wenn Sie jedoch selbständige und abwechslungsreiche Arbeit schätzen, Organisationstalent besitzen, eine kaufm. Lehre oder gleichwertige Ausbildung haben und ausserdem noch über einige Englischkenntnisse verfügen, sind Sie die

Alleinsekretärin/Assistentin

die wir suchen.

Rufen Sie uns an!

Telefon 01/35 98 02, Frl. Gehring verlangen.

Gesucht nette, freundliche

Serviertochter
(eventuell Aushilfe)

in gepflegten Tea-Room.

Schichtbetrieb, abends bis 22 Uhr und Samstag bis 18 Uhr geöffnet, Sonntag geschlossen.

Sehr guter Verdienst.

Anfragen sind erbeten an:

Künzli Conditorei/Tea-Room
Glattbrugg, Telefon 810 63 54

REEMTSMA

Als schweizerische Tochtergesellschaft des grössten deutschen Zigarettenkonzerns suchen wir für den Raum **Winterthur/Schaffhausen** einen

Aussendienstmitarbeiter

Nach entsprechend sorgfältiger und systematischer Einführung in das Aufgabengebiet sind die Schwerpunkte seiner Tätigkeit die Einführung, Durchsetzung und Pflege unserer Produkte im Handel.

Wir erwarten:

— abgeschlossene Berufslehre (Erfahrung im Aussendienst wird nicht voraussetzt).
— vertrauensvolle und zielstrebige Zusammenarbeit mit viel Eigeninitiative und Kontaktfreude
— Alter zwischen 23 und 28 Jahren
— Fahrausweis für Personenwagen

Wir bieten:

— gut fundierte Aus- und Weiterbildung
— wirksame organisatorische Betreuung sowie intensive Verkaufs- und Werbeunterstützung
— gutes Arbeitsklima
— neuzeitliche Anstellungsbedingungen und überdurchschnittliche Sozialleistungen

Falls Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

REEMTSMA CIGARETTEN AG
5728 Gontenschwil Tel. 064 731 731

ASTOR ATIKA ERNTE 23 =R6= REEMTSMA N-1 REVAL Roth-Händle

Clan FLYING DUTCHMAN Mayflower SAMSON

Jetzt eine Stelle mit Zukunft wählen.

Möchten Sie auf dem interessanten Gebiet der Eisenbahn-Stellwerktechnik arbeiten?
Wir suchen einen jüngeren, initiativen

Mechaniker oder Bauschlosser

für den Bau und Unterhalt von Stellwerkanlagen.
Bedingungen:
Abgeschlossene Berufslehre
Wohnort:
Wallisellen und Umgebung
Wir bieten:
Sichere und gut bezahlte Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten; abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Fortschrittliche Sozialleistungen.
Für Auskünfte steht Ihnen Herr Höpli, Stellwerkmeister, Bülach, gerne zur Verfügung.
Tel. Büro: 01/860 19 01
Tel. Privat 01/860 06 45 (1800—19.00 Uhr)
Ihre Anmeldung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

SBB
Bauabteilung Kreis 3
Postfach
8021 Zürich

SBB

Hotel Balair Wallisellen-Zürich

Für unseren lebhaften Betrieb in unmittelbarer Nähe des Flughafens Kloten suchen wir:

— **Service-Hostess**
— **Kellner**
— **Zimmermädchen (auch Aushilfe)**
— **Casserolier**
— **Einen rüstigen Mann im Ruhestand für Mithilfe in unserer Abwäscherei, 3 bis 4 Std. p. Tag**
— **Etagen-Portier mit Fahrbewilligung**

Ferner suchen wir
Service-Aushilfen für den Bankettdienst.

Wir bieten:
— 5-Tage-Woche
— Neuzeitl. Sozialleistungen
— Salär den Anforderungen und Kenntnissen entsprechend
— Pensionskasse

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bitte Hr. Männl oder Frl. Fröhlicher verlangen.
Telefon Nr. 01-830 03 81

Los geht's — Start der Serien-Abart bis 1300 ccm

Gehört dazu — Stossen und Vordrängen

Nach der Schlacht — kurzfristig reparierbar?

5. Internationales Auto-Cross Hittnau

sp. Sage und schreibe 16 000 Zuschauer kamen zum diesjährigen Hittnauer Auto-Cross, womit sich die Beliebtheit dieser Sportart wieder einmal bestätigt haben dürfte. Was der Motorsport-Club Hittnau dort jeweils an Organisation und Infrastruktur auf die Beine stellt, verdient Beachtung. Anerkennung verdient aber auch die Einstellung der Einwohner Hittnaus, besonders der Landbesitzer, die an diesem Wochenende ganz auf die Rennsportveranstaltung ausgerichtet sind und tatkräftig zu deren Gelingen beitragen. Überall stösst der Besucher auf Wohlwollen und Hilfsbereitschaft, eine absolut nicht selbstverständliche Sache. Ebenso mit den zahlreich zur Verfügung gestellten Parkflächen, wo es nicht die geringsten Schwierigkeiten und Probleme gibt. Die Hittnauer Auto-Cross-Rennstrecke, vom MSCH immer bestens für diese Veranstaltung präpariert, gilt als sehr anspruchsvoll und vielseitig, sie stellt hohe Anforderungen an Fahrer und Maschinen.

Gehört auch dazu — Dreck

Austragungsmodus

Die Gruppeneinteilung beim Auto-Cross wird in der Schweiz in fünf Hauptkategorien mit teilweise mehreren Unterkategorien vorgenommen. Das Rennen selbst setzt sich aus verschiedenen Vor- bzw. Qualifikationsläufen und einem Endlauf zusammen, und zwar in jeder gefahrenen Kategorie. In Hittnau wurde in neun Kategorien gestartet, nämlich:

Serien-Wagen bis 1300 ccm
Serien-Wagen bis 1600 ccm
Serien-Wagen bis 2000 ccm
Serien-Abart bis 1300 ccm
Serien-Abart bis 1600 ccm
Serien-Abart bis 2000 ccm
Serien-Abart über 2000 ccm
Damen (Serien-Wagen oder Abart) bis 2000 ccm
Spezial-Cross-Fahrzeuge ohne Hubraumbeschränkung

Glattbrugger Fahrer

Wie immer waren auch in diesem Jahr wieder Fahrer aus Opfikon-Glattbrugg am Start, so Ferdi Hochreutener, Bruno Kneubühler, Walter Schmid und Karl Wyder.

Auto-Cross

erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, und das kommt nicht von ungefähr: Auto-Cross ist eine Sportart, die vollen Einsatz fordert. Neben schneller Reaktion, gutem fahrerischen Können und überdurchschnittlich viel Mut, braucht es auch reichlich handwerkliches Geschick sowie eine gehörige Portion Improvisationsvermögen. Auto-Cross-Fahren setzt kein dickes Portemonnaie voraus, sondern ist auch für finanziell weniger gut gestellte Autointeressierte erschwinglich: Abbruchautos gibt es allerorts und in ausreichender Menge, und das Zubehör kostet auch nicht alle Welt. Was es braucht, ist die Freude am Autobasteln und am echten Sportfahren. Gegenüber Strassenrennen ist das Auto-Cross mit einem wesentlich kleineren Unfallrisiko behaftet, Insider sagen nur geringfügig höher als beim Fussballspielen, immerhin ein nicht zu unterschätzender Faktor. Für den Zuschauer vermittelt Auto-Cross schon durch seine Austragungsart und Regeln genügend Spannung, so dass es der hohen Geschwindigkeit nicht mehr bedarf. Ausserdem ist der Zuschauer hier viel mehr in das Gesamtgeschehen einbezogen, er erlebt das Auto-Cross gewissermassen hautnah.

Mitfahren

Der Beginner wird wohl zunächst in der Kategorie mitfahren wollen, die für ihn mit dem kleinsten Aufwand verbunden ist, also der Gruppe der Serien-Wagen bis höchstens 2000 ccm. In den schweizerischen Bestimmungen für Auto-Cross-Fahrzeuge sind die erlaubten Änderungen und vorgeschriebenen Sicherheitsanpassungen genau festgelegt. In der Gruppe C, Serien-Wagen, dürfen beispielsweise keinerlei Änderungen an Motor und Chassis vorgenommen werden, ebenso nicht an Kühler, Batterie und dergleichen. Die gesamte Innenausstattung muss entfernt werden, alle Glasteile am und im Auto sind auszubauen. Dafür ist ein Überrollbügel und Vierpunkt-Sicherheitsgurte einzubauen. Ausserdem, so die Vorschriften, muss der Wagen mit einem Hauptstromschalter und einem Ölwannenschutz ausgerüstet sein. Ein lukratives Betätigungsfeld für Bastler also. Viel mehr braucht es nicht.

Beim Nehmen von Bodenwellen — kein Flugversuch

Es läuft immer was — mit Vollgas durch die Westkurve

Erfahrungsaustausch: Walter Schmid im Gespräch mit Bruno Kneubühler

Auf dem Weg zum Fahrerlager — wie nach dem Stierkampf

VW Golf GLS

1980, braun-met., 3türig, sehr gepflegt.

Telefon 01/814 01 61

VW Golf GTI

1980, silbermetallic, 27 100 km, gepflegter Wagen.

Eintausch möglich.

Telefon 01/814 01 61

Auto-Sattlerei Auto-Polsterüberzüge

G. Zitt
Flughofstr 37
Glattbrugg
Tel. 810 73 82

Auto-Fellüberzüge
Auto-Innenausbau:

Auto-Teppiche, Bodenverkleidungen, Scheiben ersetzen, Abdichten, Auto-Himmel ersetzen, Blachen für Kleintransporter Reparaturen, auch Polstermöbel Spannteppiche etc

Unverbindliche Beratung Preisgünstig und kurzfristig bei Voranmeldung

Fiat Panda.
Der Meistgeliebte seiner Klasse.

Fr. 8'790.-

Sieh mich.
Fahr mich.
Lieb mich.

FIAT

Sprüngli
AM PARADEPLATZ

Geniessen Sie die feinsten
Truffes du Jour
Exklusiv bei Sprüngli
Sprüngli Airport-Shopping
7x in der Woche Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Haupthahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten

Wissen Sie . . .

. . . dass die Instandstellung beschädigter Fahrzeuge unser Fachgebiet ist? Unter Mithilfe modernster Einrichtungen stellen wir den Originalzustand Ihres Wagens wieder her.

Bachmann
Autospenglerei — Spritzwerk
Walter Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Die fünf neuen Fiat Hits.

Hit Parade Fiat

14.9. bis 17.10.1981

Sehen...
wählen...
...und gewinnen!

FIAT

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich, Telefon 301 02 50
und der Lokalvertreter:
Garage H. U. Riesen
Kanalstrasse 32, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 76 46

Prüfen und Einstellen der Lenkgeometrie mit modernster Messanlage

PNEU MATTI AG

8051 Zürich
Ueberlandstr. 439
Tel. 01/41 77 44

8112 Otelfingen
Landstrasse 8
Tel. 01/844 34 14

Wir liefern und montieren Winterreifen jeder gewünschten Marke – zum Beispiel von

YOKOHAMA
UNIROYAL
GOODYEAR
MALOYA

Weitere PNEU MATTI-Betriebe in Kaiseraugst, Gossau, Buchs

VW Jetta GLI

1980, 4türig, silber-met., 9000 km, äusserst gepflegtes Fahrzeug.

Telefon 01/814 01 61
Herrn Füglistaler verlangen

VW Passat L

1980, hellgrün, 5türig, 18 900 km, sehr schöner Wagen.

Telefon 01/814 01 61

Audi 100 L 5 S

1979, hellgrün, 4türig, Autom. sehr gepflegt.

Telefon 01/814 01 61

Audi 100 GL 5 E

1980, beige, 4türig, Dir. Fahrzeug, Fabrik-Garantie, 4900 km, Tausch-Teilzahlung.

Telefon 01/814 01 61

Audi C Coupé GT 5 S

1981, 3900 km, Dir. Fahrzeug, Tausch-Teilzahlung möglich.

Telefon 01/814 01 61

Einkellerungs-Aktion
ORSAT-Weine

Original Orsat-Qualitätsweine «TRADITION VALAISANNE». Jetzt bei uns besonders günstig. Benützen Sie die Gelegenheit, Ihre Vorräte zu ergänzen.

Fendant, Johannisberg, Goron, 70 cl **7.–** statt 7.50

Dôle, 70 cl **7.50** statt 8.–

25 ans/Jahre/anni

A B M

111.A-8110

AUTO CENTER ROHR
Unterriedstrasse 4

GARAGE A. MÜLLER Telefon 01 - 810 13 85
Spez. auf Getriebeautomaten Sämtliche mech. Reparaturen Ersatzwagen

SPRITZWERK A. MEIER Telefon 01 - 810 42 11
80° Einbrennkabine Ersatzwagen

CARROSSERIE J. BRÄM Telefon 01 - 810 13 86
Unfallreparaturen Ersatzwagen Datalainer-Richtsystem

Die Spalte des Turnvereins

Meisterschaft 3. Liga Herren:
TVO-Basket II - Altstetten II 45:39 (26:24)

Gute Leistung

Aufstellung: U. Beeler, M. Wanner, M. Widmer, U. Jucks, R. Krebser, B. Fässler, T. Hatzikiriakos.

u.j. Die jungen Spieler von Altstetten II und Opfikon II zeigten in der Mettlen ein faires und spannendes Spiel. Die beiden Mannschaften waren sehr ausgeglichen, wie auch das Resultat zeigte.

Die Spieler des TVO-Baskets hatten sich seit dem Meisterschaftsbeginn klar verbessert. Der Trainer, M. Lenggenhager und der Coatch, B. Fässler, legen grossen Wert auf eine gute Verteidigung, was man der Mannschaft auch bereits anmerkt. Auch erklären die Trainer den Spielern immer wieder, dass sie sich ständig bewegen müssen, da das Basketball in der Bewegung beruht. Die neun Spieler der zweiten Herrenmannschaft können und werden von ihren Trainern noch einiges lernen.

In der ersten Halbzeit war das Resultat ausgeglichen. In der Halbzeit stand es 26:24 für den TVO-Basket. In den ersten acht Minuten entschied der TVO-Basket den Match für sich. Es wurde ein Vorsprung geschaffen, wenn auch nur ein kleiner, der aber bis zum Schluss gut gehalten werden konnte. Das Spiel endete mit 45:39 Punkten, was für diese Mannschaft eine gute Leistung war, besonders da zwei wichtige Teamstützen fehlten.

Die nächsten beiden Spiele hat der TVO-Basket II auswärts. Am 7. November gegen den BC Mutschellen und am 10. November bereits das erste Rückspiel gegen Atlantis Dwarfs.

Nächste Spiele:

Herren I
21. Oktober, 20.15 Uhr:
Opfikon I - KZO Wetzikon II
24. Oktober, 16.30 Uhr:
CVJM Rüti - Opfikon I
28. Oktober, 20.15 Uhr:
BC Küsnacht I - Opfikon I

Sämtliche Heimspiele finden in der Turnhalle Mettlen statt.

Damen I
22. Oktober, 19.30 Uhr:
Opfikon I - BC Fehraltorf I

Dieses Spiel findet in der Turnhalle Halden statt.

Nur noch drei Klubs verlustpunktfrei!

Im Spitzenkampf der Nati-A bezwang Fribourg das bis anhin noch ungeschlagene Vevey und steht nun zusammen mit Nyon und Momo Basket verlustpunktfrei an der Spitze. Ausschlaggebend für diesen Sieg war, dass die Nachwuchsleute seitens der Fribourger im Stande waren, die beiden Amerikaner bei Vevey auszuschalten.

Nationalliga A

*Herren:*1. Nyon 3/6; 2. Fribourg Olympic und Momo Basket je 3/6; 4. Pully und Vevey je 3/4; 6. FV Lugano 3/4; 7. Lignon 3/2; 8. Monthey 3/2; 9. Bellinzona 3/2; 10. City Fribourg und Vernier je 3/10; 12. Pregassona 3/0.

Frauen:
1. Luzern und Romanel je 2/4; 3. Nyon, Versoix und Muraltese je 3/4; 6. Birsfelden 1/2; 7. Stade Français und Pratteln je 2/2; 9. Pully und Femina Bern je 3/2; 11. Baden und Lausanne-Sports je 3/0.

Naturfreunde

Sonntag, 18. Oktober, Familienwanderung Hausersee. Besammlung 08.15 Uhr, Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW nach Andelfingen SBB. Fahrt mit SBB nach Langwiesen. Wanderung ca. 3½ Std. Verpflegung aus dem Rucksack. Anmeldung bei Familie Altorfer, Telefon 813 08 74.

Freitag, 23. Oktober, Kegeln im Restaurant Treff, Kloten. Beginn 20.00 Uhr. Leitung: Kurt Bohler.

Dienstag, 27. Oktober, Monatsversammlung mit Filmvorführung von Herrn Hans Luginbühl «Lawinengefahr». Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen!

Liebe Fitness-Sportler,

Im Frühjahr 1962 bot der Turnverein Opfikon-Glattbrugg seine erste Turnstunde für jedermann an, ein Fitnesstraining ohne jede Vereinsbindung. Seither sind bald 20 Jahre ins Land gezogen. Der TVO führt nach wie vor jede Woche die ursprünglich als «Circuit-Training» bezeichneten Fitnesslektionen durch. Seit einigen Jahren sogar zweimal wöchentlich. Und dazu eine bunte Palette weiterer beliebter Übungsmöglichkeiten.

Wer von anfang an dabei war, erinnert sich, dass der Unkostenbeitrag zunächst auf 50 Rappen je Lektion angesetzt war. Nach einigen Jahren zwang die Teuerung zu einer Anpassung des Beitrags. Seit 1970 «kostet» die Turnstunde für jedermann 1 Franken.

In den mehr als 10 Jahren seit 1970 ist das Turnen für jedermann keineswegs etwa weniger wert geworden. Im Gegenteil. Unsere Lebensweise ruft von Jahr zu Jahr nach vermehrter sportlicher Betätigung um den Körper beweglich und gesund zu erhalten. Im Gegensatz zur Bedeutung des regelmässigen Trainings hat leider der Franken von 1970 erheblich an Wert verloren. Seine Kaufkraft beträgt heute lediglich noch etwas über 50 Rappen, verglichen mit 1970. Was damals um 1 Franken erstanden werden konnte, kostet heute 2 Franken. Leider hat diese Entwicklung auch vor dem TVO und seinem Sport für alle-Angebot nicht Halt gemacht. Eine inflationsbedingte Anpassung der Teilnehmerbeiträge an die geänderten Verhältnisse ist unumgänglich geworden. Dafür bitten wir um Verständnis.

Ab Beginn des Wintersemesters 1981/82 werden im Sport für alle-Angebot folgende Teilnehmerbeiträge erhoben:

Turnen für jedermann	Fr. 2.—/Lektion
Gymnastik für Frauen	Fr. 2.—/Lektion
Jazz-Gymnastik	Fr. 25.—/Quartal
Spielkurse	Fr. 25.—/Quartal
Turnen für Mutter und Kind	Fr. 20.—/Quartal
Schwimmen für Mutter und Kind	Fr. 20.—/Quartal (wie bisher)
Kinderturnen	Fr. 10.—/Quartal (wie bisher)

Trotz der nötig gewordenen Beitragsanpassung sind die Sport für alle-Trainings des TVO nach wie vor unerreicht günstig. Eine einstündige Lektion «Turnen für jedermann» ist immer noch billiger als ein Päckli Zigaretten und zudem 1000fach gesünder!

Der Vorstand

Stadtmusik

pp. Zuerst möchten wir alle unsere Mitglieder noch einmal darauf aufmerksam machen, dass wir *neu* jeden Montag um 20 Uhr im Singsaal Halden proben. Wir möchten uns an dieser Stelle auch an alle anderen Glattbrugger wenden, die ein Instrument spielen und Freude an der Blasmusik haben. Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei, neue Mitglieder sind uns stets willkommen!

Wir machen Sie auch nochmals auf unsere Jungbläserkurse aufmerksam. Interessenten für Blechblasinstrumente melden sich bitte bei unserem Präsidenten, Walter Flüeler, Wallisellerstrasse 53, 8152 Glattbrugg.

Ferner geben wir Ihnen nachstehend einige Angaben über unsere nächsten grösseren Anlässe. Ausser einigen Ständchen (das nächste findet am 28. Oktober, um 20 Uhr, beim Restaurant Hirschen statt), richtet sich unser Augenmerk v.a. auf unser Jahreskonzert am 30. Januar 82. Über das genaue Programm — übrigens das erste Konzert unter unserem neuen Dirigenten, W. Fussenegger, — orientieren wir Sie zu gegebener Zeit an dieser Stelle.

Bereits jetzt können wir Ihnen hingegen Genaueres für den zweiten Teil des Abends mitteilen. Es ist uns wieder gelungen, die bekannte Band «Los Domingos» zu verpflichten. Diese dürfte vielen von Ihnen bereits ein Begriff sein, ist sie doch schon mehrere Male bei Anlässen der Stadtmusik mit grossem Erfolg aufgetreten.

Wir hoffen, es werden viele Freunde den Weg zu uns finden.

Skiclub

Am 19. Juni 1981 wählte die Generalversammlung des Skiclubs den neuen Vorstand, der sich an der letzten Vorstandssitzung wie folgt konstituierte:

Präsident:
Willy Grab, Glattbrugg
Vize-Präsident:
Werner Schädler, Zürich
Technischer Leiter:
Stani Kamber, Ski-Instruktor, Adliswil
Kassier:
André Hintermann, Volketswil
Protokoll-Aktuarin:
Ursula Behrend, Glattbrugg
Sekretärin:
Susanne Hartmann, Glattbrugg
JO-Chef:
Gerhard Theobald, Zürich.

Das an der Generalversammlung genehmigte Jahresprogramm erfuhr inzwischen verschiedene Änderungen. Grundsätzlich wurde entschieden, die auf den 7. Februar 1982 angesetzte 2. Opfiker Skimeisterschaft in Oberiberg auf Sonntag, den 7. März 1982 zu verschieben. Die 2. Opfiker Skimeisterschaft wird im Rahmen der alpinen Clubmeisterschaften durchgeführt und die Veranstalter hoffen auf eine noch grössere Beteiligung als im Vorjahr. Die Vorarbeiten der Organisation sind bereits angelaufen.

Das seit den Sommerferien aufgenommene Trockentraining als Vorbereitung auf die Ski-Saison wird nach den Herbstferien fortgesetzt. Trainingsabend ist der Donnerstag, Trainingsort die Turnhallen der Schulanlage Mettlen. Die Mitglieder der Jugendorganisation trainieren unter Führung von J+S-Kursleitern jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr, während die Junioren und Erwachsenen von 20.00 bis 22.00 Uhr trainieren. Interessenten und Sympathisanten steht es frei, ohne jede Verpflichtung unser Training zu besuchen. Vor allem empfehlen wir Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren, die im kommenden Winter Rennen fahren möchten, die Kursstunden von 18.30 bis 20.00 Uhr regelmässig zu besuchen.

Während unsere Renngruppe lizenzierter Fahrer und die lizenzierten JO-Rennfahrerinnen und -fahrer schon am 1. November das regelmässige, wöchentliche Schneetraining in Laax oder Andermatt aufnehmen, geht der Hauptharst der Mitglieder am 22. November 1981 erstmals auf Schnee, sofern die Schneeverhältnisse in den Alpen bis dann ideal werden.

Das Vereins-Jahresprogramm und der Rennkalender der JO und der lizenzierten Rennfahrer (Junioren und Senioren) wird im Schaukasten beim Gemeindehaus angeschlagen und kann von Interessenten jederzeit beim Vereinspräsidenten Willy Grab (WIGRA-Treuhandbüro), Glattbrugg bezogen werden.

Die nächste Vereinsversammlung findet Mittwoch, den 21. Oktober 1981, um 20.15 Uhr im Restaurant Hirschen, Glattbrugg statt, an der der Vorstand über die vereinsinterne Organisation und über das Programm des kommenden Winters orientiert. Interessenten und Gäste sind freundlich eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Donnerstag, den 22. Oktober 1981, wird das regelmässige Trockentraining in der Turnhalle Mettlen zu den erwähnten Zeiten wieder aufgenommen. Kein Skifahrer geht unvorbereitet in die Ski-Saison.

Schachklub

Cupfinal: Tangelmeyer—Welti

Vergangenen Donnerstag wurde mit der zweiten Halbfinalpaarung Tangelmeyer — Hengartner der Wyrsch-Cup bis auf den Final abgeschlossen. In der Finalpaarung werden sich zwei jüngere Spieler gegenüberstehen, nachdem auch der Präsident den Junior Mario Tangelmeyer nicht zu bremsen vermochte. M. Welti hatte zuvor schon Dr. Madzarevic besiegt. Favorit in diesem Kräftemessen dürfte wohl der Junior sein, der bisher einen souveränen Eindruck hinterliess.

Glattbrugger Sieg gegen Swissair

Mit dem Remis in der nicht mehr zu Ende gespielten Hängepartie von Rothenfluh im Wettkampf gegen Swissair (der Glattbrugger stand besser) sicherte sich Glattbrugg den dritten Mannschaftssieg in der laufenden Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft. Ausstehend ist noch der Wettkampf gegen Turicum, das die Führung in der Gruppe Ost II inzwischen an Winterthur verloren hat. Für Glattbrugg dürfte in der Endabrechnung der gute vierte Rang resultieren.

TVO Sport für alle

Fit durch den Winter!

Ab 19. Oktober 1981 bietet Ihnen der TVO wieder ein vielseitiges «Sport für alle»-Programm an. Folgende vereinsungebundene Trainingsmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung.

«Sport für alle»-Programm

Turnen für Jedermann

Turnhalle Lättenwiesen
Montag 18.30—19.30 Uhr
Mittwoch 19.00—20.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig
Unkostenbeitrag Fr. 2.— pro Lektion

Gymnastik für Frauen

Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Evi Blatter, Telefon 810 15 19
Unkostenbeitrag Fr. 2.— pro Lektion
Donnerstag 09.00—10.00 Uhr
Auskunft: Doris Lichtenstein, Telefon 830 67 87
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Jazz-Gymnastik

Turnhalle Mettlen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Hanny Borowski, Telefon 810 77 39
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Senioren-Turnen

Turnhalle Halden
Montag 20.00—21.00 Uhr
Auskunft: Max Mottl, Telefon 810 78 38
Organisiert durch die Männerriege

Volleyball für Anfänger

Turnhalle Lättenwiesen
Montag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Yvonne Halter Telefon 810 52 46
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Mutter-und-Kind-Turnen

Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 10.00—11.00 Uhr
Donnerstag 09.00—10.00 Uhr
10.00—11.00 Uhr
Freitag 16.00—17.00 Uhr
(Kindergartenschüler)
(kleinere Kinder werden in dieser Stunde betreut)
Auskunft: Anny Zulliger, Telefon 810 43 54
Unkostenbeitrag: Fr. 20.—/Schulquartal

Mutter-und-Kind-Schwimmen

Hallenbad Bruggwiesen
Dienstag 15.00—15.30 Uhr
15.45—16.15 Uhr
Auskunft: Vreni Hottinger, Telefon 810 78 75
Unkostenbeitrag: Fr. 20.—/Schulquartal

Kinderturnen

Turnhalle Mettlen
Montag 16.00—17.00 Uhr
Auskunft: Irma Abegg, Telefon 810 56 03
Unkostenbeitrag: Fr. 10.—/Schulquartal

Verein Freizeit-Aktion

Die Holzwerkstatt bleibt kurzfristig für Kinder am Mittwochnachmittag geschlossen. Ab 19. Oktober bleibt sie am Freitagabend geschlossen, dafür wird sie am Samstag vom 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Die Mitglieder werden gebeten, für den Weihnachtsverkauf rechtzeitig mit einer selbstgemachten Gabe zu beginnen.

Spinnkurs

Ab Montag, 19. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr. Anmeldungen an Frau Gross, Telefon 810 64 57.

Kernen- und Körnerkurs

Beginn: Mittwoch, den 21. Oktober von 20.00 bis 22.00 Uhr. Anmeldungen an Frau Wyder, Telefon 810 15 44 oder 810 33 51.

Salzteigkurs

Unter kundiger Anleitung von Frau Eva Aerne werden Sie in drei Lektionen in dieses Kunsthandwerk eingeführt. Bei Bedarf können Sie sich nachher noch weiterbilden und dabei auch grössere Werke in Angriff nehmen.

Kursbeginn: Mittwoch, 28. Oktober, vormittags 08.30 bis 11.00 Uhr, abends 19.30—22.00 Uhr. Das Kursgeld für drei Lektionen beträgt Fr. 24.— für Nichtmitglieder und Fr. 20.— für Mitglieder, ohne Material. Anmeldungen ab Montag, 19. Oktober, bei Frau Aerne, Tel. 810 06 78.

TC 8152 Opfikon-Glattbrugg

Samstag, 24.10.1981, um 19.30 Uhr:

Raclette-Abend im Clubhaus

Vor dem «Winterschlaf» möchten wir möglichst viele Mitglieder zu diesem Saison-Ausklang begrüssen können!

Anmeldungen an: Hans Stadtmann, Riethofstrasse 9, 8152 *Glattbrugg*.

Ein weiteres Datum zum Vormerken: Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, 23. November 1981 statt. Sie ist statutengemäss für alle Aktivmitglieder obligatorisch! Die Einladungen dazu werden in den nächsten Tagen versandt.

Landfrauenvereinigung Opfikon

Wir möchten den Volkstanzfreunden mitteilen, dass wir wegen zuwenig Anmeldungen für einen neuen Kurs erst wieder im neuen Jahr weitertanzen werden.

Für den Missions-Bazar Ende Oktober kann sich freiwillig jedes Mitglied in Brot- und Kuchenbacken, Dörrfrüchten, hausgemachter Konfitüre sowie Gemüse, Tee und Gewürzkräuter am Gemüse-Stand beteiligen.

Zum voraus besten Dank.

Der Vorstand

Stadt-Anzeiger
Ihre Lokalzeitung

Der Ton macht die Musik

und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N.B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

design
r. wullschleger

galerie schmuck
goldschmiede
dorfstrasse 10
8302 kloten
tel: 813 38 55

Ausstellung vom 25. Sept. 1981 bis 14. Nov. 1981
Zeichnungen **Willi Kressenbuch**
Schmuck **John R. Wullschleger**

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9 – 12 Uhr und 15 – 18.30 Uhr
Freitag bis 21 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr

Neuinstallationen und Reparaturen an

Licht Kraft Telefon

dann nur

ELEKTRO–PETER
Bettackerstr. 14
8152 Glattbrugg **Tel. 810 26 66**

Unsere Service-Monteure sind stolz darauf, prompte und fachgerechte Arbeit zu leisten.

Sie sind

Elektromechaniker,
Elektromonteur oder
Maschinenschlosser

mit dem Wunsch etwas dazu zu lernen und Freude am Umgang mit Menschen

Also die idealen Voraussetzungen, um als

Service-Monteur

eine weitgehend selbständige Arbeit zu übernehmen.

Wenn Sie im Grossraum **Zürich** wohnen, dann rufen Sie uns an.

Es gibt noch vieles zu sagen.

Bauknecht
Personalabteilung
Hr. Fahrni
5600 Lenzburg
Tel. 064 50 11 01

Darum zu uns:

Singer Futura 2001. Die mit dem Köpfchen!

IHR F. W. KLEIN NÄHMASCHINEN-HÄNDLER

Nähmaschinenhaus Oerlikon
R. Labenski, Nansenstrasse 4,
8050 Zürich Oerlikon, 01/311 44 14
F. W. Klein AG, Singer Nähcenter
Löwenstrasse 29, **8001 Zürich**
01/221 15 43.

Die grosse unabhängige Nähcenter-Gruppe der Schweiz.

MÖVENPICK HOTEL Zürich Airport

Sri Lanka bei uns!

Vom 8. Oktober bis zum 1. November 1981 verzaubert die **SRI LANKA Aktion im Mövenpick-Restaurant** unsere Gäste.

Lassen Sie sich vom **König der ceylonesischen Kochkunst, Errol Coomarawel,** ins Reich exotischer Spezialitäten verführen.

Raffinierte Gerichte mit **unzähligen Curry-Saucen,** Dattel-Chutney und Kokosnussflocken, zubereitet mit **vielen direkt eingeflogenen, frischen Zutaten aus Ceylon.**

Gerne erwarten wir Sie zu einem hervorragenden Mittag- oder Abendessen im «verzauberten» Mövenpick-Restaurant.

Ihr
Hans Peter Dürr

Mövenpick Restaurant
Appenzeller-Stube
Traveller-Pub

Telefon 01/810 11 11
Glattbrugg

Für alle 16-bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Spar kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse: **Guter Zins und Sicherheit.**

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Weekend-Auto 75.–

z.B. Ford Fiesta inkl. 150 km
von Freitag 12.00 bis Montag 09.00 Uhr.
Weltweit Nr. 1 in der Autovermietung.

Zürich-Airport
Kloten

Hertz 01 - 814 05 11

Hertz vermietet Ford und andere gute Wagen.

BOUTIQUE
PALOMA

internationale Mode bis Grösse 46

Hosenaktion

Fr. 59.– und Fr. 49.– per Stück

Kaja Oezküp, Wallisellerstrasse 7
8152 Glattbrugg, Telefon 810 67 33

Audi oder VW fahren ist nicht teuer.

Audi VW

Top-Angebot!

V·A·G

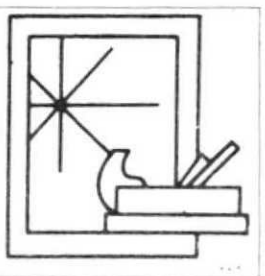
Beim Neukauf oder beim Eintausch Ihres jetzigen Wagens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre V.A.G Partner für Audi und VW

AMAG Ueberland, Zürich 12, 41 22 22
Kloten: AMAG Tel. 814 01 61, **Nassenwil:** Hans Moscheni Tel. 850 10 52, **Bachenbülach:** H. J. Weidmann AG, Tel. 860 25 11, **Buchs ZH:** Furttal-Garage, Tel. 844 09 90, **Wallisellen:** Zil AG, Tel. 830 26 81.

Benzin sparen, Audi/VW fahren

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen



H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50

GM **Wir bieten . . .** OPEL

AVIA
AVIA-Selbstbedienungs-Tankstelle

Dreispitz AG Glattbrugg

- Offiz. OPEL-Vertretung
- Zuverlässiger Service zu vernünftigen Preisen
- Reparaturen aller Art
- Immer gepflegte OCCASIONEN
- In Ihrer Nähe . . .

Flughofstrasse 53

Garage **Tel. 810 43 35**

Der Küchenchef empfiehlt:

Spiedini di Scampi
Gnocchi versch. Arten
Wachteln mit Risotto
Hasenkeule in Pilzsauce
Und jeden Donnerstag, Freitag und Samstag ab 18 Uhr
Pizza und Lasagne

Restaurant zum Kreuz

Familie Weber-Büeler, Tel. 01/858 22 06
Warme Küche bis 22 h, Sonntag bis 20 h
Montag geschlossen.

Kaiserstuhl

Junior-Kicker

Der Wettergott war am vergangenen Wochenende den Fussballern wiederum schlecht gesinnt und, zumindest auf dem Platze Zürich, fielen beinah alle Partien der misslichen Witterung zum Opfer. Für die FCG-Juniorenabteilung bedeutete dies, dass die Heimpartien der A- und Inter-C-Junioren vom Sonntag verschoben werden mussten. Aus diesem Grunde stand lediglich das Inter-B-Team in Rapperswil im Einsatz, nachdem die Spiele der übrigen FCG-Mannschaften infolge Schulferien bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine Terminverschiebung erfahren hatten.

Am oberen Zürichsee wollten sich die Inter-B-Junioren für die blamable Vorstellung des letzten Spieltages rehabilitieren. Im Tor der Gäste vertrat wiederum Begni den verletzten Mottl, und — es sei vorweggenommen — er löste seine Aufgabe erneut tadellos. Seine Kameraden allerdings, agierten in den ersten 45 Minuten analog dem Spiel des Vorsonntags, unkonzentriert und ohne klares Spielkonzept und lagen in der Pause «verdient» mit 2:0 im Rückstand.

Der bisherige Spielverlauf veranlasste W. Grambor zu personellen Umdisponierungen und setzte Urs Tillessen für den sehr diskret spielenden Hitz ein. Die Zürich-Vorstädter zeigten sich in der Folge wie ausgewechselt, sie gingen nun konzentriert und kämpferisch ans Werk. Diese Leistungssteigerung fruchtete alsbald im 2:1-Anschlusstreffer Kliens, wobei die Schwächen der Rapperswiler vornehmlich im Abwehrblock aufgedeckt wurden. Die dominierenden FCG-ler glichen fünf Minuten später durch Tillessen aus, und dieser Spieler war auch für die nächsten Torerfolge der Besucher besorgt. Urs Tillessen, ansonsten im Fanionteam engagiert, rief sich mit diesem klassischen Hattrick bei seinen ehemaligen Kameraden eindrücklich in Erinnerung. Ohne seine tolle Leistung schmälern zu wollen, muss jedoch erwähnt werden, dass seine Mitspieler zur Realisierung dieser Treffer hervorragende Vorarbeit geleistet hatten.

Die Gastgeber erzielten noch einen dritten Treffer, doch war der FCG-Sieg zu diesem Zeitpunkt praktisch sicher. Die Leistungssteigerung im zweiten Durchgang der Glattbrugger Equipe stellte Trainer Grambor restlos zufrieden. Er bezeichnet das Punktepaar als absolut gerecht verteilt. Die Inter-B-Junioren demonstrierten für einmal ihre unbestrittenen Fähigkeiten und es gilt abzuwarten, ob sie im nächsten Spiel den Konstanzbeweis erbringen können, der ein Spitzenteam (oder solche, die es werden wollen) auszeichnet. Zu hoffen bleibt nunmehr, dass am kommenden Wochenende bessere Witterungsverhältnisse herrschen und die Meisterschaftsrunde planmässig absolviert werden kann.

Ott

Resultate

FCG Sen. - Polizei	1:0 (Cup)
FCG Vet. - Lachen	3:0
Rapperswil - FCG Inter B	3:4

Wochenprogramm

Freitag, 16. Oktober
Heimspiel
19.30 Uhr FCG Sen. - Affoltern a.A.

Samstag, 17. Oktober
Heimspiele
13.00 Uhr FCG Vet. - Altstetten
14.00 Uhr FCG Jun. C2 - Seebach
Auswärtsspiel:
Wallisellen - FCG Jun. E 2

Sonntag, 18. Oktober
Heimspiele
10.15 Uhr FCG Ia - Rüti II
14.00 Uhr FCG Jun. A - Töss
Auswärtsspiele
Bassersdorf - FCG Ib
Dielsdorf - FCG II
Wetzikon - FCG Inter B
Buochs - FCG Inter C

Voranzeige
Samstag, 24. Oktober: FCG-Fäscht

Bezirks-Schützenverein Bülach

Saison-Schlussmatch in Kloten
Hanselmann siegte mit Karabiner

SIE. Bereits am vergangenen Samstag, 3. Oktober, wurde in Kloten der Schlussmatch der Bezirksmatchschützen ausgetragen. Mit einer sehr erfreulichen Mehrbeteiligung bestritten 66 Matcheure den Wettkampf. Durch einen schnellen Schlechtwettereinbruch waren die Schiessbedingungen nicht besonders gut. Vor allem die sehr früh eingetretenen schlechten Lichtverhältnisse am späteren Nachmittag vermochten die Kniendresultate in den 300 m-Disziplinen stark zu beeinflussen, da diese bekanntlich als letzte ausgetragen werden. Dies drückte merklich auf die Schlussresultate.

Auf die 300 m-Distanz bestätigte Karl Huber, Bülach, bei den Sturmgewehren mit 269 Punkten vor Paul Lüthi, Embrach, mit 268 Punkten seine gute Konstanz und wiederholte seinen Sieg vom Bezirksmatch. Bei den Karabinern reüssierte Josua Hanselmann, Glattbrugg, mit 533 Punkten und verwies Fredy Steiner, Embrach, mit 527 Punkten auf den Ehrenplatz.

Bei den Stutzern fielen die Resultate aus nun bekannten Gründen beträchtlich nach unten. Nur Walter Egli, Oberembrach, mit 532 Punkten vor Robert Rogenmosser, Kloten, mit 531 Punkten erzielten ein Resultat über der 530 Punkte-Limite. Die übrigen Wettkämpfer mit dem Stutzer erreichten eher zu schwache Resultate, obschon sie zu einer höheren Leistung fähig sind. Dies zeigte sich vor allem beim letztplazierten Bruno Sieber, Kloten, mit 501 Punkten, der geradezu vom Pech verfolgt wurde. Hätte er nur annähernd sein Stehend-Resultat vom vergangenen Bezirksmatch halten können, könnte er sich auf dem dritten Platz sehen!!!

In den 50 m-Disziplinen waren wiederum Andreas Biner, Wallisellen, mit 546 Punkten vor Josef Marty, Kloten, mit 539 Punkten mit der Freien Pistole an der Spitze. Mit der Ordonnanzpistole können sich Hans von Känel, Kloten, mit 574 Punkten und Otto Lanz, Bülach, mit 567 Punkten als Sieger, resp. auf dem Ehrenplatz behaupten.

Dank sei hier an die Pistolenschützen sowie an den Schützenverein Kloten gerichtet, welche die Schiessanlage zur Verfügung stellten und entsprechend vorbereiteten. Ebenso geht unser Dank an die Zeigermannschaft im Zeigergraben, die trotz Regen ausharrte. Das Abesenden wird, wie von Matchchef Hans Wieser bekannt wurde, mit Abgabe der Wanderpreise und Kranzkarten im Warpel anlässlich des kommenden Schlusshocks stattfinden.

Rangliste

300 m Stutzer

1. Egli Walter, Oberembrach, 188/158/186, 532 Punkte; 2. Rogenmoser Robert, Kloten, 191/170/170, 531 P.; 3. Maurer Hansruedi, Opfikon, 185/152/176, 513 P.

300 m Karabiner

1. Hanselmann Josua, Glattbrugg, 274/259, 533. Punkte; 2. Steiner Alfred, Embrach, 273/254, 527 P.; 3. Studer Kurt, Bülach, 274/244, 518 P.

300 m Sturmgewehr

1. Huber, Bülach, 95/93/81, 269 Punkte; 2. Lüthi Paul, Embrach, 95/92/81, 268 P.; 3. Huber Hans, Kloten, 91/93/81, 265 P.

50 m Freie Pistole

1. Biner Andreas, Wallisellen, 90/92/92/90/90/92, 546 Punkte; 2. Marty Josef, Kloten, 93/86/90/92/93/85, 539 P.; 3. Willi Edi, Bülach, 83/86/80/86/87/90, 514 P.

50 m Ordonnanzpistole

1. von Känel Hans, Kloten, 289/285, 574 Punkte; 2. Lanz Otto, Bülach, 282/285, 567 P.; 3. Müller Willi, Rorbas, 278/281, 559 P.; 14. Tscharner Hans, Opfikon, 266/273, 539 Punkte.

SPORTPLATZ AU GLATTBRUGG

Sonntag, 18. Oktober 1981, 10.15 Uhr

FC Glattbrugg Ia - FC Rüti 2

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8058 Zürich-Flughafen
Terminal B — Parkhaus B — Plaza
Täglich 06.30—21 Uhr
auch sonntags

Arbeiterschiessverein

Preiskegeln am Mittwoch, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr, im Restaurant Frohsinn, Glattbrugg. Viele schöne Preise winken.

Mitglieder, Freunde, Verwandte und Bekannte sind herzlich willkommen.

Schiessverein

Als Gedächtnisstütze für die Agenda rufen wir das Endschiessen in Erinnerung: *Samstag, 24. Oktober, 13.30—17.00 Uhr.* Es wurden persönliche Einladungen versandt. Wenn irrtümlich ein Schützenkamerad keine Einladung erhalten hat: Äxgüsi! Er sei heute eingeladen, an diesem Anlass im Kreise der Schützen den Nachmittag — und den Abend? — zu verbringen.

Der Vorstand

Sportschützen

Werte Schützenkameraden

Schon wieder ist ein weiteres Schiessjahr vorbei; wie üblich ist das «Endschiessen» im Heimat-Schiessstand der letzte interne Wettkampf. Dieser findet am nächsten Samstag, 17. Oktober, statt. Schiessbeginn ist ab 8.30 Uhr vorgesehen und wir hoffen, dass uns das Wetter nicht im Stich lässt. Das Endschiessen ist allen Mitgliedern gestattet, und wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme. Das Programm wurde allen zugestellt. Hier nochmals die einzelnen Stiche:

— Gabenstich
— Becherstich
— Jux-Stich
— Blumen-Stich (nur für Damen)
— Junioren- und Nachwuchsstich

Gutes Schiesswetter und allen «guet Schuss»

Der Vorstand

Bitte

um Einhaltung unseres Text- und Inserat-Annahmeschlusses

Text und Fotos	Montag,	12 Uhr
Inserate	Dienstag,	12 Uhr

Mädchen- und Knaben-Jungschar der Evangelisch-methodistischen Kirche

Liebi Jungschärler

Am Mittwoch, dä 21. Oktober, tüend mir üebe für's Jubiläum und zwar am 2, i dä Kapelle z'Chlote. Lehred eui Sache und d'Lieder namal.

Ich freue mich, wänn Ihr möglichst alli chönd debi sii. Suscht aber mäldet eu bi eim vo eus Leiter ab.

Mit frohem Blick auf — Hilf auf!

Knorrli (810 41 80)
Wolf (836 84 40)

Frauen- und Töchterchor

Am 6. Oktober durften wir unserem lieben Ehrenmitglied, Marie Erni, zum 80. Geburtstag mit einem Ständchen gratulieren. Seit ihrem Eintritt in den Chor, der 1937 erfolgte, war sie immer eine eifrige Sängerin. Leider hat sie momentan etwas Mühe mit ihrer Gesundheit.

Wir alle wünschen unserem Marieli baldige Genesung, vor allem Befreiung von den Schmerzen, und dass es ihr vergönnt sei, wieder einige frohe Stunden in unserer Runde zu verbringen.

Bald, sehr bald wird unser gemeinsames Konzert mit dem Männerchor stattfinden, und es ist wichtig, dass alle Proben besucht werden, damit das Konzert, welches zu Ehren unseres verstorbenen Dirigenten Walter Büchi stattfindet, auch gelingt.

Akrobatik Akrobatik

für Anfänger und Fortgeschrittene

Eingliederung ins Kinder-Variété

Gymba

Telefon 311 92 67

Studio
Fliederstrasse 7

Die Entwicklung hat die Frauen übergangen

Verschiedene Untersuchungen zeigen es: die Frauen in der Dritten Welt gehören zu den am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Sie leben noch schlechter als ihre auch armen Männer. Das war nicht immer so. Äussere Einflüsse haben ein ursprüngliches Gleichgewicht zwischen Mann und Frau verändert, haben die Stellung der Frau spürbar verschlechtert.

In der traditionellen Lebensweise hatten die Frauen einen bedeutenden Einfluss auf Familie und Gemeinschaft. Im vorkolonialen Afrika besass die Frau meist einen entscheidenden Platz in der Grossfamilie. Während die Männer Kriege führten, jagten, Wald rodeten und Hütten bauten, waren die Frauen für das Säen, Jäten, die Verarbeitung und Aufbewahrung der Ernte verantwortlich. Auch wenn die Frau dem Mann unterstellt war, bestand traditionell doch ein Ausgleich zwischen Mann und Frau. Ihre Tätigkeiten ergänzten sich und wurden gleichermassen geschätzt.

Eingriff von aussen störte Gleichgewicht

Die Kolonialisierung – gleichgültig ob durch Briten, Deutsche oder Franzosen – veränderte die Rollen- und Arbeitsteilung von Mann und Frau grundlegend. In Schwarzafrika wurde die Selbstversorgungswirtschaft, die auf das kleine Netz der Grossfamilie oder des Stammes ausgerichtet war, von aussen gewaltsam aufgebrochen. Fortan mussten die Familien den Kolonialbehörden Steuern bezahlen, die oft bis zur Hälfte ihrer Einkommen ausmachten.

«Es ist wichtig, zu verstehen, welche Folgen sich aus der Pflicht, Steuern zu bezahlen, für das Familienleben ergaben», sagt die Sozialwissenschafterin M.A. Savané aus Obervolta. Der Mann, als Oberhaupt der Familie angesehen, war für die Steuerleistung verantwortlich. Dies bedeutete, dass er Produkte erzeugen musste, die Geld einbrachten. Die einzigen Güter, die Geld abwarfen, waren für den Markt, meist für den Weltmarkt, bestimmt (Kaffee, Kakao, Bananen, Baumwolle usw.). Der Mann musste sich fortan ganz dem Gelderwerb widmen. Die Selbstversorgung litt darunter, denn die ganze Familie musste bei der Arbeit des Mannes mithelfen, damit die Mehrarbeit bewältigt werden konnte. Aber die grösste Last hatte die Frau zu tragen, die nun allein für die Versorgung der Familie verantwortlich war.

Bei der Feldarbeit tragen die Frauen in Schwarzafrika das jüngste Kind auf dem Rücken.
(Bild CIRIC)

Frauen leisten Schwerarbeit

Die Frau der ländlichen Gegenden Afrikas leistet heute sechzig Prozent der landwirtschaftlichen Arbeiten – nebst Kindern und Haushalt. Sie steht beim ersten Hahnenschrei auf und kommt erst lange nach dem Eintritt der Dunkelheit zur Ruhe. Der Tag beginnt für sie spätestens um fünf Uhr morgens. Sie holt Wasser und bereitet das Frühstück zu. Danach weckt sie die Kinder und gibt ihnen zu essen. Nach dem Essen muss sie abwaschen, Hirse stampfen, Gemüse im Garten holen, entweder für den Eigenbedarf oder zum Verkauf auf dem wöchentlichen Markt. Gegen zehn Uhr geht sie aufs Feld. Dort sät, jätet oder erntet sie, je nach Jahreszeit. Das jüngste Kind ist dabei auf ihren Rücken gebunden. Etwa um drei Uhr nachmittags ist die Feldarbeit beendet. Danach geht sie Holz sammeln. Manchmal hat sie noch Zeit, wilde Früchte oder Gewürze zu pflücken, die das Abendessen bereichern. Um sechs Uhr holt sie nochmals Wasser, dann stampft sie die Hirse, wischt den Hof und kocht. Nach dem Nachtessen werden die Kinder zu Bett gebracht. Bis etwa neun Uhr abends muss sie vielleicht noch spinnen oder irgendein Produkt verarbeiten. Dann endlich geht sie schlafen. Sie war sechzehn Stunden ohne Unterbruch auf den Beinen.

Moderne Technik gehört dem Mann

Auch mit der neuesten Entwicklung hat sich das Los der Frauen nicht verbessert, im Gegenteil. Der Umgang mit neueren landwirtschaftlichen Techniken ist Männersache. Und da technische Neuerungen vor allem bei der Exportgüterproduktion zur Anwendung gelangen, bringen sie der Frau in ihrem Aufgabenbereich kaum Erleichterungen. Meist haben die Frauen sogar mehr Arbeit zu bewältigen, wenn neue Techniken eingesetzt werden. M.A. Savané berichtet aus ihrer Erfahrung: «Ich habe es miterlebt, dass Traktoren die Arbeitszeit der Männer verkürzen, gleichzeitig aber die Arbeitszeit der Frauen verlängern; die Frauen sind für das Jäten zuständig, und durch das maschinelle Pflügen gibt es mehr zu jäten.» Auch eine andere, von Ester Boserup durchgeführte Untersuchung zeigt, dass mit der Einführung neuer Technologien in einem Dorf der Anteil der Arbeit der Frau von 55 auf 68 Prozent gestiegen ist. Zur Mehrarbeit kommt ein Absinken des Ansehens der Frau. Da der Mann mit den Modernisierungsmassnahmen in der Landwirtschaft neue, wichtige Funktionen übernimmt, ist seine Stellung als Oberhaupt der Familie und in der Gemeinschaft stärker geworden, während die Frau mit dieser Entwicklung immer mehr an Einfluss verliert.

M.A. Savané folgert: «Entwicklung in der Dritten Welt verbessert in vielen Fällen die Lage der Frauen nicht, sondern verschlechtert sie. Ihre Produktivität erhöht sich nicht, da es für sie fast keine Möglichkeiten gibt, Maschinen, Dünger oder gutes Saatgut zu erwerben. Sie arbeiten weiterhin mit einfachsten Mitteln auf ihren Feldern, die Nahrung liefern für die ganze Familie. Sie verdienen dabei nichts, ganz im Gegensatz zum Mann, der den Ertrag aus seinen Feldern für sich behält. Obwohl also die Frau eine sehr wichtige wirtschaftliche Rolle spielt im ländlichen Afrika, ist sie von der modernen Entwicklung weitgehend vergessen worden.»

Annette Kaiser

Die Frauen in ländlichen Gebieten der Dritten Welt leisten oft bis zu siebzig Prozent der Feldarbeiten.

Die afrikanische Frau arbeitet bis zu 16 Stunden täglich. Neben dem Haushalt und den Kindern trägt sie für die Ernährung der Familie die Hauptverantwortung.

Indien – Töchter sind minderwertig

«In ihrer Kindheit muss eine Frau ihrem Vater untertan sein, in ihrer Jugend dem Ehemann und als Witwe ihren Söhnen. Eine Frau darf niemals Unabhängigkeit geniessen.» So steht es im hinduistischen Gesetzbuch des Manu. Und so gilt es noch für die grosse Mehrheit der Frauen im heutigen Indien. Verachtung und Unterdrückung des weiblichen Geschlechts gehören zum indischen Alltag.

Witwenverbrennungen und Brautpreisunsitten sind im modernen Indien zwar gesetzlich verboten. Die Benachteiligung der Frau von der Geburt bis zum Tode ist damit noch keineswegs beseitigt. Die Geburt einer Tochter gilt als Missgeschick für die Familie. Sie wird später nicht zum Familienunterhalt beitragen; ihre Verheiratung kostet zudem eine hohe Mitgift. Die männlichen Nachkommen werden bevorzugt. Mädchen leiden drei- bis viermal mehr an Unterernährung als Knaben. Es gibt mehr Schüler als Schülerinnen, folglich können mehr Männer als Frauen lesen und schreiben. Die Zahl der Analphabetinnen hat zwischen 1951 und 1971 um rund 35 Prozent zugenommen. In den abgelegenen Distrikten Indiens sind nur etwa fünf Prozent aller Frauen des Lesens und Schreibens kundig.

Aber die indische Frau trägt einen verhältnismässig weit höheren Anteil an der gesamten Arbeitslast. Zwar stellen die Frauen nur knapp einen Fünftel aller gegen Entlöhnung beschäftigten Arbeitskräfte. Aber auf ihren Schultern lastet die gesamte Haushaltarbeit. Und in einigen Gebieten Indiens leisten die Frauen bis zu siebzig Prozent der landwirtschaftlichen Arbeiten. Entlöhnte Arbeiterinnen sind schlechter gestellt als ihre männlichen Kollegen: neun von zehn indischen Arbeiterinnen sind in einem Teil der Wirtschaft tätig, in dem keine modernen Produktionsmethoden angewandt werden, in dem die Arbeitsgesetze bloss auf dem Papier gelten, in dem keine Gewerkschaften existieren und die Ausbeutung der Arbeiter fast grenzenlos ist.

Der Alltag ist für die grosse Mehrheit der Inderinnen schwer. In elegante Saris gekleidete Frauen aus der Mittel- und Oberschicht in Bombay, Delhi oder Kalkutta mögen darüber hinwegtäuschen. Die Gemüsepflanzerin aus Chota Naraina, die Schafhirtin aus Naigaon oder die Zuckerrohrschneiderin aus Bardoli erfahren ihre Benachteiligung täglich.

Die indischen Frauen werden mehr Unabhängigkeit und Selbstbestimmung nicht geschenkt bekommen. Sie müssen dafür kämpfen. Und in einigen Fällen tun sie dies auch schon. Dabei werden sie von der SWISSAID unterstützt. Im Gliedstaat Maharashtra zum Beispiel werden landlose Arbeiterinnen über ihre Rechte unterrichtet. Frauen im Valod-Bezirk im Süden von Gujarat erhalten Unterstützung, um wieder spinnen und weben zu können. Im Gliedstaat Rajasthan werden besondere Ausbildungs- und Aufklärungsanstrengungen für Frauen durchgeführt.

G. Berweger

SWISSAID: ein Hilfswerk antwortet auf die Benachteiligung der Frauen in der Dritten Welt

Es besteht kein Zweifel: die Entwicklungshilfe hat bisher die besondere Benachteiligung der Frau in der Dritten Welt zu wenig ernst genommen. In vielen Fällen haben sogar Entwicklungsprojekte das Los der Frauen verschlimmert, weil man nicht darauf achtete, welche Auswirkungen sie auf das Verhältnis der Geschlechter, auf die Aufgaben und auf die Stellung von Mann und Frau hatten.

Heute hegt sie Zweifel, ob die Rechnung so einfach aufgeht. Sie wird sich bemühen müssen, **in Zukunft der Benachteiligung der Frauen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.**

Wie kann SWISSAID das tun?
Einmal mit **Projekten, die sich direkt an die Frauen richten** und von Frauen durchgeführt werden. Die SWISSAID hat in letzter Zeit vermehrt solche «Frauenprojekte» unterstützt:

Die **SWISSAID**, ein konfessionell und politisch unabhängiges schweizerisches Hilfswerk, versucht mit finanzieller Hilfe die Eigenanstrengungen der einheimischen Bevölkerung in der Dritten Welt zu fördern. Sie bemüht sich, ihre Hilfeleistungen möglichst direkt den besonders benachteiligten Bevölkerungsschichten zukommen zu lassen: Kleinbauern, vom Untergang bedrohten Urbevölkerungen, Frauen.

Im vergangenen Jahr finanzierte die SWISSAID Projekte im Gesamtbetrag von beinahe 7 Mio. Franken in 9 Schwerpunktländern: Indien, Tansania, Niger, Kapverden, Guinea-Bissau, Ecuador, Kolumbien, Peru und Nicaragua. Ihre Mittel erhält die SWISSAID aus Spenden der Bevölkerung und aus Beiträgen des Bundes, von Kantonen und Gemeinden.

Zurzeit führt die SWISSAID in der ganzen Schweiz ihre nationale Sammlung durch, die ihr ermöglichen wird, ihre Arbeit für die benachteiligten Menschen der Dritten Welt weiterzuführen.

Sammlung SWISSAID, PC Bern 30-303

Die SWISSAID unterstützt die berufliche Ausbildung der Frauen und den Aufbau selbstverwalteter Schneiderwerkstätten in Lateinamerika.

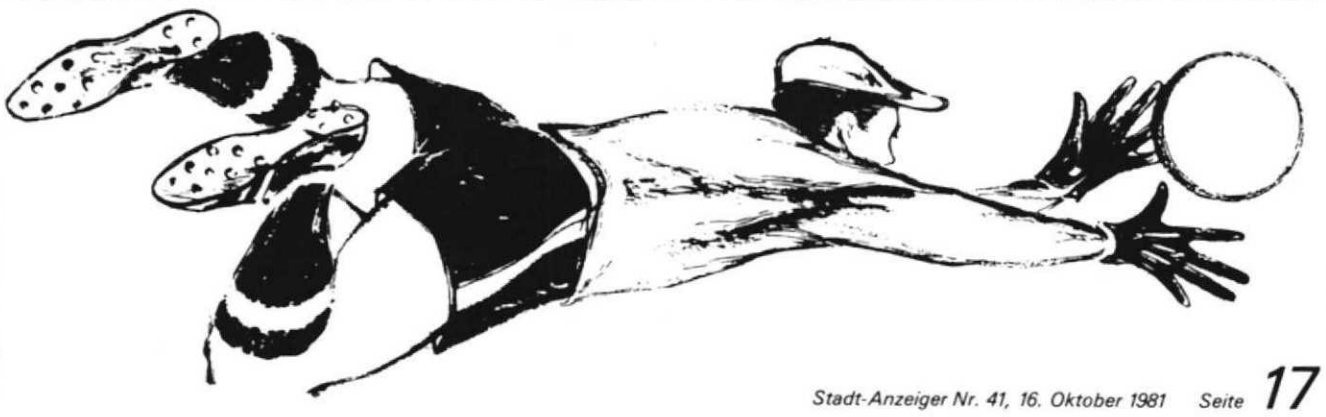
- und die bessere **Durchsetzung der Rechte** der Frauen zum Ziel haben (vgl. Aufsatz über Indien).
- In **Nicaragua** arbeitet die SWISSAID mit der nicaraguanischen Frauenorganisation AMNLAE (Asociación de Mujeres Nicaraguenses Luisa Amanda Espinoza) zusammen beim Aufbau eines einfachen **Gesundheitsdienstes.** Frauen werden in vorbeugender Gesundheitspflege und in der Behandlung leichter Erkrankungen ausgebildet.
- In **Ecuador** und **Nicaragua** unterstützt die SWISSAID die **berufliche Ausbildung** der Frauen und den **Aufbau selbstverwalteter Schneiderwerkstätten.**

Aber nicht nur in den eigentlichen Frauenprojekten, sondern **in allen Projekten der SWISSAID** müssen die **Interessen der Frauen berücksichtigt** werden. Die SWISSAID will in Zukunft die Auswirkungen ihrer Aktionen auf die Frauen besser kennen. Schon in der Projektplanung soll der Gesichtspunkt, wie die Frauen betroffen werden, einbezogen werden. Kontakte mit Frauenorganisationen in der Dritten Welt und mit andern Stellen, die sich mit der Frauenproblematik in den Aktionsländern der SWISSAID beschäftigen, sollen gesucht und verstärkt werden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die SWISSAID eine **Frauenstelle** geschaffen. Neben der vertieften Auseinandersetzung mit der Problematik der Frauen in der Dritten Welt soll damit auch eine verstärkte Information bei uns über das Thema Frau in der Dritten Welt geleistet werden. *K. Matter*

Ursprünglich hatten die Frauen einen bedeutenden Einfluss in Familie und Gesellschaft.

Brillen Kontaktlinsen Optische Instrumente
krüsi augenoptiker
Glattbrugg, Tel. 810 31 21
Rohrstrasse 2
Kloten, 813 04 55
Schaffhauserstr. 136



FCG PENALTY

Fussballfreunde treffen sich gerne im Stammlokal
GLATT HOF
Telefon 810 66 77, Glattbrugg

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung
G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Rest. Hirschen
Glattbrugg, Telefon 810 60 80
Das gemütliche Speiserestaurant mit Säli (bis 70 Personen) für
– Hochzeitsessen
– Firmenessen
– Vereinsanlässe
Passiv- und Supportermitglied des FCG
Sonntags geschlossen

5
Fachmännische Totalrevisionen von Klavieren und Flügeln oder Eintauschmöglichkeit
BACHMANN–PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

OTTO GESER
Baugeschäft
8152 Glattbrugg Telefon 810 60 37
Schueppwiesenstrasse 5

Panne, Unfall
Schon ab Fr. 49.– pro Tag ohne Kilometerbeschränkung. Zum Beispiel ein Fiat 127.
Tel. 01/810 27 28 (Glattbrugg)
Ersatzwagen
AVIS Autovermietung Nutzfahrzeuge Leasing 10

KELLENBERGER
BAUUNTERNEHMUNG AG
WILSTR 29 8600 DÜBENDORF
TELEFON 01/821 41 93

Sonntag, 18. Oktober, 10.15 Uhr, Sportanlage Au:

FC Glattbrugg Ia - FC Rüti II

SA. Grosse Fragezeichen begleiten das Heimspiel des FC Glattbrugg am kommenden Sonntag gegen die Reservemannschaft des Erstligisten FC Rüti. Nach den misslichen Witterungsbedingungen der letzten Wochen mit den entsprechenden Spielverschiebungen und den Einschränkungen in der Trainingsarbeit stehen viele Teams, unter ihnen auch der FC Glattbrugg, vor der bangen Frage: Wird der Rhythmus wieder gefunden? Die erste derartige Bewährungsprobe für den FCG vor 14 Tagen in Fehraltorf wurde bestanden, mit Rüti wird nun aber ein stärkerer Gegner erwartet.

Die Rangliste der Gruppe 6 in der 3. Liga ist arg durcheinandergeschüttelt worden. Die durch die ungerade Anzahl der Mannschaften ohnehin nötigen spielfreien Tage mit den daraus resultierenden Spielrückständen wurden durch insgesamt sechs verschobene Spiele in ihrer Auswirkung noch verstärkt. Nach sieben Spieltagen haben zwei Mannschaften bereits sieben Spiele absolviert und stehen vor dem Schlussspurt in der Vorrunde, während für nicht weniger als vier Teams mit nur vier Partien die Meisterschaft erst gerade begonnen hat! Klar, dass durch diese Konstellation zumindest die Tabelle verfälscht wird. Zu hoffen ist, dass sich dies nicht auf den Meisterschaftsverlauf auswirken wird. Immerhin stehen auf dem 7. und 8. Platz Mannschaften, die nach Verlustpunkten mit dem Leader Volketswil gleichauf liegen, und eines dieser Teams ist Rüti II.

Rüti gilt als schlagkräftige, vor allem abwehrstarke Mannschaft. Bisher vermochten die Oberländer allerdings noch nicht zu überzeugen. Knappe Ergebnisse und Punktverluste gegen nicht sehr hoch eingestufte Gegner sind die bisherige Ausbeute, aber Rüti unterlag auch erst ein einziges Mal, zu Hause gegen Stäfa II. Auf fremdem Platz ist die Mannschaft mit zwei Remis noch ungeschlagen.

Von entscheidender Bedeutung wird sein, wer den unregelmässigen Spielrhythmus besser zu verdauen vermag. Glattbrugg ist da mit einem Erstkampf am 4. Oktober in Fahraltorf etwas besser dran. Rüti stand seit dem 13. September (2:1 gegen Fehraltorf) nie mehr im Meisterschaftseinsatz! Ein völliger Neubeginn also für die Gäste.

Der FC Glattbrugg ist durch die neuerliche Spielpause auf den dritten Rang abgerutscht. Vorläufig scheint aber noch das Fernduell mit Wetzikon entscheidend zu sein. Volketswil steht zur Zeit zwar an der Spitze, liegt aber nach Verlustpunkten klar zurück. Von den beiden Spitzenteams hat Wetzikon zweifellos die weitaus schwierigere Aufgabe zu lösen. Im Spitzenkampf in Volketwil geht es für die Gastgeber praktisch bereits um die letzte Chance, sich in der Kopfgruppe behaupten zu können. Ein Sieg gegen Rüti ist für Glattbrugg darum auf jeden Fall ein Muss.

Von den Verletzungssorgen ist Trainer Rolf Bruderer wieder einmal verschont. Insofern hatten die Spielpausen sicherlich auch ihr Gutes. Der FCG kann am Sonntag in Standardaufstellung antreten. Die Voraussetzungen für einen Erfolg sind damit gegeben. Es gilt nun, die klare Favoritenstellung auch zu rechtfertigen. Dies ist dem FCG in den bisherigen Spielen ja auch gelungen. Die Begegnungen gegen die weniger hoch kotierten Mannschaften wurde stets klar zugunsten der Glattbrugger entschieden, was sich übrigens von Wetzikon und Volketswil kaum sagen lässt. Der Kampfgeist, der seit dem Wetziker Debakel gezeigt wurde, wird aber auch gegen die Gegner der hinteren Regionen stets nötig sein, um unliebsamen Überraschungen auszuweichen.

Resultat der letzten Runde

Elgg - Volketswil	2:3

Rangliste

1. Volketswil	7	10	21: 7
2. Wetzikon	5	9	12: 3
3. Glattbrugg a	5	8	16: 6
4. Stäfa II	6	7	20:10
5. Hinwil II	5	6	9:11
6. Elgg	7	6	15:19
7. Rüti II	4	4	7: 7
8. Zch.-Affoltern II	4	4	7: 9
9. Racing Club b	4	1	7:14
10. Fehraltorf	5	1	5:25
11. Dübendorf b	4	0	4:12

Die nächste Runde

Glattbrugg a - Rüti II
Stäfa II - Zürich Affoltern II
Hinwil II - Fehraltorf
Dübendorf b - Racing Club b
Volketswil - Wetzikon

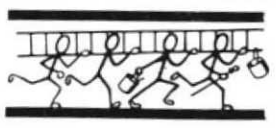
Lee Cooper
Jeans-Shop für Damen und Herren
Grösse 32 bis 48
Mode-Marsilio
Centrum Glattbrugg
Wallisellerstrasse 4
1. Stock
Telefon 810 62 40

WIGRA TREUHAND
Schaffhauserstrasse 119
8152 Glattbrugg
Telefon 810 39 33

Brillen und Kontaktlinsen
Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch
Peter&Bosshard
Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88
Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Ihr Fachgeschäft Nr. 1 in Zürich-Oerlikon
Trotz Höchstrabatt
GRATIS Einbau
aller bei uns gekaufter Autoradios.
Grösste Auswahl aller Weltmarken.
Hi-Fi Television Radio Autoradio Zubehörs Sonnendach
HTR
Spezialdienst AG
Schaffhauserstr. 442, Tel. 302 50 51
8050 Zürich-Oerlikon

SQUASH
TRAINING
mit Spitzenspieler
Aldo Bulgheroni
Unser Wochenprogramm:
DAMEN-Morgen
HERREN-Nachmittag
SCHÜLER-Kurs
FIRMEN-Nachmittag
PRIVAT-Lektionen
Auskunft und Anmeldung im Center oder Telefon
830 50 00
Gewerbehallenstr.6, Wallisellen
SQUASH CENTER AUBRUGG



M. Wyrsch Malergeschäft
Wydackerstrasse 7, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 72 21
Maler-, Plastik- und Tapeziererarbeiten

R. Ernst Auto-Elektro
Glattbrugg, Rohrstrasse 1/Zentrum
Telefon 810 79 82
Licht und Signale am Motorfahrzeug
Autoradio-Service
Batterie-Service
Starter und Lichtmaschinen
Zünd-Service/Abgastest

C. N. Schmid
Orientteppiche
Kloten
Immer gut und preiswert
Dank Direktimport
Mitglied Schweiz. Orientteppichhändler Vereinigung
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
10.00 b' 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Schaffhauserstr. 64
8302 Kloten
Telefon 814 01 10
813 18 15

ASTOR-REISEN
Schaffhauserstrasse 89
8152 Glattbrugg
Telefon 810 54 06
ASTOR-REISEN
Offizielle Vertretungen:
KUONI
Hotelplan
Voyages Jelmoli Reisen
airtour suisse
ESCO REISEN
Imholz
Sie haben die Ferien – alles andere haben wir!

s'Stübli
Atelier und Boutique für Kunsthandwerk
H. M. Gradolf Kalchengasse 8
b. Rest. Treff Kloten Tel. 814 30 37
Handgefertigter Modeschmuck
Geschenkartikel, Seidenblumengestecke
Ganzjährig EHC-Shop

Oel- und Gasbrenner zuverlässig umweltfreundlich sparsam
CUENOD
Verkaufs- und Servicebüro
Glattbrugg
Telefon 810 44 22

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Unterrietstrasse 6 Telefon 810 55 15 8152 Glattbrugg

WEIBEL
UNTERLAGSBÖDEN
8302 Kloten-Augwil Tel. 813 49 37
Spezialunternehmung für Zementüberzüge, Feuchtigkeits-, Trittschall- und Wärmeisolationen

HAUSER
Hauser AG
Bauunternehmung
8302 Kloten

Max Furrer AG
Furrer
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Telefon 813 73 21

Alle Kopierverfahren und Ausrüstarbeiten
COPIE CENTER
810 69 68, Schaffhauserstrasse 119
8152 GLATTBRUGG

winterthur versicherungen
Kloten M. Grimm + E. Stotz Telefon 813 21 27
Glattbrugg H. Müller Telefon 810 27 37

Generalagentur
Joe Kurer
Flughafenstrasse 25
Kloten
Telefon 813 47 77

CITROËN ZÜRICH AG
FILIALE KLOTEN
Offizielle Vertretung
Verkauf - Tausch - Service
Günstige Ersatzwagen.
Seriös, rasch, fachmännisch.
Oberfeldstrasse 10, Kloten
Telefon 814 23 71

Jede Woche aktuell:
EHC-Puck
in Ihrer Lokalzeitung

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Redaktion:
Stadt-Anzeiger
Postfach
8152 Glattbrugg

Resultate

5. Runde

Biel - Kloten	5:7 (3:2, 0:0, 2:5)
Davos - Bern	1:3 (1:1, 0:1, 0:1)
Langnau - Arosa	3:3 (2:0, 1:3, 0:0)
Zürcher SC - Fribourg	5:5 (3:1, 1:3, 1:1)

6. Runde

Arosa - Zürcher SC	5:4 (1:0, 3:1, 1:3)
Fribourg - Bern	5:5 (0:0, 1:2, 4:3)
Kloten - Davos	2:3 (0:0, 2:2, 0,1)
Langnau - Biel	12:5 (7:1, 3:1, 2:3)

Rangliste

1. Langnau	6	4	1	1	35	22	9
2. Bern	6	4	1	1	26	22	9
3. Arosa	6	3	1	2	30	22	7
4. Davos	6	3	1	2	20	17	7
5. Kloten	6	3	0	3	33	33	6
6. Fribourg	6	2	2	2	23	27	6
7. Zürcher SC	6	1	2	3	25	29	4
8. Biel	6	0	0	6	19	39	4

Verwirrung vor Torhüter Reuille.

Kloten - Davos 2:3 (0:0, 2:2, 0:1)

Kloten kam nicht ins Spiel

Eishalle Kloten. 7000 Zuschauer. Schiedsrichter: Zurbriggen (Kaul, Schmid).

Kloten: Reuille; Wick, Rauch; Grob, Affleck; Paterlini, Gassmann; Hottinger, Meier, Burkart; A. Schlagenhauf, Johnston, P. Schlagenhauf; Uebersax, Gross, Rüger; Dürst, Nussbaumer, Frei.

Davos: Bucher (57. Ruchti); Ron Wilson, Müller; C. Soguel, Mazzoleni; Hepp; Paganini, J. Soguel, Fergg; Scherrer, E. Triulzi, Hausamann; Lautenschlager, S. Soguel, Waser; M. Triulzi, Dürst, Gross.

Tore: 23. Ron Wilson (Hausamann) 0:1, 26. R. Dürst 1:1, 32. Affleck (Rüger) 2:1, 33. Ron Wilson (Scherrer) 2:2, 59. Hepp 2:3.

Strafen: Kloten 9 × 2 Minuten, Davos 11 × 2 Minuten.

Ein hartes, aber in keiner Phase gehässiges oder unfaires Spiel brachte dem EHC Kloten die zweite Heimniederlage ein. Den Fliegern stand mit Davos ein Gegner gegenüber, der mit äusserster Disziplin und einem aufsässigen Spiel als erste Mannschaft eigentlich nie Gefahr lief, vom Klotener Angriff überrannt zu werden. Die überragenden Spieler waren bezeichnenderweise die kanadischen Verteidiger Affleck und Ron Wilson, die beide auch skorten, sowie beide Torhüter.

Das Spiel wies zeitweise trotz der fehlenden Tore und Tormöglichkeiten ein hohes Niveau auf. Dazwischen lagen allerdings auch längere Flauten, in denen vieles dem Zufall überlassen war. Vor allem Kloten nützten die Anstrengungen zu konstruktivem Spiel oft nur wenig: gelungene Spielzüge bis vors Tor sah man selten.

Bereits im ersten Drittel verbissen sich die Gegner förmlich ineinander. Die Partie verlief ausgeglichen, wobei die Gäste die besten Möglichkeiten vertaten, als Ron Wilson zweimal, in der 3. und 9. Minute, Torhüter Reuille bereits umspielt hatte, dann jedoch das Gehäuse verfehlte. Dazu kam ein Pfostenschuss Enrico Triulzis kurz vor der ersten Sirene. Das Spiel begann vor der unerwartet grossen Zuschauerkulisse von 7000 Personen unerhört temporeich. Während der ersten zehn Minuten gab es kaum Unterbrüche, womit ein recht offener Schlagabtausch schon in den Startminuten ermöglicht wurde.

Die Tore fielen erst im zweiten Abschnitt. Ron Wilson, der in Abwesenheit seines Bruders Randy (Sperre) eine Glanzpartie lieferte und mit Abstand gefährlichster Davoser Angreifer war, nützte die in der Klotener Abwehr aufkommende Unruhe kalt aus. Kloten geriet in diesen Minuten arg unter Druck, und als Remo Gross noch auf die Bank geschickt wurde, musste eigentlich ein zweiter Davoser Treffer erwartet werden. Während dieser Strafe ging es dann aber turbulent zu: Reto Dürst trat für einmal zur Scheibeneingabe vor Bucher an, und prompt wurde der Davoser Hüter durch den aus dem «Gestocher» resultierenden, abgefälschten Bogenschuss erwischt. Sekunden nach dem Ausgleich prallte der Puck von Reuilles Latte zurück. Während der folgenden fünf Minuten verpasste Kloten die einzige Gelegenheit, zu einem komfortablen Vorsprung zu kommen, als Frei und Gross allein vor Bucher Davoser Fehlpässe nicht auszunützen verstanden. Immerhin gelang dem sträflich freistehenden Affleck noch das 2:1 aus kurzer Distanz. Danach war Klotens Pulver aber verschossen. Nach dem 2:2, wieder durch Ron Wilson erzielt, gelang nur noch wenig. Remo Gross verpasste kurz darauf eine gute Chance bei je drei Feldspielern, und die letzte grosse Möglichkeit nützte Johnston zehn Minuten vor Schluss nicht aus, als er nach einer Rempelei mit Torhüter Bucher mitten im Davoser Verteidigungsdrittel das verlassene Tor um einige Zentimeter verfehlte.

Sonst hatte der HCD das Spiel nach dem Ausgleich wieder fest im Griff und kam ebenfalls zu guten Torchancen. Die Entscheidung fiel zwei Minuten vor Schluss auf etwas glückliche Weise. Jacques Soguel traf mit einem Schuss aus mittlerer Distanz nur den Pfosten, den Abpraller schoss Hepp (wieder ein Verteidiger) direkt aufs Tor, das via Schlittschuh von Affleck auch getroffen wurde. Zu diesem Zeitpunkt sass Wick auf der Strafbank für ein völlig unnötiges (korrekt gepfiffenes) Foul.

Der EHC Kloten vermochte in dieser Partie in keiner Phase wirklich zu überzeugen. Erstmals sah sich die Parade-Sturmreihe einer konsequenten Deckung gegenüber und kam prompt nicht ins Spiel. Andreas Schlagenhauf verschwand völlig von der Bildfläche, und dessen Bruder Peter gelang ebenfalls wenig. Vor allem führten die bekannten Sololäufe stets mehr oder weniger ins Leere. Kloten besass in manchen Spielphasen ein leichtes spielerisches Übergewicht, aber gegen die aufopfernd kämpfenden Davoser kam es kaum zu Torszenen, es sei denn nach krassen Fehlpässen in der Gästeabwehr. Prunkstück der Klotener war für einmal die Abwehr, die sehr gut stand und sich auch auf die Sololäufe Wilsons zunehmend besser einstellte. Die Davoser Stürmer brachten allerdings auch nicht die Klasse mit, um bis vors Tor zu kombinieren, obwohl Walter Dürst wieder einmal ein Comeback feierte. Allzu deutlich wurde diesmal, dass die Johnston-Reihe der Klotener Lebensnerv ist. Die anderen Sturmlinien kämpften zwar willig, sind aber offensichtlich nicht in der Lage, den Ausfall der Paradelinie zu kompensieren. Einzig Rüger vermochte mit einigen guten Pässen Offensivwirkung zu erzielen, so dass schliesslich auch die Last der Angriffsführung auf die Schultern des überzeugenden Bruce Affleck gelegt wurde.

Immer diese Schiedsrichter?

Schiedsrichterleistungen stehen im Brennpunkt der Diskussionen, solange Eishockey gespielt wird. «Leider», muss man sagen, denn die drei Herren in den gestreiften Dresses sollten ja eigentlich nicht als dritte Kraft auf dem Eis wirken, sondern schlicht und einfach wie eine höhere Gewalt feststellen, was im Spiel passiert ist und die entsprechenden reglementarischen Sanktionen verfügen. Die Unparteiischen müssen sich wohl auch selbst an der Nase nehmen, dass sie gerade in den letzten zwei Saisons zunehmend ins Rampenlicht rückten. Die internen Querelen haben dem Zuschauer allzu drastisch vor Augen geführt, dass die Schiedsrichter eine eigenständige Kraft im Eishockeysport darstellen, und als solche werden sie nun oft auch im einzelnen Spiel betrachtet, obwohl dies im Widerspruch zu ihrer Aufgabe steht.

Man muss aber auch beobachten, dass viele Anhänger in allen Stadien nur zu gerne bereit sind, die Verantwortung für Misserfolge von den eigenen Lieblingen abzuwälzen — und nebenbei hilft da ein Teil der Presse kräftig mit. In Kloten ist dies nicht anders, wenn man etwa die Kommentare nach dem Davoser Spiel hörte. Man kann bei verschiedenen Entscheiden durchaus anderer Meinung sein: wegen den Refs hat Kloten aber beileibe nicht verloren! Schiedsrichter haben im Eishockey tatsächlich eine relativ grosse Macht. Die Fälle, in denen ihre Entscheide aber wirklich zu Punkteverlusten führen, sind weit seltener, als der Fan dies oft wahrhaben möchte.

Wann kommt denn nun der Meister?

Auch nach sechs Spielen steht Meister EHC Biel noch immer punktelos am Tabellenende! Jürg Ochsners Rückzug brachte vorerst noch keine Wende für die Seeländer, die zu Hause gegen Kloten nicht zu reüssieren vermochten und am Dienstag in Langnau bös unter die Räder gerieten. Bereits nach zwanzig Minuten stand diese Partie 7:1. Es war dies bereits das zweitemal, dass der Leader im Emmental ein Drittel mit 7:1 für sich entschied: das erste Opfer war Kloten, das im letzten Drittel eine sichere Führung auf diese Weise preisgab.

An der Spitze vermögen sich die beiden Berner Teams weiterhin zu behaupten. Die Samstagrunde mit den beiden bernisch-bündnerischen Duellen ging dabei etwas überraschend dank dem Auswärtssieg Berns in Davos zugunsten der Führenden aus. Eine Neuauflage dieses Doppelduells wird sich morgen Samstag ergeben, wenn Bern Arosa empfängt und Davos den Tabellenführer Langnau.

Die Meisterschaft verläuft weiterhin sehr ausgeglichen. Dies zeigt sich nicht nur im Punktestand, der etwa Klotens Sprünge vom 6. auf den 3. und wieder zurück auf den momentanen 5. Rang ermöglichte, sondern auch in den nach wie vor mehrheitlich knappen Ergebnissen. In der Samstagsrunde wurden gar gleich von drei Mannschaften (Biel, ZSC und Davos) die Schiedsrichter als Hauptschuldige an verlorenen Punkten betrachtet!

So verwundert es auch nicht, dass etwa Fribourg nach wie vor gut mitzuhalten vermag und mit zwei Remis wichtige Punkte gewann. Kloten verpasste am Dienstag gegen Davos die Chance, sich praktisch endgültig in der Spitzengruppe einzureihen und muss nun plötzlich — vor zwei Auswärtsspielen — bangen. Auch der ZSC kam schlecht weg. In zwei Spielen nur ein Tor weniger als die Gegner, aber dennoch bereits eine langsam aufklaffende Lücke zum Mittelfeld. Die Gewinner der beiden Runden waren eindeutig die führenden Mannschaften, die ihre Position stärken konnten. Aber kein einziges Team holte sich in den beiden letzten Runden alle vier Punkte!

Kloten vor zwei Auswärtsspielen

Morgen Samstag wird die erste der vier Qualifikationsrunden abgeschlossen. Der EHC Kloten, der bereits viermal im eigenen Stadion antreten konnte, wird beim letzten Gegner, dem HC Fribourg-Gottéron, gastieren. Das zweite Meisterschaftsviertel beginnt dann am Dienstag wieder mit einem Klotener Auswärtsspiel, und zwar beim mittlerweile wohl zum Kronfavoriten aufgerückten EHC Arosa.

Nach sechs Runden ist die Rangliste noch wenig gegliedert. Immerhin weist der amtierende Meister Biel aber doch schon einen erklecklichen Rückstand von 4 Punkten auf den Zweitletzten und von 6 Punkten auf den 6. Rang, der zur Teilnahme an der Finalrunde berechtigt, auf.

Die nächsten Runden

Samstag, 17. Oktober

Bern - Arosa
Davos - Langnau
Fribourg - Kloten
Zürcher SC - Biel

Dienstag, 20. Oktober

Arosa - Kloten
Biel - Bern
Langnau - Fribourg
Zürcher SC - Davos

Skorerliste

	T	A	P
Sullivan (Langnau)	4	7	11
G. Lindemann (Arosa)	3	8	11
Johnston (Kloten)	6	4	10
P. Schlagenhauf (Kloten)	8	1	9
Lussier (Fribourg)	5	4	9
M. Lindemann (Arosa)	7	1	8
L. Schmid (Zürcher SC)	6	2	8
J. Gagnon (Fribourg)	4	4	8
Rüger (Kloten)	2	6	8
Gosselin (Biel)	5	2	7
Noël (Bern)	5	2	7
B. Neininger (Arosa)	4	3	7
Bachmann (Zürcher SC)	4	3	7
De Heer (Arosa)	3	4	7

RadioTV Hagmann
Talackerstrasse 48, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 07 61

Fachgeschäft für Fernsehen, Videorecorder, HiFi, Radio

Neu in unserem HiFi-Vorführraum:

Revox-Cassettenmaschine B 710

Wir liefern sämtliche Zusatzgeräte wie Konverter etc. für

Rediffusion-Empfang

äusserst günstig.

Unsere neuen Farbfernseher, alle mit Rediffusion-Empfang ausgerüstet, erhalten Sie mit hohen Barzahlungsrabatten.

Beim Besuch unseres Geschäftes schenken wir Ihnen eine Maxell-Tonbandcassette UL 90 **im Wert von 5 Franken** gegen Vorweisung dieses Inserates. Pro Person ist nur 1 Bon einlösbar.

SUBARU
Spitzentechnik aus Japan.

SUBARU 1800 Turismo 4 WD. Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn. **Fr. 15'690.–**

BARBIERI AG
Steinackerstrasse 5, 8302 Kloten
Telefon 814 18 38 und 814 18 46
Ihr Experte für 4-Rad-Antrieb.

Biel - Kloten 5:7 (3:2, 0:0, 2:5)

Fünfte Niederlage des Meisters

Diesmal schaffte es der EHC Kloten, im letzten Drittel dank besserer Kräfteeinteilung nochmals entscheidend zuzusetzen. Der EHC Biel zeigte sich gegenüber den vorherigen Niederlagen zwar verbessert, doch wurde offenbar, dass die Seeländer tatsächlich nicht in der Lage sind, ein Spiel ohne gravierende Schwächen zu überstehen.

Eishalle Biel. 7000 Zuschauer. Schiedsrichter: Ungemacht (Burri, Hugentobler).

Biel: Anken; Kölliker, Zigerli; Dubuis, Bertschinger; Blaser, Lörtscher, Courvoisier; Conte, Martel, Kohler; Bärtschi, Gosselin, Niederer.

Kloten: Thiemeyer; Affleck, Grob; Wick, Paterlini; Gassmann; Rüger, Gross, Uebersax; P. Schlagenhauf, Johnston, A. Schlagenhauf; Frei, Nussbaumer, Dürst; Burkart, Meier, Hottinger.

Tore: 4. Martel (Conte) 1:0, 11. Gosselin (Dubuis) 2:0, 15. P. Schlagenhauf (A. Schlagenhauf) 2:1, 19. P. Schlagenhauf (Johnston) 2:2, 19. Gosselin (Bärtschi) 3:2.
41. Frei 3:3, 47. Johnston (Grob) 3:4, 52. Kölliker 4:4, 52. Gross (Rüger) 4:5, 57. P. Schlagenhauf (Johnston) 4:6, 57. Courvoisier (Blaser) 5:6, 57. P. Schlagenhauf (Rüger) 5:7.

Strafen: Biel 4 × 2 Minuten, Kloten 7 × 2 Minuten.

Kloten blieb sich in diesem Spiel treu: gute Gesamtleistung, kämpferische Einstellung, Torsegen für die Paradelinie, aber auch viele Löcher in der Abwehr, lange Flauten. Für einmal wiesen sich die «Flieger» aber über die grösseren Reserven im Schlussdrittel aus, wohl auch eine Folge des Kampfes der Gastgeber um den ersten Punktgewinn, der in den ersten vierzig Minuten generös geführt worden war. Für einmal war auch die Torfolge für die Klotener günstig, und das Glück fehlte in mehreren Phasen (drei Pfostenschüsse und ein umstrittenes viertes Tor) sicher auch nicht.

Der Meister war sichtlich gewillt, zu zeigen, dass die Trennung von Jürg Ochsner sich positiv ausgewirkt habe. In der ersten Viertelstunde entwickelten die Gastgeber einigen Druck und nützten zweimal die zahlenmässige Überlegenheit aus. Kloten konterte mit einem ebenfalls in Überzahl erzielten Anschlusstreffer des glänzend aufgelegten Peter Schlagenhauf, der Biel an diesem Abend buchstäblich «erschiessen» sollte. Der zweite Treffer «Schlagis» kurz vor Drittelsende wurde durch Gosselin nochmals gekontert, so dass Biel immerhin einen Vorsprung in die erste Pause rettete.

In den zweiten zwanzig Minuten sah es dann gar nicht nach einem Klotener Sieg aus. Das mehrheitlich zerfahrene Spiel, dem die Klasse beidseitig abging, wurde von Biel dominiert. In diesem Drittel hätten es die Seeländer in der Hand gehabt, entscheidend davonzuziehen. Es blieb aber bei einem Pfostenschuss Lörtschers und einigen hervorragenden Paraden Thiemeyers.

Das Blatt wendete sich erst im Schlussdrittel, als Frei ein glückliches Ausgleichstor gelang — der Puck wurde von einem Verteidiger abgelenkt — und Johnston im Gegenstoss nach einem klar penaltywürdigen Foul Thiemeyers an Gosselin im Nachschuss die Führung bewerkstelligte. Zwar kam es noch zum Ausgleich, aber nach dem postwendend erneuten Führungstor war Biel trotz einer dramatischen 57. Minute mit drei Treffern klar auf der Verliererstrasse.

Kloten beeindruckte durch eine geschlossene Mannschaftsleistung, in der das Toreschiessen allerdings etwas einseitig verteilt war. Peter Schlagenhauf war mit vier Treffern Hauptbeteiligter an diesem Sieg, und Johnston holte sich mit einem Tor und zwei Assists ebenfalls drei Skorerpunkte.

Von Bedeutung scheint ausserdem der Einsatz von Gassmann für Paterlini nach der ersten Pause zu sein: der Ex-Captain machte seine Sache sehr gut. Noch immer sind damit die Abwehrformationen in der Schwebe. Die zahlreichen Gegentreffer sind auch auf grobe Stellungsfehler zurückzuführen, eine Schwäche, die Murray offenbar mit Umstellungen auszumerzen versucht.

Fan-Club-Express

Auch das nächste Auswärtsspiel des EHC Kloten in Fribourg wird von den Klotener Fans wieder mit dem Car besucht. Abfahrt des Fan-Club-Express' ist um 16 Uhr beim Bahnhof Kloten und um 16.05 Uhr beim «Löwen» in Glattbrugg. Bis heute Freitagabend werden für die Fahrt, die für Erwachsene 25.— und für Jugendliche bis 16 Jahre 15.— Franken kostet, Anmeldungen an folgenden Stellen angenommen:

Kasse Eishalle (Tel. 813 77 00), Metzgerei Rufer (813 06 12) und Zoo Scheuber, Glattbrugg (810 54 03). Auf jeder Fahrt wird übrigens auch eine Gratisfahrt verlost!

Eishockey-Meisterschaft Elite Junioren:
EHC Chur - EHC Kloten 0:4 (0:2, 0:2, 0:0)

Ein nie gefährdeter Auswärtssieg

Eishalle Chur. Sonntagmittag.

Torschützen: 10. Wehrli (auf Pass von Lüthi) 0:1, 18. Hausener 0:2, 35. Albrecht 0:3, 39. Burkart (auf Zuspiel von Baumberger) 0:4.

Bemerkungen: 41. Hauri als Verteidiger, Bouvard verletzt, Burkart im ersten und vierten Sturm.

EHC Kloten: Gradolf; Marton, Bouvard; Albrecht, Gubler; Dupuis, Studer; Baumberger, Burkart, Brunner; Lüthi, Wehrli, Morf; Hausener, Solinger, Baumann; Nafzger, Hauri, Illi.

Ohne jedwelches Problem gewannen die Klotener Elitejunioren dieses Spiel im bündnerischen Chur auf einwandfreie Art und Weise und kamen nie in Schwierigkeiten. Ihr lobenswerter Einsatz und ihre Konzentration liessen einen der stärksten Gegner abblitzen und das Resultat hätte noch höher ausfallen können, doch die Chancenauswertung liess zu wünschen übrig.

Durch die vorangegangenen Siege etwa gar nicht überheblich spielend, versuchte Kloten von Anfang an Druck auszuüben, um den Gegner nicht ins Spiel kommen zu lassen. Die Ausbeute war immerhin zwei schöne Tore, während Gradolf mit guten Paraden seinen Kasten rein halten konnte. Die aggressive Spielweise der Churer behagte zwar vielen Spielern nicht, doch die ausgeübte Manndeckung seitens der Flieger band die Gastgeber selber zurück. Die eine viel feinere Klinge führenden Gäste hatten das Spiel jederzeit in der Hand und konnten im zweiten Abschnitt das Skore noch erhöhen, während Chur vergeblich versuchte, mindestens den Ehrentreffer zu erzielen. Mit einem guten Positionsspiel und guter Unterstützung der Stürmer in der Verteidigung gelang ein feiner «zu Null»-Sieg, der das Team weiterhin an der Tabellenspitze rangieren lässt.

Klotens Angriff abgeblockt: Gross im Clinch der Davoser.

krüsi
Neue augenfreundliche Kontaktlinsen
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr. 2, Tel. 810 31 21

Glas-Reparaturdienst

H.-P. Steffen Kloten
Werkstatt: Oberfeldstrasse 10
Tel. 814 17 50

Fondue und Raclette

CHÄS-HÜTTE
Fam. O. Nussbaumer
Geerenstrasse 16
8302 Kloten
Telefon 813 08 80

Elektro-Winkler & Cie AG
Kloten, Telefon 814 35 35
Schaffhauserstrasse 114
Glattbrugg, Telefon 810 40 40
Industriestrasse 34

Ihre Vertrauensgarage
FIAT
Garage Rütiwies AG Baltenswil
Winterthurerstrasse
Tel. 01/836 72 62

Salon pour dames
Coiffure Bijou
Manicure
Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 814 12 40

CARROSSERIE Schenkel
Auto Spenglerei Spritzwerk **Kloten**
Steinackerstrasse 45, Telefon 814 10 30

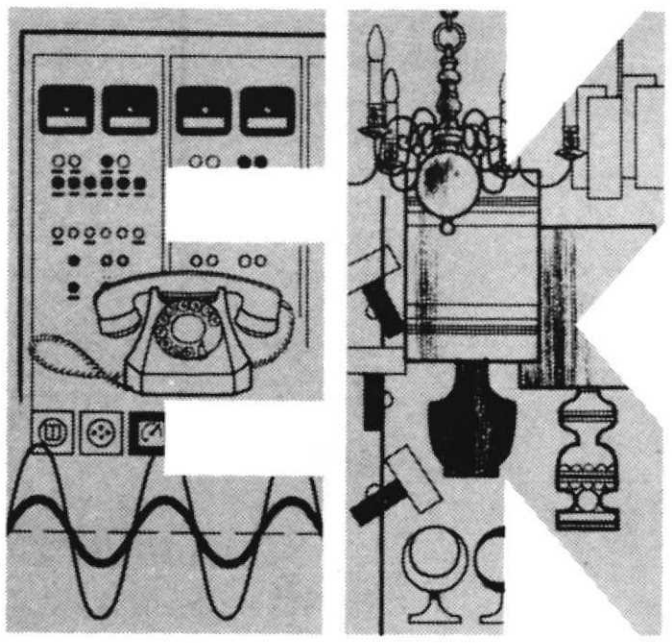
Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Generalagentur: Hans Eberhard, Berglistrasse 7, 8180 Bülach, Telefon 860 13 70
Agentur Kloten: Paul Brunschwiler, Alte Landstrasse 48, Telefon 813 09 45
Servicebüro: Kirchgasse 33, 8302 Kloten, Mo.–Fr. 09.00–12.30 Uhr, Fr. 17.00–19.00 Uhr, 813 30 50
Mitarbeiter: Peter Maag
Agentur Glattbrugg:
Opfikon und Oberhausen: Frau I. Cardon, Sunnerainstr. 14, 8309 Birchwil, Telefon 836 88 81
Glattbrugg: Otto Gfrerer, Rebweg 6, 8180 Bülach, Telefon 860 49 40

Glasreparaturen
Sigrist SCHREINEREI
Bauschreinerei, Fensterfabrik, Innenausbau
8152 Glattbrugg, Flughofstrasse 37, Telefon 810 74 49

Bekannt für Partyservice
Metzgerei Alttorfer
Schaffhauserstr 105
Glattbrugg, Telefon 810 61 35

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG
SCHAFFHAUSERSTR. 129
TELEFON: 810 72 22
8152 GLATTBRUGG

Boutique Kitty

Christine Laure und Iril-Mode

Kitty Ottiger Schaffhauserstr. 50
8152 Glattbrugg
Telefon 810 68 89

rhomberg ag
garage, carrosserie, rostschutz
☎ 810 48 30

AMC Jeep — mazda
Flughofstrasse 60
(Flughafen–Rümlang)
Glattbrugg
Verkauf auch Samstagvormittag

K.E.B.

ZENTRUM SCHLUEFWEG
KUNSTEISBAHN KLOTEN

Wochenprogramm vom 17.—23. Oktober

Samstag, 17. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.45—17.00 Eislaufen
17.30 Mini-Novizen: KLOTEN - GCZ

Sonntag, 18. Oktober
09.00—11.30 Eislaufen und
09.00—11.30 Curling
12.15 Junioren-Elite: KLOTEN - AMBRI
ca.
14.15—17.00 Eislaufen
18.00 SCHÜLER I - URDORF KC
20.15 KLOTEN II - DÜRNTEN KC

Montag, 19. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
21.15 Senioren: KLOTEN - URDORF

Dienstag, 20. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
16.00—17.00 Schülerkurs
17.30 SCHÜLER I - KÜSNACHT KC
20.30 KLOTEN II - KÜSSNACHT a. R.

Mittwoch, 21. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.45—17.00 Eislaufen
19.30—21.45 Eislaufen und
19.30—21.45 Curling

Donnerstag, 22. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen

Freitag, 23. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
16.00—17.00 Schülerkurs
20.00—21.45 Eislaufen, ganzes Feld

MODE KETTE
EFFI-MÄRT
Effretikon
Tel. 052/32 20 40

Grosse Auswahl Lederhosen

Fr. 298.—

MODE KETTE
Schaffhauserstrasse 144
Kloten
Tel. 01/814 22 84

INTERNATIONALE KATZENAUSSTELLUNG GLATTBRUGG

17. und 18. Oktober
Turnhalle Lättenwiesen

Samstag: von 10—18 Uhr
Sonntag: von 9—18 Uhr
Eintritt: Fr. 5.—
Kinder/AHV: Fr. 2.—

Veranstalter:
Schweizerischer Katzenzüchterverband

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 16.—22. Oktober

Freitag/Samstag, 20.15 Uhr, Sonntag, 15 und 20.15 Uhr

Die Klapperschlange

Escape from New York — von John Carpenter!
New York 1997: Die Kriminalität ist um 400% gestiegen. Manhattan ist von einer Mauer umgeben und zum Sicherheitsgefängnis erklärt worden. Ein Mann muss in diese Hölle — sie nennen ihn «Klapperschlange». / Edf

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr *(18 Jahren)*

Je nässer desto besser

Hard-Erotic-Film mit den berühmten Vibrator-Girls: Dolly, Penny und Ginger! / Edfi

Samstag/Sonntag, 17 Uhr und Montag/Dienstag, 20.15 Uhr

Der Erfinder

Schweizer Dialektfilm von Kurt Gloor mit Bruno Ganz und Walo Lüond. Das Porträt eines originellen Kauzes, der seiner Erfindung nachhängt und damit für seine Mitmenschen zum Aussenseiter wird. *Zutritt ab 9 Jahren.*

KULTURFILMGEMEINDE KLOTEN UND UMGEBUNG — Cinema Claudia Telefon 813 18 84

Mittwoch, 21. Oktober, 15.00 Uhr und 20.15 Uhr, ab Donnerstag täglich 20.15 Uhr

Die Lach- & Flieg-Air

Flying high — die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug! Ein Film voller Spässe und makabrer Einfälle! *Zutritt ab 12 Jahren* / Edf

Speise-Restaurant Hirschen Glattbrugg

Freitag/Samstag, 16./17. Oktober

Metzgete

Freitag Musik mit dem Ländlertrio Schuler-Holzer

Verlängerung bis 02.00 Uhr

Höflich empfiehlt sich
Fam. Schenkel, Telefon 810 60 80

Durch **FAHRSCHULE BBA**
rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Immer
aktuelle Mode
Grösse 36—52
Zita Franzi
Rietgrabenstrasse 65
8152 **Opfikon**
Telefon 810 69 44

Blackout
Airport Zürich

16. — 31. 10. 81
COSMIC SOUND ORCHESTRA
Nach ihren grossen Erfolgen im Juni endlich wieder im Blackout.
Dancing/Discothek u. Orchester
So–Do: 20.30–02.00 Uhr
Fr/Sa : 20.30–04.00 Uhr
Tel. (ab 19h) 01-814 10 87

VOLVO

Verkauf – Service – Reparaturen!
Ersatzteil-Verkauf
Laufend günstige Occasionen!
R. Reitmayer Flug-Garage Kloten
Steinackerstrasse 4 Tel. 813 07 88

WER

hat einen defekten Fernseher?

seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr
TV Service
Gebr. Marty

Wiederum Maschinenschreibkurse in Glattbrugg und Kloten

Für Erwachsene, Lehrlinge und Schüler.
Beginn: **demnächst**
Dauer: **4½ Schulmonate**
Kurskosten: **Fr. 188.—**
Anmeldungen ab sofort bei:

Institut für Schreibtechnik, I. F. Maurer, Zürich
Telefon 54 88 75 (11—13 Uhr)
oder 052. 27 25 16

Auf vielseitigen Wunsch jeden Sonntag ab sofort

Brunch

à discrétion.

Noch reichhaltiger und noch besser

Fr. 16.50

Kinder
unter 6 Jahren gratis
Kinder
unter 12 Jahren halber Preis

***
*

Restaurant
GLATT HOF
8152 Glattbrugg
Telefon 810 66 77

Forum

Vorverkauf:
Papeterie Papillon
Schaffhauserstrasse 91
ab Mittwoch, 14. Okt.

Opera Factory

Mittwoch, 21. Oktober 1981, 20.00 Uhr

In London und Zürich bekannt geworden — mit einem einmaligen Gastspiel in Glattbrugg.

Gespielt wird: **Die Gondolieri**
Libretto von W. S. Gilbert,
Musik von Arthur Sullivan
(in deutscher Sprache)

Musikalische Leitung: Anthony Bremner
Inszenierung: David Freeman
Eintrittspreise: Fr. 12.—/10.—
(AHV-Bezüger, Schüler und Behinderte Fr. 6.—/5.—)
Veranstalter: Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

Die Beobachter Druckerei

Chemigraphisches Institut AG
Industriestrasse 58, 8152 Glattbrugg

Tag der offenen Tür Mittwoch, 21. Oktober 1981

durchgehend von 10 bis 16 Uhr

6- bis 12jährige haben in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Beobachten Sie uns bei der täglichen Arbeit und verfolgen Sie den Weg «vom Manuskript zur Drucksache»!

● Gute Informationsmöglichkeiten ● Interessantes Besichtigungsprogramm ● Zwischenverpflegung gratis ● «Beobachter»-Informationsstand ● Wettbewerb

Wir laden alle herzlich zur Besichtigung ein

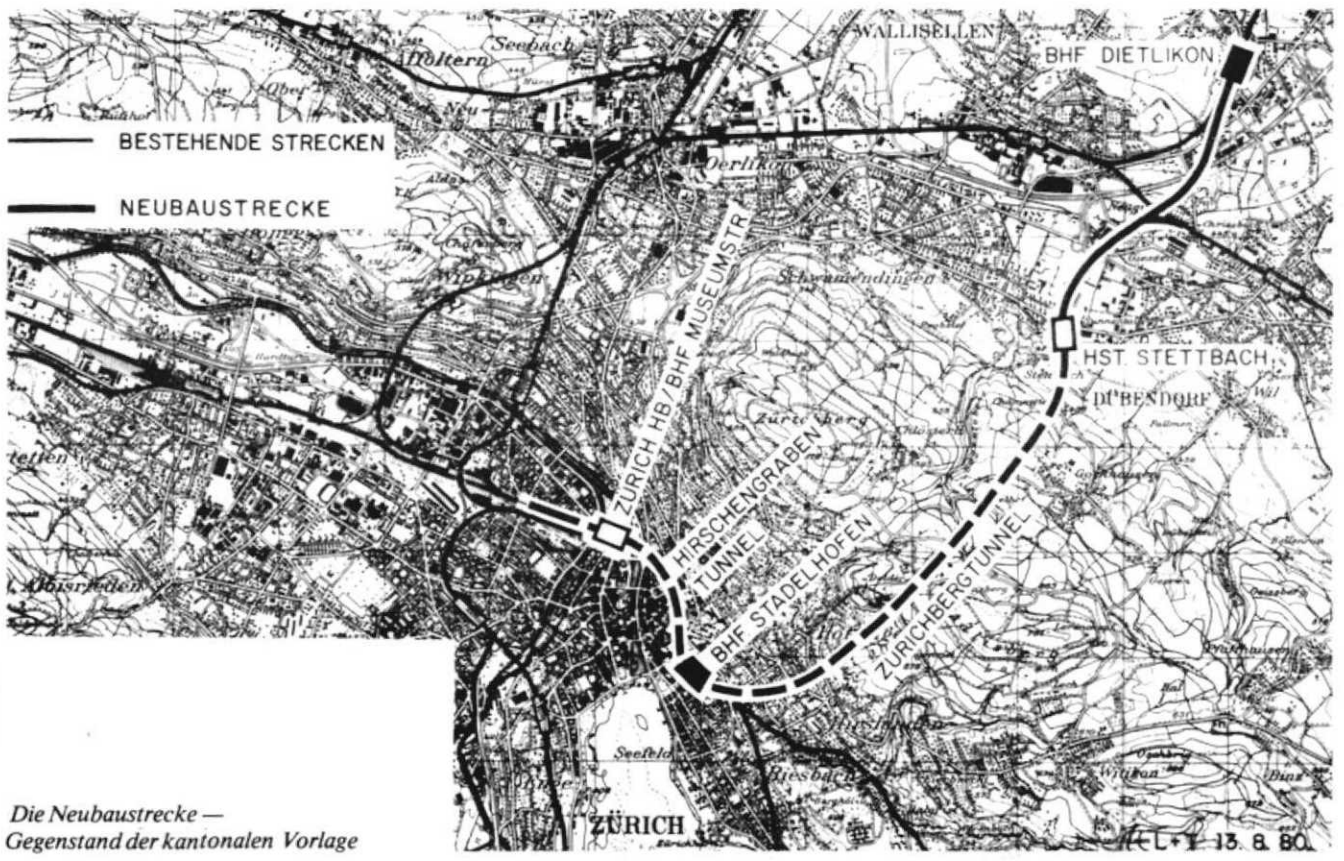
Stadt-Anzeiger

Heute mit EHC-Puck

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 23. Oktober 1981
27. Jahrgang, Nr. 42
Amtlich beglaubigte Auflage 3380

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr
Telefon 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 31.—, adressiert Fr. 37.50
Insertionspreise: Die einspaltige Milimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp. (1 Einheit = Fr. 15.—),
Fr. 1.10 für Reklamen — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Die Neubaustrecke — Gegenstand der kantonalen Vorlage

In einem Monat ist die S-Bahn-Abstimmung

Die Zürcher S-Bahn kommt ins Rollen

vp. Noch ein guter Monat bleibt bis zur vielleicht wichtigsten und weittragendsten Volksabstimmung im Kanton Zürich seit vielen Jahren. Die Zürcher S-Bahn wird am 29. November dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt; genauer gesagt: der Kredit für das sogenannte Kernprojekt, den Bahnhof Museumstrasse und die Zürichberglinie. Dieser Netzausbau ist Voraussetzung für die Einführung des S-Bahn-Konzepts, das Taktfahrpläne für alle Bahnlinien im Nahbereich der Stadt Zürich vorsieht. Der Bau des Kernstücks soll 653 Millionen Franken kosten, wovon der Kanton Zürich 523 Millionen Franken zu tragen hat, abzüglich allfälliger Beiträge des Bundes oder anderer Kostenträger.

Die S-Bahn-Idee ist mittlerweile schon jahrzehntealt. Die SBB selbst haben mit der Einführung des Taktfahrplanes beim «Goldküsten-Express» und mit dem Bau der Flughafenlinie bereits partielle Schritte unternommen, welche in diese Richtung weisen. 1973 erreichten diese Pläne einen ersten Höhepunkt mit der Volksabstimmung über die Untergrundbahn, die mit einem S-Bahn-Konzept gekoppelt war. Dies erwies sich dann allerdings als eher unglücklich, da die U-Bahn auf deutliche Ablehnung stiess.

Grossräumige Lösung des Nahschnellverkehrs

Die jetzige S-Bahn-Vorlage unterscheidet sich ganz wesentlich von dem damaligen Vorschlag. Im Vordergrund steht nicht mehr die Ergänzung der innerstädtischen Verkehrsträger durch eine Schnellbahn auf städtischem Gebiet, sondern eine Verbesserung der Infrastruktur der ganzen Agglomeration Zürich.

Primär geht es um eine Verbesserung des Angebots für die Vorortszüge vor allem für die Pendler. In zweiter Linie dienen diese Züge natürlich auch als Zubringer zum Fernverkehr. Dies soll mit der Einführung des Halbstundentaktes — für einige Strecken auch des Stundentaktes — erreicht werden. Diese Zielvorstellung bringt natürlich eine gewaltige Erhöhung der Frequenzen auf den einzelnen Strecken mit sich. Die Strecken selbst sind heute in der Regel genügend ausgebaut, um die Mehrbelastung aufzunehmen, und verschiedene geplante oder bereits ausgeführte Ausbauten (zur Zeit wird beispielsweise die Strecke Glattbrugg—Niederglatt auf zwei Gleise erweitert) kommen noch dazu. Hingegen entstehen Probleme an den Knotenpunkten, allen voran natürlich dem Zürcher Hauptbahnhof. Dies wird mit dem neuen Bahnhof Museumstrasse gelöst, der in den Zürichbergtunnel (Stadelhofen bis Stettbach) ausmündet. Mit diesem Tunnel wird ausserdem Oerlikon entlastet wie auch die Strecke Zürich HB—Oerlikon.

Ohne diesen Neubau wäre ein S-Bahn-Konzept grundsätzlich unmöglich. Die Kardinalfrage für den Stimmbürger wird somit nicht sein, ob der Zürichbergtunnel und der Bahnhof Museumstrasse als solche wünschbar seien, sondern ob das S-Bahn-Konzept wünschbar ist. Wenn dieses bejaht wird, was angesichts der zunehmenden Überlastung der Vorortszüge wie auch der Strassen nur zu wünschen wäre, ist das Ja zum verlangten Kredit nur logisch. Eine Ablehnung hingegen müsste zur Frage führen, ob der Taktfahrplan als solcher unerwünscht wäre. Der grundsätzliche Charakter der Abstimmung wird noch unterstrichen durch die Art der Finanzierung, indem bereits seit 1978 ein Fonds geäufnet wird, dem jährlich vom Kanton mindestens 40 Millionen Franken zugewiesen werden, so dass eine Steuererhöhung nicht einmal befürchtet werden muss.

Wirtschaftlicher und attraktiver

Die S-Bahn mit halbstündigem Taktfahrplan ist für den Benützer natürlich weit attraktiver als die heutige Situation, in der die Pendlerzüge in buntem Gemisch mit dem Fernverkehr ein eher dürftiges Dasein fristen. Dafür gib es mehrere Gründe. Einmal sind die Wartezeiten wesentlich kürzer, vor allem natürlich ausserhalb der Hauptverkehrszeiten. Die Transportkapazität wird ebenfalls drastisch erhöht. Die SBB rechnen mit Mehrverkehr von 20 bis 60 Prozent. Schliesslich werden auch die Fahrzeiten verkürzt. Dies kommt vor allem dann zum Tragen, wenn nicht das Zentrum, der Hauptbahnhof, Ziel der Fahrt ist, sondern dieses Zentrum passiert werden soll. Einzelne Linien werden nämlich über den Hauptbahnhof hinaus verlängert, und falls ein Umsteigen nötig wird, sind die Anschlüsse durch die erhöhte Zahl der Kurse besser.

Die von den SBB prognostizierten Zahlen lassen aber auch einen wirtschaftlicheren Betrieb erwarten. Um die Mehrkosten, welche durch den intensiveren Betrieb entstehen, aufzufangen, wäre laut diesen Berechnungen ein Mehrverkehr von etwa 20 Prozent nötig. Die SBB erhoffen sich aber einen effektiven Mehrverkehr von 47 Prozent nach dem Vollausbau, der neben dem Kernprojekt noch einige weitere, finanziell wenig aufwendige Ausbauten erfordert, um örtliche Engpässe zu überwinden. Damit würde bei den Betriebskosten eine bedeutend bessere Eigenwirtschaftlichkeit des Agglomerationsverkehrs im Raum Zürich resultieren: die Mehrerträge würden die Mehrkosten übersteigen.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Seite 3	Veranstaltungen
Seite 5	La nostra Comunità
Seite 7	Kulturelles
Seite 9	S-Bahn-Ausstellung
Seite 11	Pfadi-Herbstlager
Seite 13	Katzenausstellung
Seite 15	Die Spalte des TVO
Seite 17	FC Glattbrugg
Seite 18	EHC-Puck
Seite 19	EHC-Puck

MITTEILUNG AUS DEM STADTHAUS

Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Montag, 26. Oktober 1981,
18.00 Uhr bis 19.00 Uhr,
im Stadthaus, Zimmer 20,
1. Stock.

Mit freundlichen Grüssen

IHR STADTPRÄSIDENT

Schulpflege Opfikon

Sprechstunde des Schulpräsidenten

jeweils am Freitag, von
17.30 Uhr bis 19.00 Uhr,
im Schulsekretariat, Dorfstrasse 4.

Telefonische Voranmeldung
an das Schulsekretariat,
Telefon 810 51 85.

Mit freundlichen Grüssen,
IHR SCHULPRÄSIDENT

Zeugenaufruf

Sonntag, 18. Oktober 1981, ca. 18.10 Uhr, ereignete sich auf der Glatthofkreuzung eine Kollision zwischen einem Landrover und einem Pontiac. Personen, die Angaben über den Unfallhergang machen können — vor allem die nachfolgenden Fahrzeuglenker der beiden in die Kollision verwickelten Fahrzeuge — werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Zürich in Glattbrugg, Tel. 810 66 33 zu melden.

Wir backen über 12 verschiedene BROTE

Schwarzbrot
Halbweissbrot
St. Gallerbrot Roggenbrot
Grahambrot Burebrot
Kastellbrot für neuzeitliche Ernährung
Pariserbrot Modelbrot
Tessinerbrot Baslerbrot
Sandwichbrot Bürli

Butterzöpfe
Buttergipfel
Kleinbrote

TH. MUHR

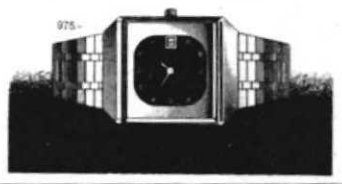
Confiserie Künzli
Glattbrugg
Tel: 810 63 54

Kratzsicher.

Rado-DiaStar. Die Uhr, die man den Leader im Styling nennt. Weil sie Trends setzt, welche die Welt erobern. Weil sie eigenwillig ist, elegant und kratzfest.

RADO

Die Uhr die neue Horizonte setzt.



berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel. 810 65 64

Wir haben auch eine Abendkasse – das ist unser Nachttresor!

Niederlassung Glattbrugg
Agentur Rümlang
Agentur Mövenpick Zürich Airport

SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Uebrigens

Zwischenabschlüsse sind immer wertvoll.

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Aus
Balz Brugglis
Wörterbauch

**Es gibt Menschen,
denen man einen Dienst erweist,
wenn man ihnen einen Dienst
erweist.
Es gibt Menschen,
denen man einen Dienst erwiese,
wenn man sie Dienste erweisen
liesse.**

Fortsetzung von Seite 1

Die Finanzierung

Bei sämtlichen Bauten handelt es sich um eine Erweiterung bestehender SBB-Anlagen. Die Bundesbahnen fungieren somit auch als Bauherr. Allerdings dürfen die SBB von Gesetzes wegen die Baukosten nicht selbst finanzieren, da eine zusätzliche Verschuldung in dieser Höhe nicht tragbar wäre. Somit hat sich der Kanton Zürich als Hauptinteressent zu beteiligen.

Die SBB werden sich an den Kosten für den Bahnhof Museumstrasse und die Verbindung zum Bahnhof Stadelhofen — ein spektakulärer Tunnelbau unter Limmat, Central, Seilergraben und Bellevue hindurch — beteiligen, als Entgelt für die Entlastung des Hauptbahnhofes zugunsten des Fernverkehrs. Diese Abgeltung wird mit 100 Millionen Franken berechnet. Weitere 30 Millionen Franken kommen als Abgeltung für die Übernahme der fertigen Anlagen hinzu. Damit trägt die Bahn ein Fünftel der Baukosten des Kernstücks. Die Erstellung neuer Depots, Werkstätten, Abstellanlagen und Unterwerke ist Sache der SBB, ebenso die Beschaffung des Rollmaterials. In der Wirtschaftlichkeitsrechnung sind diese Kosten bereits berücksichtigt. Dazu kommen weitere Ausbauten — unter anderem die Doppelspur Niederglatt-Glattbrugg — welche von der Bundesbahn übernommen werden. Der Gesamtanteil beträgt für das Kernstück etwa 30 Prozent. Insgesamt belaufen sich die Investitionen der SBB, welche nicht zum eigentlichen Kernstück, der Zürichberglinie, gehören, aber im Laufe der letzten 20 Jahre und in naher Zukunft im Hinblick auf die S-Bahn getätigt wurden, auf etwa 1800 Millionen Franken, wobei die Flughafenbahn nicht eingeschlossen ist!

Der Kanton Zürich beteiligt sich lediglich an den Kosten für das Kernprojekt, das auf 653 Millionen Franken veranschlagt ist. Zürich hat davon 523 Millionen Franken zu übernehmen, zuzüglich 80 Prozent der Mehrkosten, welche durch die Bauteuerung entstehen. An die Betriebskosten werden nach dem Bau keine Beiträge geleistet, hingegen behält der Kanton ein Mitspracherecht auch im betrieblichen Bereich.

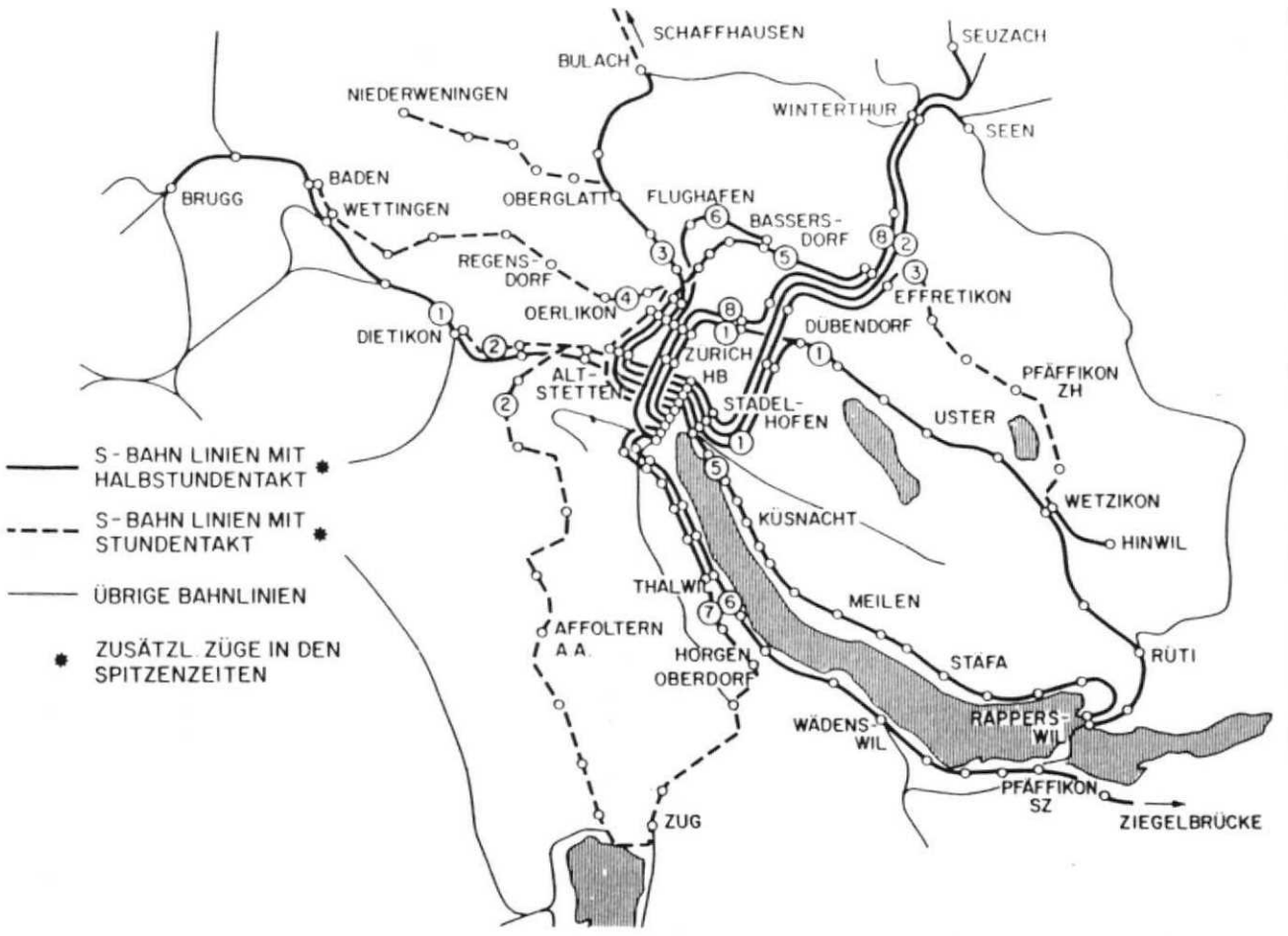
Eine Beteiligung des Bundes, welche dem Kanton Zürich zugute käme, kann angenommen werden. In welcher Weise diese erfolgen würde, steht allerdings noch nicht fest. Der Bundesrat macht dies von der Gesamtverkehrskonzeption und von der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen abhängig. Zugesichert ist hingegen, dass der Kanton Zürich mit dieser vorgängig erfolgenden Investition nicht schlechter gestellt wäre, sondern nachträglich für die S-Bahn nach den Richtlinien dieser künftigen Gesetzeswerke entschädigt würde.

Die Gemeinden haben sich an dem Unternehmen nicht zu beteiligen. Ihre Hilfe beschränkt sich auf die üblichen Beiträge an den Ausbau von Bahnhöfen und Stationen. Solche Ausbauten dienen der Verbesserung der kommunalen Infrastruktur und sind für die S-Bahn nicht Bedingung, womit die Gemeinden auch frei über diese Vorhaben entscheiden können.

Die Auswirkungen auf Glattbrugg

Glattbrugg wird von drei Vorortslinien durchquert. Alle drei Linien gehören im S-Bahn-Konzept zu jenen mit Halbstundentakt. Die Flughafenlinie wird auch nach diesem Plan nicht in Glattbrugg Halt machen. Sie wird von Bassersdorf über den Flughafen und Oerlikon in den Hauptbahnhof geführt und von dort weiter nach Thalwil—Pfäffikon SZ—Ziegelbrücke.

Die Schaffhauser-Linie erhält ein völlig neues Gesicht. Die Strecke Bülach—Zürich Museum—Zürichberg—Effretikon wird im Halbstundentakt geführt. Jeder zweite Zug startet in Schaffhausen, hat in Oberglatt Anschluss an die im Stundentakt geführte Niederweninger-Linie und fährt über Effretikon hinaus nach Pfäffikon ZH—Wetzikon—Hinwil.



Das Liniennetz der S-Bahn

Die Zürcher S-Bahn soll acht Hauptlinien umfassen. Der Plan zeigt den sogenannten Vollausbau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl Halbstunden- als auch Stundentakt von Anfang an durch zusätzliche Züge in den Spitzenzeiten wie auch durch solche des Fernverkehrs ergänzt werden. Eine weitere Möglichkeit sind Kombinationen, indem ein Teil der Strecke von einem Zug ohne Halt absolviert wird, ein zweiter Teil hingegen mit Halt an allen Stationen. Mit relativ geringfügigen baulichen Verbesserungen ist auch der Einbezug weiterer Strecken ins S-Bahn-Netz möglich. Im Vordergrund stehen dabei die Linien nördlich und östlich von Winterthur. Deutlich erkennbar ist die grosse Bedeutung der Achse Stadelhofen—Zürich HB/Museum—Oerlikon. Das Glattal wird gegenüber heute bedeutend besser erschlossen.

Die acht Linien der S-Bahn sind mit Nummern versehen und werden nachstehend kurz erläutert.

1. Brugg—Baden—Zürich Museum—Zürichberg—Uster—Rapperswil (Halbstundentakt) mit einem Flügelzug ab Zürich HB via Oerlikon—Wallisellen nach Dübendorf, wo er mit dem Zug von Brugg vereinigt wird.

2. Zug—Affolter a.A. und Dietikon—Altstetten (Stundentakt), ab dort überlagert zum Halbstundentakt nach Zürich Museum—Zürichberg—Winterthur. Damit rücken die beiden grössten Städte im Kanton besonders eng zusammen, beträgt doch die Fahrzeit Zürich Museum—Winterthur mit einem Zwischenhalt bloss 19 Minuten.

3. Bülach—Zürich Museum—Zürichberg—Effretikon (Halbstundentakt). Jeder zweite Zug beginnt bereits in Schaffhausen statt erst in Bülach, hat in Oberglatt schlanken Anschluss aus Niederweningen und fährt über Effretikon hinaus nach Pfäffikon ZH—Wetzikon—Hinwil.

4. Wettingen—Furttal—Oerlikon—Zürich Museum (Stundentakt).

5. Effretikon—Kloten Stadt—Zürich Museum—Meilen—Rapperswil (Halbstundentakt).

6. Bassersdorf—Flughafen—Zürich HB (wenden)—Thalwil—Pfäffikon SZ—Ziegelbrücke (Halbstundentakt).

7. Zürich HB—Thalwil—Horgen Oberdorf (Halbstundentakt), ab dort Stundentakt nach Baar—Zug.

8. Zürich HB—Oerlikon—Wallisellen—Effretikon—Winterthur (Halbstundentakt).

Zur Zeit wird noch geprüft, wie weit sich etwa von 6 bis 8 und von 16 bis 18 Uhr im Halbstundentakt befahrbare, tangentiale Einsatzlinien ohne Berührung von Zürich HB schaffen lassen, beispielsweise aus dem obern Glattal über Wallisellen—Oerlikon—Altstetten ins Limmattal oder von Wädenswil über Enge—Wiedikon—Altstetten ebenfalls Richtung Baden. In Knotenpunkten wie etwa Wetzikon, Wallisellen oder Effretikon sind schlanke Umsteigeverbindungen zwischen den S-Bahn-Zügen geplant, um dem Eckverkehr Rechnung zu tragen.

Alle oben aufgeführten Verbindungen werden ganztägig im exakten 30-Minuten-Intervall der S-Bahn angeboten, und zwar ohne Umsteigen.

(Nach Angaben des
SBB-Nachrichtenblattes)

Die dritte Linie führt von Effretikon über Kloten Stadt nach Zürich Museum und von dort nach Meilen—Rapperswil.

Alle drei hiesigen Linien führen also im S-Bahn-Konzept über den Zürcher Hauptbahnhof hinaus. Beide Seeufer wie auch das Oberland sind ohne Umsteigen von Glattbrugg beziehungsweise vom Flughafen aus erreichbar. Diese Linienführung über den Hauptbahnhof hinaus ist ein Charakteristikum des Konzepts. Die heute radial von Zürich ausgehenden Vorortslinien können mit dem Bau des durchgehenden Bahnhofs Museumstrasse zu durchgehenden Strecken verbunden werden, wodurch die Fahrzeiten stark verkürzt werden. Zum Kernprojekt gehören acht Linien mit Halbstunden- oder Stundentakt. Der benachbarte Bahnhof Oerlikon wird dabei allein von sechs dieser Linien durchfahren! Damit wird auch klar, dass die Region Zürich-Nord, die Achse Hauptbahnhof—Flughafen, eine wichtige Position im S-Bahn-Konzept einnimmt. Während etwa das Limmattal nur gerade eine Linie im Halbstundentakt erhält, wimmelt es nördlich von Zürich geradezu von S-Bahn-Strecken. Diese weitere Betonung als Verkehrszentrum bleibt sicher nicht ohne Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Region. Langfristig weist auch dieses Konzept darauf hin, dass sich das Industrie- und Handelszentrum Zürichs auf dieser Achse ausbreitet, dass Glattbrugg noch weiter zum wirtschaftlichen Schwerpunkt des Kantons heranrückt.

Der Schritt zur Grossstadt

Die S-Bahn-Vorlage kann in ihrer Tragweite für den Kanton Zürich wohl gar nicht überschätzt werden. Obwohl die so sehnlichst gewünschte Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs mit all ihren positiven Folgen und die weitgehende Sanierung der desolaten Verkehrssituation vor allem in Zürich und näherer Umgebung im Vordergrund stehen, wird die Einführung der S-Bahn Folgen haben, die in Zahlen gar nicht zu erfassen sind.

Ein solch gewichtiger Schritt in der Infrastruktur kann nicht ohne massive Auswirkungen auf die Siedlungsentwicklung bleiben. Der Trend zur peripheren Wohnsiedlung und zur Bildung eines Industrie- und Handelszentrums wird weiter verstärkt, die Trennung von Arbeits- und Wohnort gefördert. Diese Entwicklung weist mehr und mehr auf die Bildung einer eigentlichen Grossstadt hin, unbesehen der politischen Struktur. Diese Entwicklung hat im Raum Zürich schon vor Jahrzehnten eingesetzt. Die S-Bahn ist einerseits eine logische Folge davon, anderseits aber auch Mittel zur weiteren Beschleunigung.

Es wäre wohl falsch, Opfikon-Glattbrugg in dieser Zweiteilung nach Wohn- und Arbeitsgebieten heute noch zu den Wohngebieten zu zählen. Die Wohnqualität in unserer Gemeinde hat bereits stark gelitten. Die Tatsache, dass heute noch ein Wohnungsmangel besteht, ist sicher nicht auf die schöne Wohnlage in Opfikon zurückzuführen, sondern weit eher auf das Bedürfnis, angesichts der ungenügenden Verkehrsbewältigung im Raum Zürich möglichst nahe am Arbeitsplatz zu wohnen. Mit der S-Bahn wird dieser Zustand sehr rigoros korrigiert. Die Folge wird eine zunehmende Attraktivität von peripherer gelegenen Gemeinden als Wohnort sein. Auf der anderen Seite gewinnt die Achse Zürich—Flughafen, schon heute eine Hauptschlagader der Zürcher Wirtschaft, als Standort für Industrie und Handel weiter an Bedeutung, da die guten S-Bahn-Verbindungen in alle wichtigen Teile des Kantons diese Region als Arbeitsort prädestinieren.

Die Entwicklung von Opfikon in den nächsten Jahrzehnten ist damit vorgezeichnet, allerdings nicht erst nach einer Annahme des S-Bahn-Kredites, sondern im Grunde genommen seit über 30 Jahren. Die S-Bahn wird diesen Weg lediglich noch weiter zementieren; sie stellt ein Instrument dar, mit dieser Entwicklung fertigzuwerden. In diesem Sinne ist die S-Bahn sicher zu unterstützen. Die Verschmelzung von Oerlikon und Opfikon mit dem Zürcher Stadtkern wird fortschreiten, ob mit oder ohne S-Bahn. Wenn aber die Verkehrsträger damit nicht Schritt halten — wie es in Zürich derzeit der Fall ist — sind katastrophale Verkehrszustände nur eine Frage der Zeit. Verlierer bei dem Spiel wäre die Wirtschaft nicht nur Opfikons, sondern des ganzen Kantons, Verlierer wäre auch die Raumplanung, die eine geordnete Siedlungsentwicklung zum Ziel hat, Verlierer wären letztlich alle, die in der Agglomeration Zürich wohnen und arbeiten und sich dabei wohlfühlen möchten.

Valentin Perego

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse vom Donnerstag

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
BR Deutschland	100 DM	82.50	84.50
Frankreich	100 FF	32.50	34.50
Italien	100 Lit	0.15	0.165
Österreich	100 Ösch.	11.75	12.05
England	1 £	3.35	3.55
Spanien	100 Ptas	1.75	2.05
Niederlande	100 Hfl	74.75	76.75
Belgien	100 BFr	4.45	4.65
Schweden kl.	100 SKr	32.75	34.75
Dänemark	100 DKr	25.25	27.25
Norwegen kl.	100 NKr	30.50	32.50
Finnland	100 FMK	41.50	43.50
Griechenland kl.	100 Dr	2.80	3.45
Jugoslawien kl.	100 Din	4.—	4.60
Amerika	1 $	1.84	1.93
Südafrika	1 Rand	1.85	2.15
20er-Vreneli		220.—	230.—

Besondere Bedingungen für grössere Beträge

Bank Leu

Schaffhauserstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 42 42

domino

Viele schöne
Geschenkartikel
grosses Sortiment an
Bastelmaterial

Glasgravuren
auf Wunsch
sowie alles Material
zum Selbermachen

Schaffhauserstr. 76
8152 Glattbrugg
Tel. 810 n33 51

domino

MEISTER
im
MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Bijouterie feine Markenuhren
Silberschmuck
originelle Geschenke
wie exklusive Lederartikel E. AIGNER,
Foulards und Krawatten CARDIN, LANVIN & DAKS
Offen
Montag bis Samstag, 08.00—12.00 und 16.00—21.00 Uhr
Glattbrugg, Telefon 810 55 38

Veranstaltungskalender

Jeden Dienstag und Samstag von 7.15–11.00 Uhr, Gemüsemarkt auf dem Parkplatz Blumenstrasse vis-à-vis Restaurant Hirschen

Öffnungszeiten des Dritt-Welt-Ladens an der Lindenstrasse 15, Dienstag von 14.30 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr

Freitag, 23. Oktober
19-21 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Annahme für Sportartikel- & Spielwarenbörse

Samstag, 24. Oktober
Altpapiersammlung Blauring/Jungwacht
13.30–15.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Sportartikel- und Spielwaren-Occasionsmarkt, Verkauf
13.30–17 Uhr, Schiessstand Rohr, Endschiessen des Schiessvereins
14–22 Uhr, «forum» Gara Boccioni GOI
20 Uhr «forum», Theateraufführung: «Das Postamt» (Elternverein der Spanier)
20 Uhr, Eishalle Kloten, Meisterschaftsspiel Nat.Liga A, Kloten - Langnau

Sonntag, 25. Oktober
Faustballturnier, Turnhalle Lätttenwiesen
9.30 Uhr, «forum», Familiengottesdienst zur Eröffnung des 1.-Klasse-Unterrichts, anschliessend Pfarreikaffee
20 Uhr, meth. Kirche, Erntedankfest

Montag, 26. Oktober
19–20.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Sportartikel- und Spielwarenbörse, Auszahlung und Warenrückgabe
19 Uhr, «forum», Basteln für den Adventverkauf des kath. Frauenvereins

Dienstag, 27. Oktober
14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins
14–15.30 Uhr, Mütterberatung im Unterweisungszimmer, ref. Kirche, Schulstr. 2

Mittwoch, 28. Oktober
13–20.30 Uhr, beim Bahnhof Glattbrugg, rollende S-Bahn-Ausstellung
20 Uhr, «forum», Gesprächsabend mit Behinderten, Thema: «Der Behinderte im Strassenverkehr»
20 Uhr, «forum», Diskussionsabend mit Film (Verein Dritte Welt)

Donnerstag, 29. Oktober
14 Uhr, Glatthofsaal, Altersnachmittag der Stadt Opfikon
20.15 Uhr, «mettlen»-Veranstaltung, Autorenabend mit Arthur Honegger

Frauenpodium

«Entwicklung—Verwicklung»

Am Sonntag, den 25. Oktober, beginnt in der Bildungsmatinée des Fernsehens DRS um 9.30 Uhr die Sendereihe «Entwicklung—Verwicklung». Während acht Wochen werden verschiedenste Projekte der Entwicklungshilfe aus acht Ländern vorgeführt und von Gusti Pollak, Bern, eingeleitet. Die Filme sind ebenso wie die dargestellten Projekte mehr oder weniger umstritten und laden deshalb zur Diskussion ein.

Der Arbeitskreis des Frauenpodiums hat beschlossen, die Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Fernsehreihe in Glattbrugg zu unterstützen. Wir verweisen Sie auf den Artikel in diesem Stadt-Anzeiger und fordern Sie als Frauen auf, von der Möglichkeit, die Problematik in kleinen Gesprächsgruppen zu diskutieren, rege Gebrauch zu machen.

Arbeitskreis des Frauenpodiums

In den Räumen der Reformierten Kirchgemeinde:

Wintersportartikel- und Spielwaren-Börse

Letzter Aufruf!

Haben Sie noch etwas für die Börse? Heute abend ist nochmals Annahme, von 19 bis 21 Uhr. Pro Artikel wird eine Gebühr von Fr. 2.— erhoben.

Im Interesse aller Beteiligten bitten wir Sie, nur saubere und intakte Waren abzugeben.

Der Verkauf findet morgen Samstag, 24. Oktober, von 13.30 bis 15.30 Uhr statt.

Sportartikel und Spielwaren finden Sie im Kirchgemeindehaus (grosser Saal und Cheminéeraum), Kleider im alten Trakt (Unterweisungszimmer).

Der Erlös der verkauften Artikel kann *nur am nächsten Montag, 26. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr,* abgeholt werden. Gleichzeitig erfolgt die Rückgabe der unverkauften Artikel. Nicht abgeholte Waren werden an gemeinnützige Institutionen weitergeleitet.

Und noch etwas: Lassen Sie sich vom Gedränge bei Türöffnung nicht entmutigen! Es kommt immer wieder vor, dass auch guterhaltene und günstige Artikel vom ersten Interessenten zurückgelegt werden. Für Sie aber, oder für Ihr Kind, ist es vielleicht genau das Richtige.

Wir freuen uns, Sie an der Börse bedienen zu dürfen.

Helferkreis der Reformierten Kirche Opfikon-Glattbrugg

Fremdsprachenkommission

Wintersemester der Fremdsprachen-Kurse

Das Wintersemester der Fremdsprachen-Kurse hat in diesen Tagen wieder angefangen. 151 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf 21 Klassen, nehmen am Unterricht teil.

Wir bedauern allerdings ausserordentlich, dass der neu ausgeschriebene Kurs «Deutsch für Fremdsprachige» nicht zustande kam. Nur zwei Damen haben sich dafür interessiert. Wir können uns nicht vorstellen, aus was für Gründen unsere ausländischen Gäste nicht den Mut haben, den Schritt zu wagen und die Sprache zu lernen, die ihnen eine Türe, *die Türe,* zur besseren Kommunikation und Verständigung öffnen würde.

Unsere übrigen Klassen sind nach wie vor gut besetzt. Wir freuen uns mit den «alten» und neuen Schülerinnen und Schülern, ein Stück gemeinsamen Weges gehen zu dürfen. Dieser *gemeinsame* Weg ist, nebst der Erlernung der neuen Sprache, oder der Auffrischung einer bereits erlernten, ein für uns sehr wichtiger Faktor. Was nützt in der Tat das besteingerichtete Sprachlabor, wenn der «*Mensch*» dabei zu kurz kommt? Wir haben kein Sprachlabor, dafür pflegen wir die Gemeinschaft. Unsere Schüler werden nicht allein der fremden Sprache und der Technik überlassen!

Möchten Sie auch sehen, wie es bei uns zugeht?

In einigen Klassen hat es noch einzelne Plätze frei. Kommen Sie einfach in eine Schnupperstunde. Dies ist für Sie kostenlos und unverbindlich. Wer weiss, vielleicht gefällt es Ihnen so gut, dass Sie gerade bleiben! (Ist schon oft passiert). Wenn Sie sich gleich entscheiden, verpassen Sie nur eine Lektion des Wintersemesters, das eben diese Woche angefangen hat.

Für weitere Informationen steht Ihnen C. Meier-Bernasconi, Telefon 810 76 52, gerne zur Verfügung./cm

Fremdsprachenkommission
Frauenpodium
Opfikon-Glattbrugg

CVP INFORMATION

Einige Gedanken zur Wiedereinführung der Gemeindeversammlung

Man mag über die Initiative H.R. Abt denken was man will, eines jedenfalls darf man attestieren: Abt hat sich als «Winkelried» zur Verfügung gestellt, das an die Hand zu nehmen, was andere prominente Bürger schon seit längerer Zeit getan haben wollten, sich jedoch nur mit der Faust im Sack exponierten. Ob nun die verschiedenen Begleitumstände

- Wahl des Zeitpunktes (zu kurz vor den Erneuerungswahlen)
- Aussicht auf Wiedereinführung der aus dem Jahre 1954 (27jährig) stammenden Gemeindeordnung, welche seinerzeit im Hinblick auf die Einführung der Grossen Gemeindeordnung nicht mehr überarbeitet worden und heute zweifelsohne überholt ist, etc.
- Wiedereinführung bzw. Gründung einer selbständigen Schulgemeinde

zum Wohle unserer Gemeinde sind oder zur Verbesserung der Situation oder zur Förderung der Wohnqualität in unserer Gemeinde beitragen wird, dies möchte ich mit allem Nachdruck bezweifeln und mag der Stimmbürger selbst beurteilen.

Wenn wir die Argumente, die seinerzeit mit der Einführung der Grossen Gemeindeorganisation ins Feld geführt wurden, nochmals Revue passieren lassen, stellen wir fest, dass diese nach wie vor ihre Gültigkeit haben. Neu ist nur, dass man heute von gemachten Erfahrungen sprechen kann, deren Qualität nun im Sinne einer Abrechnung durch den Stimmbürger zu beurteilen ist.

Dass sich die Exekutive mit dem Parlament «im Nacken» schwerer tut, und die Bearbeitung der laufenden Geschäfte nicht mehr so speditiv abgewickelt wird, aber dafür umso intensiver geprüft und studiert zur Entscheidung gelangen, ist meines Erachtens heute nachgewiesen und unumstritten.

Was aber soll nun erreicht werden?
Soll das mangelnde Interesse der Stimmbürger und Steuerzahler dadurch vermehrt geweckt werden? Oder haben die Parteien und Parlamentarier tatsächlich ihre Aufgaben und Informationspflichten vernachlässigt? Oder sind die Informationsfäden zwischen Basis (Souverän) und Exekutive bzw. Parlamentariern gar nie gesponnen worden oder bereits wieder zerrissen?

Sicher ist, dass jeder Stimmbürger und jede Stimmbürgerin die Möglichkeit hat, die Behandlung der laufenden Geschäfte an Ort und Stelle im Parlament zu verfolgen. Aber ebenso sicher ist, dass diejenigen Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, die sich zuwenig intensiv mit den laufenden Geschäften via Presse, Parteien oder Parlament informieren, in einen sogenannten Informationsnotstand geraten und glauben, dass sie an den früheren Gemeindeversammlungen besser informiert gewesen waren.

Auch zurückgetretene Parlamentarier und altgediente Politiker, die sich aus der aktiven Politik zurückgezogen haben (sicher gönnen wir diesen nach langjähriger, intensiver politischer Tätigkeit vermehrte Freizeit) und sich nur noch am Rande mit den politischen Gegebenheiten befassen, sind von der vorgenannten Erscheinung nicht ausgeschlossen.

Wenn nun den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Opfikon-Glattbrugg erneut die Möglichkeit geboten wird, zum Für oder Gegen Gemeindeparlament bzw. Wiedereinführung der Gemeindeversammlung und Rückkehr zur alten Gemeindeorganisation Stellung zu nehmen, scheint es mir unerlässlich, dass eine möglichst grosse Zahl der Stimmberechtigten an der Urne ihre Meinung kund tut. Nur eine *Volksmeinung* wird ein deutlicher Wegweiser für die Zukunft sein und allfällige Unsicherheiten klarstellen.

Ob alte oder neue Gemeindeorganisation, so oder so werden sich immer wieder profilierte, gut qualifizierte Bürgerinnen und Bürger für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen müssen (bzw. dürfen). Sind wir bereit, nicht nur unsere Rechte, sondern auch unsere Pflichten wahrzunehmen und unseren staatspolitischen Beitrag zu leisten? Unsere Ortsparteien sind dankbar, wenn sie die Listen ihrer Stadtrats- und/oder Gemeinderatskronprinzen erweitern können und sie unserem Staat gute und nur bestens qualifizierte Leute griffbereit aus der Schublade zur Verfügung stellen können.

Ob für die Gemeindeversammlung oder Parlament — man mag in guten Treuen geteilter Meinung sein —, so schlecht sind wir meiner Ansicht nach in den letzten Jahren mit dem Parlament auch nicht gefahren.

Hug Jung, Gemeinderat

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 25. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer K. Engler
Kollekte: Hilfe an internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz.
Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
10.45 Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Wochenveranstaltungen:

Montag, 26. Oktober
19.00—20.30 Wintersportartikel-Börse/ Auszahlung oder Rückgabe

Dienstag, 27. Oktober
20.00 Kirchenchor Probe im Unterweisungszimmer

Samstag, 31. Oktober
ab 10.00 Missionsarbeitskreis Verkauf von Handarbeiten

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Ref. Kirche Halden:
Samstag, 24. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

«forum«-Saal:
Sonntag, 25. Oktober
9.30 Familiengottesdienst zur Eröffnung des Religionsunterrichtes für die Erstklässler. Die Erstklässler erhalten die Untiwand. Nach dem Gottesdienst: Kaffee im Foyer.
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier Türopfer für die Internatsschule Walterswil

Donnerstag, 29. Oktober
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Sonntagsschule
20.00 Erntedankfest: «denken und danken«

Donnerstag, 29. Oktober
20.00 Gebetsseminar: «Beten ein Vorrecht»

Denken und Danken

«Das Land eines reichen Mannes hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst: Was soll ich tun, da ich keinen Raum habe, wohin ich meine Früchte sammeln kann? — Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und grössere bauen und dorthin all mein Getreide und meine Güter sammeln und will zu meiner Seele sprechen: Seele, du hast viele Güter auf viele Jahre daliegen; ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich! — Aber Gott sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht fordert man deine Seele von dir; was du aber bereitgelegt hast, wem wird es zufallen?» (Lukas 12, 16—20)

Ich glaube, es ist wichtig, dass wir wieder lernen, ein anderes Erntedankfest zu feiern als in dieser kurzen Geschichte aus der Bibel beschrieben. Eines ohne das verfluchte Selbstgespräch. Eines, bei dem man sich nicht einredet, das Leben komme von den Dingen. Eines ohne den grausigen, tödlichen und selbstverschuldeten Irrtum! Eines, bei dem wir ein Gespräch führen mit dem Herrn der Ernte, der in uns eine neue Saat aufgehen lassen möchte, eine Saat, die vom intensiven Nachdenken zum Danken führt. Er möchte in uns ein nie verklingendes Loblied aufsteigen lassen, der Heilige Geist. In diesem Sinne möchten wir am 25. Oktober Erntedankfest feiern.

Robert Budry, Pfarrer
der evangelisch-methodist. Kirche

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 24. Oktober 1981, von 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. G. Seiler
Holbergstrasse 4, Kloten
Telefon 813 71 55

Sonntag, 25. Oktober 1981, von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Plattenstrasse 7
Telefon 810 60 59

Hauspflege
Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7,
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern
Heidi Vollenweider, Stationsstr. 15, 8306 Brüttisellen, Tel. 833 04 54 (betreut links der Glatt)
Christine Grob, Oberdorfstr. 12, 8153 Rümlang, Tel. 817 29 93 (betreut rechts der Glatt)

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstrasse 15, Glattbrugg. Es ist am Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Städtische Werke (Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 810 73 22
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

SCHULPFLEGE OPFIKON

Neuwahl von Primarlehrer(innen)

Die Schulpflege Opfikon schlägt folgende Lehrkräfte zur Neuwahl vor:

- Brigitte Brem, 1957, von Zürich und Bütschwil SG
- Vreni Epple, 1956, von Zürich
- Marco Grimm, 1955, von Langnau i. E. BE
- Raija Schneebeli-Muggli, 1956, von Meggen LU

Amtsantritt: Beginn des Schuljahres 1982/83.

Sämtliche Lehrkräfte sind im Besitz des entsprechenden Wählbarkeitszeugnisses. Die Bewerbeakten liegen im Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, zur Einsicht auf.

Die Vorgeschlagenen gelten als im Stillen Wahlverfahren gemäss § 115a des Gesetzes vom 4. Dezember 1955 über die Wahlen und Abstimmungen gewählt, sofern nicht innert sieben Tagen seit der Veröffentlichung dieses Vorschlages mindestens 15 Stimmberechtigte beim Schulpräsidenten Werner Abegg, Grossackerstrasse 50, 8152 Opfikon, schriftlich die Durchführung eines ordentlichen Wahlganges begehren.

Opfikon, 23. Oktober 1981 *Schulpflege Opfikon*

Wirtschaftspatentgesuche

Herr Friedrich Leuenberger, geboren 1939, von Melchnau BE, Direktor, wohnhaft in Opfikon, bewirbt sich um das Patent auf das Hotel Hilton, Hohenbühlstrasse 10, Opfikon

Wirtschaft nach § 12 a WG
Antritt 9. Oktober 1981

Frau Hedwig Gattlen-Brülisauer, geboren 1944, von Bürchen VS, wohnhaft in Opfikon, bewirbt sich um das Patent auf das Restaurant Leutschenbach, Leutschenbachstrasse 157, Glattbrugg

Wirtschaft nach § 12 e WG
Antritt 1. Januar 1982

Gemäss § 74 des Gesetzes betreffend das Wirtschaftsgewerbe kann jedermann gegen die Erteilung des Patentes auf dem Wege der Einsprache Hinderungsgründe geltend machen. Die Einsprachen sind zu unterschreiben und unter Beilage oder Bezeichnung der nötigen Beweismittel innert 10 Tagen nach erfolgter Ausschreibung dem Stadtrat Opfikon einzureichen. Einsprachen werden den Patentbewerbern in Abschrift, ohne die Namen der Einsprecher, zur Kenntnis gebracht.

Stadtrat Opfikon

Alters-nachmittag

Liebe AHV-Rentnerinnen und -Rentner

Der Stadtrat lädt auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Altersnachmittag in den Glatthof ein. Er findet am Donnerstag, 29. Oktober 1981 statt. Eingeladen sind alle Bewohner unserer Stadt, welche das AHV-Alter erreicht haben, und auch deren jüngere Ehegefährtinnen und Ehegefährten.

Für Unterhaltung sorgen *Vera Furrer und Alfred Bruggmann* vom Cabaret Rüeblisaft mit dem amüsanten Cabaretprogramm *«Mach kei Witz!»*. Zum Tanzen und Mitsingen aufspielen wird das Orchester Caldonia und selbstverständlich wird auch ein guter Zvieri nicht fehlen.

Der Stadtrat wünscht Ihnen einen fröhlichen Nachmittag im Kreise Ihrer Altersgenossen.

Sollte jemand keine persönliche Einladung oder keine Anmeldekarte erhalten haben, möge er sich bitte sofort bei der Stadtkanzlei melden (Tel. 810 73 22, Fräulein Joss).

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Stadtpräsident

B. Begni

STADT OPFIKON
GESUNDHEITSKOMMISSION

Altpapier-sammlung

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, dem

24. Oktober 1981

statt.

Das Sammelgut ist bis 10.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der Telefon-Nr. **810 72 86!**

Im übrigen wird auf den Kehrichtabfuhr-Fahrplan 1981 verwiesen.

Die Gesundheitskommission

Sicher versichert.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Rollende S-Bahn-Ausstellung

Am Mittwoch, **28. Oktober 1981,** bietet sich beim Bahnhof Glattbrugg die Gelegenheit, zwischen 13.00 und 20.30 Uhr die rollende S-Bahn-Ausstellung in zwei Bahnwagen zu besichtigen.

Die Ausstellung zeigt:

- wie es heute auf Schiene und Strasse aussieht
- was die Zürcher S-Bahn ist und was sie an Verbesserungen bringt
- wie der Fahrplan der Region aussehen wird (Kurzfilm)
- wie die S-Bahnwagen aussehen werden.

Jedermann wird eingeladen, diese Ausstellung zu besuchen.

Opfikon, 23. Oktober 1981 *Der Stadtrat*

RUMI velo-boutique

KOGA-Shop
Glattalstrasse 75, 8052 Zürich-Seebach, Tel. 301 23 01
Offizielle Vertretung des japanischen Fahrrades der Gegenwart

KOGA-MIYATA
Modelle von Fr. 995.— bis zum Top-Aero-Modell
Profitieren Sie von unserer Herbst-/Winter-Aktion

N. B. Runi führt auch erstklassige Sporträder

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?

Wir bieten die ideale Lösung bei Altbausanierung und Neubauten.

Unser 50jähriger Betrieb garantiert für sorgfältige Arbeit. Informieren Sie sich an unserer Ausstellung im Glatt-Center vom 19. — 31. Oktober oder mit unten stehendem Talon

biberbau ag

8836 Biberbrugg Tel. 055 - 53 27 28

☐ Ich möchte mit einem Fachberater sprechen
☐ Bitte senden Sie mir Unterlagen

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:

Opfikon vor 25 Jahren

Eröffnung des Friedhofs

SA. Mit den Kirchenbauten, die 1956 in Glattbrugg entstanden, wurde auch eine Friedhofanlage nötig. Diese wurde neben der reformierten Kirche auf dem Areal «Halden» angelegt, wo sie sich heute noch befindet. Obwohl die Anlage noch nicht fertig erstellt war, beschlossen Gemeinderat und Gesundheitsdirektion, den neuen Friedhof bereits am 1. November für Bestattungen freizugeben. Eine Eröffnungsfeier fand allerdings erst später statt, als die Anlagen fertig gebaut waren. Der Gemeinderat schrieb dazu:

Mit der Inbetriebnahme des neuen Friedhofes geht ein sehnlicher Wunsch von Bevölkerung und Behörden in Erfüllung».

Seither gehört dieser stille Ort der Besinnung zu den beschaulichsten Plätzen in unserer Gemeinde. Die grosszügige Anlage darf auch heute noch als vorbildlich bezeichnet werden.

Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Möchten Sie innerlich ruhig, ausgeglichen und entspannt sein? Dann erneuern Sie jetzt Ihre Kräfte durch bewusstes

Atmen Bewegen Entspannen

Atemgymnastik Glattbrugg

jeweils Do., 7.40—8.30 Uhr
im evang. Kirchgemeindehaus
Leiterin: M. Grässli, Tel. 35 36 36
dipl. Atemlehrerin der Atemschule Wolf

LA NOSTRA COMUNITÀ

No. 7, Glattbrugg, 23. 10. 1981

Impressum
«La nostra Comunità»
Redazione: Plattenstrasse 50

La prossima edizione de «La nostra Comunità» uscirà con la data del 13 novembre 81.

Nè sordi — nè muti

«Non ci sarà una seria politica di integrazione degli stranieri fino a che in pieno anno 2000, in Svizzera, una determinata (consistente) opinione pubblica si prepara a lanciare un referendum contro gli stranieri. Per una vera integrazione ci vuole più partecipazione e quindi più libertà.»

Così chiudeva l'articolo che parlava di libertà e partecipazione sul numero 4 della «nostra Comunità» del 28.8.1981. Son passati quasi tre mesi e il referendum lanciato dall'Azione Nazionale è andato purtroppo in porto. Di firme ne sarebbero bastate 50 000, invece no sono state raccolte e depositate presso la Cancelleria federale ben 83 960. Ciò sta a significare che gli xenofobi esistono ancora, e che la xenofobia (la paura degli stranieri) è una «malattia» nazionale dura da debellare, da vincere.

E veniamo al referendum. Quello che chiede è molto chiaro: la soppressione della nuova legge sugli stranieri, votata recentemente dai due rami del Parlamento elvetico. Tale legge è nata come controprogetto alla «Mitenand Initiative». Di per se la legge è ritenuta insoddisfacente perchè ha apportato miglioramenti insignificanti, mentre ha legalizzato il vergognoso statuto dello stagionale.

Come tutti sanno, gli stagionali sono dei lavoratori che possono rimanere in Svizzera solo nove mesi l'anno, che pagano regolarmente le tasse, ma che non possono farsi raggiungere dalle loro mogli e dai loro figli. E già! L'economia, i soldi, il successo occupano nella società svizzera i primi posti della scala dei valori assoluti . . . Parecchi di noi forse si stanno adeguando . . .

Nonostante i pochi miglioramenti, il gruppuscolo di Azione Nazionale (xenofobi ufficali) ritiene che la legge va contro lo spirito della Costituzione. Ciò è stato affermato dal suo capo tribù Valentin Oehen recentemente in una intervista rilasciata ad «Un'ora Per Voi». L'Azione Nazionale, che molti davano agonizzante, sembra risvegliarsi e tratta nuova linfa dal successo avuto nella raccolta di firme, ci farà battaglia e fare pochi sonni tranquilli.

Avvenimenti, un giornale che si reputa d'emigrazione, e che arriva gratis in parecchie famiglie, dice che la «Mitenand Initiative» ha svegliato il cane che dorme; ma bisognerebbe allora non parlare più dei nostri problemi, non pensare e non agire più? No, questo mai! Il nostro presidente Sandro Pertini, nonostante i suoi 85 anni ci continua a dare esempio di vitalità e di impegno sociale e civile, e non sarà mai, come ha affermato in una intervista, nè sordo e nè muto.

Senz'altro l'Azione Nazionale ha tutto il diritto di perseguire la sua politica meschina, ma forse è arrivato il tempo di fargliela smettere di tirarci sempre in ballo, come se fossimo degli usurpatori del sacro suolo svizzero. In molti forse si sono dimenticati i tanti stranieri morti nell'opera di costruzione di questo bel paese, divenuto per molti di noi e dei nostri figli una seconda patria.

L'auspicio nostro è che tale referendum venga respinto dalla stragrande maggioranza del popolo svizzero, e che qui a Glattbrugg-Opfikon il clima di reciproca comprensione e di civile convivenza non venga messo in discussione ma possa con l'impegno di tutti accrescersi.

Il Papa, Marx e gli Altri

E/ Un vecchio socialista ex-emigrato per di più, dopo varie vicissitudini finalmente venne acciuffato dai regi Carabinieri del mio paese. Si era poco prima del nostro tristemente famoso ventennio. Il malcapitato l'aveva fatta franca per molti anni, era sfuggito all'olio di ricino, al manganello, alle scomuniche del Parroco che faceva scongiuri quando lo incontrava.

«Di questi tempi» — fu, quanto disse, ai carabinieri porgendo i polsi alle manette — «spara di più chi ha più polvere». E stette al fresco, per tutto il ventennio. La verità della potenza (quel «vero» che anche, secondo Mao, sta sulla punta dei fucili), dello sparare più e meglio da parte di chi ha più mezzi è realtà e da sempre.

. . . lui diceva di essere «solidale» . . .

Quale è stata la reazione e la relazione dei Mass-media (TV, giornali, etc) all'Enciclica «Laborem exercens»? I giornali ancorati ad un certo sistema, il socialista, per intenderci, non l'hanno ignorata, l'hanno detta giusta ma al ritardo coi tempi, troppo tradizionalista, eurocentrica e polacca; i borghesi, quelli che pregano col giornale in mano, loro creatura, ne hanno stralaciato il punto di vista storico facendo risaltare il potere mediatore della papalità alla «terza via».

I cattolici, dando fiato alle trombe, l'hanno riportata per intero in riviste e giornalini con vistosi commenti realisti e trionfalistici. Ma, si sa, per il gran pubblico che pende dalle labbra di Rizzoli o di Mondadori o di Einaudi o di Feltrinelli l'odore dell'incenso non è gradito e quindi la tromba, se pur suona forte e bene, si ridimenziona da sè; fa la figura di una moderna Cassandra.

Al di là di queste labili e fanssiose considerazioni, a noi pare che di novità ce ne sono in questa Enciclica, fattone solo il paragone con la sua ormai vecchia parente novantenne, la «Rerum novarum» (in ritardo anch' essa, perchè Marx aveva tuonato nel 1848).

Ma, dicevamo, sono passati novanta anni, due guerre mondiali ed il fallimento di tutti i sistemi sociali, borghesi, socialisti, colonialisti, fascisti etc. Carlo Bo, dall'alto della cattedra di Urbino ci dice che «questo appello giunge troppo tardi».

E' il lavoro per l'uomo e non l'uomo per il lavoro. Ma si è fatto a gara, da tutti sull' esaltazione del lavoro, da una parte per il capitale dall'altra per lo stato. E lui, il poveraccio, ha sempre sudato le ormai tradizionali sette camicie senza sapere per chi e perchè. Ma le spese le ha fatte sempre lui, umile servitore di ideologie che gli dicevano di servire il tiranno di turno.

Speriamo veramente che gli appelli dell' Enciclica non siano tardivi per noi che ci sorbettiamo passivi il gioco dei grandi, i risvegli repentini di Reagan che decide di istallare missili più puliti e raffinati, i sorrisi di Breznev (tanto i suoi sono pronti e lubrificati) e vediamo il Walesa, in Polonia, sudare anche lui, per far accettare dalla cricca che lo comanda solo una piccola parte di quello che il suo Conterraneo più fortunato e più potente può proclamare.

Il presidente della Repubblica italiana Sandro Pertini ha compiuto recentemente 85 anni. Noi della redazione, e pensiamo un pò tutti, cogliamo l'occasione per porgergli tanti, tantissimi auguri.

taccuino

23 ottobre:
ore 20.00 «forum»: serata culturale A.Ge.-S.

24 ottobre:
ore 13.30—15.30 nelle sale del centro parrocchiale protestante Halden: mercato di articoli di sport invernali
ore 14.00—22.00 «forum»: gara ai bocciони (G.O.I.)

25 ottobre:
Lättenwiesen: torneo di «Faustball» (simile a pallavolo), Männerriege Opfikon-Glattbrugg
ore 9.30 «forum»: S. Messa per le famiglie in occasione dell'inizio dell'insegnamento religioso nella 1. classe/in seguito, caffè in comune

26 ottobre:
ore 18.00—19.00 edificio del municipio: il Sindaco è a disposizione dei cittadini per colloqui privati

1 novembre:
alle ore 16.00, si terrà nella sala parrocchiale della Chiesa Cattolica di Kloten una conferenza sul Bangladesh. Parlerà il Dr. Remo Bucari, da vent'anni Direttore del «Fatima Hospital» die Jessore. La conferenza sarà illustrata da films-documentari. Tutti sono invitati.

2 novembre:
ore 19.00 Lättenwiesen: seduta del Consiglio comunale

5 novembre:
ore 16.00—21.00 «forum»: azione donatori di sangue

14 novembre:
ore 18.00 «forum»: Martinichilbi

Come è tradizione il G.O.I. ha organizzato lo scorso 3 ottobre l'annuale festa dell'uva. La festa, che ha avuto un successo di pubblico, è stata caratterizzata dal sacchettino d'uva ricevuto all'entrata, dagli squisiti spaghetti e da una ricca tombola. Il complesso ha fatto la parte del leone con i suoi simpatici trasformirsmi . . . alla Renato Zero.

«2 novembre»

S'avvicina con passo affrettato il 2 novembre, giorno dedicato ai morti. Tutti abbiamo avuto fra la cerchia dei parenti, degli amici o dei conoscenti dei morti, a loro vada rivolto il nostro pensiero, le nostre preghiere. Per aver modo di poter meditare e discutere sul valore della nostra esistenza e sulla speranza cristiana, pubblichiamo la seguente poesia:

In quel recinto
Quel recinto così alto
sembra un muro di protezione
per chi dentro vi sta,
isolato dal mondo.

Quelle croci allineate
soldati pronti alla difesa,
mentre i cipressi
degli osservatori.

In quel mondo di pace,
tutto tace.

Non vi sono nemici,
non vi sono contese,
tutti stanno sotto
lo stesso manto,
aspettando
quel giorno solenne,
in cui tutti si alzeranno
colla speranza di ritornare
al padre,

Dio degli dei, che
a braccia aperte
i suoi figli accoglierà.

S.D.

Tribuna lettori:

Lettera firmata

Anche essendo Svizzera leggo con interesse «la nostra Comunità». Questa pagina mi sembra importante anche per noi Svizzeri dato che veniamo confrontati coi vostri problemi, le vostre attività, etc. Sono dell' opinione che il vostro giornale deve anche rappresentare gli interessi degli stranieri, soprattutto in riferimento al numero delle famiglie straniere, (in questo caso italiane) qua à Glattbrugg.

Informando i lettori in lingua italiana sui fatti che avvengono nel nostro comune, invita direttamente a partecipare insieme con gli Svizzeri — allo stesso tempo gli Svizzeri con gli stranieri.

Perciò vorrei proporre alla redazione d'informare anche i lettori de «La nostra Comunità» sul programma della «Freizeitorganisation» (organizzazione del tempo libero) che piccoli e grandi possono frequentare. Questa proposta la faccio perchè ho notato che una minima parte degli stranieri sanno che esiste una tale organizzazione.

Sperando che la collaborazione tra Svizzeri e stranieri diventi sempre più produttiva dò un cordiale saluto alla redazione e a tutti i lettori de «La nostra Comunità».

V.M.

Corso di tedesco a Glattbrugg

Presso la sala G.O.I.
Durata: 35 sere a 2 ore
Inizio fine ottobre
Alla fine attestato del consolato
Prezzo: Fr. 80.—
Organizzatore: Romeo education Zürich e consolato generale d'Italia di Zurigo
Informazione: Tel. 945 65 43 dalle ore 17 in avanti.

reformierte
kirchgemeinde opfikon

Helferkreis

Mercato di articoli invernali e giocattoli d'occasione

cm/ Ricordiamo ai nostri vecchi e nuovi clienti il mercato di articoli invernali e giocattoli d'occasione che si tiene, in questi giorni, nei saloni parrocchiali della chiesa protestante Halden a Glattbrugg.

Consegna:
venerdì, 23 ottobre, dalle ore 19 alle 21

Vendita:
sabato, 24 ottobre, dalle ore 13.30 alle 15.30

Ritiro degli articoli non venduti o del ricavo della vendita:

solo lunedì, 26 ottobre, dalle ore 19 alle 20.30.

Per coprire le spese viene riscossa una tassa di Fr. 2.— per articolo da pagare alla consegna.

Ci auguriamo che veniate numerosi questa sera, a portare ciò che avete da svendere e domani a comperare!

Helferkreis
della chiesa protestante
di Opfikon-Glattbrugg

Cedola d'abbonamento

L'abbonamento annuo è di Fr. 31.—

Prego di spedire al seguente indirizzo il giornale di Glattbrugg

Cognome: _____

Nome: _____

Strada: _____

Città: _____

Spedire a: Stadt-Anzeiger, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 62 03

Jeans-Shop

Vasto assortimento di Jeans per donna e uomo nel centro di Glattbrugg

Grössen: 32—52

Grosse Auswahl an Jeans für Damen und Herren

Mode

marsilio

Wallisellerstrasse 4, 1. Stock
8152 Glattbrugg, Tel. 810 62 40

Für alle 16-bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Spar kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Wir suchen für 1–2 Tage pro Woche einen flexiblen

Allround-Handwerker

Interessenten melden sich bei:

ASCOP AG
Kanalstrasse 17, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 05 66

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

1 Hilfsgärtner

Auskunft:

G. Ricci, Gartenbau
8152 Glattbrugg, Telefon 810 06 65

Ehepaar (ohne Kinder) sucht in Glattbrugg Nähe Zentrum

3½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée

Offerten bitte unter Chiffre ML 197 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

---

Zu verkaufen in **Wangen** (bei Dübendorf)

heimelige Eigentumswohnungen

mit 3½ bis 5½ Zi., in 5 + 6-Familienhaus; Wohn-/Esszimmer mit Warmluftcheminée; moderne Einbauküche mit Geschirrspüler; Bad und Dusche;
ab Fr. 278000.—

Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Telefon 730 06 11

SOLIS APPARATEFABRIKEN AG

Wir suchen für unsere EDV-Abteilung eine

Locherin

(evtl. halbtags)

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, gleitende Arbeitszeit, zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialleistungen und Kantine.

Eintritt per sofort.

Gerne erwartet unser EDV-Chef, Herr Fiebiger, Ihren Anruf für eine erste Kontaktnahme.

Solis AG
Kanalstrasse 11, Glattbrugg
Telefon 810 18 18

Hotel Balair Wallisellen-Zürich

Für unseren lebhaften Betrieb in unmittelbarer Nähe des Flughafens Kloten suchen wir:

- **Service-Hostess**
- **Kellner**
- **Zimmermädchen (auch Aushilfe)**
- **Casserolier**
- **Einen rüstigen Mann im Ruhestand für Mithilfe in unserer Abwäscherei, 3 bis 4 Std. p. Tag**
- **Etagen-Portier mit Fahrbewilligung**

Ferner suchen wir
Service-Aushilfen für den Bankettdienst.

Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- Neuzeitl. Sozialleistungen
- Salär den Anforderungen und Kenntnissen entsprechend
- Pensionskasse

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bitte Hr. Männl oder Frl. Fröhlicher verlangen.
Telefon Nr. 01-830 03 81

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft

2-Zimmer-Wohnung

im Zentrum Glattbrugg

Anfragen unter Telefon 810 15 30

Zu verkaufen in **Oberhasli** an unverbaubarer Süd-West-Lage **4½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhäuser.** Wohnen/Essen 33 qm, Essküche 8 qm, Gäste-WC, Elternzimmer 17 qm, Kinderzimmer 12 und 13 qm, Bad/WC m. Doppellavabo. Bastelraum 28 qm, grosser Keller und Waschküche. Grundstücksgrösse je nach Haus zwischen 175 und 447 qm. Bezug Dezember 1982. **Verkaufspreise: Mittelhaus ab Franken 317 000.—, Eckhaus ab Franken 364 000.—.** Bei der Finanzierung sind wir Ihnen gerne behilflich. Auskunft, Prospekte und Besichtigung:

Eugster Immobilien AG,
Schloss-Strasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 01/820 04 33

Zu vermieten nach Vereinbarung in sehr gepflegter Wohnung

möbliertes Zimmer

Telefon 810 48 35 abends ab 18 Uhr

Dringend gesucht im Zentrum Glattbrugg

Ausstellungs- und Lagerraum

mindestens 50 m²

Telefon 810 55 66 zwischen 11.00 und 14.00 Uhr

WAADT VERSICHERUNGEN

Hauptagentur, 8302 Kloten
Schaffhauserstrasse 121, Tel. 01/814 06 16

Fachkundige Beratung
Werner Principe, Hauptagent Tel. 01/850 33 65

Streich Immobilien

Im Feld 32/34, 8424 Embrach

Wir vermieten per sofort an zentraler, sonniger Lage; sämtliche Wohnungen nach Süden orientiert, grosszügiger, komfortabler Ausbau, alle Zimmer Spannteppich, Frühstückbar, Balkon.

4½-Zimmerwohnung	**Fr.**	**931.—**
	NK (Fr.	**140.—)**
2 4½-Zimmerwohnungen mit Cheminée	**Fr.**	**1270.—**
	NK (Fr.	**140.—)**
1½-Zimmerwohnung	**Fr.**	**600.—**
	NK (Fr.	**52.—)**
Einstellgaragenplätze	**à Fr.**	**80.—**
Abstellplätze im Freien	**à Fr.**	**30.—**

Auskunft und Unterlagen durch:

Querstr. 4 8304 Wallisellen Tel. 01 830 18 80

Wir suchen für baldigen Eintritt in Kleinbetrieb einige **Mitarbeiter** für die Werkstatt und Montage im

Kunststoff-Apparatebau

(kein Polyester)

Anforderungen:
- abgeschlossene Lehre als Mechaniker, Spengler, Schlosser, Kunststoff-Apparatebauer usw.
- Interesse, sich in diesem Beruf mit Zukunft einzuarbeiten

Wir bieten:
- Dauerstelle
- zeitgemässe Entlöhnung
- gutes Arbeitsklima
- Pensionskasse

Offerten sind zu richten an:

Max Würgler
Kunststoffverarbeitung und Apparatebau
8107 Buchs ZH, Tel. 01/844 17 94

Gesucht

Büro-, Bastel- oder Hobbyraum

mindestens 25 m², mit Telefonanschluss.

Offerten an: Telefon 821 52 28 (abends)

KAISER

Sind Sie ein der Schule entlassener

Jüngling ohne Lehrstelle?

Wenn ja, kann Sie vielleicht ein vielseitiger Arbeitsplatz in unserer modern eingerichteten Präzisionsschleiferei der Werkzeugbranche interessieren.
Unser Maschinenpark besteht ausschliesslich aus hochpräzisen Schleifmaschinen schweizerischer Herkunft.
Bei Eignung bestehen Einsatzmöglichkeiten auf Innen-, Aussen-, Flach-, Profil-, Zentrum- und Gewindeschleifmaschinen. Selbstverständlich werden Sie in das neue Gebiet sorgfältig eingearbeitet.

Für ergänzende Auskünfte melden Sie sich umgehend bei

Heinz Kaiser AG Präzisionswerkzeuge
Glattalstr. 837, 8153 Rümlang
Tel. 01/817 11 55 (Hr. Hänggi)

Im neuen CWS-Gebäude an der Industriestrasse in Glattbrugg sind per 1. 1. 1982 mehrere

Garageplätze

zu vermieten. Preis Fr. 90.—.mtl.

Interessenten melden sich bitte bei

CWS International AG,
Industriestr. 20, Glattbrugg
Telefon 810 57 57
(Frau Oezbakir verlangen)

Reisemobile

Vermietung und Verkauf
Hymer Occ. auch mit Diesel. Kühlschränke und Zubehör
Opel Melzer
Euroservice, verzollte CH-Occasionen ab Kontr. D-Jestetten
Tel. 059/45 72 38 oder 45 70 38

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre ML 196 an den Stadt-Anzeiger 8152 Glattbrugg

---

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft

2-Zimmer-Wohnung

im Zentrum Glattbrugg

Anfragen unter Telefon 810 15 30

Zu vermieten nach Vereinbarung

Einstellplatz

in Tiefgarage

Telefon 810 48 35 abends ab 18 Uhr

Tapeten

sollten Sie öfters wechseln.
Es bringt neue Behaglichkeit in Ihre Wohnung.
Grosse Auswahl an modernen Mustern.
Individuelle Beratung.

Bachmann

Maler- und Tapezierergeschäft Glattbrugg
Jörg Bachmann, dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28, Telefon 810 38 54

Fundiertes Unternehmen der Elektro-Installationsbranche sucht auf Januar 1982 freundliche und zuverlässige

Sekretärin

die sich für einen selbständigen und vielseitigen Aufgabenbereich, der alle anfallenden Sekretariatsarbeiten in der Personaladministration umfasst, begeistern kann.

Wir stellen uns vor, dass Sie eine kaufmännische Ausbildung und einige Jahre Praxis haben und Organisationstalent besitzen. Zudem wäre Steno in Deutsch erwünscht sowie Kenntnisse in den Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch.

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und eine Dauerstelle können wir Ihnen offerieren und freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter Telefon 810 40 40, Herr E. Naef.

Elektro-Winkler & Cie AG

Oberglatt

5 Minuten ab SBB-Station, an der Chlieritstrasse, vermieten wir in unseren dreigeschossigen Neubauten mit
Bezugsmöglichkeit zwischen 1. Dezember 1981 und 1. April 1982

2½-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 770.—**
3½-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 970.—**
4½-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 1170.—**

exkl. Nebenkosten für Heizung und Warmwasser

Die Mietzinse gelten fest vereinbart bis Herbst 1983.

Alle Wohnungen verfügen über einen äusserst komfortablen Ausbau mit moderner Küche, Geschirrspüler, freundliches Bad/WC und separates WC. Cheminée, textile Bodenbeläge, grosse Balkone.

Detaillierte Vermietungsunterlagen erhalten Sie bei

Basler Versicherungen

Geschäftsstelle für Liegenschaften, Löwenstrasse II, 8001 Zürich
Telefon 01/211 72 77

14jähriges Mädchen möchte gerne

Kinderhüten

Telefon 810 54 26 (ab 18.00 Uhr)

Top-Nebenverdienst
Speziell für Ehepaare

Auskunft erteilt Telefon 850 38 67

Entlaufen

silbergraues

Zwergkaninchen

Telefon 810 63 81

Entlaufen

ausgewachsener

Tiger-Kater

mit weiss, trägt Flohhalsband

Telefon 810 65 47 (Nüesch)

Sind Sie initiativ und zuverlässig?

Wir bieten Ihnen die Chance im Hauptberuf oder im Nebenamt, ein eigenes, seriöses, ausbaufähiges und risikoloses Geschäft zu erarbeiten. Je nach Einsatz überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Tel. 052/22 37 36 oder Chiffre, 41-904071 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Klein-inserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Telefon 810 16 68

Darum zu uns:

Singer Futura 2001. Die mit dem Köpfchen!

IHR F. W. KLEIN NÄHMASCHINEN-HÄNDLER

Nähmaschinenhaus Oerlikon
R. Labenski, Nansenstrasse 4,
8050 Zürich Oerlikon, 01/311 44 14
F. W. Klein AG, Singer Nähcenter
Löwenstrasse 29, **8001 Zürich**
01/221 15 43.

Die grosse unabhängige Nähcenter-Gruppe der Schweiz.

Aufgepickt und notiert

Unter spanischer Sonne erholen sich in Tarragona zur Zeit zwei Mitglieder der Juniorenkommission des FC Glattbrugg. Juniorenobmann **Fredy Hungerbühler** *und* **Gildo Turri**, *Trainer der Junioren, haben samt Familien diesen Ort gewält, um neue Kraft für ihre Aufgaben zu sammeln.*

***

Dunkelrandige Brille, ausgeprägtes Temperament, weisse Rose aus Athen . . . Erraten, wir sprechen von **Nana Mouskouri**, *die sich nach ihrem Zürcher Konzert im Kongresshaus ins Hotel Hilton zurückgezogen hat.*

***

Nachwuchs im FCG-Lager: Spiko-Chef **Heinz Kellenberger** *wurde erstmals Vater. Seine Gattin* **Sandra** *gebar am Montagabend eine gesunde Tochter, die dereinst auf den Namen Andrea hören soll.*

***

Der Druckfehlerteufel spielte der Metzgete von **Hans Schenkel** *im Restaurant Hirschen am vergangenen Freitag einen Streich. In einem Inserat in einer Tageszeitung wurde als Ort der Schlemmerei Oberglatt angegeben. Kein anderer als ausgerechnet Bruder* **Fredy Schenkel**, *der in Kloten eine Garage führt, suchte denn auch am Freitagabend intensiv in Oberglatt nach dem «Hirschen». Ein Passant, den er danach fragte, konnte ihm zwar Auskunft erteilen, warnte ihn aber prompt davor, dass dort ein neuer Wirt namens Schenkel die Kochkelle schwingen solle, den er nicht kenne! Schliesslich landete der Hungrige dann doch noch in Glattbrugg am richtigen Ort. Immerhin weiss er nun wenigstens, wo der «Hirschen» in Oberglatt ist.*

Herzlichst
Ihre Felicitas

Mädchen- und Knaben-Jungschar der Evangelisch-methodistischen Kirche

Morn, am Samschtig, dä 24. Oktober sind alli wo Freud und Lust händ zum Bastelnamittag iglade. Mir träffed eus am 2 i dä Kapelle. Nehmet eui gsammlete Bilder und ä Schär mit. Mir wärdet nämli Briefpapier + Chärtli bedrucke.

Ich hoffe, dass au a dere usser programmliche Uebig möglichscht viel chönd debi sii.

Mit frohem Blick auf —
Hilf auf!
Knorrli (810 41 80)

Landesring

Alex Rüegg — neuer LdU-Geschäftsführer

Der Standesvorstand des Landesrings der Unabhängigen wählte Gemeinderat Alex Rüegg aus Wangen-Brüttisellen zum neuen LdU-Geschäftsführer.

Herr Rüegg arbeitet als Kassier bei der SBG-Filiale in Glattbrugg. Seine freundliche, hilfsbereite Art und die fachkundige Beratung ist vielen Glattbruggern bekannt. Die Stadtgruppe Opfikon-Glattbrugg freut sich natürlich, dass Herr Rüegg als Geschäftsführer des kantonalen Landesrings gewonnen werden konnte und gratuliert ihm zu seiner Wahl. Sein jugendlicher Elan, seine Aktivität und Begeisterungsfähigkeit für den Landesring wird unserer Partei zugute kommen. Viel Glück!

Landesring der Unabhängigen
Stadtgruppe Opfikon-Glattbrugg

Edda Reichert in der Galerie Unterburg

Meditationen in Batik

ih. Bereits zum dritten Mal ist die Batikkünstlerin Edda Reichert in der Galerie Unterburg in Regensberg zu Gast. Und wiederum fällt es schwer zu entscheiden, ob zuerst von der hervorragenden Beherrschung der Technik oder von Inhalt und Bildschönheit dieser Werke die Rede sein soll. Edda Reichert ist in Odessa geboren, in Polen und Deutschland aufgewachsen. Sie lebt seit zwanzig Jahren in der Schweiz und wohnt mit ihrem Mann und den drei Kindern in Urdorf. Ein zweites Zuhause mit Atelier befindet sich im Tessin.

Galerie Unterburg Regensberg

Edda Reicherts erste Ausstellung fand im Jahre 1968 statt. Schon damals fanden ihre Arbeiten grosse Beachtung. Inzwischen führt sie den Tjanting dermassen virtuos, dass selbst Fachleute und Kenner der javanischen Färbetechnik zutiefst beeindruckt sind. Mit dem Tjanting wird das flüssige Wachs entsprechend der gewünschten Zeichnung und Musterung aufgetragen. Als einzige Batikkünstlerin in der Schweiz arbeitet sie zudem mit Pflanzenfarben, die sie selbst fabriziert. Das Wissen um diese Rezepte und Herstellungsverfahren hat sie aus alten Büchern zusammengetragen und in zahlreichen Versuchen ausprobiert.

Blumen scheinen für Edda Reichert Sinnbilder des Lebens und der Erfüllung zu sein. Das Keimen und Spriessen der Pflanzen, ihre Farbigkeit, der ewige Wandlungsprozess in der Natur, die letztlich auch den Menschen einschliesst, wird von der sensiblen Frau in Bilder von eindringlicher Harmonie und Geschlossenheit umgesetzt. Sichtbare Bilder der Aussenwelt — vereinzelt auch Landschaften, Städte und Dörfer — sind in Gleichklang gebracht mit innerem Schauen und werden zum Ausdruck der eigenen Lebensempfindung. Im vielfältig variierten Lebensbaum-Motiv wird das Bedürfnis nach Geborgenheit in einer höheren Ordnung besonders spürbar. Trotz exquisiter, zeichnerischer Genauigkeit sind Edda Reicherts Bilder nie erstarrte Spiegelbilder der Wirklichkeit; alles ist in Bewegung, ist rhythmisches Beziehungsspiel pflanzlicher Formen, Farben und Licht.

Der Kerbel mit seinen kräftigen, aufwärts strebenden Stengeln mit den kreisrunden Dolden ist immer wieder anzutreffen; am schönsten wird er auf dem grossen, in erdigen Gelbtönen gehaltenen Wandbehang porträtiert. Ganz allgemein fällt in den grossformatigen Wandbehängen die grosszügige, befreite Linienführung ins Auge.

Ein Aufenthalt in Kreta und die Auseinandersetzung mit Ikonenmalerei inspirierte Edda Reichert zu ihren Batikbildern auf Holz. Es sind schlicht gegliederte Landschaften, ländliche Idyllen mit Schafen in Erinnerung an die griechische Inselwelt, Blumen, Blütenzweige und auch Häusergruppen. Sie strahlen Heiterkeit und Wärme aus.

Die Ausstellung in der Galerie Unterburg dauert bis 8. November 1981. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 14—19 Uhr, Samstag 14—18 Uhr, Sonntag 13—17 Uhr.

Ein erfreulicher Aufbruch

Spanier—Türken—Behinderte—Kranke, alle weisen wir von uns. Wir kennen sie nicht, sie sind eine Minderheit. Anders wird es, wenn sogenannte Minderheiten oder Randgruppen aktiv werden, wenn sie heraustreten aus ihrem Geduldetsein, wenn sie sogar hilfreich einer andern Minderheit begegnen und sich für noch schwächere einsetzen.

Theateraufführung

Am 24. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im «forum». Gespielt wird «Das Postamt» von Rabintrnath Tagore.

Die Spieler, eine Randgruppe, Kinder von Spaniern, die zu uns in die Schweiz gekommen sind, mit uns leben und mit uns in Kontakt kommen wollen. Kinder dieser Eltern werden in deutscher Sprache für uns Theater spielen. Es ist mehr als nur ein Spiel. Der Weg zum andern hin, der glücklich wird im Empfangen.

Eingeladen sind Sie alle, die Gesunden, die Kranken, die Fremdländer, die Buckeligen, einfach alle. Und bereichert werden Sie alle, das Geld aber, das an jenem Abend in die Kassen der Spanier fliesst soll Behinderten zugute kommen. Der Freizeit-Club für Behinderte will noch grosse Aufgaben an die Hand nehmen. Wir Spanier sind eine Minderheit und wir Behinderte sind eine Minderheit. Zusammen werden wir stark und Sie alle nehmen uns auf in Ihre Gemeinschaft.

Der Verein «Freizeit-Club für Behinderte Opfikon und Umgebung» und der Elternverein der Spanier laden Sie gemeinsam recht herzlich ein zu diesem Theaterspiel. Wenn auch Sie mitmachen, sind wir nicht mehr eine kleine Randgruppe, wir gehören zur Gemeinde.

«Citizen Kane» (Bürger Kane) von und mit Orson Welles

Da schildert dieser amerikanische Film mit der rücksichtslosen Härte eines Tatsachenberichtes, zugleich mit der tastenden Witterung eines Seelenforschers und schliesslich mit dem nervösen Spürsinn eines Dichters, der um die letzten Geheimnisse einer Menschenseele weiss, die Geschichte von der grossen Vielsamkeit und Einsamkeit eines amerikanischen Geldmagnaten und Zeitungskönigs. Hier wird an einem Einzelfall das grauenvoll Fragwürdige des Machthungers, die Tragik dessen der die Welt kaufen zu können meint, in schonungslosen Schlaglichtern, in einer gereizten Bildsprache dargetan. — Da stirbt auf seiner Riesenburg Xanadu der grosse «Multi» Kane. Ein Frass für die Wochenschauen. Sein Leben wird auf hundert Meter zusammengeklebt, oberflächlich, Stationen des Erfolgs und Misserfolgs, sichtbare Äusserlichkeiten. Augenblicke des Lärms und grössten Geschreis. Aber man kann die Sache auch anders ansehen. Wie hiess doch das letzte Wort des sterbenden Kane? «Rosenknospe.» Da steckt etwas dahinter. Eine Frau? Eine Geliebte? Ein journalistischer Spürhund spürt nach, geht auf die Suche, frägt aus, klopft an, blättert nach, vernimmt vieles, und immer deutlicher wird uns das Wesen des armen Reichen, der zu früh aus dem Kinderparadies vertrieben wurde, der ein Leben lang im Netz der Erfolgssucht zappelte, der in die hallende Leere (mehrmals tonfilmisch glänzend festgehalten) eines protzigen Monumentalismus hineingerät und dabei einer fortgesetzten Schrumpfung des Herzens erliegt. Was von ihm übrigbleibt, ist Schutt, ein unendlicher Wust aufgestapelten toten Zeuges, leblos kalter Ware, kostspieligen und grenzenlos dummen Prunkes. Leere, Ödnis. —

All dies wird auf neue Art gezeigt, und diese neue Art ist die einfachere, die selbstverständlichere die wirklichkeitsnähere als alles, was wir unter «Filmaufnahmekultur» bis heute verstanden. Die Lichter fallen anderswohin, die Hauptpersonen bleiben oft im Dunkel, im Zufallsschatten. Hat es einen Sinn, das Gesicht eines Mannes genau zu sehen, wenn wir ja doch die dahinter verborgene Wahrheit nicht kennen? Auf der Bühne verfolgt üblicherweise der Scheinwerfer die Schauspieler. Hier nicht, hier wirft sich das Licht aufs Nebensächliche, Zufällige, Hintergründige. Auch die Kamera steht anderswo, kennt keine Schmeichelei durch Grossaufnahmen, sie schaut von unten nach oben, sachlich feststellend, nicht beflissen nacheilend. Trotzdem gibt es Szenen — oder gerade darum? — die man bis in die Einzelheit hinein nacherzählen möchte, die in ihrer Unmittelbarkeit, vielleicht nicht höchste Darstellungs*kunst*, aber heftigste Darstellungs*kraft* besitzen. Wir denken an die Szene in der Oper. Auf der Bühne müht sich die unbegabte Sängerin. Die Kamera hält sich nicht lange bei ihr auf, sondern schweift in die Höhe, den Seilen nach, die in den Schnürboden führen, und grüsst die Gesichter zweier Bühnenarbeiter, holt aus Ihnen das Urteil über die tief unten singende Sängerin.

Wir denken an das Bild, das uns den reichen Mann zusammen mit seiner Frau in der Halle seines Schlosses zeigt. Die beiden reden miteinander, verstehen sich aber kaum, weil sie viel zu weit weg voneinander sind. Oder wir denken an den tierischen Wutausbruch des reichen Mannes, der im Schlafraum der Frau, die ihn eben verlassen hat, alles klein schlägt und an den toten Dingen die Rache vollzieht, die er am lebendigen Menschen nicht zu vollziehen imstande war, dieser Gefangene seines Reichtums, dieser Sklave seines Machthungers, dieser grenzenlos Arme und Einsame. —

Auf dem Heimweg taucht einem aus der Ferne das unvergänglich schöne Wort des Paulus an die Korinther auf: «Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.»

Zu sehen: Freitag, 30. Oktober, 19.45 Uhr, im «forum».

Jetzt eine Stelle mit Zukunft wählen.

Unterwerk Winterthur - Grueze

Für den Unterhalt und Neubau von Fahr- und Uebertragungsleitungen, die Betreuung der Unterwerksanlagen sowie für den Schaltstanddienst suchen wir einen

Mitarbeiter mit abgeschl. Berufslehre

(Metall- oder Elektrobranche)

Der Arbeitseinsatz erfolgt vorwiegend im Freien; 5-Tage-Woche mit geregelter Tag- und Nachtarbeit.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Gibel, Elektromeister Fahrleitung in Winterthur-Grüze, zur Verfügung. Tel. 052/28 14 61

Ihre Anmeldung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

SBB
Bauabteilung Kreis 3
Postfach
8021 Zürich

SBB

Jelmoli

Oerlikon

Haben Sie Spass am Verkauf?

Für unsere **Lebensmittel-Abteilung** sowie an unsere **Extratische** suchen wir freundliche, einsatzfreudige

Aushilfs-Verkäuferinnen

(auch Mittagsablösungen von ca. 10.00—15.00 Uhr)

Ihre Bewerbung freut uns!

JELMOLI OERLIKON
Personalabteilung: Fr. R. Müller
Telefon 01-312 40 40

Datatypistin

mit Erfahrung in der Datenerfassung.
Nebst einer selbständigen Tätigkeit, gleitender Arbeitszeit und 4 Wochen Ferien erwarten Sie nette Mitarbeiter.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf für ein unverbindliches Rendez-vous.

Rüegg-Naegeli

Rüegg-Naegeli + Cie AG
Kanalstrasse 19
8152 Glattbrugg
Tel. 810 41 41, Herr E. Vogel

Rüegg-Naegeli schafft gute Arbeitsplätze für seine Kunden, Rüegg-Naegeli – ein guter Arbeitsplatz für seine Mitarbeiter.

Zur Ergänzung unseres kleinen EDV-Teams suchen wir eine einsatzfreudige, flinke

---

Gesucht nette, freundliche

Serviertochter

(eventuell Aushilfe)

in gepflegten Tea-Room.

Schichtbetrieb, abends bis 22 Uhr und Samstag bis 18 Uhr geöffnet, Sonntag geschlossen.

Sehr guter Verdienst.

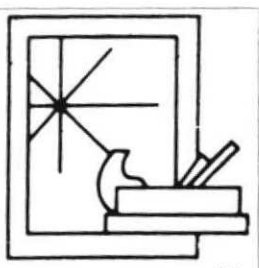
Anfragen sind erbeten an:

Künzli Conditorei/Tea-Room
Glattbrugg, Telefon 810 63 54

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 · 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Kassiererin

während 2 Tagen von 8.00—14.00, dann 2 Tage von 14.00—20.00, danach 2 Tage frei, etc.

Bitte melden Sie sich bei

Airport Pharmacy
Dr. Rudolf Jost
Postfach
8058 Zürich-Airport
Tel. 814 18 88 (Frau Bruhin verl.)

Lokalzeitung im Raume Zürich bildet in einem einjährigen

Volontariat

jungen Herrn oder Dame mit guten deutschen Sprachkenntnissen und einer gewissen Allgemeinbildung zum

Journalisten/Redaktor

aus. Interessenten, die über die nötigen Grundlagen und Ausdauer verfügen, wollen sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Foto und den üblichen Unterlagen wenden unter Chiffre 3562 Zh an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Restaurant «Bistro», Kloten

Gesucht per sofort

Serviertochter

per 1. Dezember

Serviertochter
Buffet-/Bartochter
Küchenhilfe

Familie E. Sartirana
Telefon 813 20 20, oder persönlich

HUBER

Transformatoren AG

Wir suchen nach Vereinbarung eine

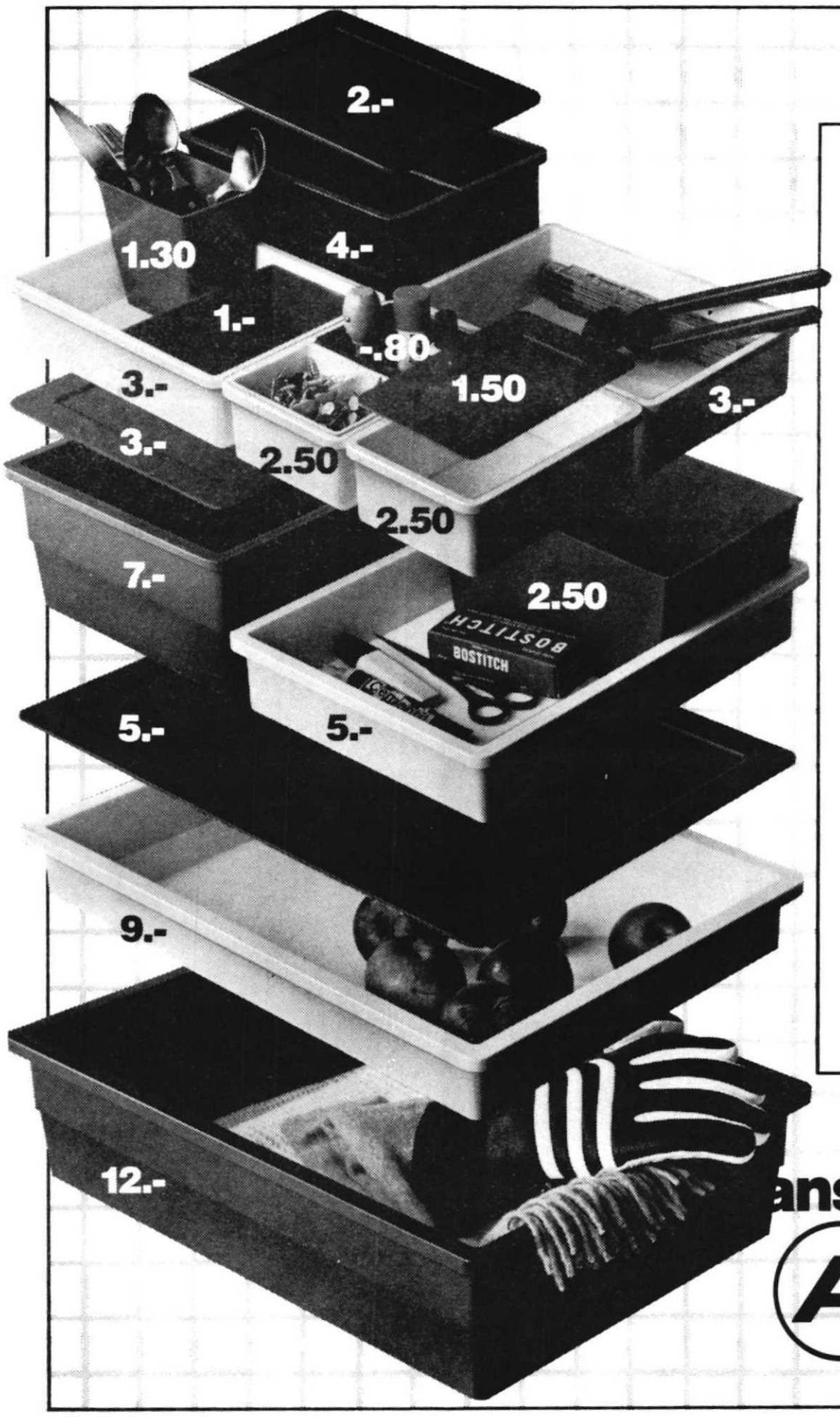
kaufm. Büroangestellte

wenn möglich mit Französisch-Kenntnissen für allg. Büroarbeiten, Fakturierung, Kundenempfang, Telefon- und Telexbedienung und Mithilfe in Debitorenbuchhaltung.

Wir bieten zeitgemässe Besoldung und angenehme Betriebsatmosphäre in einem kleineren Team.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf. Verlangen Sie Herrn Konrad Huber!

HUBER Transformatoren AG
Bahnhofstr. 157, 8107 Buchs/ZH
Tel. 01-844 16 11



Ordnungshüter mit System

Ein äusserst praktisches Behälterprogramm aus hochwertigem Kunststoff. In vielen Grössen (für Format A3 - A7) und Einzelteilen. Für fast unbeschränkte Kombinations- und Einsatzmöglichkeiten. Mit den dazupassenden Gleitschienen sogar als Schublade verwendbar.
Hat das nicht schon lange auch bei Ihnen gefehlt?

Grund-Elemente, stapelbar

	Höhe: 6,5 cm	13 cm
18,4 x 13 cm	**2.50**	**3.–**
26 x 18,4 cm	**3.–**	**4.–**
36,8 x 26 cm	**5.–**	**7.–**
52 x 36,8 cm	**9.–**	**12.–**

Deckel dazupassend **1.50** bis **5.–**

Einsätze zu Grund-Elementen

	Höhe: 5 cm	11,5 cm
11,7 x 8,3 cm	**–.80**	**1.30**
16,7 x 11,7 cm	**1.–**	**1.50**
23,5 x 16,7 cm	**1.50**	**2.50**

Gleitschienen, 1 Paar Länge 22-48 cm, **1.50** bis **3.–**

25 ans/Jahre/anni

A B M

105-A-8109

Zum Andenken an Fritz Ruetz-Friedli

Fritz Ruetz wurde am 27. März 1926 als erstes von sechs Kindern in Thun geboren. Im Jahre 1930 übersiedelte die Familie nach Glattbrugg, später nach Opfikon, wo Fritz eine glückliche Jugend verbrachte. Die Primarschule besuchte er in Glattbrugg, die Sekundarschule in Kloten. Mit 16 Jahren begann er die Lehre als Eisenfräser bei der Firma Bührle in Oerlikon. Obschon ihm dieser Beruf nie ganz zusagte, arbeitete er zunächst weiterhin bei Bührle, besuchte aber während dieser Zeit die Abendhandelsschule Juventus in Zürich, wo er das kaufmännische Diplom erwarb. Wie glücklich war er doch bald nach Abschluss dieser zweiten Lehre, als er eine passende Stelle bei der Swissair fand. Am 6. November 1950 begann er hier seine Laufbahn. 1951 heiratete er Trudy Friedli, ebenfalls wohnhaft in Glattbrugg. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen zwei Mädchen, denen er stets ein guter und hilfreicher Vater war. Während all diesen Jahren war er seiner Swissair treu geblieben. Dank grossem unermüdlichem Einsatz konnte er sich zum Dienststellenleiter der Flugzeugwartung emporarbeiten. Fritz Ruetz war ein treuer Mitarbeiter. Von seinen Arbeitskollegen wurde vor allem sein ehrliches und ausgeglichenes Wesen überaus geschätzt. Er freute sich jetzt schon auf die Pensionierung, damit er endlich mehr Zeit für seine vielfältigen Hobbies gehabt hätte.

Am Abend des 29. September verliess er sein Heim, um eine Vorstandssitzung der Freizeitanlage zu leiten. Bereits nach kurzer Zeit musste er wieder nach Hause gebracht werden, da sich heftige Bauchschmerzen eingestellt hatten. Sofort musste er ins Spital überführt werden, wo ihm leider nicht mehr geholfen werden konnte. Am 30. September verliess er uns für immer.

Fritz Ruetz war vor 15 Jahren, zusammen mit anderen Einwohnern, massgeblich an der Gründung der Freizeit-Werkstätten beteiligt. Uns Mitgliedern vom Verein hat der jähe Hinschied unseres Fritz besonders tief getroffen. Seit 1967 lenkte er das Schifflein des Vereins als Präsident. Er war dem Verein mit Leib und Seele verbunden. Gleichzeitig leitete er aber auch zum grössten Teil die Holzwerkstatt. Ganz besonders am Herzen lag ihm die sinnvolle Beschäftigung der Buben am Mittwochnachmittag. Da bastelte er mit den Kindern kleinere und grössere Gegenstände aus Holz. An zwei Abenden pro Woche stand er den Erwachsenen, die etwas herstellen wollten, mit Rat und Tat zur Seite. Für jedes Problem fand er eine Lösung, obwohl er kein gelernter Schreiner war. Er sorgte auch dafür, dass das Angebot an Bastelkursen für Erwachsene und Kinder immer recht vielfältig war.

Der Vorstand und alle Werkstattleiter werden bemüht sein, den Verein im Sinn und Geist unseres verstorbenen Präsidenten weiterzuführen.

«mettlen»-Abend

Arthur Honegger

Als 1974 sein erstes Buch «Die Fertigmacher» erschien, war Arthur Honegger 50 Jahre alt. Heute gehört er zu den erfolgreichsten Volksschriftstellern der Schweiz.

Seine autobiographisch gefärbten Romane wie «Die Fertigmacher», «Der Schulpfleger» und «Der Ehemalige» haben grosse Auflagen erzielt. Der 1977 erschienene Roman «Wenn sie morgen kommen» wird verfilmt.

A. Honegger hat eine breite Leserschaft erreicht, befasst er sich doch mit Problemen der Anstaltserziehung, der Gemeindepolitik und dem schlechten Verhältnis der Gesellschaft zu den Vorbestraften.

Honegger selbst hat den schwierigen Weg vom Anstaltszögling über den Knecht und Hilfsarbeiter zum Journalisten gemeistert. Als Korrespondent in Bonn, Reporter im Sechstagekrieg und auf Reisen in den Vereinigten Staaten hat er seinen Blick über den helvetischen Alltag ausgeweitet.

Heute lebt Arthur Honegger als freier Schriftsteller und Kleinbauer im Toggenburg.

Der Autor erzählt auf einfachste Art. Die Sprache gleicht dem journalistischen Reporterstil, sie ist hart, aber nicht verletzlich. Er stellt klare Menschentypen vor uns hin, gute, böse, ehrliche und falsche.

«Alpträume», so heisst der Titel seines neuesten Werkes. Wir dürfen Ihnen mit dem Schriftsteller Arthur Honegger, der aus seinem noch unveröffentlichen Roman vorliest, sicher einen anregenden Abend versprechen.

Sie haben am Abend Gelegenheit, Werke des Schriftstellers zu kaufen und sie von ihm signieren zu lassen.

In der «mettlen»: am Donnerstag, 29. Oktober, um 20.15 Uhr, (siehe Inserat).

Alles über die S-Bahn im Ausstellungszug

Am 28. Oktober 1981 in Glattbrugg

Bereits seit 6 Wochen sind die beiden blauweissen Eisenbahnwagen mit der rollenden Ausstellung über die S-Bahn im Kanton Zürich unterwegs. Nun kommen sie nach Glattbrugg, damit sich die Einwohner von Glattbrugg in nächster Nähe über das grosse Projekt informieren können. Die Schau, welche von den SBB und dem «Komitee S-Bahn für alle» realisiert wurde, orientiert den Besucher in sachlicher Form darüber, was eine S-Bahn ist und welche Verbesserungen sie für den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich bringt. Daneben wird mit Kurzfilmen konkret auf die Vorteile im neuen Fahrplanangebot für jede Region hingewiesen.

Zwei Eisenbahnwagen im Modell zeigen, wie die künftigen S-Bahn-Züge aussehen könnten. Der Ausstellungsbesucher wird eingeladen, seine eigene Wahl in Bezug auf Form und Farbe dieser Züge zu treffen. Fürs Mitmachen sind attraktive Preise zu gewinnen!

Kleines Schallplatten-Vademekum

Das Streichquartett

r.p. Es ist nicht etwa die magische Dreizahl, sondern die Vier, die nach unserem Empfinden Harmonie und Wohlklang erzeugt. Das lehrt nicht nur die Harmonielehre, sondern zeigt auch die Beliebtheit von instrumentalen und vokalen Quartetten während der vergangenen 200 Jahre. Ob als Bläser- oder Klavierquartett, die Viererbesetzung gehört zur anspruchsvollsten Instrumentalmusik. Fällt die Führungsrolle im Klavier- oder Oboenquartett gewöhnlich dem Klavier bzw. der Oboe zu, stehen sich im Streichquartett vier völlig gleichberechtigte Partner gegenüber, die sich klanglich und musikalisch zu einer Einheit finden müssen. Das Streichquartett gilt als die reinste klassische Gattung; denn mit vier Streichern (zwei Violinen, Bratsche und Cello) gelingt ein vierstimmiger Satz, der keiner Ergänzung bedarf.

Joseph Haydn war wohl der wesentlichste Schöpfer des Streichquartetts; als überaus experimentierfreudiger Komponist zeigte er neue Wege auf. Beethovens späte Quartette gehören zu den überragenden Meisterwerken der Musikgeschichte. Ihr unermesslicher Reichtum an Bildern und Empfindungen stempeln sie zu «kosmischen Meditationen» und stellen höchste interpretatorische Anforderungen. Schubert und Brahms haben dem Streichquartett ihr Persönlichstes anvertraut. Smetana schildert in seinem ersten Quartett den Verlauf seines Lebens in Tönen. Ravel, Debussy, selbst Verdi und Cherubini schätzten die Aussagekraft des Streichquartetts und leisteten bedeutende Beiträge. Die besten Werke dieser Musikgattung sind zugleich Gipfelleistungen ihres Schöpfers und der Musikliteratur überhaupt.

Die Streichquartett-Literatur bietet zweifellos das Schönste an Musik. Wir haben hier einige Werke ausgewählt, die sich besonders eignen, den Zugang zu dieser edlen Gattung zu öffnen.

Mozart, Streichquartett Nr. 19 und 20 («Dissonanzen» und «Hoffmeister») Gabrieli-Quartett, Decca SCC 561.

Das Dissonanzenquartett erhielt seinen Namen von den merkwürdigen «Missklängen» in der adagio-Einleitung, die auf das Publikum des 18. Jahrhunderts geradezu avantgardistisch gewirkt haben. Der italienische Komponist Sarti verfasste sogar eine regelrechte Polemik. Haydn hingegen, als man ihn um seine Ansicht fragte, soll sehr besonnen gesagt haben, dass Mozart gewiss seine guten Gründe für diese Stelle hatte. Man hat lange darüber gerätselt, heute vermögen die bizarren Klänge freilich nicht mehr zu befremden. Das Andante gehört zu den poetischsten Schöpfungen Mozarts. Das Hoffmeister-Quartett entstand kurz nach dem *Figaro* für den damals hochangesehenen Komponisten und Verleger F.A. Hoffmeister, in dessen Verlag es erstmals veröffentlicht wurde. Es verfügt über eine erfrischende Melodik.

Dvorak, Streichquartett F-dur op. 96 «Amerikanisches» Mendelssohn, Streichquartett Es-Dur op 12 (Orlando-Quartett, Philips 9500 995)

Das *amerikanische* Streichquartett Dvoraks gehört in die unmittelbare Nähe seiner Sinfonie *Aus der Neuen Welt*. In beiden Werken fanden die Eindrücke aus der Begegnung mit der Musik der Indianer und Neger anlässlich seines Amerikaaufenthaltes ihren Niederschlag. Die Melodieführung und innige Gesanglichkeit macht dieses Quartett zu einem dankbaren Kammermusikwerk. Es setzt allerdings recht grosse Ansprüche an die Interpreten. Mendelssohns Quartett verleugnet den Komponisten der *Lieder ohne Worte* nicht und enthält vor allem eine reizvolle *Canzonetta*.

Das *Gabrieli*-Quartett erlebte seinen Durchbruch 1975, als es von Benjamin Britten mit der Uraufführung seines Streichquartetts am Aldeburgh Festival betraut worden war. Der Interpretation der vier jungen Engländer hängt stets ein Hauch von Improvisation an, fern von steriler Reinheitsfanatik. Unter dem Namen *Orlando*-Quartett verbergen sich vier Nationalitäten. Der erste Geiger kommt aus Ungarn, der zweite ist Deutscher. Der Bratschist ist in Oesterreich und der Cellist in Transsylvanien geboren. Wohnhaft sind sie in Holland. Dank intensivster Arbeit (9 bis 10 Stunden täglich) erreichten sie in nur vier Jahren ihr hohes Niveau.

Zivilstandsnachrichten

Geburten *September 1981*

Angst Sandra, des Angst Thomas Hans und der Iris geb. Eugster, von Zürich und von Wil ZH, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 24. September 1981 in Zürich

Cinquegrana Claudia, des Cinquegrana Salvatore Andrea Costanzo und der Vitalina, geb. Fiore, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 25. September 1981 in Zürich

Garrapa Manuela, des Garrapa Mario und der Addolorata, geb. Palma, von Italien, in Opfikon, geboren 6. September 1981 in Zürich

Kwasnitza Adrian Pierre, des Kwasnitza Kurt und der Geneviève Denise, geb. Bonijol, von Deutschland BRD, in Opfikon, geboren 27. September 1981 in Zürich

Marzohl Karin, des Marzohl Remo und der Brigitte Martha, geb. Schüepp, von Luzern, in Opfikon, geboren 11. September 1981 in Zürich

Molino Carmelo, des Molino Antonio und der Domenica, geb. Imbesi, von Italien, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 25. September 1981 in Zürich

Pollicelli Angela, des Pollicelli Dante Luigi und der Ruth Dorothea, geb. Küttel, von Opfikon, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 19. September 1981 in Bülach

Schnider Nadja, des Schnider Fredi Alexander und der Jeannette, geb. Ochsner, von St. Martin GR, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 10. September 1981 in Zürich

Spescha Fabian, des Spescha Claudius und der Yvonne, geb. Ryf, von Andiast GR, in Opfikon, geboren 10. September 1981 in Zürich

Trauungen

Ackermann Alois Josef Martin, von Rothenburg und Entlebuch LU, in Opfikon, und *Hutmacher* Annemarie, von Konolfingen BE, in Opfikon, getraut am 25. September 1981 in Opfikon

Bieri Ernst, von Schangnau BE, in Opfikon, und *Hobi* Johanna, von Mels SG, in Opfikon, getraut am 4. September 1981 in Opfikon

Bohren Richard Otto, von Grindelwald BE, in Opfikon, und *Sommerhalder* Susanna Roswitha, von Linthal GL, in Opfikon, getraut am 25. September 1981 in Zürich

Erni Beat, von Kloten ZH, in Opfikon-Glattbrugg, und *Hottinger* Heidi, von Wallisellen ZH, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 25. September 1981 in Rümlang

Fazio Giuseppe Cosimo, italienischer Staatsangehöriger, in Opfikon-Glattbrugg, und *Palmieri* Vincenca Patrizia, italienische Staatsangehörige, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 11. September 1981 in Opfikon

Frei Philippe Arthur, von Luzern und Regensdorf ZH, in Opfikon-Glattburgg, und *Clark* Karen Louis, Bürgerin der Vereinigten Staaten von Amerika in Monticello (Iowa), getraut am 18. September 1981 in Opfikon

Lanza Ignazio, italienischer Staatsangehöriger, in Opfikon, und *Trivellotto* Elsa Maria, italienische Staatsangehörige, in Opfikon, getraut am 10. September 1981 in Opfikon

Lechleitner Wilhelm, von Altstätten SG, in Opfikon-Glattbrugg, und *Klingelhöfer* Esther, von Sulgen TG, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 24. September 1981 in Opfikon

Neri Alfio, italienischer Staatsangehöriger, in Kloten ZH, und *Zurlino* Giuseppina, italienische Staatsangehörige, in Opfikon, getraut am 11. September 1981 in Kloten

Schumacher Peter, von Sennwald SG, in Opfikon, und *Schweri* Eleonora, von Siglistorf AG, in Opfikon, getraut am 4. September 1981 in Opfikon

Spuhler Hans, von Wislikofen AG, in Opfikon-Glattbrugg, und *Holzer* Katharina Margrit, von Moosseedorf BE, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 25. September 1981 in Opfikon

Steiner Hans Walter, von Boniswil AG, in Opfikon-Glattbrugg, und *Hobi* Bernadette Ida, von Walenstadt-Berschis SG, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 25. September 1981 in Opfikon

Strübi Bernard, von Zürich, in Colombier NE, und *Johner* Erika Elisabeth, von Kerzers FR, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 14. September 1981 in Colombier NE

Toprak Ruhi, türkischer Staatsangehöriger, in Zürich, und *Ekmekci* Hülya, türkische Staatsangehörige, in Opfikon, getraut am 11. September 1981 in Opfikon

Todesfälle

Geering, geb. Frei, Luise, von Opfikon, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Kirchensteig 7, geboren 1898, gestorben 6. September 1981 in Opfikon

Käser, geb. Vonlanthen, Margrith, von Dürrenroth BE, wohnhaft gewesen in Opfikon, Rietgrabenstrasse 76, geboren 1933, gestorben 5. September 1981 in Embrach

Rathgeb Hans Albert, von Zürich, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Neugutstrasse 13, geboren 1941, gestorben 27. August 1981, auf Rhodos (Griechenland).

Ruetz Fritz, von Opfikon und Winterthur, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Plattenstrasse 33, geboren 1926, gestorben 30. September 1981 in Zürich

Scheppler, geb. Wild, Marta, von Bubikon ZH, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Rietstrasse 35, geboren 1898, gestorben 11. September 1981 in Bülach

Steffen Johann, von Widen AG, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Rosenstrasse 7, geboren 1923, gestorben 15. September 1981 in Opfikon.

Ihre Auspuffanlage montieren wir rasch, zuverlässig und preisgünstig

PNEU MATTI AG

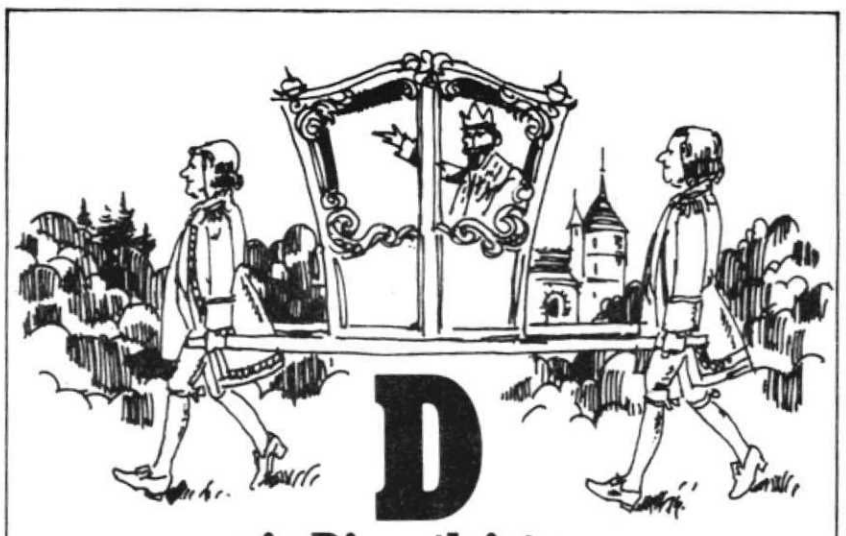
8051 Zürich
Ueberlandstr. 439
Tel. 01/41 77 44

8112 Otelfingen
Landstrasse 8
Tel. 01/844 34 14

Wir liefern und montieren Winterreifen jede gewünschten Marke – zum Beispiel von

YOKOHAMA
UNIROYAL
GOODYEAR
MALOYA

Weitere PNEU MATTI-Betriebe in Kaiseraugst, Gossau, Buchs



D

wie Dienstleistung

BNZ von A bis Z: die BNZ macht es sich manchmal schwer, damit Sie es ein wenig leichter haben.

Zum Beispiel mit unserer Dienstleistung
Stammlistenauftrag

Sie übergeben uns Ihre Stammdaten
für regelmässig wiederkehrende Zahlungen nur noch einmal.
Diese speichern wir in unserer EDV-Anlage und Sie geben uns lediglich noch die zu überweisenden Beträge bekannt.
So einfach funktioniert unser Zeitspar-Zahlungssystem!

Es lohnt sich, uns die Arbeit machen zu lassen.
Wann schauen Sie bei uns herein?

«mit öis cha me rede»

BNZ

BANK NEUMÜNSTER

8001 Zürich, am Stadelhoferplatz, Tel. 252 20 20
8606 Greifensee, Meierwis, Tel. 940 66 11
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 97, Tel. 810 30 91

ALBRECHT BSA XXX

GARTEN-TIPS

Jetzt ist ideale Pflanzzeit

für alles, was Ihnen schon im nächsten Jahr Freude bereiten soll. Profitieren Sie von der einmaligen Auswahl, die Hobby-Gärtner-Herzen höher schlagen lässt.

200 Sorten Rosen
1000 Sorten Bäume und Sträucher
150 Sorten Obstbäume und Beerenpflanzen
600 Sorten Blütenstauden und Gräser
200 Sorten Blumenzwiebeln mit vielen begehrten Wildformen
1300 verschiedene Gartenbedarfsartikel, Werkzeuge, Maschinen, Fachbücher etc.

Fachmännische Beratung, nicht nur während den Saisonverkaufszeiten, sondern während des ganzen Jahres.

Kommen Sie jetzt ins Garten-Center; es liegt alles bereit, um Ihre Wünsche zu erfüllen.

Freuen Sie sich in den nächsten Tagen noch an der Herbstfärbung im Schaugarten, dem einmaligen Feuerwerk vor dem Winterschlaf der Pflanzen.

Mit Pflanze vom Hauestei isch es liecht, en grüene Tuume z'ha!

GARTEN CENTER SCHAU-GARTEN

Hauenstein Rafz

Bahnhofstrasse, Rafz direkt beim südlichen Dorfeingang.

Audi/VW ist Trumpf!

Die grossen Attraktionen:

- Zu gewinnen: Jetta GL
- Das Audi/VW Modell-Angebot zu sehen und zu fahren!
- Interessante Filmdarbietungen!
- Première des neuen Polo.

Grosse Verlosung!

Zu gewinnen:
Weekend in Mürren
für 2 Personen
und Teilnahme an der
2. Grossen Audi/VW-Jassmeisterschaft
Der Jassmeister gewinnt einen **Jetta GL**

Flug nach Wolfsburg
Eintägiger Werksbesuch für 1 Person
Natürlich gibt es auch viele Trostpreise.

Bequeme Teilzahlungsmöglichkeiten
bank aufina
Informieren Sie sich an der Ausstellung

Neuwagenausstellung

Stadthalle Bülach

Freitag, 23. 10. 81 16.00 - 21.00 Uhr
Samstag, 24. 10. 81 09.30 - 18.00 Uhr
Sonntag, 25. 10. 81 09.30 - 18.00 Uhr

H. J. Weidmann AG, Bachenbülach
AMAG Automobil- und Motoren AG, Kloten
WESAG Auto AG, Rafz

Audi VW

Unter dem Patronat der AMAG Schinznach-Bad (Generalimporteur Audi/VW/Porsche).

Fust-Occasions-Markt

je länger, je beliebter. Jetzt wieder Montag, den **26. 10. 1981** bis Samstag, **7. 11. 1981,** verkaufen wir in der **WARO, Bachenbülach** im **Ausstellungszelt**

Waschvollautomaten
Geschirrspüler
Kühlschränke
Tiefkühltruhen
Tiefkühlschränke

diverse Maschinen und Kühlgeräte

teilweise fabrikneue Ausstellungsmaschinen mit Farb- und Transportschäden

zu den bekannten

FUST-Super-Tiefstpreise

Wählen — Zahlen — Mitnehmen

(Montieren Sie den Dachträger).
Gegen kleinen Zuschlag natürlich auch Hauslieferung und Montage.

Dipl. Ing. Fust
Tel. 01 860 24 64

Waro-Zentrum
8184 Bachenbülach

Wirkerei-Laden Rorbas

Tel. 01-865 02 07

normale Oeffnungszeiten:
Mittwoch und Freitag 14—16 Uhr
1. Samstag im Monat 9—11 Uhr

Verkaufs-Woche

für alle unsere Kundinnen, die für Herbst und Winter etwas WARMES und MODISCHES nähen wollen. Wir haben nochmals neue Dessins und Farben bekommen für jeden Bedarf. Gold- und Silberstoffe — Plissés für Jupes — Folklore — Bettwäsche — Frottierwäsche — günstige Vorhangstoffe, die wir Ihnen auf Wunsch gerne nähen. Burda-Schnittmuster. Viele günstige Aktionen, Wühltische ab Fr. 1.— pro Meter!!! Ein Besuch lohnt sich.

Oeffnungszeiten:

Montag,	den 26. Oktober von 14 durchgehend bis 20
Dienstag,	den 27. Oktober von 14 bis 17 Uhr
Mittwoch,	den 28. Oktober von 9—11.30 und 14—17 Uhr
Donnerstag,	den 29. Oktober von 14 durchgehend bis 20
Freitag,	den 30. Oktober von 14 bis 16 Uhr
Samstag,	den 31. Oktober von 9 bis 12 Uhr

Inserat bitte ausschneiden!

Zur nächtlichen Geisterstunde

Singende und musizierende Führer

Als Abschlussschmaus eine gefüllte Ananas

Vom Ritterhaus in Uerikon, Pfadis und Gespenstern . . .

Vom 4. bis 11. Oktober 1981 fand im idyllischen, geschichtsträchtigen Ritterhaus am Zürichsee das Herbstlager der Maitlipfadi Opfikon statt. Damit war auch schon für die 25köpfige Pfadischar das Stichwort «Ritter» gegeben, was in unzähligen Übungen seinen Niederschlag fand. Doch hören sie selbst einen Tatsachenbericht über eine Raubritterübung von der Gruppe «Ritter von Satzzeichen»:

Um halb fünf wurde die Hälfte unseres Schlages geweckt. Wir mussten uns leise und so schnell wie möglich anziehen. Die andere Hälfte durfte weiter schlafen. Mikado und Tarka erzählten uns, dass ein Ritter gekommen war. Wir sollten so schnell wie möglich auf die Insel Ufenau kommen. Nachdem wir aufgestanden waren, fuhren uns die Köche im «Hausboot» zur Insel hinüber. Dort angekommen suchten wir einen geeigneten Landeplatz und stiegen aus. Die Köche fuhren mit dem Boot wieder zurück, um die anderen zu holen. Unterdessen suchten wir nach Spuren der Ritter. Als wir ca. eine Viertelstunde vergebens gesucht hatten, assen wir den mitgebrachten «Zmorgen». Beim Essen fand Bongo eine Flaschenpost, welche im Wasser lag. Die Flaschenpost enthielt ein Kroki. Wir folgten dem eingezeichneten Weg im Kroki. Dieser führte rund um die Insel zu einer Burg. Dort suchten wir vergebens wieder ca. eine halbe Stunde. Auf dem Rückweg zum Landesteg durchsuchten wir das Stück Wald, das um die Burg lag, nocheinmal genauer. Und tatsächlich fand Stubs einen Zettel auf dem folgende Meldung stand: «Ritterturnier auf Burg». Nun spazierten wir zu der anderen Hälfte zurück, die unterdessen auch auf der Insel angekommen war. Die Köche, die die anderen auf die Insel gefahren hatten, waren komischerweise verschwunden. Alle zusammen gingen nun zur Burg. Dort erwarteten uns zwei Ritter. Wir mussten einen Hügel hinaufklettern um zu ihnen zu gelangen: Wir hatten den leisen Verdacht, dass es Piep und Zwirbel, unsere Köche, waren. Sie empfingen uns mit Trompetenstössen. Sie klärten uns auf, dass die Sieger folgender Spiele eine Schatzkarte bekämen. Als erstes machten wir einen «Bändelikampf». Dieses Spiel gewannen wir, die erste Gruppe. Das nächste Spiel war eine Stafette, die wir ebenfalls gewannen. Schlussendlich wurde uns der Schatzplan ausgehändigt. Nachdem folgten wir dem Wegplan. Leider beobachteten uns unsere Feinde. Wir überlisteten sie aber. Doch am Schluss teilten wir den Schatz und assen ihn auf. Dann ruderten wir mit dem Boot wieder über den See nach Uerikon. Eine gelungene Ritterübung war zu Ende.

Vieles bliebe noch zu berichten. Etwa die Nachtübung, wo kettenrasselnde und stinkende, weissbewamste Gespenster ihr Unwesen trieben. Oder vom Ritterfest im stilgerechten Ritterkeller, von der lässigen Velotour von Brunni nach Einsiedeln, vom Theaterspielen oder vom Zoobesuch in Rapperswil.

Nur zu schade, dass nach dem lässigen Pfadileben so rasch wieder die Schul- und andere Pflichten riefen. Aber so schnell vergessen wir das Herbstlager in Uerikon am See nicht!

Mikado, Tarka

Das Theaterspielen lag allen Pfadis im Blut

Alle bereit für die Lagerolympiade

Beim Heimfahren der Raubritter im Hausboot

*Die ganze **Pfadischar** versammelt*

Pfadfinderabteilungen

Stamm Freienstein

Hoi Scouts,
Unser lässiger Ve-Ku in Andwil ist leider schon vor einer Woche zu Ende gegangen. Dass sich manche nur schwer von unserer Bombenstimmung und von den restlichen Teilnehmern verabschieden konnten, war sehr gut sichtbar. Diejenigen, die dabei waren, wird es interessieren, dass der nächste Vennerkurs schon im Frühling stattfindet.

Nun zu den Fähnliübungen von morgen:

Fähnli Bussard:
Antreten: 14.00 Uhr Fähnliplatz
Abtreten: 17.30 Uhr Fähnliplatz
Mitnehmen: Hammer, Zange etc., vollst. Uniform, Zvieri.

Wicki

Fähnli Falk:

Über die nächste Übung erfährt Ihr alles durch einen Telefonalarm heute abend um 18.30 Uhr. Ich hoffe, Ihr seid um diese Zeit alle zu Hause.

Mikado

Fähnli Steinbock:

Am nächsten Samstag findet unser langersehntes Fähnliweekend statt.

Samstag, 24. Oktober:
Antreten: 13.20 Bahnhof Wallisellen
Abtreten: Sonntag, 25. Oktober, 16.30 Uhr, Bahnhof Wallisellen
Mitnehmen: Weekendausrüstung, vollst. Uniform, Nottäschli, gute Laune.

Micky

Gelbe Meute

Hoi zäme,
so, nach dä Ferie gaats wieder voller Muet wiiters mit öisne Uebige. S'wär no lässig, wänn wieder emal alli würded cho!

Samschtig, 24. Oktober 1981
Aaträte: 14.00 Uhr, am Möiteplatz
Abträte: ca. 16.30 Uhr, am Möiteplatz
Mitnää: Zvieri, vollschtändigs Nottäschli, Aamäldig fürs Chlausweekend und vo dä Nöie d'Aamäldig für d'Wölf. Es paar müend ä no Gäld mitnää für Material, wo's bschtellt händ.
Abmälde: Christa Kölliker v/o Raschka Telefon 242 86 49.

Euses Bescht
Raschka

Curling-Club Swissair

2. Curling-Turnier um die Swissair «Jet Trophy», vom 23. bis 25. Oktober, in der Curlinghalle Wallisellen

Vom 23. bis 25. Oktober findet in der Curlinghalle Wallisellen das 2. Turnier um die Swissair *Jet Trophy* statt. 32 Damen- und Herrenmannschaften werden vom Freitag, 12.30 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr, in 19 Runden um den Einzug in die Endspiele kämpfen.

Die Finals um die attraktive *Jet Trophy* (Vorjahres-Sieger Kloten CC, Gebrüder Stephan) werden von 14.00 bis 16.00 Uhr ausgetragen. Attraktive Mannschaften wie Swissair Damen mit Skip Gaby Bruderer-Casanova — Weltmeisterin 1979 — und Air Canada Toronto werden für gute und spannende Spiele sorgen. Der Eintritt ist frei.

SQUASH CENTER AUBRUGG
SQUASH es ist mehr an diesem Spiel
SQUASH eine Idee, die gezündet hat
keine Mitgliedschaft nötig
Wallisellen Gewerbehallenstr.6 8305000

Stadtmusik

Endlich haben wir beinahe das gesamte Programm für die Abendunterhaltung 1982, die am 30. Januar 1982 stattfinden wird, vorbereitet. Wir beginnen daher bereits jetzt mit Registerproben. Die erste, für Klarinetten und Querflöten, findet bereits diesen Montag statt. Am Mittwoch steht dann unser nächstes Ständchen auf dem Programm.

Die genauen Daten:

Montag, 26. Oktober 1981
19.30 Uhr: Registerprobe für Klarinetten und Querflöten
20.30 Uhr: Gesamtprobe

Mittwoch, 28. Oktober 1981
20.00 Uhr: Ständchen beim Restaurant Hirschen.

Naturfreunde

Freitag, 23. Oktober 1981. *Kegeln* im Restaurant Treff Kloten. Beginn: 20.00 Uhr. Leitung: Kurt Bohler.

Dienstag, 27. Oktober. *Monatsversammlung* im Zentrum Schluefweg. Beginn: 20.00 Uhr. «Lawinengefahr», Filmvorführung von Herrn Hans Luginbühl. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen!

Kunstturnerinnen in Bassersdorf

Am 14./15. November kämpfen in der Halle der Schulanlage Geeren in Bassersdorf 30 Gruppen mit je vier bis sechs Kunstturnerinnen des Schweizerischen Frauenturnverbandes (SFTV) in vier Kategorien um die Titel eines Gruppen-Schweizermeisters. Am Samstagabend misst sich die Elite aus Zürich, Genf, Freiburg und Neuenburg in einem Kür-Vierkampf und am Sonntag stellen sich die Turnerinnen der Kategorien A, B und C (Niveau 5—3) dem Kampfgericht.

Der Turnverein Bassersdorf als Organisator ist bestrebt, eine einwandfreie Durchführung dieses nationalen Anlasses zu gewährleisten.

Samstag, 31. Oktober. *Skibörse* im Zentrum Schluefweg Kloten (Freizeiträume). Beginn: 13.00 Uhr.

Fiat Argenta. Der neue, grosse Fiat.

Gross bis ins Kleinste: Elektrische Fensterheber. Zentralverriegelung. Verstellbares Lenkrad. Check-Control. Econometer. Servolenkung. Servobremsen. Komfort-Federung. 2-Liter-Einspritzmotor 122 DIN-PS, 5 Gänge: Fr. 18'740.- Auf Wunsch mit Automat. Vergasermotor 113 DIN-PS: Fr. 17'240.-

AVANTI FIAT!

Wir sind eine Tochtergesellschaft der dänischen Firma Bang&Olufsen und beliefern in der ganzen Schweiz den Radio-Fachhandel mit HiFi- und TV-Geräten.

Wir suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams per sofort eine **Sachbearbeiterin** für unser

Bestellwesen/Fakturierung

Sie betreuen die telefonische und schriftliche Auftragsabwicklung sowie die Fakturierung auf einem modernen Buchungsautomaten.

Wenn Sie Freude am Kundenkontakt haben, gerne selbständig arbeiten und über Französischkenntnisse verfügen, dann rufen Sie uns doch an. Unsere Frau Honegger gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

B&O Bang&Olufsen

Kanalstrasse 27, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-810 02 66

Der Ton macht die Musik

und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N.B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

Audi 100 GLS

1977, elfenbein, 4türig, Autom. 58 900 km, AMAG-Garantie.

Telefon 814 01 61

Audi 80 L

1980, dunkelbraun, 4türig, 23 900 km, Tausch-Teilzahlung möglich. AMAG-Garantie.

Telefon 814 01 61

VW Passat Variant

1980, weiss, 12 800 km, sehr gepflegt. Tausch-Teilzahlung möglich.

Telefon 814 01 61

VW Jetta GLS

1980, weiss, 4türig, 28 000 km mit Garantie.

Telefon 814 01 61

Audi oder VW fahren ist nicht teuer.

Audi VW

Top-Angebot!

V·A·G

Beim Neukauf oder beim Eintausch Ihres jetzigen Wagens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre V.A.G Partner für Audi und VW

AMAG Ueberland, Zürich 12, 41 22 22

Kloten: AMAG Tel. 814 01 61, **Nassenwil:** Hans Moscheni Tel. 850 10 52, **Bachenbülach:** H. J. Weidmann AG, Tel. 860 25 11, **Buchs ZH:** Furttal-Garage, Tel. 844 09 90, **Wallisellen:** Zil AG, Tel. 830 26 81.

Benzin sparen, Audi/VW fahren

Ihr Fachgeschäft Nr. 1
in Zürich-Oerlikon

Trotz **Höchstrabatt**

GRATIS Einbau

aller bei uns gekaufter Autoradios. Grösste Auswahl aller Weltmarken.

Hi-Fi
Television
Radio
Autoradio
Zubehöre
Sonnendach

HTR

Spezialdienst AG
Schaffhauserstr. 442, Tel. 302 50 51
8050 Zürich-Oerlikon

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen

KOWNER

Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg

810 14 16

Die günstigste Gelegenheit: Verkauf ab Lager

Wir verkaufen: Farbfernseher, Schwarz-Weiss-TV, Videorecorder, Hifi-Stereo-Kompaktanlagen, Plattenspieler, Tuner, Verstärker, Lautsprecher-Boxen.

Diese Vorführgeräte, Occasionen und Einzelstücke erhalten Sie zu unschlagbaren Preisen.

Alle Geräte sind revidiert. Mit Garantie.
Miete möglich. Spezialrabatt bei Mitnahme.

Hier findet der Verkauf statt:

Direkt in unserer
Service-Zentrale Glattbrugg
Industriestrasse 42

Freitag, 23. Oktober 1981, 9—18.30 Uhr
Samstag, 24. Oktober 1981, 9—16.00 Uhr

Die fachkundige Beratung erhalten Sie durch die Herren J. Steiger und E. Zedi.

Telefon 810 58 33

RADIO TV STEINER

Polo Hofer's Schmetterding im Blackout

Polo Hofer — einer der hervorstechendsten und schillerndsten Figuren der schweizerischen Musikszene — und seine Gruppe *Schmetterding* besonders vorzustellen, wäre Eulen nach Athen oder Wasser in den Rhein getragen, wie immer man will.

Nun, wie es auch sei; Polo Hofer's Schmetterding gastieren im Blackout, am Flughafen Zürich, exklusiv am 1.und 2. November 1982 für zwei Abende mit Schweizer Mundart-Rock.

Unter dem Motto «Enorm in Form» weisen sie gleichzeitig auf ihre neueste LP hin, die dieser Tage auf dem Markt erschienen ist. Sie bezeichnen dieses neue Album selber als «die Erstveröffentlichung ihrer bislang geheimsten Fantasien» — man darf also sehr gespannt sein, was Polo-Hofer's-Truppe an diesen beiden Abenden im Blackout demonstriert.

Die derzeitige Formation der Gruppe: Polo Hofer, Sänger und Hofdichter von Schmetterding; Christoph Kohli, Bassgitarre; Matthias Kohli, Drums; Fritz Müller, Gitarre; George Müller, Gitarre; Marianna Polistena, Synthesizer.

Neues vom Hilton

Richard Clayderman

Richard Clayderman wurde innerhalb eines Jahres zum erfolgreichsten Pop-Pianisten der Welt.

Am 17. Oktober erhielt er während seinem Auftritt in der Fernsehsendung «TELEBOY» die Doppel-Platin-Platte. Zum Übernachten und Erholen wählte er das Zurich Hilton, wo er per Zufall einen alten Freund antraf — Alberto Leone, Pianist aus Argentinien. Alberto spielt bis Ende November in der Hilton-Bonanza-Bar.

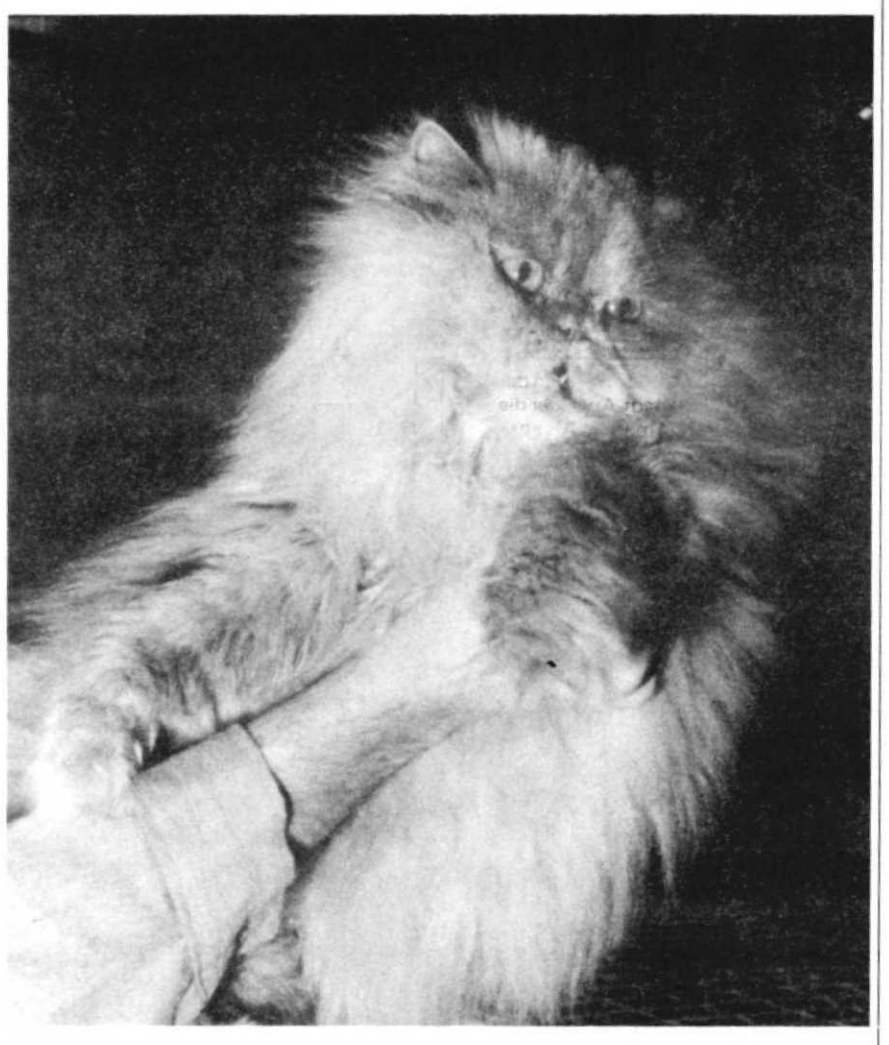
Alberto Leone und Richard Clayderman am Flügel in der Hilton-Bonanza-Bar

Internationale Katzenausstellung in der «Lättenwiesen»

Ungewöhnliche Veranstaltung mit grossem Echo

vp. Auf ein aussergewöhnliches Publikumsinteresse stiess am letzten Wochenende die internationale Katzenausstellung des Schweizerischen Katzenzüchterverbandes in der Turnhalle Lättenwiesen. Rund 500 Rassekatzen präsentierten sich dem Auge des Besuchers, die meisten davon Perserkatzen, aber auch seltene Rassen waren vertreten.

Die Ausstellung gastierte auf Initiative von Hilde Scherler in Glattbrugg. Glattbrugg ist eine eigentliche «Hochburg» der schweizerischen Katzenzucht, obwohl hier erstmals ein derartiger Anlass durchgeführt wurde. Immerhin gehören nicht weniger als drei Glattbrugger Frauen dem achtköpfigen Verbandsvorstand an. Hilde Scherler ist dabei mit der praktischen Arbeit in ihrer Funktion als Zuchtbuchführerin sehr eng vertraut.



Der Betrieb in der Turnhalle begann am frühen Samstagmorgen, als die Züchter aus sechs Ländern — nebst der Schweiz waren Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Belgien vertreten — mit ihren vierbeinigen, mehr oder weniger lang behaarten Lieblingen anreisten. Auf dem Parkplatz waren Nummernschilder aus ganz Westeuropa zu sehen, und sogar Wohnwagen wurden gleich an Ort und Stelle aufgestellt.

Zur Mittagszeit erfolgte dann die offizielle Eröffnung der Ausstellung mit den Begrüssungsreden von Verbandspräsident Gérard Drompt (Nyon) und Stadtpräsident Bruno Begni. Zu dieser Zeit waren allerdings längst noch nicht alle Gitterkäfige besetzt. Dafür stellten sich die Besucher schon bald in grossen Scharen ein. Die Veranstalter durften in der Folge feststellen, dass das Interesse für die Ausstellung nicht nur in Züchterkreisen, sondern auch bei der Bevölkerung von Glattbrugg sehr gross war. Eine tadellose Organisation trug zu einem hervorragenden Gesamteindruck des Anlasses bei.

Am Samstagnachmittag und Sonntagmorgen erfolgte die Beurteilung der Katzen durch die internationale Jury, und am Sonntagnachmittag klang die Ausstellung mit der Verleihung der Anerkennungen aus.

Die Ausstellung vermittelte mannigfaltige Eindrücke von der Vielfalt der Katzenzucht. Neben den bekannten, stolzen und oft so behäbig wirkenden Persern mit ihrem herrlichen Fell wurden vor allem die exotischen Rassen sehr bewundert. Abessinier, Burma- und natürlich Siamkatzen mit den unergründlichen Augen waren zu bewundern. Hauptattraktion unter den Exoten war ein Pärchen japanischer Bobtail-Katzen mit den Namen Siriki Maneki Neko und Kitai Aikido. Mit den Namen ist es überhaupt so eine Sache. Rassekatzen nennen sich nicht Muschi oder Murrli, sondern sie tragen aristokratische Namen wie etwa Parsifal de la Walkyrie vom Traubacher Hof oder Robin van de Birburg of Merlin's Castle. Manchem mit solchen Gepflogenheiten weniger vertrauten Katzenfreund mag beim Durchblättern des Ausstellungskataloges ein Schmunzeln um die Lippen gespielt haben. Die Namen sind allerdings nicht einfach eine Marotte, sondern sind für die Erstellung der Stammbäume nicht unwichtig.

Jedenfalls bekam man als Besucher einen leisen Eindruck vom Engagement, welches die Züchter in ihr Hobby legen. So werden die Katzen während der Ausstellung nicht etwa einfach in den Käfig gesetzt und dort sich selbst überlassen, sondern die Besitzer bemühen sich um eine schmucke Ausgestaltung des Käfigs, in dem die Katzen immerhin zwei Tage lang hausen, und sie kümmern sich während der Ausstellung pausenlos um die Tiere, welche dies offensichtlich auch zu schätzen wissen. Gerade diese intensive Beziehung zum Tier ist eine der eindrücklichsten Erfahrungen, die ein Laie an einer Katzenausstellung machen kann. Zweifellos ist damit auch ein wesentliches Ziel der Züchter erreicht: das Verständnis für die Tierhaltung im allgemeinen in der Bevölkerung zu wecken.

mettlen
Opfikon

Donnerstag, 29. Oktober, 20.15 Uhr

Schriftsteller Arthur Honegger

liest und signiert
aus seinem noch unveröffentlichten
Werk «Alpträume»

(Siehe Eingesandt)

Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung
und Anpassung der für Sie
geeigneten Sehhilfe durch

Meisterbriefe und Diplome
der höheren Fachschulen
für Augenoptik Jena und Köln.

Peter & Bosshard
Diplom-Optiker, Edisonstr. 26 (Marktplatz Oerlikon)
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88

Freitag, 23. Oktober
ab 15 Uhr

Samstag, 24. Oktober
ganzer Tag

Vorstellung Demonstration BIMA

vorbereitete Kunstschmiede-Elemente: Rosetten, Blumen, Blätter, Spiralen usw.

Kommen Sie und entdecken Sie Ihr neues Hobby, mit dem Sie all Ihre Wünsche im Rahmen

der Kunstschmiedearbeiten

verwirklichen können.

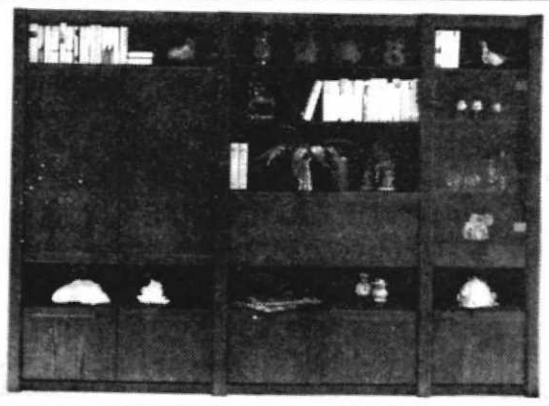
OBIRAMA
mehr als 20000 Artikel
BASTLER·DEKORATION·GARTEN
P

RUEMLANG
Einkaufszentrum Maxi-Markt

LIPO MÖBELPOSTEN AG
vormals
LIQUIDATIONSPOSTEN AG

18000 m² voller Möbelleckerbissen!

fabrikneue
Möbel und Teppiche
aus ganz Europa!

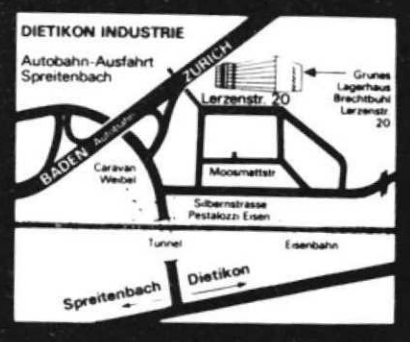


Ein Beispiel von Tausenden! Unverbindliche Besichtigung bei uns wird Sie begeistern!

Wohnwand

Elementwand 270 qm
echt Eiche
LIPO-CASH-Preis nur Fr. 688.–

Täglich treffen SONDERPOSTEN zu stark REDUZIERTEN PREISEN aus ganz Europa bei uns ein!



Verkaufslager
DIETIKON-ZÜRICH

Lerzenstrasse 20, Dietikon-Industrie, Autobahnausfahrt «Spreitenbach», bei Caravan Waibel 2mal links abbiegen zum grünen Lagerhaus. ✆ 01/740 73 83 Mo–Fr 08.00–12.00 und 13.30–18.30 Uhr, Sa 09.00–16.00 Uhr durchgehend. Jeden Freitag Abendverkauf bis 21.00 Uhr. P unbegrenzt.

Weitere Verkaufslager in: **Basel-Dreispitz,** Reinacherstr. 105, Tel. 061/50 11 20, **Frauenkappelen BE,** Murtenstr., Tel. 031/ 501 501

TIVOLI-CENTER · SPREITENBACH

über C+A Mode mit Rollband direkt zu uns neben K 3000
Telefon 056/71 42 51 P Tiefgarage im Center!
Täglich bis 21.00 Uhr, Samstag bis 17.00 Uhr offen!

Gesucht tüchtiger

AVOR-Fachmann

Diese Stelle eignet sich für jüngeren Berufsmann mit abgeschlossener Lehre in der Metallbranche, der sich weitergebildet hat und über einige Erfahrung in der technisch/kaufmännischen Auftragsbearbeitung verfügt.

Wir bieten selbständigen Aufgabenbereich in kleinem Team. Voraussetzung ist die Fähigkeit, technische Einzelaufträge termin- und sachgerecht zu bearbeiten.

Wir gelten als fortschrittliches, modernes Unternehmen und bieten interessante, vielseitige Dauerstelle in sehr gutem Arbeitsklima, Kantine, Personalfürsorge, Erfolgbeteiligung.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an

Galvanotechnik
ERNE AG

Industriestrasse 24, 8108 Dällikon
Telefon 01/844 11 44
(Bitte Herrn Treyer verlangen)

Ihre Chance

Wir sind eine führende, fortschrittliche Spezialfirma und suchen zur Verstärkung unseres kleinen Teams einen tüchtigen

Maschinenzeichner-Konstrukteur

Der Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit in der Entwicklung neuer Maschinen, Richtung chemischer Maschinenbau, sowie die selbständige Erledigung der anfallenden zeichnerischen, konstruktiven und beschaffungstechnischen Aufgaben bei der Standardisierung dieser Maschinen.

Einem zuverlässigen jüngeren Fachmann bieten wir interessante, selbständige und gutbezahlte Dauerstelle, Kantine, Personalfürsorge, Erfolgsbeteiligung.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an

ERNE AG
Galvanotechnik

Industriestrasse 24, 8108 Dällikon
Telefon 01/844 11 44
(Bitte Herrn Treyer verlangen)

Sägenhaft.

Sägenhaft ist unser Spezialisten-Angebot:

Hobby-, Halb- und Vollprofi-Kettensägen,
Trennsägen,
Forstwerkzeuge und Forstmaschinen,
Forst- und Freizeitbekleidung.

Sägenhaft ist der Maschinen- und Kettenschärf-Service. Einwandfrei und schnell. Wir beraten und verkaufen nicht nur, wir sind auch nachher für Sie da.

Sägenhaft ist unsere Ausstellung in Glattbrugg, die auch am Samstagmorgen immer ihre Tore für Sie offen hält. Verlangen Sie unseren sagenhaften, ausführlichen Katalog.

Forst Weikart

Hch. Weikart AG, Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
8152 Glattbrugg, Telefon 01-810 65 34 / 810 65 39

WARO ZENTRUM ● EGERKINGEN/SO ● RICKENBACH BEI WIL/SG ● VOLKETSWIL/ZH ● BACHENBÜLACH/ZH ● HAAG/SG ● OBERWIL/BL ● SCHENKON/LU
WARO SUPER-MARKT ● BURGDORF/BE Sägegasse 14 ● LANGWIESEN/ZH bei Schaffhausen ● CHUR
WARO MARKT ● BERN Belpstr. 41 Hartbertstrasse ● OSTERMUNDIGEN Bernstrasse ● ZÜRICH Seefeldstrasse 123, Gutstrasse 175 ● SUHR Mittlere Dorfstrasse 7

waro Metzg

GÜLTIG AB 22.10.81

GESCHNETZELTES SCHWEINEFLEISCH
1 KG ~~19.–~~ **14.–**

SCHWEINSHALS
FÜR BRATEN ODER STEAK
1 KG ~~19.–~~ **15.–**

RINDSPLÄTZLI A LA MINUTE
GUT GELAGERT
1 KG **22.–**

4.43/D0221081

Die Spalte des Turnvereins

Kunstturnen:

Selektionswettkämpfe und 1. Weltmeisterschafts-Ausscheidungen in Neuhausen am Rheinfall

Am Wochenende vom 10./11. Oktober 1981 kämpften rund 300 Kunstturnerinnen in der modernen «Rhyfallhalle» in Neuhausen um die ersten sechzehn Ränge je Kategorie, die zur Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft in Lugano berechtigen.

Unser TVO war mit ingesamt 6 Teilnehmerinnen in den Leistungsklassen «Niveau 2, 3 und 5» vertreten.

Unter den 50 Konkurrentinnen der Kategorie «Niveau 5» belegte Cécile Lüthi den 13. Rang und sicherte sich somit einen der begehrten Plätze für die Teilnahme in Lugano.

Im «Niveau 3» hatten sich unsere beiden Turnerinnen Claudia Fischer und Andrea Good, Glattbrugg, in der am stärksten vertretenen Leistungsklasse mit 91 Turnerinnen zu messen. Dank dem vorzüglichen Ergebnis von 8.70 P. am Stufenbarren und einer Gesamtnote von 33.60 P. plazierte sich Claudia auf dem 6. Rang und somit ins Lugano-Finale. Andrea reichte es nur auf den 58. Platz, da ihr der Schwebebalken einige Mühe zu bereiten schien, was sich wiederum in der Gesamtnote stark ausdrückte.

Im Wettkampf «Niveau 2» mit 71 Teilnehmerinnen erturnte sich Nicole Gottschall am Boden die ausgezeichnete Note von 8.30 P. Ein misslungener Pferdsprung verpatzte ihr jedoch alle Chancen auf einen vorderen Rang, so dass auch sie sich mit einem mittleren Platz (46.) in der Rangliste zufrieden geben musste.

Die Geschwister Evelin und Doris Häberli erreichten unter vollem Einsatz den 38. bzw. 41. Rang. Eine ausgezeichnete Note von 9.05 P. verdiente sich Doris in ihrer Lieblingsdisziplin, dem Pferdsprung.

Evelin hatten an diesem jedoch weniger Glück, qualifizierte sich dafür aber am Schwebebalken mit 8.15 P., was bei diesem schwierigen Gerät nicht selbstverständlich ist.

Für alle Kunstturnerinnen fand wiederum ein interessantes Kräftemessen statt, konnten sie doch — sozusagen als Dessert — gleichzeitig den 1. Weltmeisterschafts-Ausscheidungen unserer Elite beiwohnen. Als derzeit beste Schweizer Kunstturnerin faszinierte Romy Kessler einmal mehr die zahlreichen Zuschauer durch ihre spielerisch anmutenden Darbietungen auf allen Geräten und holte sich mit einer Punktdifferenz von 2 Zählern (73.60 P.) gegenüber Therese Häfliger den 1. Platz, auf Rang 3 finden wir Claudia Rossier (70.55 P.), gefolgt von Franziska Schenk (69.45 P.), 5. Marielle Perret (67.05 P.), 6. Syrta Knöpfli (66.85 P.).

Unserer Schweizer Elite, und vor allem unseren beiden Turnerinnen vom TVO — Cécile Lüthi und Claudia Fischer — wünschen wir viel «Kunstheil» am kommenden Wochenende 24./25. Oktober in Lugano.

Aus den Ranglisten:

Niveau 5:
13. Cécile Lüthi

Niveau 3:
6. Claudia Fischer
58. Andrea Good

Niveau 2:
38. Evelin Häberli
41. Doris Häberli
46. Nicole Gottschall

TVO Sport für alle

Fit durch den Winter!

Ab Montag, 19. Oktober stehen alle Sport-für-Alle-Leiter wieder im Einsatz und freuen sich, Ihnen abwechslungsreiche Turn- und Spielstunden zu bieten. Auch Neu-Interessenten sind jederzeit willkommen.

Der TVO organisiert für Sie folgende vereinsungebundene Trainingsmöglichkeiten:

«Sport für alle»-Programm

Turnen für Jedermann
Turnhalle Lättenwiesen
Montag 18.30—19.30 Uhr
Mittwoch 19.00—20.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig
Unkostenbeitrag Fr. 2.— pro Lektion

Gymnastik für Frauen
Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Evi Blatter, Telefon 810 15 19
Unkostenbeitrag Fr. 2.— pro Lektion
Donnerstag 09.00—10.00 Uhr
Auskunft: Doris Lichtenstein, Telefon 830 67 87
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Jazz-Gymnastik
Turnhalle Mettlen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Hanny Borowski, Telefon 810 77 39
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Senioren-Turnen
Turnhalle Halden
Montag 20.00—21.00 Uhr
Auskunft: Max Mottl, Telefon 810 78 38
Organisiert durch die Männerriege

Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene
Turnhalle Lättenwiesen
Montag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Yvonne Halter Telefon 810 52 46
Unkostenbeitrag: Fr. 25.—/Schulquartal

Mutter-und-Kind-Turnen
Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 10.00—11.00 Uhr
Donnerstag 09.00—10.00 Uhr
10.00—11.00 Uhr
Freitag 16.00—17.00 Uhr
(Kindergartenschüler)
(kleinere Kinder werden in dieser Stunde betreut)
Auskunft: Anny Zulliger, Telefon 810 43 54
Unkostenbeitrag: Fr. 20.—/Schulquartal

Mutter-und-Kind-Schwimmen
Hallenbad Bruggwiesen
Dienstag 15.00—15.30 Uhr
15.45—16.15 Uhr
Auskunft: Vreni Hottinger, Telefon 810 78 75
Unkostenbeitrag: Fr. 20.—/Schulquartal

Kinderturnen
Turnhalle Mettlen
Montag 16.00—17.00 Uhr
Auskunft: Irma Abegg, Telefon 810 56 03
Unkostenbeitrag: Fr. 10.—/Schulquartal

Basketball

Zwei Westschweizer Teams in Front!

Nachdem im Spitzenspiel der vierten Runde Nyon die Tessiner aus Lugano mit 93:85 schlug, sind nur noch Fribourg Olympic und Nyon verlustpunktlos. Der Sieg Nyons kam nur dank einer überragenden Tagesform ihres Amerikaners Gaines mit 32 Punkten zustande. Aber auch Costello mit 26 Punkten seitens der Genfer, beteiligte sich massgeblich am Sieg.

In der Nationalliga B konnten sich die beiden Deutschschweizer Clubs mit Siegen in der Spitzengruppe halten. So schlug der CVJM Birsfelden Muraltese mit 119:84 deutlich und der STV Luzern schlug Champel mit 77:74. Am nächsten Wochenende kommt es im Tessin zum Lokalderby zwischen Momo Basket und FV Lugano. Aber auch die Partie zwischen Pully und Nyon verspricht ein Schlagerspiel zu werden, dies deshalb, weil beide Teams ihre letzten Partien gewannen.

chambo

Nationalliga A

1. Nyon 4/4; 2. Fribourg 4/4; 3. Pully 4/3; 4. Vevey 4/3; 5. Momo 4/3; 6. FV 81 Lugano 4/3; 7. Monthey 4/1; 8. Vernier 4/1; 9. Lignon 4/1; 10. Bellinzona 4/1; 11. City Fribourg 4/0; 12. Pregassona 4/0.

Nächste Spiele des TVO-Basket

Herren I:
24. Oktober, 16.30 Uhr:
CVJM Rüti - Opfikon I
28. Oktober, 20.15 Uhr:
BC Küsnacht I - Opfikon I
4. November, 20.15 Uhr:
Opfikon I - CVJM Rüti
Das Heimspiel findet in der Turnhalle Mettlen statt.

Damen I:
5. November, 19.30 Uhr:
Opfikon I - BC Uhwiesen I
Dieses Spiel findet in der Turnhalle Halden statt.

Bist Du fit für den kommenden Winter?

Allmählich kühler werdende Temperaturen, erste Herbststürme und fallende gelbrot-braune Blätter künden bereits den nächsten Winter an. Freust Du Dich auch auf die nahende Skisaison?

Doch, fühlst Du Dich bereits konditionell stark genug, damit Dir beim Skifahren nicht der «Schnauf ausgeht» und Deine Freude nicht durch Muskelkater getrübt wird? Ein körperliches Vorbereitungstraining zeichnet jeden guten Skifahrer, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, aus.

Nach den Herbstschulferien, am Mittwoch, 21. Oktober, resp. Freitag, 23. Oktober, beginnt wieder unser wöchentliches Skiturnen in der Turnhalle Hinterwiden in Kloten:

Damen:
Mittwoch, 19.30—20.30 Uhr, Hinterwiden
Mittwoch, 20.30—21.45 Uhr, Hinterwiden

Herren: (und Damen, die hartes Training vorziehen)
Freitag, 20.00—21.45 Uhr, Hinterwiden

Beiträge:
Mitglieder Fr. 12.—/Jahr
Nichtmitglieder Fr. 24.—/Jahr
Skiturnen Fr. 18.—/Kurs
(Oktober 81—Februar 82)

Wir laden Dich herzlich ein, unter dem Motto «mach mit, werde fit, bleibe fit» zu uns zu kommen.

Naturfreunde Kloten

Sportschützen

P.B. Am letzten Samstag, 17. Oktober, haben wir zum Abschluss unserer Schiesssaison das Endschiessen ausgetragen. Den etwa 30 Schützinnen und Schützen unserer Sektion sei für die reibungslose Abwicklung dieses Anlasses nochmals herzlich gedankt.

Das Wetter an diesem Tag war recht gut, und es wird sich erweisen, wie gut geschossen worden ist. Die Resultate werden, wie bekannt, am Absenden, am 20. November, bekanntgegeben, und jeder ist sicher auf die Preisverteilung gespannt. Mitglieder, die noch nicht für das Absenden angemeldet sind, bitten wir um telefonische Anmeldung bei unserem Aktuar, erreichbar am Abend unter Tel. 810 19 85.

ZMC Amicitia III - HCWO 9:9 (5:2)

Schmeichelhaftes Unentschieden der 1. Mannschaft

HCWO: M. Ammann; Claude Jacot, R. Lüssi (4), P. Kappeler (3), P. Riedweg, R. Galli; K. Raimann, A. Jaggi (1), P. Egolf (4/1), M. El Saghe.

Das Spiel begann mit einer dem HCWO in dieser Saison noch ungewohnten Situation. Gleich beim ersten Angriff des druckvoll spielenden ZMC Amicitia lag der HCWO 1:0 im Rückstand, und es gelang dem Tobler-Team auch nicht direkt auszugleichen. Im Gegenteil, es musste den Gegner gar auf 3:0 davonziehen lassen. Hierbei zeigte sich dann auch, dass beinahe alle Spieler des HCWO an diesem Tage weit unter ihrer normalen Form spielten. Hundertprozentige Chancen wurden leichtfertig vergeben, simpelste Spielkombinationen wollten einfach nicht gelingen und zusehends verkrampfte sich das Spiel des HCWO.

Beim Stand von 5:2 ging man in die Pause. HCWO-Trainer Walter Eberhard nutzte die Zeit, um seinen Spielern das verlorengegangene Selbstvertrauen wiederzugeben und versuchte deren Angriffsspiel etwas zu ordnen.

Anfangs der zweiten Halbzeit schien er auch tatsächlich Erfolg gehabt zu haben, denn die Grün-Roten schlossen bis auf ein Tor zum 5:4 auf. Doch wiederholt zahlte sich die schlechte Schussauswertung negativ aus, wodurch es Amicitia leichter fiel, beinahe entscheidend auf 8:4 davonzuziehen.

Im letzten Aufbäumen gelang es dem HCWO tatsächlich noch Tor für Tor aufzuholen und gar den etwas schmeichelhaften Endstand von 9:9 zu erkämpfen, ohne jemals in Führung gelegen zu haben.

Am nächsten Samstag empfängt der HCWO um 14.45 Uhr auf eigenem Platz den HC Oerlikon, und man darf hoffen, dass bis dahin diverse Spieler ihr Tief überwunden haben.

Volleyball

In vielen Ländern (UdSSR, China, Japan, CSSR) gehört er nach der registrierten Zahl seiner aktiven Anhänger zu den absolut führenden Sportarten, und Zehntausende von Zuschauern nehmen bei guten Spielen begeistert und fachkundig Anteil. Dieser äusseren Entwicklung entspricht auch der Werdegang des Spiels von einem Erholungsspiel zur olympischen Sportart mit hohen athletischen technischen Anforderungen mit pädagogisch-methodischem Gehalt.

Daneben wird Volleyball aber auch in allen Bereichen des *allgemeinen Volkssports* als ein beliebtes Mittel zur *Freizeitgestaltung, Gesunderhaltung* und *Rehabilitation* betrieben, womit er eben gleichsam doppelte Wirksamkeit erlangt.

Bei den «Sport für alle»-Kursen sollen eben *Spiel und Spass* dominieren und, obwohl die Durchführung in den Händen von 'offiziellen Vereinen' liegt, die zudem ja ausgebildetes Leiterpersonal stellen müssen, kann *jedermann* ohne Vereinszugehörigkeit und ohne grosse Fachvoraussetzungen mitmachen.

Ein «Sport für alle»-Kurs eignet sich somit für das erste Beschnuppern einer neuen Sportart und erst in zweiter Linie dafür, Nachwuchstalente für anspruchsvollere Trainings eines Clubs zu suchen. Im Gegensatz zum Vereinstraining bietet der Spielkurs das Spielerlebnis in der gemischten Gruppe. Unser Motto lautet daher: *Alte und Junge, Männchen und Weibchen bei Volleyball, Spiel und Spass!*

Für unseren Kurs am Montagabend suchen wir nun noch einige Volleyballbegeisterte, sportliebende und unternehmungslustige Mitspieler.

Volleyball-Leiterin
Yvonne Halter

Pistolen-Schiessverein

Resultate von den letzten Schiessen:

30. Ostschweiz. Pistolen-Gruppenschiessen in Rapperswil

Unsere Gruppe «Slippery Bridge» erreichte den hervorragenden 5. Rang von insgesamt 117 rangierten Gruppen und erhielt somit die grosse Wappenscheibe. Folgende Schützen verhalfen zu diesem Spitzenresultat mit total 686 Punkten: W. Grimm, 142 Punkte; H. Tscharner, 140 P.; E. Schudel, 136 P.; P. Müller, 135 P.; R. Schleicher, 133 Punkte.

Bezirksschiessen in Wallisellen

22 Schützen nahmen an diesem Anlass teil. Davon schossen folgende 10 Schützen ein Kranzresultat: W. Grimm, 93 Punkte; R. Schleicher, 93 P.; K. Marti, 91 P.; H. Tscharner, 90 P.; W. Burri, 90 P.; F. Widmer, 89 P.; P. Stutz, 88 P.; E. Fischer, 88 P.; O. Aeberli, 88 P. und M. Egger, 87 Punkte.

Der Sektionsdurchschnitt beträgt 89,083 Punkte bei 12 Pflichtresultaten.

Altburg Pistolen-Schiessen in Regensdorf

An diesem Wettkampf erreichte «Slippery Bridge» den 8. Rang von 65 teilnehmenden Gruppen. Die erfolgreichen Schützen waren diesmal: R. Schleicher, 95 Punkte; K. Marti, 93 P.; W. Grimm, 90 P.; M. Kousz, 84 P. und R. Meier, 79 Punkte. Weiter schossen: F. Stäuble, 81 Punkte; M. Egger, 79 P. und O. Aeberli, 73 Punkte.

Schiessverein

Endschiessen 1981

Wir haben es letzte Woche an dieser Stelle angekündigt, wir haben persönliche Einladungen versandt, nun ist es soweit:

Samstag, 24. Oktober 1981,
13.30—17.00 Uhr, Endschiessen.

Wir laden Euch, liebe Schützenkameraden, zu diesem traditionellen Saisonabschluss ein.

In drei Stichen kann die «Top-Form» nochmals gezeigt werden. Der «Nachtessenstich» — Scheibe A 10, muss als erster geschossen werden — und der «Besteckstich» — Scheibe A100 — sind bekannt von früher.

Im Glückstich zielen wir auf *Bierteller*. Der Gerstensaft soll für einmal nicht nur die Gurgel erfreuen, sondern zuerst das Auge zu Höchstleistungen anhalten. 1 Haupt- und 10 Nachdoppel können gelöst werden; für die Rangierung zählt das beste Doppel. Es werden 3 Schuss pro Doppel geschossen; gezeigt werden nur die Wertungen.

Wir freuen uns auf recht zahlreichen Aufmarsch und wünschen allen Schützenkameraden «Guet Schuss»!

Der Vorstand

MÖVENPICK HOTEL Zürich Airport

Ein Sprung nach Osten

oder gleich zwei, denn erstens: Sie können jetzt bei uns **immer nach chinesischer Art essen.** In unserem **China-Restaurant DIM SUM kochen unsere festengagierten chinesischen Köche mit viel Liebe und fernöstlicher Kochkunst** die feinsten Gerichte. ... und zweitens: Sie können noch **bis Ende dieses Monats,** während unserer **erfolgreichen ceylonesischen Aktion im Mövenpick Restaurant, die schmackhaften Kreationen unseres ceylonesischen Gastkoches** geniessen.

Wann kommen Sie bei uns auf einen Sprung vorbei?

Ihr
Hans Peter Dürr

Mövenpick Restaurant
Appenzeller-Stube
Traveller-Pub

Telefon 01/810 11 11
Glattbrugg

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen u. Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten.

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten Oberfeldstr. 10
Telefon 813 06 91

Nouvelle Cuisine

Entdecken Sie Ihre Kochkünste. Mit neuen, praktischen Küchenhelfern. Und mit stilvollen Schmuckstücken für die festliche Tafel.

Chromnickelstahl-Pfannen:

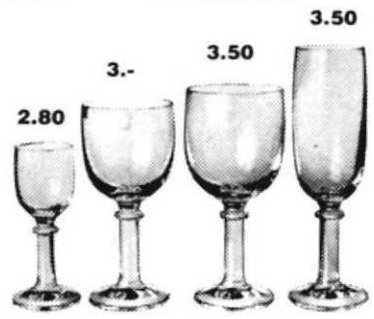
22.- bis 36.-
Stielkasserollen, ∅ 14-22 cm

Deckel dazupassend, ∅ 14-22 cm **7.-** bis 9.-

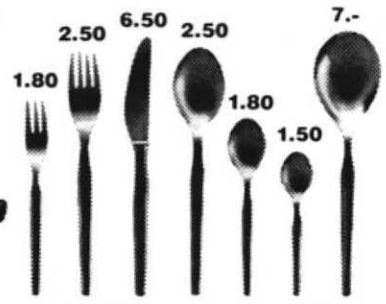
30.-/35.-
Servierkasserollen, ∅ 18, 20 cm
Kochtopf, ∅ 22 cm **49.-**

Bratpfanne, ∅ 24 cm **39.-**

Kristall-Glas-Serie «COLOMBO»:

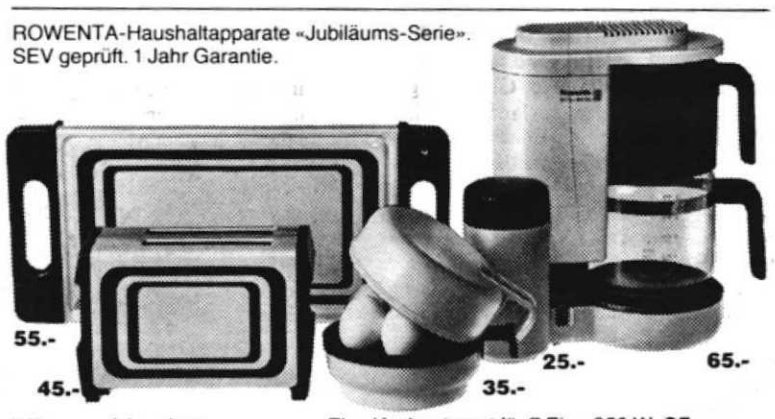


Besteck-Serie «CLAUDIA», Chromnickelstahl:



Hartsteingut-Geschirr «BRASIL», spülmaschinenfest:

ROWENTA-Haushaltapparate «Jubiläums-Serie». SEV geprüft. 1 Jahr Garantie.



Wärmespeicherplatte, Kontrollampe, 850 W, **55.-**

Toast-Automat, Bräunungsgrad stufenlos, 800-1000 W, **45.-**

Eier-Kochautomat für 7 Eier, 350 W, **35.-**

Kaffee-Mühle, 120 W, **25.-**

Kaffe-Automat, Kontrolleuchte, 1,1 l, 800 W, **65.-**

25 ans/Jahre/anni

A B M

113-A-8110

1

Miet-Klaviere
Neu und Occasion mit grosszügiger Anrechnung beim Kauf

BACHMANN – PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Neuinstallationen und Reparaturen an

Licht Kraft Telefon

dann nur

ELEKTRO–PETER
Bettackerstr. 14
8152 **Glattbrugg** **Tel.** 810 26 66

Fust Elektro-Apparate-Spezialist

Geschirrspüler Bosch R 400

- 12 Massgedecke
- Entkalker eingebaut
- Boltich aus Edelstahl

Miele/Kauf Fr. 55.–/Mt.

Dipl. Ing. Fust Küchen

Preisgarantie:
Geld zurück
falls anderswo gleiches offiziell billiger.

Dipl. Ing. Fust

Bachenbülach: WARO-Zentrum	01/860 24 64
Zürich: Badenerstrasse 109	01/241 07 72
Zürich: Seefeldstrasse 35	01/47 91 10
Oerlikon: Postgebäude	01/311 42 00
Letzipark:	01/52 55 23
Spreitenbach: Tivoli-Center	056/71 56 68
Dietlikon: Jumbo	01/833 23 03
Uster: «Uschter 77»	01/940 89 89
Pfäffikon: Seedamm-Center	055/48 35 66

mit 34 Filialen auch in Ihrer Nähe

Meisterschaftsspiel, 3. Liga/Gruppe 6
FC Glattbrugg 1a - FC Rüti 2 5:0 (2:0)

Glattbrugg 1a weiter erfolgreich

sp. Glattbruggs Fanionteam, als die in diesem Spiel klar stärkere Mannschaft, blieb auch in seinem sechsten Spiel siegreich und damit zuhause ohne Punktverlust. Ihrem Gegner, der zweiten Mannschaft des FC Rüti, in allen fussballerischen Belangen überlegen, überzeugten die Einheimischen vor allem durch ihre mannschaftliche Geschlossenheit, ihren Siegeswillen und ihrer guten Technik. Das 5:0 ist verdient und entspricht selbst in dieser Höhe dem Spielverlauf. Mit 10 Punkten aus 6 Spielen und einem Torverhältnis von 21:6 bleibt Glattbrugg 1a weiterhin Mitanwärter im Kopf-an-Kopf-Rennen um die Tabellenspitze.

Glattbrugg: Blassnig; Bolliger; Gubler, R. Tillessen, Fraefel; Kellenberger, Leimbacher, Neri; Hurter (70. Grambor), U. Tillessen, Steiner
Ersatz: Wagner, Mettler, Studer

Rüti: Tiefenauer; Rossi; Pollari, Rüesch, Schenkel (45. Lang); Schmid, Richle, Schupp; Huber, Frei, Useglio

Schiedsrichter: Mühlebach, Schaffhausen
Tore: 4. Kellenberger, 1:0; 40. Steiner, 2:0; 65. U. Tillessen, 3:0 (Penalty); 87. Steiner, 4:0; 88. Leimbacher, 5:0
Cornerverhältnis: 8:4

Sportplatz: Au, Glattbrugg; Sonntag, 18. Oktober 1981, 10.15 Uhr; etwa 80 Zuschauer

Bemerkungen: Schönes Wetter, Platz nach den vorangegangenen Niederschlägen weich und zu Spielbeginn nass. Partie im grossen ganzen fair. Sehr souveräner und ausgezeichneter Schiedsrichter, welcher sich stets auf Ballhöhe befand. Gelbe Karte für Schenkel (Foulspiel).

Zum Spiel

Sofort nach dem Anpfiff übernahmen die Platzherren die Spielinitiative und gingen schon nach 4 Minuten in Führung. Eine hohe Flanke kam zu Kellenberger, welcher sich die Ecke aussuchte und aus etwa 6 m völlig unhaltbar einköpfte. Glattbrugg erspielte sich im weiteren Verlauf verschiedene gute Torchancen, doch wollte einfach kein weiteres Tor fallen. In der ersten halben Stunden hatten die Gäste lediglich eine echte Möglichkeit, zu einem Erfolg zu kommen, scheiterten aber am herauslaufenden Blassnig. Kellenberger, an diesem Tag bester Mann seiner Mannschaft und Ausgangspunkt vieler Aktionen, sorgte unablässig für Druck im Angriff. In der 40. Minute konnte er auf Rechtsaussenposition laufend selbst von zwei Abwehrspielern nicht gehalten werden, flankte in den gegnerischen Strafraum zu Steiner, welcher den Ball volley ins Tor setzte, 2:0. Mit diesem Resultat ging es auch in die Halbzeitpause. Nach mehreren Fouls, zuletzt an Urs Tillessen, verwarnte Schiedsrichter Mühlebach den linken Aussenverteidiger Schenkel, der daraufhin von seinem Trainer aus dem Spiel genommen wurde.

Nach der Pause mobilisierten die Gäste nochmals alle Reserven, offenbar glaubten sie, dem Spiel vielleicht doch noch eine Wende geben zu können. Die Glattbrugger schienen überrascht und liessen sich auch vorübergehend aus dem Konzept bringen, allerdings ohne ernsthaft unter Druck zu kommen. Nach etwa 15 Minuten war das Spiel wieder restlos unter Kontrolle und dann wurden die Gastgeber immer stärker. In der 65. Minute fiel die endgültige Entscheidung: nach einem «Notbremsfoul» im Strafraum an Fraefel, gab der Unparteiische Penalty. Ein unhaltbarer Schuss Urs Tillessens, und es hiess 3:0. Nun lief das Spiel des FCG, dem die Gäste nicht viel mehr als eine verzweifelte Abwehr entgegenzusetzen hatten. In der 71. Minute traf Kellenberger aus spitzem Winkel nur die Querlatte. Nach phasenweise regelrechtem Powerplay erhöhte Steiner in der 87. Minute im Alleingang auf 4:0 und Leimbacher kurz danach auf 5:0, beiden Toren gingen gute Einzelleistungen voran. Alles in allem kann man der gegnerischen Hintermannschaft trotzdem ein gutes Stellungsspiel und eine passable Abwehrleistung bestätigen. Eine noch höhere Niederlage verhinderte auch mit der ausgezeichnete Torhüter Tiefenauer, der beste Mann seines Teams.

Kommentare zum Spiel

Ersatztrainer Waser von Rüti:

Wir kamen bereits mit negativen Gefühlen nach Glattbrugg; erstens standen wir lange nicht mehr im Meisterschaftseinsatz, und zwar wegen der vielen Spielausfälle, und zweites mussten wir ohne Steiner (WK) sowie ohne Hess (kein Urlaub) in Glattbrugg antreten. Das nicht anerkannte Tor zu Spielbeginn drückte zusätzlich auf die Moral. Nach dem 3:0 resignierte die Mannschaft.

Glattbrugg beeindruckte uns. Besonders die Nummer 6 (Kellenberger) war von uns nicht zu halten. Glattbrugg zeigte eine sehr gute erste Halbzeit. Imponierend war auch der Biss der Mannschaft, der uns fehlte, ausserdem gewannen die Einheimischen fast jeden Zweikampf. Glattbrugg ist eine Spitzenmannschaft, da gibt es keine Zweifel.

Trainer Rolf Bruderer:

Nach der langen Pause kann ich nur sagen: ich bin sehr zufrieden mit der ganzen Mannschaft.

Resultate 3. Liga, Gruppe 6

Glattbrugg a - Rüti II	5:0
Stäfa II - Zürich-Affoltern II	3:1
Hinwil II - Fehraltorf	1:0
Dübendorf b - Racing Club b	1:2
Volketswil - Wetzikon	2:1

Rangliste

1. Volketswil	8	12	23: 8
2. Glattbrugg a	6	10	21: 6
3. Wetzikon	6	9	13: 5
4. Stäfa II	7	9	23:11
5. Hinwil II	6	8	10:11
6. Elgg	7	6	15:19
7. Zürich-Affoltern II	5	4	8:12
8. Rüti II	5	4	7:12
9. Racing Club b	5	3	9:15
10. Fehraltorf	6	1	5:26
11. Dübendorf b	5	0	5:14

Die nächste Runde

Zürich-Affoltern II - Elgg
Rüti II - Dübendorf b
Wetzikon - Stäfa II
Racing Club b - Volketswil
Hinwil II - Glattbrugg a

Resultate

FCG Ia - Rüti II	5:0
Bassersdorf - FCG Ib	2:2
FCG Sen. - Affoltern a. A.	2:4
FCG Vet. - Zürich-Altstetten	3:2

Wochenprogramm

Samstag, 24. Oktober
Heimspiele:
14.00 FCG Jun. E1 - Effretikon
14.00 FCG Jun. E2 - Schwamendingen
15.00 FCG Jun. E3 - Wallisellen

Auswärtsspiele:
Gossau - FCG Jun. C2
Embrach - FCG Jun. D1
Pfäffikon - FCG Jun. D2

Sonntag, 25. Oktober
Heimspiele:
13.15 FCG Inter B - Au
15.00 FCG Inter C - Cham
16.30 FCG Jun. A - Bülach

Auswärtsspiele:
Wallisellen - FCG II
Hinwil II - FCG Ia

Bassersdorf - Glattbrugg Ib 2:2 (0:2)

Wieder 0:2 geführt . . .

lr. Die Reserven des FC Glattbrugg sind völlig aus dem Tritt geraten. Nach der guten Startphase gegen die stärksten Gegner gingen nun in zwei Auswärtsspielen bereits drei unnötige Punkte verloren. Auch in Bassersdorf führten die Glattbrugger wie schon in Rümlang mit 0:2, um sich dann das Heft aus der Hand reissen zu lassen. Schliesslich musste man um den einen Punkt noch froh sein.

Glattbrugg: Bachmann; Tobler; Günthart, Calzavara, Grossmann; Hächler (Lanfranchi), Lehmann, Weber; Spiller, Y. Caminada, Ursich (Bucher).

Das Spiel glich demjenigen gegen Rümlang vor 14 Tagen in manchen Teilen. Ein tiefer, holpriger, mit hohem Gras bewachsener Platz liess wieder kein schnelles Spiel aufkommen und bereitete den Gästen mit ihrem Kurzpassspiel und den Individualisten im Sturm wesentlich mehr Mühe. Wieder hatten die Glattbrugger den Gegner aber während 45 Minuten sicher im Griff und kamen zu zwei Kontertoren. Ursich jagte nach 11 Minuten einen Freistoss von der 16-Meter-Linie an der schlecht postierten Mauer vorbei unter die Latte, nachdem ein Sololauf Caminadas gebremst worden war. Eine Viertelstunde später gelang Spiller ein schönes Tor, als er von Weber mustergültig eingesetzt wurde, einen Verteidiger versetzte und ins hohe Eck traf. Nach einem Solo von Libero Tobler war das Pulver der Gäste aber bereits verschossen.

In der zweiten Halbzeit existierte praktisch nur noch Bassersdorf. Der Umschwung war perfekt, als sich Bachmann von einem harmlos scheinenden, von Calzavara abgelenkten Bodenroller erwischen liess. Der Ausgleich nach einem per Kopf schön verlängerten Freistoss des Ex-Glattbruggers Feierabend eine Viertelstunde vor Schluss war verdient, und in der Folge hätte auch noch der Siegestreffer für Bassersdorf fallen können, während Glattbrugg in der zweiten Hälfte zu keiner Torchance mehr kam.

Die Mannschaft ist offenbar völlig ausser Form geraten. Nur gerade die Abwehr erreichte eine normale Leistung, wobei Tobler hervorstach. Im Aufbau und im Angriff fehlte das Spielverständnis weitgehend, wobei einzelne Spieler (Weber, Caminada) völlig untergingen. Der Schwung der ersten Partien ist verschwunden, sicher wesentlich beeinflusst durch den gestörten Spielrhythmus — nur zwei Spiele in sechs Wochen — und durch die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten. Auch nächstes Wochenende wird wieder spielfrei sein, und ausserdem weilen nun während zwei Wochen nicht weniger als neun Spieler im Militär und ein weiterer in den Ferien! Verbesserungen sind damit vorderhand kaum zu erwarten.

Junior-Kicker

Das letzte Wochenende sah infolge Ferienabsenzen lediglich vier FCG-Juniorenteams im Einsatz und für einmal zeigte sich auch das Wetter von der besten (sonnigen) Seite. So empfingen die A-Junioren nach vierwöchiger (!) Spielpause am Sonntagnachmittag auf der «Au» ihre Kontrahenten vom FC Töss. Die Gastgeber, lediglich deren zwei Punkte auf dem Konto, wussten um die spielerischen Qualitäten des Spitzenteams aus Winterthur, konnten aber überraschenderweise von Beginn an das Treffen ausgeglichen gestalten. Mit viel Pech lagen sie zum Seitenwechsel, aufgrund eines Eigentors, mit 0:1 im Rückstand. Der zweite Durchgang verlief denkbar ungünstig für die Einheimischen, da sie trotz weiterhin ansprechender Leistung durch ein Elfmetertor und zwei vermeid bare Treffer aussichtslos ins Hintertreffen gerieten. Trainer Boll's Mannen zeigten trotz dieser 1:4-Niederlage bezüglich Einsatz und auch spielerischem Auftreten die bisher beste Saisonleistung.

Es ist aber klar, dass dies an der misslichen Tabellenrangierung nichts ändert, und das Team muss alles daran setzen, in den restlichen vier Vorrundenpartien möglichst erfolgreich zu agieren, um den Kontakt zu den übrigen «Kellerkindern» ihrer Gruppe nicht zu verlieren.

Erfreulicheres gibt es, wie in der Vorwoche, von den Inter-B-Junioren zu berichten, da sie einen klaren 0:4- (0:0) Auswärtserfolg in Wetzikon realisieren konnten. Spielerisch wie auch konditionell deutlich besser bestückt als ihre Oberländer Gastgeber, konnten sie, allerdings erst nach dem Pausentee, den Match für sich entscheiden. Trainer Grambor war natürlich zufrieden und bescheinigte seiner Elf die beste Saisonleistung überhaupt, wobei Captain Hitz die überragende Figur auf dem Platze war. Mit diesem Sieg bleibt das Team in Tuchfühlung mit den Spitzenmannschaften und es dürfte interessant sein, ob diese gute Plazierung in den nächsten Treffen bestätigt werden kann. K. Herzog's Inter-C-Mannschaft stand den B-Junioren in keiner Weise nach, denn sie konnte in Buochs nach einem klaren 4:0- (0:3) Sieg ebenfalls das Punktepaar zu ihren Gunsten verbuchen. Am Samstagnachmittag errangen sie diesen Vollerfolg, wobei es aufgrund des Stärkeunterschiedes keiner optimalen Leistung der FCG-ler bedurfte. Die Inter-C-Junioren schlossen analog der B-Vertretung ebenfalls zu den Spitzenteams auf und man darf gespannt sein, ob in den nächsten Wochen der endgültige Durchbruch geschafft werden kann. Aus dem Piccolo-Lager gibt es leider eine 4:1- (1:1) Niederlage gegen Wallisellen zu vermelden. C. Schmid's Mannen wähnten sich offensichtlich noch in den Ferien, denn sie agierten, nach einer 1:0-Führung, lustlos und völlig unkonzentriert. Der Teamverantwortliche wird in der kommenden Woche mit seinen Kickern ein ernsthaftes Wort sprechen müssen, damit sich die Elf wieder ihrer unbestrittenen Fähigkeiten besinnt und die Vorrunde erfolgreich abschliessen kann.

ott

Resultate:

FCG A-Junioren - Töss	0:4
Wetzikon - FCG Inter-B	0:4
Buochs - FCG Inter-C	0:4
Wallisellen - FCG E-II	4:1

FCG aktuell

FCG-Fäscht 1981

sp. Wieder ist ein Jahr vorbei und wieder steht das traditionelle FCG-Fäscht vor der Tür. Morgen,

Samstag, 24. Oktober 1981, 19.30 Uhr

treffen sich alle Mitglieder, Supporter, Freunde und Fans des Fussballclubs im hiesigen Glatthofsaal, um diesen Anlass gemeinsam zu feiern. Auch Gäste sind herzlich eingeladen.

In Anlehnung an die früheren, sehr erfolgreich verlaufenen FCG-Feste, spielt auch dieses Mal wieder ein dynamisches Stimmungsduo, nämlich «Rolf und Gody». Auch Charly Pfammatter ist wieder mit von der Partie und wird seine amerikanische Versteigerung durchführen. Wie immer sind wieder zahlreiche Preise zu gewinnen, so eine Wochenendreise für zwei Personen, ein Voralpenflug und vieles andere mehr.

Als besondere Attraktion präsentiert Veteran Fred Rickart erstmals seine «Vormitternachtsshow» vor einheimischen Publikum.

An dieser Stelle danken die Verantwortlichen des FCG allen Spendern recht herzlich für die eingegangenen Preise und für Ihre Unterstützung. Besonderer Dank richtet sich an die Firma Gyso AG, das Reisebüro Astor-Reisen, das Milchgeschäft Reinmann sowie an Familie Hirter vom Restaurant Glatthof.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos. Ausserdem ist gleichzeitig «Metzgete».

Neues vom FCG

sp. Offizielle Einladung an alle Senioren, Veteranen und Passivmitglieder des Fussballclubs zur

Seniorenversammlung

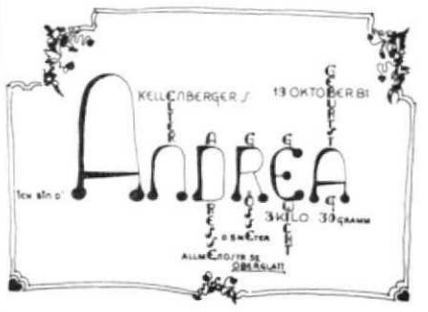
am Montag, 2. November 1981, 19.30 Uhr, im Restaurant Glatthof, Glattbrugg.

Unter anderem werden die Aktivitäten und die Trainingsgestaltung für den nächsten Saisonabschnitt festgelegt, deshalb bittet der Seniorenobmann um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung
G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

PRO NTO
REINIGUNG
reinigt
Gebäude, Wohnungen, Büros, Neubauten etc.
Kleintransporte
Leone + Benolli
Telefon 810 39 27
Glattbrugg

Panne, Unfall
Schon ab Fr. 49.– pro Tag ohne Kilometerbeschränkung. Zum Beispiel ein Fiat 127.
Tel. 01/810 27 28
(Glattbrugg)
Ersatzwagen
AVIS Autovermietung Nutzfahrzeuge Leasing 10



So grüsst Andrea Kellenberger, seit 19. Oktober auf der Welt, die FCG-Familie.

s'Stübli
Atelier und Boutique für Kunsthandwerk
H. M. Gradolf Kalchengasse 8
b. Rest. Treff Kloten Tel. 814 30 37
Handgefertigter Modeschmuck
Geschenkartikel, Seidenblumengestecke
Ganzjährig EHC-Shop

Oel- und Gasbrenner zuverlässig umweltfreundlich sparsam
CUENOD
Verkaufs- und Servicebüro
Glattbrugg
Telefon 810 44 22

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Unterrietstrasse 6 Telefon 810 55 15 8152 Glattbrugg

WEIBEL
UNTERLAGSBÖDEN
8302 Kloten-Augwil Tel. 813 49 37
Spezialunternehmung für Zementüberzüge, Feuchtigkeits-, Trittschall- und Wärmeisolationen

HAUSER
Hauser AG
Bauunternehmung
8302 Kloten

Max Furrer AG
Furrer
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Telefon 813 73 21

Alle Kopierverfahren und Ausrüstarbeiten
COPIE CENTER
810 69 68, Schaffhauserstrasse 119
8152 GLATTBRUGG

winterthur versicherungen
Kloten M. Grimm + E. Stotz
Telefon 813 21 27
Glattbrugg H. Müller
Telefon 810 27 37

NATIONAL VERSICHERUNG
Generalagentur
Joe Kurer
Flughafenstrasse 25
Kloten
Telefon 813 47 77

CITROËN ZÜRICH AG
FILIALE KLOTEN
Offizielle Vertretung
Verkauf - Tausch - Service
Günstige Ersatzwagen.
Seriös, rasch, fachmännisch.
Oberfeldstrasse 10, Kloten
Telefon 814 23 71

DORF-GARAGE KLOTEN
Reparaturen und Service-Arbeiten werden an allen Marken prompt zuverlässig termingerecht preiswert ausgeführt
Ein Versuch lohnt sich!
Pneuservice
Batterieservice
Occasionen
J. Landolt, Dorfstr. 10, Tel. 813 46 61

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Redaktion:
Stadt-Anzeiger
Postfach
8152 Glattbrugg

7. Runde — **Samstag, 24. Oktober**

Bern - Arosa	3:3 (0:0, 1:1, 2:2)	Bern - Zürcher SC
Davos - Langnau	7:2 (2:0, 3:0, 2:2)	Davos - Biel
Fribourg - Kloten	6:4 (4:0, 0:2, 2:2)	Fribourg - Arosa
Zürcher SC - Biel	1:5 (1:3, 0:0, 0:2)	*Kloten - Langnau*

8. Runde — **Dienstag, 27. Oktober**

Arosa - Kloten	7:3 (3:1, 2:1, 2:1)	Biel - Arosa
Biel - Bern	4:4 (1:0, 3:2, 0:2)	Davos - Fribourg
Langnau - Fribourg	6:4 (2:1, 3:3, 1:0)	Langnau - Bern
Zürcher SC - Davos	verschoben	*Zürcher SC - Kloten*

Rangliste

1.	Langnau	8	5	1	2	43	33	11
2.	Bern	8	4	3	1	33	29	11
3.	Arosa	8	4	2	2	40	28	10
4.	Davos	7	4	1	2	27	19	9
5.	Fribourg	8	3	2	3	33	37	8
6.	Kloten	8	3	0	5	40	46	6
7.	Zürcher SC	7	1	2	4	26	34	4
8.	Biel	8	1	1	6	28	44	3

Heimspiel und Derby im Hallenstadion

Wird eine Wende erzwungen?

Der EHC Kloten steht vor zwei sehr wichtigen Spielen in der diesjährigen Meisterschaft. Nach zwei aufeinanderfolgenden Auswärtspartien und drei Niederlagen hintereinander, in denen die Mannschaft nicht zu überzeugen wusste, folgen nun das Heimspiel gegen den momentanen Tabellenführer Langnau und das zweite Zürcher Derby, diesmal im Hallenstadion. Kloten hat es in diesen Spielen in der Hand, noch rechtzeitig das Blatt zu wenden und den Anschluss an das Mittelfeld wieder herzustellen.

Der EHC Kloten hat spielerisch in den letzten Runden zweifellos zurückstecken müssen. Mit drei Niederlagen in Serie — solches passierte bisher nur gerade dem EHC Biel — hat sich die Tabellenlage für die Flughafenstädter deutlich verschlechtert. Es geht nun darum, einerseits über dem berüchtigten Strich zu bleiben, anderseits sollte der Anschluss zumindest an Fribourg, das neben dem ZSC von der Substanz her sicher ebenfalls zu den Kandidaten für die zwei hintersten Ränge zu zählen ist, nicht noch ganz abreissen.

Die Aufgabe für Kloten wird nicht leicht sein. Die Resultate spiegeln eine spielerische Schwächeperiode durchaus realistisch wieder. In den beiden letzten Spielen fiel die Vorentscheidung bereits früh zugunsten des Gegners, 5:1 für Arosa nach 28 Minuten. Diese Schwächen schon zu Beginn der Spiele deuten doch darauf hin, dass das Spielverständnis nicht von Anfang an da ist, dass nicht zuletzt auch taktische Muster noch zu wenig «sitzen».

Mit dem SC Langnau ist morgen Samstag der augenblickliche Tabellenführer zu Gast in Kloten. Die Emmentaler sind selbst ganz und gar nicht sorgenfrei. Ihr kanadischer Verteidiger Nicholson fällt für einige Zeit aus, und gegen Fribourg verletzten sich mit Moser und Graf gleich beide Flügel der Wüthrich-Linie möglicherweise ernstlich. Auch Langnau sucht noch immer nach einer optimalen Zusammensetzung der Blöcke. Trainer Smith stellte in den letzten Spielen ebenso wie Andy Murray bei Kloten immer wieder die Sturmreihen um, allerdings ohne wesentliche resultatmässige Einbussen. Auch beim Leader ist man sich der Sache also noch keineswegs sicher, und Kloten hat durchaus eine Chance, in diesem Spiel zu punkten. Die erste Begegnung endete mit einem denkwürdigen Debakel im letzten Drittel, als Langnau gleich sieben Tore innert 12 Minuten gelangen. Zuvor hatten die Flieger hervorragend gespielt und den Gegner mit 2:4 vollständig in Schach gehalten. Dass man mithalten kann, hat man gerade in jenem Spiel bewiesen, diesmal sollte es nun möglichst auch noch mit dem Resultat klappen.

Am Dienstag gastiert Kloten im Hallenstadion beim ZSC. Diesem Spiel kommt eine aussergewöhnliche Bedeutung zu. Für beide Mannschaften gilt hier: Verlieren verboten! Ungeachtet der Samstag-Ergebnisse hat Kloten die Möglichkeit, mit einem neuerlichen Sieg gegen den Lokalrivalen diesen weit ins Hintertreffen zu bringen. Anderseits würde die Lage auch für Kloten sehr bedenklich, falls der ZSC gewinnen sollte. Dass die Zürcher in der NLA durchaus mithalten können, hat sich bereits zur Genüge gezeigt. Mit etwas Glück könnte das Ruhnke-Team ohne weiteres bereits jetzt auf der Höhe von Kloten rangieren (nach Verlustpunkten sind die beiden Teams ja auch gleichauf). Wichtig ist für die Spieler sicher die Unterstützung durch Klotener Fans, da gerade im Hallenstadion die Gastclubs durch die ungewöhnlichen Bedingungen besondere Schwierigkeiten haben.

Arosa - Kloten 7:3 (3:1, 2:1, 2:1)

Klare Niederlage

Für einmal musste sich der EHC Kloten im Spiel gegen Arosa auch in spielerischer Hinsicht recht deutlich geschlagen geben. Während die vorangegangenen vier Niederlagen nach ausgeglichenen, auch für Kloten chancenreichen Partien resultierten, kamen diesmal kaum je Zweifel am sicheren Sieg von Arosa auf. Lediglich in den Startminuten und nach dem 5:2-Treffer Johnstons vermochte Kloten den Gegner zu beunruhigen.

Eishalle Arosa. 3100 Zuschauer. Schiedsrichter: Fasel (Tschanz, Vögtlin).

Arosa: Jorns; Ritsch, Hofmann; Staub, Sturzenegger; Kramer, Schranz; Neininger, Grenier, Mattli; Dekumbis, Stampfli, Koller; G. Lindemann, M. Lindemann, De Heer; Metzger, Cunti, Patt.

Kloten: Reuille; Affleck, Gassmann; Wick, Rauch; Grob, Paterlini; Wäger, Nussbaumer, Burkart; P. Schlagenhauf, Johnston, A. Schlagenhauf; Rüger, Gross, Uebersax; Frei, Meier, Dürst.

Tore: 3. A. Schlagenhauf (P. Schlagenhauf) 0:1, 7. Neininger (Grenier) 1:1, 11. G. Lindemann (De Heer) 2:1, 18. M. Lindemann (G. Lindemann) 3:1;
21. Kramer (G. Lindemann) 4:1, 28. M. Lindemann (G. Lindemann) 5:1, 30. Johnston 5:2;
41. Wick (Affleck) 5:3, 48. De Heer (G. Lindemann) 6:3, 59. Dekumbis 7:3.

Strafen: Arosa 8 × 2 Minuten, Kloten 8 × 2 Minuten.

Kloten begann dieses Spiel nach zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen recht vielversprechend. Die Bündner schienen zuerst gar nicht bei der Sache zu sein und wurden gleich eingeschnürt und oft genug auch ausgespielt. Das 1:0 durch Andreas Schlagenhauf war durchaus verdient, und die Klotener hätten gar die Möglichkeit gehabt, noch weitere Tore zu erzielen, ehe sich Arosa endlich eines Besseren besann. Der Ausgleich durch Neininger — eines von nur zwei Toren, welche nicht von der Lindemann-Sturmreihe erzielt wurde — war zwar nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend, doch rechtfertigten die Einheimischen in der Folge diesen Treffer. Bis Mitte des zweiten Drittels lag nun die Initiative eindeutig beim Gastgeber, wobei der 5:1-Zwischenstand bis zur 28. Minute allerdings doch etwas gar brutal ausfiel. Vor allem im ersten Drittel tat sich Arosa trotz zunehmendem Übergewicht schwer, zu guten Torchancen zu kommen, skorte aber trotzdem dreimal.

Das Spiel schien bereits nach halber Spielzeit gelaufen zu sein, als Johnston mit einem überraschenden Weitschuss den zweiten Klotener Einschuss notierte. Die Flieger kamen nun wieder besser ins Spiel und hätten durchaus weiter aufholen können als nur bis zum 5:3. Die endgültige Entscheidung fiel erst kurz vor dem letzten Seitenwechsel mit dem 6:3 durch De Heer.

Kloten spielte einmal mehr mit veränderten Formationen. So stand erstmals Walter Gassmann von Anfang an neben Bruce Affleck in der Verteidigung. Im Sturm tauschten diesmal Nussbaumer und Meier ihre Mittelstürmerplätze. Captain Hansueli Nussbaumer hat sich damit in acht Spielen bereits zusammen mit allen Flügelstürmern versucht! Der Erfolg blieb allerdings auch diesmal aus, wie schon in Fribourg.

Das Spiel bewegte sich keineswegs auf sehr hohem Niveau, wobei auch die Bündner wenig zu einem flüssigen Spiel beitrugen. Arosa war aber etwas kämpferischer eingestellt und beeindruckte auch durch die Kaltblütigkeit vor dem Tor. Im Gegensatz zum ersten Spiel gegen denselben Gegner vermochte Kloten die Lindemann-Linie diesmal nicht zu stoppen und kam prompt unter die Räder.

Bei Klotern stach die Johnston-Reihe hervor. Die Tore wollten aber auch bei deren Einsätzen nicht fallen. Zwei der drei Treffer fielen bei numerischer Überlegenheit; immerhin war ein Fortschritt im Spiel in Überzahl festzustellen. Bezeichnend auch, dass Bruce Affleck mit seinen eleganten Läufen und sehr präzisen Zuspielen einmal mehr zu den gefährlichsten Waffen Klotens gehörte. Die Schwäche Klotens liegt momentan sicher im Angriff, wo allzuviel auf den Zufall abgestellt ist. Das überaus harte Spielprogramm von der fünften (Biel) bis zur 9. Runde (Langnau am Samstag) war wohl ebenfalls eine Überforderung der noch nicht gefestigten, wenig stilsicheren Mannschaft.

Blamage im Hallenstadion

Eklat am Dienstagabend im Hallenstadion: das Spiel ZSC -Davos konnte nicht angepfiffen werden, weil die Eisfläche zu dünn war. Ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren hatte dazu geführt, dass das neu aufbereitete Eis am Dienstagnachmittag seine Festigkeit verlor und langsam dahinschmolz. Es entstanden eigentliche Löcher, so dass an ein Spiel nicht zu denken war. Nicht weniger als 8000 Zuschauer, darunter etliche, die noch bis 20.30 Uhr ins Stadion eingelassen wurden, sahen sich geprellt, und natürlich waren auch die Bündner, die vergeblich angereist waren, nicht sehr zufrieden.

Da den ZSC an dem Skandal keine Schuld trifft, wird kein Forfait-Entscheid zu erwarten sein. Als nächstmöglicher Nachholtermin bietet sich der 10. November an, an dem keine Spiele angesetzt sind. Wegen des Spielausfalls wird Davos nun zu drei aufeinanderfolgenden Heimspielen kommen: dem 7:2-Sieg gegen Langnau letzten Samstag folgen nun die zwei Spiele gegen Biel und Fribourg.

Eishockey-Meisterschaft Elite Junioren A
EHC Kloten - HC Ambri-Piotta 15:3 (3:3, 9:1, 3:2)

Torfestival und Eishockeydemonstration

Eishalle Kloten, 330 Zuschauer. SR: Enz und Dalmaso. Torfolge: 8. Burkart (Wäger) 1:0, 10. Hausener (Baumann) 2:0, 15. Baumberger 3:0, 22. 3:1, 22. Wehrli (Albrecht) 4:1, 23. Wäger (Burkart) 5:1, 25. Wehrli (Solinger) 6:1, 27. Baumann (Solinger) 7:1, 33. Baumann (Solinger) 8:1, 34. Burkart 9:1, 37. Solinger (Hausener) 10:1, 37. Lüthi (Burkart) 11:1, 39. Hausener 12:1, 41. Wäger 13:1, 42. Burkart (Lüthi) 14:1, 44. 14:2, 47. Studer (Burkart) 15:2, 59. 15:3. Strafen: Kloten 10 × 2 Minuten. Ambri 10 × 2 Minuten. Bemerkungen: Kloten erst im letzten Drittel mit vier Linien.

EHC Kloten: Gradolf; Marton, Gubler; Dupuis, Studer; Albrecht, Müller; Lüthi, Burkart, Wäger; Hausener, Solinger, Baumann; Baumberger, Illi, Nafzger; Morf, Wehrli, Brunner; Hauri.

Nach dem ersten Punktverlust im Wochentagsspiel gegen das starke Biel, rafften sich die Klotener zu einer neuen geschlossenen Gesamtleistung auf, die ihnen einen komfortablen Sieg einbrachte. Mit gelungenen Aktionen, mit denen sie die schwächer eingestuften Tessiner deklassierten, stand der Sieger schon bald fest. Körperlich überlegen, in der Spielweise dem Gegner um Längen voraus, konnten sie schon im ersten Drittel einen schönen Vorsprung herausarbeiten. Mit etwas mehr Konzentration wäre hier schon ein höheres Ergebnis möglich gewesen, doch hatten die Leventiner da noch die Kraft einigermassen Paroli bieten zu können.

Erst im Mitteldrittel legten die Schützlinge von Trainer Günter Waritsch so recht los, und das Skore schnellte unbarmherzig in die Höhe. Applausfreudige Zuschauer hatten ihre helle Freude am Geschehen und die Tore fielen alle nach guten Kombinationen und dem Zusammenspiel aller Reihen. Herausstechender Spieler war einmal mehr Burkart, der es verstand, nicht nur seine Mitspieler einzusetzen, sondern auch selber Treffer zu erzielen. Schon bald war die Frage nach der Zweistelligen beantwortet, und so konnte man auch die restlichen Spieler einsetzen, was diesen nur gut tat.

Im Schlussdrittel blieb dann aus verständlichen Gründen der weitere Torsegen aus, führte man doch mit einem erklecklichen Vorsprung, sodass die Gäste ebenfalls noch zu ihren Chancen kamen und ihrerseits noch zwei Treffer buchen konnten. Damit bleibt Kloten in der Spitzengruppe weiterhin zuoberst, und schon nächsten Sonntag wird sich erweisen, ob Klotens Junioren im Spiel gegen den SC Bern an der Spitze bleiben können.

Jede Woche aktuell:
EHC-Puck
in Ihrer Lokalzeitung

Skorerliste

	T	A	P
G. Lindemann (Arosa)	4	12	16
Lussier (Fribourg)	6	9	15
Sullivan (Langnau)	6	8	14
Johnston (Kloten)	8	4	12
M. Lindemann (Arosa)	10	1	11
P. Schlagenhauf (Kloten)	8	3	11
Gosselin (Biel)	6	5	11
Martel (Biel)	6	4	10
De Heer (Arosa)	4	6	10
Ron Wilson (Davos)	7	2	9
Grenier (Arosa)	5	4	9
J. Gagnon (Fribourg)	4	5	9
A. Schlagenhauf (Kloten)	2	7	9
L. Schmid (Zürcher SC)	6	2	8
Girardin (Bern)	5	3	8
Graf (Langnau)	3	5	8
Rüger (Kloten)	2	6	8

Radio TV Hagmann
Talackerstrasse 48, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 07 61

Fachgeschäft für Fernsehen, Videorecorder, HiFi, Radio

Neu in unserem HiFi-Vorführraum:

Revox-Cassettenmaschine B 710

Wir liefern sämtliche Zusatzgeräte wie Konverter etc. für

Rediffusion-Empfang

äusserst günstig.

Unsere neuen Farbfernseher, alle mit Rediffusion-Empfang ausgerüstet, erhalten Sie mit hohen Barzahlungsrabatten.

Beim Besuch unseres Geschäftes schenken wir Ihnen eine Maxell-Tonbandcassette UL 90 **im Wert von 5 Franken** gegen Vorweisung dieses Inserates. Pro Person ist nur 1 Bon einlösbar.

SUBARU
Spitzentechnik aus Japan.

SUBARU 1800 Turismo 4 WD. Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn. **Fr. 15'690.–**

BARBIERI AG
Steinackerstrasse 5, 8302 Kloten
Telefon 814 18 38 und 814 18 46
Ihr Experte für 4-Rad-Antrieb.

krüsi
Neue augenfreundliche Kontaktlinsen
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr. 2, Tel. 810 31 21

Glas-Reparaturdienst

H.-P. Steffen Kloten
Werkstatt: Oberfeldstrasse 10
Tel. 814 17 50

Fondue und Raclette

CHÄS-HÜTTE

Fam. O. Nussbaumer
Geerenstrasse 16
8302 Kloten
Telefon 813 08 80

Elektro-Winkler & Cie AG

Kloten, Telefon 814 35 35
Schaffhauserstrasse 114
Glattbrugg, Telefon 810 40 40
Industriestrasse 34

Ihre Vertrauensgarage

FIAT

Garage Rütiwies AG Baltenswil
Winterthurerstrasse
Tel. 01/836 72 62

Fribourg - Kloten 6:4 (4:0, 0:2, 2:2)

Umstrittene Umstellungen

Der EHC Kloten bezog in Fribourg im letzten Spiel der ersten Runde eine eher unnötige Niederlage. Obwohl spielerisch keineswegs unterlegen, waren die Flieger stets auf der Verliererstrasse und wurden klar unter ihrem Wert geschlagen. Dazu kam noch ein wenig Pech im dramatischen letzten Abschnitt, als ein Stockbruch Afflecks zum 5:3 führte und ein Johnston-Tor etwas zweifelhaft annulliert wurde.

Eishalle Fribourg, 4500 Zuschauer (ausverkauft). Schiedsrichter: Stauffer (Ramseier, Urwyler).

Fribourg: Meuwly; Gagnon, Jeckelmann; Girard, Arnold; Lüdi, Raemy, Messer; Rotzetter, Lussier; Lüthy; Marti, Fuhrer, Fasel.

Kloten: Thiemeyer (ab 21. Reuille); Paterlini, Affleck; Wick, Rauch; Grob; Uebersax, Gross, Rüger; A. Schlagenhauf, Nussbauer, P. Schlagenhauf; Dürst, Johnston, Frei; Burkart, Meier, Hottinger.

Tore: 5. Lüthy (Lussier) 1:0, 9. Rotzetter (Lussier) 2:0, 10. Lüthy (Gagnon) 3:0, 11. Arnold (Lussier) 4:0;
30. Burkart (Uebersax) 4:1, 38. Affleck (A. Schlagenhauf) 4:2;
43. Johnston (A. Schlagenhauf) 4:3, 50. Lüthy (Lussier) 5:3, 56. A. Schlagenhauf (P. Schlagenhauf) 5:4, 60. Rotzetter (Lüthy) 6:4.

Strafen: Fribourg 2 Minuten, Kloten 5 × 2 Minuten.

Andy Murray ist ein Mann der schnellen Entschlüsse. Nachdem er schon nach der Startniederlage gegen Bern mit dem Tausch der Mittelstürmer Nussbaumer und Gross eine kaum erwartete Umstellung vornahm — immerhin wurde dabei die traditionsreiche «Nüssli-Linie» auseinandergerissen — schaltete er nach dem Debakel der Johnston-Reihe gegen Davos erneut sofort und liess Nussbaumer zwischen den Gebrüdern Schlagenhauf angreifen, um Johnston mit Dürst und Frei zusammen aufs Eis zu schicken. Diesmal blieb der Erfolg allerdings aus: nach gutem Beginn wirbelte die Fribourger Starformation mit Lussier als treibender Kraft die Gäste durcheinander und erzielte innert sechs Minuten vier Tore.

Damit war die Partie aber noch keineswegs entschieden. Murray versuchte es mit weiteren Umstellungen und mit dem Einsatz der vierten Linie, und Kloten kämpfte sich bis zu Beginn des letzten Drittels tatsächlich nochmals auf 4:3 heran. Fribourg vermochte aber nochmals zuzusetzen, und der Ausgleich gelang nicht mehr. Pech hatte Kloten, dass beim Stande von 5:4 ein Treffer Johnstons aberkannt wurde, weil er samt Puck ins Tor flog und dabei dieses verschob, nachdem er gefoult worden war. Aber bereits der fünfte Fribourger Treffer entsprang einem Betriebsunfall: Affleck brach bei einem Schussversuch in einer Klotener Druckphase der Stock und Lussier konnte unbehindert Lüthy bedienen.

Die Fribourger gewannen insgesamt sicher verdient. Sie zeigten die komplettere Leistung und besassen in der Lussier-Linie, die alle sechs Treffer erzielte, einen überragenden Trumpf. Dabei litt Lussier sogar noch unter Rückenschmerzen und kam mit zunehmender Spieldauer immer seltener aufs Eis.

Für Kloten lief dieses Spiel ganz und gar nicht. Trotz der Aufholjagd wirkte die Mannschaft sehr nervös und unsicher. Obwohl Thiemeyer ausgewechselt wurde, kommt ihm am Startdebakel keine Schuld zu: die Gegentreffer kamen in fünf Fällen durch Solodurchbrüche zustande! Kam dazu, dass Kloten vier der fünf Strafen im letzten Drittel aufgebrummt wurden, was eine Wende praktisch verunmöglichte. Alles in allem eine regelrecht verunglückte Partie.

Nervöser Andy Murray: drei Niederlagen en suite!

Die 7. und 8. Runde der Nationalliga A

Kloten rutschte ab

Als einzige Mannschaft vermochte der EHC Kloten aus den beiden letzten Runden keinen Punkt zu holen. Nachdem schon die 6. Runde (Davos 2:3) nichts Zählbares einbrachte, steht Kloten nun, noch immer vor dem ZSC und dem Meister EHC Biel, auf dem 6. Platz, gerade noch über dem ominösen Strich. Verständlicherweise ist man im Klotener Lager nach dem guten Meisterschaftsbeginn etwas enttäuscht. Das Programm mit den zwei Auswärtsspielen und der Begegnung gegen den immer stärker werdenden HC Davos kam allerdings den Fliegern nicht gerade entgegen. Die Serie ist aber noch nicht ganz zu Ende, denn als nächster Gegner kommt Leader Langnau nach Kloten.

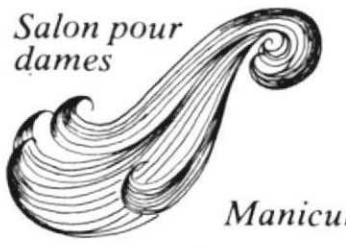
In der Rangliste ergaben sich lediglich gegen unten gewisse Klärungen. Vorne wechselten sich Bern und Langnau munter in der Führungsarbeit ab, dicht gefolgt vom Bündner Duo. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Davos bei einem Sieg gegen den ZSC im verschobenen Dienstagspiel erstmals die Tabellenspitze übernommen hätte. Hinter diesen vier Clubs müht sich Fribourg ab, um den Abstand nicht grösser werden zu lassen, vor allem aber, um gegenüber dem Tabellenende einen beruhigenden Vorsprung zu bewahren. Momentan balgen sich drei Mannschaften um den letzten Sonnenplatz. Kloten kann dabei noch immer von seinem Polster aus den ersten fünf Runden zehren, während auch der ZSC zu keinem Punktezuwachs — bei nur einer gespielten Partie — kam. Hingegen befindet sich Biel offensichtlich im Aufwärtstrend. Nach dem Sieg im Europacup wurde der ZSC im wichtigen Spiel zwischen den beiden Letzten mit 1:5 überfahren, und am Dienstag reichte es zu einem Punktgewinn gegen Leader SC Bern.

Man wird damit rechnen müssen, dass sich Biel mehr und mehr nach vorne tasten wird. Sollte dies der Fall sein, blieben eigentlich nur noch Kloten und der ZSC für die Abstiegsrunde übrig. Damit wird auch klar, dass in näherer Zukunft dem Abschneiden des HC Fribourg grosse Bedeutung zukommt. Sollten sich die Freiburger noch weiter absetzen können, würde die Lage für die beiden Zürcher Clubs bereits bedenklich.

Um die Spitzenposition werden vorläufig mit Sicherheit nur die beiden Berner und die beiden Bündner Clubs kämpfen. Dabei machten die Bündner in den letzten Runden einen wesentlich stärkeren Eindruck. Vor allem das Aufdrehen von Davos, das nach dem Sieg in Kloten Leader Langnau mit einem 7:2-Sieg entthronte, kommt dabei etwas überraschend. Dass die Anfangserfolge kein Strohfeuer waren, haben Bern und Langnau inzwischen bewiesen. Beide Mannschaften weisen sich über eine erstaunliche Leistungskonstanz aus.

Bis zur Halbzeit, wenn alle Mannschaften gegeneinander je einmal zu Hause und auswärts gespielt haben, werden sich mit einiger Sicherheit noch etliche Veränderungen ergeben. Obwohl die Anzahl der gespielten Runden gerade ist, haben einzelne Mannschaften nämlich noch bedeutend mehr Heim- als Auswärtsspiele oder umgekehrt. So kann Bern in sechs Spielen noch viermal auf eigenem Eis antreten, während Arosa und Langnau nur noch zwei Heimspiele austragen dürfen. Dazu kommt, dass nach dem verschobenen Spiel sowohl der ZSC als auch Davos noch je vier Heimspiele austragen können.

Salon pour dames



Manicure

Coiffure Bijou
Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 814 12 40

CARROSSERIE Scherkel
Auto Spenglerei Spritzwerk **Kloten**
Steinackerstrasse 45, Telefon 814 10 30

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Generalagentur: Hans Eberhard, Berglistrasse 7, 8180 Bülach, Telefon 860 13 70

Agentur Kloten: Paul Brunschwiler, Alte Landstrasse 48, Telefon 813 09 45

Servicebüro: Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Mo. – Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
Fr. 17.00 – 19.00 Uhr
813 30 50
Mitarbeiter: Peter Maag

Agentur Glattbrugg:
Opfikon und Oberhausen: Frau I. Cardon, Sunnerainstr. 14, 8309 Birchwil, Telefon 836 88 81

Glattbrugg: Otto Gfrerer, Rebweg 6, 8180 Bülach, Telefon 860 49 40

Glasreparaturen

Sigrist SCHREINEREI

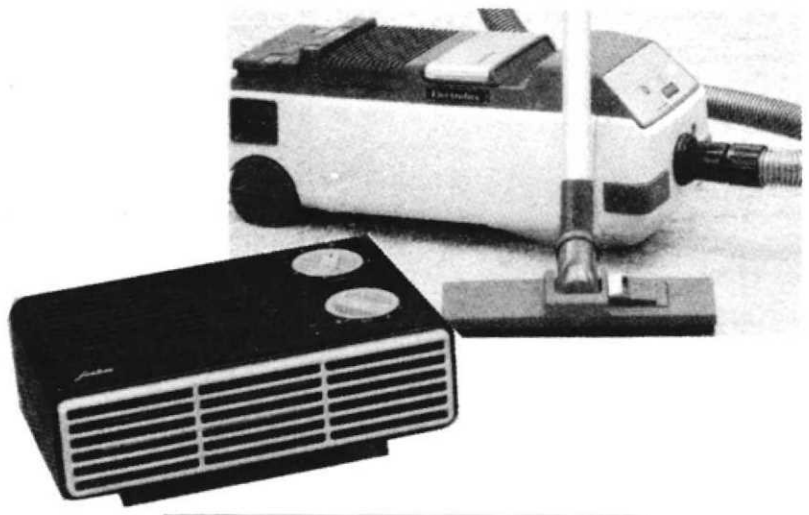
Bauschreinerei
Fensterfabrik
Innenausbau

8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Bekannt für Partyservice

Metzgerei Alt Sorfer
Schaffhauserstr. 105
Glattbrugg, Telefon 810 61 35

Eine grosse Auswahl an Apparaten und Leuchten jeder Art finden Sie bei:



E. KESSLER AG

Elektrotechn. Installationen
Schalttafelbau
Telefonanlagen

Schaffhauserstrasse 129
8152 Glattbrugg
Telefon 810 72 22/23

Boutique Kitty

Christine Laure und Iril-Mode

Kitty Ottiger — Schaffhauserstr. 50, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 68 89

OPERNHAUS

1. Sondervorstellung im Abonnement
Linie 8, Limmattal/Glattal

Die lustigen Weiber von Windsor
von Otto Nicolai

Donnerstag, 29. Oktober, 20.00 Uhr

Einzelbillettverkauf:
Vorverkaufskasse Opernhaus, Tel. 251 69 22

K.E.B.

ZENTRUM SCHLUEFWEG KUNSTEISBAHN KLOTEN

Wochenprogramm vom 24.—30. Oktober 1981

Samstag, 24. Oktober
07.15—08.45 SWISSAIR - XAMAX
09.00—12.00 Eislaufen
12.15—13.30 Kloten
13.45—17.00 Eislaufen
17.30 Novizen: KLOTEN - DÜBENDORF
20.00 Nationalliga A KLOTEN - LANGNAU

Sonntag, 25. Oktober
09.00—17.00 Eislaufen und
09.00—12.00 Curling
18.00 Elite KLOTEN - BERN
20.30 Inter: KLOTEN - BÜLACH

Montag, 26. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen

Dienstag, 27. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
16.00—17.00 Schülerkurs

Mittwoch, 28. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
19.30—21.45 Eislaufen und
19.30—21.45 Curling

Donnerstag, 29. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen

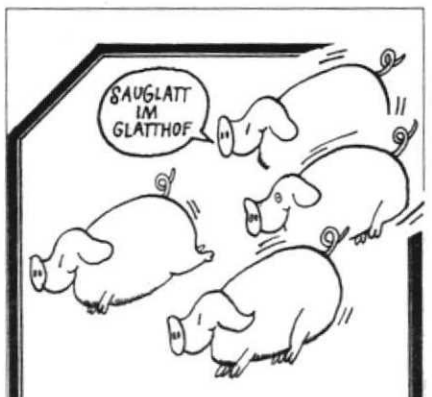
Freitag, 30. Oktober
09.00—12.00 Eislaufen
13.30—17.00 Eislaufen
16.00—17.00 Schülerkurs
20.00—21.45 Eislaufen

MODE KETTE
EFFI-MÄRT
Effretikon
Tel. 052/32 20 40

Grosse Auswahl Lederhosen

Fr. 298.—

MODE KETTE
Schaffhauserstrasse 144
Kloten
Tel. 01/814 22 84



Freitag/Samstag

Metzgete

Verlängerung bis 02.00 Uhr
Musik

GLATT HOF
Familie Hirter
Glattbrugg, Telefon 810 66 77

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 23.—29. Oktober 81

Freitag, 20.15 Uhr, Samstag/Sonntag, 15 und 20.15 Uhr

Die Lach- und Flieg-Air

Flying high — die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug! Ein Film voller Spässe und makabrer Einfälle! *Zutritt ab 12 Jahren* / Edf

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr *(ab 18 Jahren)*

Heisser Mund auf feuchten Lippen

Neuer französischer Super-Sexfilm! / Fdi

Samstag/Sonntag, 17 Uhr und Montag/Dienstag, 20.15 Uhr

Verdammt nochmal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit?

Was Sie schon immer über Sex erfahren wollten, aber bis jetzt nicht zu sehen bekamen! Ein ausgesprochen lustiger Film! Deutsch gesprochen.

Mittwoch, 28. Oktober 15.00 Uhr *(ab 6 Jahren)*

Pink-Panther-Show

Jugendvorstellung mit den bekannten und berühmten Zeichentrickfilmen vom rosaroten Panther.

Ab Mittwoch, 28. Oktober, täglich 20.15 Uhr

Der Spassvogel

Le guignolo — mit Jean-Paul Belmondo als Held wider Willen! Gags und Action am laufenden Band!

«denken und danken»

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen ein

Erntedankfest

zu feiern am Sonntag, 25. Oktober, um 20 Uhr.

Gestaltet wird diese Feier vom Gemischten Chor und einer ad-hoc-Flötengruppe.

Evangelisch-methodistische Kirche
Glattbrugg
Giebeleichstrasse 72

---

malergeschäft marcocci

malt und tapeziert

Malergeschäft Gebrüder Marcocci
Pfändwiesenstr. 15, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 68 37/810 05 79

Eishalle Kloten

Meisterschaft Nat.-Liga A

Kloten – Langnau
Samstag, 24. Okt. 1981, 20.00 Uhr

Meisterschaft Elite-Junioren

Kloten — Bern
Sonntag, 25. Okt. 1981, 18.00 Uhr
Vorverkauf: Telefon 813 77 00

Schweizerische Bankgesellschaft

Samstag, 31. Oktober
im ref. Kirchgemeindehaus
Glattbrugg
10—17 Uhr

Basar

Verkauf von schönen Handarbeiten und Gemüse

Einfache Mittagsverpflegung
Getränke — Kaffeestube
Rätsel

Ihr Besuch würde uns freuen

Missionsarbeitskreis Opfikon-Glattbrugg
Schweiz. Aussätzigenhilfe Emaus, Bern

WER

hat einen defekten Fernseher?

seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr
TV Service Gebr. Marty

Immer

aktuelle Mode

Grösse 36—52

Zita Franzi
Rietgrabenstrasse 65
8152 **Opfikon**
Telefon 810 69 44

Fahrschule Rolf Baier

Treffpunkt nach Vereinbarung

Stockschaltung, Automat, Taxiausbildung

8152 Opfikon Ifangstrasse 15 **810 66 44**

Autofahren lernen ohne Angst!

Unsere Fahrlehrer zeigen Ihnen auf freundliche Art, wie es geht.

Fahrschule Reinhart

Normalschaltung und Automat und Taxiausbildung

Fahrschule Reinhart

Glattbrugg, Giebeleichstrasse 21, Telefon 810 13 17
Kloten, Telefon 813 02 94

Unterricht **in deutsch, en français, in italiano, en espaniol, in english aber au uf schwyzerdütsch**

Sprüngli
AM PARADEPLATZ

Pralinés

Sprüngli Airport-Shopping
7x in der Woche Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Hauptbahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten

Innendekoration P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 41 81

Stadt-Anzeiger
Ihr Lokalanzeiger

Das aktive Fachgeschäft in Ihrer Nähe offeriert

exklusive Skibekleidung

SKIWEAR **HCC** **ellesse** ***AnziBesson***

Ein Besuch lohnt sich!

NEU: Skishop mit allen führenden Skis, Skischuhen und -bindungen

Aegi Sport

Schaffhauserstr. 53, Glattbrugg, b. Bahnhof, Tel. 810 20 78

---

design r. wullschleger

galerie schmuck goldschmiede
dorfstrasse 10
8302 kloten
tel: 813 38 55

Ausstellung vom 25. Sept. 1981 bis 14. Nov. 1981

Zeichnungen **Willi Kressenbuch**

Schmuck **John R. Wullschleger**

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 9 – 12 Uhr und 15 – 18.30 Uhr; Freitag bis 21 Uhr, Samstag 10 – 16 Uhr

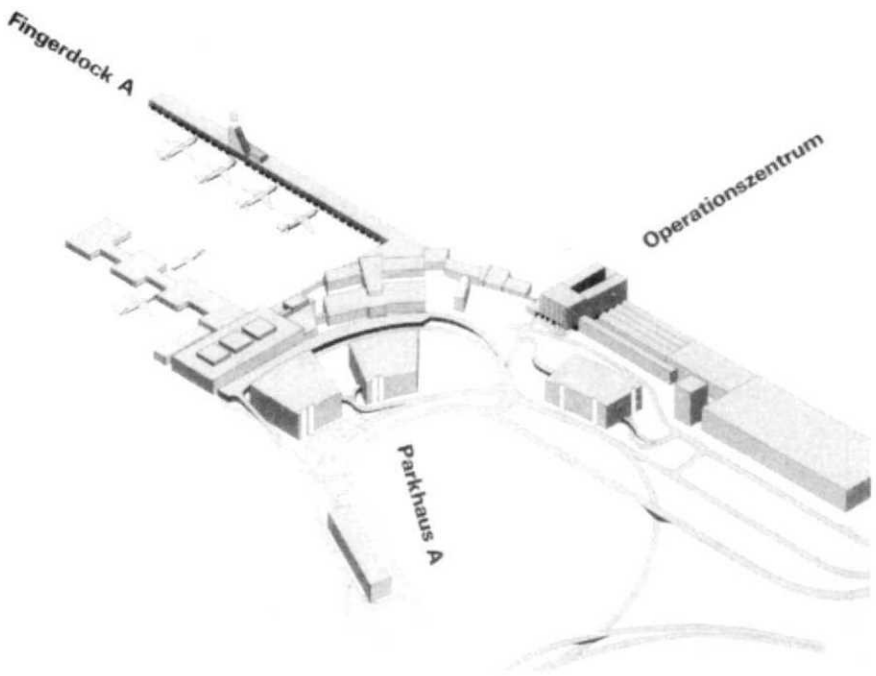
Stadt-Anzeiger Zeiger

Heute mit EHC-Puck

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 30. Oktober 1981
27. Jahrgang, Nr. 43
Amtlich beglaubigte Auflage 3380

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr
Telefon 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 31.—, adressiert Fr. 37.50
Insertionspreise: Die einspaltige Milimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp. (1 Einheit = Fr. 15.—),
Fr. 1.10 für Reklamen — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Isometrische Darstellung des Flughafenkopfes. Man erkennt links den Terminal B mit dem bestehenden Fingerdock, daneben das neue, längere Fingerdock des Terminal A mit dem aufgesetzten Kontrollturm. Neben dem Frachthof West mit dem vorgelagerten Parkhaus F entsteht das neue Operationszentrum. Im Vordergrund sind die beiden Terminal-Parkhäuser zu erkennen, von denen das Parkhaus B (links) bereits steht.

Der Flughafen vor seinem nächsten Ausbau

Fingerdock des Terminal A im Zentrum

vp. Der Flughafen Zürich-Kloten steht vor seinen nächsten grösseren Ausbau-Aufgaben. Wie Flughafen-Direktor Emil H. Egli an einer Pressekonferenz am Mittwoch ausführte, handelt es sich dabei nicht um eine eigentliche vierte Flughafenetappe, sondern eher um eine qualitative Verbesserung. Eine Kapazitätserweiterung wird lediglich durch verbesserte Betriebsabläufe erzielt. Im Mittelpunkt der Ausbauten steht die Errichtung des Fingerdocks mit dem neuen Tower am Terminal A. Ausserdem wird das Vorfeld erweitert, ein Operationszentrum der Swissair an den Frachthof West angebaut und ein neues Parkhaus A mit rund 2000 Parkplätzen aufgestellt. Einige weitere Arbeiten, etwa die betriebliche Verbesserung des Terminals A oder gewisse Anpassungen im Werftbereich kommen noch hinzu.

Wie Hans Stahel, Geschäftsleiter der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft, feststellte, geht es diesmal im Gegensatz zur 3. Bauetappe von 1969 bis 1976 mit dem Bau des Terminals B nicht um eine Kapazitätserweiterung, sondern um qualitative Verbesserungen. So soll den veränderten Strukturen des Luftverkehrs vermehrt Rechnung getragen werden. In dieser Hinsicht ist vor allem der Übergang zum Airbus A-310 im europäischen Verkehr bedeutsam. Die geplanten Ausbauten, die teilweise bereits im Gange sind, sind auf eine Zeitdauer von 10 Jahren vorausberechnet. Natürlich ermöglicht die Konzeption eine Weiterverwendung auch bei neuen Entwicklungstendenzen.

Fingerdock A mit neuem Kontrollturm

Herzstück der Bauten ist das neue Fingerdock A, für das die Tiefbauten vom Kanton Zürich als Flughafenhalter aufgrund eines vom Volk bewilligten Kredites von 48 Mio. Franken vom 28. September 1980 erstellt werden. Das Fingerdock selbst, der auf diesem aufgesetzte neue Kontrollturm, das im Bau befindliche Parkhaus A mit einem Betriebszentrum der FIG, das neue Operationszentrum mit Erweiterungen für die Flugsicherung, die Frachterweiterung, die Werftausbauten, die bereits angelaufenen Aufwertungsmassnahmen im Terminal A sowie verschiedene Energiekanäle werden durch die FIG erstellt. Das Bauprogramm der FIG wird mit rund 440 Mio. Franken veranschlagt. Ausserdem wird die Swissair neben den bereits erstellten Büro- und Schulgebäuden ein erweitertes Bordverpflegungsgebäude und eine neue Motorenwerkstatt errichten. Dazu kommen Inneneinrichtungen in den Neubauten des Flughafens für etwa 50 Mio. Franken. Alle Bauten zusammen wurden 1979 mit 460 Mio. Franken budgetiert, inzwischen muss man mit weit über 500 Mio. Franken rechnen.

Da sich der Grossteil der Bauarbeiten im Flughafenkopf, also im Passagierbereich abspielen, werden in den nächsten Jahren gewisse Komforteinbussen in der Abfertigung unumgänglich sein. Die Leistungsfähigkeit wird aber nicht wesentlich beeinträchtigt, wie Abteilungsleiter A. Ruh vom Amt für Luftverkehr ausführte.

Unbefriedigende Subventionslage

Wie Emil H. Egli ausführte, werden die Bundessubventionen nicht mehr so reichlich fliessen wie bisher. Während die FIG-Bauten bisher mit Zuschüssen in der Höhe von einem knappen Drittel bedacht wurden, sind für den neuen Ausbau nur noch etwa 10 bis 15 % in Aussicht gestellt worden. Egli wies nachdrücklich darauf hin, dass die Einforderung solcher Subventionen höchst unbefriedigend sei. Für das Bewilligungsverfahren müssen bis zu zwei Jahre lange Verwaltungsverfahren eingeleitet werden, während denen nicht gebaut werden kann. Die Subventionen werden schliesslich von der in dieser Zeit anfallenden Teuerung weggefressen. Trotzdem sei es aber politisch undenkbar, auf die Unterstützung des Bundes einfach zu verzichten.

Die Bauaufgaben

Heute können bis zu 48 Flugzeuge gleichzeitig abgefertigt werden, davon allerdings nur deren neun am Fingerdock des Terminal B. Die Einführung des Airbusses A-310 wird die Verhältnisse auf dem Vorfeld weiter verschlechtern. Um die bestehenden Anlagen optimal auszulasten wird nun auch am Terminal A ein Fingerdock angebaut. Dieses wird etwa 400 Meter lang und 22 Meter breit und bietet Abfertigungsplätze für 13 Grossraumflugzeuge. Das mit drei Sammelwarteräumen versehene Dock wird sehr flexibel gestaltet und kann je nach Verkehrsaufkommen auch mehr als 13 Flugzeuge kleinerer Typen aufnehmen. Die Sammelwarteräume erlauben auch eine Zentralisierung der Dienstleistungen. Das Dock wird in zwei Ebenen angelegt, womit eine Trennung der Warteräume von den Verbindungswegen möglich ist.

Der heutige Kontrollturm liegt nicht mehr sehr günstig. Der Flughafenausbau wird die Sichtverhältnisse noch mehr beeinträchtigen, so dass ein Neubau nötig wird. Dieser wird etwa in der Mitte auf das Fingerdock aufgesetzt. Baubeginn wird Mitte 1982 sein, und man hofft, das neue Fingerdock 1985 in Betrieb nehmen zu können.

Im Innern des Terminal A sind verschiedene Aufwertungsarbeiten nötig, so vor allem Verbesserungen der Vertikalverbindungen, die Verbindung zum neuen Parkhaus A, diejenige zum Flughafenbahnhof wie auch der Zugang zum Fingerdock. Die Arbeiten haben bereits begonnen und sollen ebenfalls 1985 beendet sein.

Mit dem Parkhaus A soll der Parkplatznot zu Leibe gerückt werden. Obwohl hier 2000 Parkplätze untergebracht werden, wird damit die Zahl der Passagierparkplätze aber nur um 600 aufgestockt. Einerseits müssen 300 bestehende Parplätze dem Parkhaus weichen, anderseits wird das Parkhaus F künftig als Personalparkhaus dienen müssen. Das Parkhaus verfügt über neun Parkflächen und zwei Untergeschosse, in denen ein Betriebszentrum der FIG untergebracht wird. Das Parkhaus ist bereits im Bau und soll im Frühjahr 1984 benützbar sein.

Unter der Bezeichnung «Operationszentrum» soll am Flughafen ein eigentliches Dienstgebäude für verschiedene Betriebe der Flugzeugabfertigung entstehen. Der Gebäudekomplex wird acht Obergeschosse und zwei Untergeschosse erhalten. Im eigentlichen Operationszentrum werden alle Einrichtungen für die Flugzeugbesatzungen zentralisiert. Ein weiterer Teil des Gebäudes dient als Erweiterung des Flugsicherungskomplexes. Ausserdem wird ein Gerätezentrum errichtet, teilweise als Realersatz für das bisherige Gebäude, das dem Operationszentrum weichen muss. In einer ersten Etappe werden die Untergeschosse und zwei Obergeschosse bis 1984 erstellt, die zweite Etappe soll 1986 bis 1988 folgen. Ein vorheriger Vollausbau wird durch die Sichtverhältnisse vom alten Tower aus verunmöglicht.

Die Einführung weiterer Grossraumflugzeuge durch die Swissair macht Umbauten an den Werfthallen 1 und 2 nötig, darunter eine Erhöhung der 200 Meter langen Torfront der Halle 2. Diese Arbeiten sind bereits angelaufen und werden im Herbst 1982 abgeschlossen sein.

Aus dem Inhalt

Seite 2/3	S-Bahn
Seite 5	Opfikon aktuell
Seite 11	Opera Factory
Seite 13	«Schulreise» Gemeinderat
Seite 15	Entwicklungshilfe
Seite 18	Pikett-Hauptübung
Seite 20	FC Glattbrugg
Seite 21	FC Glattbrugg
Seite 22	Spalte des TVO
Seite 23	Spalte des TVO
Seite 26	EHC Puck

ARBEITSGRUPPE
DES STADTPRÄSIDENTEN

Räbeliechtli-Sternmarsch

Am Mittwoch, 4. November 1981, findet auf Initiative der AGS ein grosser Räbeliechtli-Sternmarsch statt.

Teilnehmer sind die Kinder aller Kindergärten und ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Unterstufen-Schulen von Opfikon-Glattbrugg und deren Lehrerinnen und Lehrer.

19.30 Uhr Ankunft und Treffpunkt auf dem Pausenplatz der Schulanlage Halden. Die Stadtmusik erwartet alle Teilnehmer und hoffentlich eine grosse Elternschar und viele Besucher. Sie beendet diesen Anlass mit einem Platzkonzert.

Die AGS wünscht allen Teilnehmern und Besuchern einen schönen Abend und dankt im voraus den Mitwirkenden für ihren Einsatz.

Öffentliche Veranstaltung
für alle Einwohner und Stimmbürger unserer Stadt

S-Bahn interessiert uns alle

Unsere Ortsparteien — CVP/FDP/SVP — laden gemeinsam ein zu einer Orientierung auf

Donnerstag, 5. November 1981, 20.00 Uhr,
Singsaal Schulanlage Lättenwiesen

Kompetente Fachleute informieren und stehen Rede und Antwort.
Es sprechen:

Regierungsrat Dr. H. Künzi
Volkswirtschaftsdirektor

Kantonsrat Hans Eberle

Nur wer weiss, was das S-Bahn-Konzept bringt, kann am Abstimmungs-Sonntag, dem 29. November 1981, richtig mitentscheiden. Stellen Sie unseren prominenten Gästen Fragen z. B. finanzielle Konsequenzen etc.

CVP	Christlichdemokratische Volkspartei	Opfikon-Glattbrugg
FDP	Freisinnig-Demokratische Partei	Opfikon-Glattbrugg
SVP	Schweizerische Volkspartei	Opfikon-Glattbrugg

Aus
Balz Brugglis
Wörterbauch

**Die Hälfte des Gesagten
ist schon einmal Gesagtes.
Die andere Hälfte wird gesagt,
damit es gesagt ist.
Auch das muss wieder einmal
gesagt sein!**

Aufgepickt und notiert

Leider gibt es immer wieder Leute, die auch vor Grabschändungen nicht zurückschrecken, wenn es darum geht, sich etwas Besonderes zu verschaffen. Am Bettag wie auch am folgenden Sonntag wurde im Friedhof Halden ein Grab übel zugerichtet, das mit hierzulande selten gewordenen Blumen geschmückt war. Offensichtlich war nicht reiner Vandalismus im Spiel, sondern man hatte es wohl auf die Pflanzen abgesehen, die praktisch nur in einer Gärtnerei gezogen werden können.

***

Wenig Freude an einem Artikel in einer Tageszeitung hatte Ex-FCGler **Bruno Lanfranchi.** *Nachdem ihm vorgerechnet worden war, dass ihm als Mittelstürmer des Erstligisten Turicum noch kein Meisterschaftstor gelang, sah er sich den anzüglichen Bemerkungen der Fussballfreunde ausgesetzt. Die mit gewohntem Temperament vorgetragenen Rechtfertigungen wurden zu seinem Leidwesen konsequent ignoriert.*

***

Auf der Rückreise von Cancun benützte Tansanias Präsident **Julius K. Nyerere** *die Klotener Zwischenlandungszeit, um sich im Hotel Hilton von den harten Gesprächsrunden zu erholen*

***

Ebenfalls im Hilton angetroffen haben wir **Lili Palmer.** *Sie soll sich mit ihrem Münchner Verleger — in Sachen Fortsetzung zur «Dicken Li» — getroffen haben.*

***

Während eines Arbeitsessens im Mövenpick Restaurant hat die **Schweizerische Fussballnationalmannschaft** *dieser Tage bereits den genauen «Schlachtplan» für ihr kommendes Spiel gegen Rumänien ausgearbeitet.*

*Herzlichst
Ihre Felicitas*

domino

Viele schöne
Geschenkartikel
grosses Sortiment an
Bastelmaterial

Glasgravuren
auf Wunsch
sowie alles Material
zum Selbermachen

Schaffhauserstr. 76
8152 Glattbrugg
Tel. 810 n33 51

domino

Finanzierung und Folgekosten der S-Bahn-Vorlage

Der Staatsbeitrag von 523 Millionen Franken oder von 80 Prozent der Gesamtkosten an den Bau des Kernstücks eines S-Bahn-Systems im Kanton Zürich ist der zweitgrösste Kredit, der den Zürcher Stimmberechtigten je vorgelegt wurde. Die Kosten, welche der Kanton Zürich für den Bau des S-Bahn-Systems zu tragen hat, bewegen sich demnach in einer Grössenordnung, welche die Frage nach der Finanzierung und den Auswirkungen für den Steuerzahler dringend macht.

1978 hat der Souverän der Schaffung eines Fonds für den öffentlichen Verkehr zugestimmt. In diesen Fonds werden seit 1979 jährlich aus den allgemeinen Steuermitteln je 40 Millionen Franken einbezahlt. Damit verfügt der Fonds bei Baubeginn der S-Bahn über einen Bestand von 120 Millionen Franken. Ist damit die Finanzierung der S-Bahn sichergestellt, ohne dass der zürcherische Staatshaushalt durch das grosse Projekt mehr als bis anhin belastet wird?

Auch wenn man mit Engagement und aus voller Überzeugung für die Realisierung der S-Bahn eintritt, lässt sich diese Frage nicht vorbehaltlos bejahen.

Zum ersten ist festzustellen, dass die Bauteuerung seit dem Preisstand des Projektes vom März 1980 angestiegen ist und wohl auch in Zukunft nicht gänzlich verflachen wird. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, muss die jährliche Einlage in den Verkehrsfonds zumindest der Teuerung angepasst werden. Aber auch dann ist mit wachsendem Baufortschritt des S-Bahn-Projektes eine massive Verschuldung des Verkehrsfonds nicht zu umgehen. Es wird deshalb unumgänglich sein, die jährlichen Einlagen in den Verkehrsfonds nicht nur teuerungsbedingt, sondern auch real zu erhöhen.

Der Verkehrsfonds ist kein Fonds für den Bau der S-Bahn, sondern ein Fonds zur Förderung des öffentlichen Verkehrs ganz allgemein. Dies muss aus der Sicht jener Regionen, welche durch den Bau des Kernstückes der S-Bahn nicht direkt, sondern nur indirekt profitieren, mit allem Nachdruck festgehalten werden. Auch die Staatsbeiträge an die Verlängerung der Sihltal—Zürich—Uetlibergbahn, an den Ausbau der Ämtlerlinie und an die Linie Aathal—Wetzikon, um nur einige Beispiele zu nennen, sind diesem Fonds zu belasten.

Dennoch — keine Dramatisierung der Finanzierungsprobleme

Die kritische Würdigung der Möglichkeiten und Grenzen des Verkehrsfonds darf aber nicht dazu führen, die Finanzierungsprobleme des S-Bahn-Systems zu dramatisieren. Selbst wenn die bisher getätigten Einlagen in den Verkehrsfonds recht deutlich erhöht werden müssen, so bewegt sich die Grössenordnung der jährlichen Tranchen in verkraftbaren Grenzen. Man darf nicht vergessen, dass das jährliche Budget des Kantons Zürich zur Zeit vier Milliarden Franken beträgt. In diesem Rahmen müssen Prioritäten gesetzt werden. *Die S-Bahn zählt zu diesen Prioritäten.* Wird sie nicht realisiert, bleibt die viel gepriesene Förderung des öffentlichen Verkehrs ein Schlagwort.

Folgekosten der S-Bahn

Es ist selbstverständlich, bei einem so grossen Projekt auch nach den Folgekosten zu fragen. Leider lassen sich darüber heute keine absolut zuverlässigen Angaben machen.

Eine Beitragsleistung des Kantons an das sogenannte Grundangebot im SBB-Regionalverkehr wird dann aktuell, wenn eine neue Gesamtverkehrskonzeption eine Beteiligung der Kantone am Regionalverkehr vorsehen sollte und steht in keinem Zusammenhang mit dem Bau oder Nichtbau der S-Bahn. Anders stellt sich das Problem beim sogenannten Zusatzangebot, welches die S-Bahn dem Kanton Zürich bieten wird. Gemäss Vertrag zwischen den SBB und dem Kanton Zürich über die S-Bahn verpflichtet sich die SBB, allfällige Defizite aus diesem Zusatzangebot während fünf Jahren nach der Inbetriebnahme der S-Bahn vollumfänglich zu übernehmen.

Die aufgrund der heute bekannten Daten erstellte Wirtschaftlichkeitsrechnung der zukünftigen S-Bahn ist positiv. Da es sich dabei allerdings um eine Prognose auf rund fünf Jahre hinaus handelt, ist sie mit gewissen Unsicherheitsfaktoren behaftet. Wird jedoch der Bau der S-Bahn zu dem dringend erwünschten vermehrten Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr führen und können die Tarife mit der Teuerung einigermassen Schritt halten, so sollte der Betrieb der S-Bahn den Kantonshaushalt nicht oder jedenfalls nicht unverantwortbar stark belasten.

*Kantonsrätin
Vreni Spoerry, Horgen
Präsidentin regionales
Komitee S-Bahn für alle*

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse vom Donnerstag

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
BR Deutschland	100 DM	81.50	83.50
Frankreich	100 FF	32.25	34.25
Italien	100 Lit	0.15	0.165
Österreich	100 Ösch.	11.60	11.90
England	1 £	3.35	3.55
Spanien	100 Ptas	1.75	2.05
Niederlande	100 Hfl	73.75	75.75
Belgien	100 BFr	4.40	4.60
Schweden kl.	100 SKr	32.50	34.50
Dänemark	100 DKr	25.—	27.—
Norwegen kl.	100 NKr	30.50	32.50
Finnland	100 FMK	41.50	43.50
Griechenland kl.	100 Dr	2.60	3.45
Jugoslawien kl.	100 Din	3.90	4.50
Amerika	1 $	1.86	1.95
Südafrika	1 Rand	1.85	2.15
20er-Vreneli		200.—	210.—

Besondere Bedingungen für grössere Beträge

Bank Leu
*Schaffhauserstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 42 42*

Sitzung des Vorstandes der FdP des Bezirkes Bülach in Opfikon

Ja zur S-Bahn — Ja zum öffentlichen Verkehr

fdp. Im Mittelpunkt der kürzlich im Mövenpick-Hotel in Opfikon durchgeführten Vorstandssitzung der Freisinnig-Demokratischen Partei des Bezirkes Bülach — Vorsitz Armin Seger (Bachenbülach) — stand ein ausführliches Referat von Regierungsrat Prof. Hans Künzi über die Ende November zur Abstimmung kommende S-Bahn-Vorlage. Zwar wurden in der anschliessenden Diskussion auch kritische Stimmen geäussert, dennoch war eine mehrheitlich positive Grundstimmung zu diesem Grossprojekt im Sinne eines Bekenntnisses zur unabdingbar notwendigen Förderung des öffentlichen Verkehrs deutlich erkennbar.

Vorgängig des S-Bahn-Traktandums orientierte Regierungsrat *Prof. H. Künzi* — diesmal als Mitglied des Nationalrates — über die ebenfalls zur Abstimmung gelangende eidgenössische Vorlage betreffend den Bundesbeschluss über die Weiterführung der Finanzordnung und die Verbesserung des Bundeshaushaltes. Er setzte sich sehr für die als massvoll bezeichnete Vorlage ein, die mithelfen soll, das bedeutende Bundesdefizit abzubauen.

Neuer Anlauf für die S-Bahn

Eingangs seines Referates über die S-Bahn-Vorlage erinnerte der zürcherische Volkswirtschaftsdirektor an die seinerzeitige Ablehnung der Tiefbauvorlage in der Stadt Zürich und an das Nein des Zürcher Volkes zur U- und S-Bahn-Vorlage anfangs der siebziger Jahre. Damals wurde der Ruf nach einem S-Bahn-Projekt laut, eine Forderung, der man mit der jetzt zur Abstimmung gelangenden Vorlage nachgekommen ist. An die Gesamtkosten von 653 Mio Franken leisten die SBB einen Beitrag von 20 Prozent. Die Stimmberechtigten haben darum über einen Kredit von 523 Mio Franken zu befinden.

Der ganze Kanton profitiert

Mit dem zu genehmigenden Kredit wird das sogenannte *Kernstück* eines Zürcher S-Bahn-Systems erstellt. Die Kosten beziehen sich auf einen viergleisigen, unterirdischen Durchgangsbahnhof neben dem Zürcher Hauptbahnhof (Bahnhof Museumstrasse), auf eine doppelspurige Verbindung nach Zürich Stadelhofen, auf den dreigleisigen Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen und auf die doppelspurige Zürichberglinie bis zu deren Anschlüssen in *Dübendorf* und *Dietlikon*.

Grossen Wert legte der Referent auf die Feststellung, dass durch die Erstellung der lediglich 11 km langen Neubaustrecke die Voraussetzung dafür geschaffen wird, auf dem *gesamten* Zürcher SBB-Netz von 365 km Länge das S-Bahn-System zu realisieren. «Mit wenigem kann so vieles erreicht werden», meinte Regierungsrat Prof. H. Künzi.

Die Frage der Finanzierung

Immer wieder hört man, dass der Bund und die SBB sich in höherem Masse an den Kosten für die Zürcher S-Bahn beteiligen sollten. Dazu meinte der zürcherische Volkswirtschaftsdirektor, dass man vom Bund mit seinem Milliardendefizit *nicht* erwarten könne, den Halbstundentakt im Kanton Zürich zu finanzieren. Es entspricht auch den Richtlinien der Gesamtverkehrskonzeption (GVK), dass der Regionalverkehr Sache der Regionen ist, während die Bundesbahnen für das Grundangebot aufzukommen haben. Diese Kosten werden auch von den SBB übernommen. Nicht zu vergessen ist, dass die SBB bereits bedeutende, in die Hunderte von Millionen gehende *Vorinvestitionen* geleistet haben (Verlegung des Güterbahnhofs, Rangierbahnhof, Käferbergtunnel) und auch für das *Wagenmaterial* aufkommen.

Bezüglich der *Betriebskosten* ist im übrigen in dem mit den SBB abgeschlossenen Vertrag, der dem Kanton weitgehende Mitbestimmungsrechte zusichert, festgehalten, dass die SBB während der ersten fünf Jahre nach Inbetriebnahme der Zürcher S-Bahn auf jede Geltendmachung von Beitragsleistungen an das Zusatzangebot *verzichten*. Zusatzleistungen sind jene, die über das auf der Basis des Stundentakts beruhende Grundangebot hinausgehen. Nach der angestellten Wirtschaftlichkeitsrechnung wird aber nicht ein Defizit, sondern eher ein Überschuss erwartet.

Fonds für den öffentlichen Verkehr

1978 hat das Zürcher Volk der Schaffung des Fonds für den öffentlichen Verkehr zugestimmt, der seither jährlich mit mindestens 40 Mio Franken geäufnet wird. Er ist für Investitionsaufgaben für den öffentlichen Verkehr bestimmt und soll auch für die Finanzierung des S-Bahn-Projektes herangezogen werden, wobei die jährlichen Tranchen auf 50 Mio Franken, bei Mitberücksichtigung der Teuerung, erhöht würden. In der langfristigen Finanzplanung des Kantons sind diese Kredite berücksichtigt. Es ist daran zu denken, dass bis zur Inbetriebnahme zehn bis zwölf Jahre vergehen werden, so dass der Kredit in diesen Etappen fällig wird. Der Gesamtbetrag von rund 500 Mio Franken muss auch in der Relation zu den Ausgaben für den Strassenbau gesehen werden, die betreffenden Investitionen überschreiten im gleichen Zeitraum die Milliardenhöhe bei weitem.

Weitere positive Aspekte

Nur in Stichworten seien noch weitere Vorteile erwähnt, welche mit der Verwirklichung eines S-Bahn-Systems im Kanton Zürich verbunden sind. Wesentlich ist der *Energiefaktor,* benötigt doch der Schienenverkehr am allerwenigsten Energie. Bekannt ist, dass der öffentliche Verkehr in hohem Masse *umweltfreundlich* ist, wenn man etwa an die luftverschmutzenden Motorfahrzeuge denkt. Es profitiert letztlich auch der Autofahrer, wenn durch ein Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr eine *Entlastung der Strassen* eintritt. Sehr willkommen ist das Projekt vor allem aber auch im Hinblick auf die *Beschäftigungslage* im Tiefbau sowie im Nebengewerbe. Schliesslich kommt das S-Bahn-System auch dem Arbeitnehmer zugute; der *Pendler* erhält ein für ihn interessantes Verkehrsmittel.

Die Argumente der Gegner

Als vehemente Gegner der S-Bahn-Vorlage bekennt sich der linke Flügel der Sozialdemokraten. Er bekämpft den Strassenbau, wendet sich gegen den Bau von Parkhäusern und gegen alle dem Individualverkehr dienenden Massnahmen. Für Regierungsrat Prof. Hans Künzi ist es unverständlich, dass nun von den gleichen Leuten auch ein im Dienst des *öffentlichen Verkehrs* stehendes Vorhaben bekämpft wird. Dem Ruf nach flankierenden Massnahmen werde man folgen, doch können solche kaum vor der in zehn oder zwölf Jahren erfolgenden Inbetriebnahme bereits beschlossen werden.

Genug geredet

Der Volkswirtschaftsdirektor schloss seine Ausführungen mit einem Zitat des Direktors der Zürcher Handelskammer, *Dr. M. Rüegg*: «Es ist nun genügend geredet und geplant und höchste Eisenbahn geworden, dass Zürich sich wieder einmal zur Spontaneität und mutigen Tat bekennt, die es in der Gründerzeit der Eisenbahn an den Tag gelegt hat!»

Vor- und Nachteile

In der folgenden kurzen Diskussion bekannte sich auch diesmal Kantonsrat *Paul Remund* (Wallisellen) als Gegner der S-Bahn-Vorlage. Bei Anerkennung der zitierten Vorteile des S-Bahn-Systems warnte er namentlich vor den finanziellen Folgen für den Kanton Zürich, da es mit dem Bau der S-Bahn allein nicht getan sei, anderseits aber auch die Finanzlage des Kantons Zürich nicht so rosig sei.

Andere Vorstandsmitglieder erinnerten an Grossstädte, die heute schon im Verkehr vollkommen *ersticken* und Beispiele dafür darstellen, wie es auch bei uns letztlich aussehen würde, wenn keine Massnahmen ergriffen werden. Einmal mehr wurde auch der Vergleich zwischen den Kosten des S-Bahn-Systems und den Ausgaben für den Individualverkehr angestellt und der Appell erlassen, hier die im Interesse aller notwendige Weitsicht walten zu lassen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Vorlage für die S-Bahn dem Grundprinzip der GVK entspreche, wonach befiehlt, wer fordert und zahlt, was ja auch einen Grundsatz der notwendigen *Aufgabenentflechtung* darstelle. Wenn ausgerechnet hier *gespart* werde, sei dies — weitsichtig betrachtet — am *falschen* Ort. Wir müssten endlich ein öffentliches Verkehrsmittel haben, das den Anforderungen im Kanton Zürich entspreche. Und schliesslich: *Für die S-Bahn gibt es keine Alternative.*

Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten des Dritt-Welt-Ladens an der Lindenstrasse 15, Dienstag von 14.30 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr

Freitag, 30. Oktober

19.45 Uhr, «forum», Filmabend: «Citizen Kane», von und mit Orson Welles

Samstag, 31. Oktober

7.15–11 Uhr, letzter Gemüsemarkt der Saison auf dem Parkplatz Blumenstrasse, vis-à-vis Rest. Hirschen

10–17 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Basar des Missionsarbeitskreises

15 Uhr, Turnhalle Halden, Nachwuchswettkampf der Kunstturnerinnen und Kunstturner, TVO-Glarus

20 Uhr, Eishalle Kloten, Meisterschaftsspiel der Nat. Liga A, Kloten - Biel

Sonntag, 1. November

14 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, 2. Städt. Jugend-Kunssturn-Meisterschaft

Montag, 2. November

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, 40. Sitzung des Gemeinderates (öffentlich)

19.30 Uhr, Rest. Glatthof, FCG-Seniorenversammlung

Dienstag, 3. November

19.30 Uhr, Rest. Glatthof, Hock des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 4. November

19.30 Uhr, Schulanlage Halden, Ankunft und Treffpunkt des Räbeliechtli-Sternmarsches, anschliessend Platzkonzert der Stadtmusik

20.30 Uhr, Frauenstamm im «forum»-Beizli

Donnerstag, 5. November

13.30 Uhr, «forum», Schlüttlistricken des kath. Frauenvereins

16–21 Uhr, «forum», Blutspende-Aktion des Samaritervereins

20 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, Vortrag und Diskussion über die S-Bahn, mit Regierungsrat Dr. H. Künzi und Kantonsrat Hans Eberle, Veranstaltung der CVP, FDP, SVP

rhomberg ag
garage, carrosserie, rostschutz
810 48 30
AMC Jeep
Flughofstrasse 60
(Flughafen-Rümlang)
Glattbrugg
Verkauf auch Samstagvormittag
mazda

S-Bahn-Abstimmung vom 29. November

Weichen richtig stellen!

von Nationalrat Prof. Dr. Hans Oester (EVP), Zürich

Im Juni 1972 haben die Stimmberechtigten des Kantons Zürich das Regionalverkehrsgesetz mit dem glänzenden Stimmenverhältnis von 5:1 angenommen. Damit ist die erste verkehrspolitische Weiche richtig gestellt worden, denn der Souverän hat durch diesen klaren Entscheid die Förderung des regionalen öffentlichen Verkehrs zur Staatsaufgabe erklärt. Seither besteht für die Leistungen des Staates an den Ausbau umweltfreundlicher, energiesparender öffentlicher Verkehrsmittel eine einwandfreie Rechtsgrundlage.

Finanzierung gesichert

Einen Entscheid von grosser verkehrspolitischer Tragweite hat das Zürcher Volk sodann im April 1978 getroffen. Mit überzeugendem Mehr hat es das Gesetz über die Finanzierung von Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs (Verkehrsfondsgesetz) gutgeheissen. Aufgrund dieses Volksentscheides müssen Regierung und Parlament alljährlich mindestens 40 Millionen Franken einem Fonds für den öffentlichen Verkehr zuweisen. Jedem Einsichtigen ist klar, dass unsere öffentlichen Verkehrsmittel nur dann genügend leistungsfähig und attraktiv gemacht werden können, wenn sie — wie dies im Strassenbau seit Jahren geschieht — entsprechend ausgebaut werden. Das erfordert beträchtliche finanzielle Mittel. Hinter dem Verkehrsfonds-Gesetz stand und steht der politische Wille, künftig die Probleme des öffentlichen Verkehrs vorrangig zu lösen und dafür rechtzeitig die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Durch diesen grosszügigen, vorausschauenden Entscheid ist eine zweite wichtige Weiche in der Zürcher Verkehrspolitik richtig gestellt worden. Die Finanzierung der vorgesehenen grossen Bauvorhaben ist damit gesichert — ohne Steuererhöhung!

Im Sinne einer Vorleistung an das künftige S-Bahn-System im Kanton Zürich ist im Februar 1979 ein Staatsbeitrag an den Ausbau der Glattallinie auf Doppelspur mit geradezu erdrückendem Mehr angenommen worden. Damit hat das Volk die dritte Weiche zugunsten einer zukunftsweisenden Verkehrspolitik in unserem Kanton richtig gestellt.

Ein klares Ja zur S-Bahn

In wenigen Wochen, am 29. November, wird es nun darum gehen, dass auch die vierte und entscheidende Weiche richtig gestellt wird. Dann tragen die bisher gefällten Entscheide für uns alle Früchte. Der unterirdische, vierspurige Durchgangsbahnhof neben dem überlasteten Zürcher Hauptbahnhof und die neue Linie via Stadelhofen durch den Zürichberg nach Dietlikon—Winterthur und Uster—Wetzikon schaffen die unerlässliche Voraussetzung dafür, dass auf den meisten Bahnlinien im Kanton Zürich ein moderner S-Bahnbetrieb im Halbstundentakt (und auf den andern wenigstens im Stundentakt) eingeführt werden kann. Einem solchen attraktiven Bahnbetrieb mit bequemem Rollmaterial, mit genügend Sitzplätzen und ohne Umsteigen in Zürich und Winterthur standen bis heute die beiden Flaschenhälse Zürich-Oerlikon und Zürich HB entgegen. Durch die total 12 km langen Neubaustrecken (denen übrigens kein einziges Haus und kein einziger Baum zum Opfer fallen werden!), wird es möglich, das Zürcher Regionalbahnnetz von mehr als 370 km Länge zum Wohl der ganzen Bevölkerung viel besser zu nutzen als bisher. Für tausende von Pendlern wird endlich eine echte Alternative zum Auto, das oft genug in stinkenden Kolonnen steckenbleibt, geschaffen. Wir sollten darum am 29. November unbedingt den Gang zur Urne tun und die S-Bahn-Vorlage mit dem eindrücklichen Mehr annehmen, das sie verdient — uns, unsern Kindern und unserer Umwelt zuliebe.

FDP Mitteilungen

Diskussion und Vortrag über die S-Bahn

Am kommenden Donnerstag, 5. November, findet im Singssal Lättenwiesen eine spezielle Veranstaltung über die S-Bahn-Vorlage statt. Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi stellt das Projekt vor. Dieser interessante Abend wird gemeinsam mit der CVP und SVP Opfikon-Glattbrugg durchgeführt.

Am 29. November 1981 wird dem Souverän ein Projekt zur Abstimmung vorgelegt, das mit einem Kreditvolumen von 653 Millionen Franken ein neues Bahnsystem verwirklichen soll. Das sogenannte S-Bahn-Netz verbessert vor allem das Angebot an Vorortszügen für den Pendlerverkehr. Ebenso verbessert dieses System den Zubringerdienst zu den Fernzügen. Das Angebot mit einem festen Taktfahrplan von 30-Minuten-Intervallen dürfte dem Benützer ein Optimum an Komfort und Bequemlichkeit bieten. Mit dieser Lösung kann ein Gebiet von Brugg/Winterthur/Rapperswil/Zürich durch einen sicheren Verkehrsträger weiträumig erschlossen werden.

Falls Sie noch mehr über dieses für das Glattal wichtige S-Bahn-Netz wissen möchten, besuchen Sie doch die interessante Veranstaltung. Prof. Dr. H. Künzi wird Ihnen sicher alle auftretenden Fragen bestens beantworten können.

Ihre FdP
Opfikon-Glattbrugg

Opfikon vor 25 Jahren

Einsegnung der St.-Anna-Kirche

SA. Am Christkönigsfest des Jahres 1956, am 27. Oktober, wurde die erste Kirche der Gemeinde Opfikon, die katholische Kirche St. Anna, nach einjähriger Bauzeit feierlich eingesegnet. Assistiert von Msgr. Dr. Johann Vonderach, dem späteren Bischof von Chur, von Can. Johann Imholz und von Pfarrer Franz Xaver Föhn, dem Pfarrherrn der Mutterpfarrei Maria Lourdes in Seebach, weihte Bischof Christianus Caminada das neue Gotteshaus in Glattbrugg seiner Bestimmung.

Die Einsegnung bedeutete zugleich die eigentliche Geburt der katholischen Kirchgemeinde, deren Gründung allerdings schon früher erfolgt war. Nach den Schätzungen drängten sich über 1000 Personen in der Kirche, um dem Weiheakt beizuwohnen, und mittels Lautsprechern wurde die Zeremonie gar noch auf den Vorplatz übertragen. Unter den Gästen waren natürlich Vertreter aller beteiligten Behörden, so zahlreiche (christlich-demokratische) Kantons- und Gemeinderäte, der gesamte Gemeinderat von Opfikon, Vertreter der protestantischen Kirchgemeinde Kloten/Opfikon-Glattbrugg mit Pfarrer W. Hofer, Vertreter der Mutterpfarrei mit Pfarrer Föhn, der als eigentlicher Bauherr die Feierlichkeiten organisierte und natürlich die beteiligten Handwerker und die Angehörigen der Pfarrei St. Anna.

Am Festbankett nahmen 180 geladene Gäste teil. Pfarrer Föhn dankte bei dieser Gelegenheit für die eingegangenen Spenden aus der ganzen Schweiz, die bis zur Einsegnung die stolze Summe von 320 000 Franken ausmachten. Die Bausumme betrug 650 000 Franken. Architekt Kopf erläuterte einige Details aus der Baugeschichte, ebenso wie Ingenieur Ernst Schmidli, der mit dem damals noch recht problematischen Zeltdach eine harte Knacknuss vorgesetzt bekommen hatte. Schliesslich würdigte auch Gemeindepräsident Hermann Müller die Bedeutung des Neubaus, und der reformierte Pfarrer, W. Hofer, überbrachte die Grüsse der reformierten Kirchgemeinde, deren Kirche ja gleichzeitig im Bau war und ein halbes Jahr später eingeweiht werden sollte.

Samstag, 31. Oktober
im ref. Kirchgemeindehaus
Glattbrugg
10–17 Uhr

Basar

Verkauf von schönen Handarbeiten und Gemüse

Einfache Mittagsverpflegung
Getränke — Kaffeestube
Rätsel

Ihr Besuch würde uns freuen

Missionsarbeitskreis
Opfikon-Glattbrugg
Schweiz. Aussätzigenhilfe
Emaus, Bern

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Reformations-Sonntag, 1. November
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer E. Peyer, Abendmahl
Kollekte zugunsten Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich
Mitwirkung des Kirchenchors
Kinderhort im Kirchgemeindehaus

Wochenveranstaltungen:

Dienstag, 3. November
20.00 Kirchenchor Probe im Unterweisungszimmer

Mittwoch, 4. November
20.00 Hilfsgesellschaft Generalversammlung im Taufleutezimmer

Donnerstag, 5. November
14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Freitag, 6. November
16.45 Sonntagsschule im Schulhaus Mettlen und im Kirchgemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für Sechstklässler
19.15 Jugendgottesdienst für die 1. und 2. Oberstufe

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Ref. Kirche Halden:
Samstag, 31. Oktober
18.00 Eucharistiefeier Anschliessend: Gebet auf dem Friedhof

«forum»-Saal:
Sonntag, 1. November
Fest Allerheiligen
Thema: Die Seligpreisung heute
9.30 Hauptgottesdienst
9.30 Jugendgottesdienst für 3. bis 6. Klasse
11.15 Santa messa con predica
19.00 Alternativer Gottesdienst

Montag, 2. November, Gedenktag Allerseelen
8.00 Eucharistiefeier in der Kapelle
19.00 Gottesdienst zum Gedenken aller Verstorbenen

Donnerstag, 5. November
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter
Begegnung mit dem Propheten Hosea
I) Ein seltsamer Auftrag: «Nimm ein Hurenweib!» (Hosea 1)

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 1. November
9.00 Bezirksgottesdienst in Kloten und Abendmahl
10.00 Sonntagsschule

Donnerstag, 5. November
20.00 Missionsverein der Frauen

Samstag, 7. November
Jubiläum der Jungschar im Zentrum Schluefweg, Kloten

MEISTER
im
MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Bijouterie feine Markenuhren
Silberschmuck
originelle Geschenke
wie exklusive Lederartikel E. AIGNER,
Foulards und Krawatten CARDIN, LANVIN & DAKS
Offen
Montag bis Samstag, 08 00–12 00 und 16 00–21 00 Uhr
Glattbrugg, Telefon 810 55 38

Obwohl das Heizen teurer geworden ist,
braucht man noch nicht auf behagliche Wärme zu verzichten. Vielleicht sind auch an Ihrer Heizungsanlage noch Sparmöglichkeiten vorhanden. Fragen Sie doch einfach Ihren Heizungsfachmann.
VOLLRATH
Heizung/Sanitär/Reparatur-Service
Telefon 810 63 52/810 74 68

Stilsicher.
RADO
Mod. dép.
fiechter
Saatlenstrasse 17
8051 Zürich-Schwamendingen
Querstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon

Sprüngli
AM PARADEPLATZ
Prailnés und
Truffes du Jour
Sprüngli
Airport-Shopping
7 x in der Woche
Abendverkauf
bis 20.00 Uhr!
Haupthahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 31. Oktober 1981, von 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. W. Altorfer
Kirchgasse 33, Kloten
Telefon 813 11 77

Sonntag, 1. November 1981, von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr:
Dr. med. W. Altorfer
Kirchgasse 33, Kloten
Telefon 813 11 77

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Plattenstrasse 7
Telefon 810 60 59

Hauspflege
Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7,
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern
Heidi Vollenweider, Stationsstr. 15, 8306 Brüttisellen, Tel. 833 04 54 (betreut links der Glatt)
Christine Grob, Oberdorfstr. 12, 8153 Rümlang, Tel. 817 29 93 (betreut rechts der Glatt)

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstrasse 15, Glattbrugg. Es ist am Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr und am Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Städtische Werke (Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 810 73 22
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

Rekrutierung Feuerwehr Opfikon

Die Feuerwehr Opfikon sucht junge Nachwuchskräfte für

a) Pikettfeuerwehr
b) Pflichtfeuerwehr

Sind Sie 20 bis 40 Jahre jung, etwas handwerklich und technisch begabt und fit für körperliche Arbeiten, so zählen wir auf Ihre Mitwirkung.

In der Pflichtfeuerwehr sind jährlich ca. 9 und im Pikett rund 16 Übungen zu besuchen. Als Pikettfeuerwehrmann sollten Sie zudem in Opfikon, Glattbrugg arbeiten und für Ernstfalleinsätze jederzeit erreichbar sein. Für die Pflichtfeuerwehr werden auch Bewerber berücksichtigt, die ihren Arbeitsplatz in einer angrenzenden Gemeinde haben. Nebst Pflichterfüllung wird aber auch die Kameradschaft gross geschrieben!

Weitere Auskünfte erteilt das Polizeiamt im Stadthaus (Telefon 810 73 22) wo auch entsprechende Anmeldeformulare bezogen werden können. Anmeldefrist bis 14. November 1981.

Die Feuerwehrkommission

GEMEINDERAT

Einladung zur 40. Sitzung

Datum:	Montag, 2. November 1981
Zeit:	19.00 Uhr
Ort:	Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Genehmigung des Protokolls der 39. Sitzung
3. Parkplatz Bad als Chilbiplatz — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Beschlussfassung der Überweisung an den Stadtrat
4. Konzept zur Sanierung der stadteigenen Altliegenschaften im Dorf Opfikon und in Oberhausen — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Beschlussfassung der Überweisung an den Stadtrat
5. Schulanlage Lättenwiesen — Subventionierung von Schallschutzmassnahmen — Postulat Heidi Mäder — Antwort des Stadtrates — Beschlussfassung über die Abschreibung
6. Spielplatz Rohrstrasse — Postulat Bruno Tantanini und Mitunterzeichner — Antwort des Stadtrates — Beschlussfassung über die Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Unterhaltskredites von Fr. 54 000.— und Abschreibung des Postulates
7. Lärmschutz an SBB-Linien — Postulat Bruno Tantanini und Mitunterzeichner — Antwort des Stadtrates — Beschlussfassung über die Abschreibung
8. Richtlinien zur Pflege öffentlicher Anlagen — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Beschlussfassung über die Abschreibung
9. Gemeindegrenzregulierung im Flughafengebiet — Verabschiedung zu Handen der Urnenabstimmung
10. Erhöhung des Stromtarifes des Elektrizitätswerkes Opfikon — rückwirkend auf den 1. Oktober 1981
11. Pachthof Altorfer, Bassersdorferstrasse 17 — Genehmigung der Bauabrechnung und Bewilligung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 34 252.25
12. Frohbühlstrasse — Kanalisations- und Strassensanierung — Genehmigung der Bauabrechnung und Bewilligung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 64 787.95
13. Neubau Trafostation «Bahnhöfli» und Ausbau der Hoch- und Niederspannungs-Kabelanlage — Genehmigung der Bauabrechnung
14. Bewilligung der Nachtragskredite, 1. Serie 1981, im Betrage von Fr. 263 000.—
15. Volksinitiative zur Wiedereinführung der ordentlichen Gemeindeorganisation — Beschlussfassung der Überweisung an den Stadtrat zur materiellen Prüfung

Opfikon, 19. Oktober 1981 *Der Ratspräsident*

Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich!

Bauausschreibungen

— Interdata AG, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich, vertreten durch Ing.-Büro Heierli AG, Culmannstrasse 56, 8033 Zürich:
Umbau und Renovation des Gewerbehauses Assek.-Nr. 1074, Kat.-Nr. 5688, Feldeggstrasse 2.

— W. Schmid AG, Generalbau, Unterrietstrasse 6, 8152 Glattbrugg:
Mehrfamilienhaus an der Pünten-/Unteren Bubenholzstrasse, Kat.-Nr. 6792.

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 6, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (315 f. PBG).

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen
KOWNER
Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

Brillen und Kontaktlinsen
Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch
Peter&Bosshard
Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88
Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Temporäre Verkehrsbeschränkung

Wegen Kanalisations- und Belagsarbeiten ist die

Kanalstrasse 3. Kl.
Teilstück Sägerei- bis Cherstrasse

für den gesamten Fahrzeugverkehr ab 2. November 1981 bis ca. Ende 1982 behindert und nur in Richtung Cherstrasse im Einbahnverkehr befahrbar. Die Umleitung erfolgt über die Cherstrasse.

Übertretungen der signalisierten Verkehrsbeschränkung werden gemäss den Strafbestimmungen des SVG geahndet.

Opfikon, 28. Oktober 1981 *Der Stadtrat*

STADT OPFIKON GESUNDHEITSKOMMISSION

Amtliche Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal Lindenstrasse 15, 8152 Glattbrugg

Kontrollzeiten

Samstag,	31. Okt. 1981	18.00—19.00 Uhr
Sonntag,	1. Nov. 1981	18.00—19.00 Uhr

Wenn die Witterung noch warm bleibt, können die Pilze weiterhin bei J. Langenegger, Kirchensteig 17, Glattbrugg, kontrolliert werden.

Die Pilzsammler werden gebeten, die Kontrollzeiten genau einzuhalten.

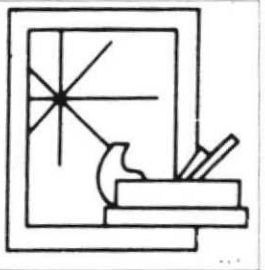
Die Pilze müssen ganz, nach Arten getrennt und sauber in luftdurchlässigen Gebinden zur Kontrolle gebracht werden.

I raccoglitori di funghi sono pregati di notare bene le ore d'apertura del controllo dei funghi.

I funghi devono essere portati puliti al controllore, separati ad ogni specie e messi in cestine che lasciano passare aria.

Darum zu uns:

Singer Futura 2001.
Die mit dem Köpfchen!
IHR F. W. KLEIN NÄHMASCHINEN-HÄNDLER
Nähmaschinenhaus Oerlikon
R. Labenski, Nansenstrasse 4,
8050 Zürich Oerlikon, 01/311 44 14
F. W. Klein AG, Singer Nähcenter
Löwenstrasse 29, 8001 Zürich
01/221 15 43.
Die grosse unabhängige Nähcenter-Gruppe der Schweiz.

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen
H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 · 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)
Abholdienst TELEFON 814 17 50


Hollenstein
Musikschule
für Akkordeon — Gitarre — Heim-Orgel
Müllackerstr. 1, Glattbrugg, ☎ 810 78 44
oder
Dübendorfstr. 16, 8051 Zürich, ☎ 41 42 70

Auszug aus den Verhandlungen des Stadtrates Opfikon

Volksinitiative auf Wiedereinführung der Gemeindeversammlung

Ein Initiativkomitee hat am 22. September 1981 dem Präsidenten des Gemeinderates eine Volksinitiative mit dem Begehren auf Wiedereinführung der ordentlichen Gemeindeorganisation mit Gemeindeversammlung eingereicht. Die Überprüfung der 827 Unterschriften hat ergeben, dass die Volksinitiative mit 804 gültigen Unterschriften zustandegekommen ist. Der Gemeinderat ist über das Ergebnis orientiert worden. Gemäss § 17 Abs. 1 des Kantonalen Initiativgesetzes hat der Gemeinderat die Volksinitiative dem Stadtrat in einer der drei folgenden Sitzungen zum Bericht und Antrag zu überweisen.

Im Initiativbegehren wird verlangt, dass bei deren Annahme durch die Stimmberechtigten die bis 1973 gültige Gemeindeordnung in Kraft gesetzt wird. Somit würde eine Gemeindeordnung übernommen, welche von der Gemeindeversammlung am 22. Februar 1954 und vom Regierungsrat am 11. März 1954 genehmigt wurde. Nebst der ordentlichen Gemeindeorganisation mit Gemeindeversammlung enthält sie auch Bestimmungen, wonach für die Schule eine eigene Schulgemeinde besteht. Nach dem Kantonalen Gemeindegesetz ist hierfür ein positiver Beschluss des Kantonsrates notwendig. Das von den Initianten angestrebte Ziel, bis zu den Erneuerungswahlen der Gemeindebehörde eine rechtsgültige Gemeindeordnung zu erhalten, kann in Berücksichtigung der regierungs- und kantonsrätlichen Genehmigungspflicht nicht realisiert werden. Der Stadtrat hat daher beschlossen, die Erneuerungswahlen wie bereits festgelegt — ohne Terminänderungen — durchzuführen. Somit finden die Wahlen für das Gemeindeparlament und den Stadtrat am 7. Februar 1982 statt.

Verwaltungsorganisation

Im Zusammenhang mit der Anschaffung einer eigenen EDV-Anlage für die Stadtverwaltung ist die erste Einführungsphase abgeschlossen worden. 1982 sollen weitere Teilbereiche (Militärpflichtersatz, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfe, Auszahlungsverfahren mit Referenz-Nummern, Gebührenfakturierung und Objektwesen) mit EDV gelöst werden. Die Strom- und Wassergebühren wurden bisher im Service durch das IBM-Rechenzentrum fakturiert und sollen neu in die eigene EDV-Anlage integriert werden. Dem Gemeinderat wird daher ein Kreditantrag von Fr. 250 000.— unterbreitet.

Für die Anschaffung eines Thermobinders wird ein Kredit von Fr. 7200.— bewilligt. Damit wird es möglich, Broschüren und Berichte mit kleinen Auflagen in der Stadtverwaltung zu binden.

Umbau Stadthaus

Das Stadthaus wurde vor ca. 22 Jahren erstellt. Der ständig wachsende Bedarf an Büroräumen verlangte 1974 eine Erweiterung durch einen Pavillon. Seither wurden kleinere interne Umdispositionen vorgenommen und die Bürozuteilung immer wieder den neuen Gegebenheiten angepasst. Seit einiger Zeit besteht nun das Bedürfnis nach einer Neugestaltung des Publikumbereichs bei der Einwohnerkontrolle und beim Steueramt. Im Zusammenhang mit der neuen EDV-Anlage soll auch eine Verbesserung der Arbeitsplätze in diesen Abteilungen vorgenommen werden. Zudem müssen durch die vor einem Jahr begonnene Verwaltungsreorganisation zusätzliche Büroräume geschaffen und einzelne davon verlegt werden. Dadurch sollten für den Umbau weite Wege von Schalter zu Schalter vermieden und gleichzeitig eine maximale Nutzung des vorhandenen Raumangebotes erzielt werden. Dem Gemeinderat wir ein Umbauprojekt vorgelegt und gleichzeitig um Erteilung eines Kredites von Fr. 970 000.— ersucht.

Städtische Liegenschaften

Für die Sanierung der Fenster im Wohnhausteil der Liegenschaft Oberhauserstrasse 31 wird ein Kredit von Fr. 40 000.— bewilligt.

Die Bauabrechnung per Fr. 103 855.— für die Sanierung der Lüftungsanlage des Lehrschwimmbeckens in der Schulanlage Mettlen wird genehmigt. Gegenüber dem im Jahre 1979 bewilligten Kredit schliesst diese mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 19 855.— ab, was auf Mehrkosten bei den Baumeisterarbeiten (Kernbohrungen) und für elektrische Installationen zurückzuführen ist.

Städtische Beiträge

Für den Umbau und die Erweiterung des Opernhauses Zürich wird der Stadt Zürich ein einmaliger Beitrag pro 1981 von Fr. 33 000.— überwiesen.

Vom 9. bis 18. Juli 1982 wird im Zürcher Unterland das Kantonale Schützenfest durchgeführt. Hierfür wird ein städtischer Beitrag von Fr. 20 000.— zugesichert.

Der Krankenpflegeverein Opfikon-Glattbrugg musste die Besoldungen der drei Krankenschwestern den heutigen Verhältnissen anpassen. Dem Verein wird zur Deckung des Betriebsdefizites 1981 ein zusätzlicher Beitrag von Fr. 11 000.— gewährt.

Verschiedenes

Dem Bezirksrat Bülach wird zu Handen der Kantonalen Finanzdirektion beantragt, dem Gesuch um Neueröffnung eines Wirtschaftsbetriebes im projektierten Bürozentrum an der Schaffhauserstrasse 136, Glattbrugg, zu entsprechen.

Der Polizeivorstand der Stadt Zürich hat mit Wirkung per 1. Oktober 1981 einen neuen Taxitarif erlassen. Dieser Tarif wird ebenfalls für die Stadt Opfikon als gültig erklärt. Danach wird die Grundtaxe von Fr. 3.— auf Fr. 4.— erhöht und die Wartezeitgebühr neu auf Fr. 30.— (bisher Fr. 22.—) festgesetzt.

Für die 22 Blocks der Zivilschutzorganisation Opfikon müssen gemäss den Richtlinien von Bund und Kantonen neue Planunterlagen angeschafft werden. Hierfür wird ein Kredit von Fr. 37 000.— bewilligt.

Die Dienst- und Besoldungsverhältnisse der Beamten, Angestellten und Lehrkräfte der Stadt Opfikon sollen in einer neuen Verordnung geregelt werden. Gleichzeitig hat der Stadtrat die Behördenentschädigungen den heutigen Verhältnissen angepasst und hierfür eine separate Verordnung erlassen. Die beiden Verordnungen werden zur Genehmigung an den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich hat am 3. Oktober 1981 auf der Wallisellerstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Von 267 kontrollierten Fahrzeugen mussten 70 Automobilisten verzeigt werden, was eher einer betrüblichen Bilanz entspricht.

Aus der Baukommission

Die Baukommission hat mit den nötigen Nebenbestimmungen für die nachstehenden Bauvorhaben baurechtliche Bewilligungen erteilt:

- Arealüberbauung im Brünnli mit 5 Wohnhäusern, einem Freizeitpavillon und einer Unterniveaugarage (insgesamt 190 Wohnungen) an der Schaffhauser-/Klotenerstrasse;
- Wohn- und Geschäftshaus an der Riethof-/Schaffhauserstrasse (18 Wohnungen und verschiedene Geschäftsräume);
- Parkplatzüberdachung an der Lättenwiesenstrasse;
- Dachgeschossausbau und Umbau des Stadthauses an der Oberhauserstrasse;
- Nutzungsänderung und Umbau eines Wohngebäudes an der Eichstrasse;
- 7 Gartenhäuschen auf dem Familiengartenareal der Stadt Zürich beim «Aubrüggli».

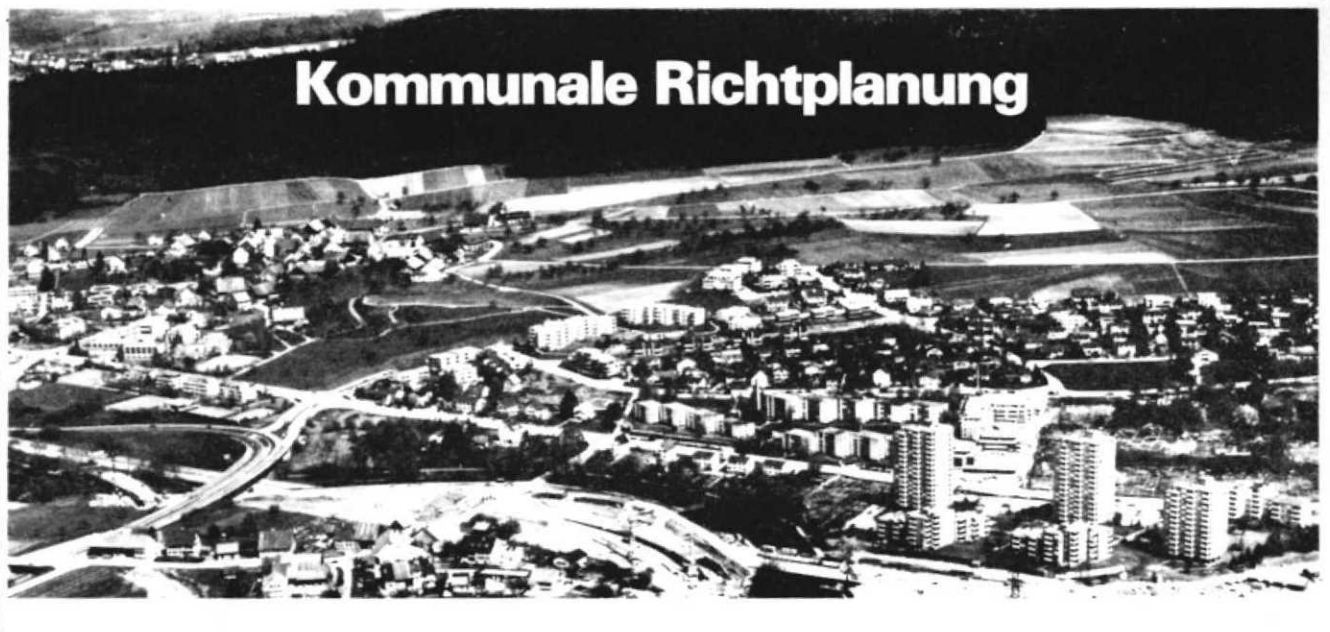
Folgende Vorhaben wurden im vereinfachten Verfahren (ohne Ausschreibung und Aussteckung) behandelt:

- Nutzungsänderung in einem Gewerbehaus an der Flughofstrasse;
- Cheminée-Einbau im Erdgeschoss eines Reiheneinfamilienhauses an der Bruggwiesenstrasse;
- neue Grenzziehung im Zusammenhang mit einer kürzlich erstellten Mehrfamilienhausüberbauung an der Neugutstrasse.

Durch die Präsidialverfügung wurden zudem verschiedene Reklame- und Kanalisationsbewilligungen erteilt.

Parkplatz Frohdörfli

Nachdem die Baukommission die Bewilligung für die Benützung des Parkplatzes Frohdörfli als Ausstellungsareal für Occasionswagen verweigert hatte, sind verschiedene Rekurse eingereicht worden. Die Baukommission hat zu Handen der Rekurskommission des Kantons Zürich dazu Stellung bezogen. Vor weiteren Massnahmen muss erst der Entscheid der oben genannten Instanz abgewartet werden.



Kommunale Richtplanung

Nachdem im ersten Artikel über die Vorgeschichte, das Verfahren und den heutigen Stand der Planung berichtet worden ist, befasst sich der heutige Beitrag mit grundsätzlichen Fragen und besonderen Problemen der Opfiker Planung.

Aufgabenstellung

Der Gesamtplan der Stadt Opfikon ist die Grundlage für die gemäss Gesetz bis 1984 zu überarbeitende baurechtliche Ordnung, d.h. Zonenplan und Bauordnung. Man könnte sich dabei auf die reine Erfüllung dieser gesetzlichen Pflichtübung beschränken. Den Behörden geht es jedoch darum, heute die folgenden, für die Zukunft Opfikons wichtigen Grundsatzfragen zu beantworten:

Wohnen:

Wo und in welchem Ausmass sollen und können Flächen für ein künftiges Wohnungsangebot geschaffen werden? Die Frage ist um so wichtiger, als die vorhandenen Wohnzonenreserven im Verhältnis zu den Arbeitsplatzreserven sehr knapp sind.

Arbeiten:

Wo, in welcher Grösse, mit welcher Struktur und Dichte soll das Arbeitsplatzangebot erhalten oder erhöht werden?

Verkehr:

Nachdem Opfikon über Jahre eine Grossbaustelle des Nationalstrassennetzes ist, stellt sich die Frage, wo und mit welchen Mitteln der öffentliche Verkehr auszubauen ist, damit die zu erwartende Entlastung des übrigen Strassennetzes nach der vollen Inbetriebnahme der Autobahnen erhalten bleibt.

Zentrum:

Welche Massnahmen sollen ergriffen werden, um in einem Opfiker Zentrum der Bevölkerung ein angemessenes Dienstleistungs- und Versorgungsangebot sicherzustellen?

Erholung:

Wo, in welchem Ausmass sollen Flächen für die sogenannte Naherholung gesichert werden und inwiefern ist diese zu organisieren?

Die Beantwortung dieser Fragen ist vorab eine politische, jeden Einwohner betreffende Frage. Die Planung selbst ist nur eines von vielen Mitteln, gestützt auf einen politischen Entscheid die entsprechenden Massnahmen zu treffen. Die Ausarbeitung des Kommunalen Gesamtplanes bietet jedoch die Gelegenheit, im Rahmen einer eigentlichen Standortbestimmung die Antworten zu finden und die entsprechenden Zielsetzungen zu formulieren.

Probleme

Die Planungsarbeit ist keine Sandkastenübung auf jungfräulichem Gelände. Die stürmische Entwicklung der vergangenen Jahre hat Tatbestände geschaffen, die es bei der Planung zu berücksichtigen gilt:

Die Bebauung ist weit fortgeschritten. Die Nutzung der Bausubstanz ist weitgehend gegeben oder vorbestimmt. Hinzu kommt, dass wesentliche Elemente in den übergeordneten Plänen von Kanton und Region — vorab im Verkehrsplan — bereits festgelegt sind. Daraus ergibt sich, dass der Gesamtplan einerseits der Nachvollzug dessen ist, was schon besteht und nicht verändert werden soll, wie z.B. die Grobeinteilung des Baugebietes in Bereiche unterschiedlicher Nutzungsart; andererseits stellt sich das Problem, wo und in welchem Umfang Nutzungsarten neu festzulegen sind — wie z. B. im Oberhauserriet.

Dem Vorteil hoher Verkehrsgunst steht umgekehrt der Nachteil grosser Immissionen gegenüber:

Wohl ist die Stadt — dank Flughafen, SBB-Linien und Nationalstrassen — hervorragend erschlossen; der Preis ist jedoch Fluglärm, Bahnlärm, hohe Verkehrsfrequenzen auf dem Strassennetz, Schleichwegverkehr.

Diese Probleme werden verschärft durch den Tatbestand, dass zwischen Wohn- und Arbeitsplätzen bereits heute ein unausgewogenes Verhältnis besteht:

Schöpfte man die Reserven der Industriegebiete voll aus, würde dieses Verhältnis noch schlechter, was ein weiteres Anwachsen des Pendlerverkehrs bedeutete. Somit stellt sich das Problem, wie das Wachstum der Arbeitsplätze zu steuern ist, und mit welchen Massnahmen der Motorfahrzeugverkehr kanalisiert und der Anteil des öffentlichen Verkehrs erhöht werden kann. In diesem Zusammenhang kommt der bevorstehenden Abstimmung über die S-Bahn-Vorlage als Kernstück eines umfassenden S-Bahn-Konzeptes herausragende Bedeutung zu! Ferner ist zu prüfen, mit welchen planerischen Massnahmen — nicht nur rein baulichen — ein Immissionsschutz für Wohngebiete erreicht werden kann.

Die Nachbarschaft zur Stadt Zürich einerseits und zum Glattzentrum anderseits wirft die Frage auf, inwieweit durch ein entsprechendes Flächenangebot in geeigneten Gebieten in Opfikon selbst die nötigen Dienstleistungs-, Versorgungs- und Gewerbebetriebe bestehen bleiben oder neu angesiedelt werden können.

Zielsetzungen

Aufgrund der Analyse der Aufgabenstellung und der genannten Probleme werden im Bericht zum Entwurf des Gesamtplanes die folgenden generellen Zielsetzungen genannt:

1. Bewahrung der Eigenständigkeit des Gemeinwesens
2. Förderung der Wohnlichkeit
3. Beschränkung bestehender und Verhinderung neuer Immissionen
4. Ansiedlung neuer Arbeitsplätze im Produktions- und Dienstleistungssektor zwecks
5. Wahrung bzw. Anhebung der Steuerkraft
6. Sicherung und Neuschaffung von Erholungsräumen für die Bevölkerung
7. Eindämmung und Kanalisierung des privaten Verkehrs und Förderung des öffentlichen Verkehrs
8. Sicherstellung der Ver- und Entsorgung
9. Gewährleistung der öffentlichen und privaten Dienstleistungen für die Bevölkerung
10. Erhaltung der verbleibenden Landwirtschaft.

Die Umsetzung dieser allgemeinen Ziele in planerische Massnahmen ist Sinn und Zweck der sogenannten Festlegungen im Gesamtplan. Dieser bildet deshalb nicht nur Grundlage für einen neuen Zonenplan, sondern wird damit zu einem Dauerauftrag, zu einer Richtschnur allen behördlichen Handelns in den verschiedenen sachlichen und politischen Bereichen.

Voranschläge 1982

6prozentige Steuerfuss-Senkung

Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 1982 wird verabschiedet und an den Gemeinderat weitergeleitet. Im Ordentlichen Verkehr wird mit einem Aufwand von 29 617 230 Franken und einem Ertrag von 12 286 230 Franken gerechnet, was einen Aufwandüberschuss von 17 331 000 Franken ergibt. Zu dessen Deckung soll — bei einem mutmasslichen einfachen Staatssteuerertrag von 15,9 Millionen Franken — eine Gemeindesteuer von 109 Prozent erhoben worden. Somit kann der seit 1966 gleichgebliebene Steueransatz um 6 Prozent gesenkt werden. Im Hinblick auf die zu erwartenden Mindereinnahmen infolge der ab 1983 wirksamen Steuergesetzrevision, die künftigen Mehrbelastungen durch die Aufgabenneuverteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden sowie die unsichere Konjunkturlandschaft, sollten die Steuern nicht weiter reduziert werden. Der neue Steueransatz ist so festgelegt worden, dass er auch in Zukunft beibehalten und verantwortet werden kann.

Gleichzeitig wird dem Gemeinderat beantragt, die Kehrichtabfuhrgebühren um durchschnittlich 15 Prozent und den Kanalzins von bisher 18,6 auf neu 23,6 Prozent des jährlichen Wasserzinses zu erhöhen.

Im weiteren wird der Voranschlag 1982 des Kläranlageverbandes Kloten-Opfikon genehmigt. Die Stadt Opfikon hat sich an den Betriebskosten mit Fr. 189 580.— und an den Baukosten für den Ausbau der Vorbehandlungsanlagen mit 505 180.— Franken zu beteiligen.

Auch die Voranschläge der Städtischen Werke für das kommende Jahr werden verabschiedet, wobei beide Betriebsrechnungen einen geringen Nettoverlust aufweisen, der durch Fondsentnahmen gedeckt werden muss.

Der erwartete Verlust in der Rechnung des Elektrizitätswerkes beträgt Fr. 19 200.—. Dieses Rechnungsergebnis beruht auf der Annahme, dass der Gemeinderat einer beantragten Erhöhung der Stromtarife von 8,6 Prozent auf den 1. Oktober 1981 zustimmt.

Der voraussichtliche Verlust in der Rechnung der Wasserversorgung wird auf Fr. 51 400.— budgetiert.

8156 Oberhasli, den 24. Oktober 1981
Birchstrasse 179

Ich bin der Herr, Dein Gott
der Deine rechte Hand hält
und zu Dir spricht
fürchte Dich nicht,
ich helfe Dir

Jesaia 41, Vers 13

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres lieben Sohnes und Bruders

Roger Geiger

in Kenntnis zu setzen.

Er wurde von seinem Leidensweg erlöst. Roger starb zu früh, im Alter von 20 Jahren.

In stiller Trauer:
Heidi und Kurt Geiger-Dannmeyer
Bruno Geiger
und Anverwandte

Die Beerdigung hat am Dienstag, 27. Oktober 1981, um 14.30 Uhr, im Friedhof Oberhasli stattgefunden.

Die Abdankung fand anschliessend in der Friedhofkapelle statt.

8152 Glattbrugg, 27. Oktober 1981
Lindenstrasse 12

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, Bruder, Pflegevater, Götti und Schwager

Hans Zahner-Antonelli

Er entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer:
J. Zahner-Antonelli
und Anverwandte

Die Abdankung findet statt, Freitag, den 30. Oktober 1981, um 14.00 Uhr, in der ref. Kirche Halden, Glattbrugg.

Statt Blumen zu spenden gedenke man des Wagerenhof, Uster, Postscheckkonto 80-2573.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Gesucht tüchtiger

AVOR-Fachmann

Diese Stelle eignet sich für jüngeren Berufsmann mit abgeschlossener Lehre in der Metallbranche, der sich weitergebildet hat und über einige Erfahrung in der technisch/kaufmännischen Auftragsbearbeitung verfügt.

Wir bieten selbständigen Aufgabenbereich in kleinem Team. Voraussetzung ist die Fähigkeit, technische Einzelaufträge termin- und sachgerecht zu bearbeiten.

Wir gelten als fortschrittliches, modernes Unternehmen und bieten interessante, vielseitige Dauerstelle in sehr gutem Arbeitsklima, Kantine, Personalfürsorge, Erfolgbeteiligung.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an

Galvanotechnik ERNE AG

Industriestrasse 24, 8108 Dällikon
Telefon 01/844 11 44
(Bitte Herrn Treyer verlangen)

KAISER

Für unsere Lager-/Speditionsabteilung suchen wir

halbtagsweise eine initiative

Mitarbeiterin

Arbeitszeit: Montag — Freitag je nachmittags.

In Ihr neues Arbeitsgebiet werden Sie gründlich eingearbeitet. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Melden Sie sich bei unserem Herrn Hänggi.
Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

HEINZ KAISER AG Präzisionswerkzeuge
Glattalstr. 837, 8153 Rümlang, Tel. 817 11 55

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1982/83

Organisation der Schule

Die Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach führt die folgenden Abteilungen:

Gymnasium I, Maturitätstypen A, B und D
(Anschluss an die 6. Primarklasse)

Gymnasium II, Maturitätstypen B und D
(Anschluss an die 2. Sekundarklasse)

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium, Maturitätstypus C
(Anschluss an die 2. Sekundarschule)

Lehramt
(Anschluss an die 2. Sekundarklasse)

Diplommittelschule
(Anschluss an die 3. Sekundarklasse)

Einzugsgebiet

Für alle Gymnasien und die Lehramtsabteilung: Unteres Glatt- und Tösstal, Rafzerfeld, Wehntal. Für die Typen A, B, C und D können Schüler aus den Ortschaften Opfikon-Glattbrugg, Rümlang und Kloten an der Kantonsschule Zürcher Unterland oder an der Kantonsschule Oerlikon angemeldet werden.
Für die Diplommittelschule: Bezirk Bülach (ohne die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Nürensdorf und Wallisellen). Bezirk Dielsdorf (Furttal: Anmeldung auch an der Kantonsschule Riesbach in Zürich möglich).

Anmeldung

Die Anmeldeformulare können ab 26. Oktober 1981 auf dem Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland bezogen oder bestellt werden. Sie sind auch am Orientierungsabend erhältlich.

Doppelanmeldung

Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anmelden möchten, haben die Anmeldung für beide Abteilungen gleichzeitig einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Anmeldeschluss

Für alle Abteilungen: Dienstag, 1. Dezember 1981

Aufnahmeprüfungen

Diplommittelschule: Freitag, 8. Januar 1982 (schriftlich)
Übrige Abteilungen: Dienstag, 12. Januar 1982 (schriftlich)
Alle Abteilungen: Mittwoch, 27. Januar 1982 (mündlich)
Nachprüfungen Diplommittelschule: Dienstag, 9. Februar 1982 (schriftlich), Mittwoch, 10. März 1982 (mündlich)

Besuchstage

Die öffentlichen Besuchstage finden am Freitag, 20., und am Samstag, 21. November 1981 statt.

Rektorat
der Kantonsschule Zürcher Unterland
Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach
Tel. 01/860 81 00

Wir sind ein führendes, bestfundiertes und dynamisch geführtes Unternehmen der Eier- und Eiproduktebranche mit Hauptsitz in Kloten und sechs Filialen in der Schweiz.

Auf spätestens 1. Februar 1982 suchen wir für unsere Betriebszentrale Kloten einen initiativen und qualifizierten

Betriebsleiter

Diese verantwortungsvolle und interessante

Kaderposition

umfasst den folgenden Aufgabenbereich: Führung unserer Produktionsstellen als Betriebsleiter. Planung und Organisation des Unterhalts von Maschinen und Anlagen (Bereiche Verpackung, Pasteurisierung, Wärme-/Kältetechnik, elektronische und pneumatische Steuerungen) sowie des Fahrzeugparks. Optimierung der Arbeitsabläufe, technischer Einkauf.

Verlangt werden:
— Ingenieur HTL (evtl. auch TS) in Richtung Maschinenbau oder Elektrotechnik
— überzeugende Führungseigenschaften und natürliche Autorität
— Organisationstalent, Flexibilität
— erfolgreiche Praxis in ähnlicher Tätigkeit
— unternehmerisches Denken
— praxisorientiertes Handeln, Belastbarkeit
— Idealalter 35 bis 40 Jahre

Geboten werden:
— eine interessante, vielseitige und ausbaufähige Aufgabe mit klaren Kompetenzen
— nach erfolgreicher Einarbeitung Einsitznahme in der Geschäftsleitung
— krisensicheres Unternehmen
— moderne Sozialleistungen
— der Verantwortung angemessenes Salär

Interessierte Kandidaten bitten wir um Einreichung einer ausführlichen Bewerbung mit Handschriftprobe, Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto. Sie werden umgehend von uns hören. Uneingeschränkte Diskretion nach allen Seiten ist selbstverständlich.

Eierschmid AG, z.Hd. Herrn W. Mörikofer
Oberfeldstr. 26, 8302 Kloten

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Telefon 810 16 68

Tapeten

sollten Sie öfters wechseln.
Es bringt neue Behaglichkeit in Ihre Wohnung.
Grosse Auswahl an modernen Mustern.
Individuelle Beratung.

Bachmann

Maler- und Tapezierergeschäft Glattbrugg
Jörg Bachmann, dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28, Telefon 810 38 54

Gesucht freundliche

Serviceaushilfe

Familie Lee
Restaurant «Linde», Nürensdorf
Telefon 01-836 51 00

Sind Sie an einem abwechslungsreichen Job interessiert?

Als führendes Gross-Fotolabor, in der Nähe der Bus- und Bahnstation Opfikon/Glattbrugg gelegen, suchen wir eine versierte

Telefonistin/Empfangsdame

die Freude am persönlichen und telefonischen Kontakt mit unseren Kunden hat. Als Rüstzeug bringen Sie einige Französischkenntnisse mit. Da unser Telefon nicht pausenlos in Betrieb ist, möchten wir Ihnen dazu folgende Aufgaben anvertrauen:

— Mithilfe bei der Gestaltung und Ausführung von Druckvorlagen für Prospekte, Inserate etc.
— Administrative und statistische Arbeiten
— Einfache Korrespondenz

Wir offerieren Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen, gute Sozialleistungen und Annehmlichkeiten wie Personalkantine und eigenen Parkplatz.

Gerne erwarten wir Sie zu einem ersten Gespräch. Vereinbaren Sie mit unserem Herrn Bauert einen Termin.

turicop ag

Feldeggstr. 5, 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 47 71

Lokalzeitung im Raume Zürich bildet in einem einjährigen

Volontariat

jungen Herrn oder Dame mit guten deutschen Sprachkenntnissen und einer gewissen Allgemeinbildung zum

Journalisten/Redaktor

aus. Interessenten, die über die nötigen Grundlagen und Ausdauer verfügen, wollen sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Foto und den üblichen Unterlagen wenden unter Chiffre 3562 Zh an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

HUBER

Transformatoren AG

Wir suchen nach Vereinbarung eine

kaufm. Büroangestellte

wenn möglich mit Französisch-Kenntnissen für allg. Büroarbeiten, Fakturierung, Kundenempfang, Telefon- und Telexbedienung und Mithilfe in Debitorenbuchhaltung.

Wir bieten zeitgemässe Besoldung und angenehme Betriebsatmosphäre in einem kleineren Team.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf. Verlangen Sie Herrn Konrad Huber!

HUBER Transformatoren AG
Bahnhofstr. 157, 8107 Buchs/ZH
Tel. 01-844 16 11

Die AEI, Air Express International, wird auf den 1. Januar 1982 ihre Niederlassung am Flughafen Zürich eröffnen. Ein gelernter

Luftfracht-Spediteur

als Exportleiter und ein(e) branchenkundige(r)

Buchhalter(in)

auf IBM-System 23 (nicht unbedingt bilanzsicher) haben die Möglichkeit, eine anspruchsvolle Aufgabe in einem ganz neuen, aufbauenden Team zu übernehmen und das Unternehmen mitzugestalten. Geben Sie in einem kurzen Schreiben an die

AEI Ltd.
Centralbahnstr. 9, 4002 Basel

an, wann und wo wir Sie telefonisch erreichen können, um einen Termin zu vereinbaren. Diskretion ist selbstverständlich.

Nach zehn Jahren Schweizerische Volkspartei

Die Schweizerische Volkspartei vor der Herausforderung der Zukunft

Als vor gut zehn Jahren, am 22. September 1971, die Schweizerische Volkspartei als Zusammenschluss der damaligen BGB mit den Glarner und Bündner Demokraten gegründet wurde, hatte das politische Umfeld ein wesentlich anderes Gesicht als heute. Um nur ein Beispiel anzuführen: das Bundesfinanzdefizit war damals noch kein Thema, die roten Zahlen von heute waren damals schwarz. 1971 und in den drei folgenden Jahren verzeichnete der Bund Einnahmenüberschüsse in der Grössenordnung von 60 bis 150 Millionen Franken. Die Staatsausgaben zu jener Zeit waren weniger als halb so gross wie 1981.

War damals der finanzpolitische Horizont auch ungetrübter, so bewegten doch die Nachwehen der 68er-Unruhen das innen- und gesellschaftspolitische Feld.

Heute hat sich die Situation in unserem Lande in den meisten Bereichen stark geändert. Finanzpolitisch ist das Bundesdefizit zum Dauerbrenner geworden. Die Entwicklung in diesem Bereich hat dazu geführt, dass alle Bereiche der Innenpolitik, handle es sich nun um die Landwirtschaft, die Landesverteidigung, die soziale Wohlfahrt, Bildung, Kultur oder Verkehr, unter dem Diktat der finanziellen Aspekte und der finanziellen Prioritäten angegangen werden. Der permanente Querverweis auf die notleidende Bundeskasse hat sich zu einem Gängelband für die gesamte helvetische Politik entwickelt, anstehende Aufgaben werden nicht mehr vorrangig unter dem Gesichtspunkt ihrer sachlichen Bedeutung, sondern vorab im Hinblick auf ihre finanziellen Konsequenzen beurteilt, behandelt und entschieden.

Wir meinen, dass die Priorität des finanzpolitischen Aspektes zu einer Verengung des Blicks zulasten der staats- und gesellschaftspolitischen Bedeutung führt und dass damit die Qualität des politischen Handelns in unserem Lande entscheidend beeinträchtigt wird.

Doch nicht nur dies: Legislative und Exekutive werden im ständigen Bemühen um eine Behebung des unerfreulichen finanzpolitischen Zustandes in einem Ausmasse absorbiert und einem Dauerstress ausgesetzt, dass darunter auch die übrige politische und gourvernementale Arbeit nicht nur zu kurz kommt, sondern leidet. Dass die Parlaments- und Gesetzesmaschinerie trotzdem auf Hochtouren läuft, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass trotz der Quantität des Outputs die Qualität oftmals weit hintennach hinkt und dass, ungeachtet der oberflächlichen Geschäftigkeit, wichtige anstehende Sachfragen und Probleme liegenbleiben und keiner Lösung zugeführt werden können.

Mit zum helvetischen Malaise unserer Tage ist eine — hoffentlich in den letzten Zügen sich befindliche — Konzeptionitis zu zählen. Es gehört leider zu den bitteren Wahrheiten, wenn alt Bundeskanzler Karl Huber einmal bemerkt hat, dass die Gesamtkonzeptionen in unserem Lande vor allem dazu gedient haben, wesentliche anstehende Entscheidungen hinauszuschieben. Die Früchte davon haben dem Bundesrat im Verkehrs- und Energiebereich bereits in diesem Jahr Bauchschmerzen und Volksschelte eingetragen. Im Medienbereich dürfte die permanente Bastelarbeit der Kommission Kopp unter der Aegide des bundespräsidialen Departements Furgler die gleichen Folgen zeitigen.

Es ist ein Merkmal unserer Zeit, dass sich Entwicklungen nicht mehr lange zum voraus ankündigen, sondern unversehens vor der Türe stehen und mit ihrem ganzen Gewicht die Forderung nach politischem Handeln und politischen Rahmenbedingungen stellen. Gerade die zurückliegenden Siebziger-Jahre mit dem starken Wandel in den Bereichen Energie, Verkehr, Medien haben das verdeutlicht. Und die angebrochene dritte industrielle Revolution auf der Basis der Mikroprozessoren wird uns auch in den kommenden Jahren raschen und tiefgreifenden Wandel in manchen Bereichen bescheren.

Aus der Nachbarschaft

Kloten: Karl Ganz wurde 85

SA. Am 23. Oktober konnte Klotens einziger Ehrenbürger, der pensionierte Sekundarlehrer Karl Ganz, bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Karl Ganz war Lehrer mit Leib und Seele und prägte zahlreiche Schülergenerationen — auch aus Glattbrugg — wesentlich mit. Während 42 Jahren übte er seinen Beruf in Kloten aus. Daneben engagierte er sich in zahlreichen öffentlichen Ämtern und in zwei Vereinen mit viel Herz und Einsatz.

Karl Ganz, Ehrenbürger der Stadt Kloten, feiert heute Freitag seinen 85. Geburtstag.

Der Jubilar wurde fernab von seinem Heimatort Freienstein, im amerikanischen Bundesstaat Wisconsin, als Sohn eines Käsers geboren. Kurz vor dem Tod des Vaters kam die Familie zurück nach Freienstein, als Karl Ganz zehn Jahre alt war. Er entschloss sich schon früh, Lehrer zu werden und schloss sein Studium 1920 als einziger Diplomand der sprachlich-historischen Richtung ab. Der gravierende Lehrermangel bewirkte, dass er zahlreiche Stellenangebote erhielt, ehe er sich entschloss, im benachbarten Kloten — Karl Ganz wohnte damals noch in Baltenswil — zu wirken. Erst 1926 bezog der Junglehrer ein eigenes Haus an der Holbergstrasse, in dem er heute noch zu Hause ist.

Wie damals üblich, wurde er als Lehrer schon bald mit allerlei Ämtern im öffentlichen und im Vereinsleben belegt, die er stets mit grosser Gewissenhaftigkeit versah. Unter anderem war er Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und von 1950 bis 1960 Präsident der reformierten Kirchgemeinde. Karl Ganz machte sich aber auch als Chronist um die Stadt Kloten verdient. Er verfügt über einen aussergewöhnlichen historischen Spürsinn und verstand es stets, den Schlichen der Vergangenheit auf die Spur zu kommen. So berichtete er über sein Dorf in der «Glatt» und im Klotener Mitteilungsblatt, das von ihm selbst initiiert worden war. Sein grösstes Werk war die Broschüre «Kloten aus der Vergangenheit am Vorabend des Flughafenzeitalters», eine reichhaltige Sammlung der Erinnerungen zahlreicher Mitbürger, eine Schrift von unschätzbarem Wert für die lokale Geschichtsforschung.

Lieber Herr Ganz,

Zu Ihrem 85. Geburtstag gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen. Gerne erinnere ich mich an meine Schulzeit — wir Opfiker Schüler mussten jeden Tag per Velo oder auch zu Fuss nach Kloten in die Sekundarschule — wo ich bei Ihnen in Geschichte und Gesang vorbildlich unterrichtet wurde. Sie waren ein Lehrer hoher menschlicher und geistiger Prägung, der einigen Dutzend Schülerjahrgängen sein breites profundes Wissen weitergeben durfte.

Möge Gott Ihnen einen geruhsamen Lebensabend und noch viele schöne Stunden im Kreise Ihrer Familie gewähren. Dies wünsche ich Ihnen auch im Namen von Redaktion und Verlag.

Mit herzlichen Grüssen
Theophil Maag

«Hät ja gar nöd weh taa!»

Aktuelle Flughafenprobleme

Lärmzonenplan ohne Pistenverlängerung

vp. Anlässlich der FIG-Pressekonferenz vom vergangenen Mittwoch streifte Flughafendirektor Emil H. Egli auch kurz einige derzeit aktuelle Probleme des Flughafens. Im Zentrum des Interesses stand dabei natürlich der Stand der Lärmzonenplanung.

Am 15. September 1981 ist eine Änderung der eidgenössischen Verordnung über die Lärmzonen in Kraft getreten, nach der neu die Zone von 35 bis 45 NNI in der Planung nicht mehr zu berücksichtigen ist. Damit wird die Flexibilität der Lärmzonenplanung natürlich wesentlich erhöht. Wie Egli erklärte, wurde bei der Überarbeitung der neuen Planung, die wahrscheinlich 1982 in Kraft treten kann und für zehn Jahre Gültigkeit hat, den Forderungen des Schutzverbandes praktisch in allen Punkten Rechnung getragen. Das Zonenbild deckt sich beinahe vollumfänglich mit demjenigen von 1978, wobei aber auf die damals noch als unumgänglich bezeichnete Pistenverlängerung der Instrumentenpiste 16 verzichtet wird.

Für Opfikon ist dieser endgültige Verzicht sicher schmerzlich. Opfikon gehört bekanntlich dem Schutzverband nicht an und kämpfte im Alleingang gegen dessen Absicht, die Pistenverlängerung zu verhindern. Der neue Zonenplan unterscheidet sich zwar vom Plan '78 kaum, aber die Flughafenleitung lässt durchblicken, dass die Realisierung nicht einfach sein wird. Egli dazu: «Die gefundene Endlösung war nur möglich durch eine empfindliche Veränderung der Basisdaten (vermindertes Luftverkehrswachstum, schnellere und stärkere Verlagerung des Verkehrs auf Grossraumflugzeuge und nochmals geänderte Betriebsabläufe). Darunter wird allerdings die Zielgenauigkeit der Prognose leiden; die Bandbreite für spätere Korrekturhilfen zum Auffangen nicht voraussehbarer Ungenauigkeiten hat sich deutlich verschmälert.» Im Klartext heisst dies, dass durch das Wegfallen der Pistenverlängerung der Spielraum fehlt, um allfällige Überlastungen einzelner Gebiete zu korrigieren. Oder für Opfikon: solange die heutigen Grenzen eingehalten werden, ist die Situation tragbar. Bei erhöhtem Verkehrsaufkommen gibt es aber keine genügende Möglichkeit, Opfikon zu entlasten.

Ebenfalls geschlossen wurde die Akte «Glattüberdeckung». Ein Fachausschuss kam zum Schluss, dass die Risikoverminderung im Falle eines Überrollens auf der Westpiste in keinem Verhältnis zum Aufwand und zum landschaftlichen Schaden stehe. Auch eine Verlängerung der Westpiste nach Osten stehe aber nicht zur Diskussion.

Schliesslich tauchen um die Frachterweiterung etliche Probleme auf. Da das EMD den Kasernenübungsplatz, der für eine Erweiterung des Frachtzentrums prädestiniert wäre, nicht ohne (kaum zu beschaffenden) Realersatz hergeben will, wird zur Zeit eine Neuanlage auf dem Gemeindegebiet von Rümlang, an der Glatt, geprüft. Die Planungen für die beiden Standorte sollen noch dieses Jahr ausgearbeitet werden. Die Standortwahl des Frachtzentrums wird natürlich weitreichende Folgen für die weitere Flughafenplanung haben.

Blutspende-Aktion

Donnerstag, 5. November von 16.00 bis 21.00 Uhr im «forum» Glattbrugg

Durch die neuesten Erkenntnisse der modernen Chirurgie und Medizin ist der Blutverbrauch in unserem Lande gewaltig angestiegen. Der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes benötigt dringend neue Spender.

Sind Sie gesund, zwischen 18 und 60 Jahre alt, so laden wir Sie ein, 3 bis 4 Deziliter Ihres kostbaren Blutes zu spenden. Für den Fall, dass Sie eine Gelbsucht durchgemacht haben, kann Ihr Blut für Plasma verwendet werden.

Dieser harm- und schmerzlose «Aderlass» unter ärztlicher Kontrolle hat für Sie absolut keine nachteiligen Folgen, wirkt er doch im Gegenteil stimulierend auf Ihren Organismus.

Es wird Ihnen ein Spenderausweis mit der für Sie so wichtigen Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmung zugestellt. Nach der Spende wird ein kleiner Imbiss offeriert.

Der Samariterverein freut sich auf Ihren Besuch beim

Blut spenden — Leben retten.

PRO NTO
REINIGUNG
reinigt
Gebäude, Wohnungen, Büros, Neubauten etc.
Kleintransporte
Leone + Benolli
Telefon 810 39 27
Glattbrugg

NATURSCHUTZVEREIN KLOTEN

Aus der Welt einheimischer Spinnen

Haben Sie gewusst, dass ein Spinnenfaden elastischer und zugfester ist als Stahl? Weder der Wissenschaft noch der Technik ist es gelungen, ein gleichwertiges Material herzustellen. Nicht alle Spinnen weben zwar Netze, um ihre Beute zu fangen, alle sind aber für uns Menschen ausserordentlich nützlich, denn sie vertilgen unzählige Insekten.

Spinnen sind weltweit verbreitet und viel zahlreicher, als wir es uns vorstellen. Im Prinzip sind sie giftig, für uns Menschen — soweit es die heimischen Arten betrifft — jedoch völlig harmlos.

In einem vom Naturschutzverein Kloten veranstalteten öffentlichen Vortragsabend mit Dias berichtet *Dr. Jakob Walter* aus der Welt der einheimischen Spinnen. Jedermann ist zu diesem interessanten Vortrag herzlich eingeladen — auch die Frauen, damit sie ihre unmotivierte und unnötige Angst oder Abscheu vor Spinnen verlieren. Der Vortrag findet am Mittwoch, 4. November, 20 Uhr, im katholischen Kirchenzentrum Rosenweg in Kloten statt.

Naturschutzverein Kloten

Esther Nyffenegger konzertiert in Kloten

rp. Am kommenden Sonntag, 1. November, 20. Uhr, spielt die bekannte Cellistin in der reformierten Kirche Kloten Werke von Bach, Beethoven und Schubert. *Esther Nyffenegger* studierte u.a. bei Casals und Mainardi. Sie gehört zu den Spitzen-Cellistinnen unserer Zeit und verbürgt für einen einmaligen Kunstgenuss.

Eingangs des Konzertes spielt die Künstlerin die dritte Solo-Suite für Violoncello von J.S. Bach. Seit Casals gehören diese Suiten ins Repertoire jedes Cellisten. Sie verlangen eine meisterhafte Beherrschung aller Möglichkeiten des Instrumentes und stellen an den Interpreten enorme Anforderungen. In der folgenden Sonate A-Dur op 69 von Beethoven spürt man die Nähe der *Pastoral-Sinfonie*. Die solistische Behandlung des Cellos ist sehr weit fortgeschritten und kommt vor allem im sinfonischen Charakter des ersten leidenschaftlichen Satzes und im sehr lang ausgeführten Scherzo zum Ausdruck. Den Abschluss des Konzertes bildet die Sonate a-moll «Arpeggione» von Franz Schubert. Dieses Werk schrieb der Komponist für den Erbauer eines sechssaitigen Streichinstrumentes, «Guittare d'amour» genannt. Das melodiöse und klangschöne dreisätzige Werk wird immer wieder von den Cellisten gerne gespielt. Am Flügel begleitet *Desmond Wright* — von früheren Konzerten in Kloten her bereits bestens bekannt. Zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang eine Kollekte durchgeführt.

DOMIT AG

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen zuverlässigen

Magaziner/ Chauffeur (Kat. A)

für allgemeine Lagerarbeiten und Stadtlieferungen.

Wir bieten:
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- gute Bezahlung
- ausgebaute Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

DOMIT AG
Flughofstr. 61, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 00 22

Für unser Auslieferungslager in Embrach suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen

Lageristen

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie gerne mehr darüber erfahren? Frl. Von Tobel, Tel. 829 21 65/68, gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

pooh a.g. Talackerstrasse 17 8065 Zürich

Gesucht tüchtige, branchenkundige

Treuhandangestellte

(Chef-Stellvertreterin)

für alle vorkommenden Treuhandarbeiten, in kleinem, angenehmem Team.

Gutes Salär, Gratifikation, 5 Wochen Ferien, Parkplatz.

Eintritt nach Vereinbarung.

POELZLER TREUHAND
Bützackerstrasse 10, 8304 Wallisellen
Telefon 830 21 60

Möchten Sie mitten in der Modewelt in Embrach arbeiten?

Für allgemeine Büroarbeiten suchen wir eine junge, nette

Kollegin

Interessiert Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team? Dann rufen Sie uns doch an. Frl. Von Tobel, Tel. 829 21 65/68, gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

pooh a.g. Talackerstrasse 17 8065 Zürich

Wir suchen zur Betreuung der Kundschaft in unseren **TMC-Show-Room** gepflegte, tüchtige

Mitarbeiterin

4 ganze Tage pro Woche.
Eintritt: Februar 1982.
Gutes Salär.

Wer Freude am Verkauf und an leichter Büroarbeit hat, meldet sich bitte telefonisch

Telefon 44 31 75

TEXTIL- UND MODE-CENTER ZÜRICH

Wir sind ein mittelgrosses Unternehmen im TMC mit lebhaftem Kundenverkehr. Zur Ergänzung des Verkaufsteams und für die Führung des **Sekretariats** suchen wir eine

Mitarbeiterin

mit kaufmännischer oder gleichwertiger Ausbildung. Sprachen: D, F, E.
Der Aufgabenkreis umfasst Kundenempfang, Verkauf an Fachhändler sowie Erledigung der Sekretariatsarbeiten.
Ihr künftiger Arbeitsort befindet sich in Glattbrugg; ein Parkplatz steht zur Verfügung. Über den Eintrittstermin können wir uns unterhalten, dieser sollte aber nicht später als am 1. Februar 1982 erfolgen.
Nebst angemessenem Salär bieten wir 13. Monatslohn, 4 Wochen Ferien und die üblichen Sozialleistungen.
Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf auf Nr. 829 27 50 (Herrn Küng verlangen).

AZITEX AG, Postfach, 8065 Zürich

Messerli

Zur Mitarbeit in unserem Personalrestaurant suchen wir eine Mitarbeiterin für

Teilzeitarbeit von 11.00 bis 14.00 im Personalrestaurant

Die Mahlzeiten werden angeliefert — hingegen müssen Getränke ausgegeben und das Geschirr weggeräumt werden. Eine saubere Arbeit im angenehmen Team von 3 Frauen.

Wir laden Sie ein, das Gespräch mit uns aufzunehmen.
Verlangen Sie bitte für die erste Kontaktnahme unseren Personalchef, Herrn E. Schwarzenbach.

A. MESSERLI AG
8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29 (b. Bahnhof)
Telefon 810 30 40

Im neuen CWS-Gebäude an der Industriestrasse in Glattbrugg sind per 1. 1. 1982 mehrere

Garageplätze

zu vermieten. Preis Fr. 90.—.mtl.

Interessenten melden sich bitte bei

CWS International AG,
Industriestr. 20, Glattbrugg
Telefon 810 57 57
(Frau Oezbakir verlangen)

Ueberbauung Rotwald Bazenheid

Erstvermietung.

Bezugsbereit ab 1. November 1981

1 1/2-Zimmer-Wohnungen auf Wunsch möbliert
2 1/2-Zimmer-Wohnungen
3 1/2-Zimmer-Wohnungen
4 1/2-Zimmer-Wohnungen mit Cheminée

4 km von Autobahnanschluss.

Auskunft und Vermietung:
Telefon 073/31 10 89

Gemeinde Eglisau. An schöner unverbaubarer Lage originelle u. konventionell gebaute

Doppel-Einfam.-Häuser

mit 4 1/2 bis 6 1/2 Zimmern zu verkaufen. Grosszügiger Ausbau, Warmluftcheminée, teilw. Holzdecken und Galerien, diverse Neben- u. Kellerräume, Garage, schöne Gartenanlage. Kaufpreis, schlüsselfertig ab Fr. 490 000.— (Festpreise ohne Teuerung bei Kauf bis Ende Nov. 1981). Bezug ab Herbst 1982. Auskunft durch den Ersteller unter Chiffre 44-75702, Publicitas, 8021 Zürich.

Handelsfirma der Landmaschinenbranche sucht
ca. 2000 bis 4000 qm erschlossenes Bauland
in der Gewerbe- oder Industriezone oder eventuell bestehende Liegenschaft mit entsprechenden Räumlichkeiten.
Chiffre 79-4105 ASSA Schweizer Annoncen AG, Thunstr. 22, 3000 Bern 6

Sind Sie initiativ und zuverlässig?

Wir bieten Ihnen die Chance im Hauptberuf oder im Nebenamt, ein eigenes, seriöses, ausbaufähiges und risikoloses Geschäft zu erarbeiten. Je nach Einsatz überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Tel. 052/22 37 36 oder Chiffre, 41-904071 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Erfüllen Sie sich einen Wunschtraum

Wir verkaufen an unverbaubarer Hanglage im Hinterthurgau neuerstelltes, schlüsselfertiges

5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus

in massiver Holzbauweise und allem Komfort.

VP nur Fr. 342 000.—

Unverbindliche Besichtigung durch Telefon 073/26 33 33

Zu vermieten per 1. Januar 1982 oder später

1-Zimmer-Wohnung

sep. Küche, Bad, Balkon

per sofort

Garage für PW

Anfragen an Telefon 810 62 47

Gesucht

Lagerraum

(eventuell Doppelgarage) für Baugeschäft ca. 50 m², Raum Glattal

Offerten an: Telefon 850 57 28 (ab 17 Uhr)

Dringend gesucht im Zentrum Glattbrugg

Ausstellungs- und Lagerraum

mindestens 50 m²

Telefon 810 55 66 zwischen 11.00 und 14.00 Uhr

Für die halbtägige Betreuung unseres Sohnes, geb. März 1981, suchen wir eine

liebe Familie

möglichst mit Kleinkind, in der Umgebung neue ref. Kirche.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Telefon 810 05 93 (abends)

Stadt-Anzeiger

Stadt-Anzeiger — Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger — Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger — Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger — Ihr Lokalanzeiger
Stadt-Anzeiger

Vermisst wird seit Samstag mittag, 24. 10. 81, unsere halbjährige

Katze

mit schwarzem Rücken und weissem Bauch. Unser Kater Moritz ist sehr anhänglich und zur Zeit in tierärztlicher Behandlung. Wer kann uns helfen oder Auskunft geben?
B. und F. Grünenfelder
Margarethenstr. 17, 8152 Glattbrugg
Tel. P. 810 41 15 (abends), G. 810 58 33

GELEGENHEIT!
Zu verkaufen

Datsun 260 Z Coupé

Jahrg. 77, 150 PS, ab MFK Oktober 81, ca. Fr. 12 000.—

Telefon 065.8 89 73

An ruhiger, erhöhter Sonnen- und Aussichtslage, direkt an Buslinie **Kloten — W'thur,** nur 2 1/2 km ab Bhf. Bassersdorf, entstehen weitere gediegene

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhäuser

in optimaler Qualität und mit allem Komfort. Einseitig angebaut. Ideales Raumprogramm, erstklassige Schall- und Wärme-Isol. (2-Schalen), sparsame NT-Bodenheizung, Cheminée, mod. Küche, 2 WC, Bad/Du., 40 qm Wohn-Esszimmer, ged. Sitzpl., Atelier 17 qm mit Holzdecken, voll unterkellert mit Abstellr. 27 qm.

Schöner Umschwung in parkähnlicher Umgebung.

Festpreise (Basis 1980) ab **446 000 Fr.,** je nach Parz.-Grösse, inkl. Garage- und Bes.-P-Platz. Erforderliches EK mind. 20 Prozent. Finanzierung geregelt.

Bereits bewohnte Häuser können besichtigt werden. Ausführliche Dokumentationen erhalten Sie über Chiffre 0 287 ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8303 Bassersdorf.

Wir verkaufen an ruhiger Lage in **Opfikon-Glattbrugg** schöne **3 1/2-Zi.-Eigentumswohnung.** Wohnen/Essen 30 qm, Balkon, moderne Küche, Entrée mit Wandschränken, Elternzimmer 14 qm, Kinderzimmer 11 qm. Bad/WC, Kellerabteil.
Verkaufspreis: Fr. 258 000.—. Auskunft, Prospekte und Besichtigung: **Eugster Immobilien AG, Schloss-Str. 5, Postfach, 8600 Dübendorf, ZH, Tel. Nr. 01/820 04 33.**

Zu verkaufen in **Glattbrugg** neue

4 1/2-Zi.-Eigentumswohnung

in **kleinem Mehrfamilienhaus.**
Wohn-/Ess-Zimmer mit Warmluft-Cheminée; moderne Einbauküche; Bad und Dusche. Fr. 285 000.— zuzüglich Garage und Bastelraum.

Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

Ihre Chance

Wir sind eine führende, fortschrittliche Spezialfirma und suchen zur Verstärkung unseres kleinen Teams einen tüchtigen

Maschinenzeichner-Konstrukteur

Der Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit in der Entwicklung neuer Maschinen, Richtung chemischer Maschinenbau, sowie die selbständige Erledigung der anfallenden zeichnerischen, konstruktiven und beschaffungstechnischen Aufgaben bei der Standardisierung dieser Maschinen.

Einem zuverlässigen jüngeren Fachmann bieten wir interessante, selbständige und gutbezahlte Dauerstelle, Kantine, Personalfürsorge, Erfolgsbeteiligung.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an

ERNE AG Galvanotechnik
Industriestrasse 24, 8108 Dällikon
Telefon 01/844 11 44
(Bitte Herrn Treyer verlangen)

Oberglatt

5 Minuten ab SBB-Station, an der Chlieritstrasse, vermieten wir in unseren dreigeschossigen Neubauten mit
Bezugsmöglichkeit zwischen 1. Dezember 1981 und 1. April 1982

2 1/2-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 770.—**
3 1/2-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 970.—**
4 1/2-Zimmerwohnungen	**ab Fr. 1170.—**

exkl. Nebenkosten für Heizung und Warmwasser

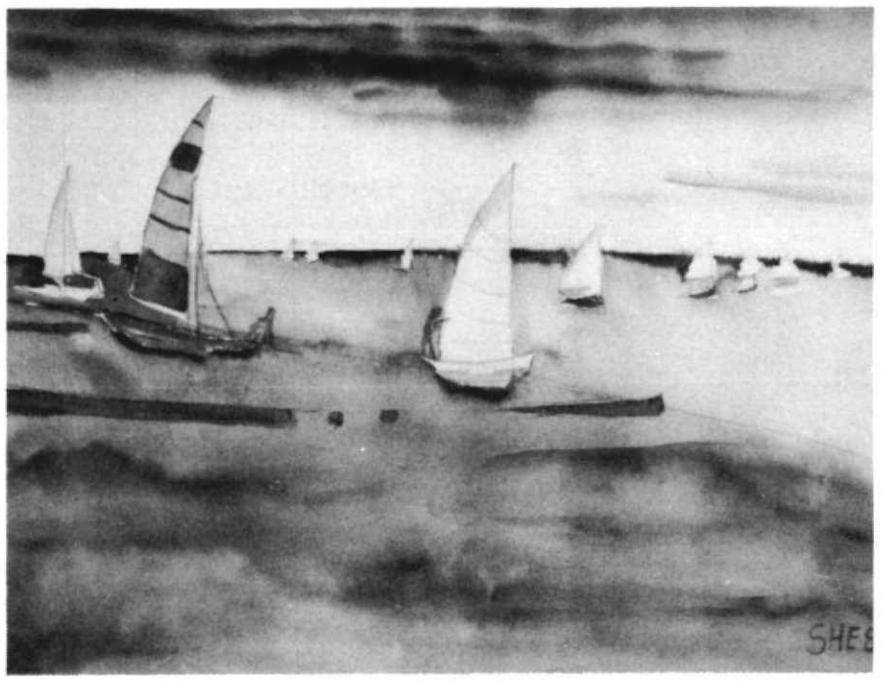
Die Mietzinse gelten fest vereinbart bis Herbst 1983.

Alle Wohnungen verfügen über einen äusserst komfortablen Ausbau mit moderner Küche, Geschirrspüler, freundliches Bad/WC und separates WC. Cheminée, textile Bodenbeläge, grosse Balkone.

Detaillierte Vermietungsunterlagen erhalten Sie bei

Basler Versicherungen

Geschäftsstelle für Liegenschaften, Löwenstrasse II, 8001 Zürich
Telefon 01/211 72 77



Susanne Hürzeler-Erb in der Galerie Vista Nova

Landschaftsspuren

ih. Helga Norych zeigt in ihrer Galerie Vista Nova an der Ecke Seefeldstrasse 60/Färberstrasse in Zürich neue Aquarelle, Oelbilder, Portraits und Zeichnungen von Suzanne Hürzeler-Erb. Drei Jahre sind seit der letzten Ausstellung in diesen Räumen vergangen und es ist interessant, den Weg der Künstlerin anhand dieser Werke zu verfolgen. Die Aquarellmalerei nimmt immer noch den grössten Raum ein, die wenigen Oelbilder auf Holz, durchwegs Häusergruppen in Dübendorf, fallen durch ihre starke Präsenz ins Gewicht, während die beiden Portraits daran erinnern, dass über lange Zeit das Protraitieren im Zentrum ihres Schaffens stand. Die Auseinandersetzung mit dem Menschen kommt in den aufgelegten, grossformatigen Kohlezeichnungen zum Ausdruck, doch steht weniger der Einzelne in seiner Individualität zur Diskussion, sondern vielmehr seine jeweilige Situation, wie zum Beispiel in der Serie der Wartenden auf Bahnhöfen.

Landschafts-**Aquarelle** sind für Suzanne Hürzeler-Erb **Ausdrucks**mittel persönlicher Gefühle und **Empf**indungen. Die Natur wird ihr zum mystisch-philosophischen Erlebnis, das sie in Farbe umsetzt. Innen- und Aussenwelt halten sich nicht immer die Waage. Da und dort ist Vertrautes, Anhöhen um Dübendorf und Opfikon, der Greifensee, bestimmte Baumgruppen, noch erkennbar; dann wieder sind es emotionsgeladene Stimmungsbilder, Umrisse von Wolken, Hügeln, Bäumen lösen sich nahezu auf. Eingefangen bleibt die der jeweiligen Landschaft eigene, atmosphärische Helligkeit — die klaren, eher kühlen Blau und Grün unserer Region, das irreal schimmernde Gelb-Orange-Ocker der Wüste Juda oder die Urgewalt des Meeres.

Harmonisch gegliedert mit ruhig und gelöst verlaufenen Linien und zartesten Farbtönen sind die Bilder, die heitere Sommertage mit Seglern und Surfern an der Südküste Englands in Erinnerung rufen. Weggewischt sind Frieden und Abgeklärtheit, wenn die Wasserfläche von Winden aufgewühlt und der Himmel mit dunkeln Wolken bedeckt ist. Da gerät die ganze Bildfläche in Bewegung, das Individuelle des Küstenstrichs ist verschwunden, im Zentrum steht das Kräftespiel der Natur. Und wiederum wird die innere Anteilnahme, das Mitschwingen des Gefühls im nuancenreichen, manchmal wolkigen Farbauftrag spürbar.

Schauen und Festhalten, was an dörflicher Bausubstanz noch vorhanden ist, das ist die Triebfeder für Suzanne Hürzeler-Erb's Dübendorfer Bilder. Dass die Oelbilder auf Holz gemalt sind, ist einem glücklichen Zufall zu verdanken. Eine für die Abfuhr bereitstehende Schrankrückwand gab der für Experimente stets aufgeschlossenen Malerin die Idee. Heute ist darauf der Marktplatz in Dübendorf zu sehen mit seinen bunt überdeckten Ständen. Miteinbezogen in die farbliche Komposition ist der warme Holzton; er vertieft den freundlichen, wenn auch leicht wehmütigen Ausdruck dieser Häusergruppen. Das «Restaurant Rosenbaum» ennet dem Bahnhof, ein anderes Bildmotiv, wird schon bald nur noch auf Bildern zu sehen sein, es wird im November 1981 abgerissen. Zum Thema Bahnhof liegt in der Mappe eine Reihe faszinierender Zeichnungen auf. Sie lassen erkennen, dass Suzanne Hürzeler-Erb sich nicht nur auf Farben und beschwingte Linienführung versteht, sondern auch mit Geraden und perspektivisch angelegten Bildordnungen umzugehen weiss.

Die Ausstellung in der Galerie Vista Nova dauert bis zum 21. November 1981.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 18.30 Uhr, Mittwoch zusätzlich 19.30 bis 21.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Am Samstagmorgen ist die Künstlerin jeweils von 10.00 bis 12.00 anwesend.

stadt bibliothek OPFIKON

Jede Woche ein Buch

Neue Bücher für längere Abende . . .

Ab heute liegen sie bei uns in der Bibliothek auf, die neuen und neusten Bücher dieses Herbstes. Darunter befinden sich zahlreiche Romane, Erzählungen und Sachbücher von bekannten und weniger bekannten Autoren, von denen wir hier einige kurz vorstellen möchten:

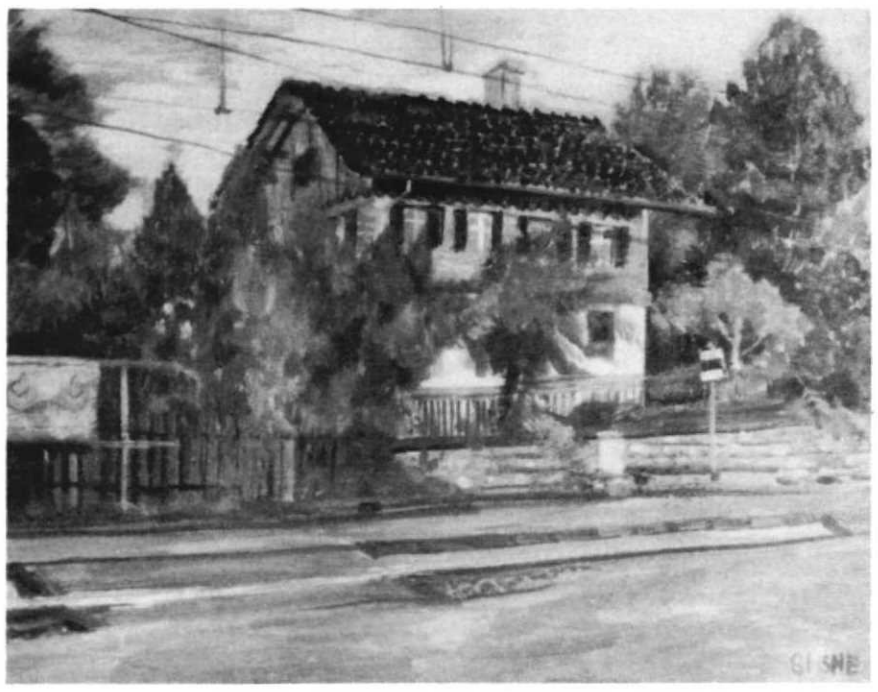
Andersch, Alfred	**Flucht aus Etrurien** Dieser Band des grossen Gestalters der deutschen Nachkriegsliteratur bringt erstmals drei frühe zwischen 1944 und 1950 entstandene autobiographische Erzählungen aus dem Nachlass.
Lenz, Siegfried	**Der Verlust** Der Verlust zeigt eine kurze Zeit von tiefgreifender Bedeutung im Leben eines redegewandten Reiseleiters, der durch einen Hirnschlag die Sprache verliert. Entscheidende Hilfe könnte Nora, seine Freundin, bringen, die durch den tiefen Wunsch nach einer Zeit der Ereignislosigkeit in dieser Hilfeleistung blockiert wird.
Cormann, Avery	**Ein Mann steigt aus** Der Autor von «Kramer gegen Kramer» beschreibt die Geschichte eines Aussteigers und erzählt dabei, was bei unserem Streben nach Erfolg auf der Strecke bleibt.
Vilar, Esther	**Bitte keinen Mozart** Die Autorin veröffentlicht ihren ersten Roman — eine Gesellschaftssatire, eine Politkomödie, die im Jahre 2002 spielt.
Teissier, Elisabeth	**Und die Sterne haben doch recht** Das Buch gibt Antworten auf die wesentlichen Fragen der neuen Astrologie
Guiness	**Buch der Rekorde** Es ist in der neuesten Ausgabe 1982 (! — so aktuell sind wir) vorhanden, gebunden und reich illustriert.
Aubert, Claude	**Das grosse Buch der biologisch gesunden Ernährung**

Ferner liegen neue Titel auf von den Bestseller-Autoren Eric Ambler, Alistair MacLean, Catherine Cookson, Utta Danella und Victoria Holt. Unter den französischen und englischen Werken erwähnen wir mit besonderem Stolz den neuen Roman von Colleen Mc Cullough «An indecent Obsession», der erst in der Original-Sprache erhältlich ist.

Mit freundlicher Empfehlung
Die Bibliothekskommission

Öffnungszeiten:

Montag	15.20—17.00 Uhr 19.15—20.30 Uhr
Mittwoch	17.00—19.00 Uhr
Freitag	15.20—17.00 Uhr 19.15—20.30 Uhr



Flughafen Zürich:

1981 schon 6,5 Millionen Passagiere Verkehrsergebnisse Januar — September 1981

Nach drei Vierteln des laufenden Jahres verzeichnet der Flughafen Zürich im Passagierverkehr wie auch im Fracht- und Postaufkommen zum Teil beträchtliche Zunahmen im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres. Demgegenüber blieb die Zahl der Starts und Landungen praktisch unverändert. Allein der Monat September brachte 839 019 Passagiere, was dem höchsten je in Zürich erreichten Monatstotal entspricht.

Die Statistik der Flughafendirektion (Amt für Luftverkehr) zeigt für die ersten neun Monate 1981 ein Passagiertotal von 6 429 114, das sind 4,5 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Auf den Linienverkehr entfallen 5 571 715 (Zunahme 6,4 Prozent) und auf den Charterverkehr 804 770 Passagiere (Abnahme 7,5 Prozent). Das Privatluftverkehrszentrum (GAC) benützten 52 629 Fluggäste, 9,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

In den drei ersten Quartalen dieses Jahres wurden in den Frachthallen des Flughafens Zürich 119 227 Tonnen Luftfracht und 7655 Tonnen Luftpost umgeschlagen; das sind 2,3 bzw 11,3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mit einem Gesamttotal von 124 918 Bewegungen liegt die Zahl der Starts und Landungen Ende September 1981 um lediglich 0,1 Prozent über dem Wert von Ende September 1980. 91 311 Bewegungen (+ 1 Prozent) stammen vom Linien- und Charterverkehr. Um 2,5 Prozent geringer war mit 32 767 die Zahl der Bewegungen mit Kleinflugzeugen.

Amt für Luftverkehr (Flughafendirektion)
Informations- & Pressedienste

Besuch der Sammlung E.G. Bührle

Selbst von vielen Einheimischen unbeachtet, beherbergt eine Villa an der Zollikerstrasse 172, Zürich, eine der schönsten Privatsammlungen europäischer Kunst. Die Stiftung umfasst gegen 200 Werke. Das Hauptgewicht liegt in der französischen Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts.

Für die Führung konnten wir einen Kunstmaler mit breiten kulturgeschichtlichen Kenntnissen gewinnen. Peter Dietschy wird uns in unkonventioneller Art die Ausstellungsobjekte erläutern.

Wir freuen uns, alle kunstinteressierten Frauen von Opfikon-Glattbrugg zu diesem kulturellen Leckerbissen einladen zu können.

Wir treffen uns am Dienstag, 10. November, am Bahnhof Glattbrugg um 13.10 Uhr. Jedes besorgt sich sein Billett selbst. (Ab Hauptbahnhof Tram Nr. 4 bis Wildbachstrasse). Der Eintritt kostet Fr. 5.50.

Es ladet freundlich ein
der Kath. Frauenverein St. Anna

Eine vielseitige und interessante Aufgabe...

... erwartet Sie bei uns. Befriedigung bei der Arbeit ist ein Wunsch, den wir meinen, weitgehend erfüllen zu können. Die Einzelfertigung von Grossanlagen für die Papier- und Folienverarbeitung bietet dem tüchtigen Berufsmann wie auch dem Angelernten immer neue Möglichkeiten, sein Können unter Beweis zu stellen. In den nachstehenden Sparten haben wir offene Stellen zu besetzen:

— **Dreher, Fräser, Werkzeugmaschinisten**
für den Einsatz an den verschiedensten Dreh- und Fräsmaschinen in unserer Detailfabrikation

— **Bohrer**
für die Bedienung von Radial- und Säulenbohrmaschinen (ein Anlernen ist möglich)

— **Maschinenschlosser oder Mechaniker**
für die Mithilfe bei der Montage innerbetrieblich und auch beim Aufstellen beim Kunden (Auslandaufenthalte)

— **Elektromonteur**
der auch bereit wäre bei Auslandmontagen mitzuwirken

— **Speditionsangestellter**
für die Mithilfe bei Verpackungs- und Verladearbeiten wie auch beim Auslad und der Magazinierung eingehender Lieferungen

Wir beschäftigen rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie arbeiten in einem kleineren Team und können von den Möglichkeiten, die das Gleitzeitsystem bietet, profitieren. Neuzeitliche Maschinen und Einrichtungen erleichtern die Arbeit.

Unsere Herren Kurt Graf (intern 50) oder Jakob Spalinger (intern 35) geben Ihnen gerne, sei es am Telefon oder in einer persönlichen Kontaktnahme näheren Einblick in den Aufgabenkreis und die Zusammenhänge. Selbstverständlich können Sie uns auch schriftlich Ihre Bewerbung zukommen lassen. Wir freuen uns auf eine erste Kontaktnahme.

BMB
BACHOFEN + MEIER AG, BÜLACH
Maschinenfabrik CH-8180 Bülach/Schweiz Telefon 01/860 45 45 Telex 53127

Wir sind ein kleines Handelsunternehmen in Glattbrugg und suchen per sofort oder nach Uebereinkunft eine junge

Büroangestellte

Das abwechslungsreiche Arbeitsgebiet umfasst: Telefonbedienung, Fakturierung, sowie allg. Büroarbeiten. Wenn Sie gerne in einem kleinen, jungen Team arbeiten möchten, senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung oder rufen Sie uns an

Pharmadent AG, Kanalstr. 17,
8152 Glattbrugg, Tel. 810 18 33
(Hr. Widmer)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung.

Tankwagenchauffeur

(Schweiz)
Gute Entlöhnung.

H. Hossli Transporte AG
Irchelstrasse 8, 8180 Bülach
Telefon 01/860 60 21

Für unser zentrales Finanz- und Rechnungswesen suchen wir einen qualifizierten und initiativen

Mitarbeiter

Das Aufgabengebiet umfasst:
Selbständige Führung der Buchhaltung einer unserer Tochtergesellschaften. Betreuung des Betreibungs- und Inkassowesens einer Internationalen Speditionsfirma.

Anforderungen:
KV oder gleichwertige Ausbildung. Mehrjährige Buchhaltungserfahrung. Kenntnisse im Betreibungs- und Rechtswesen. Gute Englisch- und Französischkenntnisse in Wort und Schrift. Charakterliche Reife.
Idealalter 24 bis 30 Jahre (nicht Bedingung)

Wir bieten:
Eigenes, modernes Büro. Individuelle Arbeitszeit. Grosse Selbständigkeit. Den Leistungen entsprechendes Salär. 13. Monatslohn. Gute Sozialleistungen und Pensionskasse. 4 Wochen Ferien.
Zuschriften bitte an:

Jacky Maeder Unternehmensgruppe

Steinackerstrasse 2
8302 Kloten
zHv Herrn J. Burgermeister
Telefonische Anfragen an
01 816 11 11, intern 365

---

contraves

Für die Eröffnung unserer nach modernsten Erkenntnissen eingerichteten neuen

Personal- und Gästerestaurants

suchen wir per 4. Januar 1982 für ca. 2 bis 4 Std./Tag

Aushilfen für Buffet, Kasse und Service

Bewerber(innen), die sich über eine erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Funktion ausweisen können, bitten wir um Zustellung vollständiger Bewerbungsunterlagen an Herrn Menzi von der Personalabteilung.

CONTRAVES AG
Schaffhauserstr. 580, 8052 Zürich
Tel. 01/306 22 11

---

contraves

Für die Personalkantine ohne eigene Produktion in unserem Zweigbetrieb in Wallisellen suchen wir eine

Kantinenleiterin

mit Fähigheitsausweis A

Es werden täglich 80 bis 100 Mittagessen angeliefert. Bewerberinnen, die sich über eine erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Funktion ausweisen können, bitten wir um Zustellung der vollständigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Menzi von der Personalabteilung.

CONTRAVES AG
Schaffhauserstr. 580, 8052 Zürich
Tel. 01/306 22 11

Stossdämpfer für Ihren Fahrkomfort und Ihre Sicherheit
(Gratiskontrolle, Einbau zu vorteilhaftem Preis)

PNEU MATTI AG

8051 Zürich
Ueberlandstr. 439
Tel. 01/41 77 44

8112 Otelfingen
Landstrasse 8
Tel. 01/844 34 14

Wir liefern und montieren Winterreifen jeder gewünschten Marke – zum Beispiel von

YOKOHAMA
UNIROYAL
GOODYEAR
MALOYA

Weitere PNEU MATTI-Betriebe in Kaiseraugst, Gossau, Buchs

Dipl. Ing. Fust Elektro-Apparate-Spezialist

Minimat
Novamatic
Trommel, Bottich + Deckel in Chromstahl – ein echtes Qualitäts-Produkt!
Weitere Modelle ab Fr. 838.–
Miete/Kauf Fr. 56.–/Mt.

Preisgarantie:
Geld zurück
falls anderswo gleiches offiziell billiger.

Dipl. Ing. Fust

Bachenbülach: WARO-Zentrum 01/860 24 64
Zürich: Badenerstrasse 109 01/241 07 72
Zürich: Seefeldstrasse 35 01/47 91 10
Oerlikon: Postgebäude 01/311 42 00
Letzipark: 01/52 55 23
Spreitenbach: Tivoli-Center 056/71 56 68
Dietlikon: Jumbo 01/833 23 03
Uster: «Uschter 77» 01/940 89 89
Pfäffikon: Seedamm-Center 055/48 35 66
mit 34 Filialen auch in Ihrer Nähe

Dipl. Ing. Fust Küchen

«Opera Factory» im «forum»:

Die Gondolieri

r.p. Dem Vorbild gewisser Opernlibretti entsprechend, waren die beiden venezianischen Gondolieri bei ihrer Geburt verwechselt worden; der eine von ihnen ist königlichen Geblüts und erbt den Titel eines Königs von Baratarien. Doch man weiss nicht, welches von ihnen der wirkliche König ist. So setzt man beide auf den Thron. Da taucht ein spanischer Herzog samt Gefolge auf und stellt für seine Tochter Ansprüche an den rechtsmässigen König: denn sie beide seien als Säuglinge miteinander verheiratet worden. Die Gondolieri werden von ihren Ehefrauen bestürmt. Es entsteht ein allgemeines Durcheinander, in das nur die vom Grossinquisitor herbeigebrachte Pflegemutter des Prinzen Licht zu bringen vermag. Sie erkennt in dem im herzoglichen Gefolge stehenden Geliebten der Herzogstocher den wahren Königssohn, womit sich die Situation zur Erleichterung aller gütlich löst.

Das 1889 erstmals über die Bühne Englands gegangene Stück war als Satire auf gewisse Opernlibretti des vorigen Jahrhunderts gedacht und schockierte seine viktorianischen Zuhörer durch seine Sticheleien sowohl gegen die Aristokratie als auch gegen die sozialistischen Eiferer. Entstaubt und von Sentimentalitäten weitgehend befreit, erstand die Komödie in den Händen der Opera Factory zu neuem Leben. Ein frischer Wind setzte neue Akzente und überspielte die klischeehaftesten Partien. Gewürzt mit einigen Frivolitäten und mit Witz, wurde ein Stück Theatermuseum zum herb-fröhlichen Volkstheater erweckt. Die Darbietungen im Glattbrugger «forum» wurde denn auch zum vollen Erfolg.

Die Darsteller forderten gleich am Anfang das Publikum auf, am Geschehen aktiv mitzumachen und die Handlung mit Wellen- und Gewittergeräuschen zu untermalen. Der Fotoreporter des Stadt-Anzeigers wurde eingespannt, an den richtigen Stellen zu blitzen. Das Theaterspiel der jungen Künstler fiel durch ihr ausserordentlich stark entwickeltes Improvisationsvermögen und den intensiven körperlichen Einsatz auf. Sie hielten den Handlungsablauf in ständiger Bewegung, wobei sie ihren Aktionsradius in den Zuschauerraum hinein ausdehnten. Selbst die Gesangsnummern erstarrten nicht gänzlich und zeugten von einer ausgedehnten Probenarbeit. Es fehlte nicht der Humor: selbst einem König in zwei Personen knurrt der Magen, wenn er sich mit einer einzigen Portion begnügen muss! Wo sonst dürfte ein Sänger seine Arie unterbrechen und den Dirigenten um Hilfe bitten, weil ihn die übrigen Mitspieler nervös machen, und er im Text nicht mehr weiter weiss? Die Opera Factory will nicht alles in den Proben festlegen. Das Publikum soll einen kreativen Akt erleben, nicht bloss Zeuge einer Wiederholung werden.

Bis auf die beiden Gondolieri hatte jeder der zehn Darsteller zwei Rollen zu spielen. Meistens mussten sie sich auf der Bühne umziehen. Als Requisiten dienten einfachste Mittel. Mit Giesskannen erzeugte man Regen. Eine Wäscheleine mit bunter Wäsche war die einzige Bühnendekoration. Nicht nur darstellerisch zeigten die jungen Mitglieder des Ensembles ein ausgezeichnetes Können, auch gesanglich erbrachten sie — wenn auch mit Nuancen — durchwegs respektable Leistungen. Die acht Instrumentalisten unter der Leitung von Anthony Bremner unterstützten das Bühnengeschehen sicher und anpassungsfähig. Geringfügige Ungenauigkeiten im Zusammenwirken mit den Sängern waren wohl auf ihre seitliche Position zur Bühne zurückzuführen, fielen jedoch nicht ins Gewicht.

Der nachhaltige und herzliche Applaus des Publikums war wohl verdient. Bedauerlich, dass diese einmalige Gelegenheit, unmittelbar vor ihrem Haus lebendiges Theater zu erleben, von so vielen versäumt worden ist.

Gilbert und Sullivans «Die Gondolieri»

r.p. Wenn man von Sir Arthur Sullivan (1842—1900), dem englischen Komponisten musikalischer Komödie spricht, kann man dies nicht, ohne sogleich auch den Namen seines Librettisten Sir William Gilbert (1836—1911) beizufügen. Als Tandem Gilbert und Sullivan ging das Autorenpaar in die Theater- und Musikgeschichte ein. Wie siamesische Zwillinge sind ihre Namen eng verbunden.

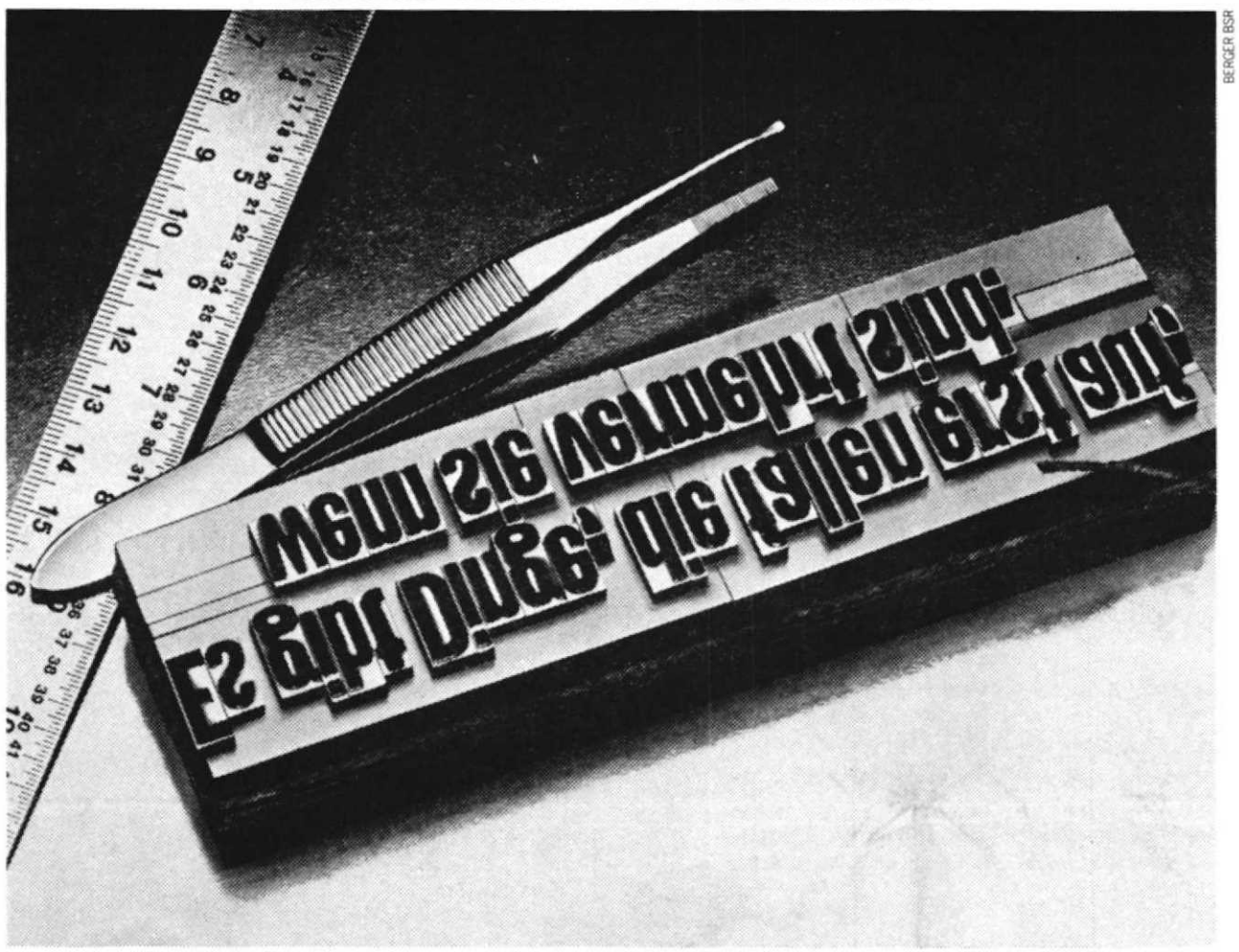
Arthur Sullivan studierte zunächst in London Musik, dann am Leipziger Konservatorium, wo vor allem die Werke von Mendelssohn und Schumann nachhaltigen Eindruck auf ihn ausübten. Wiederum in London war er als Organist, Dirigent und Lehrer an der Musikakademie tätig. Er schrieb eine Sinfonie, zahlreiche Bühnenmusiken, Ballette und Gesänge. Seine grössten Erfolge errang er indessen mit seinen Operetten (Mikado, Jolanthe, Piraten von Penzance usw), die er zusammen mit William Gilbert schrieb. Einer höflichen Gewohnheit zufolge nennt man sie Opern, ähnlich wie auch Mozarts Entführung aus dem Serail, die mit ihren gesprochenen Dialogen, dem fehlenden Finale im ersten Akt und ihrem Vaudeville-Schluss eigentlich eine Operette ist.

Gilbert und Sullivans komische Opern sind vielleicht die erfolgreichsten Werke dieser Art bezogen auf ihre Aufführungszahlen im englischen Sprachbereich. Übersprangen ihre Zeitgenossen Johann Strauss und Jacques Offenbach mit ihren Operetten alle National- und Sprachgrenzen, so gelang den beiden Engländern der Durchbruch ins Ausland nicht. Ihre Werke erwiesen sich als zu typisch englisch, was ihnen die Verbreitung auf den europäischen Kontinent verschloss. Die spezifische Art des englischen Humors erschwerte eine der Sprache und Situation gerechte Übersetzung; vielfach ging dieser Humor in der fremden Sprache verloren, was sich nachteiliger auswirkte als vergleichbare Verluste bei Übersetzungen von Strauss und Offenbach.

In England gibt es unzählige Schallplattenaufnahmen der Stücke von Gilbert und Sullivan. Sie gehen zurück bis in die ersten Anfänge der Schellackplatte (78 Touren). Aufnahmen aus den Jahren 1920—1930 werden heute wieder gepresst und gelten nach wie vor als mustergültig. «The O'Oyley Carte Company» spielte während hundert Jahren ausschliesslich Werke von Gilbert und Sullivan.

Die Musik von «*Die Gondolieri*» erweist sich als durchaus lebensfähig und in ihrer reizenden Melodik noch recht jugendlich. Die Opera Factory verwendet ein Arrangement, das *Anthony Bremner* aufgrund des Klavierauszuges für acht Instrumente hergestellt hat. Die an Mendelssohn und Schumann erinnernden Züge in der originalen Partitur mussten hier gezwungenermassen in den Hintergrund treten. Als Satire auf die Oper sind in dieser Musik alle in der Oper gebräuchlichen Formen zu finden, so fehlt selbst nicht das Rezitativ. Im übrigen enthält sie auch einen der seltenen Walzer Sullivans.

annonces Suisses Schweizer annoncen



BERGER BSR

Es gibt Dinge, die fallen erst auf, wenn sie verkehrt sind.

Ihre Zeitung, die Sie gerade lesen, erscheint zuverlässig und regelmässig. Ohne grosse Pannen, ohne grosses Aufsehen. Gerade wegen dieser stillen Regelmässigkeit ist die Zeitungslektüre so selbstverständlich.

Ein Druckfehler zum Beispiel wird schmunzelnd zur Kenntnis genommen. Wenn das Schweizerische Museum für Brot und Gepäck (pardon: für Brot und Gebäck) eine neue Ausstellung ankündet. Oder wenn in einem Inserat steht: Gesucht mehrere Metzger zum Zerlegen und einen Metzger zum Schlachten.

Doch es ist nicht selbstverständlich, dass Ihre Zeitung immer pünktlich und ohne viele Fehler erscheint. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass sie überhaupt erscheint.

Denn hätte sie keine Inserate mehr, könnte sie nicht mehr erscheinen. Es fehlte das Geld: für die Redaktoren, für die Setzer, die Drucker und die Korrektoren.

Damit Zeitungen regelmässig und zuverlässig zu Inseraten kommen, gibt es Partner wie die Assa. Wir vermitteln zwischen Hersteller und Konsument. Zwischen Inserent und Verleger.

Wir möchten Ihnen Inserate nahebringen.

Dieses Inserat soll Ihnen mehr über Inserate sagen. Warum es Inserate gibt und warum es Inserate braucht. Auch warum es jemanden braucht, der den Zeitungen die Sorge um die regelmässigen Inseratenseiten abnimmt.

Wir vermitteln aber nicht nur zwischen grossen Unternehmen und Ihrer Zeitung. Wir helfen auch Ihnen beim Inserieren. Mit unseren 28 Assa-Filialen in der ganzen Schweiz.

Assa Schweizer Annoncen AG
Gottfried Keller-Strasse 7
8024 Zürich

assa

In Partnerschaft: zu Lesern, Inserenten, Verlegern.

Wo

Sie den Stadt-Anzeiger auch noch erhalten:

Kiosk Bahnhof
Kiosk Löwen
Kiosk Migros
Kiosk Mövenpick Hotel

Möchten Sie wieder ins Erwerbsleben einsteigen? . . . und nicht volle 8 Stunden arbeiten?

Wir sind ein führendes Grosslabor, knapp 5 Gehminuten vom Bahnhof Glattbrugg entfernt, und stellen Farbbilder her. Die ständig grössere Nachfrage nach Farbfoto-Qualitätsarbeiten zwingt uns zu expandieren.

Zuverlässigen, flinken Mitarbeiterinnen

offerieren wir daher interessante und ansprechende manuelle Arbeiten, für die

keine besondere Ausbildung nötig

ist.

Mit diesem Inserat sprechen wir speziell Hausfrauen an, da sie bei uns nur am Vormittag arbeiten (evtl. bereits ab 05.00 Uhr) und somit immer noch genügend Zeit zur Verrichtung des Haushalts bleibt.

Hätten Sie nicht Lust, auch zu unserem Team zu gehören? Sie arbeiten bei Musik, in modern eingerichteten Räumen. Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, grosszügige Sozialleistungen, guten Lohn und Personalkantine.

Möchten Sie noch mehr Einzelheiten erfahren? Am besten telefonieren Sie unserem Herrn Bauert. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

turicop ag

Feldeggstr. 5, 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 47 71

Möchten Sie wieder ins Berufsleben einsteigen? Füllt Sie die Hausarbeit nicht mehr vollständig aus? Wir suchen für unser Internationales Reservationsbüro in Glattbrugg

Halbtagsangestellte (evtl. ganztags)

die Freude am telefonischen Umgang mit Kunden haben. Voraussetzungen für diesen Job sind gute Englischkenntnisse und schnelles Maschinenschreiben. Französischkenntnisse wären von Vorteil. Wenn Sie sich angesprochen fühlen gibt Ihnen Frl. G. Wyss gerne weitere Auskunft. Telefon 01-810 00 00.

AVIS Autovermietung Nutzfahrzeuge Leasing

Für unser Verteilzentrum in der Nähe des Bahnhofs Glattbrugg suchen wir eine jüngere

Sekretärin

Der vielseitige und interessante Aufgabenbereich umfasst die selbständige Betreuung folgender Tätigkeiten:

— Erledigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben
— Korrespondenz in deutscher und englischer Sprache
— admin. Unterstützung der Mitarbeiter

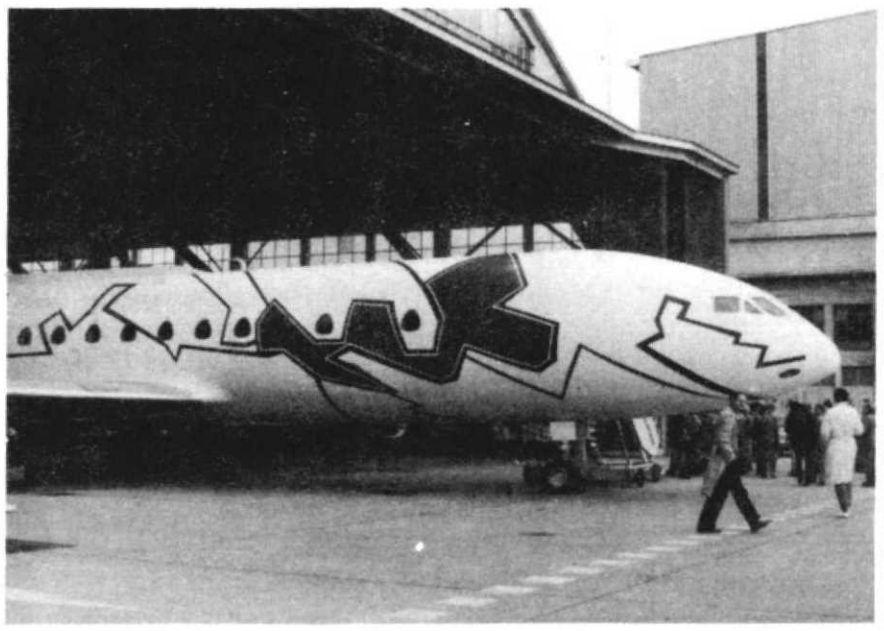
Wir erwarten von Ihnen:
— solide kaufm. Ausbildung
— gute Deutsch- und Englischkenntnisse
— Selbständigkeit und Initiative

Wir bieten:
— gründliche Einarbeitung
— vorzügliche Anstellungsbedingungen
— angenehme Arbeitsatmosphäre in kleinem Team

Wenn Sie eine lebhafte und interessante Tätigkeit wünschen, bei der Initiative, Mitdenken und Selbständigkeit von Bedeutung sind, laden wir Sie gerne zu einer unverbindlichen Besprechung ein. Herr H. P. Kuhn (01-810 51 51, intern 41) freut sich auf Ihren Anruf, oder richten Sie Ihre Kurzofferte an die

IBM Schweiz, Personalabteilung
General-Guisan-Quai 26, 8022 Zürich

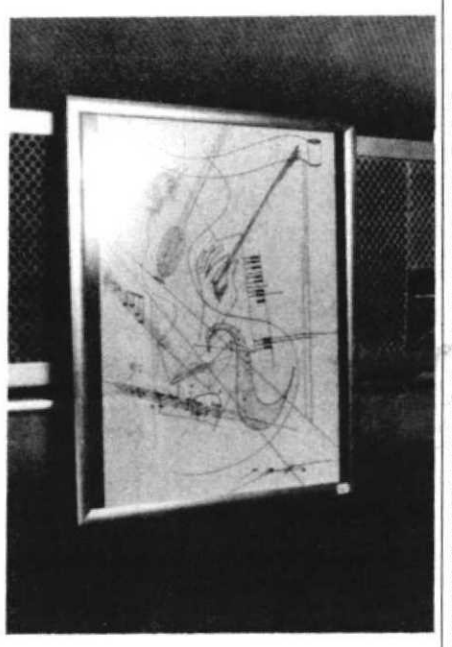
IBM Schweiz



Vernissage und Finissage zugleich

kf. Die von Daniel Bourret dekorierte ehemalige Air France-Caravelle erlebte vergangenes Wochenende Vernissage und Finissage zugleich: nach monatelangen Pinselarbeiten an ihrem Äusseren lud der kurzfristige, stolze Besitzer des formal schönsten, aber lärmigsten Vogels der Aviatik zu einer Ausstellung seiner Atelier-Werke im Inneren. Nach diesem «Kunst-Höhenflug» wird die Maschine auf den Brandübungsplatz umplaziert und dient fortan der Flughafen-Feuerwehr zu Übungszwecken.

Diese wohl eigenartigste Vernissage meiner Berichterstatterinnen-Laufbahn verlief äusserlich ganz nach dem gewohnten Muster. Festlich gekleidete Gäste — wohl an die Hundert an der Zahl —, gefüllte Gläser zum Anstossen, eine Rede in Anwesenheit des Künstlers, Besichtigung der Werke und des Werkes. . . . Und doch war alles anders: die «Galerie» kann keine kulturhistorisch wichtige Adresse aufweisen, ist nur in Begleitung von Sicherheitsbeamten zu erreichen, stellt selber das interessanteste Stück der Ausstellung dar und hat ihre Türen nach mehrmonatiger Vorbereitungs- und zweistündiger Öffnungszeit bereits wieder geschlossen. Ab sofort dient sie nicht mehr dem Gestaltungsspezialisten Daniel Bourret zur Realisation eines seiner kühnsten Träume, sondern — nun wieder handfeste Maschine mit Flügeln, Turbinen, Leitern, Luken und Fenstern — den Feuerwehrmännern zu realistischen Notfallübungen. Sie werden die abstrakten rot-blau-gelb-grün und schwarzen Ornamente an ihrem Rumpf wohl kaum beachten.



Für Daniel Bourret aber stellte gerade diese äussere Gestaltung den prickelnden Reiz dar, hierfür investierte er Träume, manche Verhandlungs-, viele Planungs- und etliche Pinselstunden. Und dies, so meinte der Tages-Anzeiger-Kunstkritiker Killer in seiner kleinen Ansprache, lasse darauf schliessen, dass der junge Bourret «das Zeug aufweise, einst als Künstler beachtet zu werden». Denn Kunst bestehe darin, das Unmögliche möglich zu machen; Kunst sei ein Prozent Intuition, ein Prozent Handwerk und 98 Prozent Fleiss. Bourret habe sich die Fähigkeit zu träumen bewahrt und verstehe es, diese Träume ohne Gewinnabsichten zielstrebig und fleissig anzugehen.

Also üben unsere wackeren Flughafen-Feuerwehrmänner künftig doch an einem Kunstwerk!

Der Gemeinderat besichtigte die Nationalstrassen-Baustelle

1984 sollen die Autos rollen

vp. Vergangenen Samstagvormittag fand die alljährliche «Schulreise» des Gemeinderates statt. Auf Einladung des Stadtrates besichtigten die Opfiker Parlamentarier die Baustellen der N 20.1.1 auf Opfiker Gebiet. Der erste Abschnitt der N 20 von Opfikon bis zum Gubristtunnel soll bereits 1984 eröffnet werden. Insgesamt rund 30 Interessierte aus Stadtrat, Gemeinderat und Stadtverwaltung liessen sich durch die Vertreter der Bauleitung über den Gang der Dinge unterrichten.

Die N 20 wird als Nordumfahrung der Stadt Zürich eine wichtige Rolle im Netz der Nationalstrasse spielen. Da die innerstädtische Verbindung der verschiedenen auf Zürich mündenden Nationalstrassen, das sogenannte «Y», politisch auf sehr wackligen Füssen steht und noch immer in der Prüfungsphase steckt, wird die N 20, die von Weiningen durch den Gubristtunnel und am Chatzensee vorbei nach Opfikon führt, zumindest ein Jahrzehnt lang einen Grossteil des Durchgangsverkehrs aufnehmen. Sie verbindet die N 1 von Zürich nach Westen mit der N 1 von Zürich nach Osten und mündet selbst in die N 11 von Zürich nach Bülach ein. Ausserdem wird mit dem projektierten Uetliberg-Tunnel der Ring der N 20 um die Stadt Zürich geschlossen, womit auch die N 3 Richtung Graubünden und die noch in Prüfung befindliche N 4 Richtung Gotthard ohne Unterbruch erreichbar werden.

Stadtingenieur Fritz Maurer orientiert über die Bauarbeiten am Unterwerk des EKZ und am TVO-Vereinsheim

Birchstrasse vor der Fertigstellung

Knapp 3½ Kilometer der neuen Nationalstrasse liegen auf dem Stadtgebiet von Opfikon. Die N 20 beginnt beim etwas in die Länge gezogenen Wallisellerkreuz, etwa auf der Höhe der Hochhaus - Überbauung Au. Diese Verzweigung — der andere Ast führt als N 11 in Richtung Flughafen — ist baulich nicht ganz einfach, da gleichzeitig die Glatt überquert werden muss. Von dort geht es über das Oberhauserriet zur Überdeckung Stelzen. Mit diesem Tunnelbauwerk werden die Thurgauerstrasse und die Talackerstrasse unterfahren. Weiter wird die N 20 unter den SBB-Linien, der Schaffhauserstrasse und der Frohbühlstrasse hindurchführen, wobei für diese Unterführungen einfache Brückenbauwerke nötig sind und nicht wie im Gebiet Stelzen eigentliche Überdeckungen. Aus Glattbrugger Sicht ist ausserdem der Bau der Birchstrasse, welche die Flughofstrasse mit dem Anschluss Zürich-Seebach verbindet, interessant. Die Birchstrasse liegt allerdings praktisch ganz auf Rümlanger Gebiet und tangiert Glattbrugg lediglich mit dem bereits fertigen Ausbau der Flughofstrasse. Die Birchstrasse kann bereits im nächsten Jahr betriebsbereit sein, wobei noch nicht sicher ist, ob sie schon vor der Eröffnung der Nationalstrasse dem Verkehr übergeben wird.

Erster Abschnitt 1984 betriebsbereit

Die Opfiker Behördemitglieder liessen sich von Projektleiter Marcel Berchtold und Abteilungsleiter Kurt Ziegler vom den Bau leitenden Zürcher Ingenieurbüro Preisig sowie von Josef Keresztes von der Abteilung Planung und Projektierung des kantonalen Tiefbauamtes über die Arbeiten unterrichten. Bereits fertiggestellt sind die verschiedenen Kunstbauten. Bis 1984 soll der erste Abschnitt von Opfikon bis zum Anschluss Zürich-Affoltern südlich des Chatzensees dem Verkehr übergeben werden können. Die verbleibende Hauptarbeit wird der Bau der Fahrbahn sein, die in einigen Teilen noch nicht betoniert, in anderen Abschnitten noch gar nicht begonnen wurde. So werden im Oberhauserriet noch einige Äcker und Wiesen den Baumaschinen weichen müssen. Mit dem Wallisellerkreuz und dem Bauwerk Stelzen sind aber die höchsten Hürden bereits übersprungen.

Interessante Führung

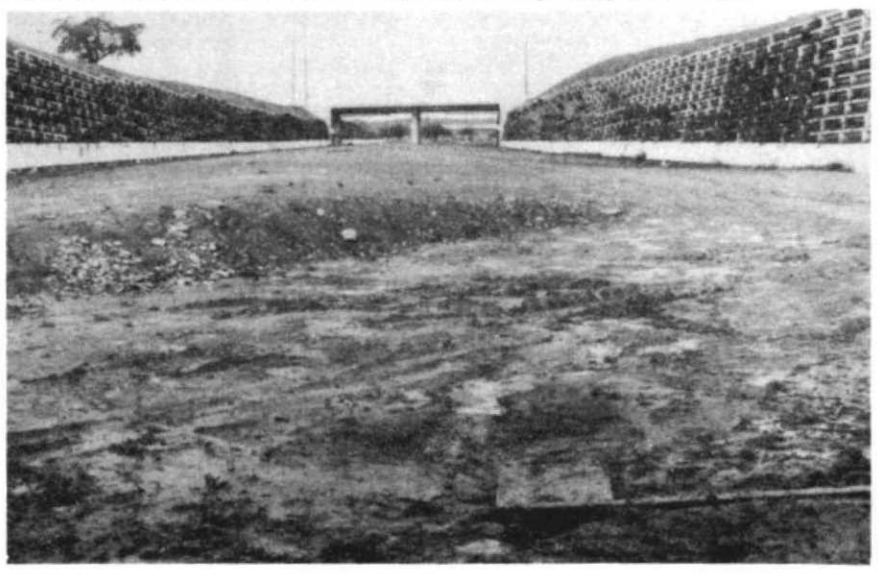
Die Führung begann auf der Schulbrücke über die N 11. Auf dem Weg entlang der Glatt wurde der berüchtigte Rastplatz unter der Thurgauerstrasse besichtigt. Der Rastplatz wurde vom Kanton errichtet, wobei die Stadt Opfikon die «Möblierung» stellte. Man kann sich füglich fragen, ob dieser Aufwand gerechtfertigt war, denn eine Rast an diesem lärmigen Ort gehört kaum zu den reinsten Genüssen. Entsprechend skeptisch waren denn auch die Mienen der Gemeinderäte. Ein weiterer Lärmschutz gegen die N 11 wird zur Zeit geprüft. Der Glatt entlang ging es dann zum natürlichen Lärmschutzwall vor der Überbauung Au und zum Dreieck Au. Die Strassenführung ist in diesem Gebiet überaus kompliziert, da das ohnehin schon sehr aufwendige Nationalstrassen-Dreieck direkt über die Glatt zu liegen kommt. Die Bauten in diesem Gebiet sind bereits sehr weit fortgeschritten.

Danach folgt eine Lücke im Baufortschritt, das Teilstück durch das Oberhauserriet. Hier strebt die Stadt Opfikon einen Halbanschluss für die im Oberhauserriet künftig anzusiedelnden Industriebetriebe an. Praktisch ist dies im jetzigen Zeitpunkt gerade noch möglich und wird vom Tiefbauamt geprüft. Entscheidend wird die Frage sein, wie weit der Halbanschluss sich auf das Industriegebiet beschränken lässt. Es ist nicht Absicht des Stadtrates, dass damit die Opfiker Strassen zu Zubringern der Autobahn werden.

Nach einem kurzen Halt im Restaurant Gibeleich begab sich die Gesellschaft noch zum überdeckten Teilstück Stelzen. Mit diesem Tunnel werden Thurgauer- und Talackerstrasse unterquert. Der Tunnel ist bis auf die Fahrbahn praktisch fertig, und auch das nachfolgende Teilstück bis zur Schaffhauserstrasse, das ebenfalls unter Niveau liegt, darf sich bereits sehen lassen. Hier wurden nach einem Vorschlag des Bauunternehmers Stützelemente verwendet, die mit Humus aufgefüllt wurden und mittlerweile bereits bepflanzt sind. Ursprünglich hatte man nach den manchenorts schlechten Erfahrungen mit derartigen, lose aufeinandergestellten Stützelementen eine kahle Stützmauer vorgesehen. Die neue Mauergestaltung scheint sich aber nun doch zu bewähren: Messungen ergaben bisher keine Verschiebungen im Mauersystem.

Nach etwa dreistündiger Besichtigungstour dürfte der Zweck des Anlasses, den Überblick über die gewaltige Baustelle auf dem eigenen Stadtgebiet zu bewahren und den neusten Stand der Dinge zu erfahren, sicher erreicht sein. Man darf feststellen, dass der Bau der Nationalstrasse beinahe «im Stillen» weit vorangeschritten ist.

Blick vom Westportal des Stelzen-Tunnels in Richtung Schaffhauserstrasse



GV

Aus dem Gemeindeverein
2. Hobbykünstler-Ausstellung in Glattbrugg

Vielseitige Menschen

vl. Hobbykünstler sind vielseitige Menschen. Das darf man ruhig behaupten, wenn man die Kataloge der 1. und der 2. Hobbykünster-Ausstellung miteinander vergleicht. So zeigt eine Teilnehmerin, die vor vier Jahren Batik ausstellte, diesmal Bilder aus Stoff und Spitzen sowie Vögel aus Stoff. Eine andere Teilnehmerin stellte an der 1. Hobbykünstler-Ausstellung Oelbilder aus; diesmal sind von ihr Collagen zu sehen. Eine weitere Freizeitkünstlerin hat von Oelmalerei auf Chinese Brush Painting gewechselt, zu dem sie sich im fernen Asien inspirieren liess. Eine Frau wechselte von Frivolité zu Filetarbeiten und Kreuzsticharbeiten, und zwar wird der Ausstellungsbesucher sehen können, wie aus einer Kinderzeichnung ein Kreuzstichbild entstanden ist. Eine ganz besondere Spezialität zeigt jene Teilnehmerin, die vor vier Jahren mit ihrer Bauernmalerei so viel Erfolg hatte. Neben Bauernmalerei wird man von ihr diesmal auch noch bemalte Schirme bewundern können.

Andere Teilnehmer, von denen man schon das letzte Mal die verschiedenartigsten Kunstwerke sehen konnte, zeichnen sich auch dieses Jahr wieder durch ihre Vielseitigkeit aus. Jemand stellt gleichzeitig Stickereien, bemaltes Porzellan und Glasritzarbeiten aus, während jemand anders Webarbeiten, Schmuckstücke und Metallarbeiten zeigt.

Nicht genug damit. Hobbykünstler dichten auch! a.h. zum Beispiel, die Gobelinarbeiten ausstellen wird, hat das folgende Gedicht geschrieben:

Man sagt, wer wagt, gewinnt
so ging ich unter die Hobbykünstler geschwind
um mit meinen Werken
zu erfreuen viele Herzen
was ich in fast zehn Jahren
im Stillen hab' erfahren
so ein Hobby ist doch schön
wer sollte ihm nicht auch frö'n
jeder Mensch der Zeit hat und Talent
soll damit beginnen, saperment
im «forum» zeigen wir Euch allen
was Euch sicher wird gefallen
viele schöne Dinge, Sachen
die wir Hobbykünstler machen
kommt in Scharen, gross und klein
in unsere Ausstellung hinein
herzlich danken wir schon heute
Euch allen, liebe, liebe Leute.

h.w. zeigte vor vier Jahren Steineulen; diesmal ist es Bauernmalerei. Daneben hat sie auch noch den folgenden Limerick verfasst:

S'gibt Leute in Glattbrugg und Opfikon,
die pflegen ihr Hobby seit Jahren schon,
sei's Glas oder Holz,
s'macht glücklich und stolz
drum stellen sie aus und zeigen davon!

Wie schon gesagt: Hobbykünstler sind vielseitige Menschen. Sind es nur die Freizeit-Künstler? Nein! In jedem Menschen steckt eine Vielfalt an Fähigkeiten, die nur darauf warten, geweckt zu werden. Eine Hobbykünstler-Ausstellung ist der geeignete Ort, solche versteckten Talente zu wecken. Wer weiss, ob nicht dieser oder jener Besucher zunächst heimlich nach einem Pinsel, einem Bleistift, einem Hammer oder sonst einem Werkzeug greift, mit dem man schöne Sachen machen kann; und wer weiss, ob nicht der eine oder der andere schon das nächste Mal als Hobbykünstler seine Werke ausstellen wird.

Es lohnt sich auf alle Fälle, in der Zeit vom 14. bis 26. November 1981 mindestens einmal ins «forum» in Glattbrugg zu gehen.

WARO ZENTRUM ● BACHENBÜLACH/ZH ● EGERKINGEN/SO ● HAAG/SG ● OBERWIL/BL ● RICKENBACH BEI WIL/SG ● SCHENKON/LU ● VOLKETSWIL/ZH
WARO SUPER-MARKT ● BURGDORF/BE Sägegasse 14 ● LANGWIESEN/ZH bei Schaffhausen ● CHUR
WARO MARKT ● BERN Beipstr. 41 ● OSTERMUNDIGEN Bernstrasse Hartbertstrasse ● ZÜRICH Seefeldstrasse 123, Gutstrasse 175 ● SUHR Mittlere Dorfstrasse 7

waro Metzg

SCHWEINS-VORESSEN
1 KG ~~15.--~~ **11.-**

SCHWEINSKOTELETTS
1 KG ~~18.--~~ **13.-**

WIENERLI
2 PAAR
VAC.
200 G ~~2.50~~ **2.10**

SCHÜFELI
GERÄUCHERT OHNE BEIN
VAC.
1 KG **15.-**

SAUERKRAUT
ALU-BEUTEL
500 G **1.20**

4,44/D0290981

---

design
r. wullschleger

galerie schmuck
goldschmiede
dorfstrasse 10
8302 kloten
tel: 813 38 55

Ausstellung vom 25. Sept. 1981 bis 14. Nov. 1981
Zeichnungen **Willi Kressenbuch**
Schmuck **John R. Wullschleger**

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9 – 12 Uhr und 15 – 18.30 Uhr
Freitag bis 21 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr

Weekend-Auto 75.-

z.B. Ford Fiesta inkl. 150 km
von Freitag 12.00 bis Montag 09.00 Uhr.
Weltweit Nr. 1 in der Autovermietung.

Zürich-Airport Kloten
Hertz
01 - 814 05 11

Hertz vermietet Ford und andere gute Wagen.

... für Elektrisch und Telefon
Kloten, Telefon 813 74 34

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung
G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

GARTEN-TIPS

Jetzt ist ideale Pflanzzeit

für alles, was Ihnen schon im nächsten Jahr Freude bereiten soll. Profitieren Sie von der einmaligen Auswahl, die Hobby-Gärtner-Herzen höher schlagen lässt.

200 Sorten Rosen
1000 Sorten Bäume und Sträucher
150 Sorten Obstbäume und Beerenpflanzen
600 Sorten Blütenstauden und Gräser
200 Sorten Blumenzwiebeln mit vielen begehrten Wildformen
1300 verschiedene Gartenbedarfsartikel, Werkzeuge, Maschinen, Fachbücher etc.

Fachmännische Beratung, nicht nur während den Saisonverkaufszeiten, sondern während des ganzen Jahres.

Kommen Sie jetzt ins Garten-Center; es liegt alles bereit, um Ihre Wünsche zu erfüllen.

Voranzeige:
Samstag, 7. Nov.
Gratis-Kurs
Die Pflege der Zimmerpflanzen in Erd- und Hydrokultur.

Mit Pflanze vom Hauestei isch es liecht, en grüene Tuume z'ha!

GARTEN CENTER SCHAU-GARTEN

Hauenstein Rafz
Bahnhofstrasse, Rafz direkt beim südlichen Dorfeingang

Coop

Zürich LVZ
mit Warenhaus **St. Annahof**

Rustica
Käsereibutter

Rustica ist eine feine Butter, die an früher erinnert. Denn sie wird aus frischem Käsereirahm gemacht. Darum ist die Rustica so frisch und so rahmig.

200 g **2.90**

Erhältlich in allen unseren Filialen

Coop Zürich LVZ - Ihr Einkaufspartner

Mode-Direktverkauf ab Fabrik

Die erste Schweizer Damenkonfektionsfabrik, die ihre Produkte ohne Zwischenhandel direkt an die Konsumentinnen verkauft.

Neue aktuelle Herbstmodelle aus unserer Fabrik zu Preisen, die nur der Fabrikant bieten kann.

Damenmäntel in grosser Auswahl aus besten Qualitätsstoffen **149.— bis 199.—**
Unser Schlager: Lamamäntel aus 100% Lamahaar in Spitzenqualität **289.—**
sportliche Jacken Loden, Kamelhaar/Wolle etc. **119.— bis 189.—**
100% Lamahaar **229.—**

Aus Direktimport beste europ. Modemarken zu Discountpreisen:

grosses Stepperprogramm federleichte Mäntel und Jacken **159.— bis 198.—**
Damenkleider junge Modelle im Folklore-Look **49.80, 98.— bis 159.—**
Strickensembles **99.— bis 198.—**
Blusen, farblich assortiert **29.50 bis 55.—**
Jupes und Hosen **39.— bis 59.—**
Grössen 36 – 52

Damenkonfektionsfabrik AG
schaad

Rafz im Fabrikgebäude: Mo—Fr 13.30—18.30, Do bis 21.00, Sa 09.00—16.00. **Zürich, Stauffacherquai 44, 1. Stock:** Mo—Fr 13.30—18.30, Do bis 20.00, Sa 09.00—16.00. **Winterthur:** Steinberggasse/Ob. Kirchgasse 2. **Schaffhausen:** Kronengässchen 3, 2. Stock (Lift).

St. Gallen Basel Olten Safenwil Bern Biel Luzern Wädenswil

Moulinex

Elektro-Haushaltapparate immer zu
DISCOUNTPREISEN bei

hasler
Fachgeschäft für haushalt hobby handwerk
Hasler + Co. AG
8302 Kloten
Tel. 01/813 00 89

Wissen Sie . . .

. . . dass die Instandstellung beschädigter Fahrzeuge unser Fachgebiet ist?
Unter Mithilfe modernster Einrichtungen stellen wir den Originalzustand Ihres Wagens wieder her.

Bachmann
Autospenglerei — Spritzwerk
Walter Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

---

foto bürgi
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg

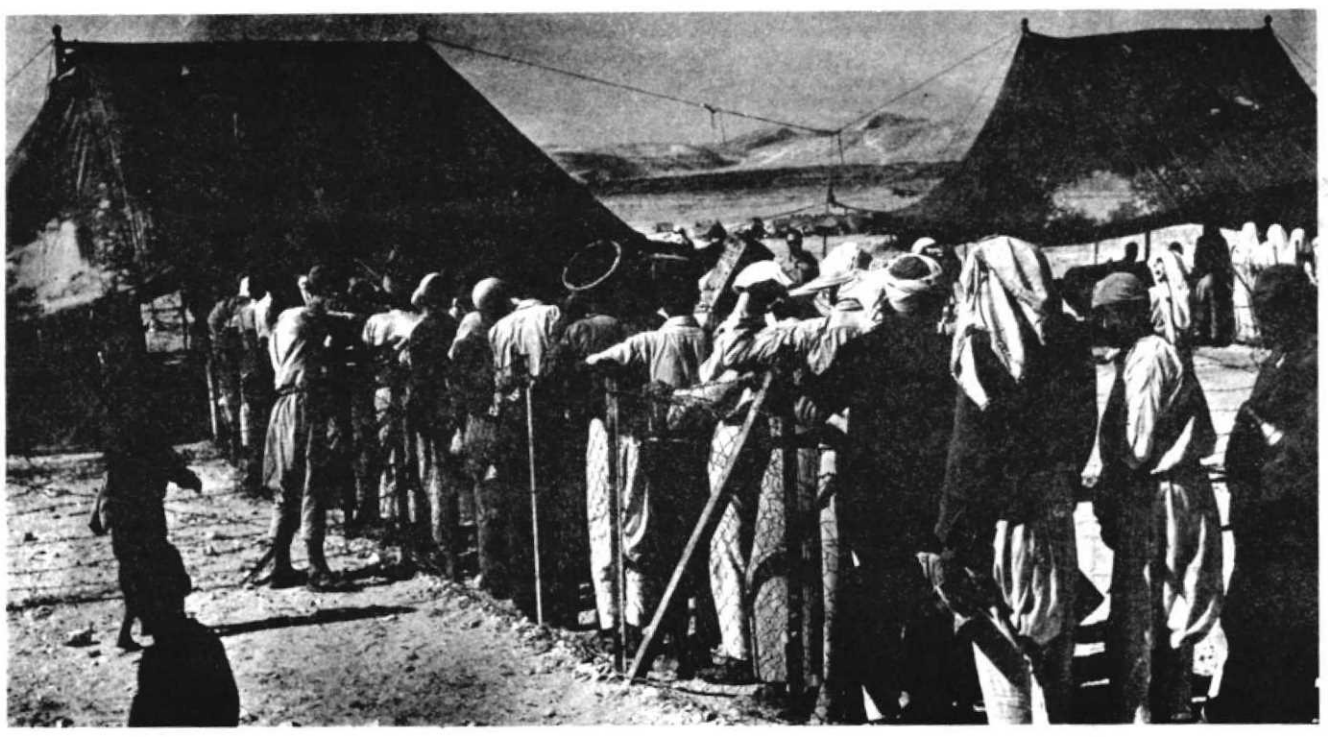
- Portraits und Passfotos
- Hochzeitsreportagen
- Industrie- und Sachaufnahmen
- Werbung und Architektur
- Verkauf sämtlicher Kameras und Zubehör zu Tiefstpreisen mit Fachberatung
- Colorverarbeitung von heute auf morgen

Mittwochnachmittag geschlossen

telefon 01 810 43 70

Entwicklung — Verwicklung

Im Herbst 1981 bringt das Fernsehen DRS im Medienverbund eine Sendereihe unter dem Titel «Entwicklung — Verwicklung». Es werden acht Filme über Projekte in verschiedenen Ländern gezeigt. Sie sollen als Diskussionsbeiträge zu unseren Beziehungen zur Dritten Welt dienen.



Diskussionsabende in Glattbrugg

Der Verein Dritte Welt nimmt die Gelegenheit wahr, zusammen mit der reformierten Kirchenpflege, dem katholischen Pfarramt und dem Frauenpodium vier Diskussionsabende zu organisieren. Da die Sendezeiten für anschliessende Diskussionen nicht geeignet sind, werden vier der ausgestrahlten Filme an separaten Abenden wiederholt und anschliessend diskutiert.

10. November, 20.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus:
«Jetzt spüren sie unsere Einheit».
Selbsthilfeprojekt in Indien.

26. November, 20.00 Uhr, «forum»:
«Projekt 329 - 80/021».
Kirchliche Basisarbeit auf den Philippinen.

8. Dezember, 20.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus:
«Terra roubada».
Landwirtschaft in Brasilien.

An diesem letzten Abend wird der Autor des Filmes «Terra roubada», Herr Peter von Gunten, persönlich unser Gast sein und mit seinen Erfahrungen den Abend bereichern.

Das Begleitbuch kann im Dritt-Welt-Laden an der Lindenstrasse 15 gekauft werden.

Zu diesen Filmabenden laden herzlich ein

Verein Dritte Welt
Reformierte Kirchenpflege
Katholisches Pfarramt
Frauenpodium

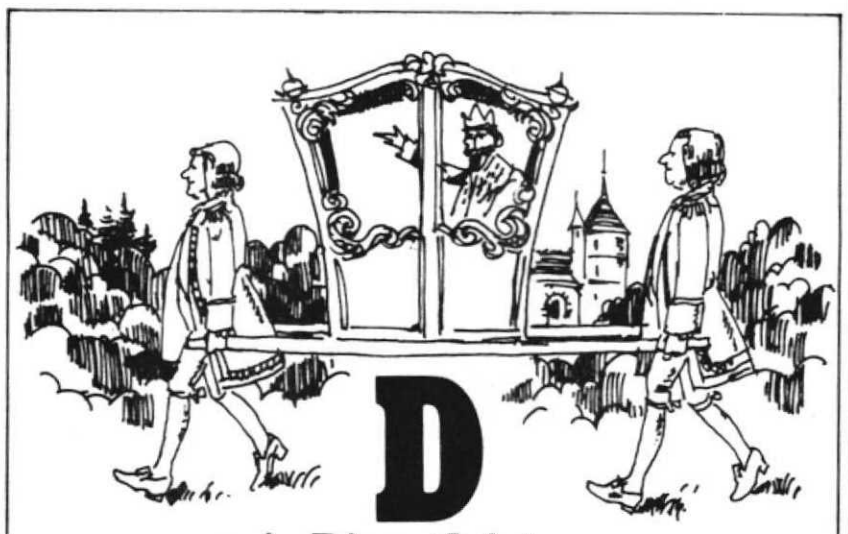
Wir sind in die Problematik der Dritte-Welt-Länder verwickelt

Niemandem fällt es so stark auf wie einem Entwicklungshelfer, der ins Industrieland zurückkehrt: Entwicklungszusammenarbeit («Zusammenarbeit» steht heute anstelle von «Hilfe»!) kann nicht etwas Einseitiges sein, das nur in den «unterentwickelten» Ländern passiert. Auch wir müssen unsere Lebensformen, unsere Konsumgewohnheiten überprüfen und sogar bereit sein, von den Menschen aus der dritten Welt zu lernen. Der Ecuador-Rückkehrer Hans von Lützow zieht für sich im ersten Film der achtteiligen Fernseh-Reihe «Entwicklung — Verwicklung» besonders rigorose Konsequenzen. Die Sendung wird am Sonntag, dem 25. Oktober 1981, in der Bildungsmatinee des Fernsehens DRS um 9.30 Uhr ausgestrahlt und am Donnerstag, um ca. 22.30 Uhr, sowie am Samstag danach, um 16.15 Uhr, wiederholt.

Der Mensch aus dem Industrieland tritt in der dritten Welt auch als Tourist auf. Ein grosses Tourismuszentrum auf der Insel Bali verspricht viele Arbeitsplätze und Devisen. Zur Schonung der einheimischen Kultur wird es durch einen Zaun von der übrigen Insel abgetrennt!? Deutsche Bauern müssen in Indien erkennen, dass dort landwirtschaftlicher Fortschritt nur erreicht werden kann, wenn sich die Landbevölkerung in Genossenschaften zusammenschliesst und den sozialen Kampf gegen die Grossgrundbesitzer aufnimmt. Unsere Vorstellungen von ärztlicher Versorgung müssen in einem Land wie Kenia total revidiert werden: Statt Spitäler in der Hauptstadt benötigt die dortige Bevölkerung Personal, das sich hinaus in die entlegenen Dörfer wagt. Und dort ist die Arbeit auch nur sinnvoll, wenn dieses Pesonal präventiv mit Information über Hygiene und Ernährung ansetzt. Bei der Mission und den christlichen Kirchen ist es ähnlich: wirkliche Hilfe bringen nur diejenigen Helfer, welche ihren Dienst basisnäher erfüllen und sich auf die Seite der Armen stellen, wie die katholischen Ordensschwestern auf den Philippinen. Im Energiebereich liegen möglicherweise die Lösungen für uns und die Entwicklungsländer näher beieinander, als wir annehmen: Kleintechnologie, z.B. Sonnenenergie- oder Biogasanlagen, könnten sowohl in der Schweiz wie in Kamerun die Abhängigkeit von anderen Energieträgern verringern. Jedenfalls sind gigantische Projekte wie der Staudamm von Sobradinho in Brasilien für Strom und Bewässerung mehr als umstritten, wenn dafür hunderttausende von selbständigen Kleinbauern ihres Landes beraubt und in die Abhängigkeit getrieben werden. Und wie nützlich sind unsere hochentwickelten elektronischen Medien, z.B. das Fernsehen, einem Land wie Jamaica, wenn das Programm aus einem völlig fremden Kulturkreis stammt?

Dieser Beitrag war bereits für die letzte Ausgabe vorgesehen. Leider mussten wir aus Platzgründen darauf verzichten, möchten ihn aber unseren Lesern keinesfalls vorenthalten. Der erste Diskussionsabend fand bereits am Mittwoch, 28. Oktober, statt.

Solche Gedanken und Fragen stecken in den acht gefilmten Entwicklungshilfe-Projekten und regen zum Nachdenken an und zur Diskussion. Für beides ist im Rahmen eines grossen Medienverbunds etwas vorbereitet: Das rororo-Taschenbuch «Entwicklung muss von unten kommen» bietet vertiefende Informationen zu den acht Filmen an, und viele wohlvorbereitete Diskussionsleiter laden die Bevölkerung zu Gesprächsabenden ein.



D

wie Dienstleistung

BNZ von A bis Z: die BNZ macht es sich manchmal schwer, damit Sie es ein wenig leichter haben.

Zum Beispiel mit unserer Dienstleistung
Stammlistenauftrag

Sie übergeben uns Ihre Stammdaten
für regelmässig wiederkehrende Zahlungen nur noch einmal.
Diese speichern wir in unserer EDV-Anlage und Sie geben uns
lediglich noch die zu überweisenden Beträge bekannt.
So einfach funktioniert unser Zeitspar-Zahlungssystem!

Es lohnt sich, uns die Arbeit machen zu lassen.
Wann schauen Sie bei uns herein?

«mit öis cha me rede»

BNZ

BANK NEUMÜNSTER

8001 Zürich, am Stadelhoferplatz, Tel. 252 20 20
8606 Greifensee, Meierwis, Tel. 940 66 11
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 97, Tel. 810 30 91

Kirsch DETTLING

supérieur vieux
41 Vol.%
echter Schweizer Kirsch

70-cl-Flasche

statt 29.50
nur 23.40

Coop

Zürich LVZ
mit Warenhaus **St. Annahof**

In allen unseren Bedienungs-Metzgereien:

Fleischkäse

zum Selberbacken in Alu-Form
(250–1000 g)

500 g nur 4.–

Eifach öppis Guets!

Berliner

täglich frisch

statt -.60 Stück **nur -.40**

Caprice des Dieux

französischer
Weissschimmelkäse

125 g

statt 2.60 **nur 2.–**

Eifach öppis Guets!

Schwarzwälder Torte

mit dem beliebten
Japonaisboden
550 g
(100 g = 1.30)

statt 8.50 **nur 7.20**

Ronda-Watte

weich – saugkräftig – chemisch rein
100% Zellwolle
Beutel zu 200 g

statt 1.35 **nur 1.20**

Coop Zürich LVZ – Ihr Einkaufspartner

GETRÄNKE BLITZ

Hürlimann-Biere
Weine
Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte

H. J. Länzlinger
Sägereistr. 1
8152 Glattbrugg
Tel. 810 70 42

2

Anfänger-Klaviere
Kauf/Miete mit guter Anrechnung und Tauschmöglichkeit

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Neuinstallationen und Reparaturen an

Licht Kraft Telefon

dann nur

ELEKTRO-PETER
Bettackerstr. 14
8152 Glattbrugg **Tel. 810 26 66**

Durch

B
FAHRSCHULE
B
A

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Garage Glatthof Elsa + Vix AG

Glatthofstrasse 3
8152 Glattbrugg

GM

Offizielle Opel-/GM-Vertretung

OPEL

Pikettdienst:
Samstag,
8–13.00 Uhr

MIGROL
Tankstelle

An- und Verkauf
Leasing — Kredit
Telefon 01.810 74 25

Service, Reparaturen
sämtlicher Marken
Telefon 01.810 74 00

Fust-Occasions-Markt

je länger, je beliebter. Jetzt wieder Montag, den **26. 10. 1981** bis Samstag, **7. 11. 1981,** verkaufen wir in der **WARO, Bachenbülach** im **Ausstellungszelt**

Waschvollautomaten
Geschirrspüler
Kühlschränke
Tiefkühltruhen
Tiefkühlschränke

diverse Maschinen und Kühlgeräte

teilweise fabrikneue Ausstellungsmaschinen mit Farb- und Transportschäden

zu den bekannten

FUST-Super-Tiefstpreise

Wählen — Zahlen — Mitnehmen

(Montieren Sie den Dachträger).
Gegen kleinen Zuschlag natürlich auch Hauslieferung und Montage.

Dipl. Ing. Fust
Tel. 01 860 24 64

Waro-Zentrum
8184 Bachenbülach

Für alle 16- bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Spar kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die SBG zur Konjunkturlage

Schweizer Industrie erwartet Beruhigung

In der schweizerischen Industrie hat sich die Geschäftstätigkeit nach der im 2. Quartal 1981 eingetretenen Belebung vor allem dank der nach wie vor kräftigen Inlandnachfrage auch im 3. Vierteljahr günstig entwickelt. Der Auftragseingang wie auch die Umsätze übertrafen den Vorjahresstand deutlich. Wie die Schweizerische Bankgesellschaft in der neusten Ausgabe ihres «Konjunkturpanorama» ausführt, dürfte sich der Geschäftsgang in den nächsten Monaten jedoch wieder beruhigen.

Vor allem die Exportchancen werden von den von der SBG im September befragten Unternehmen etwas weniger gut beurteilt. Andrerseits ist die Zahl der Firmen, welche beim Bestellungseingang aus dem Inland im 4. Quartal 1981 mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr rechnen, immer noch grösser als die Zahl jener, welche einen Rückgang befürchten. Die Produktion wird im letzten Vierteljahr wieder höher ausfallen als im wegen der Sommerferien traditionell schwächeren 3. Quartal.

Produktionskosten dürften 1982 stark steigen

Der bisher günstige Geschäftsgang hat sich im laufenden Jahr positiv auf die Investitionstätigkeit der schweizerischen Industrie ausgewirkt. Im Vordergrund standen dabei Rationalisierungs- und Erneuerungsmassnahmen. Im Jahre 1982 dürfte sich die Investitionstätigkeit der schweizerischen Industrie allerdings stabilisieren. Während noch 31% der von der Bank befragten Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen erhöhen wollen und lediglich 21% hier eine Reduktion beabsichtigen, planen nur 22% höhere Bauinvestitionen, 23% hingegen niedrigere als 1981.

Die Produktionskosten werden im kommenden Jahr wahrscheinlich erheblich steigen. Nahezu zwei Drittel der Betriebe rechnen mit einem Wachstum der Personalkosten um 5—7%, rund ein Viertel erwartet sogar einen Anstieg um mehr als 7%. Über 90% der Firmen glauben sodann, dass sich auch die Materialkosten stark verteuern werden. Gut die Hälfte der Befragten befürchtet hier Preiserhöhungen um 5 bis 10%, rund ein Achtel sogar solche um mehr als 10 Prozent.

Dr. Curti mit Behörde- und Pressevertretern beim Scanatron (Elektronisches Gerät für Reprofarbauszüge)

Tag der offenen Tür im Chemigraphischen Institut

Die Schweiz von Glattbrugg aus beobachtet

eh. Zweimal pro Monat trägt sie auf ihrem Titelblatt den Namen von Glattbrugg in nahezu 500 000 Haushaltungen der ganzen Schweiz, wo sie als im Volk tiefverwurzelte Institution und bekannte Klagemauer hoch geschätzt wird: gemeint ist die Zeitschrift «Der schweizerische Beobachter», welche seit dreissig Jahren an der Industriestrasse in Glattbrugg entsteht. Vergangene Woche lud das Chemigraphische Institut AG, das neben dem «Beobachter» auch die «Betty-Bossi-Zeitung» und viele andere Drucksachen herstellt, im Rahmen eines Tags der offenen Tür zur Besichtigung ein.

Im vergangenen Jahr wurden über zweitausend Tonnen Papier mit dreissig Tonnen Farbe bedruckt, ein Mitarbeiterstab von 150 Personen erarbeitete den stolzen Umsatz von 16 Mio Franken. Diese Zahlen aus dem Geschäftsbericht 1980 weisen das Chemigraphische Institut als solides und gutgehendes Schweizer Unternehmen aus. Seit November 1979 steht der Betrieb unter der Führung von Dr. Beat Curti, Besitzer und alleiniger Aktionär der Verlagsgesellschaft Beobachter AG und der Druckerei Chemigraphisches Institut AG.

Anlässlich seiner Begrüssung am Tag der offenen Tür betonte Dr. Beat Curti, wie sehr seinem Unternehmen am guten Kontakt mit Bevölkerung und Behörden der umliegenden Gemeinden gelegen sei. Nur diesem gegenseitigen Wohlwohllen sowie den bewährten Unternehmensgrundlagen wie solide Finanzierung, Qualitätsbewusstsein und umfassende Fachkenntnisse sei es zu verdanken, dass das Chemigraphische Institut seine Stellung am Markt behaupten und in den letzten Jahren weiter ausbauen konnte. Diese Tatsache bietet Gewähr für sichere Arbeitsplätze, eine wichtige Feststellung für die Gemeindebehörden, wohnen doch mehr als die Hälfte der Angestellten in Opfikon-Glattbrugg und den unmittelbar angrenzenden Gemeinden.

Die Geschichte dieses Druckerei-Betriebs ist geprägt vom Ursprung und der Entwicklung des «schweizerischen Beobachters», dessen technische Verwirklichung auch heute noch die wichtigste Aufgabe des Unternehmens darstellt. Mit einmaligem Pioniergeist und vielseitigem Wissen und Können bauten Max Ras senior und später sein Sohn, Dr. Max Ras junior, die Institution «Beobachter» auf, dessen erste Ausgabe bereits im Jahr 1927 erschien. Mit Eigenkonstruktionen wie zum Beispiel einer selbstgebauten Reproduktionskamera, mit welcher in einer Mietwohnung im Zürcher Seefeld Lithos für den «Beobachter» hergestellt wurden, meisterte Dr. Max Ras junior die technisch schwierige Zeit während und nach dem zweiten Weltkrieg.

1947 wurde die Druckerei Chemigraphisches Institut AG gegründet, nachher Bauland in Glattburgg gekauft und ein Geschäftsgebäude erstellt, und im Juni 1951 — also vor dreissig Jahren — konnte der «Beobachter» erstmals in den eigenen Räumen an der Industriestrasse in Glattbrugg gedruckt werden — dies notabene auf einer selbstkonstruierten Rollenoffsetmaschine. Seither entwickelte und vergrösserte sich das Unternehmen stetig, nahm weitere selbstgebaute Maschinen in Betrieb, führte als eine der ersten Druckereien der Schweiz den Filmsatz ein und gliederte schliesslich vor zehn Jahren auch den Verlag und die Redaktion des «Beobachters» mit einem neuen Verlagsgebäude der bestehenden Anlage an.

Der Tag der offenen Tür bot den zahlreich erschienenen Behörde- und Pressevertretern, den vielen Interessierten aus der Bevölkerung und der Schuljugend Gelegenheit, auf einem Rundgang durch Fotosetzerei, Druckformenherstellung, Druckerei mit Bogendruck- und Rollenoffsetmaschinen, Ausrüsterei, Spedition und EDV-Abteilung die verschiedensten Sparten der graphischen Branche, aber auch die schon fast legendären selbstkonstruierten Druckmaschinen kennenzulernen. Die Besucher genossen das immer wieder faszinierende Schauspiel der endlosen Papierbahnen, die auf rotierenden Rollen und Rädchen hin- und herüber unter ohrenbetäubendem Lärm durch ein Ungetüm von Maschine schiessen, bis zuletzt die fertige Zeitung ausgespuckt wird. Beeindruckend auch die Ausrüst- und Speditionsabteilung, wo die fertigen Drucksachen richtig gefalzt, zusammengetragen, geschnitten, geheftet und verpackt werden und — direkt ab Rampe mit eigenem Geleiseanschluss — per SBB zur richtigen Zeit an ihre Bestimmungsorte gelangen.

Besichtigung des Andrucks (Herstellung von Vierfarbenprobedrucken)

Vor der Expovina:

Weine aus fünf Kontinenten

Ein Schweizer als Pionier des australischen Rebbaues

Ein Kontinent war bislang mit seinen Weinen noch nicht an der Expovina, der Zürcher Weinausstellung vertreten: Australien. Das ändert nun mit der 28. Auflage dieser grössten und traditionsreichsten Weinausstellung der Schweiz. Nachdem vor einem Jahr erstmals kalifornische Weine vorgestellt wurden, können diesmal sieben Weine aus dem fünften Kontinent degustiert werden. Mit den australischen Weinen werden nun an der Expovina Weine aus allen fünf Erdteilen angeboten: Europa, Amerika, Afrika, Asien und Australien.

Für den Weinkenner werden diese Weine eine Überraschung darstellen. Die grössten und berühmtesten Weine Australiens sind nämlich den grossen Weinen aus dem Bordeaux-Gebiet nahe verwandt. Auf den berühmten Weinauktionen bei Christie's werden die grossen Weine Australiens immer wieder hoch bewertet und geradezu als «Pretiosen» gehandelt.

Selbstverständlich liefert Australien nicht nur grosse Weine, sondern auch viele respektable Alltagsweine. Rund 390 Millionen Liter Wein werden Jahr für Jahr aus einer 460 000 Tonnen-Traubenernte gekeltert. Rund 5 Millionen Liter werden von den australischen Winzern exportiert, hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten, nach Kanada, England und auch neuerdings nach dem europäischen Kontinent.

Australien wurde schon im 17. Jahrhundert entdeckt. Ende des 18. Jahrhunderts ergriffen die Engländer Besitz dieser auf den ersten Blick unwirtlichen und abweisenden Landmasse. Im Januar des Jahres 1788 ankerte «The First Fleet» an der Ostküste, wo sich heute die Metropole Sidney erstreckt.

11 Segelschiffe waren es, rund tausend Siedler gingen an Land. Sie brachten neben Saatgut und Schafen bereits die ersten Rebstöcke mit sich. Die Rebstöcke gehörten dem Kapitän der Flotte, *Arthur Phillip,* der der erste Gouverneur und der erste Rebbauer in Australien wurde.

Sehr viel verdankt der Weinbau in Australien dem aus der französischen Schweiz eingewanderten *Hubert de Castella.* Er kam 1848 nach Australien und brachte 20 000 Rebstöcke von höchster Qualität mit. Cabernet Sauvignons vom Château Lafite. Damit war der Grundstock gelegt für eine Rebkultur, die zu den edelsten Ergebnissen führte. Seitdem kommen aus Australien Weine, die sich nicht selten sogar mit Bordeaux-Weinen der Spitzenklasse messen konnten und können.

An der Expovina, die dieses Jahr in der Zeit vom 29. Oktober bis 12. November auf elf Zürichsee-Schiffen am Bürkliplatz in Zürich durchgeführt wird, können die australischen Weine mit französischen Spitzenweinen verglichen werden. An dieser Weinausstellung werden an über hundert Ständen 1350 verschiedene Weine präsentiert.

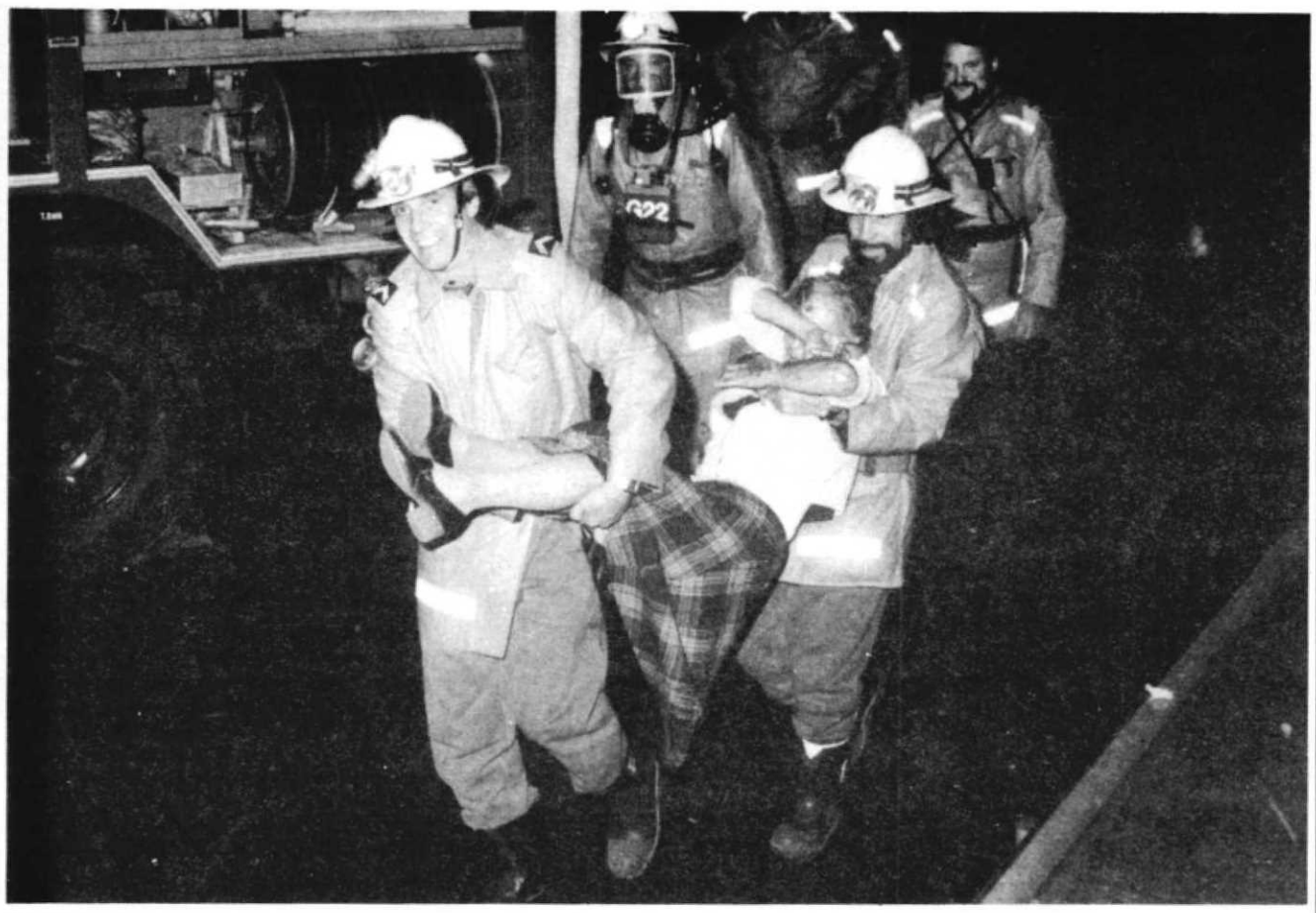
Fortschritt im Behindertensport

Gr. Die sportliche Betätigung der Behinderten soll gefördert werden. Dies zu tun ist der Zweck der achtseitigen Schrift, welche die Schweiz. Volksbank unter dem Titel «Sport für Behinderte — Ein Weg aus der Isolation und Resignation» herausgegeben hat. Sie stellt die zwanzigste Publikation in der seit 1971 erschienenen Reihe von Volksbank-Sportmagazinen dar. An ihrem Zustandekommen hat der Schweizerische Verband für Behindertensport SVBS mitgewirkt. Sie bildet einen Beitrag zum Internationalen Jahr der Behinderten.

Wie sich aus der Schrift ergibt, war es General Guisan, der im Jahre 1956 die Gründung der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Invalidensport anregte. Er hatte gesehen, wie sich unsere Nachbarländer um die Besserstellung ihrer zahlreichen Kriegsversehrten bemühten. Seine Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Heute gibt es in unserem Land 90 Invalidensportgruppen, in denen 7500 Behinderte regelmässig Sport treiben. Doch die Schweiz zählt annähernd 250000 Behinderte! Die ermutigenden Worte in der Broschüre und ihre 30 aussagekräftigen Bilder aus vielen Sportbereichen sind durchaus geeignet, Behinderte zu sportlichem Tun anzuregen. Es ist zu wünschen, dass die Publikation deshalb insbesondere auch von jenen Behinderten die noch nicht Sport treiben, gelesen werden möge.

Wettbewerb

Beim Wettbewerb ging es darum, das Gewicht einer auf 4 Paletten liegenden Papierrolle samt SBB-Paletten zu schätzen. Als Zusatz wurde nach der Länge der Papierbahn gefragt. Diese Zahl sollte den Ausschlag für die Reihenfolge der Gewinner geben, falls mehrere richtige Antworten abgegeben würden. Das war in den vorderen Rängen nicht nötig. Von den 313 Wettbewerbsteilnehmern schätzte nur eine Person das Gewicht von 807 kg aufs Gramm genau richtig, nämlich: Rolf Rey, Glattalstrasse 99, Zürich. Er gewinnt ein Goldvreneli und ein Nachtessen für 2 Personen mit der Geschäftsleitung des Chemigraphischen Instituts. Den 2. Preis gewann mit einem geschätzten Gewicht von 805 kg Ivo Mellini, Rairing 6, Dällikon. Auch er ist zum Nachtessen eingeladen und erhält eine Kunstmappe «Ferdinand Hodler». Mit einem geschätzten Gewicht von 810 kg gewinnt Monika Arni, Hardpüntstrasse 11, Kloten, den 3. Preis, und zwar eine Kunstmappe «Ferdinand Hodler» und ein Zweijahresabonnement des Schweizerischen Beobachters. Die weiteren Preise, je eine Kunstmappe, gewannen: Perrone Fiona, Im Hürdli 4, Glattbrugg (812 kg); Robmann Ella, Heinrichstrasse 1, Wallisellen (812 kg); Zander Roger, Bolsternbuckstrasse 17, Kollbrunn (814 kg). Ein Gewicht von 800 kg haben 11 Teilnehmer geschätzt. Hier entschied die Beantwortung der Zusatzfrage. Annähernd an die effektive Länge von 6112 m kamen nur folgende Personen: Jansenberger Thomas, Soldbachstrasse 5, Glattbrugg; Künzler Robert, Dübendorfstrasse 222, Zürich; Leiser Martin, Altwiesenstrasse 96, Zürich; Lobsiger Bruno, Im Feld 16, Embrach; Stamopoulos Stefan, Stettbachstrasse 729, Zürich. Auch sie erhalten eine Kunstmappe, und auch Ihnen gebührt ein ganz herzliches Bravo!



Die Verletzten werden sorgsam in Sicherheit gebracht — eine recht anstrengende Arbeit.

Übung für Pikett und Samariter im Hotel Hilton

Gesteckte Ziele erreicht

VP. An der gemeinsamen Hauptübung vermochten das Feuerwehr-Pikett und der Samariterverein vor Wochenfrist im Hotel Hilton zu glänzen. Supponiert wurde ein Zimmerbrand mit brand- und rauchgeschädigten Opfern im Souterrain des Hotels. Hauptgegenstand der Übung war der Alarm, der ausgezeichnet klappte, während die Rettungs- und Brandbekämpfungsmassnahmen eher einfacher Natur waren.

Der Hotelbetrieb im Hilton lief auf Hochtouren, als um 18.58 Uhr der Brandalarm ausgelöst wurde. Die Hotelleitung mit ihrem neuen Chef Frederick Leuenberger konnte sich überzeugen, dass die Opfiker Feuerwehr im Ernstfall prompt zur Stelle sein könnte. Plangemäss sollten zwischen der Alarmierung des Piketts und dem Eintreffen des ersten Fahrzeuges nicht mehr als vier Minuten verstreichen. An diesem Abend brachte man es auf stolze drei Minuten und vierzig Sekunden, eine ausgezeichnete Leistung. Unter den kritischen Augen von Oberkommandant Major Willy Brunner und Vizekommandant Hauptmann Ernst Melliger klappte der Einsatz reibungslos. Kurz nach der Ankunft stiegen bereits die ersten gasmaskenbewehrten Feuerwehrleute die engen Stufen zum Notausgang hinab.

Bereitstellung des Tanklöschfahrzeuges

Die Alarmierung des Samaritervereins dauerte etwas länger. Nach einer Viertelstunde Wartezeit standen die Soforthelfer bereit und richteten ein erstes Verwundetennest ein, das später in eine Einzelgarage verlegt wurde. Mit acht «Verletzten» bekam die Mannschaft einige Arbeit und geriet unter den Masken auch ganz schön ins Schwitzen. Der Brand an sich, ein einfacher Zimmerbrand ohne Komplikationen, bot keine Probleme. Nach einer halben Stunde war das Schauspiel, das von einigen Hotelgästen etwas verwundert betrachtet wurde, vorbei. Inzwischen war übrigens auch die Kantonspolizei angekommen, alarmiert über das Polizeikommando. Ein derart echter Alarm war eigentlich gar nicht eingeplant, hatte man doch den Brandalarm auf dem Kommandoposten fälschlicherweise als Ernstfall betrachtet!

Die Verletzten werden zuerst auf einer Rampe behelfsmässig versorgt. Der Umzug in eine Garage erfolgt erst später.

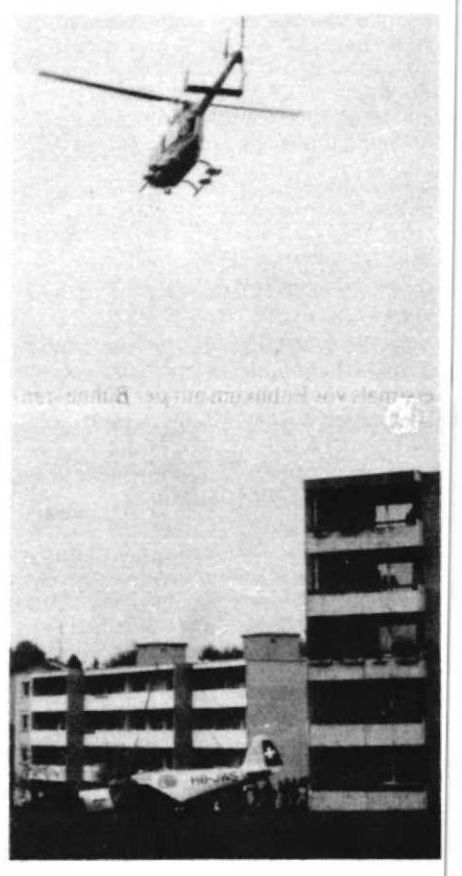
Der Einsatz in der Rettungstruppe wird mit voller Gasmontur absolviert.

Die Brandopfer werden von Mitgliedern des Samaritervereins markiert.

Das neue Spielzeug wird sofort dicht umlagert

Ungewöhnliche Geschenkübergabe

vp. Zu einer ungewöhnlichen Übergabe eines Geschenkes kam es vergangenen Freitag auf dem Balsberg. Als Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Bauherrn der riesigen Überbauung Balsberg «überreichte» Walter Schmid namens seiner Bau- und Generalunternehmung W. Schmid AG der Swissair nichts anderes als ein Flugzeug! Die Maschine wird inskünftig den Kindern als Spielgerät dienen. Mit einem Helikopter der Firma Beat Rüdisühli, Helitransport, Zürich, wurde das französische Flugzeug, das noch vor kurzem im Einsatz stand, auf den Balsberg transportiert und dort auf einem beweglichen Sockel montiert. Das Schauspiel, das von den Anwohnern natürlich mit viel Interesse verfolgt wurde, verzögerte sich wegen der Windverhältnisse zwar etwas, lief dann aber planmässig ab, obwohl beim Anflug eine Baumgruppe nur mit Mühe umflogen werden konnte. Schon während der Montage stürzten sich die Kinder buchstäblich auf ihr ungewöhnliches Spielgerät, das ihren Geschmack offenbar getroffen hat.



Millimetergenaue Präzision beim Heli-Transport

Das Flugzeug wird auf den beweglichen Sockel montiert

Das Inserat ist an keine Zeit gebunden.

Theateraufführung im «forum»:

Spanier spielten für Behinderte

SA. Mit einer besonderen Veranstaltung wartete vergangenen Samstagabend die Jugendgruppe der spanischen Elternvereinigung im «forum» auf. Vor über 150 Zuschauern, davon etwa die Hälfte Jugendliche, führten die jungen Spanier das Stück «Das Postamt» des Nobelpreisträgers Rabintrnath Tagore auf. Der Erlös ging an Freizeitclub für Behinderte Opfikon und Umgebung.

Die Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg. Die jungen Laienschauspieler, die erstmals vor Publikum auf der Bühne standen, machten ihre Sache hervorragend. Dabei wurde das Stück in deutscher Sprache aufgeführt, denn die Absicht war nicht, nur den spanischen Einwohnern von Glattbrugg etwas zu bieten, sondern den Kontakt mit der Bevölkerung zu suchen. Zu diesem Zweck hatten sich hier Spanier und Behinderte, beides Minderheiten in unserer Gesellschaft, welche es mitunter nicht leicht haben, zusammengetan.

Die Geschichte handelt vom Knaben Amal, der schwer erkrankt ist und im Hause seines Onkels lebt. Amal darf das Haus nicht verlassen und beginnt, immer mehr Fantasie über die ihm unbekannte Aussenwelt zu entwickeln. Zusammen mit einem alten Mann und einem Freund erfindet er Geschichten und schmiedet Pläne. Am Fenster sitzend, kommt Amal auch in Kontakt mit Personen, die am Haus vorbeigehen, etwa mit dem Milchmann, dem Polizisten, spielenden Kindern oder einem blumensammelnden Mädchen.

Durch die Fantasie beflügelt, erzählt Amal eines Tages dem Dorfvorsteher, er erwarte einen Brief des Königs, was dieser entrüstet weitererzählt. Zur allgemeinen Überraschung erfährt der König aber davon und schickt Gefolgsleute in das Dorf. Er kündigt an, dass er seinen jungen Untertanen besuchen werde. Im Schlussbild warten Amal, die Familie und das Gefolge des Königs auf dessen Ankunft. Der Schluss lässt aber alles offen. Amal schläft ein — vielleicht zum letztenmal — und der König ist mit dem letzten Vorhang noch immer nicht eingetroffen.

Das Stück stellte einige Anforderungen an die Spielkunst der jungen Darsteller, die sich verblüffend gut ihrer Aufgabe entledigten. Unter der Regie von Juan Blazquez wurde die Geschichte lebendig und frisch inszeniert.

Die Mitwirkenden: Venus Madrid, Elena Madrid, Michelle Schneider, Miguel Mena, Antonio Gallego, Antonio Mena, Ana-Mari Algar, Aida Lopez, Roberto Rodriguez, Belinda Garcia, Marcel Lopez, Juan Algar. *Bühnenmeister:* Andres Algar. *Musik:* Hansjörg Schraner. *Regie:* Juan Blazquez. *Regieassistenz:* Elisabeth Hermoso.

Dokumentarfilme

von Roswitha Krüger
im Kino Claudia, Kloten (31.10—3.11.)

Viele, oft abenteuerliche und gefährliche Reisen führen die Wallisellerin Roswitha Krüger in weit entfernte, interessante Gebiete und zu verschiedenen Kulturen. Ob auf Hundeschlitten, in Einbäumen oder zu Fuss — die Filmkameras und Tonbandgeräte sind das wichtigste Reisegepäck der Hobby-Filmerin. Zu Hause wird das mitgebrachte Material in monatelanger Freizeitarbeit geschnitten, vertont und der Text dazu geschrieben.

Das Resultat sind schliesslich Dokumentarfilme, aus denen man das Engagement der Autorin herausspürt, welche vor allem Verständnis und Achtung für andere Kulturen wecken möchte. Die Filme wurden denn auch an den Schweizerischen Amateurfilm-Meisterschaften mit Medaillen ausgezeichnet.

Das Hauptprogramm «Indonesien — Einheit in der Vielfalt» zeigt anhand von 3 Beispielen (Sumatra, Bali, Borneo) die Verschiedenartigkeit der Inseln. In scharfem Kontrast zur Üppigkeit der Tropen steht der im Vorprogramm gezeigte Film aus Grönland.

Das Cinema Claudia in Kloten zeigt dieses Filmprogramm nächsten Samstag und Sonntag um 17 Uhr und Montag/Dienstag um 20.15 Uhr.

Renovierte und vergrösserte Ex Libris-Filiale in Oerlikon

«Brot für die Seele» am Oerliker Marktplatz

eh. Seit fünfundzwanzig Jahren führt Ex Libris ihre Filiale am Marktplatz in Zürich-Oerlikon. Durch den Auszug der Migros «Do-it-yourself»-Abteilung wurden grössere Räumlichkeiten frei. Ex Libris, die Migros Bank, Hotelplan und Ochsner-Sport benutzten diese Gelegenheit zur Erweiterung und Neugestaltung ihrer Geschäfte.

Die farbenfrohen Zeltplanen an der Decke des renovierten Buch-, Musik- und Kunstclubs Ex Libris tragen einen Hauch von Marktatmosphäre vom nahen Märtplatz in die Räume. Von den Gemüse- und Obstbergen, den Blumen und frischen Backwaren des Wochenmarktes nur wenige Schritte entfernt, findet hier auch der Geist seine Nahrung, eben das «Brot der Seele». Schon auf den ersten Blick besticht der Laden durch seine übersichtliche und klare Präsentation. Er bietet nun Platz für das gesamte Ex-Libris-Sortiment mit circa 2500 Buchtiteln, über 2000 Schallplatten und MusiCasetten, rund 100 Apparaten (Hi-Fi, TV-Video, Recorder, Radios etc.).

Als Novität wurde im ersten Stock eine Kunstgalerie eingerichtet, wo laufend neue Grafiken, Plastiken, Kunstreproduktionen und die Versandangebote aus dem Ex Libris-Katalog ausgestellt werden. Erstmals hat nun der Kunde Gelegenheit, die Angebote der Edition Kunstkreis vor dem Kauf im Original zu begutachten. Als grösster Anbieter der Schweiz von multiplizierter Kunst, hat sich die Ex Libris die Förderung und Unterstützung junger Schweizer Künstler zur Aufgabe gemacht und bringt immer wieder besondere Editionen mit deren Plastiken oder Grafiken heraus.

Der Buchclub Ex Libris zählt heute rund 500 000 Mitglieder in der deutschen und 140 00 Mitglieder in der französischen Schweiz. Dazu kommen rund 80 000 Jugend-Mitglieder. Mit anderen Worten: Jeder achte Einwohner der Schweiz oder jeder zweite Haushalt ist in irgendeiner Form Mitglied bei Ex Libris. Neben einem gut ausgebauten Postversandsystem stehen heute in vierzig Ortschaften Ex Libris-Filialen und -Verkaufsstellen zur Verfügung. Mitglied kann jedermann werden, der gewillt ist, pro Jahr mindestens einen Kauf zu tätigen.

Wie Geschäftsleiter Dr. Franz Lamprecht anlässlich der Wiedereröffnung der Oerliker Filiale betonte, distanziert sich der Club von jeglichen «Fangpraktiken» mit Prämienversprechungen und Lockvögeln, welche den Buchhandel unglaubwürdig machen und die auch unlängst vom Schweizerischen Konsumentenbund angeprangert worden sind. Für Dr. Lamprecht bedeutet ein Buch nicht bedrucktes Papier, das nach kommerziellen Interessen möglichst gut abgesetzt wird, sondern Wissen, Meinungen und Ideen, die jedem Menschen zugänglich sein sollen. Er sieht im Leser vor allem den Menschen, der nicht nur unterhalten und abgelenkt, sondern auch beraten und mit den drängenden Fragen unserer Zeit konfrontiert werden will. So sind im Ex Libris-Sortiment keine Titel zu finden, die asoziales Verhalten, Intoleranz, Pornographie und Gewalt fördern. Auch für das Musikprogramm gelten hohe Qualitätskriterien; so ist der Anteil der klassischen Musik am gesamten Programm ungewöhnlich hoch.

Das neugestaltete Geschäftshaus im Herzen von Oerlikon beherbergt neben der Ex Libris — geleitet von der langjährigen Beraterin, Frau R. Züger — auch die Migros Bank, das Reisebüro Hotelplan und das Sportgeschäft Ochsner. Dieses aktive Unternehmen der Sportartikel- und Sportbekleidungsbranche bietet neu unter dem Motto « Sport-Total» auf vier Etagen, die 1000 m2 Verkaufsfläche umfassen, seiner Kundschaft ein grösstmögliches Sortiment sowie besondere Jubelaktionen und Dienstleistungen an.

Aus dem Tages-Anzeiger vom 27. Okt. 1981

Dank eines 16jährigen Knaben aus Warschau

Ich bin ein 16jähriger Junge aus Warschau, der das Glück hatte, mit Hunderten anderen Polenkindern einen ganzen Monat in der Schweiz verbringen zu dürfen. Mein von Herzen kommendes Dankeschön gilt unserem Gönner Zdzislaw Pregowski sowie meinen Pflegeeltern, bei denen ich zuhause war wie ein Sohn. Alles was ich erleben durfte und mit wachen Augen sehen, war zu schön, um es in Worte fassen zu können. Wenn mir das Talent gegeben wäre, all das, wovon mein Herz so übervoll ist, in Noten zu setzen, so würde das schönste Lied der Liebe und des Dankes an die ganze, so schöne Schweiz entstehen.

Ich bitte Sie sehr, für diesen meinen Dank ein Plätzchen zu finden in Ihrer Zeitung, auch wenn ich erst am Anfang des Lebens stehe und noch so unfertig bin. Den Jungen in der Schweiz will ich sagen: Schlagt keine Scheiben mehr ein, hört auf, brutal zu sein, liebt Euer Vaterland, seid dankbar, so unendlich viel zu haben!

Ryszard Dylewski, Warszawa

Panne, Unfall
Schon ab Fr. 49.– pro Tag ohne Kilometerbeschränkung. Zum Beispiel ein Fiat 127.
Tel. 01/810 27 28
(Glattbrugg)
Ersatzwagen
AVIS Autovermietung Nutzfahrzeuge Leasing
10

Ihr Fachgeschäft Nr. 1
in Zürich-Oerlikon
Trotz Höchstrabatt
GRATIS Einbau
aller bei uns gekauften Autoradios.
Grösste Auswahl aller Weltmarken.
Hi-Fi
Television
Radio
Autoradio
Zubehöre
Sonnendach
BTR
Spezialdienst AG
Schaffhauserstr. 442, Tel. 302 50 51
8050 Zürich-Oerlikon

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1—2 Stunden.
Buchdruckerei Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

Tapiani Hurter im harten Zweikampf

Glattbrugg bleibt auf Erfolgskurs

sp. Hervorragende Bilanz der ersten Mannschaft des FCG aus den letzten beiden Meisterschaftsspielen: 4 Punkte und 8:1 Tore. Mit insgesamt 14 Punkten bei 8 Spielen und einem Torverhältnis von 29:7 ist Glattbrugg Ia damit Tabellenerster in der Gruppe 6 der regionalzürcherischen Drittliga. Wahrhaftig eine anerkennenswerte Leistung.

Nachtrags-Heimspiel vom Donnerstag, 22. Oktober

FC Glattbrugg Ia - FC Zürich-Affoltern a 4:0 (1:0)

Lange Zeit hatten die Glattbrugger an diesem Abend Schwierigkeiten, den Widerstand der sehr diszipliniert und unerwartet zweikampfstark spielenden Affoltemer zu brechen. Obwohl den Platzherren nach halbstündigem Spiel der Führungstreffer gelang, konnten die Gäste die Partie bis weit in die zweite Spielhälfte hinein offenhalten. Erst nach dem zweiten Tor wendete sich das Spiel zu Gunsten der Gastgeber, die gegen Schluss klar dominierten und weitere Treffer erzielten. Das an diesem Abend herrschende nasskalte Herbstwetter schlug sich auch auf das Spiel beider Mannschaften nieder, denn die Begegnung stand auf keinem sehr hohen Niveau. Ein hart erkämpfter aber insgesamt gesehen verdienter Sieg Glattbruggs.

Glattbrugg: Blassnig; Bolliger; Gubler, R. Tillessen, Fräfel; Kellenberger, Leimbacher (70. Wyrsch), Neri (45. Stadelmann); Hurter, U. Tillessen, Steiner. *Ersatz:* Mettler, Studer (ET)

Affoltern: Burri; Debrunner; Bucher, Schütz (60. Schefer), Cadosch; Schön, Keller (65. Gfeller), Streiff; Frischknecht, Schmid, Nigro

Schiedsrichter: P. Gubler, Uster

Tore: 35. U. Tillessen, 1:0 (Penalty); 80. Kellenberger, 2:0; 84. Steiner, 3:0; 89. Kellenberger, 4:0

Cornerverhältnis: 6:3

Sportplatz: Au, Glattbrugg; 22.10.81, 19.30 Uhr (Flutlichtspiel); etwa 20 Zuschauer (total)

Bemerkungen: Nasskaltes, unfreundliches Herbstwetter; diesig aber kein Regen. Platz nach den vorangegangenen anhaltenden Niederschlägen tief und schwer, ausserdem nass. Alles in allem ein immer noch faires Spiel.

Wie schon so oft in letzter Zeit, überzeugte der Unparteiische mit einer tadellosen Leistung, kompromisslos und immer auf Ballhöhe absolvierte er zweifelsohne das grösste Laufpensum aller. Gelbe Karte für Streiff.

Zum Spiel

Beide Mannschaften begannen zunächst einmal abwartend und versuchten aus einer gesicherten Abwehr heraus aufzubauen. Offensichtlich wollten beide Seiten unter allen Umständen ein frühes Gegentor vermeiden. So gab es auch in der ersten halben Stunde keine zwingenden Torchancen. Überraschend selbstsicher das Aufspielen der Gäste, welche immerhin auswärts und dazu noch gegen ein favorisiertes Team anzutreten hatten. Das Spiel verlief in der Anfangsphase ausgeglichen, bei leichten Feldvorteilen für den FCG im Aufbau. Allmählich wurden die Glattbrugger offensiver und kamen mehrmals bis vor das gegnerische Tor. In der 35. Minute wurde Urs Tillessen im Affoltemer Strafraum zu Fall gebracht, was einen Strafstoss zur Folge hatte. Urs, mittlerweile zum Penaltyspezialisten geworden, schoss selbst und brachte seine Mannschaft in Führung. Kurz danach eine ähnliche Situation auf der andern Seite, doch die Gäste verschossen. Unmittelbar vor der Pause traf Hurter nach gutem Zuspiel die Torlatte. Halbzeitstand 1:0.

Die zweite Spielhälfte knüpfte spielerisch an die erste an. Aufkommende Härte seitens der Gäste, die den FCG-Stürmern anscheinend den Angriffsmut nehmen sollten, unterband Schiedsrichter Gubler mit einer Verwarnung, zwei Ermahnungen und einer ganzen Reihe von verhängten Freistössen. Bis zur Mitte der zweiten Halbzeit war die Partie in etwa gleich verteilt, doch zeichnete sich langsam ein Übergewicht der Platzherren ab. Ungefähr von der 70. Minute an bekam Glattbrugg die Begegnung unter Kontrolle. Nach verschiedenen guten Angriffen erzielte Kellenberger in der 80. Minute mit einer gekonnten Einzelleistung das 2:0. Danach hatte Affoltern nichts mehr zuzusetzen. Nun klappte beim FCG fast alles. Herrliche Spielzüge über mehrere Stationen führten in der 84. Minute zum 3:0 durch Steiner, ehe wiederum Kellenberger kurz vor Spielende das 4:0 Endresultat sicherstellte. Ein schöner Abschluss.

Auswärtsspiel vom Sonntag, 25. Oktober

FC Hinwil 2 - FC Glattbrugg Ia 1:4 (0:3)

Schon gleich nach dem Anpfiff erzielten die Glattbrugger in Hinwil das Führungstor und gaben damit unmissverständlich zum Ausdruck, mit was für Zielsetzungen man ins Zürcher Oberland gekommen war. Den stark aufspielenden Gästen hatten die Platzherren vorerst nicht viel mehr als eine verzweifelte Abwehr und gelegentliche Entlastungsangriffe entgegenzusetzen. Erst als die Glattbrugger ihr Ziel erreicht hatten und die Begegnung mehr oder weniger entschieden war, kamen die Gastgeber besser ins Spiel und verkürzten sogar auf 1:3. Doch gegen Schluss der Partie zogen die Gäste nochmals an und stellten den alten 3-Tore-Abstand wieder her. Ein hochverdienter Sieg Glattbruggs, das seinem Gegner in allen Belangen überlegen war.

Hinwil: Elmer; Campopiano (45. Marti); Kündig, Walder, Schönbächler; Hüppi, Pfenninger, Jakopić; Wolfensberger, A. Bachmann (45. J. Bachmann), Chavaillaz

Glattbrugg: Blassnig; Bolliger; Gubler, R. Tillessen, Fräfel; Kellenberger, Leimbacher (64. Tartaruga), Neri; Hurter, U. Tillessen, Steiner (58. Spiller)

Schiedsrichter: Fredy Frey, Zürich

Tore: 3. Hurter, 0:1; 33. Neri, 0:2; 43. Fräfel, 0:3; 73. Wolfensberger, 1:3; 79. Spiller, 1:4

Cornerverhältnis: 1:5

Sportplatz: Sportanlage Hinwil; 25. 10. 81, 15.35 Uhr; etwa 80 Zuschauer

Bemerkungen: Relativ kalter aber trockener Herbstnachmittag; Platz gut bespielbar. Dank dem Spielleiter ein sehr faires Spiel. Partie für die Jahreszeit eindeutig zu spät angesetzt. Mit Schiedsrichter Frey leitete ein sehr umsichtiger und korrekter Referee die Begegnung. Wieder darf man dem Unparteiischen eine sehr gute Leistung bescheinigen. Gelbe Karte für Spiller.

Zum Spiel

Für Glattbrugg ein Auftakt nach Mass: Hinwil noch nicht richtig in Ballbesitz gekommen, musste schon das erste Tor hinnehmen. Eine hohe, exakt geschlagene Flanke von Neri zu Hurter, ein lehrbuchmässiger 8-m-Kopfball, 0:1. Und mit Glattbrugger Daueroffensive ging es weiter. Angriff um Angriff rollte vor das Gästetor, wobei die herausgespielten Torchancen gut und gerne für fünf Treffer gereicht hätten. In der 15. Minute traf Steiner mit einem Direktschuss allerdings voll die Querlatte. Angesichts einer deutlichen spielerischen Überlegenheit wurde in der FCG-Abwehr einige Male leichtsinnig abgespielt, doch konnten die Platzherren die sich daraus ergebenden Vorteile nicht auswerten. Mit einem plazierten Flachschuss ins Toreck erhöhte Neri in der 33. Minute auf 0:2. Bei einem erneuten Angriff in der 43. Minute konnte Kündig den durchgebrochenen und einschussbereiten Tillessen nur auf Kosten eines Corners vom Ball trennen. Leimbachers hohe Cornerhereingabe lenkte Fräfel mit einem unhaltbaren Kopfstoss zum 0:3 ins gegnerische Tor. Was dann gleichzeitig auch Halbzeitstand war.

Nach der Pause wurde die Gangart der Partie ruhiger und das Spiel flachte ab. Obwohl Glattbrugg die technisch und mannschaftlich stärkere Elf stellte, kamen die Hinwiler jetzt besser zum Zug. In der 58. Minute ersetzte Trainer Bruderer den angeschlagenen Steiner durch Junior Spiller und in der 64. kam Tartaruga für Leimbacher. Ein unnötiges Foul von Spiller in der 72. Spielminute brachte ihm die gelbe Karte und den Gastgebern einen direkten 20-m-Freistoss. Der anschliessende Schuss traf den Torpfosten, und gegen den Nachschuss Wolfensbergers hatte Blassnig keine Abwehrchance. Bei der nun folgenden Drangperiode der Platzherren zeichnete sich Blassnig mehrmals durch hervorragendes Stellungsspiel und gute Reaktion aus. Schiedsrichter Frey, welcher von Anfang an überhaupt keine Härten aufkommen liess, musste die Partie in dieser Phase öfters unterbrechen. Gegen Spielende übernahm der FCG wieder das Spieldiktat und zwang die Gastgeber zu verstärkter Abwehr. Spiller, der sich zum Schluss gut in das Team einfügte, erzielte in der 79. Minute das 4. Gästetor. Endresultat 1:4.

FC Glattbrugg

Resultate 3. Liga, Gruppe 6

Rüti II - Dübendorf b	1:5
Wetzikon - Stäfa II	1:2
Racing Club b - Volketswil	1:0
Hinwil II - Glattbrugg a	1:4
Glattbrugg a - Zürich-Affoltern II (22. 10.)	4:0

Rangliste

1. Glattbrugg a	8	14	29: 7
2. Volketswil	9	12	23: 9
3. Stäfa II	8	11	25:12
4. Wetzikon	7	9	14: 7
5. Hinwil II	7	8	11:15
6. Elgg	7	6	15:19
7. Racing Club b	6	5	10:15
8. Zürich-Affoltern II	6	4	8:16
9. Rüti II	6	4	8:17
10. Dübendorf b	6	2	10:15
11. Fehraltorf	6	1	5:26

Spiele der nächsten Runde

Zürich-Affoltern II - Volketswil
Dübendorf b - Stäfa II
Fehraltorf - Racing Club b
Elgg - Wetzikon

Wochenprogramm

Samstag, 31. Oktober

Heimspiele:

14.00 FCG Jun. E3 - Schwamendingen
14.00 FCG Jun. E1 - Kloten
14.00 FCG Jun. D2 - Höngg
15.30 FCG Jun. D1 - Schaffhausen
15.30 FCG Jun. C2 - Polizei

Auswärtsspiel:

Witikon - FCG Sen.

Sonntag, 1. November

Heimspiele:

8.15 FCG II - Oberwinterthur
10.15 FCG Ib - Embrach II
14.00 FCG Jun. A - Kloten

Auswärtsspiele:

Embrach - FCG Inter B
Dietikon - FCG Inter C

Die Mannschaftsstütze im Hintergrund

Masseur Gerhard Horak waltet seines Amtes

Bei allen beliebt, stets am Spielfeldrand oder auf der Trainerbank zu finden: Mannschaftsbetreuer und Masseur *Gerhard Horak*.

Mit Trainer Rolf Bruderer inzwischen so etwas wie ein Team geworden, fühlt sich jetzt noch ein weiterer Mann für die erste Mannschaft verantwortlich. Sei es ein taktischer Hinweis, eine zu pflegende Verletzung oder ein Trost im richtigen Moment, immer ist Gerhard zur Stelle.

Sehr oft zollen die Gäste des FCG der Sportanlage Au hohes Lob. Mindestens ebenso beneiden sie jedoch die Glattbrugger um ihren tadellosen Support und ihre gute Unterstützung. Insofern sind die sportlichen Erfolge der Mannschaft sicher zu einem guten Teil auch auf den Mann im Hintergrund zurückzuführen, dem hiermit wieder einmal ein Kränzchen gewunden sei.

Hallo GC-Fans

Wer in den Klotener GC-Fan-Club eintreten will, melde sich sofort bei uns, denn wir vermitteln Euch alles, was die *Grasshoppers* betrifft.

Mehr Auskünfte über dieses Unternehmen erhaltet Ihr unter diesen Adressen und Telefonnummern:

Marco Ravelli, Eichweg 5, 8302 Kloten, Telefon 814 07 67,

Patrick Meier, Wallisellenstrasse 3, 8302 Kloten, Telefon 813 27 71.

Es gilt weiterhin: *Hopp GC, Hopp GC.*

FC Glattbrugg

Neue Spieldaten

SA. Die Wettspielkommission setzte für die drei letzten Sonntage im Monat November die verschobenen Spiele sowie einige Rückrundenpartien der 3. Liga an. Für die Gruppen 6 und 9, in denen die beiden Glattbrugger Mannschaften spielen, lautet der gültige Spielplan für diese Termine somit wie folgt:

Gruppe 6

15. November 1981

Fehraltorf - Zürich-Affoltern II. Racing Club b - Rüti II. Hinwil II - Dübendorf b. Stäfa II - Volketswil (R.). *Glattbrugg a - Wetzikon (R).*

22. November 1981

Wetzikon - Fehraltorf. Zürich-Affoltern II - Rüti II. *Dübendorf b - Glattbrugg a.* Racing Club b - Hinwil II.

29. November 1981

Rüti II - Wetzikon. Hinwil II - Elgg (R.). Dübendorf b - Zürich-Affoltern II (R.).

Gruppe 9

15. November 1981

Bülach II - Dielsdorf. Bassersdorf - Rümlang. *Glattbrugg b - Schaffhausen IIb.* Kloten - Niederweningen. Rafz - Hüntwangen (R.).

22. November 1981

Glattbrugg b - Dielsdorf. Embrach II -Rümlang. Hüntwangen - Schaffhausen IIb. Rafz - Bülach II.

Naturfreunde

Samstag, 31. Oktober. *Skibörse* im Zentrum Schluefweg Kloten (Freizeiträume). Beginn 13.00 Uhr. Näheres siehe Inserat im Stadt-Anzeiger Kloten.

Sonntag, 8. November. *Besuch im Züri-Zoo.* Besammlung 9.00 Uhr beim Bahnhof Kloten. Gemeinsame Fahrt zum Zoo. Besichtigung mit Führung. Rückkehr ca. 16.00 Uhr. Anmeldung bis 6. November an Rolf Hörschläger, Telefon 853 00 57.

Junior-Kicker

Bei herbstlich kühler und regnerischer Witterung kamen am vergangenen Wochenende die Meisterschaftstreffen der FCG-Junioren zur Austragung und männiglich sehnte ob diesen Umständen das Ende der Vorrunde herbei. Sobald aber das «runde Leder rollt», vergisst ein echter Fussballer diese Unannehmlichkeiten und nimmt mit Elan seine Aufgaben wahr. Unter diesem Motto begannen am Sonntagnachmittag die A-Junioren ihre Partie gegen die Spitzenmannschaft aus Bülach und boten keck paroli. Unbesehen, bei zeitweiser Überlegenheit, gerieten die Einheimischen fünf Minuten nach der Pause mit 0:1 in Rückstand, welchen sie trotz grosser Bemühungen und weiterhin gutem Spiel nicht mehr wettzumachen vermochten. Die Elf gefiel wiederum durch ihr immer besser werdendes Mannschaftsspiel, doch agierten sie an diesem Sonntag vor dem gegnerischen Tor und im Abschluss viel zu umständlich. Trainer Boll ist mit der erbrachten Leistung seiner Mannen dennoch zufrieden und meinte, dass eine Punkteteilung dem Spielverlauf durchaus entsprochen hätte. Unbefriedigend ist die Tatsache, dass ein FCG-Spieler infolge Tätlichkeit des Feldes verwiesen wurde. Es sollte spätestens den Junioren im A-Alter klar sein, dass mit solchen Unbeherrschtheiten den Kameraden kein Dienst erwiesen wird, zumal die eigene Mannschaft mitten im «Abstiegsstrudel» steckt und auf jeden Punkt und Mann angewiesen ist.

Inter-B

Vor den A-Junioren spielte die Inter-B-Elf gegen Au/SG. Die Gastgeber, komplett angetreten, dominierten ihre Rheintaler-Kontrahenten von Beginn an, doch stand es zum Seitenwechsel — völlig entgegen dem Spielverlauf — 1:1 unentschieden. Der zweite Durchgang bescherte den wenigen frierenden Zuschauern ein unverändertes Bild, nämlich ein deutlich überlegenes Glattbrugger Team, dem aber das Abschlusspech förmlich an den Schuhen zu kleben schien. So verzeichneten sie in der Folge, nebst unzähligen unverwerteten «100%igen», deren vier(!) Lattentreffer. Trainer Grambor setzte sämtliche vierzehn Spieler ein, was aber am 1:1-Schlussresultat nichts änderte. Abgesehen vom Resultat attestierte der Teamverantwortliche seiner Mannschaft seine vollste Zufriedenheit und erklärte, dass erfahrungsgemäss am Ende der Saison die «gestohlenen mit den verlorenen» Punkter kompensiert würden. Ein interessantes Detail wäre noch, dass die Inter-B-Junioren seit eineinhalb Jahren zum ersten Mal Remis gespielt haben!

Inter-C

Ebenfalls unentschieden, nämlich mit 2:2 (1:2), trennten sich die Inter-C-Junioren gegen Cham, im Anschluss an die Partie der B-Elf. Analog dem vorhergehenden Treffen waren die Einheimischen ihren Gegnern in allen Belangen überlegen, doch vermochten sie aus diesem Vorteil aufgrund grosser Abschlussschwächen keinen Nutzen zu ziehen. Die FCGler belagerten geradezu das Gehäuse der Gäste aus Cham über das ganze Spiel, sahen aber ihre guten Einschussmöglichkeiten entweder vom Pfosten abprallen oder als sichere Beute des Torstehers. Zu erwähnen ist allerdings, dass deren drei Team-Stützen nicht zur Verfügung standen, was aber nicht als Entschuldigung geltend gemacht werden kann, da eine gute Inter-Mannschaft mit relativ grossem Kader trotzdem in der Lage sein sollte, derartige Absenzen zu verkraften.

D-Junioren

Bei den D-Junioren stand lediglich die erste Vertretung im Einsatz, da W. Bibers D-II ihre Partie verschieben musste. Das D-I-Team reiste zum Tabellennachbarn nach Embrach, mit dem festen Vorsatz einen Punkt zu ergattern. Betont defensiv spielend, lagen die FCGler zum Seitenwechsel mit 2:0 im Rückstand, was G. Turri zu Umdisponierungen veranlasste. Diese Massnahmen fruchteten alsbald im zweiten Durchgang, indem die Gäste auf 2:2 aufzuholen vermochten, diesen Punkt aber sieben Minuten vor Time durch das 3:2 der Einheimischen noch verloren. Fortuna war auch den D-Junioren nicht gut gesinnt, und es müssen aus den folgenden 2 Spielen 3 Punkte resultieren, will man nicht absteigen! Besser erging es den E-I-Junioren beim Spitzenkampf in Effretikon, wo sie mit 0:2 (0:0) obenausschwangen. Die Glattbrugger Gäste erkämpften sich das Punktepaar völlig verdient, wobei aufgrund der vorhandenen Chancen ein weitaus deutlicherer Sieg möglich gewesen wäre. F. Bolls Kicker haben mit diesem Sieg ihre Leaderposition eindeutig untermauert und es darf, obschon noch eine Partie ausstehend ist, zum Gewinn der Vorrundenmeisterschaft gratuliert werden. Ins gleiche Horn haben die E-II-Junioren geblasen, indem sie am Samstagnachmittag auf der Au mit 5:1 (2:1) gegen das Team von Schwamendingen gewinnen konnten. C. Schmid war mit seinen Spielern allerdings nur bedingt zufrieden, da sie wie am Vorsonntag die erste Spielhälfte wieder «verschlafen» haben. Er bemerkte aber, dass ihn die enorme Leistungssteigerung in den letzten 15 Minuten wieder zufrieden gestellt hätte.

«Last but not least» finden die jüngsten Nachwuchsspieler noch Erwähnung, die E-III-Mannschaft, welche einen komfortablen 11:0 (5:0) Sieg zu vermelden haben. Sie errangen diesen klaren Erfolg gegen Wallisellen, wobei sich Roberto Leone mit nicht weniger als zehn Treffern, als absoluten Torschützenkönig feiern lassen konnte.

Die Vorrunde neigt sich langsam dem Ende zu und die einzelnen Teams beginnen mit dem Wintertraining, dessen Hauptgewicht vor allem auf den physischen Voraussetzungen der Sportler liegt, um im Frühjahr die Rückrundenspiele mit gleichem oder besserem Erfolg bestreiten zu können.

Die Juniorenabteilung möchte noch in eigener Sache auf eine Aktion hinweisen: Dank der Initiative der JUKO ist es möglich, den Junioren und Aktiven des FC Glattbrugg Trainingsanzüge der Marke Adidas/Fitness (Joggingtrainer) zum stark reduzierten Preis von Fr. 50.—/55.— (Junioren/Erwachsene) anzubieten. Interessenten wenden sich bitte an den Juniorenobmann F. Hungerbühler oder an einen der Juniorentrainer.

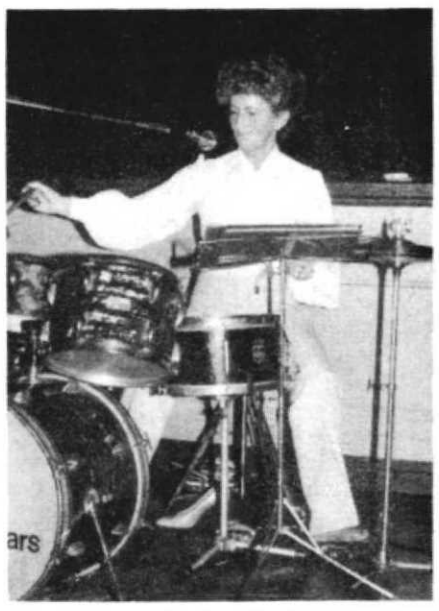
ott

Resultate

A-Junioren - FC Bülach	0:1
Inter-B - FC Au/SG	1:1
Inter-C - FC Cham	2:2
Embrach - D-I-Jun.	3:2
Effretikon - E-I-Jun.	0:2
E-II-Jun. - Schwamendingen	5:1
E-III-Jun. - Wallisellen	11:0

und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Th. Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03/810 16 68
N.B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.



Die Gattin von Trainer Bruderer am Schlagzeug

FGC-Fäscht

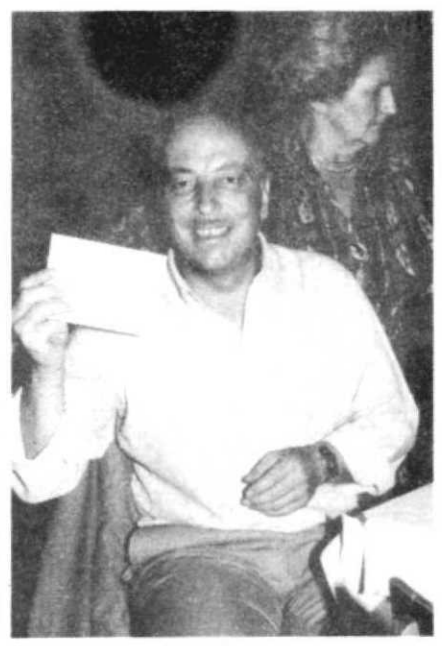
vp. Zu einem vollen Erfolg wurde der von Ueli Wild hervorragend organisierte FCG-Familienabend, das «FCG-Fäscht», vom vergangenen Samstagabend. Trotz der Konkurrenz eines Eishockeyspiels in Kloten — und welcher Fussballer interessiert sich nicht für Eishockey? — war der Glatthofsaal ausgezeichnet besetzt. Das Echo auf diese Veranstaltung ermuntert sicher zu weiteren derartigen Aktivitäten.

Das Programm wurde bewusst in sehr beschränktem Rahmen gehalten. Nicht die Unterhaltungsproduktion, sondern die Gemütlichkeit, das Beisammensein der FCG-Familie sollte im Vordergrund stehen. Charly Pfammatter zeichnete für eine amerikanische Versteigerung verantwortlich, und Fred Rickart begeisterte mit einer ausgezeichnet vorgetragenen Schnitzelbank. Daneben blieb viel Zeit zum angeregten Gespräch über alles Mögliche, und noch viel mehr für den Tanz. Eine ausgezeichnete Zwei-Mann-Kapelle sorgte bis in den frühen Morgen hinein für allerbeste Stimmung, und es war kein Wunder, dass sich der Saal erst gegen 2 Uhr langsam zu leeren begann — mit Betonung auf «langsam». Der FC Glattbrugg hat das Feiern offensichtlich noch nicht verlernt, sicher ein gutes Zeichen für einen Verein, der in sportlicher Hinsicht in den letzten Jahren hart geprüft wurde.

FCG-Präsident Alphons Schmid als Helfer bei der amerikanischen Versteigerung

Charly Pfammatter überreicht Walter Egloff den Früchtekorb

Rosmarie Urech strahlt: Wochenende nach freier Wahl für 2 Personen



Kurt Müller geht in die Luft: Alpenrundflug

Herbstlich-besinnlicher Spaziergang im

Botanischen Garten Grüningen

Die Tage werden kürzer, die Nächte deutlich kühler, die Sonne muss sich morgens durch den Nebel kämpfen. Doch wenn sie da ist, lässt sie die Gegend in den schönsten Farben aufleuchten. Einen solchen Tag sollten Sie aussuchen für eine Wanderung zum Eichholz, für einen Besuch des Botanischen Gartens Grüningen. Denn ab 1. November 1981 schliesst er seine Pforten bis zum 1. April 1982.

Abgesehen von der grossen Vielfalt der hier anzutreffenden Pflanzen (es sind über 2500 Gattungen auf einer Fläche von rund 17 000 m2), wird der Besucher gefangengenommen vom Charme, der von diesem Garten ausgeht. Gehen Sie also nicht im Eilschritt durch die Anlage. Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie die Stimmung dieser Oase der Ruhe auf sich einwirken.

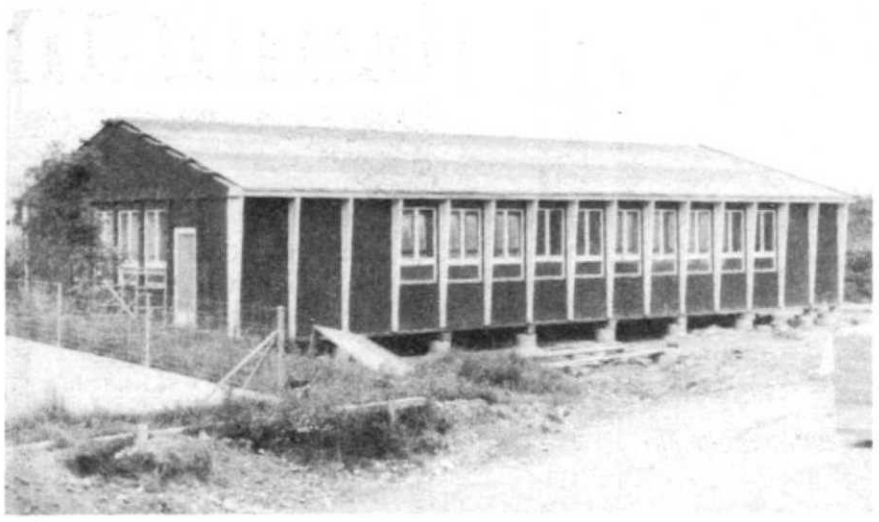
Vielleicht verlassen Sie gleich am Anfang den Hauptweg und tauchen rechterhand hinunter in das grüne Dämmerlicht der Farnschlucht. Hier finden Sie die seltene Hirschzunge mit ihren ungeteilten langen Blättern, aber auch den gefiederten Rippen- und den Straussfarn und ein seltenes Baumexemplar: die Sumpfzypresse. Folgen Sie dem Bach bis zum Waldteich. Er wartet um diese Jahreszeit freilich nicht mehr mit blühenden Sumpfrosen auf. Doch werden Sie sich freuen über die Blätter der Bäume, die sich im Wasser spiegeln, und das dürre Laub wird unter Ihren Schritten rascheln — wie früher. Wieder auf dem Gartenweg angelangt, schwenken Sie nach links ab, mitten ins Rhodoretum. Wussten Sie, dass in diesem Sektor über 150 Rhododendron-Formen und Erikagewächse anzutreffen sind? Möglicherweise blüht dort bereits die rosafarbene Schneeheide! Auf dem Pfad mitten durch das Pinetum erreichen Sie den höchsten Punkt des Gartens. Die Aussicht von dort auf die umliegenden Hügel, Wiesen und die fernen Berge wird Sie begeistern. Sie befinden sich jetzt in einer richtigen Gebirgslandschaft mit den typischen Alpenpflanzen. So erkennen Sie diese beispielsweise an ihrem Zwergwuchs, an Wachsüberzug, an den lederartigen, gerollten oder fleischigen Blättern, mittels denen die Pflanzen sich vor all zu starker Verdunstung, die ja im Gebirge extrem ist, schützen. Aber auch hier werden Sie vielleicht noch verschiedene blühende Colchium-Arten antreffen, violette Tupfer in der herbstlichen Landschaft.

In mehreren Windungen führt nun der Weg hinunter zum Irisgarten und in die Staudenrabatten. Und von letzteren können Sie nochmals ein Auge voll bunten Sommers erhaschen.

Und nun gelangen Sie, ohne dass Sie es beabsichtigen, ins Rosarium, zu den Königinnen der Blumen. Und hier lohnt es zum Schluss, sich für ein paar Minuten auf eine der Bänke unter die mit rotleuchtendem Wein umrankte Pergola zu setzen. Die letzten blühenden Rosen verströmen ihren Duft, die letzten Bienen summen, das Gebimmel der Kuhglocken tönt herüber, und vielleicht streicht Ihnen schnurrend eine Katze um die Beine.

Und nichts ist da, das die Harmonie und Ruhe dieses Augenblicks stört. Im Gegenteil: vielleicht spüren Sie, wie beides von Ihnen Besitz ergreift.

Die Spalte des Turnvereins



Das TVO-Vereinshaus im Rohbau an seinem neuen Standort an der Zunstrasse.

Der TVO sammelt für sein Vereinshaus

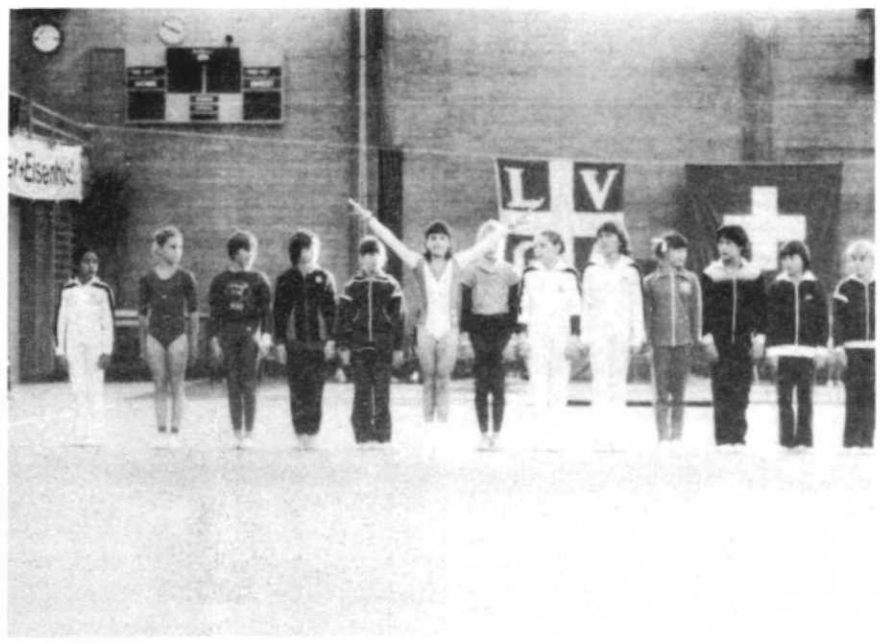
Der Stadt-Anzeiger hat verschiedentlich ausführlich darüber berichtet, dass der TVO von der Swissair einen Theorie-Pavillon erstehen konnte, der nunmehr zu einem Vereinshaus ausgestaltet wird. Das vereinseigene Heim soll es ermöglichen, Sitzungen und Versammlungen, gesellschaftliche Anlässe, Team-Besprechungen und Theorien usw. in einem angenehmen Rahmen und ohne die in letzter Zeit chronisch gewordenen Raumprobleme abzuhalten.

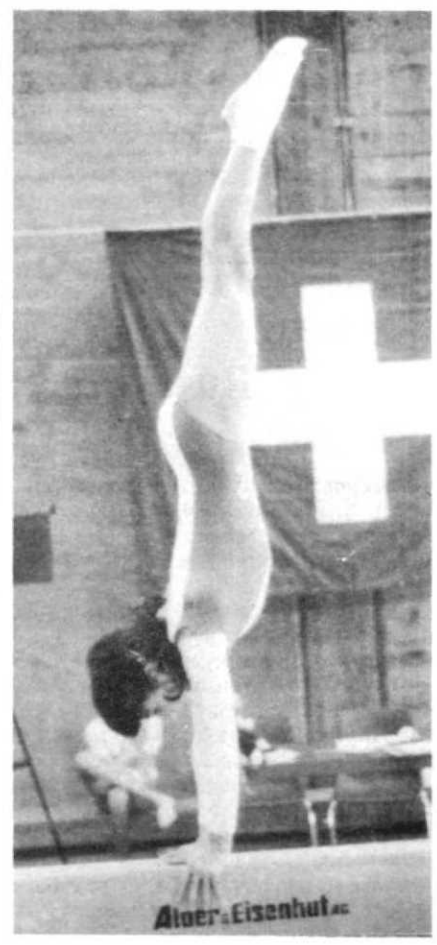
Nachdem im vergangenen September Abbruch, Verschiebung und Wiederaufbau des Hauses an der Zunstrasse in Glattbrugg in Fronarbeit ausgeführt wurden, wird gegenwärtig der Innenausbau geplant.

Es lag von Anfang an in der Absicht der Turnerinnen und Turner, Leichtathleten und Basketballer des TVO zu beweisen, dass ein Verein durch private Initiative auch heute noch ein hohes Ziel zu verwirklichen imstande ist, wie dies der Bau eines eigenen Heimes darstellt. Viele der rund 450 Aktivmitglieder des TVO, unter denen sich über 100 junge Leute im Alter zwischen 15 und 25 Jahren befinden, werden neben den bereits geleisteten 1000 Frondienststunden nochmals viel Freizeit aufzuwenden haben, um das begonnene Werk zu vollenden. Indessen war von Anfang an damit zu rechnen, dass guter Wille und Einsatz allein nicht genügen, sondern dass daneben erhebliche finanzielle Mittel nötig sind. Trotz eines Beitrages der Stadt Opfikon und des Einsatzes eigener Mittel steht noch nicht genügend Geld zur Verfügung, um den beabsichtigten Ausbau des Vereinshauses verwirklichen zu können. Zurzeit besteht noch eine «Finanzierungslücke» von Fr.10 000.— bis Fr. 15 000.—.

Zur Lösung der anstehenden finanziellen Probleme hat sich der TVO entschlossen, eine Sammlung unter seinen Freunden und Gönnern zu veranstalten. Es sind dieser Tage zahlreiche Bittbriefe versandt worden. Da der TVO seit etwa 10 Jahren keinerlei Sammelaktionen für Tombolas und dergleichen mehr durchgeführt hat, erlaubt er sich, in seine Aktion auch das ortsansässige Gewerbe miteinzubeziehen. Neben Barspenden sind selbstverständlich auch handwerkliche Leistungen (sanitäre und elektrische Installationen, Schreinerarbeiten, Bodenbeläge, Einrichtungsgegenstände usw.) sehr willkommen.

Fall sich unter den Lesern des Stadt-Anzeigers Gönner befinden, die nicht schriftlich begrüsst worden sind, ergeht die Bitte an sie auf diesem Wege. Der TVO nimmt *Barspenden* gerne auf sein *Postcheckkonto 80—39541* entgegen. Wer den Bau des Hauses mit Naturalleistungen zu unterstützen bereit ist, ist gebeten, sich mit B. Grunholzer, Präsident des TVO (Tel. 810 07 58), oder Dr. W. Hottinger, Mitglied der Baukommission (Tel. 810 78 75 P. oder 814 23 53 G.) in Verbindung zu setzen. Der TVO nimmt jeden Beitrag, ob klein oder gross, dankend entgegen.





Erfolgreiche Turnerinnen an den Schweizer Meisterschaften 1981 in Lugano

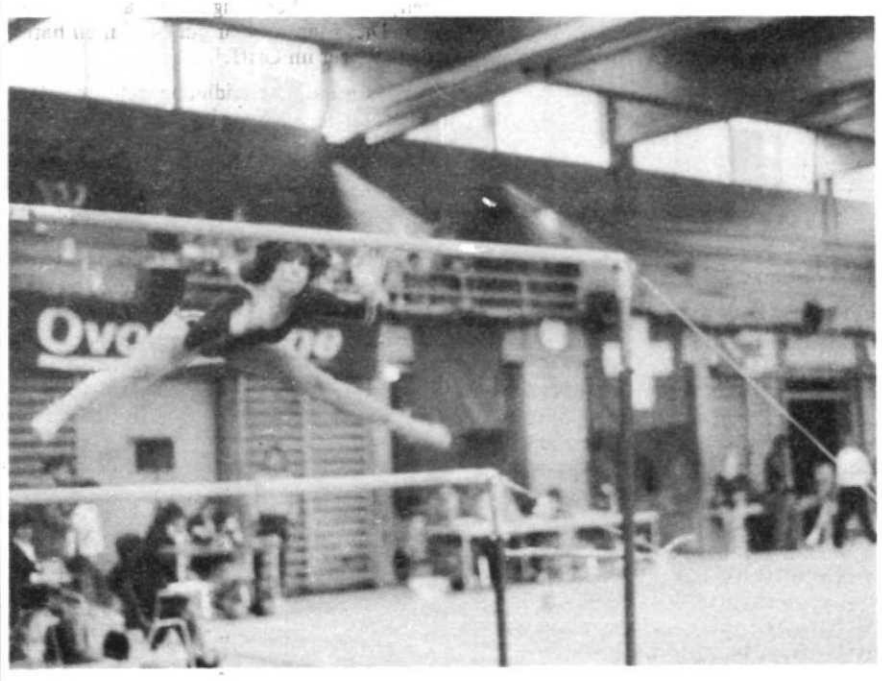
Am vergangenen Wochenende fanden in Lugano die Schweizer Meisterschaften 1981 im Kunstturnen statt.

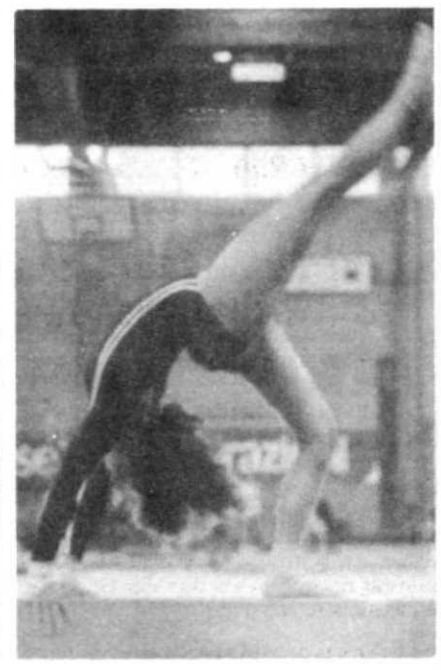
Claudia Fischer, im Niveau 3 turnend, bestritt ihren bisher grössten Wettkampf und erreichte mit einer Gesamtnote von 34.65 den *7. Platz*. Zwar hätte Claudia mit ein wenig mehr Wettkampferfahrung leicht den 2. Platz einnehmen können, fehlten ihr doch für diesen nur sechs Zehntel Punkte. Die etwas unsauber vorgetragene Bodenübung und die leicht missglückte am Schwebebalken (je 8.35 Punkte), dämpften schon etwas ihre Bestnote von 9.15 am Stufenbarren, die sie übrigens als einzige unter 16 Konkurrentinnen verzeichnen konnte. Wider Erwarten gelang ihr dafür der Sprung am Pferd mit 8.80 P. vorzüglich, so dass man mit ihrer Gesamtleistung sehr zufrieden sein darf. Dieses Resultat und vor allem ihr kürzliches Avancement ins Nachwuchskader (Herbst 1981) lassen berechtigte Hoffnungen aufkommen, eine ehrgeizige und vielversprechende Kunstturnerin gefunden zu haben.

Ebenfalls erfolgreich in ihrem diesjährigen 3. Wettkampf plazierte sich *Cécile Lüthi* aus Kloten mit 32.05 Punkten auf *Platz 13*. Mit einem Überschlag und anderthalb Drehung beim Pferdsprung holte sich Cécile die Note 8.00. Beim zweiten Gerät — am Stufenbarren — gelang ihr nicht alles nach Wunsch, erreichte aber dennoch eine 8.30. Die gleiche Punktzahl erturnte sie am Schwebebalken; wobei hier eine Note von 8.00 P. und mehr nur unter viel grösserem Einsatz an Konzentration und Genauigkeit zu erreichen ist. Die Bodenübung ist ihr leider missglückt (Sturz). Dies liess auch prompt ihre Note unter die 8-Punktgrenze fallen (7.45 P.). Gesamthaft gesehen aber sicher eine gute Leistung, konnte doch Cécile infolge Lehreintritt ab Frühjahr das Training nicht mehr regelmässig besuchen.

Für Trainer Bruno Schumacher eine Bestätigung mehr, dass die vielen Stunden an Fleiss und Einsatz seitens der Turnerinnen und ihm notwendig sind, um entsprechend belohnt zu werden.

Am Sonntagnachmittag, 1. November 1981, um 14.00 Uhr, finden alle Interessierten Gelegenheit, den Turnerinnen bei der Opfiker Meisterschaft zuzuschauen.





TVO-Nachwuchsturner-(innen) turnen in Glattbrugg

In der unmittelbar bevorstehenden zweiten Wettkampfperiode des laufenden Jahres werden die jungen Kunstturnerinnen und Kunstturner des TVO zur Abwechslung wieder einmal (Turnerinnen) bzw. zweimal (Turner) in Glattbrugg am Werk zu sehen sein. Das gibt ihren Angehörigen und weiteren Freunden des Kunstturnens Gelegenheit, das Können unseres Nachwuchses zu begutachten, ohne zuvor grössere Reisen unternehmen zu müssen. Wir hoffen, dass viele Interessierte den Weg in die Wettkampfhallen finden werden.

Morgen, Samstag, 15.00 Uhr, Turnhalle Halden:

TV Opfikon-Glattbrugg gegen Kanton Glarus

Bereits zweimal haben sich die beiden Mannschaften in den letzten zwei Jahren zu Vergleichswettkämpfen in der Leistungsklasse 1 und 2 (Turner bis 16 Jahre) getroffen. Bei der ersten Begegnung in Glattbrugg im Jahr 1979 waren die Gäste stärker. Vor einem Jahr in Glarus revanchierte sich dann aber der TVO auf der ganzen Linie. Über die gegenwärtige Kampfstärke der Glarner ist man nicht im Bild. Sicher ist jedoch, dass die Gäste alles daran setzen werden, um dieses Mal wieder vorne zu sein. Es sind deshalb mit Sicherheit spannende Wettkämpfe zu erwarten.

In der Leistungsklasse 1 werden sich zwei 6er-Mannschaften gegenüberstehen, während in der Leistungsklasse 2 der TVO zwei Mannschaften stellen wird. Der Wettkampf wird in der Turnhalle Halden ausgetragen und beginnt um 15 Uhr.

Sonntag, 1. November, 14.30 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen:

2. Städtische Jugend-Kunstturn-Meisterschaft

Vor Jahresfrist wurde erstmals eine städtische Jugendmeisterschaft der Kunstturnerinnen und Kunstturner ausgetragen. Dieser gemeinsame Anlass beider Geschlechter erwies sich als wertvolle Wettkampfgelegenheit und gab zugleich interessanten Einblick in die im TVO seit Jahren mit Erfolg betriebene Nachwuchsförderung. Es lag deshalb auf der Hand, den Anlass in diesem Jahr in zweiter Auflage durchzuführen.

Am kommenden Sonntag wird es wieder soweit sein. In der Turnhalle Lättenwiesen werden sich gegen 50 junge Turnerinnen und Turner treffen, um die diesjährigen Meister(innen) zu erküren. Die Mädchen werden in vier verschiedenen Kategorien (Niveaus 2 bis 5) je einen Vierkampf bestreiten. Bei den Turnern wird in den Leistungsklassen 1 und 2 je ein Sechskampf zu absolvieren sein.

Armbrustschützenverein

zi. Das Freundschaftsschiessen Oberes Glattal fand dieses Jahr in Dietlikon statt. Unsere Sektion nahm an diesem Fest fast vollzählig teil. Mit einem Sektionsdurchschnitt von 57.308 belegten wir den 2. Rang von fünf teilnehmenden Sektionen. Hier noch die einzelnen Kranzresultate:

Sektions-Stich:

59 Punkte Wyss Peter, Strehler Hans, 58 P. Weber Franz, Maurer Hansruedi, Wyss Josef, 56 P. Langmeier Kurt, Zimmermann Alfred, Brunner Ueli, 55 P. Käser Paul, Solenthaler Albert, Maag Albert, 53 P. Haller Anton, Husistein Bernhard, 52 P. Musits Alfred.

Gruppen-Stich:

50 Punkte Strehler Hans, 49 P. Langmeier Kurt, Schlegel Erwin, 47 P. Wyss Peter, 46 P. Weber Franz, Wyss Josef, 45 P. Müller Beatrix, Zimmermann Alfred, Maurer Hansruedi, Haller Anton, Käser Paul, Solenthaler Albert, 44 P. Husistein Bernhard.

Allen diesen Kranzgewinnern möchten wir zum Abschluss der Schiessaison 1981 recht herzlich gratulieren. Denn für die meisten Aktivschützen war dies das letzte Auswärtsschiessen.

Verein Freizeit-Aktion

Am 9. November, 19.30 bis 21.30 Uhr, beginnt ein Harlekin- und Puppenkurs mit Porzellan-Köpfen. Materialkosten ca. Fr. 80.—. Anmeldungen bitte an Fräulein Abt, Telefon 810 51 05.

Die Holzwerkstatt ist wieder am Samstag von 9.00—12.00 Uhr und von 13.30—17.00 Uhr offen.

Samariterverein

Die Übung vom 3. November «Begegnung mit Behinderten» muss wegen Umdisposition der Referenten auf Dienstag, 17. November, verschoben werden. Die Übung findet wie üblich um 20 Uhr im Lättenwiesenschulhaus statt.

Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Knaben- und Mädchen-Jungschar der Evangelisch-methodistischen Kirche

Hoi zäme,

am Samstig träffed mir eus am zwei (14.00) i de Kapelle z'Chlote. Mitnäh: eui Theäterli, wo Ihr hoffetli uswendig chönd und d'Liederblettli.

Wichtig: S'sötted, wänn möglich damal *alli* i d'Jungschi cho. Wänn Ihr nöd chönd cho, mälded eu doch bim Knorrli ab.

Blick auf —
Hilf auf!
Knorrli (810 41 80)

Handharmonika-Club

Voranzeige:

Am 7. November findet im «forum»-Saal das traditionelle Herbstkonzert des Handharmonika-Club Glattbrugg statt. Erstmals unter der Leitung von Dirigent Reinhard Hollenstein.
Eintrittspreise:
Erwachsene Fr. 7.50
Kinder Fr. 3.50
Türöffnung 19.30 Uhr, der Vorstand

TVO-Basketball

Meisterschaft 2. Liga Herren:
TV Opfikon I - KZO Wetzikon II 70:74

Rugbyartiger Spielverlauf

Aufstellung: Roland Burri (11), Roger Burri (21), B. Preiswerk (23), R. Gardin, M. Baldessari (2), J. Schlatter, O. Andreatta (6), W. Schellenberg (4) und R. Knoll (4).

Nach einem mehr oder weniger gut geglückten Saisonstart gegen den BC Küsnacht musste man gegen Wetzikon eine Niederlage hinnehmen. Wie üblich ging die erste Herrenmannschaft des TVO nach dem Anpfiff gleich aufs Ganze und es gelang ihr, nach drei Minuten bereits drei Punkte im Vorsprung zu sein. Bei der ersten Auszeit in der 10. Minute war man immer noch 4 Punkte im Vorsprung aber es zeigten sich bereits gewisse Konzentrationsmängel und man hatte eine etwas harte Gangart eingeschlagen. Dies zeigte sich daran, dass fast jeder Spieler in der ersten Halbzeit mit persönlichen Fouls belastet war, Knoll hatte zwei, Baldessari drei und Andreatta sogar vier. Es wurden nach der ersten Auszeit gewisse Änderungen vorgenommen und man probierte auf eine andere Weise zum Erfolg zu kommen; doch weder Coach B. Fässler noch die Spieler fanden ein Rezept gegen die immer besser aufkommenden Wetziker. Wie bereits angetönt schlichen sich bei den Opfikern immer mehr Fouls ein, eine unfaire Spielart kam zutage und stetes Reklamieren gegen die Spielführung ergaben zeitweise einen 10-Punkte-Rückstand.

Man rettete sich wortwörtlich mit nur 6 Punkten Rückstand in die Pause, um sich wiederum mit dem Coach zu besprechen. Dieser versuchte es noch einmal mit einer taktischen Änderung. Doch auch diese Änderung fruchtete nichts,und der Gegner zog von 36:30 auf 46:34 davon. Man versuchte noch einmal mit den Spielern, die bereits einige Fouls auf ihrem Konto hatten zu spielen und konnte so wieder einigen Boden gutmachen. Leider bekam man innerhalb kurzer Zeit einige Fouls zugesprochen, unter anderem auch technische. Es gelang den Opfikern dann aber trotzdem auszugleichen und sogar 2 Punkte vorzulegen. Dies geschah 10 Sekunden vor Schluss. Leider verhielt man sich nach diesem Vorsprung so unkonzentriert, dass es dem Gegner möglich wurde, vor dem Abpfiff auszugleichen, was im Basketball eine Verlängerung bedeutet.

Die Verlängerung wurde zu einem noch traurigeren Kapitel als die normale Spielzeit. Zwei Minuten lang hatte man den Gegner noch im Griff und war immer gleichauf. Dann aber folgte ein Tief, das die Wetziker sofort ausnützten und drei Punkte vorlegen konnten. In der letzten Minute, als ein Wetziker zum matchentscheidenden Korbwurf ansetzte, unterlief einem Opfiker zu allem Elend noch ein Missgeschick (sprich Foul), was für ihn den Ausschluss bedeutete und den Untergang der Opfiker besiegelte.

Dieses Spiel soll auf jeden Fall eine Ausnahme sein und auch eine bleiben!

Magic

Meisterschaft 2. Liga Herren:
BC CVJM Rüti - TV Opfikon I 58:47

In der gegnerischen Manndeckung untergegangen

Aufstellung: O. Andreatta (6), J. Schlatter (2), M. Baldessari (10), R. Gardin, R. Knoll (8), Roger Burri (10), B. Preiswerk (11). Coach: M. Lenggenhager

Ein bisschen enttäuscht über die Niederlage gegen Wetzikon reiste man am letzten Samstag nach Rüti, um dort den Schnitzer ein wenig auszuebnen.

Leider wurde man aber gleich überrannt und geriet in Rückstand. Man brauchte 6 Minuten, um den Gegner in den Griff zu bekommen und sich ein bisschen Luft zu verschaffen. In der 7. Minute gelang der Anschlusstreffer,und auf den folgenden negativ abgeschlossenen Angriff des Gegners startete man einen Konter und legte sich einige Punkte vor. 13:20 zeigte die Anzeigetafel nach 11 Minuten. Nach 15 Minuten stellte Rüti auf Manndeckung um und konnte bis auf vier Punkte herankommen. Mit 20:24 wurde die erste Halbzeit abgeschlossen. Wie Kennern des TVO-Basket bekannt sein dürfte, konnte die erste Herrenmannschaft sich noch nie gegen eine Manndeckung behaupten und hatte meistens das Einsehen.

Die zweite Halbzeit sollte zeigen, ob man etwas gelernt hatte. Dem war aber nicht so, und der TVO geriet gegen die sehr stark aufspielenden Rütemer unter die Räder. Sie wussten ihre Spielerfahrung, Körpergrösse und Schnelligkeit gut einzusetzen und gingen in Vorsprung. Von seiten der Opfiker wurde in den ersten 4 Minuten der zweiten Halbzeit kein einziger Korb erzielt. So geriet man innerhalb kurzer Zeit 4 Punkte in Rückstand. CVJM Rüti spielte weiterhin mit Pressing (Manndeckung), und die Opfiker gerieten immer mehr in Rückstand. Obwohl Coach M. Lenggenhager in den beiden Auszeiten in der zweiten Halbzeit immer wiederholte, mehr zu laufen und den treffsicheren Spielern Block zu setzen, damit sie besser zum Schuss kämen, stand man auf dem Platz wie äsende Kühe. Dennoch ist zu sagen, dass man eine sehr gute Zonenverteidigung hatte und bei Rebounds (Abprallern) meistens die Oberhand bewahrte. Trotzdem gelang den Opfikern der Anschluss nicht mehr.

Da man vom rüpelhaften Spielverlauf vom Mittwoch her noch ein wenig gebrannt war, verhielt man sich gegen Rüti mehr oder weniger fair, und es resultierte ein recht sehenswürdiges Spiel.

Auch für die erste Herrenmannschaft des TVO ist die Vorrunde somit abgeschlossen, und man tritt am Mittwoch gegen BC Küsnacht zum ersten Rückrundenspiel an.

Magic

Nächste Spiele

Herren I:
4. November, 20.15 Uhr:
Opfikon I - CVJM Rüti I
13. November, 20.15 Uhr:
KZO Wetzikon - Opfikon I

Das Heimspiel findet in der Turnhalle Mettlen statt.

Damen I:
5. November, 19.30 Uhr:
Opfikon I - BC Uhwiesen I
11. November, 20.15 Uhr:
BC Dübendorf I - Opfikon I

Das Heimspiel findet in der Turnhalle Halden statt.

Damen I: v.l.n.r. I. Trösch, M. Sigrist, B. Vetsch, O. Andreatta (Trainer), C. Zemp, P. Zemp, J. Schlatter (Trainer).
R. Sigrist, D. Giacomini, C. Tobler, E. Jappert. Es fehlt A. Büchler.

Meisterschaft 2. Liga Damen:
TV Opfikon I - BC Fehraltorf 44:30

Weiterhin auf Erfolgskurs

Aufstellung: R. Sigrist (13), B. Vetsch (15), P. Zemp (2), I. Trösch, D. Giacomini (6), C. Tobler, E. Jappert (6), A. Büchler (2)

Nach vorangegangener Teamsitzung, in der man sich nochmals über die Verteidigungs- und Angriffstaktik besprach, startete man in das vierte Meisterschaftsspiel. Die Besprechung sollte auch Früchte tragen. In dieser Sitzung besprach man sich darüber, dass gegen einen weniger bekannten Gegner gespielt werden und man auf zwei wichtige Teamstützen verzichten muss. Dies waren M. Sigrist (schulische Verpflichtungen) und C. Zemp (Ferien). Aus diesem Grunde sah man sich gezwungen, aus der Verteidigung heraus zu spielen. Dies klappte sehr gut, und man hatte den Gegner im Griff.

Die Opfiker Verteidigung sicherte jeden Abpraller und erzielte bei jedem Angriff einen Korb. So erreichte man nach sieben Minuten einen 6-Punkte-Vorsprung, den man bis zur 17. Minute halten konnte. In den letzten drei Minuten verlor der Gegner ein wenig an Konzentration, und der TVO zog auf 31:18 davon.

Die zweite Halbzeit war dann aber eher fad, und gute Aktionen sah man selten. In der Pause gab der Trainer Anweisung, den kleinen aber sicheren Vorsprung hundertprozentig beizubehalten. Demzufolge schickten die Trainer eine Spielerin ins Feld, die die Spielmacherin des Gegners ausschalten sollte. Dies gelang zwar sehr gut, doch wie bereits erwähnt war das Spiel unschön, und es entstanden selten gute Spielaktionen. Trotzalldem hatten die Opfikerinnen den Gegner zweimal zwanzig Minuten im Griff und bestimmten das Spiel. Nach diesem Spiel hat man die Vorrunde erfolgreich abgeschlossen und man sieht einer hoffentlich ebenso erfolgreichen Rückrunde entgegen. Der nächste Gegner, den man zu Hause empfangen kann, ist der BC Uhwiesen.

Magic

Meisterschaft 2. Liga Damen:
TVO-Basket III - City Basket Baden 21:65 (11:22)

Weitere Niederlage

R.B. City Basket war der erste Gast, den die dritte Damenmannschaft zu Hause erwartete. Unsere Damen starteten überraschend gut und konnten sich in der 7. Minute eine 7:0-Punkte-Führung gutschreiben lassen. Die Mannschaft aus Baden hatte grosse Schwierigkeiten im Angriff, denn die Verteidigung der TVO-Mannschaft stand ausgezeichnet. Doch allmählich fand der Gegner zu seinem gewohnten Spiel und konnte erstmals in der 13. Minute die Führung übernehmen. Jetzt zeigte sich das Bild genau umgekehrt wie zu Beginn. Die Damen aus Opfikon spielten nun sehr nervös, unkonzentriert und Fehlpässe häuften sich, welche der Gegner auszunutzen wusste. Bis zur Pause gelang den Gastgebern kein Punkt mehr, und die Badener konnten noch 9 weitere Punkte erzielen zum Halbzeitresultat von 11:22.

Jeder hoffte natürlich nochmals auf einen Blitzstart der Einheimischen wie in der ersten Halbzeit. Doch sollte es nicht so kommen. Genau wie das Spiel endete, so begann es auch wieder. Ein sehr schwacher Angriff der Opfikerinnen gab dem Gegner immer wieder Gelegenheit zum Gegenangriff. Man muss sicher auch erwähnen, dass die Einheimischen sehr viel Pech hatten. So konnten Freiwürfe und Weitschüsse nicht verwertet werden. So zeigte sich vor allem in der zweiten Halbzeit die Unerfahrenheit unserer Spielerinnen im Gegensatz zur Routine des Gegners. Leider fiel das Resultat etwas zu hoch aus. Mit 21:65 ging das Spiel zwar verloren, doch die guten Leistungen in den ersten 13 Minuten erfreuten jeden.

Rad-rennen

Grosser Steherpreis von Zürich
WM-Revanche über 80, 100 und 120 R.
Freitag 30. Okt. 1981 20 Uhr

Weltmeister KOS (Holland)
WM-2. Vicino (I) Kehl (D) Schütz (D)
WM-3. Hürzeler (CH) Gerrard (GB) De Geest (B)

Amateur-Sprint
Isler — Hiestand — Senti — Siegenthaler

Punktefahren 150 Runden
Weltmeister FREULER
Känel, Savary, Wolfer, Hermann, Moerlen, Fritz, Girard, Rinklin, Voegele, Bolle, Vögeli, Schmutz, Demierre usw. (total 20 Fahrer)
ab 19 Uhr: Amateurrennen

Hallenstadion Zürich

Vorverkauf: Tel. 01/311 30 30

Pfadfinderabteilungen

Gelbe Meute

Hoi zäme,
So, Ihr Seeräuber, morn gaats mit öisem Thema so richtig los. Demit mer au richtigi Pirate sind, bruuched mer doch als erscht's es Schiff. Und genau daas mached mer morn.

Samschtig, 31. Oktober 1981
Aaträte: am zwei am Möiteplatz
Abträte: öppe am halbi föifi am Möiteplatz
Mitnää: En Piratezvieri, Schnuer, Liim, Schär, es bizzeli Schtoff für s'Sägel, Schriibzüüg und dänked au a d'Aamäldig fürs Chlausweekend.
Abmälde: Carmen Arnold v/o Pfiff, Telefon 810 16 12.

Euses Bescht
Raschka

Stamm Freienstein

Hoi zäme,

nach dem «Gaudi» im Fähnliweekend vom Fähnli Steinbock, fährt es auch mit einer Fähnliübung fort. Für einige Hilfs- und Fähnliführer findet morgen die OP-Prüfung statt. Viel Vergnügen an den Übungen!

Samstag, 31. Oktober

Fähnli Bussard
Antreten: 13.45 Uhr, Feuerwehrhäuschen
Abtreten: 16.50 Uhr, Feuerwehrhäuschen
Mitnehmen: vollständige Uniform, Schnur, Thilo, Nottäschli, Zvieri

Fähnli Falk/Steinbock
Antreten: 14.00 Uhr, Häuligrube
Abtreten: 17.00 Uhr, Häuligrube
Mitnehmen: vollständige Uniform, Nottäschli, Zvieri, Velo.

Allzeit bereit
Micky

Maitlipfadi Opfikon

Wir laden alle Eltern und Pfadis zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

In Erinnerung ans Herbstlager sehen wir bei Kaffee und Kuchen einen Film und diverse Dias. Zudem sehen wir die Uraufführung vom Atelier Theater aus dem Hela. Am Donnerstag, 5. November, 18.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus also!!

Allzeit bereit
Die Führerinnen

Ornithologischer Verein

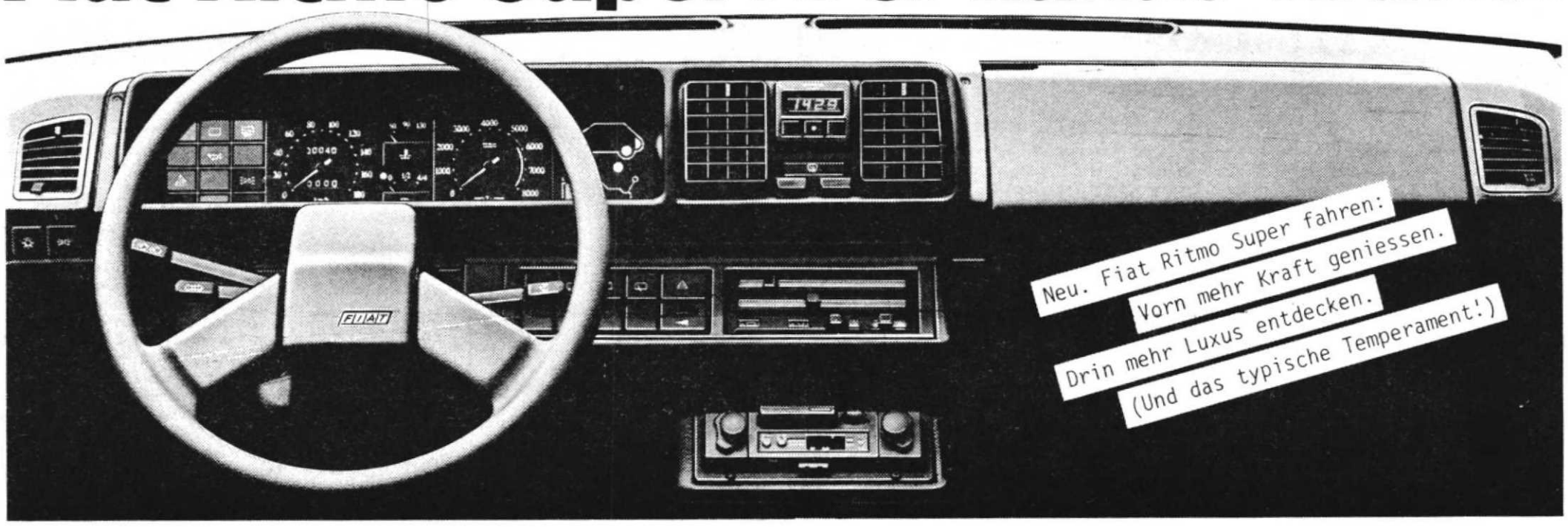
Vorbewertung

W.F. Am Sonntag, 18. Oktober, galt es für unseren Verein das erste Mal ernst. Der Richter Robert Senn taxierte mit gekonntem Blick unsere Kaninchen. Schon am frühen Morgen erschienen unsere Züchter, um ihre Tiere bewerten zu lassen. Kiste um Kiste wurde herbeigeschafft. Mit bangem Gemüt warteten die Tierfreunde auf das Urteil. Der Körperbau, das Fell, das Gewicht, die Augen und die Ohrlänge sowie Sauberkeit und Pflege waren zu begutachten. Hat sich die Mühe während des ganzen Jahres gelohnt? Oder gibt es einmal mehr nur sogenannte 100-punktige Pfannenkügel? Die meisten packten aber ihre Tiere mit strahlendem Gesicht in die Kisten zurück. Sie waren froh, ist doch die erste Hürde genommen. Jetzt können die Kaninchen an die Ausstellungen. Wer weiss, vielleicht ist ein Rassensieger darunter. Als Präsident wünsche ich allen Züchtern viele Punkte, schöne Pokale und Medaillen. Ein kleiner Lohn für die vielen Stunden der Hege und Pflege.

Nachdem die Tiere ihre heimatlichen Ställe wieder bevölkert hatten, trafen sich die Züchter mit ihren Familienangehörigen beim Mittagessen. Hier war nun genug Zeit und Musse, um über Vorteile der Grünfütterung und anderes zu fachsimpeln. Röbi hat wieder mit seinen träfen Sprüchen und guten Ratschlägen manches Problem gelöst.

Nach einem gemütlichen Beisammensein verabschiedeten wir uns alle mit nochmaligen Wünschen für gutes Gelingen bei den Ausstellungen.

Fiat Ritmo Super: Der Luxus-Ritmo.



Sicherheitsarmaturenbrett. Reichhaltige Instrumentierung mit Lichtleitfaser-Beleuchtung. Check-Panel mit LED-Leuchtanzeigen. Handschuhfach mit herausnehmbarer Leselampe. Verstellbares Lenkrad. Athermische Scheiben. 1500cm3 Motor, temperamentvolle 85 PS. 5 Gänge. 5 Türen. Fr. 14'490.- (Radio auf Wunsch). Jetzt probefahren!

AVANTI FIAT!

VW Passat Variant LS

1980, hellgrün, 18 900 km, sehr schönes Fahrzeug, Dienstfahrzeug.

Telefon 814 01 61

Audi 80 L

1.3 L, 1979, weiss, 4türig, 22 700 km, Eintausch möglich.

Telefon 814 01 61

VW Golf GL

1982, rot-met., 5türig, 3700 km, Fabrik-Garantie.

Telefon 814 01 61

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben:

Tel. 810 62 03

Ein selbständiger Valser-Depositär sagt:

«Ja, ich arbeite hart. Aber ich verdiene mein gutes Geld. Und niemand tanzt mir auf der Nase herum . . .»

Wenn Sie wollen, können Sie diesen und andere Valser-Depositäre kennenlernen. Sie können dann selbst fragen, ob es sich lohnt, mit Valserwasser selbständig zu werden.

Wir helfen Ihnen am Anfang, mit einem garantierten Einkommen, mit einer gründlichen Ausbildung und bei der Einarbeitung in Ihrem Gebiet.

Es ist gleich, welchen Beruf Sie jetzt haben. Sie sollten gesund sein, ausdauernd, fleissig und den Umgang mit Menschen nicht scheuen. Dann bleibt der Erfolg nicht aus. Wenn Sie das Verkaufsgebiet Kloten—Rümlang—Oberglatt übernehmen wollen, schreiben Sie uns jetzt.

Oder telefonieren Sie mit den Herren R. Büchl oder W. Ammann.

VALSER

Valser St. Petersquelle
Verwaltung, Bern-Steinhölzli, Telefon (031) 59 11 33

Das Beste
aus Reader's Digest

Hotelbrand – Handeln Sie richtig!

Hilfe für Leute, die schlecht schlafen

Somalias Flüchtlinge kämpfen ums Überleben

Novembernummer – jetzt an Ihrem Kiosk

GARTEN-TIPS

Gediegener Grabschmuck auf Allerheiligen

- Blühende Ericas, Chrysanthemen, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht
- Kränze, Arrangements, Gestecke
- Ein gut präsentierendes Grab durch das ganze Jahr mit Zwerggehölzen, Bodenbedeckungspflanzen, Zwergrosen usw.

Uebrigens — auch in Ihrem Zier- und Nutzgarten können Sie noch pflanzen, bis der Boden gefroren bleibt, also bis im Dezember.

Wissen Sie, dass Sie bei uns jederzeit nur **baumschulfrische Rosen kaufen?**

Voranzeige:
Samstag, 7. Nov.
Gratis-Kurs
Die Pflege der Zimmerpflanzen in Erd- und Hydrokultur.

Mit Pflanze vom Haueschtei isch es liecht. en grüene Tuume z'ha!

GARTEN CENTER SCHAU-GARTEN

Hauenstein Rafz

Bahnhofstrasse, Rafz direkt beim südlichen Dorfeingang.

Neu in den Bezirken Bülach und Dielsdorf

813 30 31

Apotheker-Notfalldienst

Ab 1. November 1981 bieten Ihnen die Apotheker der Bezirke Bülach und Dielsdorf eine neue Dienstleistung an: **Einen Notfalldienst rund um die Uhr!**

- **Montag bis Freitag zwischen 18.30 und 8.00 Uhr**
- **Samstags bereits ab 16.00 Uhr**
- **An Sonn- und Feiertagen durchgehend**
- **Immer, wenn Ihre Apotheke geschlossen ist**

steht Ihnen im Notfall ein Apotheker der Bezirke Bülach und Dielsdorf mit Rat und Tat zur Verfügung.

Kein Problem mehr!

Im Notfall steht Ihnen nun ein Apotheker während der ganzen Nacht, auch sonn- und feiertags, zur Verfügung.

So gehen Sie vor:

1. Apotheker-Notfallnummer **01/813 30 31** wählen. Ihr Anruf wird automatisch zum diensttuenden Apotheker umgeleitet.
2. Sie werden vom diensttuenden Apotheker beraten.
3. Benötigtes Medikament holen. In Härtefällen wird ein Zubringerdienst organisiert.

An Sonn- und Feiertagen steht Ihnen durchgehend von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr die Flughafenapotheke im Parkhaus B zur Verfügung.

Bülach	Apotheke zum Neuhof, Dr. W. Janett
Dielsdorf	Apotheke zum Alten Gerichtshaus, Frau Th. Dünki
Dietlikon	Apotheke beim Gemeindehaus, M.-Z. Eldaour
Glattbrugg	Volksapotheke, Frau A. Bollinger
Kloten	Airport-Pharmacie International, Dr. R. + H. Jost
Kloten	Rex-Apotheke, Frau M. Schuhmacher
Kloten	Römer-Apotheke, Dr. P. Durrer
Rümlang	Apotheke, Frau Dr. A. Reiffer
Wallisellen	Bahnhof-Apotheke, H. Hämmig

Im Hardwald

Sonnverbrannt, erholt oder müde aus fernen Ferien zurück — was für eine Wohltat, sich nun einmal in unserem nahen «frischen kühlen Wald» zu ergehen! Das haben zwar viele zu Haus Gebliebene die letzten Wochen hindurch bereits getan: laufend und turnend, kletternd, hüpfend, baumelnd, stemmend, haben sie sich, als Parcoureurs und Parcoureusen, hier zielbewusst und regelmässig neue Kräfte getankt. Ein Lob ihnen allen, den, manch-

Kleines Springkraut

mal trotz ergrauender Haare, immer so jugendlich Begeisterten! Ob sie aber auch, wenigstens einige von ihnen, den Wald nicht nur als Mittel zum gesundheitsfördernden Zweck genutzt, sondern ihm wirklich als «Wald» begegnet sind? Und was für einem Wald! Einer wunderbaren Insel mitten im brandenden Verkehrsmeer unseres kleinen Weltzipfels. Einer Welt der Ruhe, scheinbar, doch erfüllt von geheimnisvollem, unendlich vielfältigem Leben. Diese Welt aber, zurückhaltend, scheu, öffnet sich nur ganz allmählich dem, der sich ihr mit offenen Sinnen und wachen Geistes in behutsamer Ausdauer naht. Diese Erfahrung wird jeder bestätigen, der sich Zeit nimmt, oder auch: sich Zeit nehmen kann.

Um den Wald als Wald zu e*rfahren*, muss man sich im **Wald** e*rgehen*. Und um sich in unserem **Hardwald** zu ergehen, bieten sich uns zahllose Möglichkeiten an: Fernstrassen, Waldstrassen, Waldwege und Pfade bis zu den Wildwechseln. Geeignet, sich in ihrem Geflecht zu verfangen, zu verirren.

Übergehen wir für diesmal, da wir's heute einmal nicht eilig haben, die paar breiten Staatsstrassen, die seit alter Zeit die Randdörfer ringsum miteinander zu verbinden haben. Die Dörfer haben sich im Lauf der letzten Jahre zu Städten ausgedehnt, die bequemen Verbindungsmöglichkeiten vermehrten sich. Ob man sich damit aber auch bedeutend näher gekommen ist? Diesem Gedanken nachhängend, betreten wir einen der alten Waldwege, bald grasbewachsen, bald mit weichem Tannadelteppich belegt, bald feucht und bald trocken, bald eben und dann wieder höckerig von krummen Tannwurzeln. In lebendiger Bewegung ziehen sie sich durch die Waldeswelt, durch Hochwald und durch Lichtungen und an Jungwald jeden Alters vorbei, auf und ab, hin und her, und zwingen uns, wie Bergpfade, die Sinne immer wach zu halten; sonst kommen wir mit Schürfungen oder dreckigen Kleidern heim.

Manche dieser Waldwege werden wohl mit den Jahren verwachsen und eingehen. Sie sind in unseren Tagen ersetzt worden durch breitere und bequemere, für moderne Waldnutzung eben besser geeignete Waldstrassen. Verwunderlicherweise für unsere so moderne, fortschrittlich-aufgeschlossene Stadt — ungeteert! Der leicht- oder gar barfüssige Wanderer wird sich, trotz gelegentlicher Verängstigung durch glitzernde scharfkantige Glasscherben, an der Aussicht trösten, dass der darauf sich niedersetzende «Naturbelag» in den nächsten Jahrzehnten langsam aber sicher Besserung bringen wird.

Zur Anlage dieser Waldstrassen mussten breite Schneisen in die Walddecke geschlagen werden. Dieser Gewaltsakt, offenbar notwendig, mag wohl in seiner Brutalität dem Auge wehtun; das Sonnenlicht fällt breit ein, beleuchtet grell die nackten Baumstämme zu beiden Seiten. Doch sieh! bereits fangen die Ränder der Wunden an zu vernarben. Auch hier ein Zeichen der Gesundung des ganzen Organismus! Denn fürs erste keimen an den offenen Bördern rechts und links bereits Scharen von Fichtensämlingen. Ihre Überlebenschancen sind jedoch gering, denn es ist vorauszusehen, dass es ihnen bald an Raum und Zeit gegenüber den rascher aufwachsenden Sträuchern, dem roten und dem schwarzen Holunder, dem Faulbaum, dem Hartriegel und der Heckenkirsche, mangeln wird. Doch noch ehe diese Büsche aufkommen, freuen sich ganze Sippschaften, ja: Völkerschaften von noch schneller wachsenden, aber auch vergänglicheren Gewächsen der neuen Lebensmöglichkeiten.

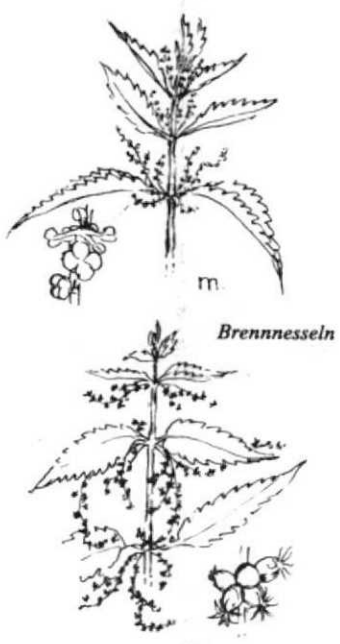
Wahre Wiesen des saftigen, über fusshohen «Kleinen Springkrautes», übersät von hellgelben Spornblüten, erstrecken sich vom Strassenrand an bis in den Waldschatten hinein. Seine gurkenähnlichen Früchtchen platzen bei der kleinsten Berührung und spritzen dir die Sämchen direkt ins Gesicht, aber auch in die nähere Umgebung, wie gewünscht so für den Fortbestand der Art im nächsten Sommer sorgend. Etwas seltener, aber immer gruppenweise, ist in unserem Wald das «Grosse Rührmichnichtan» anzutreffen, höher und mit grösseren Blättern und mehrfach so grossen und sattgelben Blüten, die an feinen Stielchen baumeln.

Grosses Rührmichnichtan

Zwischen die Springkrautwiesen drängen sich ganze Scharen des unauffälligeren, feiner gegliederten Hexenkrautes. Seine aufrechte Traube zarter weisser Blüten verlängert sich fortlaufend, indem sich an der Sprossspitze vorzu neue Blütchen bilden. Weiter unten am Stengel aber reifen bereits die Früchtchen und warten auf einen vorüberstreifenden Besucher, ein Wild, einen Menschen, an den sie sich mit feinen Häkchen für eine kurze Reise zu einem neuen Standort anklammern. Ob das zarte Kräutlein vorzeiten zur Zubereitung zauberkräftiger Hexentränklein dienen musste, wer weiss? Der Name scheint darauf hinzudeuten.

Hexenkraut

Auf ähnliche Weise wie das Hexenkraut sorgt der weit bekanntere Waldmeister für sein Weiterkommen in neuen Lebensräumen. Er, der im Mai mit seinen weissen, duftenden Sternblüten ganze Teppiche bildete, als der Wald vom Gesang der Drosseln und Laubsänger, der Meisen und Finken, ganz erfüllt war, fällt heute kaum mehr auf, so wie jetzt nur noch selten einzelne kurze Vogelrufe zu hören sind. Nur, zu Haus angekommen, müssen wir jeweils mühsam die Waldmeister-Hakenfrüchtchen aus Socken und Hosen lösen. Doch was tut's schon — wir möchten den Waldmeister so wenig wie den Vogelgesang in unserem Wald missen. Ebensowenig wie auch die Brennnesseln. Diese



Brennnesseln

stehen, ihrer Wehrfähigkeit bewusst, kräftig da und dort gruppenweise am Wegrand. Wer hat sie aber schon je eines näheren Blickes gewürdigt und bemerkt, wie da männliche und weibliche Nesseln friedlich nebeneinander wachsen, ohne sich wahrscheinlich mit ihren Brennhaaren wehzutun?

Ackerdistel

Wehrhaft wie die Nesseln, doch weniger häufig, ragen da und dort vielästige Disteln bis mannhoch auf: häufiger die Ackerdistel, die diesmal gewiss keinen Landwirt oder Gärtner ärgern wird; seltener die derbstachelige «Lanzenblätterige Kratzdistel», beide mit roten, bewehrten

Lanzenblätterige Kratzdistel

Blütenköpfen und feinen flughaartragenden Sämchen.

Doch vor Disteln und Nesseln wäre schon längst ein anderes Gewächs zu nennen gewesen. Es begleitet in ganz auffälliger Weise vor allem die neuen Waldstrassen des Klotener Hardwaldgebietes: die Tollkirsche, die Atropa Belladonna. An ihren spreizenden Zweigen hängt fast bei jedem der grossen Blätter eine trübrote Glockenblüte. Manche Staude trägt bereits schon grüne und glänzendschwarze Beeren, eben die Tollkirschen. Der deutsche Name weist schon auf Gefahren hin, der lateinische auf den wirksamen Bestandteil der saftigen Beeren, das Atropin. Es leistet, wohldosiert, in der Medizin seit alter Zeit wertvolle Dienste als Muskeltätigkeit hemmende Droge. Und der Zu-

Tollkirsche, Atropa Belladonna

name Belladonna auf eine andere Verwendung in Vorchemiezeiten: als Schönheitsmittel, indem es, durch Erweiterung der Pupillen, die Augen der Schönen feuriger, attraktiver machte. Da die Tollkirsche der lockenden Beeren wegen gefährlich werden kann, mögen Erwachsene die Kinder beizeiten und nachdrücklich auf sie aufmerksam machen, ohne ihr deshalb grimmigen Krieg zu erklären.

Übrigens bietet unser Wald, gerade in diesen Wochen, reichlich Ersatz für die giftigen Beeren an, als Trost für die naschhaften Kleinen: Himbeeren und Brombeeren, jene vor allem am Waldrand und in Lichtungen, diese überall, an sonnigen Wegbördern wie im Nadelwald massenhaft weite Flächen überwuchernd. Beide willkommen, sei es als leichte Erfrischung für den Wanderer, sei es zur Bereicherung des häuslichen Menus. Wer sich aber dazu mit diesem stachligen Gestrüpp etwas genauer abgibt, stellt bald fest, dass es verschiedene Arten wildwachsenden Brombeeren gibt. Das Pflanzenbuch erwähnt für die Schweiz mehrere Dutzend. Ihrer wieviele mag wohl unser Hardwald beherbergen? (Diese Frage gilt als Anregung, nicht als Hausaufgabe, für interessierte Hardwald-Stammgäste). Das Brombeergestrüpp mag zwar allzu voreilige und allzu leicht bekleidete Besucher abwehren, aber wie vielen Wesen bietet es wohl Obdach, Schutz, Unterschlupf!

Goldenes Frauenhaar *Katharinenmoos*

Gehen wir nun von unserer Waldstrasse etwas ab und betreten leise einen Seitenpfad. Er führt uns zunächst in kühles Halbdunkel. Zwischen zierlichen Wurmfarnwedeln vermodern bizarre Baumstrünke, überzogen von Kissen dunkelgrüner Moose: etwa des «Goldenen Frauenhaares» oder des «Katharinenmooses». Pilze treffen wir hier leider nur selten an. Und wenn schon, so freuen wir uns, dass sie auch noch da sind und mit ihren Formen und Farben unsern Wald beleben.

Salbeiblättriger Gamander

Dort hinten, wo die Sonne durch eine Lücke einfällt, leuchten Jungtannen, von Gräsern umsäumt, zauberhaft golden auf. Zwei Rehe verschwinden bei unserem Nahen. Ein Zaunkönig schnurrt kurz zickrufend vor uns vorbei ins Dickicht. Dann dort, wo die Sonne voll auf eine trockene Blösse fällt, sieh! da locken schon die ersten schwarzen und süssen Brombeeren und an ihren Stäudlein ein paar seltene Heidelbeeren. Daneben steht ein Grüpplein des duftenden, aber unscheinbar gelblich blühenden «Salbeiblättrigen Gamanders», und längs des Wegleins blühen Johanniskraut und Weidenröschen. Nur das Tausendgüldenkraut meiner Kinderzeit scheint in dieser Gesellschaft zu fehlen.

Aus hochsommerlicher Wärme wechseln wir wieder hinein in Hochwald. In einer Mulde sammelte sich das Regenwasser zu einem kleinen Tümpel. In dieser Jahreszeit überziehen hellgrüne Wasserlinsen in lückenloser Decke die ganze Wasserfläche wie den feuchten Schlamm ihrer Ränder. Drüben wuchert blau blühend das Schildkraut, begleitet von Beständen scharfkantiger Seggen.

Schildkraut

Dann mündet unser Waldweglein, das uns mit jeder seiner Windungen neue Überraschungen bereithielt, in das Fahrsträsschen ein, das Opfikon mit Bassersdorf verbindet. An der Wanderwegtafel versuchen wir uns zu orientieren, denn verwirrend sind die Wege in unserem Zauberwald, wie selbst ein täglicher Stammgast bekannte. Da, in Stille und Insektengesumse, rieselt es knisternd leise durch die Zweige herab. Bruchstücke von Bucheckernschalen sind über das Strässchen hingesät. Droben, unsichtbar und beinah unhörbar, tut sich ein Eichhörnchen an den erst halbreifen Buchnüsschen gütlich, sich wohl nicht darum sorgend, ob ihm späterhin die Nahrung etwa mangeln könnte. Wir stören den eifrigen Esser nicht weiter und machen uns auf dem kürzesten Weg, der neuen, geraden und auch uns im Augenblick willkommenen Waldstrasse, heimzu auch unserem Futterplatz entgegen. Rechts und links begleiten uns wieder die Tollkirschen und die Nesseln, die Spring- und die Hexenkräuter, da und dort streift im Graben unser Blick flüchtig gelbgrüne Büsche meterhoher, blattloser Flatterbinsen oder durch Tännchendickicht sich emporstemmende über mannshohe Adlerfarne, auch sie sich aus der Kraft des Waldbodens nährend. Und dann nehmen wir für ein Mal Abschied von unserem hochsommerlichen W... der uns wieder für Stunden so f... aufnahm und beschenkte. ... nächstes Mal vielleicht ... Leser.

Flatterbinsen

s'Stübli
Atelier und Boutique für Kunsthandwerk
H. M. Gradolf Kalchengasse 8
b. Rest. Treff Kloten Tel. 814 30 37
Handgefertigter Modeschmuck
Geschenkartikel, Seidenblumengestecke
Ganzjährig EHC-Shop

Oel- und Gasbrenner zuverlässig umweltfreundlich sparsam
CUENOD
Verkaufs- und Servicebüro Glattbrugg Telefon 810 44 22

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Unterrietstrasse 6 Telefon 810 55 15 8152 Glattbrugg

WEIBEL
UNTERLAGSBÖDEN
8302 Kloten-Augwil Tel. 813 49 37
Spezialunternehmung für Zementüberzüge, Feuchtigkeits-, Trittschall- und Wärmeisolationen

HAUSER
Hauser AG
Bauunternehmung
8302 Kloten

BMW Occasionen sind preis-wert.
BMW 320i, 1976, polaris, 71000 km, Alu-Felgen
BMW 323i, 1980, blau met., 30000 km, viel Zubehör
BMW 528i, polaris, 1979, 56000 km, Alu-Felgen
Mercedes 280 TE, 1979, beige, 54000 km, sehr viel Zubehör
Mercedes 280 E, 1979, grün met., 30000 km, viel Zubehör
Steinacker AG, Kloten
Offizielle BMW-Vertretung
Steinackerstrasse 21
Telefon 01/813 74 62

winterthur versicherungen
Kloten M. Grimm + E. Stotz Telefon 813 21 27
Glattbrugg H. Müller Telefon 810 27 37

NATIONAL VERSICHERUNG
Generalagentur
Joe Kurer
Flughafenstrasse 25
Kloten
Telefon 813 47 77

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Redaktion:
Stadt-Anzeiger
Postfach
8152 Glattbrugg

9. Runde
Kloten - Langnau 11:3 (3:0, 6:3, 2:0)
Fribourg - Arosa 4:1 (0:0, 2:0, 2:1)
Bern - Zürcher SC 8:2 (3:1, 2:0, 3:1)
Davos - Biel 5:6 (0:2, 3:3, 2:1)

Samstag, 31. Oktober
Arosa - Langnau (3:3)
Bern - Davos (3:1)
Fribourg - ZSC (5:5)
Kloten - Biel (7:5)

10. Runde
Biel - Arosa 5:5 (0:0, 2:2, 3:3)
Davos - Fribourg 5:5 (4:2, 1:2, 0:1)
Langnau - Bern 6:3 (3:1, 2:1, 1:1)
Zürcher SC - Kloten 3:2 (0:0, 1:2, 2:0)

Dienstag, 3. November
Bern - Fribourg (5:5)
Biel - Langnau (5:12)
Davos - Kloten (3:2)
Zürcher SC - Arosa (4:5)

Rangliste

1. Bern	10	5	3	2	44	37	13
2. Langnau	10	6	1	3	52	47	13
3. Arosa	10	4	3	3	46	37	11
4. Fribourg	10	4	3	3	42	43	11
5. Davos	9	4	2	3	37	30	10
6. Kloten	10	4	0	6	53	52	8
7. ZSC	9	2	2	5	31	44	6
8. Biel	10	2	2	6	39	54	6

Junioren-Elite A-Meisterschaft:
EHC Kloten - SC Bern 2:1 (1:0, 0:1, 1:0)

Der Sieg hing an einem dünnen Faden

Eishalle Schluefweg. 448 Zuschauer. *SR:* Erler und Arpagaus. *Tore:* 6. Baumberger (Wehrli) 1:0; 26. Schüpach (Dürrenmatt) 1:1; 48. Haussener 2:1. *Strafen:* Kloten 5 × 2 plus 5 Minuten (Wäger) und Bern 7 × 2 plus 5 (Forster) und 2 × 10 Minuten für Loosli (Stockendstich und Disziplinarstrafe).

EHC Kloten: Gradolf; Marton, Gubler; Dupuis, Studer; Albrecht, Müller; Lüthi, Burkart, Wäger; Hausener, Solinger, Baumann; Baumberger, Wehrli, Brunner; Illi, Hauri, Nafzger.

Die Stärke für Kloten lag für einmal darin, dass ihre Spielweise auch zum Tragen kam, wenn sie einmal nicht ihre optimale Leistung bringen konnte. Die Gründe hiefür lagen sicher einmal bei den Bernern, die durch ihre aggressive Weise Kloten nicht ins Spiel kommen liessen. Zudem waren sie viel härter und konsequenter in ihrer Art, als die eher doch leichtgewichtigeren Einheimischen.

In Sachen Übersicht waren die Klotener den Gästen um eine Länge voraus, doch im Abschluss wollte es diesmal nicht klappen. Mehrmals allein vor dem ausgezeichneten Gästehüter Jost auftauchend, reüssierten sie nur schlecht oder überhastet. Die recht frühe Führung war zwar gerechtfertigt, doch mit ihrem Schusslatein war es Kloten nicht vergönnt, höher in Führung zu gehen. Im Gegenteil, dazu mussten sie sich nach einem schweren Abwehrfehler mit dem Ausgleich durch den besten Berner Schüpach konfrontiert sehen. Die teilweise ruppige Gangart kostete wiederum viele Strafen, doch blieben die hüben wie drüben ungenützt, obwohl zeitweise nur drei gegen drei Feldspieler auf dem Eis waren. Zudem hatten die sonst torgefährlicheren Klotener nicht ihren besten Tag und waren anderseits froh in Torhüter Gradolf einen soliden Schlussmann hinter sich zu wissen.

Im Schlussabschnitt war man sich im klaren, dass das nächste Tor — auf welcher Seite es ausfallen würde — nur der Sieger sein konnte. Kloten blieb der Glückliche, indem Hausener nach einem Gestocher die Scheibe über die ominöse Linie schieben konnte. Das letzte Aufbäumen der Berner nützte wenig mehr, denn nach ihrem kraftraubenden Spiel fehlte jetzt das nötige Durchschlagsvermögen um Kloten noch zu bezwingen oder einen Punkt mitzunehmen.

Der nächste Prüfstein für Kloten stellt sich bereits nächsten Samstag ein, wenn sie in Arosa auf eine der stärksten Mannschaft in der Gruppe stossen wird.

Peter Schlagenhauf erzielt gegen den ZSC das 1:2

Zürcher SC - Kloten 3:2 (0:0, 1:2, 2:0)

Mangelnde Konstanz

Wohl noch nie so deutlich wie am Dienstag im Hallenstadion zeigte sich die grosse Schwäche des EHC Kloten. Die mangelhafte Leistungskonstanz wurde durch den Kontrast mit dem Langnau-Spiel überdeutlich. Kloten hatte viel Mühe, ins Spiel zu kommen und nützte vor allem im ersten Drittel die Gelegenheit nicht, zu einer ganzen Reihe von Toren zu kommen. Die Stadtzürcher hingegen wussten sich im Laufe des Spiels zu steigern und siegten schliesslich nicht unverdient.

Hallenstadion. 6900 Zuschauer. SR: Frei (Burri, Hugentobler).

Zürcher SC: Friedli; Fehr, Grissemann; Anderson, Casaline; Waidacher; L. Schmid, Ruhnke, Hurcik; Trümpler, Leemann, Quirici; Bachmann, Gramm, Geiger; H. Schmid.

Kloten: Reuille; Affleck, Gassmann; Rauch, Wick; Paterlini; Burkart, Nussbaumer, Frei; P. Schlagenhauf, Johnston, A Schlagenhauf; Rüger, Gross, Dürst; Wäger.

Tore: 23. Ruhnke (Bachmann) 1:0, 31. P. Schlagenhauf 1:1, 38. P. Schlagenhauf (Johnston) 1:2;
50 Ruhnke (Geiger) 2:2, 55. Ruhnke (Hurcik) 3:2.

Strafen: ZSC 3 × 2 Minuten, Kloten 6 × 2 Minuten.

In einem fairen Spiel vor überraschend kleiner Zuschauerkulisse wurde man in manchen Teilen auf Klotener Seite an das verunglückte Heimspiel gegen Davos erinnert. Kloten entwickelte wohl mehr Druck im Angriff, kam aber mit einer aggressiven gegnerischen Abwehr nicht sehr gut zurecht. Auch die Gäste pflegten wie üblich ein konsequentes Forechecking, was zu einer zwar recht farbigen Partie mit zahlreichen aufregenden Torszenen führte, dem Spielfluss aber doch abträglich war.

Der EHC Kloten hatte es im ersten Spielabschnitt in der Hand, eine Vorentscheidung herbeizuführen. Der ZSC bekundete in diesem Anfangsdrittel viel Mühe, wobei sich vor allem für die Klotener Paradereihe die Chancen häuften. Die grösste Gelegenheit, in Führung zu gehen, bot sich bei einem Ausschluss von Spielertrainer Kent Ruhnke nach 5 Minuten, als kurz hintereinander eine ganze Reihe bester Tormöglichkeiten ausgelassen wurden. Der ZSC kam erst nach 9½ Minuten erstmals gefährlich vor Reuilles Tor, als Fehr von der blauen Linie aus freie Schussbahn hatte! Danach glich sich das Geschehen langsam aus, wobei Kloten doch immer noch «eine Faust mehr» drin hatte. Aber ein Treffer wollte gegen den — wie sein Gegenüber Reuille — ausgezeichnet und auch mit viel Glück agierenden ZSC-Hüter Friedli nicht gelingen.

Durch die Erfolglosigkeit wohl schon etwas deroutiert, kamen die Gäste vollends aus dem Tritt, als eine regelrechte Strafenserie zu Beginn des zweiten Drittels über sie hereinbrach. Dabei waren Strafen (ein unnötiger Stockschlag Johnstons und zwei unglückliche Interventionen mit Beinstellen) durchaus gerechtfertigt. Kent Ruhnke gelang bei fünf ZSC- gegen drei Klotener Feldspielern der Führungstreffer, als Wick sich aus seiner Position herauslocken liess und der Spielertrainer prompt mit einer Dreieckskombination vor dem Tor freigespielt wurde. Aber auch Kloten konnte in der Folge von einem Ausschluss profitieren, als Peter Schlagenhauf den Puck von Affleck hinter dem eigenen Tor übernahm und nach einem Solo über das ganze Feld erfolgreich abschloss. Auch das 1:2, wieder durch Peter Schlagenhauf erzielt, fiel bei numerischer Überlegenheit der Klotener. Das Ausnützen von drei gegnerischen Strafen zu zwei Toren war denn auch sicher eine der positiven Erscheinungen im Klotener Lager. In den danach verbleibenden zwei Minuten des zweiten Drittels ging es dann hoch her: zuerst verpasste Johnston eine Vorentscheidung, dann wurde ein ZSC-Treffer annulliert, nachdem Reuille angegangen worden war, und schliesslich traf Ruhnke nur den Pfosten.

Der letzte Abschnitt brachte ein wenig erbauliches Spiel. Nachdem Geiger die grösste ZSC-Chance nach einem schweren Fehler Wägers verpasste — Reuille parierte zuerst weit vor dem Tor mit der Hand, und den Nachschuss vermochte Gassmann auf der Linie glücklich abzuwehren — hätte Kloten durchaus die Möglichkeiten zu einem dritten Tor gehabt. Auch nach dem Ausgleich kurz vor dem letzten Seitenwechsel waren Gelegenheiten vorhanden, so bei einem Solo Johnstons, oder als A. Schlagenhauf mit nur vier Klotener Feldspielern allein vor Friedli das Tor verfehlte. Das 3:2 durch den dreifachen Torschützen Ruhnke, der von Hurcik an der blauen Linie mit einem herrlichen Kreuzpass freigespielt wurde, bedeutete dann aber die Entscheidung. Da nützte auch die zeitweise Herausnahme Reuilles in der Schlussminute nichts mehr.

Die Partie bot wenig begeisterndes Eishockey, das über weite Strecken in harten Zweikämpfen, Einzelvorstössen und wenig zusammenhängenden Aktionen bestand. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass das Gebotene einer «Chneblete» verzweifelt ähnlich sah. Immerhin zeigte der ZSC, dass er weiterhin ernstzunehmen ist und zu einer disziplinierten, kämpferischen Leistung fähig ist. Kloten bekundete einmal mehr viel Mühe mit einem aggressiv auf den Mann spielenden Gegner, und dass das Toreschiessen gänzlich Sache der Johnston-Linie ist, konnte sich nur bestätigen. Mag sein, dass die durch das Fehlen von Uebersax (kein WK-Urlaub!) nötigen geringen Umstellungen zum wenig effektiven Spiel der übrigen Blöcke beigetragen haben. Tormöglichkeiten für die übrigen Stürmer gab es aber praktisch gar keine.

CITROËN ZÜRICH AG
FILIALE KLOTEN
Offizielle Vertretung
Verkauf - Tausch - Service
Günstige Ersatzwagen.
Seriös, rasch, fachmännisch.
Ober... ...sse 10, Kloten
...14 23 71

Alle Kopierverfahren und Ausrüstarbeiten
COPIE CENTER
810 69 68, Schaffhauserstrasse 119
8152 GLATTBRUGG

Max Furrer AG
Furrer
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Telefon 813 73 21

Berner weiterhin vorne

Obwohl der SC Bern als auch der SC Langnau aus den beiden letzten Runden nur je zwei Punkte erobern konnten, blieben die beiden führenden Berner Vertreter an der Spitze unangetastet, ja ihr Vorsprung auf Arosa und Davos vergrösserte sich sogar noch, da beide Bündner Clubs gar nur zu einem Punkt kamen! Die neunte und die zehnte Runde standen somit unter dem Zeichen des Aufbäumens der «Kleinen». Fribourg sicherte sich gegen die beiden Bündner drei Punkte, ebenso wie Meister Biel. Der ZSC und Kloten kamen auf je zwei Zähler.

Turbulent ging es vor allem in der Samstagsrunde zu. Leader Langnau wurde in Kloten mit einer spektakulären Abfuhr entthront, und der ZSC verlor in Bern die Revanche für seinen bis dahin einzigen Sieg hoch. Diese beiden Partien führten auch bereits wieder zu Diskussionen um Krisen und um Trainer. Langnau-Smith musste sich einen taktischen Fehlgriff vorwerfen lassen und hatte das Glück, im nächsten Spiel Spitzenreiter SC Bern ein Bein stellen zu können. Beim ZSC schaut man sich nun definitiv nach einem weiteren Ausländer um, in der Hoffnung, dass Kent Ruhnke weniger Probleme hat, wenn er sich voll auf die Traineraufgabe konzentrieren kann. Aber auch Ruhnke zeigte die Zähne. Gegen Kloten resultierte ein Sieg, und als dreifacher Torschütze «erschoss» er die Klotener buchstäblich im Alleingang.

Grosser Gewinner der beiden Runden ist zweifellos der HC Fribourg-Gottéron. Zuerst wurde Arosa zu Hause überraschend klar geschlagen, und am Dienstag kam Davos trotz 4:2-Führung nicht über ein Unentschieden hinaus. Die Uechtländer haben sich damit aus der unmittelbaren Gefahrenzone für ein Weilchen verabschiedet. Dafür hat Davos seit dem verschobenen Spiel im Hallenstadion nicht mehr viel gezeigt und ist bedrohlich zurückgefallen. Die Bündner kämpfen mit ähnlichen Schwierigkeiten wie der EHC Kloten: sie sind in ihren Leistungen zu wenig konstant.

Kloten konnte sich zwar weitere zwei Punkte aus zwei schweren Spielen — mit Langnau wurde immerhin der damalige Leader geschlagen, wenn auch das Spiel dies nicht vermuten liess — gutschreiben lassen, konnte seine Lage aber nicht verbessern. Sowohl der ZSC als auch Biel, das drei Punkte ergatterte, liessen sich nicht weiter distanzieren, und Fribourg, das für Kloten wohl die grösste Hoffnung aller Mittelfeldmannschaften darstellt, ist weiter davongezogen.

Skorerliste

Johnston (Kloten)	9	11	20
Lussier (Fribourg)	9	11	20
P. Schlagenhauf (Kloten)	13	5	18
Gosselin (Biel)	9	8	17
Sullivan (Langnau)	7	10	17
G. Lindemann (Arosa)	5	12	17
Martel (Biel)	9	7	16
J. Gagnon (Fribourg)	5	8	13
Randy Wilson (Davos)	8	4	12
A. Schlagenhauf (Kloten)	5	7	12
De Heer (Arosa)	5	7	12
M. Lindemann (Arosa)	10	1	11
Ron Wilson (Davos)	8	3	11
Wittwer (Bern)	5	6	11
Rüger (Kloten)	2	8	10

RadioTV Hagmann

Talackerstrasse 48, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 07 61

Fachgeschäft für Fernsehen, Videorecorder, HiFi, Radio

Neu in unserem HiFi-Vorführraum:

Revox-Cassettenmaschine B 710

Wir liefern sämtliche Zusatzgeräte wie Konverter etc. für

Rediffusion-Empfang

äusserst günstig.

Unsere neuen Farbfernseher, alle mit Rediffusion-Empfang ausgerüstet, erhalten Sie mit hohen Barzahlungsrabatten.

Beim Besuch unseres Geschäftes schenken wir Ihnen eine Maxell-Tonbandcassette UL 90 **im Wert von 5 Franken** gegen Vorweisung dieses Inserates. Pro Person ist nur 1 Bon einlösbar.

SUBARU

Spitzentechnik aus Japan.

SUBARU 1800 Turismo 4WD. Front- **und** zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn. **Fr. 15'690.–**

BARBIERI AG

Steinackerstrasse 5, 8302 Kloten
Telefon 814 18 38 und 814 18 46

Ihr Experte für 4-Rad-Antrieb.

Kloten - Langnau 11:3 (3:0, 6:3, 2:0)

Begeisternder EHC Kloten

Dem EHC Kloten gelang nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen ein völlig unerwarteter Kantersieg über Tabellenführer SC Langnau, der in jeder Hinsicht verdient war. Die überraschend schwache Gegenwehr ermöglichte Kloten ein anhaltendes Druckspiel über die vollen 60 Minuten, und diesmal gelangen auch die Tore, ein Verdienst vor allem der Johnston-Linie, die nicht zu stoppen war.

Eishalle Kloten. 5200 Zuschauer. SR: Stauffer (Bucher, Odermatt).

Kloten: Reuille; Affleck, Grob; Rauch, Wick; Marton, Gassmann; Burkart, Nussbaumer, Wäger; P. Schlagenhauf, Johnston, A. Schlagenhauf; Uebersax, Gross, Rüger; Dürst, Meier, Frei.

Langnau: Maier; Meyer, B. Wüthrich; Maggs, Hirschi; Berger, Sullivan, Baur; Tschiemer, P. Wüthrich, Horisberger; Tschanz, Hutmacher, Bohren.

Tore: 7. Affleck (Gross) 1:0, 11. Johnston 2:0, 16. P. Schlagenhauf (Johnston) 3:0; 24. A. Schlagenhauf (Johnston) 4:0, 30. Horisberger (Sullivan) 4:1, 31. Wick (Affleck) 5:1, 31. A. Schlagenhauf (P. Schlagenhauf) 6:1, 34. Berger (Tschanz) 6:2, 35. A. Schlagenhauf (Johnston) 7:2, 35. Horisberger (P. Wüthrich) 7:3, 38. P. Schlagenhauf (Affleck) 8:3, 40. Wick (Gross) 9:3; 53. Uebersax (Rüger) 10:3, 54. P. Schlagenhauf (Johnston) 11:3.

Strafen: Kloten 3×2 Min., Langnau 4×2 Min. plus 10 Minuten (Maggs).

Der Beginn liess nichts Gutes erahnen. Bis zum ersten Treffer, den Affleck mittels Weitschuss erzielte, als die Emmentaler das Spiel durch einen Pfiff unterbrochen wähnten, tat sich überhaupt nichts. Beide begannen vorsichtig, die Langnauer wohl im Hinblick auf ihre verletzungsbedingten Ausfälle, die Gastgeber nach drei Niederlagen begreiflicherweise. Dabei versuchten die Emmentaler konsequent, mit Befreiungsschlägen den Rhythmus niedrig zu halten und Kräfte zu sparen (über weite Strecken wurden nur zwei Sturmreihen eingesetzt). Dabei liessen sie sich während des ganzen Spiels auf die individuellen Fähigkeiten eines Sullivan, Horisberger oder auch Peter Wüthrich. Da sich vor allem Sullivan (von Nussbaumer) aber völlig kaltstellen liess, konnte dies nicht funktionieren.

Kloten hatte das Glück, die beiden ersten Tore auf glückliche Weise kurz hintereinander zu erzielen, was die versuchte Reaktion Langnaus nach dem 1:0 im Keim erstickte. In der Folge zog Kloten gegen die deroutierten Gäste ein Spiel auf, wie man es in der Schluefweg-Halle kaum je zu sehen bekam. Der folgende Torregen war eine logische Folge des Druckspiels, wobei Gästehüter Maier zwar nicht sehr sicher wirkte, aber immerhin noch zu den wenigen Gästen gehörte, denen wenigstens einiges gelang.

Langnau öffnete sein Spiel erst nach dem 4:0. Bis dahin war Kloten vor allem nach Bullies, bei denen die Emmentaler gar nicht im Bild waren, gefährlich, hatte aber insgesamt doch eher Mühe, die Überlegenheit in herausgespielte Torchancen umzumünzen. Die letzten zehn Minuten des zweiten Drittels brachten die Entscheidung. Innert fünf Minuten fielen sechs Tore, wobei der Abstand nie mehr kleiner als drei Tore wurde. In dieser Phase zeichnete sich Reuille aus, als die Einheimischen gar zu übermütig wurden und die Abwehr zeitweise sträflich vernachlässigten. So versuchte Kloten gar, mit vier gegen fünf Feldspielern ein Powerplay aufzuziehen, was eine halbe Minute lang sogar gelang, im Gegenstoss aber mit dem 6:2 bestraft wurde! Als der neue Langnau-Kanadier Maggs, der Nicholson niemals ersetzen kann, die Nerven verlor und mit zwei kleinen Strafen und einer Disziplinarstrafe belegt wurde, war der Kantersieg für Kloten nicht mehr abzuwenden.

Andreas Schlagenhauf traf gegen Langnau dreimal

Im letzten Drittel schickte Andy Murray dann alle 18 zur Verfügung stehenden Spieler aufs Eis, wodurch die Torflut etwas eingedämmt wurde. Aber auch gegen die Klotener Junioren fand Langnau kein Rezept, um sich aus der Umklammerung zu lösen.

Kloten zeigte eine begeisternde Leistung gegen einen schwachen Leader. Bereits im Hinspiel hatten die Emmentaler denselben Druck auszuhalten, doch brach Kloten damals im letzten Drittel ein. Diesmal schossen die Flieger nicht nur die fälligen Tore, sondern spielten auch bis zur letzten Minute voll konzentriert. Als einziger Wermutstropfen blieb die Erkenntnis, dass die Last des Toreschiessens allein auf den Schultern der Johnston-Linie liegt. Bernie Johnston selbst spielte überragend und zeigte sich zweifellos als einer der besten Stocktechniker der Schweiz. Das Spiel wird als eines der grossen Ereignisse in die Annalen des EHC Kloten eingehen, verlief allerdings zu einseitig, um wirklich schönes Eishockey zu bieten.

Die beiden nächsten Spiele

Setzt Biel Erfolge fort?

Der EHC Kloten steht vor zwei überaus wichtigen Partien. Nachdem das erste Spiel des zweiten Durchgangs gegen einen Mitgefährdeten im Hallenstadtion verloren ging, folgen nun der EHC Biel als zweite Mannschaft, welche hinter Kloten klassiert ist, und dann geht es zum unmittelbar vor Kloten rangierten, etwas aus dem Tritt geratenen HC Davos. Die Serie wird dann am 7. November mit dem Heimspiel gegen Fribourg abgeschlossen — drei Spiele, in denen es für Kloten eine Vorentscheidung in die eine oder andere Richtung geben könnte.

Morgen Samstag gastiert der amtierende Meister EHC Biel in der Schluefweg-Eishalle. Nach dem sensationellen Fehlstart der Seeländer scheint es nun aufwärtszugehen. Nach der Rückkehr des letzte Saison als unfähig ausgebooteten kanadischen Trainers Ed Reigle ist einiger Schwung in die Meisterequipe gekommen. Zuerst setzte es zwar noch eine hohe Niederlage in Langnau ab, doch nach sechs aufeinanderfolgenden Misserfolgen hat Biel nun in vier Spielen hintereinander nicht mehr verloren und konnte nach der neunten Runde gar für drei Tage die rote Laterne abtreten. Bemerkenswert ist, dass die beiden Bieler Siege in Auswärtsspielen erzielt wurden. Dieses Spiel ist für den EHC Kloten von entscheidender Bedeutung: Gelingt es nochmals, sich den EHC Biel vom Leibe zu halten und damit den Platz über dem Strich zu sichern, oder wird Biel sich nun endgültig ans Mittelfeld herandrängen?

Am Dienstag geht es dann nach Davos, wo die Revanche für die bisher beschämendste Niederlage fällig ist. Die Bündner schienen gegen Ende des ersten Durchganges zur Spitze vorstossen zu können und lagen nach der Spielverschiebung im Hallenstadion nach Verlustpunkten mit Langnau und Bern gar bereits gleichauf. Gegen Biel und Fribourg gaben die Bündner dann aber überraschend gleich drei Zähler ab und müssen nun aufpassen, nicht selbst noch in den «Zitterclub» aufgenommen zu werden. Gegen den SC Bern werden es die Davoser am Samstag ebenfalls nicht leicht haben, so dass man annehmen kann, dass Kloten die Bündner in einem günstigen Moment aufsuchen kann.

Der EHC Kloten steht mit diesen zwei Partien buchstäblich am Scheideweg. Im Falle eines Misserfolges müsste man sich endgültig auf den Abstiegskampf einrichten, wenn auch noch längst nichts verloren wäre. Auf der andern Seite winkt die Chance, sich in Direktbegegnungen durchzusetzen und damit ins Mittelfeld vorzustossen.

krüsi

Neue augenfreundliche Kontaktlinsen

Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr. 2, Tel. 810 31 21

Glas-Reparaturdienst

H.-P. Steffen Kloten

Werkstatt: Oberfeldstrasse 10
Tel. 814 17 50

Fondue und Raclette

CHÄS-HÜTTE

Fam. O. Nussbaumer
Geerenstrasse 16
8302 Kloten
Telefon 813 08 80

Elektro-Winkler & Cie AG

Kloten, Telefon 814 35 35
Schaffhauserstrasse 114
Glattbrugg, Telefon 810 40 40
Industriestrasse 34

Ihre Vertrauensgarage

FIAT

Garage Rütiwies AG Baltenswil

Winterthurerstrasse
Tel. 01/836 72 62

Salon pour dames

Coiffure Bijou

Manicure

Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 814 12 40

CARROSSERIE Schenkel

Auto Spenglerei Spritzwerk **Kloten**

Steinackerstrasse 45, Telefon 814 10 30

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Generalagentur: Hans Eberhard, Berglistrasse 7, 8180 Bülach, Telefon 860 13 70

Agentur Kloten: Paul Brunschwiler, Alte Landstrasse 48, Telefon 813 09 45

Servicebüro: Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Mo. – Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
Fr. 17.00 – 19.00 Uhr
813 30 50
Mitarbeiter: Peter Maag

Agentur Glattbrugg:
Opfikon und Oberhausen: Frau I. Cardon, Sunnerainstr. 14, 8309 Birchwil, Telefon 836 88 81
Glattbrugg: Otto Gfrerer, Rebweg 6, 8180 Bulach, Telefon 860 49 40

Glasreparaturen

Sigrist SCHREINEREI

Bauschreinerei
Fensterfabrik
Innenausbau

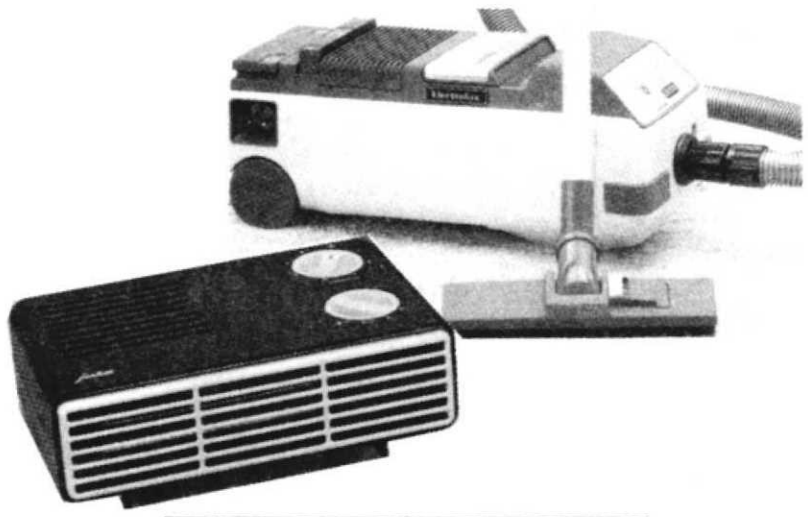
8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Bekannt für Partyservice

Metzgerei Altorfer
Schaffhauserstr 105

Glattbrugg, Telefon 810 61 35

Eine grosse Auswahl an Apparaten und Leuchten jeder Art finden Sie bei:



E. KESSLER AG

Elektrotechn. Installationen
Schalttafelbau
Telefonanlagen

Schaffhauserstrasse 129
8152 Glattbrugg
Telefon 810 72 22/23

Boutique Kitty

Christine Laure und Iril-Mode

Kitty Ottiger — Schaffhauserstr. 50, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 68 89

Gemüsemarkt Glattbrugg

Am Samstag, 31. Oktober 1981, werden wir für dieses Jahr zum letzten Mal unsere Produkte verkaufen.

Wir danken allen unseren treuen Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die Opfiker Buurefraue

K.E.B.

ZENTRUM SCHLUEFWEG KUNSTEISBAHN KLOTEN

Wochenprogramm vom 31. Okt. bis 6. Nov. 1981

Samstag, 31. Oktober
07.15–08.45 SWISSAIR - SIPA
09.00–12.00 Eislaufen
13.45–17.00 Eislaufen
17.30 SCHÜLER II - GCZ
20.00 Nationalliga A **KLOTEN - BIEL**

Sonntag, 1. November
09.00–17.00 Eislaufen und
09.00–12.00 Curling
18.00 SCHÜLER I - DÜBENDORF
20.15 BASSERSDORF - KÜSSNACHT a. R. Jun.

Montag, 2. November
09.00–12.00 Eislaufen
13.30–17.00 Eislaufen

Dienstag, 3. November
09.00–12.00 Eislaufen
10.00–12.00 Lehrerkurs
13.30–17.00 Eislaufen
16.00–17.00 Schülerkurs
17.30 SCHÜLER II - KÜSNACHT
20.00 KLOTEN II - SEEWEN

Mittwoch, 4. November
09.00–12.00 Eislaufen
13.45–17.00 Eisluafen
19.30–21.45 Eislaufen und
19.30–21.45 Curling

Donnerstag, 5. November
09.00–12.00 Eislaufen
10.00–12.00 Lehrerkurs
13.30–17.00 Eislaufen

Freitag, 6. November
09.00–12.00 Eislaufen
13.30–17.00 Eislaufen
16.00–17.00 Schülerkurs
20.00–21.45 Eislaufen, ganzes Feld

MODE KETTE
EFFI-MÄRT
Effretikon
Tel. 052/32 20 40

Grosse Auswahl Lederhosen

Fr. 298.–

MODE KETTE
Schaffhauserstrasse 144
Kloten
Tel. 01/814 22 84

Der Küchenchef empfiehlt:

Spiedini di Scampi
Gnocchi versch. Arten
Wachteln mit Risotto
Hasenkeule in Pilzsauce

Und jeden Donnerstag, Freitag und Samstag ab 18 Uhr

Pizza und Lasagne

Restaurant zum Kreuz

Familie Weber-Büeler, Tel. 01/858 22 06
Warme Küche bis 22 h, Sonntag bis 20 h
Montag geschlossen.

Kaiserstuhl

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 30. Okt. bis 5. Nov.

Freitag, Samstag, Sonntag, täglich 20.15 Uhr

Der Spassvogel

Le guignolo — mit Jean-Paul Belmondo als Held wider Willen. Ein Film im besten James-Bond-Stil. Action und Gags am laufenden Band.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr *(ab 18 Jahren)*

Heisse Liebesspiele

. . . neben ihrem Bett steht eine neue 500er! / Fdi

Samstag und Sonntag, 15.00 Uhr *(ab 6 Jahren)*

PINK-PANTHER-SHOW

Lustige Abenteuer mit dem beliebten und berühmten «rosaroten Panther».

Samstag/Sonntag, 17 Uhr, Montag/Dienstag, 20.15 Uhr

Indonesien — Einheit in der Vielfalt

Ein neuer, interessanter Farbdokumentarfilm von Roswitha Krüger, Wallisellen. Sumatra, Bali, Borneo — Kunst, Religion, Brauchtum, Alltag einer lebensfrohen Bevölkerung. Ein filmischer Höhepunkt! *(ab 9 Jahren).*

Mittwoch, 4. November, 15.00 und 20.15 Uhr, ab Donnerstag täglich 20.15 Uhr *(ab 14 Jahren)*

Der Dicke in Mexiko

Der gutmütige, faustgewaltige Dicke (Bud Spencer) auf Kriegsfuss mit einem Revolverhelden. Humorvolle Kino-Unterhaltung. / D

WERKJAHR KLOTEN

Samstag, 7. November 1981

09.00–11.30 und 13.30–15.30 Uhr
im Werkjahrschulhaus Hinterwiden

Tag der offenen Tür

- Schüler an der Arbeit
- Ausstellung von Schülerarbeiten
- Bazar mit Verkauf von Handarbeiten (Erlös zugunsten von Behinderten)
- Kaffeestube mit Gebäck aus der Schulküche

Werkjahr-Interessenten, Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werkjahrkommission der Gemeinden Kloten, Bassersdorf/Nürensdorf und Opfikon/Glattbrugg

---

Immer

aktuelle Mode

Grösse 36–52

Zita Franzi
Rietgrabenstrasse 65
8152 **Opfikon**
Telefon 810 69 44

ESSO SHOP

Neu:

Talbot Samba

Eishalle Kloten

Meisterschaft Nat.-Liga A

Kloten – Biel

Samstag, 31. Okt. 1981, 20 Uhr

Vorverkauf: Telefon 813 77 00

Schweizerische Bankgesellschaft (SBG / UBS)

Galerie Unterburg Regensberg

Edda Reichert

Batik, Holzbilder, Wandbehänge

bis 8. November

Öffnungszeiten:

Mi. und Fr.	14.00–19.00 Uhr
Sa.	14.00–18.00 Uhr
So.	13.00–17.00 Uhr

Speise-Restaurant Hirschen Glattbrugg

Freitag/Samstag, 30./31. Oktober

Metzgete

Freitag Musik mit dem Ländlertrio Schuler-Holzer

Verlängerung bis 02.00 Uhr

Höflich empfiehlt sich
Fam. Schenkel, Telefon 810 60 80

SCHWEIZER GASTLICHKEIT IN INTERNATIONALER ATMOSPHÄRE

Der Hilton-Tip für unseren Gast:

31. Oktober bis 14. November 1981

BREITEN

Walliser Bade- und Klimakurort, zu Gast in der

HILTON-TAVERNE

Käse-Fondue
Raclette à discrétion
und andere
Walliser Spezialitäten

Jeden Abend Unterhaltung

Für Reservationen 810 31 31

Hilton International Zurich — 8058 Zurich, Tel. 01/810 31 31, Telex 55135

Garage Stieger
Schaffhauserstr. 40
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 77

Reisemobile

Vermietung und Verkauf
Hymer Occ. auch mit Diesel. Kühlschränke und Zubehör

Opel Melzer
Euroservice, verzollte CH-Occasionen ab Kontr. D-Jestetten
Tel. 059/45 72 38 oder 45 70 38

Für Ihre Freunde ist nur das schönste

Weihnachtsgeschenk

gut genug!

Was liegt da näher als eine Handarbeit?

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl:
WOLLE — GOBELINS — KREUZSTICHE
und **TEPPICHE** zum Selberknüpfen.

Eine fachkundige Beratung steht zu Ihrer Verfügung.

Hildy
Stoffe und Handarbeiten
Schaffhauserstrasse 104
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 76

WER

hat einen defekten Fernseher?

seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr
TV Service
Gebr. Marty

Blutspende-Aktion

Glattbrugg

Donnerstag, 5. November 1981, von 16.00 bis 21.00 Uhr, im kath. Kirchgemeindehaus «forum»

Blut spenden heisst Leben retten!

- alle gesunden 18–60jährigen Personen können Blut spenden
- Blutdruck- und Pulsmessung sowie Blutgruppenbestimmung für Spender gratis
- Blutspenden ist für Sie ohne Nachteile und völlig harmlos

Auch Ihre Blutspende zählt — denn Blut ist Leben!

Samariterverein Opfikon-Glattbrugg

Blutspendedienst SRK